Archiv für Geschichte von Oberfranken

Historischer Verein für Oberfranken


BERKELEY
LIBRARY
UNIVERSITY OF
CALIFORNIA



Archiv

für

Geschichte und Alterthumskunde

von Oberfranken.

Siebenzehnter Band.

1. Heft. mit 3. 1887–1888 / 1889

(Als Fortsetzung des Archivs für Bayreuthische Geschichte und Alterthumskunde XXI. Band.)

Herausgegeben vom

historischen Verein für Oberfranken zu Bayreuth.

Auf Kosten des Vereins.

Bayreuth 1887.

Gedruckt bei Th. Burger.

Inhalt.

Seite

Acht Kaiser-Urkunden
aus dem Schloßarchiv zu Aufseß.

Veröffentlicht von **Ernst Freiherrn v. u. z. Aufseß.**

Da sich die gegenwärtige historische Forschung soviel mit Regesten und Akten der deutschen Kaiser befaßt, so dürfte es vielleicht für Manchen von Interesse sein, wenn hiemit einige Urkunden deutscher Kaiser, die bisher im Archiv des Schlosses Aufseß unbekannt gelegen sind, zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Herausgeber hat dieselben sorgfältig kopirt und bürgt für Uebereinstimmung vorliegender Abschriften mit den Originalien. Es sei hier bemerkt, daß neben diesen Urkunden sich im genannten Archiv mehrere kaiserliche Briefe vorfinden, von Maximilian II., Carl VI., Carl VII. u. Andern, ebenso Originalurkunden vom Römischen König Ferdinand von 1530 und 1554, und von Rudolph aus dem Jahre 1576, die aber hier unter den Kaiserurkunden nicht Platz finden.

I.

1387. 11. März.

Wir Wentzlaw vonn gottes gnadenn Romischer konig, Zu allenn Zeittenn merer des reichs vnnd konig zw Beheym, Bekennen vnnd thun kunt offenntlich mit diesem brieff allenn denn die Jne sehenn ader horenn lesenn, das wir durch dinst, vnnd trewe willenn, als vnns vnnd dem Reiche, vnnser liebenn getrewenn Friderich vnnd Conntz gebrudere vnnd vlrich ir vetter vonn Vffses offt williglichenn gethann habenn, teglichenn thun vnnd furbas thun sollenn vnnd mogenn Jn kunfftigenn zeitenn, Jne mit wolbedachtem mute, gutem rathe vnnser furstenn, edellenn vnnd getrewenn, vnnd mit rechter wissenn gennet vnnd erlawbet vnnd die gnad gethann habenn vnnd thun Jne die in crafft dieß brieffs vnnd Romischer koniglicher mechte, das sie, ir erbenn vnnd nachkommenn ewiglichenn sollen vnnd mögenn zu Jrenn egnantem Schloss Auffses Stocke vnnd galgen habenn vnnd domit nach Rechte richten, Jnn aller massen, als annderenn endtenn, doselbst vmb, Recht vnnd gewonlichen ist, vonn allermeniglich vngehindert vnnd gebietenn darumb allen vnnserenn vnnd des Reichs vnterthanenn vnnd getrewenn ernstlichenn vnnd vestiglichenn das sie die obgenanntenn vonn Auffses vnnd ir erbenn vnd nachkommenn, An solcher obgenanter vnnser gnadenn nicht hinderenn noch Jrrenn sollenn in dheinweis, Sonnder sie dorzu vnnd dobey vonn vnnsern vnnd des reichs wegenn getrewlichenn vnnd vestiglichenn hanthabenn, schutzenn vnnd Schirmenn, Als lieb Jne sey vnnser vnnd des reichs schwere vngnad zuuermeidenn, Mit vrkunt dieß brieffs versigelt mit vnnser koniglichenn Maiestat Jnsigell, Gebenn zu Wurtzburg Nach cristi geburt drewzehennhundert Jare vnnd darnach Jn den Siebennundachtzigstenn Jaren, des Montags nach dem

Sontag in der vastenn, als man singet Oculj, vnnser reiche, des Beheimischenn in dem viervnndzweintzigsten vnnd des Romischenn in dem eylfftenn Jaren. —

Vnnd Wir Johanns aus gotlicher verhenngknus Abt zu lannckheim Cistercien ordens Babenberger Bistumbs Bekennenn mit diesem brieff gein allermeniglichenn, das vnns der gestreng, Erber vnnd vest, Eucarius vonn Auffses vonn Wolkennstein, Ritter, Lanntrichter zu Bamberg vnnd ander sein vetterenn, diesenn hieuor geschriebenn brieff mit obuermelts vnnsers allergnedigstenn herrenn weilant Romischenn konigs Innsigel besigelt, Furtragen vnnd vleissig gebetenn hab, denn zu vidimirenn vnnd Inen douon glawbwurdig vidimus vnnter vnnser Abtey Innsigell zugebenn, Dweil nun wir angezeigtenn brieff an Pirgament, Schriefftenn, Insigel vnzubrochenn (sic), vnradirt, vnuersert, vnargwenigk, vnnd vntattelhafft gesehenn auch allennthalbenn gerecht befundenn, haben Wir solchenn brieff als obuerlaut ist vonn wort zu wort dem original gleichlautende, transsumpniren vnnd vidimiren lassenn, vnnd des zu warer vrkunt vnnser Abtey Innsigel darann gehangenn Der gebenn ist am Montag nach Quasimodogenitj vnnd cristi geburt Funffzehennhundert vnnd Im Zwelfftenn Jar.

(Pergament-Urk. mit Siegel des Abts von Langheim im Archiv zu Aufseß.)

II.

1415. 18. Februar.

Wir Sigmund von gots gnaden Romischer konig zu allen Zeiten merer des reichs vnd zu Hungern Dalmacien Croacien etc. konig Bekennen vnd thun kunt offenbar mit disem brief allen den die In sehen oder heren lesen das fur vns komen ist Conradt von Auffses vnser vnd des reichs lieber getrewer vnd hat vns demutiglich gepeten das wir

Heinrichen Riter Hansen von Auffes vnd Jme vnd Jren erben zu Jrem Schloße zu Aufffes Stock vnd galgen vnd damit nach recht zu richten als das Jre vordern vf sie gepracht vnd von vnseren vorfarn an dem reych erworben haben zuernewen vnd zu confirmiren gnediglich geruchten des haben wir angesehen solche demutige bite vnd auch getrewe vnd willige dinst die der vorgnant Heinrich Hansen vnd Conrads vordern vnsern vorfaren an dem Reiche offt vnd dick gethan haben vnd dieselben Heinrich Hans vnd Conrad teglich thun vnd furbaß thun sollen vnd mogen Jn kunfftigen Zeiten Vnd haben Jne darumb mit wolbedachtem mute gutem Rate vnd rechter wissen solche gnade die sie zu dem vorgenanten Jrem Schlosß zu Auffes Stock vnd galgen haben mogen (sic!) vnd damit nach recht zurichten als das Jre vordern vnd sie gebraucht haben Vnnd von vnsern vorfaren an dem Reych erworben gnediglich vernewt vnd bestetigt vernewen vnd bestetigen Jne die auch von Romischer koniglicher macht Jn crafft dits brieffs Vnd gepieten darumb allen vnnd yglichen vnsern vnd deß Reichs Vnterthanen vnd getrewen ernstlich vnd vestiglich mit disem brif das sie dj obgnanten von Auffes vnd Jre nachkomen an den vorgenanten gnaden vnd bestetigung nicht hindern noch Jrren Jn kein weiß Sonder sy dabey gerwiglichen pleiben lassen Als lieb Jn sey vnser vnd des reychs schwere vngenade zuuermeyden Mit Vrkunth dits brifs versigelt mit vnser koniglichen anhangenten Jnsigel Geben zu Costentz nach Cristi gepurt XIIIIc. Jar vnd darnach Jn dem funfzehendisten Jare des negsten Montags nach Jnuocauit Jn der vasten Vnser Riche des hungerischn Jn dem XXVIII. vnd des Romischn Jn dem Funfften Jaren.

(Abschrift auf Papier aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts im Archiv zu Aufseß.)

III.

1488. 12. März.

Wir Friderich von gottes gnaden Römischer Keyser zu allenntzeitten merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacien etc. Kunig Hertzog zu Osterreich zu Steyr zu kernnden vnd zu Crain Graue zu Tyroll etc. Bekennen offennlichen mit disem brief vnd thun kund allermenigclich Das wir vnnserm vnd des Reichs lieben getrewen Cristoffen von Auffseß vmb der getrewen vnd nutzlichen dinst willen so Er vnns vnd dem heiligen Reiche offt willigclichen getan hat teglichs tut vnd hinfüro in kunfftig zeit wol tun mag vnd sol dise sonnder gnad getan vnd Im gegonnet vnd erlaubt haben Thun gönnen vnd erlauben Im auch von Romischer keyserlicher macht wissenntlich incraft diß briefs Also das Er yetzo oder hinfuro wann Jne verlust bey seinem Sloß Freyenfels bey Holfeld vnd dem wasser Wissent genannt gelegen so Im Rechtlichen zugehorig ist Ain Mülen Smidten offen Schennckstat vnd behawsung pawen vnd aufrichten dar Inn Bier Multzen vnd Prewen Auch mit gastungen weinschennckhen Brott fail haben vnd anndern redlichen ordnungen gewonheitten vnd notdurfftigen Sachen halten vben nutzen niessen vnd gebrauchen oder vmb zimlich zynnß vnd gült verleyhen vnd dartzu alle vnd yeglich freyheit priuilegia Recht vnd gewonheit haben sullen vnd mugen Als ander so daselbstumb Mülen Schmidten offen Schennckstat vnd behawsung haben gebrauchen vnd geniessen von Recht oder gewonheit von allermenigclich vnuerhindert Doch vnns vnd dem Reiche an vnnser keyserlichen oberkeit vnd sunst menigklich an seinen freyheitten vnd Rechten vnuergriffenlich vnd vnschedlich. Vnd gebieten darauff allen vnd yeglichen vnnsern vnd des heiligen Reichs vnderthanen vnd getrewen in was wirden stattes oder wesens die sein von oberurter Romischer keyserlicher macht ernnstlich mit disem brief vnd wellen Das Sy den genannten Cristoffen von

Auffseß sein erben vnd nachkomen an diser vnnser keyserlichen gnad freyheit vergonnung vnd erlaubung der gemelten Mülen Schmidten Schennckstat vnd behawsung nit Irren noch hindern Sunder Sy der obberurter masse gerulich gebrauchen geniessen vnd genntzlich dabey beleiben lassen vnd hiewider nit tun noch yemands zutun gestatten in dhein weise Als lieb einem yeglichen sey vnnser vnd des Reichs swere vngnad vnd dartzu ein pene Nemlich zweintzigk marck lottigs goldes zuuermeyden Die ein yeder so offt Er freuenlich hiewider tette Vnns halb in vnnser vnd des Reichs Camer vnd den anndern halbenteil dem obgenannten von Auffseß vnd seinen Erben vnableßlich zubezalen verfallen sein soll. Mit vrkund diss briefs besiglt mit vnnserm keyserlichen anhanngendem Innsigl Geben zu Ynsprugk am zwelften tag des moneds Marcy Nach Cristi geburd viertzehenhunndert vnd im Acht-undAchtzigisten Vnnser Reiche des Romischen im Achtund-viertzigisten des keyserthumbs im Sechsunddreyssigisten vnd des Hungrischen im dreissigisten Jaren.

Ad mandatum dni. Imperatoris pp. m.

(Original auf Pergament mit kleinem Adlersiegel in rothem Wachs (zerbrochen) im Archiv zu Auffseß.)

IV.

1518. 1. Juli.

Wir Maximilian von gottes genadenn Erwölter romischer Keiser zu allenn Zeitten merer des reichs in Germanien zu Vngern, Dalmacien Croacien Kunig, Ertzherzog zu osterreich herzog zu burgundj, zu brabantt vnnd pfalczs-groffe etc Bekennen offenlich mit disem briff vnd thuen kuntt aller menicklich das vnser vnnd des reichs liber getrewer Pangraciuß von auffses für vnß kumen ist, vnnd gab vnß zuerkennen wy weilantt etlich vnser vorfarenn am

reich romisch kunig loblicher gedechtnuß seinen vordern vmb irer gedrewen dinst willenn so sy dem heiligenn reich be- wisenn zu dem schlos auffsesse Stock vnnd galgenn vnnd domit nach recht wy an andern enden do selbst vmb recht vnnd gewonheit were zurichtenn gnedicklich gegebenn hetten alles Inhaltt etlicher brieff vnnd sunderlich ainß von wei- lantt keiser Sigmunds loblicher gedechtnuß außgangen vnd bat vnß dar auff fur sich selbst vnd von wegenn seiner vettern der von auffses demutiglichen das wir des gemeltten keiser Sigmunds briff der von wort zu wort also lauttentt zuuernewen, zu Confirmiren vnnd zu bestetten genediglich geruechten, Wir Sigmund etc. (Folgt die ganze Urkunde. Der darauffolgende Passus ist fast wörtlich wie in der Ur- kunde Carls V. vom 26. Oktober 1530 bis: das meinen wir Ernstlich.) Mit vrkuntt ditzs briffs mit vnserm keiser- lichen anhangendem Insigl besigelt Geben in vnser vnd des heiligen reichs Stat augspurck am ersten tag des moneczs Julij nach Cristi vnsers libenn Herrenn gepurtt Tausentt funpf hundert vnd In dem achzehetten vnnser reiche des romischenn im drew vnnd dreisigistenn vnnd des Hungri- schenn Im neun vnnd zwainzigisten Jarenn.

(Abschrift auf Papier von ca. 1550 im Archiv zu Aufseß.)

V.

1530. 26. Oktober.

Wir Karl der Fünfft von gots genaden Römischer Kaiser, zu allenn Zeitten merer des Reichs etc. In Ger- mannien zu Hyspania, baider Sicilien, Iherusalem, Hungern, Dalmaciena, Croaciena etc. Kunig Ertzhertzog zu Osterreich vnd Hertzog zu Burgundi Graue zu Habspurg, Flanndern vnd Tyrol etc. Bekhennen offenntlich mit disem brief vnd thun khundt allermenigclich daz vnser vnd des Reichs lieber

getrewer Eukharius von aufsess für vns khomen ist vnd gab vns zu erkhennen wie weylenndt etlich vnnsere vorfarn am Reich Römisch künig löblicher gedechtnuß seinen vordern vmb Irer getrewen diennst willen so sy dem heiligen Reich bewisen zu dem Sloss auffeß Stockh vnd galgen vnd damit nach Recht wie an anndern ennden daselbst vmb Recht vnd gewonhait were zurichten gnedigclich gegeben hetten alles Innhalt etlicher brief vnd sonnderlich ains von weyllenndt kaiser Sigmunden loblicher gedechtnuß außgangen vnd bat vns darauf für sich selbst vnd von wegen seiner vetter der von Auffeß diemuttigclichen das wir des gemelten Kaiser Sigmundes brief der von wortt zu wortt also lauttet zuuernewen zu confirmiren vnd zubestetten gnedigclich geruchtn.

Wir Sigmundt etc. (Folgt die ganze Urkunde.)

Des haben wir angesehen sollich des vorgenanten Eukharien von Auffeß diemutig zimlich bithe auch die getrewen diennst so er vnd seine vettern vns vnd dem Reich bisher gethan haben vnd hinfüro woll thun mugen vnd sollen vnd darvmb mit wolbedachtem muet guetem Rat vnd Rechter wissen den obgemelten brief mit allem seinem Innhalt als Römischer kaiser gnedigclich vernewt Confirmirt vnd bestett vernewen Confirmiren vnd bestetten den hiemit von Romischer kaiserlichen macht wissenntlich in crafft dits briefs vnd mainen vnd wollen das solich brief in allem seinem Inhalt crefftig vnd mechtig sein vnd sich der genannt Eucharius seine vettern von Auffesse vnd Ir Nachkhomen sich nun hinfüro desselben auch des hochgerichts Stockh vnd galgen so Inen zu dem gemelten sloss Auffeß von vnnsern vorfarn am Reich vnd Kunig Sigmunden wie obsteet gegeben ist vnd damit nach Recht zu richten Als das Ire vordern vnd sy heergebracht haben gebrauchen vnd niessen sollen vnd mugen von allermenigclich vnverhündert doch vns vnd dem Reich an vnnser obrigkhait vnd sonnst menigclichem an seinen Rechten vnd gerechtigkhaiten vnschedlich. Vnd gebieten darauf

allen vnd yeden Churfürsten, fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, Prelaten, Grafen, freyen Herren, Rittern, Knechten, Hawbtlewten Vicztthumben vogtten phlegern, verwesern, Ambtlewttenn, Schuldtheissen, Burgermaistern, Richtern, Räten, Burgern, Gemainden vnd sonnst allen anndern vnnsern vnd des Reichs vnnderthanen vnd getrewen, in was wirden standts oder wesenns die sein ernnstlich mit disem brief vnd wellen das sie den genannten Eucharien vnd seine vettern von Aufseß vnd Jr nachkhomen bey den obgeschriben gnaden stockh vnd golgen geruebigclich beleiben dasselb gebrauchen vnd geniessen lassen vnd Jne dar Innen khain Irrung noch eintrag thun noch des yemandts anndern zu thun gestatten in khain weiß Als lieb ainem yeglichen sey vnnser vnd des Reichs schwere vngnad vnd straff zuuermeiden das mainen wir Ernnstlich. Mit Vrkhundt dits briefs besigelt mit vnnserm kayserlichen anhanngenden Innsigl. Geben in vnnser vnd des Reichs Stat Augspurg am Sechs vnd zwainzigisten tag des Monats Octobris Nach Christi vnnsers lieben herren gepurde Funfftzehenhundert vnd im dreissigisten. Vnnsers kaiserthumbs im Ailfften vnd vnnser Reiche im Funfftzehenden Jaren.

Ad mandatum Caesaree et Catholice Mtis proprium

Alexander Schweiss.

(Original auf Pergament, Siegel abgeschnitten, im Archiv zu Aufseß.)

VI.

1629. 10. Juli.

Wir Ferdinandt der Ander von Gottes gnaden Erwöhlter Romischer Kaiser zue allen zeitten Mehrer deß Reichs, in Germanien, zue Hungarn, Böhaimb, Dalmatien, Croatien vnnd Sclauonien etc. König, Ertzhertzog zue Oesterreich, Hertzog zue Burgund, zue Brabandt, zue Steyer,

zu Kärndten, zue Crain, zue Lutzemburg, zue Württemberg, Ober- vnnd Nieder Sclesien, Fürst zue Schwaben, Marggraue deß heyligen Römischen Reichs, zue Burgaw, zue Mähren, Ober- vnnd Nieder Laußnitz, Gefürster Graue zue Habspurg, zue Tyrol, zue Pfirdt, zue Kyburg vnnd zue Görtz, Lanndgraue in Elsaß, Herr auff der Windischen Marckh, zue Porttenaw vnnd zue Salins etc. — Empiethen allen vnnd Jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen vnnd Weltlichen, Prälaten, Grauen, Freyen, Herren, Richtern (sic), Knechten, LanndtVögten, Hauptleüthen, Viczdomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleüthen, Laudtrichtern, Schultheisen, Burgermaistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemaindten vnnd sonsten allen andern Vnnsern vnnd deß Reichs Vnnderthanen vnnd getreüen, waß Würden, Stanndt oder Weesens die seindt Vnnser freündtschafft Vetter- vnnd Schwagerlichen Willen, Kays. Gnadt, alles guetts vnnd hiemit zuwissen, daß Wir auß etlichen Vnnser Kays. Gemüeth darzue bewegenden, dapffern, erheblichen vnnd ganz rechtmessigen Vrsachen vber daß vnnd neben deme, alle Vnnsere vnnd deß heyl. Reichs gehorsambe Stänndte vnnd Vnnderthanen vnnd Zuegehörige, gemainiglich in Vnnserm alß Römischen Kaysers vnnd gemeinen Oberhaupts Schuz, schirm vnnd Versprechnuß seindt, Vnnsern vnnd des Reichs lieben getreüen Daniel von vnnd zue Auffseeß vnnd dessen Vormundt Sohn Heinrich Gerhardten von Wallenroth, sampt desselben Weib vnnd Kindtern, Diehnern, auch Zuegehörigen vnnd Verwanndten, mit aller Ihrer Leib, Haab vnnd Güettern, wo vnnd welcher Ennden die gelegen seindt, an Einkommen vnnd Nuzungen, nichts dauon außgenohmen, Allermassen es dieselbe in gewehr vnnd besiz haben, wegen erlittener vnnd außgestandener beschwehr- vnnd betrangnussen, so denselben angethan vnnd zuegefüegt worden, Zue sein vnnd gemelten seines Vormundt Sohns vnnd dessen habenden vnnd administrirenden haab vnnd güetter Versicherung, in Vnnseren vnnd deß heyligen Reichs sonderbahren Verspruch,

Schuz vnnd Schirm an- vnnd auffgenohmen haben, Nehmen vnnd empfangen Jhne von Auffseß vnnd dessen Pleg Sohn also darein hiemit vnnd in Crafft diß brieffs, vnnd wollen, daß dieselben ins gesampt, neben all den Jenigen vnnd derselben Zuegehörigen, wie obstehet, nichts dauon außgenohmen vnnder in solch Vnnserm vnnd deß heyligen Reichs absonderlichen Verspruch, Schuz vnnd Schirmb, auch freyheit vnnd sicherheit sein, Auch alle vnnd Jede Rechten vnnd Gerechtigkeiten, Immuniteten, sicherheit vnnd Vortheil haben, sich derselben erfreüen, gebrauchen vnnd geniessen sollen vnnd mögen, Wie anndere Vnnsere vnnd des heyligen Reichs gehörige Stenndt vnnd Vnnderthanen, so mit dergleichen protectorialn begabet vnnd versehen seindt, vngehindert allermeniglichs, Jedoch vnnd dergestalt daß besageter von Auffseß den Reichs Constitutionen gemeeß leben vnnd dauon alle obligende Satisfaction thuen vnnd gehorsamblich nachsezen sollen, Vnnd befelhen hierauff E. L. L. A. A. vnnd Eüch allen sampt vnnd einem Jeden Jnsonderheit von Römischer Kais. Macht Volkommenheit hiemit ernstlich gebietendt, vnd wollen daß Jhr hieuorberürten von Auffseß vnnd dessen Pfleg Sohn vnnd die Seinigen bey allem vnnd Jedem waß Jhme vor sich vnnd in Vormundtschafft Nahmen zuestehet vnnd angehörig, ruhig vnnd vngehindert sein vnnd pleiben, wider diesen Vnnsern Kayserlichen Schuz vnnd Schirm keines weegs betrüeben, belaidigen, offendiren, oder sonsten in andere widerrechtliche weeg verfolgen, Sondern Sie vnnd alle die Jhrigen, wie daß Nahmen haben mag, Darbey ruhig vnnd vnturbirt verpleiben, auch an Ordentlichem weeg Rechtens, deme mehrberürter von Auffseß sich zuentziehen nit gemeint, ersettigen vnnd begnüegen lassen, Alß lieb einem Jede seye, Vnnser Kais. Vngnad vnnd straff, vnnd darzue ein Pöen, nemblichen dreyssig Marckh löttiges Golts zuuermeiden, die ein Jeder, so offt Er freuentlich hierwider thette, Vnnß halb in Vnnser vnnd deß Reichs Cammer vnnd den andern halben Theil

vielbesagtem von Auffseß vnnd den Seinigen vnnachleßlich zubezahlen verfallen sein solle. Mit Vrkhundt diß brieffs besigelt mit Vnnserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, Der geben ist in vnnserer Statt Wienn den Zehenden July nach Christi Vnnsers lieben Herrn vnnd Seeligmachers geburt im Sechzehenhundert Neün vnnd zwanzigisten, Vnnserer Reiche deß Römischen im Zehenden, deß Hungarischen im Zwölfften, vnd deß Böheimbischen im dreyzehenden Jahre.

Ad mandatum Sac. ces. Maiestatis
Ferdinand. (Autogr.) proprium
Arnoldin von Eberstein.

(Original auf Pergament mit gut erhaltenem Adlersiegel ohne Kapsel an schwarz und gelber Schnur im Archiv zu Aufseß).

VII.

1679. 9. Juni.

Leopold, Römischer Kaiser, verleiht dem Johann Wilhelmb von Aufseeß und seinem Geschlecht das lange Zeit unverliehen gewesene Erbschenkenamt des Stifts Bamberg in seiner Eigenschaft als König von Böhmen aufs Neue.

Geg. Laxenburg, den neunten Monathstag Junii 1679.

(Original auf Pergament mit großem Adlersiegel im Archiv zu Aufseß. Die Urkunde ist gedruckt bei Lünig, Teutsches Reichsarchiv, deshalb hier blos im Auszug.)

VIII.

1714. 24. November.*)

Carl VI., Römischer Kaiser, etc. etc. erhebt Carl Sigmund von Auffsees zu Freyenfels, Neydenstein, Reinach,

*) Nach Mittheilung des Hrn. Baron von Aufseß hat diese äußerst umfangreiche Urkunde blos für die Familie, weniger für die allgemeine Geschichtsforschung Interesse, weshalb nur ein Auszug aus derselben gegeben wird.

Stechendorff, Truppach, Domherrn zu Bamberg und Würzburg, dessen Bruder Ernst Alexander von Aufsees zu Mengersdorff, deren Vettern Carl Friderich von und zu Aufsees auf Planckenstein, dessen Brüder Dietrich Henrich von Aufsees auffm Heckenhoff und Carl Henrich von und zu Aufsees, deren Vetter Henrich Christoph von Aufsees zu Weyher und auf Obernsees sammt allen ihren Erben und Nachkommen in des heil. Röm. Reichs erblichen Freiherrnstand, und erlaubt ihnen, sich Freiherrn von und zu Aufsees zu schreiben. Er bestätigt ihr bisher geführtes Wappen und „verbessert" es mit einer freiherrlichen Krone, und gibt ihnen den Titel Hoch- und Wohlgebohren.

Geg. in unsrer Statt Wien, den vier und zwantzigsten tag Monats Novembris nach Christi unsers lieben Herrn und Seligmachers gnadenreichen Gebuhrt im Siebenzehenhundert und vierzehenten, unserer Reichen des Röm. im vierten, des Hispan. im Zwölfften, des Hungar. und Boheimbischen aber ebenfalls im vierten Jahr.

(Original auf Pergament in rothen Sammtdeckel gebunden, auf 20 Folioseiten mit gemaltem Wappen, Autograph des Kaisers und an goldner Schnur anhangendem großen Adlersiegel, das ganze in Blechhülse, im Archiv zu Aufseß.)

Lehenbuch

des

Markgrafen Friedrich I. von Brandenburg.

1421 ff.

Abteilung: „Gepirge."

(1. Hälfte dieser Abteilung.)

Vorbemerkung.

Das Lehenbuch des Markgrafen Friedrich I. (1420 — 1440), ein Folioband in Holz mit 455 Blättern, verwahrt beim kgl. Kreisarchiv in Bamberg, enthält die Verzeichnung der unter der Regierung dieses Markgrafen vergebenen Lehen, vom Jahr 1421 beginnend bis zu dessen Todesjahr (1440). Wir veröffentlichen im gegenwärtigen Archiv zunächst die 1. Hälfte der Abteilung, welche das Ms. mit dem Titel „Gepirge" bezeichnet und welche sich im wesentlichen deckt mit dem Gebiete, das später den obern Teil des Fürstentums Culmbach-Bayreuth ausmachte. Beide Hälften bilden übrigens in sich abgeschlossene und von einander unabhängige Teile schon insofern, als die Anordnung in der ersten durchweg nach Ortschaften, in der zweiten vorwiegend nach Materien geschieht. Man wird jedoch bald finden, daß die meist aus dem Jahre 1421 stammenden Orts-Überschriften nicht zu allen unter sie begriffenen Nummern stimmen. Gar manche

spätere Einträge mußten wegen Raummangel Platz finden, wo er sich eben zufällig bot.

Da so ziemlich jeder Jahrgang seinen besondern Schreiber aufweist, so liegt es nahe, daß sich bei der großen Mannigfaltigkeit der Handschriften für den Herausgeber manche Schwierigkeit bot. Ungleich störender jedoch machten sich die vielfach vorkommenden Rasuren und Korrekturen geltend, indem spätere Schreiber bei Wiederverleihung bereits vorgetragener Lehen diese Vorträge, sei's aus Bequemlichkeit sei's aus Raummangel, einfach zu ihrem Zweck benützten und entsprechend abänderten. Derartige Zusätze und Abänderungen, wie überhaupt alle Ergänzungen von späterer Hand (nicht über 1440 hinaus) sind durch „—" vom ursprünglichen Texte abgehoben und kenntlich gemacht. Im übrigen wurden bei der Textbehandlung die Grundsätze befolgt, wie sie von Dr. J. Weizsäcker im Vorwort zum I. Band der „Deutschen Reichstagsakten" 1867 in klarer und mustergiltiger Weise aufgestellt sind.

Ein etwa nach Veröffentlichung der 2. Hälfte zu bearbeitendes Inhaltsverzeichnis dürfte dem Ganzen erst praktischen Wert und Brauchbarkeit sichern.

Bayreuth, 5. April 1888.

Aign, Vereinsbibliothekar.

Gepirge.

Muchendorff. Zwerniz.

[1.] Eberlein Fischer zu Muchendorff hat empfangen 3 acker feldes, der ein gelegen ist vor dem Arnoltstein, der ander uf der Tobrach uf dem Wochenpuhel und uf der Razleyten, das er gekauft hat von Walther Trazen zu Prucke bey Forcheim gesessen. datum fer. quinta 11 virginum anno ꝛc34.

[2.] Cristan Wagner genant Rehlein hat einen eigen hof aufgeben, der gelegen ist zu Brun bey dem Greiffenstein, und ist vormals Wilhelm von Streitberg gewesen, den er furder von der herschaft empfangen hat mannen und frawen, und gilt jerlichen 12 sumer korns, 12 sumer habern Bamberger maß, 12 keß, 1 schock eyer, 3 herbsthuner und 2 vaßnachthuner. actum Cadolzburg sabato nach dem kindleinstag anno ꝛc37.

[3.] Heinz Leicht hat empfangen ein acker im grunt gen Mengaw gelegen, den er umb Hansen Hirßman kauft hat. actum Plassenberg fer. sexta post dorothee anno ꝛc31.

[4.] Heinz Leicht von Grossenhúle hat empfangen ein acker gelegen zwischen Grossenhúle und Cleinhúle in der Aich, den er kauft hat umb Heinzen Castner zu Zwerniz, Hannsen Castners son. actum Plassenberg fer. 3. post paste anno ꝛc32.

[5.] Heinz Leicht hat aber empfangen zwen ecker gelegen vor dem Eckerzhain, die er kauft hat umb Peter Hofman von Zwerniz. actum Plassenberg am sontag vocem jocundidatis anno ꝛc32.

[6.] Heinz Leicht hat empfangen zwey gewentlein feldes und ein lóhelein gelegen auf dem Wolfazpuhel,

das er kauft hat von Heinzen Castner und seinem bruder. actum Cadolzburg am sontag estomihi anno ꝛc37. Nota. Heinzen Leicht queras in proximo quarto folio sequenti.

[7.] Hanns Reichlein hat empfangen 1 acker zu Truppach ob dem Holderbrunn am perge, item ein acker hinauf paß am Weidenbrúnnnlein, item ein wisen in der Awe genant die Ellenwisen, item ein hofreit mit aller zugehorung und dobey gelegen ein gertlein, das alles von Conzen Reichlein seinem vater seligen auf ine komen und erstorben und alles zu Truppach gelegen ist. actum zur Neúenstat im Forst am sambstag nach ad vincla petri anno ꝛc37.

Zwerniz. Konigsfelt.

[8.] Hanns Róder von Dólniz hat empfangen einen hoffe zu Tanfelt gelegen mit seiner zugehórungen, den er gekauft hat umb Conzen Keynacher und Hannsen Kúfner von Holvelt. actum Cadolzburg fer. quinta post simonis et jude anno ꝛc33.

[9.] Eberlein Smidt von Alatdorff hat empfangen zwen eckerlein im Felsgrúnde gelegen, die er vor fúr eigen hat innen gehabt, die im mein herr nú von gnaden wegen hat gelihen. actum Plassenberg am mitwoch vor conceptionis marie anno ꝛc35.

[10.] Heinz Prawn, Friz Prawn sone, von Hewβ-ling hat empfangen im und seinem bruder zu trewes hant vorzutragen 1 acker gelegen auf dem Swarzen-lande, item 1 acker an der Speiferβleiten am grúnde gelegen, das von seinem vater uf in kommen ist. actum Cadolzburg subato post ascensionis domini anno ꝛc36.

[11.] Conz Jeger hat empfangen fúr verswigne lehen ein seldengut zu Tannfelt, das der Walther innen hat, und ein seldengut zu Tannfelt, das Seiz Hóhel inhat. actum Plassenberg am heiligen jarstag anno dom. ꝛc36.

[12.] Gotz Fellwacher zu Welschenkal recepit zwey tagwerk ackers gelegen zu Welschenkal hinter dem Fronholz, das er kauft hat von Hansen Klee von Turnaw und im ist in sein aydt getragen, sey das man die sach anders finde, so sulle dise lehnung fur nicht sein. actum in virgilia palmarum anno ꝛc30.

[13.] Cristan Reynhart[1]) von Konigsfelt recepit 1 hofstat zu Konigsfelt mit hawß und stadel gelegen an der Kalckgassen, einen acker vor dem Mewßloh, ein acker uf dem Cremerstein und was sein vater Walz Reynolt[1]) gehabt hat. actum fer. secunda post paste anno ꝛc30.

[14.] Friz Weyt von Wungeseß hat empfangen von sein und seiner bruder wegen einen acker an der Berberßrewt bey dem Kalkofen gelegen, zwey eckerlein zwischen Großen- und Cleynen-Hůle am Wolfferspůhel, die er alle drey gekauft hat umb Heinzen Castner zu Zwerniz, item ein gewent felds bey 5 ackern gelegen zu Zwerniz bey dem Hayn hinder der Engelhartslohe, das er kauft hat umb Hansen und Conzen Důrrenhofer gebrůder von Kleynenhule. actum Plassenberg fer. 3. post invocavit anno ꝛc36.

[15.] Eberlein Groß von Weischenfelt hat empfangen ein gewende acker feldes im Dirbßbrunn gelegen, das er kauft hat umb Hansen Argen von Weischenfelt. actum Plassenberg am montag post palmarum anno ꝛc36.

Zwerniz. Konigsfelt.

[16.] Friz Herolt hat empfangen einen hofe zu Zwerniz am Berg gelegen mit aller seiner zugehorungen, den er umb Albrechten Newstetter zu Zigenfelt gesessen gekauft, der den aufgeben und verlassen hat. actum

---

[1]) Merkwürdige Verschiedenheit des Geschlechtsnamens; jedoch sind beide Namen deutlich lesbar.

Cadolzburg am donerstag nach sant michelstag anno ꝛc31. dominus ipse.

[17.] Friz Puzbacher hat empfangen ein mûle zû Trûnstorff und ein seldengût dabey gelegen, da der Kremer izunt aufsizt, das er umb Albrecht Newnstetter gekauft hat. actum Beyerstorff an sant marie magdalenentag anno tricesimo secundo [1432].

[18.] Heinz Hofman zu Konigsfelt genant der Wirtheinz hat empfangen 1 gutlein mit seiner zugehorungen under Hansen Hofmans gut an der Herolzgassen, das er kauft hat von Albrecht von Aufsesse. actum Forcheim fer. 4. post invocavit anno ꝛc37.

[19.] Peter Sack hat empfangen fur verfallen lehen ein wisen gelegen bey der obern mûle zu Wunngesesse, die man nennet die Progerwise, die des Progers seligen gewest ist. actum fer. quarta post valentini anno ꝛc33.

[20.] Seiz Hôhel von Lochaẘ hat empfangen 14 morgen ackers mynder oder mer ungeverlich zu Lochaw und ein halb tagwerk wisen auch zu Lochaw, das vormals Hanns Roder gehabt, von dem Seiz Hôhel das gekauft hat. actum Cadolzburg fer. sexta ante simonis et jude anno ꝛc33.

[21.] Friz Schreyner von der Newenstat im Forst hat empfangen fûnf acker veldes auf dem Schirtach gelegen, das er von Heinzen Stenglein von Altorff gekauft hat. actum zu Cadolzburg am freitag vor simonis et jude anno ꝛc33.

[22.] Alt Heinz Hofmann hat empfangen 1 acker gelegen uf dem Swarzenlande zu Konigsfelt, den er kauft hat von Heinzen Braun dem jungern zu Hewsling. actum Forcheim fer. 4. post invocavit anno ꝛc37.

[23.] Conz Keynacher von Holfelt hat empfangen ein hoff und ein selden zu Tannfelt, sein vetterlich erbe. actum Cadolzburg fer. secunda ante bonifacii anno ꝛc21. — hat die selden verkauft Ullein Thymen von Tannfelt.

[24.] Ullein Thyem von Tannfelt hat empfangen ein seldengut zu Tannfelt, das er umb Conzen Keynacher kauft hat. actum Plassenberg dominica ante nico*lai* ꝛc29. per capitaneum Hart*tung* de Eglofstein.

Zwerniz und Wungesess.

[25.] Conz Keyner hat empfangen in feodum ein gut mit aller seiner zugehorungen zu Tanfelt gelegen. actum Cadolzburg fer. 2. ante bonifacii anno ꝛc21.

[26.] Ullein Thyem von Tannfelt . .

[27.] Frize Nevůkome zu Pußbach hat empfangen 6 acker felds zwischen Lochen und Tannfelt gelegen, die Hans Newkome sein vater kauft hat umb Hansen Holtt zů Tannfelt gesessen. actum fer. 2. post invocavit anno vicesimo septimo in castro Cadolzbůrg.

[28.] Eberhart Endres von Puckendorf hat empfangen ein wislein zu Hewbsch gelegen, das er umb Hansen Stócklein zu Rewt gekauft hat. actum am dinstag nach invocavit anno ꝛc35.

[29.] Hans Steinůz zu Zwerniz hat empfangen zwenn acker felds, ein gelegen uf dem Ottenpuhel, der ander vor dem Puch. actum in vigilia corporis cristi anno ꝛc21.

[30.] Ulrich Postaler hat empfangen ein hofe zů Lochen gelegen. actum zů Plassenberg fer. quinta p. margarete anno ꝛc21. — emit Heinz und Friz Kungßvelder ut ꝛc in volio 29.

[31.] Hanns Steinmez von Zwerniz hat empfangen ein eckerlein auf dem Ebersperg gelegen, das er umb Hansen Castners son kauft hat. actum Plassenberg fer. 5. ante dominicam invocavit anno ꝛc36.

[32.] Heinz Dolhopfe hat empfangen 1 tagwerk wißmats und die Syntenwisen. actum ut supra [1421].

[33.] Conz Trechßel von Tanfelt hat empfangen ein hofstát gelegen oben in dem dorf, item ein acker

uf dem Santt, ein acker uf dem Lochnerberg und ein acker im Felßgrûnt. actum ut supra [1421].

[34.] Merckel Alman zu Tanfelt hat empfangen 1½ acker velds gelegen uf Altendorffer lohe. actum ut supra [1421].

[35.] Albrecht Hurter und Hans und Fritz seins bruders sone haben empfangen 1 hofe zu Tanfelt mit aller seiner zugehorunge. actum ut supra [1421] — vendidit Hansen Roder, ut postmodum stat.

[36.] Conz Franck von Aletorff hat empfangen zu seinen rechten 16 acker felds im Arleßgrûnd gelegen und ein wisen under Tronstorff gelegen. actum Bayrrût in die cinerum 2. ꝛc29.

[37.] Hans Rôder von Dôlniz recepit einen hof zu Tannfelt gelegen mit seiner zugehorung, den er umb Albrechten Hurter gekauft hat. actum Bamberg, fer. quarta ante bartholomei anno ꝛc36.

Holvelt.

[38.] Hans Sorger und Heinze Grubner von Holvelt haben empfangen ein wisen gelegen zu Oberngesesse die Grumattin genant, die sie vor zeiten mit einander kauft haben yedermann seinen teil zû seinen rechten. actum fer. tertia post vocem jocûnditatis [1421].

[39.] Conz Helm von Holvelt hat empfangen von sein und seiner bruder wegen mit namen Ott und Hermann Helm zu Schirndorff, die in ungeteilten lehen sizen, ein wisen gelegen under Zedersiz bey dem Lerchenbrun und ein peunt under Schirndorff genante die Reûtlemßleiten und uf drey acker felds gelegen zû Schirndorff bey der Feltfrawen; item einen acker vor dem Puche im Boden bey Schirndorff und uf drey acker pey demselben felde an dem Eyerkulm an der strasse. actum Cadolzburg fer. tertia nach dem sontag jocûndidatis [1421].

[40.] Hanns Grubner von Holfelt hat empfangen ein halbe wisen gelegen unter Oberngesesse, die Grumattin genante [1427].

[41.] Henslein Sorger von Holfelt hat empfangen das ander halb teil derselben wisen, wann ir beyder veter von tods wegen abgangen sein. actum Plassenberg fer. tertia post laurenti anno ꝛc27. — vendiderunt Otten von Truppach.

[42.] Cůnz Smid von Tanfelt hat empfangen 1 acker an der Kubleiten, item 1 acker uf dem Sand, item 1 acker im Ranůschaw, item 1 acker uf dem Lohenberg. actum Plassenberg fer. 2. post margarethe anno ꝛc21.

[43.] Friedrich Alman von Tanfelt hat zu lehen 1½ acker anno ut supra [1421].

[44.] Cunz Sneider von Großenhůle hat empfangen 1 gutlein gelegen zu Großenhůl, das gilt 2 summerlein habern auf den casten zu Zwerniz [1421].

[45.] Idem hat empfangen 6 ecker feldes gelegen by Grossenhule, die er Hannsen Puzolt abkauft hat, die etwen der Russnig waren. actum fer. 6. post epiphanie 1424. — vendidit . . . .[1]) Hanns Hwsman.

[46.] Erhart Schram hat empfangen 1 acker gelegen uf dem Lerchenfelde. actum ut supra [1421].

[47.] Heinz Lochner hat empfangen ein wisen, item aber ein wisen heist die Hůttinn, die ist am Truppach gelegen. actum Holfeld tertia fer. post nativitatis marie anno ꝛc21.

[48.] Friz Weit von Wungesesse hat empfangen ime und seinen brudern Hannsen und Albrechten zu trewer hant vorzutragen ½ wisen, die gelegen ist bey dem Burgkprun zu einem fuder hews, die er gekauft hat umb Herman Castners selygen sone von Zwerniz. actum Cadolzburg fer. quinta post bartholomei anno ꝛc34.

---

[1]) Fehlen zwei Wörter.

Czwernizer gericht.

[49.] Herman Koler von Wunseß hat empfangen 1 wislein die heisset die Schewrn, das ist zu einem fuder hews, das er gekauft hat umb Herman Castner von Zwerniz. actum Cadolzburg fer. quinta post diem beati bartholomei anno ꝛc34.

[50.] Herman Castner zu Zwerniz hat empfangen ½ wisen, die gelegen ist bey dem Burgbrunn zu eim fuder hews, item 1 wislein die heißet die Schewrin, das ist zu einem fuder hews. actum ut supra [1421].

[51.] Peter Hofman von Zwerniz hat empfangen 5 acker feldes, die drey in der Eich bey dem grosen Ertfal gelegen, und die ander zwen vor Eckerhartzhein in der Eych. actum ut supra [1421]. — Item er hat empfangen 1 acker ob der Engelhartslohe gelegen, den er kauft hat umb Hansen Eckstein, der verwechselt ist worden fur die zwen ecker uf dem Wolffartsbühel gelegen. actum Beyrr*eut* dominica die sancti stephani anno dom. ꝛc29.

[52.] Hanns — Conz — Hasenkopf von Zwerniz hat empfangen . . acker feldes bey dem steyn zu Zwerniz, item 1 gewent in Calengraben gelegen, item 2 acker bey dem Hünzpeyn zu Zwerniz gelegen, item 1 gart*en* bey dem Fallgatter gelegen. actum ut supra [1421] — Plassenberg ipso die künegundis anno dom. ꝛc26.

[53.] Hanns Röder zu Lothen[1]) gesessen hat empfangen 12 acker feldes gelegen zů Lochen, item wißenflecklein gelegen zu Lochen. actum ut supra [1421].

[54.] Folck Stöckner von Grosenhüle hat empfangen 2 äcker uf dem Bühel gelegen und ein acker gelegen im Klemmental. actum ut supra [1421].

[55.] Heinz in dem Brunn hat empfangen 3 äcker gelegen zů Treyendorff in dem Flur, item drey äcker

[1]) Offenbar verschrieben für Lochen.

in dem Eyerculm, item 1 holz das heyst zu Alberholz. actum ut supra [1421]. — NB! diz obgeschriben alles ist halb seins bruders Frizen im Brunne gewest, das hat im der obgenante Heinz abkauft und ist im gelihen. actum Plassenberg an sant thomastag apostoli anno ꝛc35.

[56.] Alheit Sweserin von Zedersiz in vormuntschaft hat sy empfangen zwen åckerlein bey dem Rendelbawn, item 1 holzlein, item 1 krawtgarten und 1 hoffstat, alles gelegen zu Zedersiz. actum ut supra [1421] — emit Eberhart Pfentter.

[57.] Hanns Hofman hat empfangen 1 acker gelegen bey dem Rendelbawm. actum ut supra [1421].

[58.] Berchtolt Knopflein von Rewt ob Cassendorf hat empfangen drey acker feldes gelegen uf dem Prelaß im Wyckental, drey tagwerg wisen zu Zulkenberg, $1^1/_2$ tagwerg im Steynach, 1 acker an Azendorfer steig, das im zu trewer hant zu tragen gelihen ist Heinzen und Henßlein, des Heinzen Spilers kindern zu Cassendorff. actum in die martini anno ꝛc27.

[59.] Heinz Proger von Wungeseß hat empfangen ein tagwerk wisen bey der Plezmůle gelegen, das er kauft hat von dem Peter, meins heren tůrhůter. actum Cadolzburg am donerstag vor conversionis pauli anno dom. [1400] tricesimo septimo, und ist vor auch des genanten Heinz Progers vater gewest.

[60.] Heinz Schram 1 acker gelegen uf dem Rendelbawm, den er empfangen hat, und 2 acker gelegen bey dem Hohenstein zu Wungeseß, item 1 gutlein daselbst gelegen. actum ut supra [1421].

[61.] Heinz Lewe hat empfangen 1 acker gelegen uf dem Lerchenfelde. actum ut supra [1421].

[62.] Friz Proger hat empfangen 1 wislein gelegen bey dem stege zu Wungeseße. actum ut supra [1421]. — item ein eckerlein gelegen uf der Furlauben ob dem

Stengich, das er kauft hat von Hansen Eckstein zu Zwerniz. actum Cadolzburg in vigilia andree anno ꝛc34.

[63.] Cunz Wölfflein 1 gutlein mit seiner zugehorunge gelegen zu Grosenhule, das er empfangen hat, item zwen acker holz. actum ut supra [1421].

[64.] Ulein Tewber 1 acker gelegen im See zu Zwerniz, den er empfangen hat. actum ut supra 1421. — item 1 eckerlein unter Jeßniz, den er kauft hat von Hansen Eckstein zu Zwerniz. actum Cadolzburg in vigilia andree anno ꝛc34.

[65.] Cunz Sturm hat empfangen 1 gutlein mit seiner zugehorunge gelegen zu Wungeseß, item 1 acker gelegen in Treffengrůnd. actum ut supra [1421].

[66.] Friz Musner hat empfangen in vormuntschaft eintrager Heinzen Rohelers 1 gutlein mit seiner zugehorunge gelegen zu Grosenhule. anno ut supra [1421].

[67.] Ott Helm hat empfangen $1/2$ acker gelegen im Wolffharzbuhel, den er umb Hannsen Pfenter gekauft hat. actum ut supra [1421].

[68.] Friz Alman hat empfangen 12 acker feldes, item 1 wislein, item 1 hofstat gelegen zu Tawfelt. anno ut supra [1421].

[69.] Heinz Rost hat empfangen in formundes weise Otten Ulreichs kinde 5 acker gelegen zu Grosenhule hinder dem Buch. actum ut supra [1421].

[70.] Hanns Pfenter zu Zedersiz hat empfangen 1 gutlein mit seiner zugehorunge daselbst gelegen. actum ut supra [1421].

[71.] Ott Hofman von Wungeseß hat empfangen ein halben acker by dem Rendelpawm zu Zedersiz, den vor sein bruder Hanns Hofman von ir beyder wegen zu lehen gehabt hat. do*minica* ante egidii ꝛc27.

[72.] Jng. [1]) Heinz Schramm hat empfangen den andern halben teyl desselben ackers von des genanten

[1]) Mit Abkürzungszeichen.

Hofmans bruder kind wegen in den zu trewer hant vorzutragen. actum dominica ante egidii ꝛc27.

[73.] Wollfel Graman von Pleoffen hat empfangen ein wißen unter Trůnstorff bey der gemein gelegen, item zwen ecker zu Altdorff, der ein bey dem Wasserstein und der ander bey dem Repleßholz gelegen, und den zehnt über zwen ecker dobey gelegen. actum Cadolzpurg des montags vor bonifacii anno vicesimo primo. [1421.]

[74.] Heinz Stenglein Allachtdorff hat empfangen ein wisen gelegen zu Kůbe, ein hauß und hoffstat zu Allachtdorf mitten im dorf, item funf acker felds auf dem Ahirteich, funf acker in dem Preitenloch und funf acker vor dem Rogersholts gelegen. actum ut supra [1421].

[75.] Hermann Franck hat empfangen ein hofstat zu einem stadel gelegen zu Allachtdorff under der mule bey dem steige, item 11 acker in dem Arnoltsgrůnt an eim flecken gelegen, item ein wisen gelegen under Trůnsdorf an des pfarrer wisen von Mengersdorff. actum ut supra [1421].

[76.] Mercklein Fasolt hat empfangen 10 ecker in den Rodern gelegen und neun ecker vor dem Traenperg. actum ut supra [1421].

[77.] Friz Reinhart auch zů Allachtdorff hat empfangen . .

[78.] Cůnz Smidt hat empfangen ein acker in der peunt zů Allachdorff gelegen, der vor halber gewesen ist Frizen Reinharts und der ander 1/2 des Cunz Smidts vater. actum ut supra [1421].

[79.] Hans Peck von Allachtdorff hat empfangen drithalben acker felds vor dem Rogersholtz gelegen, die ym sein vater Cunz Peck ufgeben hat. actum anno ꝛc21 fer. tertia ante bonifacii.

[80.] Cůnz Peck zů Allachdorf hat empfangen

dritthalben acker felds vor dem Rogersholtz gelegen. actum anno et die quibus supra [1421].

[81.] Hanns Buzold hat empfangen 6 morgen ackers zu Großenhule gelegen bey Zwerniz. actum ut supra [1421] — hat er verkauft Conzen Sneyder zu Grossenhule.

[82.] Hanns Hirßman von Grossenhule hat empfangen ein acker gelegen zu Großenhule im Grunt, den er kauft hat umb Conzen Sneyder zu Großenhule. actum fer. sexta ante galli ꝛc23.

[83.] Idem hat empfangen ein gewennt feldes gelegen zu Grossenhule obersyt des dorfs, das stosset an Heinzen Bambergers felt, das er kauft hat umb Hannsen Felbacher von Turnaw. actum fer. 3. post urbani ꝛc27.

Grosenhule.

[84.] Conz Lochner von Grossenhule recepit . .

[85.] Hans Heinlein zu Grossenhule hat empfangen ein lehengutlein daselbst mit seinen zugehorungen fur sich und sein bruder, das zinst jerlich gen Zwerniz 2 *summern* habern. actum in vigilia corporis dom. anno ꝛc21.

[86.] Conz — Hans — Lochner doselbst hat empfangen — von sein und seiner bruder wegen — ein acker vor dem Guarsten [1]) einen acker uf dem Wolffhartsbuhel, 4 acker zu Hule im dorf und ein acker ober dem dorf und ein hofstetlein daselbst. actum ut supra [1421] — das im von Conzen Lochner seinem vater auferstorben ist. actum fer. tertia post pentecosten anno ꝛc30.

[87.] Hanns Rab von (Zerwiz) Zwerniz hat empfangen 2 acker gelegen uf dem Ottenpůhel zů Zwerniz. actum ut supra [1421].

---

[1]) oder Guansten?

[88.] Hans Gebhart von Zwerniz hat empfangen im und seinen brúdern zu getrewer hant vorzutragen $1^1/_2$ acker felds gelegen uf dem Ottenpúhel zu Zwerniz, das in von Hansen Raben irem vater anerstorben ist. actum Beyrr*eut* d*omi*nica post conceptionis marie anno ꝛc28.

[89.] Hanns Rúdiger zu Reẘt hat empfangen 9 acker feldes, item 1 wislein, einen garten und eine hofreit, item 1 áckerlein hón ich kaẘfft zu dem Cristan Lembach, auch gelegen zu Reẘt. actum ut supra [1421].

[90.] Heinz Hofmann zu Reẘt hat empfangen ein holzlein gelegen zu Zedersiz genant der Pelzer und $1^1/_2$ acker feldes gelegen pey dem Pelzer. actum ut supra [1421].

[91.] Heinz Frey von Trupach hat empfangen 1 wislein gelegen bey dem Urspan. actum ut supra [1421].

[92.] Cunrat Reychlein von Trupach hat empfangen haws und hoffstat, item 1 garten daran gelegen zu Trupach, item 1 acker bey dem Holderbrun und 1 acker genant der Weydenbrun, item 1 wislein genant die Elenwisen. actum ut supra [1421] — obiit; h*at* filius ipsius Hanns Reichlein ut ꝛc1. 78.

[93.] Cunzlein Hofman hat empfangen ein hoffstat gelegen zú Zedersiz und 1 acker gelegen uf dem Lerchenfelde, item 1 garten und 1 wislein gelegen umb den Lerchenbrun, item ein hólzlein auch gelegen bey dem Lerchenbrun [1421].

[94.] Thómel Gießman — Hans Eckstein — hat empfangen 2 acker gelegen auf dem Wolffhartsbuhel und 1 acker uf der Fúrlaben ob dem Stengech — ist verwechselt worden fur 1 acker ob der Engelhartslohe, emit Peter Hofman ut ꝛc folio 181 —, item 1 hoffstat gelegen zu Zwerniz bey der Angerlinten actum ut supra 1421 — das alles von Roderheinzen zú Zwerniz ledig worden ist. actum Onolzpach sab*ata* ante letare anno ꝛc27.

[95.] Hanns Castner zu Zwerniz hat empfangen das felt zu Zwerniz am berg hinter dem bawmgarten by der Hule geacht uf dry acker, das er kauft hat umb Frizen Hasenkopf von Grossenhule. actum fer. quarta ante johannis ante portam latinam ꝛc23. — item er hat mer empfangen ut ꝛc in folio 217. — emit Friz Weyt.

[96.] Heinz Leicht zu Großenhůle recepit ein halbs holz genant Engelhartzlohe gelegen an dem Han zu Zwerniz, das er kauft hat von Hansen Eckstein. actum Cadolzburg fer. secunda ante andree apost. anno ꝛc34.

Zwer*niz*. Newenreut. Culmnach.

[97.] Frize Mulner von Newenreůt hat empfangen 16 acker felds und ein tagwerk wismats zu Tannfelt gelegen. actum Cadolzburg dominica post corporis cristi anno ꝛc21.

[98.] Heinz Schuster von Preyswiz hat empfangen in vormuntschaft seins bruders sone dem Herman 1 zehentlein, das gelegen ist in dem Leynbach. actum ut supra [1421].

[99.] Cunrat von Eych [1]) hat empfangen den Scheußberg mit seiner zugehorunge gelegen bey Kastel zu Francken. actum ut supra [1421].

[100.] Hanns von Eych [1]) der jung*er* zu Elern gesessen hat empfangen zu rechtem lehen zwen hofe gelegen zu Schirendorff mit irer zugehorunge. actum ut supra [1421].

[101.] Hanns von Eych [1]) der elter von Krotendorff hat empfangen 1 hofe zu Zedersiz gelegen mit aller seiner zugehorunge. actum ut supra [1421].

[102.] Kornawer zu Lochen gesessen hat empfangen 1 hofe daselbst gelegen mit aller seiner zugehorunge und 1 gut auch zu Lochen gelegen. actum ut supra [1421].

---

[1]) Könnte möglicher Weise auch „Gych" gelesen werden.

[103.] Cunz Wise hat empfangen 1 acker gelegen hinter dem Seleg zwischen Kleinhule und Rewt, des ist Heinze Schramm ein vortrager gewesen. actum ut supra [1421].

Culmnach.

[104.] Herman Lewsser zu Purckkünstat hat empfangen 1 gutlein zu Goselsdorff gelegen in formuntschaft eines kinds mit namen Henßlein Waler. actum Holfeld fer. tertia post nativitatis marie anno ꝛc21.

[105.] Item mein her hat besundern gnaden Frizen Twútschawen seinem marstaller knecht fur verfallen lehen geliehen das obgeschriben gutlein zu Góselsdorff mit seiner zugehorunge, das im von Henslein Waler ledig worden und verfallen ist. actum Plassenberg fer. 4. post 11 virginum anno ꝛc35.

[106.] Hanns Durrenhófer von Cleinhule hat empfangen uf 5 acker feldes gelegen zu Zwerniz by dem Engelharzlohe, das er kauft hat umb Frizen Hasenkopf. actum fer. quarta ante johannis ante portam latinam anno ꝛc23 — emit Friz Weyt.

[107.] Frizlein Wattendorffer hat empfangen ein acker in der Kagenhule gelegen by dem Zulkenberg, der seins vaters Conzen Wattendorffers gewesen ist, der starb. actum in die johannis . . nat*ivitatis* cristi ꝛc28.

Zwerniz.

[108.] Albrecht und Wolflein Herre gebruder haben empfangen ein halben zehenden toden und lebendigen uf einem hofe zú Seuckenreút genant mit seinen zugehorungen. actum dominica post corporis cristi [1421]. — stat postmod*um* in p*ro*ximo folio p. 204, emit Merckl Zymmerman zu Lihental.

[109.] Fritz Lochner von Nanckenrewt hat empfangen 10 acker holzs gelegen in der Berenrewte under

der Leynburg. actum in die johannis ante portam latinam anno dom. vicesimo secundo [1422] — emerunt Plankefels.

[110.] Cuntz und Claus Sporlein gebrudere zu Ebermanstat haben empfangen ein wisen die Húnttinn genant, die do stóst mit einem ort uf des Hansen von Uffseß feld, mit dem andern orte an den Truppach, item ain hoffrayd zu Truppach, die mit einem ort stoßt uf des Cuntzen Kolers hofrayd, mit dem andern orte uf des Cuntzen Prawn hofrait, item aber ein hofrayt stoßet an des Hansen von Uffseß hofrayt, mit dem andern uf des Ulrichen Hofmans hofrait, item ainen acker by dem Holderbrunn gelegen und stóßet mit einem ort uf des Albr*echt* von Uffseß hofrait, mit dem andern ort uf des Cuntzen Reychleins acker, item ein wisen am Pechlein gelegen und stóßet mit einem orte an den wege, der gen Oberngeseß geet, mit dem andern ort an das Erlich, item der groß acker ob der wisen und der gart*en* darúnt*er*, das ligt am wege nauf gen Oberngesesse und stoßet mit dem andern orte an das Erleich. actum in die johannis ante portam latinam zu Ebermanstat anno ꝛc22.

[111.] Dietrich Potzlinger hat intragers wise im und seinem bruder Albr*echt* Potzlinger, Ott Potzlingers seligen sóne zú Gosterstorff, empfangen ein halbs gute zu Gosterstorff gelegen mit seiner zugehorunge. actum Wunnegesesse fer. quinta post dominicam cantate anno ꝛc22.

[112.] Heinz Raheler recepit ein gutlein gelegen zú Großenhule, das hat zu pawen uf ein pfert, und ein holtzlein das heist der Eckerschaim[1]) wol $1\frac{1}{2}$ acker. actum Wunngesesse fer. tertia post dominicam cantate anno ꝛc22. — vendidit sequenti.

[113.] Heinz Bamberger von Czwerniz hat empfangen ein seldengut mit aller seiner zugehorunge zu

[1]) Kann auch Eckersthaim gelesen werden.

Grossenhule gelegen, das im Rohler verkauft hat. actum in *vigilia* katherine anno ꝛc22.

[**114**.] Heinz Torß von Konigßfelt hat empfangen 20 pet ackers doselbst im Streitzagel gelegen, die er ůmb Rapolten von Konigßfelt kauft hat. actum Forcheim fer. 6. post walpurgi anno ꝛc35.

Conigsfelt.

[**115**.] Ullein Herr von Conigsfelt und sein bruder Heinz haben empfangen einteil holts und auch felds uf siben acker geachtet, gelegen zu Kunigsfelt in der Mark im Santpoltberge und zwen ecker veldes an der Vinsterngaß, der ander hinder dem perg. actum fer. quarta post inventionis sante crucis anno ꝛc21. — verkauft Heinzen Hofman und Hansen Hofman.

[**116**.] Ullein Herr hat allein empfangen ein acker gelegen uf der Hart zu Kunigsfelt und ein acker gelegen am Pfaffensteig. actum fer. quarta post inventionis sante crucis [1421].

[**117**.] Item Michel Pfister hat empfangen zwen hofstet zu Kunigsfelt, das holz im Eichach uf sechs morgen mynder oder mere ongeverde, einen acker hinder dem Culgen, drey ecker uf der Hertt, ein acker im Aichweg, ein acker am Tetlemstein, einen acker am Fuchßshane, ein acker uf der Wodan, ein wisen under dem Sulzenstein, der ist ein halbs tagwerg, und das alles ist ym und seins vorgenanten bruders son gelihen. actum ut supra [1421].

[**118**.] Heinz Pfister zu Konigsfelt hat dise vorgeschriben lehen halb empfangen ut intra.

[**119**.] Heinz Dorsß hat empfangen zwen hofreit daselbst, ein tagwerk wismats bey dem Sulzenstein, acht und zweinzig morgen ackers, die darzů gehoren. actum ut supra [1421].

[120.] Conz Torß hat empfangen ein wisen gelegen by Hansen von Aufses, ein wisen gelegen by der mule daselbst, 14 acker velds auch daselbst, item ein hofstat neben Conzen Hofman gelegen daselbst mit seiner zugehorungen und gibt zů zinß gen Zwerniz 10 dn., ein vasenacht hůn. actum ut supra [1421].

[121.] Item Reynle Graff hat empfangen ein acker hinter dem Hoffman gelegen und einen under dem Eichweg. actum ut supra [1421.]

[122.] Welz Swarzman hat empfangen ein hofstat hinder dem Conzen Hofman zů einem acker im Hartmansbuhel, die er umb Micheln Pfister gekauft hat. actum ut supra [1421].

[123.] Idem recepit ein hofstat, die des Wilden gewest ist. actum Plassenberg dominica letare anno etc29.

[124.] Peter Hofman und Toderheinz[1]) zu Zwerniz haben empfangen ein holzlein Engelharzlohe genante gelegen by Zwerniz, das sie kauft haben umb Frizen Hasenkopf von Grossenhule. actum fer. quarta ante johannis ante portam latinam etc23.

[125.] Heinz Pfister zu Kōnigsfeld hat empfangen $1/2$ hofstat by dem stey*ge* . . . . .[2]) *lz* . . . . .[3]) *Ei*chach uf 3 morgen oder mer, 1 acker hinter dem . . . . . .[4]), $1\,1/2$ ecker uf der Hart, $1\,1/2$ acker im Aichweg . . . . . .[5]), $1/2$ acker am Fuckshove[6]), $1/2$ acker an der Wusten*gassen* . . . . . .[7]) ch ers ist. actum Plassenberg in vigilia omnium santorum anno . . .

[126.] Herman Sneyder von Kunigsfelt hat empfangen ein hofstat an der Culg gelegen und ein morgen felds an Dreyensteten gelegen. actum ut supra [1421]. — bey 10 peten mynder oder mer, das er von Welzen

---

[1]) Ist möglicher Weise verschrieben für Roderheinz.

[2]) Fehlen etwa 6 Buchstaben; [3]) etwa 8 Buchstaben; [4]) 15—20 Buchstaben; [5]) desgleichen; [6]) das o ziemlich deutlich, das u (für v) könnte auch als n gelesen werden, cf. Nr. 117; [7]) 15—20 Buchstaben.

Reynharten gekauft hat. actum Beyrr*ewt* dominica estomihi anno ꝛc27.

[127.] Reinhar*t* Soß hat empfangen ein haws zu Cozendorff gelegen und ein acker hinder dem Obergat. actum ut supra [1421].

[128.] Cristan — Cunz — Resch vier acker holz zu Preitenloh und funf acker felds im Culm. actum ut supra [1421] — item ein gewent ackers gelegen vor dem Twerhenberge, item er hat empfangen 1 hofstat zu Konigsfelt neben dem smide, daruf Johannes Sneider vor zyten gesessen gewesen ist. actum Bamberg fer. 4. ante bartho*lomei* anno ꝛc36, das von seinem bruder Cristan uf in erstorben ist.

[129.] Contz Herbst ein tagwerk wismats in der Awe zu Conigsfelt, ein haws mit seinen zugehorungen, und das gibt alle jar dreissig pfennig und ein vasenachthůn, des gibt Contz Dorß 10 pfennig und am dritten jar das vasenachthůn [1421].

[130.] Friz Degen zwen ecker mynder oder mere gelegen zwischen des Dorsen velde under dem Preytenloch [1421].

[131.] Friz Hofman ein wisen gelegen in der Awe daselbst und ein acker uf der hoh am Eichweg und ein acker holtz gelegen im Preytenloh und ein halbe hofstat gelegen zwischen dem Klingen und dem Michel daselbst. actum ut supra [1421].

[132.] Moriz Hofman hat empfangen ein wisen gelegen in der Awe und ein acker gelegen uf der hohe am Eichweg und ein acker holts gelegen im Preitenloh und ein halbe hofstat gelegen zwischen dem Klingen und Micheln doselbst. actum ut supra [1421].

[133.] Cristan Wachler hat empfangen ein wisen under dem Sulzenstein gelegen neben der wisen, die zu der Thuren gut gehort, und zwenn ecker gelegen

in der Margk zu Wisent an dem weg, der von Trewuz gein Cozendorff get. actum ut supra [1421].

[134.] Conz Vogel hat empfangen 13 bet ackers gelegen vor der mûle zu Congsfelt. actum ut supra [1421].

[135.] Hans Wolfel zu Tannfelt hat empfangen ein wisen zu einem fuder hewes zu Kwb unter Tannfelt, das er umb Heinz Stenglein von Alhtorf kauft hat. Holfelt fer. secunda ante nat*ivitatis* marie ꝛc23. capitaneus.

[136.] Friz Hofman von Konigsfelt hat empfangen zwey gepewntlein uf dem Schoren gelegen, die da stossen mit einem orte an das streslein, das da geet von Dremitz gen Bamberg, das er gekauft hat von Heintzen Amman zu Steinfeld. actum Bamberg fer. sab*at*a post matthe apost. anno ꝛc24.

Kunigsfelt und dorumb.

[137.] Herman Rappolt von Kunigsfelt hat empfangen neunzehen pet daselbst zů Kunsfelt im Streitzagel gelegen, die er kauf*t* hat umb Heinzen Swap. actum Cadolzburg sabbato post festum santi benedicti [1421].

[138.] Hanse Kelner zu Cungsfelt hat empfangen ein eckerlein gelegen in der Awe zwischen der Weiß-mein und stoßt an Hansen von Aufses felt. actum fer. quinta post inventionis sante crucis anno ꝛc vicesimo primo.

[139.] Heinz Hoffman zwen ecker mynder oder mer under dem Eichach gelegen und ein acker gelegen uf dem Tettlemsstein und ein acker uf dem Schurren und 14 beth ackers by dem Lerchenfeld und stoßt uf den Kremersstein. item ein acker holts in dem Erlach hinden an des Hansen Dipolts holts gelegen, und ein acker holts hinden im Breitenloh gelegen an des Wagners von Huppendorff holtz. item bey funf eckern holts mynder oder mer im Breytenloch gelegen an Hansen

von Aufseß, und das hat Heinz Hoffman an sein und seines bruder Conzen stat empfangen. actum ut supra [1421].

[140.] Idem hat empfangen anderhalb acker feldes in der Wüstengassen gelegen und anderhalb acker im Twerhenberg by Konigsfelt, hat er kauft umb Heinzen Heren von Kunigsfelt. actum fer. sexta post lucie ꝛc24.

[141.] Heinz, Friz, Peter und Heinz Weismen gebruder haben empfangen ein hofstetlein an Hansen Hoffmans hoff gelegen, acht ecker vor dem Eichach gelegen und drey ecker im Seyfrizs grunt, sechs ecker uf dem Silberpuhel und $1^1/_2$ acker gelegen in der Awe an Hansen von Aufses ecker gelegen, item drey ecker zu Wisent in dem Flur und vier ecker hinder der Rotenleiten. actum anno die loco quibus supra [1421].

[142.] Item Peter Weißmein empfing besund*ers* ein acker, der stosset an eimem ort an die Wustengassen. actum fer. sexta post nat*ivitatis* ꝛc26.

Cunigsfelt.
Huppendorff.

[143.] Conze Wagner von Huppendorff hat empfangen ein acker holts mynder oder mer im Eichach gelegen zwischen dem Morlein und Frizen Smid von Kunigsfelt [1421] — das im von Cristan Wagner seinem vater anerstorben ist. actum Beyrr*ewt* d*ominic*a estom*ihi* anno ꝛc27.

[144.] Ullein Beypos zu Lúdbach hat empfangen ein gewende veldes bey vier eckern under dem Breitenloch und ein acker daselbst und ein acker holts in dem Preitenloch und zwenn ecker in Cunigsfelt ob der múle am Hartmanspuhel. actum fer. tertia post inventionis sante crucis anno ꝛc vicesimo primo.

[145.] Friz Weyßman hat empfangen ein acker gelegen an der Wůstengaß, den er gekawft hat umb den Weltzbeyer. actum fer. 3. ante elysabeth anno ꝛc21.

[146.] Friz Hager zu Steinfelt hat empfangen ein acker gelegen uf der Půdeyzen, den er gekawft hat umb den Michel Pfister. actum ut supra [1421].

[147.] Cristan Hager von Steinfelt hat empfangen einen acker gelegen auf der Pudeyzen, der von seinem vater Frizen Hager uf in erstorben ist. actum Cadolzburg am andern pfingst*t*ag anno ꝛc37. — hat der pfarr*er* gelihen.

[148.] Cristein Resche hat empfangen einen acker bey zweyen morgen bey dem Twerberge gelegen, den er umb Heinzen Torßen zu Konigsfeld gekauft hat. actum Wůnnegeseß fer. quinta post d*omini*cam cantate anno ꝛc vicesimo secundo.

[149.] Dominus contulit Heintzen Hofman zu Konigsfelt 1 acker gelegen uf der Hart, 1 acker gelegen gein seitten des Pfaffensteigs, item seinen teil an den zweyen eckern, die da ligen an der Wustengassen und unter dem Twereberg, alles gelegen zu Konigsfelt und [die er] umb Ulein Heren gekauft hat. actum Bamberg fer. 2. post vocem jocundit*atis* anno ꝛc22.

[150.] Welz Swarzman zu Kungsfelt hat empfangen holz und felt in dem Sawpolzberg, das er kauft hat umb Ullein Heren. actum Bamberg fer. 2. ante ascensionis domini anno ꝛc22.

[151.] Idem hat empfangen 2 eckerlein zu Kozendorff, der ein acker leyt uf der Schomerßleyten und stoßt an des Gőlers gasse, der ander stoßt auf das streßlein, dy er kauft hat umb Heinzen Russnig. actum Plassenberg sabato ante dorothee ꝛc36.

[152.] Hanns Hofman von Huppendorff hat empfangen virhalb acker feldes doselbsten, am sontag vor mich*aelis* ꝛc22.

[153.] Idem virdhalb acker holz und feldes im Sawpolzberg, das er kauft hat umb Heinzen Heren. actum fer. 6. post lucie ꝛc24.

[154.] Chunz Alman zu Tannfelt hat empfangen Frizlein und Hannsen Almann, Hannsen Almans seins bruder*s* seligen kinder*n* zu trewer hand vorzutragen 1 wisen zu Kube gelegen zu einem fuder hewß. actum Holfelt fer. tertia post nativit*atis* marie anno ꝛc27.

Leubenross. Czigenfelt.

[155.] Heinz Kraws zu Leubenroß hat empfangen ein acker uf vier morgen, ein wisen in der Awe gelegen. actum fer. 3. post inventionis sante crucis anno ꝛc21.

[156.] Hanns Zolner und Heinz Tocker, burger zu Bamberg haben empfangen die zehenden zu Grossen und Cleinenzigenfeld, item den halben zehenden zu Bischoffsbuchaů zu dorfe und zu felde, tode und lebendige zu getruwer hant vorzutragen dem spital zu sant Mertein zu Bamberg mit ihren zugehorungen. actum Bamberg fer. 2. post dominicam vocem jocunditatis anno dom. ꝛc22.

[157.] Item Hanß Dipolt zu Huppendorff hat empfangen ein tagwerg wismats under dem Sulzenstein, das vor Heinzen Dorsen gewesen ist und ½ tagwerg auch daselbst gelegen, das vor Michel Pfisters gewesen ist. actum fer. 5. ante letare p*er* Caspar de Waldenfels anno dom. ꝛc vicesimo tertio.

[158.] Heinz Swarzman hat verkauft 4 acker holzs und feldes zu Konigsfelt ym Saupolzberg, die hat kauft und empfangen Hanse Hofman von Huppendorff. actum am samßtag vor michahelis anno dom. ꝛc vicesimo secundo, und das stet bey Bamberger lehen auch verzeichent.

[159.] Item Hansen Hofmans lehen steen geschriben am 196. blat in Culm*n*acher gericht und dasselbig sol hie steen.

[160.] Heinze Torße, des alten Torßen sune, hat empfangen im und Frizen und Hannsen Torßen seinen brudern zu trewer hant vorzutragen zwen hofreit zu Konigßfelt gelegen und bey 26 morgen acker felds bey dem Sulzstein gelegen, ir vetterlich erbe. actum Culmnach fer. 4. post pentecosten anno ꝛc25 — *per Caspar* de Waldenfels.

Zwerniz.
Heusslingen.

[161.] Friz Brawn zu Heuslingen hat empfangen ein acker felds gelegen in der Margk zu Kunigsfelt und zwen ecker uf dem Schurren gelegen. actum fer. tertia post inventionis sante crucis anno ꝛc vicesimo primo in Cadolzburg.

[162.] Heinz Brawn hat empfangen by 1½ acker am Pocksdorffer Eichach am Swarzenland gelegen. actum fer. 3. post penthecosten anno ꝛc21 in Cadolzburg.

[163.] Herman Helm von Schirndorff hat empfangen einen acker im Hungertale, zwen ecker am Eyerkulme, ein acker zu Draydorff im Boden und ein halbe wisen bey dem Lerchenbrun gelegen. actum Culmnach des sontags vor sant michelstag anno ꝛc22.

[164.] Herman Helm obgenant hat empfangen einen acker zu der Feltfrawen und ein wisen bey dem Lerchenprunn gelegen, die er gekauft hat umb Johanni Imhofe dem jungern. actum Culmnach durch den haubtman, fer. secunda ante martini anno ꝛc31.

[165.] Ott Helm von Schirndorff hat empfangen einen acker zu der Feltfrauen, einen acker zu der Roßleinleiten und ein halbe wißen bey dem Lerchenbrunn. actum Culmnach des montags vor sant michelstag, anno ꝛc22.

[166.] Ott Schubert von Oberngeseß hat empfangen ein wisen zu Oberngeseß gelegen an der Putzpach zu

getrewes handen vorzutragen Albr*echt* und Henslein Speten, Merckel Speten seiligen sone von Holfeld, den sie von Frizen Durren von Lame gekauft haben, wenn die obgen*anten* Speten zu iren tagen komen, so sol er sie fur meinen herrn marggr*afen* oder fur sin erben burgen, das sie die selbs empfahen. actum Beyr*rewt* fer. 3 post mathie apost. anno ꝛc24 — emit idem Ott Schubert.

[**167**.] Conz Wolflein von Wungeseß hat empfangen zu trewer hant zu tragen seinem bruder Heinz Wolflein, bis der zu sein*en* tagen kummet, so sol er in selbs empfahn, ein acker zu Grossenhul gelegen ob dem dorf by dem steyge, den er umb Conzen Sneyder zu Grossenhule kauft hat. actum fer. quarta ante viti ꝛc26.

[**168**.] Item Johannes Imhoff der jůnger hat empfangen einen acker zu der Feltfraůen und ain wisen by dem Lerchenprunn gelegen, die er kauft hat umb Otten Helm, der die durch Hansen von Gutenbergs versigelten brief aufgesagt hat. actum Bayrreut am samstag vor invocavit anno ꝛc29 — vendidit Herman Helm.

[**169**.] Eberhart Pfentter von Zedersiz hat empfangen ein haws zu Zedersiz, ein acker by dem Rendelpawm, ein eckerlein an der straß, ein holzlein an der Wintterleyten und ein crawtgertlein im tal hinaus gen Zwerniz, das er umb Peter Swes*er* kauft hat. actum dominica post viti anno dom. 1426.

[**170**.] Volk Turman — Heinz Půhelman — von Wungesesse hat empfangen ein gut zu Wungesesse enhalb des pachs, das des Leben Schoneck gewesen ist. actum per Hart*ung* capit*aneum* fer. quarta p. pauli conversionis ꝛc27 — das er kauft hat vom Volk Turman. actum Cadolzburg am sontag estomichi anno ꝛc37.

[**171**.] Hanns Eckstein von Zwerniz hat empfangen ein acker ob dem Stengeich, den acker unter Geßniz —

vendidit Tewber Proger, Heinzen Leichten — der verwechselt ist worden fur ein halben acker hinter dem Wolffartzbuhel, ein halben acker hinter dem Wolffarzbuhel, ein halbs holz genante Engelhartzloe, die hofstat zu Zwerniz. actum fer. secunda post na*tivitatis* dom. ꝛc28 per capitaneum. — it den garten zu Zwerniz unter der Lintten, der vor Aigen[1]) gewesen ist, den er fur die hofstat zu lehen gemacht hat und die hofstat furbas geeygnet ist in einem wechsel.

[172.] Karol Pawsch von Rewte ob Cassendorff hat empfangen ein acker feldes zu Rewt gelegen, das sein veterlich erb ist. gescheen zu Culmnach am sontag nach concepcionis marie ꝛc27. sein vater hieß Ditrich Pewsch.

[173.] Conz Degen von Kungsfelt hat empfangen von sein und seiner bruder wegen drey acker feldes zu Kozendorff unter dem Braitenlohe, der stosset einer an des Rephuns langen acker, die andern zwen ligen darob zwischen des Torsen feld und des Rephuns, ist ir vetterlich erbe. gescheen am donerstag nach lichtmeß ꝛc28.

[174.] Heinz Hofman zu Culmnach hat empfangen von sein und seines bruders Conzen wegen ein acker zu Schirhendorff gelegen an der Roßleinleyten, den sie kauft haben umb Otten Helm von Schirhendorff, und sie sind ungeteilt bruder und haben den beyd bezalt und sol uf Conzen gefallen, ob Heinz abging. actum in die johannis bap*tiste* ꝛc28. anno.

Conigsfelt.
Fodmansdorff.

[175.] Heinz Hartlieb zu Fodmansdorff hat empfangen bey funf acker felds, ein teil am Bintlach ge-

---

[1]) ist möglicherweise nur Eigenschaftswort.

legen under und ob dem weg, ein teil am Nulloh und ein teil bey des Dorsen acker. actum feria tertia post penthecosten anno ꝛc21.

[176.] Welz Rußnig [1]) hat empfangen zwen acker felds, einen am Teschendal, der ander an der Můßleiten zu Cozendorf. actům anno ꝛc21 ut supra.

[177.] Hanns Dypolt von Huppendorff hat empfangen by 5 ackern feldes by Kunigsfelt gelegen, ein teyl am Breitenlohe unter und ob dem wege, ein teyle am Mullohe und ein teyl by des Torsen acker, das er kauft hat umb Heinzen Hartlieb obgeschrieben. actum Culmnach fer. quarta post mathie ꝛc27.

[178.] Heinz Russel von Fodmanstorff hat empfangen zwen acker, in der Awe der ein gelegen, der ander in der Schamelsleyten gelegen, item ein acker auch gelegen uf der Schamelsleyten genhalb des weges, das zu den obgenanten zweyen ackern gehort. actum cod*em* die et anno.

[179.] Heinzel Cratz, Frizen Cratz sun, zum Engelhartzperg hat empfangen ein acker gelegen doselbsten, der stosset an den Keyersteyck, den vor Friz sein vater gehabt hat und nu tot ist. actum Beyerstorff in die santi mich*ae*lis archan*ge*li ꝛc28.

[180.] Friz Pez von Pirgaw hat empfangen einen acker zu Kônigßfelt gelegen, der Schornacker genant, den er umb sein swiger gekauft hat, die Alt-Sußmanyn genant, der ir von gnaden wegen gelihen was. actum zu Pirgaw fer. tertia post penthewsten anno ꝛc31.

[181.] Conr*at* Herbst von Lawbenroß hat empfangen im und seinen prudern zu tr*ewes* hant zu tragen, mit namen Welz, Heinz und Conr*at*, ir vetterlich erbe, was Heinz Herbst ir vatter gelassen hat, mit namen ein hawß zu Konigsfelt und darauf sizet Welz seine pruder,

---

[1]) kann auch Rußing gelesen werden.

und ein tagwerk wyeß, davon si zins jerlich dreyssig pfennig und ein vasnachthun das dritteil Conr*at* Torß gibt. item ein acker hinter der Kulg, 1/2 tagwerk wyß in der Aw bey dem Eychew, ein acker uf der Hart, ein hofstat zu Konigsfelt bey Michel Pfister gelegen, ein acker an der Fuchsleytten uf 20 pett, ein ackerlein an der Wustengaß und uf ein gut tagwerk wyß uf dreyen flecken ongeverd. actum in vig*ilia* nicol*ai* anno ꝛc33.

Steinfelt.

[182.] Heinz Amman zu Steinfelt hat empfangen ein leiten uf vier morgen am Poxdorffer Eicheich gelegen. actum fer. tertia post penthecostes anno ꝛc21.

[183.] Heinz Lehener hat empfangen ein halbe wisen bey Bockerstorffer můle und ein hopfgarten im Laůbental, 4 acker hinder dem Eicheich, uf dem Schorn 4 acker und den Weidenacker an der straß gen Holvelt. actum ut supra [1421.]

[184.] Heinz Perner hat empfangen das ander halbteil an der vorgenanten wisen und ein hopfgarten im Leůbental. actum ut supra in Cadolzburg [1421].

[185.] Friz Lechner hat empfangen ein acker am Pocksdorff-wege. actum anno die loco quibus supra [1421.]

[186.] Heinz Lebenroßer am Schornweg hat empfangen am Schornweg bey 3 ackern und am Swarzenlant ein acker. actum ut supra [1421.]

[187.] Conz Hager hat empfangen ein acker am Schornweg. actum ut supra [1421.]

[188.] Friz Hager von Steinfelt recepit ein acker am Schornweg by Bockstorffer wege vorzutragen Werlein Hager seins bruders son, der von seinem vater Conzen Hager verstorben ist. actum Plassenberg ipso die trinit*atis* anno ꝛc30.

[189.] Heinz Lehner zu Steinfelt by der brucken gesessen hat empfangen ein acker gelegen zu Steinfelt

am Pockstorfer wege, sovil als ein pflug einen tag geeren mag, im und Hansen Lehner seines bruders sun, seinen halben teil vorzutragen. actum sab*ato* post nativitatis marie ꝛc24. Casp*ar*.

[**190**.] Herman Koler von Wungeseß recepit bey sechs morgen ackers bey dem Drosental gelegen, die er kauft hat umb Frizen Tandorffer, der die aufgeben hat. geben zu Culmnach sabbato post lucie anno ꝛc29.

Konigsfelt.

[**191**.] Cristan Resch hat empfangen ein gutlein bey Konigßfelt gelegen, das von seinem vater uf ine erstorben ist. actum Holfelt am mittwoch nach dem sontag invocavit anno ꝛc35.

[**192**.] Hanns und Heinz Dorße gebruder zu Konigßfelt gesessen haben empfangen ein behawsunge und bey 15 acker feldes und 2 wislein. actum Holfelt am mittwoch nach invocavit anno ꝛc35.

Kozendorf. Zwerniz.

[**193**.] Hartung vom Eglofstein ritter hat empfangen 1 acker zu Kozendorff bey dem Steinenkreẘz, den der Rephún junge habt und verswigen hat, der auch der von Truhendingen lehen gewest ist und den er mit dem hofgericht zu Culmnach gewonnen hat. actum Cadolzburg anno ꝛc28 in die michahelis.

[**194**.] Hanns Becke von Altdorff hat empfangen drey acker feldes zu Altdorff gelegen vor dem Bergerholz, das von Conzen Becken seinem vater auf in erstorben ist und ist im zu seinen rechten gelihen, wann sein bruder Friz Becke die auch empfangen hat. gescheen zu Plassenberg am sontag vor symonis et jude anno ꝛc35.

[**195**.] Wir Fridrich von gots gnaden marggraff zu Brandburg etc. bekennen etc., das wir von besunderen

gnaden Gewten und Alheiten, Fritzen Webers von Cassendorff seligen tochtern, ein wyßen vor dem Eycheich ob Heibsch gelegen, die uns von dem gnanten irem vater verfallen und ledig worden ist, zú leipgeding auf ir beider leibe recht und redlichen gelihen und sie damit begnedigt haben, leihen und begnadigen die obgnanten zwen swestern mit der obgnanten wießen in craft dietz briefs, alsdann leipgedings recht ist, also das sie beide ir lebtage dieselben wießen inne haben, nútzen und nyeßen sullen und múgen von meniglichen ungehindert. wenn aber die obgenanten zwen swestern von todes wegen abgegangen seint und ir nymmer ist, so sol alsdann die obgnanten wießen wider auf uns und uns*re* erben gefallen on alle hindernúß und on alles geverde. des zu urkund geben wir den obgnannten zwen swestern diesen unsern leipgedings brief mit unserm anhang*enden* insigel versigelt, der geben ist zú Cadolzburg am freitag nach dem heiligen ostertag anno dom. tricesimo [1430.]

Culmnach.

[**196.**] Hanns Schóndorf de Culmnach recepit 3 seldengúter mit allen iren zugehorungen und ein wisen die Schawnbergerin genant und was Hanns von Waldenfels ritter holz und weingarten zum Hawg hat, das alles der genant Hans Schóndorf umb den genanten Hannsen von Waldenfels gekauft und derselb Hanns von Waldenfels das alles an seinem offen versigelten brief aufgeben und verlassen hat. actum Cadolzburg feria secunda post francisci anno ꝛc32 dominus ipse.

[**197.**] Conz Hubner zu Weyer hat empfangen 1 zehentlein zu Gemliz, das von seinem vater uf ine erstorben ist. actum Plassenberg feria tertia post dominicam invocavit anno ꝛc35.

[**198.**] Heinz Hofmann von Pattenfelt hat empfangen im und Conzen seinem brúder zu trewes hant vorzu-

tragen ein wisen under der Hohenleiten und ein wisen im Schönsee gelegen bey des Plassenbergers wisen und einen acker an der Ratlochßrewt gelegen und zu Pattenfelt haws und hofe, was dann Friz Plassenberger da gehabt hat, das er umb Frizen Plassenberger und seinem bruder gekauft hat, die das aufgeben haben. gescheen zu Plassenberg am montag nach allerheiligentag anno ꝛc32.

Culmnach.

[199.] Pauls Hantles recepit ein gutlein zu Vichteich, das er gekauft hat umb die Ziegenfelder. actum Cadolzburg fer. 3 post omnium santorum anno ꝛc32.

[200.] Peter Stolzenroder hat empfangen den Romhofen bey Berneck gelegen am Meyne mit aller seiner zugehorungen, den er umb Erhart Lemsch gekauft hat. actum Nur*emberg* mittwoch nach egidii anno ꝛc33.

[201.] Uf demselben hofe hat Conr*ad* Birmeister 50 gulden uf ein rechnung.

[202.] Thomas Drechsel von Grefental hat empfangen ime und seinen brudern zu getrewer hant vorzutragen ein tagwerk wisen zu Dreschnaw gelegen, das ine von irem vater seligen anerstorben ist. actum am dinstag nach invocavit anno ꝛc35.

Cassendorf.

[203.] Friz Resselman von Cassendorff hat empfangen einen hofstat gelegen zum Zulckenberg, darzu ein gut acker feldes, das ime zu getrewer hant vorgetragen hat nach seins vatter Heinzen Resselrewters tod seins vater bruder von Newendorff, seins vater bruder, der das izunt aufraycht. actum Plassenberg feria tertia post valentini anno ꝛc35.

[204.] Hans Resselrewter von Cassendorff hat in solicher masse empfangen uf zwen acker feldes gelegen ob Cassendorf am Azendorff*er*steige, die auch Ott Ressel-

rewter ime getragen hat nach Hansen Reselrewters seins vaters tode. actum ut supra [1435], und sein bruder sun.

[205.] Heinz Fesselnrewter zum Newendorf hat empfangen 1 eckerlein felds ob Cassendorf am gesteige genant die Pewnt uf 2 tagwerk und ein clein eckerlein dargegen uber die straß, 1 halb tagwerk, ist sein vetterlich erb.

Cassendorff.

[206.] Gǒz Felbacher von Welschenkale und Hanns Felbacher haben empfangen ine und Frizen, Heinzen, Diezen, Conz und Karl, des genanten Hannsen Felbacher brůdern zu trewes hant vorzutragen, alle die weil sie ungeteilt sind, funf acker feldes auf dem Schirteich gelegen hinder dem Fronholz, das von Conzen Felbacher irem bruder und vatter auf sie erstorben ist. gescheen zu Beyerstorff am mittwoch vor sant elsbethentag anno ꝛc33.

Culmnach.

[207.] Hans Awer zu Humendorf hat empfangen 1 zehend*en* uf einen hofe genant der Reynsperger bey Statkronach gelegen, den er gekauft hat umb Heinzen Tretsloch. actum am mittwoch nach sant thomastag anno ꝛc34.

[208.] Hans Tandorff und Peter Sack tůrhůter haben empfangen fůr verswigne und verfalne lehen ein meßlein, das Eberhart Fischers zu Můchendorff gesessen gewest ist, zwey meßlein an der straß, die gen Welein hinauß geen, 1/2 acker an dem Rewtperg gelegen, die hofstat die am Ja gelegen ist, darauf ist gestanden ein seldenhause; item 1 meßlein, da man hinauß gen Muchendorff get; item 1/2 acker, der an dem Prunsteig gelegen ist und 1 acker an dem Můlstege und 1 meßlein, das an den Sweinfelder stǒßt; alles bey dem Engelharzberg

gelegen. actum Plassenberg am fritag nach conceptionis marie anno ꝛc35. d*ominus ipse.*

Cassendorf.

[**209**.] Item Herman Snappauff zu Cassendorf hat empfangen ein acker uf de*m* Stůmpfel unter dem Zulkenberg, den er umb Eberlein Lŏhlein zu Holvelt gekauft hat. actum Cadolzburg am donerstag nach urbani anno ꝛc21.

[**210**.] Conz — Herman — Newß zu Rewt ob Cassendorf hat empfangen ein acker unter dem Zulkenberg genante uf dem Stumpfel, den er umb Herman Snappauff obgenant gekauft hat. actum trinitatis ꝛc24. Caspar.

[**211**.] Hans Veschreuter hat im, Frizen und Heinzen seinen brůdern zu getrewes handen vorzutragen empfangen zwen ecker uf dem Preles gelegen und einen acker an der Amesleyten gelegen, die von Hansen Veselrewter irem vater uf sie komen sin. actum Kizingen an sant ulrichstag anno dom. ꝛc vicesimo quinto.

[**212**.] Cristan Resch hat empfangen 1 gůtlein bey . .

[**213**.] Heinz Mulner zu Newdorff by Cassendorff recepit 1 acker zu Newendorff ob dem dorf gelegen, das von Heinzen Mulner seinem vater uf ine erstorben ist. actum Plassenberg fer. secunda post quasimodogeniti anno ꝛc36.

[**214**.] Hanns Weyß von Heibsch hat empfangen ein wislein zů einem fuder hewes, gelegen unter Heibsch vor dem Erlach. actum fer. 6. ante marcelli anno ut supra [1421].

[**215**.] Heinz Mullner von Newndorf und Otte Trenttel haben empfangen ein acker gelegen ob dem Newndorf, den vormals Ditrich Trenttel, Otten Trenttels vater empfangen hette von sein und Heinzen Mullners wegen, zum Newndorf ob Cassendorf gelegen. actum Cadolzburg ut supra [1421].

[216.] Contz Weynauß von Cassendorf recepit 1 acker felds gelegen zu Newendorff ob dem dorf, den er kauft hat von Otten Trenttel zu Newendorff. actum Plassenberg sabata post *nativitatis* cristi anno ꝛc32 — h*er* Har*ttung* et Johan [Imhof] concessit.

[217.] Herman — Heintze — Kůrr von Heybsch hat empfangen ein wißlein in der Awe vor den rawhen Stocken — emit Hans Stocklein von Jewtenreůt vor dem Weißmeyner forst — ein acker uf dem Wanckenfeld und ein acker genante Torselacker — das von seinem vater Herman Knůrren uf in erstorben ist. actum Culmnach fer. 5. ante epiphanie anno ꝛc31. h*er* Hartt*ung* et Johan [Imhof] concessit —

Ott Hofman, Eberhart Zelle*r* 196.

[218.] Hans Stocklein von Jewtenreůt vor dem Weißmeyner Forst hat empfangen 1 wisen zu einem fuder hews gelegen zu Heybsch in der Awe, die er von Heinzen Knůrren von Heybsch kauft hat. actum Plassenberg fer. 2. ante laurenti anno ꝛc31 — concessit h*er* Harttung et Johan Imhof.

[219.] Fritz Ortolff von Cassendorff hat empfangen ein gertlein gelegen in der Turnawe*r*gassen. actum Plassenberg fer. tertia post dominicam cantate anno ꝛc22.

[220.] Fritz Swabe hat empfangen ein acker gelegen an dem Eychich by Cassendorff, der gewesen ist Jacob Elbels seilig*en*. actum Plassenberg fer. 3. post dominicam cantate anno ꝛc22.

[221.] Heinze Santner von Cassendorff hat empfangen ein gertlein gelegen in der Turnawer gasse, das er umb Frizen Ortolff und umb sein sone kauft hat. actum Plassenberg des dinstags nach nativitatis marie anno ꝛc25.

[222.] Heinz Santner hat aber empfangen einen acker ob Cassendorf bey dem Rewtbrunn gelegen, den er kauft hat umb Frizen Werber von Cassendorf. actum Cadolzpurg am donerstag post judica anno ꝛc30.

[223.] Herman Sawerzapf hat empfangen (ein wisemats) ein acker hinder seinem hawß hinauß dem feld. actum dominica post corporis cristi anno ꝛc. vicesimo primo in Cadolzburg.

[224.] Heinz Sneider hat empfangen ein wisen gelegen zwischen Cassendorff und Hewbsch uf der Hofwisen, die er kauft hat von Herman Sawerzapfen. actum Plassenberg fer. 4. post galli anno ꝛc35.

[225.] Hans Ochs hat empfangen ein acker velds hinter der Gemliz, ein acker im Lochertenstein und vier bet zunechst dabey. actum Cadolzburg ut supra [1421].

[226.] Hans Orttolff von Cassendorff recepit 1 acker felds gelegen by Cassendorff hinter der Gemliz, als man gein Besten geet, den er kauft hat umb Hansen Ochsen zu Alhtorff. actum fer. tertia ante conversionis pauli anno ꝛc32.

[227.] Hermann Morchen son hat empfangen ein teil an dem acker in der Turnawer gaß. actum ut supra [1421].

[228.] Friz Weber hat empfangen ein acker ob Cassendorff bey dem Rewtbrun — venditit Heinzen Santner — und ein wisen ob Hewbsch vor dem Aicheich. actum ut supra [1421].

[229.] Herman Nadelbain hat empfangen ein gutlein hinter dem dorf zu Cassendorff gelegen bey meins herren paumgarten, ein wisen in der Frisen bey der mule ob Cassendorf zu eim fuder hews, item ein tagwerg felds an Reůter gesteig ob Cassendorff, ein acker am Zulkenberger steig, ein acker zům Welschenkal vor dem Fronholz, bey zweyen tagwerg velds an Sandt-Magnesenperk, ein wisen auf dem Auckenfeld hinter Hewbsch, ein wisen hinter der Gemliz, die vor zeiten ein acker was. actum ut supra [1421].

[230.] Heinz Spiler hat empfangen drew tagwerg felds an dreyen enden uf dem Preles gelegen, in dem

Wikental auch bey dreyen tagwerken zúm Zulkenberg, anderthalb tagwerg velds im Steinbach und ein eckerlein an Azendorfer steig, das er umb den Nadelbein kauft hat. actum ut supra [1421].

[231.] Hans Vesselreúter hat empfangen 2 acker uf dem Preleßberg gelegen. actum ut supra [1421].

[232.] Cunz Velbacher hat funf acker felds uf dem Schirteich hinter dem Fronholz. actum ut supra [1421].

[233.] Hans Felbacher zu Turnaw hat lehen ut ꝛc. in folio 201.

[234.] Heinz Santner von Cassendorff recepit ein acker by einem tagwerk gelegen in der Rewtgassen und ein gertlein by sechs beten in der Turnawergaßen gelegen, das von seinem vater Heinzen Santner uf ine erstorben ist. actum Plassenberg fer. 3 post galli anno ꝛc32 — concessit h*err*n Hartt*ung* et Joh*an* [Imhof].

[235.] Conz Hewslinger vom Hertwigshoff hat empfangen ein wißlein gelegen under Kodniz, gelegen in der Awe, die Wirsp*er*gerin genant, die er kauft hat umb Hansen Kempfen von Tennech. actum Plassenberg am montag vor andree anno ꝛc35.

[236.] Herman Sawerzapf von Cassendorff hat empfangen ein wißlein hinder der Gemliz gelegen, das er kauft hat um den Herman Walberer. actum anno ꝛc21 fer. secunda post viti in Cadolzburg — stat ante Heinz Sneider.

[237.] Hans Roder von Dollniz hat empfangen zwey wißflecklein zu zweyen fudern hewś unter der Gemliz zu Cassendorff gelegen, die er kauft hat umb Conzen Sawrzapfen zu Cassendorff. actum Plassenberg dominica trinitatis anno ꝛc32.

[238.] Ott Vesselreuter zu Ulkenberg hat empfangen ein hofstat und ein acker veldes daselbst gelegen, item zwenn ecker gelegen zú Cassendorff an der strasse gen einander uber. actum Cadolzburg anno ꝛc21.

[239.] Heinz — Michel — Verselreúter zu Reut gesessen hat empfangen ein tagwerk wisen zu Heubsch an dem Mulrangen gelegen. actum anno ꝛc21 — ꝛc24.

[240.] Ditreich Pausch zu Reút gesessen hat empfangen ein acker felds uf dem Múlrangen gelegen. actum ut supra [1421.]

[241.] Cúnz Watendorffer zu Reút gesessen hat empfangen ein acker velds uf dem Stumpflein gelegen. actum ut supra [1421.]

[242.] Friz Mulner zu Dolniz gesessen hat empfangen 1 acker gelegen zu Heybsch ob der mule, it. 1 acker zu Heybsch gelegen an dem Neherpach an der straß. actum ut supra [1421.]

[243.] Heinz Lun von Cassendorff hat uf geben vor meinem heren 1 acker gelegen zu Cassendorff an der Amansleiten, den Hannß Faselman zu Cassendorff furder empfangen hat. actum ut supra [1421.]

[244.] Friz Keyser zu Cassendorff hat intragersweise empfangen Frizen Hofman, Otten Hofmans seiligen sone, ein acker ob dem Schirtech und 1 acker ob dem berge zu Nuwendorff, da der Friz Hofman sizt. actum fer. 3 post dominicam cantate anno dom. ꝛc22.

[245.] Conz Kle von Turnaw, item er hat empfangen zwey tagwerk wisen im Enckerßwinkel by Cassendorff gelegen, item und ein stainbruch zú Langenstat genant Eppenrewt. actum Bayrrewt am donerstg vor invocavit anno ꝛc29.

[246.] Conz Sawerzapf zu Cassendorff recepit ein acker unter dem markt uf der Hofwisen gelegen, das sein veterlich erbe ist. actum Plassenberg fer. secunda post dominicam quasimodogeniti anno dom. ꝛc36.

[247.] Hans, Fritz und Henlein Nawß zu Gerewt ob Cassendorff receperunt ein egerten an der Heyde, die sie kauft haben umb Conzen Sawerzapfen zu Cassen-

dorff. actum Plassenberg fer. secunda post quasimodogeniti anno dom. ꝛc36.

[248.] Conz Keghut von Welischen-Kal hat empfangen ein wysen gelegen unter Cassendorff am pach neben der Hofwysen, uf ein gut tagwerk, das er kauft hat umb Herman Sawerzapff von Cassendorff, derselb das furbas von Frizen Razenberg*er* kauft hat. actum Plassenberg fer. 3 post mart*ini* anno ꝛc26 per dom. Hart*tung* capit*aneum*.

[249.] Herman Nawß von Rewt ob Cassendorff hat empfangen vir acker feldes, eins gelegen im Weydachsrod hinter Rewte, das ander uf dem Pfarrerspuhel by Rewte, eins in der Kazenhule im Tygel, das vird in einer ecken gein Lohe, alles by Rewte, das er auch kauft hat umb Herman Sawerzapfen, das etwen der Razenberg*er* gewesen ist. actum loco, die et anno quo supra [1426.]

Johannes Imhofe der junger.

[250.] [1]) Wir Fridrich etc. bekennen offenlichen mit disem br*ief*, das wir Johanni Imhofe dem junger*n* unserm schreiber und lieben getrewen zu rechtem freyen manlehen recht und redlichen gelihen haben die behawsung nechst bey dem turlein zu Culmnach in der stat gelegen mit irer hofreit, soweit die geet, die er umb Caspar von Waldenfels gekauft, der die vor uns aufgeben hat. auch haben wir demselben Johanni Imhofe gelihen ein gůtlein in der Rewte bey Culmnach gelegen, da der Temlein aufsizt, das er umb Erharten und Nickel von Weyer gekauft hat und sie aufgeben haben und von besundern gnaden und willigen dinsten willen, so uns dann der egenant Joh*annes* Imhofe der junger getan hat, haben wir Kůnnen des genanten

[1]) am Rande: item desglichen ist dise vottel auch geregistriert andem plate no. 323.

Johannes elichen hawßfrawen die obgeschriben behawsung mit irer hofreit, so weit die geet, und auch das obgenant gutlein in der Rewte zu im und zu gesampter hant recht uud redlichen verlihen und verleihen in das alles mit craft dits briefs, also das der genant Johannes und auch die egenant sein eliche hawßfrawe und alle ire menliche leybserben die obgeschriben behawsung und gůtlein mit iren zugehorungen von uns und unser herrschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht; doch so sol und mag der egenant Johannes Imhofe mit der egeschriben seiner behausung und dem egenant*en* gutlein in der Rewte mit iren zugehorungen tun und lassen, zu verkaufen oder es sunst damit halten nach seinem willen, nuzen und besten, von seiner egenanten haußfrawen und sunst allermeniglichen ungehindert und uneyngesprochen, doch uns und unser herrschaft an unser lehenschaft und rechten und sunst einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgelten one alles geverde. und des zu einem urkůnde haben wir unser insigel an disen brief hengen lassen, der geben ist zu Plassenberg am donerstag nach unser lieben frawentag visitationis anno ꝛc27.

r. Nicolains Amman in pu . . cia d*omini* march*ionis*.

Johannes Imhofe der jünger.

[251.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg etc. und burggrave zu Nůremberg bekennen offenlichen mit disem brief gen allermeniglichen, wann wir angesehen und erkannt haben sulche getrewe willig und gehorsam dienste, die Johannes Imhofe de junger unser schreiber und lieber getrewer uns und unser herrschaft oft, williclichen und fleissiclichen getan hat und hinfur in kunftigen zeiten wol getůn mag, darumb und auch von besundern gnaden haben wir im zu rechten

manlehen den zehend*en* zu Lihental lebendigen und todten zu dorfe und zu felde, der dann von uns zu lehen ruret und geet, und der uns von Agnesen Krempelin seligen, die den zu leipgedingt gehabt hat, ledig worden ist, recht und redlichen gelihen und leihen im den egenant*en* zehenden in craft dits briefs, was wir im von gnaden und von rechts wegen daran leihen sullen und můgen, also das er und alle sein menliche leibeserben denselben zehenten zu Lihental nů fůrbas von uns und unser herrschaft zu rechten manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit als oft sein not geschicht, doch uns und unsern erben an unsern und sunst einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und *un*entgolten one alles geverde. zu urkunde geben wir in disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Plassenberg am freitag nach sant merteinstag anno dom. millesimo quadringentesimo vicesimo ottavo. dominus ipse.

[**252**.] Item mein herre marggraf hat Kůnnen, Johannes Imhofe des jůngern hausfrawen den zehendt zu Lyhental mit seiner zůgehorůng zu im geliehen, also ob sie ine ůberlebt, so sol und mage sie denselben zehenden mit seiner zugehorung ire lebtag inhaben, den nůtzen, nießen und geprauchen nach irem nutz, besten und fromen ungehindert vor meniglichen, ongeverd*et*, als dann ir brief inheldet, den sie daruber hat. actum Cadolzburg fer. 5 post dominicam judica anno dom. ꝛc33 — dominus ipse commisit et examinavit.

[**253**.] Item mein herr marggraff Fridrich von Brandenburg hat zů rechtem manlehen verlihen Johanni Imhoff dem eltern den garden hinder seinem hawse, den er von den Forzschen kaůft hat mit seiner zugehorung. das ist geschehen zů Plassenberg in den heiligen pfingstveiertagen anno ꝛc26.

[254.] Item mein herre marggraf hat Johann Imhof dem eltern das kirchenlehen der frůmesse zu Wůngesesse zu afterlehen gelihen, das er von Hansen von Sparneck ritter gekauft hat. actum Plassenberg in vigilia petri et pauli apostolorum anno ꝛc29.

[255.] Item Hans Weise zu Tenneich hat im und Hansen, Laurenzen und Otten seinen brudern zu getruwer hant vorzutragen empfangen 1 acker felds by dem Rórenprunn, der uf das sloß Plassenberg geet und der in von Heinzen Weisen irem vater anerstorben ist. actum Cadolzburg fer. 6 ante dominicam jubilate anno ꝛc31.

[256.] Nb! Her Harttung von Eglofstein haupt*man* hat bekant an meins herrn stat Jorgen Lichtenberger 60 gulden Remisch lanzwer*ung* uf den dritteil des hofs zu Conzenrewt, Stephan Gangolfs teil, die im derselbe Stephan wider geben sol walpurgi ꝛc27; tette er des nicht, so moht der Lichtenberger denselben teil versezen umb solich gelte oder verkaufen und solt Stephan das uberig hinauß geben. actum in die johannis baptiste ꝛc26.

[257.] Hans Smid von Drosenfelt hat empfangen 2 morgen ackers zu Drosenfelt an Eberlein Forsters ecker gelegen, die von seinem vatter auf ine erstorben sind. actum am dinstag nach galli anno ꝛc23.

[258.] Wolff Grawe, Heinz Ulrich und Herman Stoßlein vom Hawg haben 100 guldein uf einer halben wisen gelegen zu Blumenaw, die Steffan Gangolfs gewesen ist und Ruger Gangolffs kind und stosset an meins herren wisen genante Salvelderin: hat in Caspar von Waldenfels haubtman bekant von meins herren wegen, die derselbe Stephan und sein oder ir erben oder wer das von icht tun sol, losen sullen und mugen von obersten uber ein jar. actum Culmnach dominica invocavit ꝛc24. anno.

Culmnach.

[259.] Friz Stranz hat empfangen von sein und Hermans seins bruders wegen ein zehentlein uber ein hofe genant zum Hoffleins bey Altenplassenberg. actum am mitwochen nach penthecostes anno ꝛc vicesimo primo Cadolzburg.

[260.] Hans Rotlein vom Cuppferberg hat empfangen ein halben zehenden zů Ludweigg-Schorngast zů dorf und zů feld tod und lebendig. actum fer. 3 et anno quibus supra [1421] — vendidit Swes*er*.

[261.] Nb. Denselben zehenden hat er halb eingesazt Heinzen Koler von Cul*mna*ch mit gunst des Caspar von Waldenfels haubt*man* fur 43 guld*ein* haubtguter . ., den sol er losen uf johannis baptiste ꝛc24 oder der genante Coler mag denselben teil fur sich behalten oder das versezen oder verkaufen und seins gelt doruf bekunden, als im der haubtmann doruf des bekennet hat an stat meins herren. actum Plassenberg fer. 2 post judica ꝛc24.

[262.] Ott Pozinger zů Gosserstorff hat empfangen ein gutlein mit seinen zugehorungen doselbst gelegen, daran er kauft hat den halben teil seines bruders kint. actum Cadolzburg fer. 3 post trinitatis anno vicesimo primo [1421.]

[263.] Hans Smidt hat empfangen ein seldengutlein zu Goßerstorff gelegen mit seinen zugehorungen. actum anno, loco, die quibus supra [1421.]

[264.] Hans Veter von Melkendorff hat empfangen drey acker velds daselbst an der Himerleiten gelegen und ein wislein in der Sicherlachen gelegen [1421.]

[265.] Cunz Zymmerman von Culmnach hat empfangen ein garten in der Rewt gelegen. actum anno ꝛc21 fer. secunda post petri pauli; denselben garten hat er kauft umb den Frwauff.

[266.] Ruger Gangolffe hat empfangen ein drittail an dem hofe zu Cůnzenrewt — obiit; hat empfangen Hanns Gangolff von sein und seiner bruder wegen — und ein wisen zu Blumenaw gelegen, die Salfelteryn genannt. actum Plassenberg fer. quinta post margarete anno ꝛc21. — ist bekant 100 guld*ein* . . uf Steffans teil.

[267.] Stephan Gangolff hat empfangen ein drittail an dem hofe zu Cůnzenrewt und ecker und wisen, wůnne und weyde daby — emit Schondorffer — item ein acker an dem Cunzpach gelegen, der des Vorschůze gewesen ist, item ½ wisen zu Blumenaw gelegen an meins gnedigen herren wisen genant die Salfelderyn. actum Plassenberg fer. quinta post margarete anno ꝛc21 — hat er versazt Wolf Grawen, Heinzen Ulrich und Herman Stoßlein fur 100 guldein (cf. Nr. 258.)

[268.] Contz Gangolff hat empfangen den drittail des hofs zu Gunzenreůt mit seinen zugehorungen. item ein hofe zu Oberndorff und einen drittail eins guts zu Kerleůbs, das ist gewesen des Lochners actum Plassenberg ut supra [1421]; item 1 wisen die Prunstorfferinn genant.

[269.] Conz Stůblinger hat empfangen das vischwasser zwischen Fölschiz und Kawerndorf gelegen mit aller seiner zugehorunge, das Albr*echt* von Wirsperg gewest ist, und desselben Albr*echt* teile an der wisen genant auf dem Eile, als weit und preit demselben Albr*echt* das zu teile ist worden, das dann Friz Rohleder zu Kawerndorf bisher ingehabt hat, das er alles umb Albr*echt* obgenant kauft hat. actum Cadolzburg fer. 3. post purificationis marie anno ꝛc37.

[270.] Wolfflein Graẘ zum Haẘge hat empfangen ein wisen vor dem Aweacker gelegen zů zweyen fuder heẘes. actum Plassenberg ut supra [1421].

[271.] Heinz Stöltsch hat empfangen ein gůtlein zů Kemerize gelegen, dovon er dienen sol. actum ut supra [1421].

[272.] Hans Kaẘtsche hat empfangen 1 garten an dem Trenckman gelegen, den er umb Hansen Packer kauft hat. actum ut supra [1421].

[273.] Heinze Grempel hat empfangen ein zehendlein zu Keyerlan über das gutlein, do der Lassenbach uf sizt, und Weinsteyner hage und in der Milmech. actum ut supra [1421].

[274.] Heinz — Jorge — Rudolffe hat empfangen ein gertlein in der Reẘte gelegen. actum ut supra [1421] — actum Beyrr*ewt* fer. quinta post thome apost. anno ꝛc28.

[275.] Cunze Fůrßfyhe hat empfangen 3 hofe und zwo sellen zu Fewln gelegen mit allen iren zugehorungen. actum ut supra [1421].

[276.] Conzen Fůßfihe hat mein herre gelihen zu rechtem manlehen einen hofe gelegen zu Kirchleubs, dorauf Berchtold Kůrßner auf diese zeit sizet, den im Otte Schrecker sein sweher aufgeben hat, doruber hat er einen lehen brife. gescheen zu Beyereut des freitags nach ascensionis anno ꝛc22.

[277.] Thomas Mósche hat empfangen ein hofe zů Haẘenreẘt mit aller seiner zugehorunge. actum ut supra [1421].

[278.] Hanns Kawtsche hat empfangen 3 heẘser in der Wolffßkelen gelegen under dem pfarrhofe, die Frizen Kautschen seiligen seins bruders gewesen sin. actum Cadolzburg fer. quarta post francisci anno ꝛc27.

[279.] Hans Lochner hat empfangen ein gůtlein zů Keyerleẘß gelegen, das zinst 2 sůmere, item 15 ecker felds zu Grafentabrach gelegen. actum ut supra [1421].

[280.] Ald Meẘßner zům Petzmeßberg hat empfangen ein wißlein gelegen vor dem Petzmeßberg unten an der hofwisen genant die Jordanyn, item aber ein wißlein in der Mittelawe gelegen vor dem Petzmeßberg. actum ut supra [1421] — so das wislein ist nit empf*angen*, get das jar zu weih*nachten* auß; im ꝛc36.

[281.] Ott Trupacher zú Culmnach hat empfangen 1 gútlein zú Motschidel gelegen uf dem gepirge. actum ut supra [1421].

[282.] Hanns Smid von Melkendorff hat empfangen ein gútlein zú Melkendorff, darzu gehoren 23 und wißmats zu 9 fuder heẘs. actum ut supra [1421].

[283.] Albrecht Eẘlnsmid hat empfangen ein gutlein in der Purpach gelegen mit seiner zugehorunge, das er kauft hat umb Hansen Newpawer von Culmnach. actum Plassenberg fer. quinta anthonii anno ꝛc32.

[284.] Hanns Newpawer hat empfangen ein gute gelegen zú Búrckpach, das im der Múrmaẘ an dem hofe zu Haerstorff geben hat. actum ut supra [1421].

[285.] Heinz und Conz Múrmaẘ zú Haerstorff haben empfangen $2^1/_2$ tagwerk wißmats und aber ein wisen zú zweyen fuder heẘs gelegen unter der Scheúze und den hofe zú Haerstorff, den sy umb Hansen Newpawer gekauft haben. actum ut supra [1421]. — Nota. Conze hat seinen halben teil an dem hofe verkauft Conr*ad* Bezel von Lawtsch. actum Plassenberg fer. secunda post dominicam judica anno ꝛc29.

[286.] Herman Eẘlensmid hat empfangen $^1/_2$ wisen by dem Petzmesberg gelegen, die Packerynn genant. actum ut supra [1421].

[287.] Eberlein Scharz von Katschenrewt hat empfangen 1 wislein zu einem fuder heẘs. actum ut supra [1421].

[288.] Cunz Stublinger hat empfangen 1 wisen zu 3 fuder heẘs am Zúzenwerd gelegen, item 2 gutlein in der Púrpach mit ihren zugehorungen, item 1 holzlein heist in der Kolung, item 1 holze heist in dem Prautenfeld, des sein zwey teil sein, item 1 holz in dem Seytenwinckel, das ist zwey teil sein, und 1 holz in dem Altenacker, das ist halbs sein.

Auch hat er seinem bruder Johannes zu getrewer hand empfangen 1 gutlein in der Púrpach und 1 drittail an den zweyen holzern und an dem ein holz 1 firtail actum ut supra [1421] — hat Walbian.

[**289.**] Diez Groß von Kirchlom hat empfangen ein gute doselbst mit seiner zugehorung, daz vor Frye eigen gewesen ist, und daz sol man mannen und tóchtern leihen. actum ut supra [1421] — das zu Kerlam, wann er das uf raicht und lehen macht. idem hat empfangen ein wißlein zu einem fuder hewes, das er kauft umb Conz Zewlner. actum dominica esto*mihi* anno ꝛc23.

[**290.**] Conz Weise hat empfangen — im selbs — 1 wisen vor dem Pezmansberg gelegen, item die wage in seinem hause zu Culmnach gelegen, item 2 gutlein zú Lyhental, 1 pawrgutlein und 1 sellden — Johanni Richter zu getrewer hand vorzutragen — actum ut supra [1421]. item 1 wisen genant im Hopfgarten gelegen unter dem Puch by der Forstlesmúle — quod pratum emit Johann Doler. recepit in feod*um*.

[**291.**] Conz Czewlner zu Hawge gesessen hat empfangen 1 acker felds und 1 garten und zwen wúste hofstet zum Hawg und zu einer fert hews. actum ut supra [1421] — das wißlein leit in Pezmansperger awe — h*at* Jo*han* Imhoff senior pr. pratum.

[**292.**] Ott Trubacher zu Culmnach hat empfangen felt auf drey ecker felds im Kunzenpach gelegen, dorin pawm sten, das hat er kawft umb Heinzen Schrecker. actum zu Plassenberg des montags ante johannis ante portam latinam anno ꝛc22.

[**293.**] Albrecht Geyer von Pawmgarten hat empfangen ein wißlein zu Humedorf gelegen, im und seinen brúdern vorzutragen, das er kauft hat umb Gozen Sneider von Culmnach. actum Plassenberg fer. quinta post emili ꝛc29.

[**294.**] Ott Hůbner zů Pyntloch hat empfangen 1 gůtlein zu Neẘenreẘt gelegen mit seiner zugehorung. actum ut supra [1421].

[**295.**] Idem ein seldengut zum Asang mit seiner zugehorung, das er kauft hat umb Pauls Stengel zu Langenstat. actum dominica letare.

[**296.**] Ulrich Rampaůsch hat empfangen 1 garten gelegen ob dem Nepphelbrunen. actum ut supra [1421].

[**297.**] Albrecht — Hans — Geyßler zu Kazenreůt hat empfangen ein wißen by 2 tagwerg gelegen unter dem Franckenberg am Eullemwerd. actum ut supra [1421] — am Mayn unter Trogersdorff, die von Albr*echt* seinem vater uf ine erstorben ist. actum dominica post purificationis marie anno ꝛc31.

[**298.**] Góze Greeman, etwan burggraf Johansen sneider, hat empfangen 1 garten gelegen in der Reẘte — garten emit Conz Pfeiffer — item ein virtail an dem zehenden uber Rewhetal, item ein cleine wisen gelegen zu Hůmedorff, item ein halben tail an einer wisen zů Pockßruck. actum ut supra [1421].

[**299.**] Heintz in der Awe recepit ein zehentlein ůber Seittenhofen und uber Reẘhetal, den er umb Gotzen Sneider und Henslein Barbirer gekauft hat. actum Plassenberg fer. quinta ante kunegundis anno ꝛc24. emit Heinz Schaller inferior.

[**300.**] Eberhard Smit von Donersreůt hat empfangen $^1/_2$ acker zů Melkendorff gelegen in der Sicherlachen. actum ut supra [1421] — und hat empfangen ein halbe wisen zu Culmnach in der Blumenaw gelegen, an die Hofwisen stoßend, hat er kauft umb Albr*echt* Lengenfelt, der hat das $^1/_2$ teil noch. actum am sonntag oculi ꝛc26. p*er* Hartung. item das ander halb teil derselben wysen hat er empfangen und kauft von Albr*echt* Lengenfelt am dinstag nach ostern ꝛc29.

[301.] Hermann Hofman hat empfangen $2^1/_2$ acker felds zu Gelbßreůt[1]) gelegen. actum ut supra [1421].

[302.] Heinz Schaller von Culmnach recepit ein zehentlein zům Seytenhof und zu Reẘhental, den er kauft hat umb Heinzen von Reẘhental. actum fer. quarta post pasce anno ꝛc30.

[303.] Nickel Heẘtzelmann hat empfangen $^1/_2$ acker zů Melkendorff gelegen in der Sicherlachen. actum ut supra [1421].

[304.] Friz Genke gesessen zům Petzemansdorff hat empfangen ein selden daselbst, die er von Frizen Rudolff kaůft hat. actum ut supra [1421].

[305.] Arnold Sneyder der lange hat empfangen 1 hofe zů Wyndischemhawge gelegen by dem hirtenhauß mit holze und aller seiner zugehorung; item 1 gute nider Purpach mit holze und aller seiner zugehorung, daz ligt an der Epptissen von der Hymelkrone gůte; item 2 teil an dem zehenden ůber Trogensdorff. actum ut supra [1421].

[306.] Fritz Knapp von Culmnach recepit ein halben zehenden zu Kerlan todten und lebendigen, sein vetterlich erbe, damit ist er von seinen brudern gantz geteilt. actum Plassenberg fer. quinta post matthie apost. anno ꝛc24.

Culmnach.

[307.] Eberhart Forster von Drosenfelt hat empfangen ein hof zu Drosenfelt gelegen mit seiner zugehorungen, item zu Dresch . . zwey seldenguter mit irer zugehorungen. actum Cadolzburg dominica post corporis cristi anno ꝛc21. — obiit; hat Conz Forster sein son empfangen. contulit h*er* Hart*ung* fer. 3. ante lucie ꝛc26.

[308.] Herman Smidt von Hornsreut hat empfangen 8 acker feldes und sechs tagwerg wißmats und die hofstat zu Hornsreut. actum ut supra [1421].

[1]) Könnte auch Gewßreůt gelesen werden.

[309.] Idem uf 8 acker feldes gelegen by Waldaw im Erlich genante, die er kauft hat umb Eberhart Forster. actum dominica ante egidii 2c23.

[310.] Ulrich Hübner von Swing*en* hat empfangen ein seldengut zu Wickenreut gelegen — ist verwechselt Hansen Bart zu Mengersreut ut 2c. in folio 202 —; item zu Swing*en* ein garten, das vor ein hofreit gewesen ist. actum ut supra [1421] — dominica post corporis cristi 2c21.

[311.] Fritz Smyt von Newenreut hat empfangen zwei ecker und ein wisen zu Hornsreut, zwen wisen ob Drosenfelt gelegen, die Hizenwisen genante, die sind halb sein und halb seins bruder kind*ern*, die er in in vormuntschaft weyse vortregt. actum ut supra [1421.]

[312.] Herman Altman zu Hornßreut hat empfangen ein gutlein und sechs acker veldes an der Eschenaw gelegen, item wismats zu sechs fudern hewes. actum Cadolzburg fer. 3. post urbani anno 2c21.

[313.] Heinrich Jordan zu Hornsreut hat empfangen funf tagwerg wißmats, acht acker feldes, und ein hofstat zu Hornßrewt gelegen. actum ut supra [1421.]

[314.] Hanns Fortsch vom Listenberg hat empfangen 1 gute zu Eberßpach gelegen, 1 wisen an der Per, 1 acker vor dem Berland, das holtze vor dem Berland, das holtze vor dem Birckiche und 1 wisen die Wirßberginn genant. actum ut supra [1421.]

[315.] Eberhart Sweser hat empfangen den hofe zů Donerßreůt, do der Haberstunpff uf sizt, item 1 virtail einer wisen unten an der Blumenaw und $^1/_2$ garten in der Wolfskelen by dem Nepflein gelegen. actum ut supra [1421.]

[316.] Wolfflein Teuler hat empfangen 1 acker und ein cleins wislein, das da gelegen ist zu Kirchlam. actum Plassenberg fer. tertia post cantate anno dom. 2c22.

[317.] Arnold Sneyder zu Culmnach recepit 1 dritail an dem zehend zu Trogersdorff tot und lebendigen,

den er kauft hat von dem alten Hansen Rether zu Melckendorff, von Winzen Rether seinem bruder und von Fritzen Rether zu Waldaw. actum fer. sexta post johan*nis* bapt*iste* anno ꝛc32.

[318.] Ott Hofman von Newndorf hat empfangen ein acker ob dem Schirtisch gelegen und ein acker ob dem Berg gelegen. actum dominica post corporis ꝛc21.

[319.] Eberhart Zell — Cassendorf — hat empfangen ein acker by anderhalben morgen gelegen ob dem dorf zu Newndorf. actum ut supra [1421.]

[320.] Conz Hartwig vom Newenmarckt hat empfangen im und seins vater bruder kinde*rn* ein wislein bey einem tagwerk gelegen bei Kódniz in der Awe, das von Conzen Hartwigen seinem vettern uf sy erstorben ist und der eltest under in sol es allweg empfahen, wann es ein ungeteilt lehen ist. actum Plassenberg in die martini anno ꝛc vicesimo ottavo.

[321.] Fladensteyn zu Culmnach hat empfangen 6 acker felds zů Großenhůle gelegen am Schimerßpuhel under dem Stockich, die gelten der herrschaft jerlichen ein Holfelder sůmere habern und ½ virdling habern zů futer uf den casten zu Zwerniz und ein frontag zů sneyden. actum Plassenberg fer. quinta post margarete anno ꝛc21.

[322.] Eberhart Nůffenweck hat empfangen 1 wisen zů zweyen fudern hews unter dem Půch gelegen by dem Treybfurt. actum ut supra [1421] — vendidit Nickel Remhart.

[323.] Conrad und Thomas Gramp von Folschniz hat empfangen — von sein und seins brud*ers* Conz Grampen kind wegen — 1 gutlein gelegen zů Folschniz — Folschyz — mit seiner zugehorung, item 2 wisen gelegen zů Kawerndorff, item 1 zehentlein zů Hawerreůt mit seiner zugehorung, item 3 ecker gelegen zu Kawerndorff. actum ut supra [1421] — hat vor Con*rad*

Gramp getragen die lehen, der nu tot ist. actum fer. tertia post letare anno ꝛc29.

[**324.**] Heinz Smidt von Fewlen hat empfangen 1 ackerleyt zwischen Wazendorff und Treügast ob der Bergmeistern, das ist $^1/_2$ tagwerk, item 1 wisenleit zwischen Watzendorff und Fewlen, die heist die Rehelmgerein und hat nit gar 1 tagwerk. actum ut supra [1421.]

[**325.**] Hans Weisse von Fewlen, des Conzen Fürsfych man, hat empfangen ein wisen unter dem Půch genant in der Helle, die ist zů 4 fudern hews, item $^1/_2$ acker velds gelegen uf der Můle unter Kawerndorff. actum ut supra [1421.]

[**326.**] Albrecht Koch hat empfangen ein hawß by der Steyneinbrucken gelegen mit seiner zugehorungen, das mit wasser umbflossen ist, das er umb Fridrich Henlein kauft hat. actum Plassenberg sabato ante reminiscere anno ꝛc23. contulit Caspar nomine dom. ex spe*ci*ali commissione de Waldenfels capitaneus — stat postmod*um*.

Culmnach.

[**327.**] Albrecht von Buch zum Buch gesessen hat im und andern seinen brudern Hansen, Hansen, Conzen und Frizen vom Buch zu getrewer hant in allen vorzutragen empfangen ein hauß by der Steynenbrucken gelegen mit seiner zugehorungen, das mit wasser umbflossen ist, das er umb Albrechten unsern koch gekauft hat. actum Plassenberg an sant johanstag sůnwend anno ꝛc vicesimo nono.

[**328.**] Hans Schober zů Slömen und Ott Keyser uf dem Lewtsch hat empfangen zů 6 fudern hews und wol uf 12 acker felds. actum ut supra [1421], gelegen uf dem Kazeneigen.

[**329.**] Pauls Stengel von Langestat — Ott Hubner zu Pintlock — hat empfangen $^1/_2$ gutlein zu Newenreůt

mit aller seiner zugehorung, manlehen, item zum Asang 1 gutlein zinßlehen. actum ut supra [1421.]

[330.] Herman Biderman hat empfangen 2 wisen vor dem Lyntech by Lame gelegen und 3½ acker felds daby. actum ut supra [1421.]

[331.] Albrecht Lengenfelt hat empfangen 1 gute zú Melkendorff und 1 hofstat aúch zu Melkendorff, item ½ gutlein zu Kemerz — verdidit —, item 1 gutlein zu Seybelsdorff, item 1 wisen die Richteryn genant und ½ wissen zú Blúmenaw, die stost an die Hofwisen. Actum ut supra [1421.] — Er hat die halbe wisen zu Blumenaw verkauffet Eberhart Smid zum Rore.

[332.] Hans Múlner zú Trebgast hat 5 tagwerk wißmats und 1½ acker felds by den stegen zu Fewlen gelegen. actum ut supra [1421.]

[333.] Alde Hamer hat empfangen 1 wisen an der Blúmenaw gelegen, die er umb Hansen Part gekaúft hat. actum ut supra [1421] — hat Hanns Mewßdorff.

[334.] Ulein Smid von Húzdorff hat empfangen 2 acker felds zú Droßenfelt gelegen. actum ut supra [1421.]

[335.] Berchtold Meßner hat empfangen 1 gutlein zú Eberßpach gelegen, das vorzyten der Packer gewesen ist. actum ut supra [1421.]

[336.] Eberhart Hofman zú Pattenfeld hat empfangen 1 zehenden uf der Rewt gelegen, item 1 hofe zú Goßmansreút gelegen mit seiner zugehorungen. actum ut supra [1421.]

[337.] Ulrich Buchelberg von Straß und Hans Schober von Slómen haben empfangen zwey tagwerk wismat gelegen zu Slómen ob der Eichmúl, die sie umb Arnolten von Códniz gekauft haben. actum Plassenberg am mitwoch nach andree anno ut supra [1421.]

[338.] Item Cunz Piderman hat empfangen 2 wisen vor den Linteich bey Lame und 3½ acker felds, die

vor Hanse Herman Piderman gehabt hat. actum fer. 6 post barbar*e* anno ꝛc22.

[**339**.] Hans und Ott Gobel zů Mangerßreůt haben empfangen den zehenden zů Eberßpach lebendig*en* und toten, der in von irem vater Heintzen Gőbel anerstorben ist. actum Plassenberg fer. 4 ante laurenti anno ꝛc26.

[**340**.] Hans Packer von Statkronach hat empfangen ½ zehenden zů Wischofßbůch gelegen uber daz dorf. actum ut supra [1421.]

[**341**.] Hans Knapp von Polniz hat empfangen den zehenden halben zů Kirchlam. actum ut supra [1421.]

[**342**.] Ulein — Hanns — Půtel hat empfangen 1 garten und ein wenig ackers, das ligt by einander in der Reůt zů Culmnach. actum ut supra [1421] — das vormals Ullein sein vater gehabt hat. actum Culmnach fer. sexta ante kathedra petri ꝛc27.

[**343**.] Heinz Gaißler von Bezmansperg hat empfangen 1 wisen gelegen by dem Pezmansberg oberseit des pfarrers wisen, der sind uf drew tagwerk, die er kauft hat umb Heinzen Swertfeger zu Culmnach. actum am sampstag nach anthonii anno ꝛc31.

[**344**.] Conz Sneyder zů Kirchlam gesessen hat empfangen 1 acker genant der Weinzůrel gelegen zů Lame. actum ut supra [1421.]

[**345**.] Herman Hertweig vom Newenmark hat empfangen 1 weingertlein gelegeu zů Fewlen und 3 acker felds und 1 wisen zů 4 fudern hews gelegen zwischen Kodenz und Wazendorff. actum ut supra [1421.]

[**346**.] Cunz Ritter vom Tennach hat empfangen 1 gutlein gelegen zů dem Tennach mit aller seiner zugehorung. actum ut supra [1421] — das von seinem vater auf in erstorben ist. actum fer. quinta post oculi ꝛc29.

[**347**.] Gůman Koch hat empfangen ein wisen gelegen zum Altendorff und ein weingertlein — emit Erhart von Weyer ut ꝛc in folio 17.

[348.] Hans Gúmpelman hat empfangen 1 hofe zú Wyckenreút mit aller seiner zugehorung. actum ut supra [1421] — den hof hat er verkauft Merkel Ochsen.

[349.] Hanns Hofman von Konigsfelde hat empfangen 1 drytteil an einer wisen gelegen zu Konigsfelde in der Aw, item den drytteil an dreyen acker holz, gelegen in Breyttenloe, item 1 acker uf dem Detelzstein,[1]) item 1 dritteil an einer hoffstat gelegen zu Konigsfelde. actum Bamberg fer. quinta post nativitatis marie anno dom. ꝛc21.

[350.] Hans Hertweg von Slomen hat empfangen von sein und seiner brúder wegen anderhalb tagwerg wismats gelegen zwischen Wazendorff und Codniz, die Beyrrewterin genant, das vor seins vaters bruders son als der elteste zu lehen getragen hat, wann sie ungeteilt waren. actum Plassenberg fer. 2 post penthecosten anno ꝛc31.

[351.] Diez Castner zu Culmnach hat empfangen 1 zehenden zu Fleißniz, als fúr verswigen lehen. actum Cadolzburg fer. quinta ante symonis et jude anno ꝛc29. dominus ipse.

[352.] Hans Veter von Melkendorff hat empfangen drey acker felds doselbst an der Himerleiten gelegen, ein wißlein in der Sichenlachen gelegen und ein anspalein[2]) vor dem Erlach gelegen, item ein teil an einem zehentlein uber ein hoffe zu Trogenstorff gelegen. actum fer. 3 ante bonifacii anno ꝛc21.

[353.] Albrecht Ludwig zu Melkendorf hat empfangen an seins vater stat zwen acker velds zú Melkendorf vor den stegen gelegen. actum fer. 3 ante bonifacii anno vicesimo primo [1421] — stat postmodum.

[354.] Berchtolt Kurßner von Kerlewß, burger zu Culmnach, hat empfangen ein gutlein zu Dabrach ge-

[1]) kann auch Detolzstein heißen.

[2]) offenbar ein Schreibfehler.

legen, das er umb Hansen Koch kawft hat, das etwenn des Lochners gewest ist. actum Beyereut am dinstag nach lucie anno ꝛc28 — stat postmodum.

[355.] Berchtolt Kúrsner von Kernleiß hat empfangen ein zehend, ein sechsteil zu (Kirchleis) Kirchgeleim gelegen. actum fer. 5 post margarethe anno ꝛc21.

[356.] Heinz Hubner von Swyngen hat empfangen 14 acker feldes und 1 wisen zu einem fuder heẘs, und 2 wieste hofstete, und 1 wislein zu einem halben fuder heẘs. actum ut supra [1421.]

[357.] Heinz Schrecker hat empfangen 1 wisen und 1 garten, alles in dem Kúnzelbach gelegen. actum ut supra [1421] — den acker hat er verkauft mit den pawmen — vendidit Truppach . . .

[358.] Arnolt Walther zu Códniz gesessen hat empfangen das gut, daruf sizt hawse und hofe, und ein gutlein, das da in demselben hofe liget, das vor eygen ist gewesen, und 1 holz, das da heyßet, „der Eychenloe“ ob Codniz gelegen und 1 acker unter dem Eychenloe und 1 wisen zu 6 fuder hews zu Slómen gelegen ob der Eychmúle. actum ut supra [1421.]

[359.] Herman Kelner hat empfangen den halben zehend zu Rottwind mit seiner zugehorung. actum ut supra [1421.]

[360.] Heinz Fróß von Forssenreut hat empfangen ein zehenden zu Kromen gelegen, den im sein bruder Ulrich Fros ufgegeben hat. actum Plassenberg fer. tertia post dominicam cantate anno dom. ꝛc22.

[361.] Hans Heyn von Sewbelsdorff hat empfangen 18 acker felds und ein fuder hews zu Sewbelstorff gelegen, das im von Contzen Heynen seinem vater anerstorben ist. actum Plassenberg fer. sabata ante estomichi anno ꝛc24.

[362.] Hanns Wilde vom Hegenprunn hat em-

pfangen 10 acker feldes und zú 3 fuder heẘs uf dem Kazeneigen gelegen. actum ut supra [1421.]

[363.] Ulrich Fråß von Vortschenreẘt hat empfangen 1 zehendlein úber ein wůstunge genant zum Krumm, des gehoren im zwey teil zú und der drytteil gehórt dem Heinzen Fråß (són) zu, den er empfangen hat am donerstag nach jakobi anno ꝛc21.

[364.] Dietrich Keyser hat empfangen 7 acker veldes zu Lessen uf dem birge und an dem flur, und zwen wißfleck uf dem flure zu Weydemberge, item ein achteil an einem zehenden uf dem Kulm, item 1 asselzehend zu Weydemberg. actum ut supra [1421.]

[365.] Herman Kelner hat empfangen den halben zehend zu Rotwind mit seiner zugehorunge. actum ut supra [1421.]

[366.] Hanns Sneider, burger zu Culmnach, hat empfangen ein haws zu Windischenhaw, darzu gehórt zwen fuder herbstheẘs und alsvil åcker, so man ein tag mit einem pflug eren mag. actum ut supra [1421.]

[367.] Ott Schrecker hat empfangen ein gutlein zu Kirchleẘbs, gibt 7 sumrein getreides. actum ut supra [1421.]

[368.] Seybolt Rolapper von Melkendorff hat empfangen den halben zehenten zu Melkendorff und ein wisen gelegen by dem Hawg unter der Weinbrucken in der Pige genante, im und seinem bruder Hannsen zu getrewes handen vorzutragen, in beiden zu gemeinem nuzen. actum ut supra [1421].

[369.] Hans Kritzelmórlin hat empfangen den zehend zu Plumenaw gelegen fúr sich und sin bruder, den sie vor zeiten umb ir bruder kauft haben. actum Cadolzburg am sontag exaltationis crucis anno etc. ut supra [1421] — hat Herman Sesselman.

[370.] Hans Grebner von Seywelsdorff hat empfangen ein hofstat und ein garten gelegen zu Seywels-

torff. actum Plassenburg fer. tertia post dominicam cantate anno dom ꝛc22.

[371.] Heinlein Zigler hat empfangen ein seldengut gelegen zu Wazendorff, das gilt 8 lb., 3 kes, 30 eyer, 1 vaßnachthun, das für freyes eigen umb die Plassenbergerinn gekauft und zu lehen der herrschaft gemacht hat. actum Culmnach nach sabata ante reminiscere anno ꝛc22.

Tanersrewt.

[372.] Heinz Per zu Tanersreůt gesessen hat empfangen ein zehentlein zu Wilmersreut gelegen. actum fer. 3 ante bonifacii anno ꝛc21.

[373.] No*ta*. Hanns Hasenkopf von Zwerniz ꝛc ist gezeichnet in Zwernizer gericht. actum ut supra [1421].

[374.] Hanns Túring hat empfangen den zehenden zu Fleischniz uber etlich guter lebendigen und toten, den vor Friz Duringk sein bruder getragen hat von sein und seiner bruder wegen. actum dominica ante kiliani anno ꝛc32.

[375.] Nickel und Hilbrand Rorer haben empfangen ein gemauerten hoff zu Lewten mit seiner zugehorungen actum ut supra [1421].

[376.] Pirmin Krenchner von Melkendorff hat empfangen 3 acker felds gelegen ob der Herlachen, genant am Stein. actum Bamberg fer. 5. post nativitatis marie anno ut supra [1421].

[377.] Heinz Tym von Kemmeriz hat empfangen von sein und Mertein seins bruder wegen ein halbs gutlein zu Kemmeriz gelegen, das sie umb Albr*echt* Lengenfelt, burger zu Culmnach, kauft haben. actum dominica ante laurenti ꝛc25. per capitaneum.

[378.] Hanns Sneider gesessen zu Stanbach, hat empfangen 5 acker veldes daselbst gelegen. actum Beyrewt dominica die ante nativitatis marie anno ut

supra [1421] item 5 acker felds, 3 tagwerk wismet und die behußung unden zu Stanbach im dorf, das er kauft hat von Ulein Rötkoppel. actum Culmnach sabata post kathedra petri anno ꝛc25.

[379.] Hanns Desenrewter hat empfangen 20 acker feldes und holz im Buch gelegen bey Stanbach. actum Beyrrewt in die dominica ante nativitatis marie anno ut supra [1421.]

[380.] Albr*echt* Reychgart hat empfangen ein halb wisen bey Hasdorff in der Aw an dem pach bey Zolpenmůle, der vier tagwerk sind. actum Beyrrewt fer. 3 post nativitatis marie anno ꝛc21, zu trewer hant vorzutragen Friz Reichart, seins vater bruder sune; seinen halben teil hat er verkauft Heinz Cheim zu der Schaiz. actum in die invocavit ꝛc25.

[381.] Eberlein Wolff von Stanbach recepit ein gertlein uf 12 bett gelegen an der Kirchleyten, daz er umb den Stresenreuter kauft hat, idem ein gertlein an daz forder stossen*d*, des sind by 17 beten, daz er von Henlein Jan kauft hat zu Stanbach. actum fer. 5. post valentini zu Plassenberg anno ꝛc31.

[382.] Eberhart Zanner von Eberspach hat empfangen ein wißen by Eberspach und Folßniz an der ker gelegen, die er kauft hat umb Hannsen Fortschen von Fewlen. actum Culmnach des montags vor sant michelstag anno ꝛc22.

[383]. Claus Smidt zu Kemmeriz hat im und seinen brudern Hansen und Heinzen ein halbs gutlein, das von Heinzen Smidt irem vater auf sie erstorben ist. actum Plassenberg in die symonis et jude apost. anno ꝛc35.

[384]. Heinz Osanger zu Stanbach hat empfangen 5 acker felds gelegen ob dem dorf zu Stanbach, die er kauft hat umb Eberharten Hacker. actum Plassenberg dominica die post nativitatis marie anno dom. ꝛc25.

[385]. Cůnz Hubner zů Mangersreůt gesessen hat

empfangen ein żehentlein uber ein hof zu Gemliz gelegen, das zinst im zwey summer getreids. actum fer. 3 ante bonifacii anno ꝛc vicesimo primo.

[386.] Eberlein Hacker recepit zu Stanbach ein wisflecklein gelegen an des Gebhartz hof, daz er zu dem alten Gebhart kauft hat. actum fer. 5. post valentini anno ꝛc31.

[387.] Hanns Jan von Stanbach hat empfangen ½ hofe mit seiner zugehorungen gelegen zu Stanbach actum fer. 6. ante nativitatis marie anno ut supra [1421.]

[388.] Ulrich Durrnhofer zu Reichhartswaissig hat empfangen ½ zehenden auch gelegen zu Reichartswaissig mit seiner zugehorungen. actum ut supra [1421.]

[389.] Eberhart Merreich von Melkendorff hat empfangen drey ecker pey dem Erleich gelegen — emit Hans Kempf —, item ½ acker gelegen am Preleß — emit Heinz Eck ron Rewhental —. actum Cadolzburg fer. 4 vigi*li*a barbare anno ꝛc21.

[390.] Lang Nickel von Stambach hat empfangen 2 acker feldes, 2 tagwerg wiesen, wust feld, stawden und stein uf 8 acker, als im Buche bey dem Weissenstain gelegen, das er kauft hat umb Heinzen Mullner von Stambach. actum Plassenberg fer. 6 post ascensionem anno ꝛc29.

[391.] Gerhaẘße Imhofe hat mein herre marggraf verliehen von gnaden wegen den hofe zům Rore gelegen, doruf itzund der Uffdenwegk sizet mit allen und iglichen seinen zugehorungen, zu dem Johanni Imhofe irem bruder, also ob sie denselben Johannes Imhofe und Mertein sein sone ůberlebt, das sie dann denselben hofe mit seiner zugehorungen inhaben, den nůtzen und niessen sol und mag ir lebtag von uns und unsern erben und nachkomen ungehindert, und des hat sie ein lehenbrief. actum fer. 5 ante nicolai anno ꝛc21 zu Cadolzburg.

[392.] Eberlein Hacker recepit 1 hauß mit 3 garten und 5 acker felds, das er von Ulrichen Grymmen, meins herrn sneider gekauft hat. actum Plassenberg in die petri ad vincla ꝛc29. Idem hat zu lehen $1^1/_2$ acker felds an der Kirchleiten gelegen, die er kauft hat umb Heynle Janen.

[393.] Hans Schneyder hat empfangen 6 acker felds ob Stambach gelegen, die er kauft hat umb den Gebhart. actum Plassenberg fer. 3 post cantate anno ꝛc22.

[394.] Gebhart hat empfangen 1 hauß, 8 acker felds zu Stanbach, dorunder sind uf 2 acker wisen. ut supra actum [1421.]

[395.] Dominus contulit Ulrich Grymme (Stanbach) ein hauß mit 3 gerten und 5 acker felds, das Ulrich Sumerer gewesen ist. actum Plassenberg fer. 3 post bartho*lomei* anno ꝛc26.

[396.] Dominus contulit Eberlein Hacker ein hofstat, die er kauft hat umb Cunzen Pettendorffer; item $1^1/_2$ acker felds, die er kauft hat umb Hainel Jan. actum ut supra [1421.]

[397.] Dominus contulit Heintzen Tayge 8 acker felds und zu einem fuder hews zu Lewgast gelegen, das er kauft hat umb Ulein Sumerer. actum ut supra [1421] — vendidit Hansen Strebel.

[398.] Dominus contulit Langen Nickel 1 hauß und 1 gertlein, das er kauft hat umb Heynel Mulner. actum ut supra [1421.]

[399.] Eberlein Hacker hat empfangen 5 acker felds, die er kauft hat von Ulrich Sum*erer* zu Stanpach. actum Plassenberg fer. 4 ante symonis et jude anno ꝛc24.

[400.] Heinz Mulner von Stanpach recepit 2 acker felds und 8 acker holzs gelegen zu Stanpach in dem Puch genant im Weissensteyn — vendidit —, item ein seldengute zu Stanpach, 5 acker felds und by 4 tagwerk wismats am Kirchpuhel zu Stanpach gelegen, das er

von Heynleyn Jan und Hansen Wolflein gekauft hat. actum Plassenberg fer. 3 ante symonis et jude anno ꝛc24.

[**401**.] Friz Vogelman zu Meynleus gesessen hat empfangen ein wisen zu Plumenaw am furt gelegen zu 8 fudern hews. actum fer. 3 ante bonifacii anno ꝛc vicesimo primo — stat postmod*um* in folio 202.

[**402**.] Item dominus contulit Hansen Strebel 12 acker felds und zu einem fuder hewͦs gelegen zu Lewgast zum Moßlein genant, daz er kauft hat von Heinzen Teygen zu Stanbach. actum zum Hof die dorothee anno ꝛc25.

[**403**.] Heinlein Jan von Stanbach hat empfangen zwe*n* seldengutlein zu Stambach mit allen seinen zugehorungen, der ist mit einander zů bawen uf drewe pferde; item den sechsten teil im Buch. actum Onoltzbach am montag vor obersten anno ꝛc vicesimo secundo und ist im geliehen, was man im von rechtswegen doran zu leihen schuldig ist.

[**404**.] Hans und Ulein Weinlein zu Stanbach haben empfangen ein tagwerk wißmats zu zweyen fuder*n* hews, die Hamerwisen genant an der Schorgast gelegen, die sie kauft haben von Henlein Jan. actum Culmnach dominica post conceptionis anno ꝛc35.

[**405**.] Heinz Steyner der jung*er* zu Langenstat hat empfangen ein wißflecklein unter dem Eigen gelegen, die Hizerinn genante, zu zweyen fudern hewes, item zwen acker feldes zu Hornsreute gelegen, das alles Friz Smid zu Newenreut vor gehabt hat. actum ut supra [1421.]

[**406**.] Jakob Schmidt hat empfangen ein wisen genant die Wirspergerinne gelegen unter Watzendorff, die vormals Hansen Fortschen und Heynelt Ziglers zu Watzendorff gewesen ist und von in verfallen ist. actum Plassenberg fer. tertia post dominicam cantate anno dom. ꝛc vicesimo secundo.

[407.] Conz Zeulner zum Hauge hat empfangen ein wislein zu einem fuder hewes zu Hofsteten und zehen pet ackers auch doselbsten. actum Culmnach fer. secunda post johannis ante postam latinam — vendidit diz Grossen.

[408.] Eberlein Pôtzlinger zu Grossenstorf hat empfangen ein hoflein uf zwey pfert mit wisen und eckern und seiner zugehorung zu Gossenstorf, das vor Ott Pôtzlinger sein vater gehabt hat. actum ut supra [1421.]

[409.] Hans Mulner von Trebgast hat verkauft Hansen Fortschen von Fewlein ein wisen uf funf tagwerk gelegen zwischen Trebgast und Fewlein genant die Bergmeisterinn, die der genant Fortsche empfangen hat. actum Culmnach fer. sabata ante reminiscere anno ꝛc22.

Trebersdorff. Eckerstorff.

[410.] Hans Zanschel[1]) zu Trebersdorff hat empfangen ein zehentlein in der großen Reut und ein wißlein die Goltsmiden genant. actum fer. 4 post urbani anno ꝛc21.

[411.] Ott Heeckel zu Reickartsweis hat empfangen ein hofe doselbst gelegen mit seinen zugehorungen und ein zu Eckerstorff [1421.]

[412.] Heinz Pirzapf von Reickartsweis hat empfangen 14 acker velds doselbst mit seinen zugehorungen und 5 wisen. actum ut supra [1421.]

[413.] Hanse Weinflasch zu Eckerstorf hat empfangen vier ecker und ein gertlein uf dem Flůr und zwen wisen und zwen hofstat als da selbst gelegen. actum anno quo supra 4. fer. post urbani [1421.]

[414.] Friz Ruswurm von Eckerstorff hat empfangen ein gutlein mit seiner zugehorungen daselbst gelegen

[1]) kann auch Zauschel heißen.

mit nainen zweinzig acker felds, zů vier fudern hews wismats, ein pawmgartein, funf acker felts, drey hofstat. actum ut supra [1421.]

[**415.**] Heinz Winterstein hat empfangen ein schenckstat und ein wisen zu Droßenfeld, die etwe*n* der Lochner gewesen ist. actum Beyerreut fer. tertia post nativitatis marie anno ꝛc21.

[**416.**] Hans Fortsche zů Fewlein recepit ein weingarten zu Fewlein mit seiner zugehorung, den er gekauft hat umb Conr*ad* Hertreich von Slómen. actum Culmnach des samstags ante reminiscere anno ꝛc vicesimo secundo; item er hat empfangen im und seins bruders sone ein wisen zu zweyen fudern heẘs zwischen Watzendorff und Kodnitz. — emit Heinz Zigler.

[**417.**] Heintz Zigler hat empfangen ein wisen gelegen zwischen Eberspach und Kodnitz, genant die Wirspergerinn, die er umb Hansen Fortschen von Fewlein gekauft hat. actum ut supra [1421]. — emit Hans Kempf von Tennich und Hans Schirmer.

[**418.**] Hanns Kempff hat empfangen 4 acker feldes und ein hutweyde bey Wickenrewt gelegen und ½ acker bey Melkendorff — emit Heinz Eck von Rewhental —, das er umb Lorenz Merrich gekauft hat. actum fer. secunda ante nativitatis cristi anno ꝛc24. — stat postmodum.

Culmnach.

[**419.**] Hanns Múgelein hat empfangen das Fleischmans gut zu Drosenfelt mit seiner zugehorungen; item ein hof zum Eigen gelegen, item des Drechsels gutlein und der Taschnerinn gutlein zu Drosenfelt, item ein acker gelegen zwischen der Eschenaw und Ploß: sind im verlihen worden, als im die mein herre b. Joh. seligen gedechtniß gelihen hat uf sein lebtag und im

ist verlihen, was im mein herr von recht verleihen mag der herrschaft und yedermeniclich an iren rechten unschedlichen. contulit Plassenberg loco domini. actum Beyer*rewt* fer. 2 trinitatis ꝛc22.

[**420**.] Otte Alcman zu Eschenaw hat empfangen von sein, seins bruder Hansen und seins bruder sunen wegen ein gutlein zu der Eschenaw mit seiner zugehorungen, item sechs acker feldes und zu 6 fudern hewes doselbst; am sontag invocavit anno ꝛc25 zu Culmnach.

[**421**.] Hanns Berwing zu Culmnach hat empfangen ein acker gelegen am Cůnzenbach, vom hoffe doselbsten gen der mart.[1]) herfure an den weck, der gen Turnaw geet, dasselb felt er umb Stephan Gangolff kauft hat. actum Plassenberg am donerstag vor dem sontag estomichi anno ꝛc24. — emit Schóndorffer.

[**422**.] Auch hat mein herre Engeln Kewtschin seinem weib doruf bekannt 70 guldein, dorumb hat sie einen br*ief* d*omini ipsius* eodem die. actum Plassenberg ipso die kunegundi anno ꝛc26.

[**423**.] Berchtolt Kurſsner, burger zu Culmnach, hat empfangen ein halben zehenden zu Bischoffspucha vor Weiſsmeyner forste, den er kauft hat umb Hannsen Packer. actum Plassenberg fer. 6. ante dominicam estomichi ꝛc24. anno.

[**424**.] Otte Truppacher, burger zu Culmnach, hat empfangen ein wiſslein gelegen im Cůnzenbach zu einem fuder hewes, das er umb Heinzen Schrecker kauft hat. actum eodem anno et die in Plassenberg.

[**425**.] Hanns Sweser zu Culmnach hat empfangen den halben zehenden uber Ludwigschorgast lebendigen und toten, den er umb Hannsen Rotel von Kupferberg kauft hat. actum fer. 2. post estomihi ꝛc25.

---

[1]) deutlich zu lesen.

[426.] Heinrich Stinzel zu Culmnach hat mein herre von gnaden fur verfallen lehen gelihen ein acker gelegen by Turnaw an der Puchleiten, den der alt Haller ingehabt hat, der vor zyten Heinzen Durckelsteins gewesen ist; und mein herr hat im doran gelihen, was er im von gnaden und rechts wegen doran leihen mag, der herrschaft und sunst meniclich unschedlich an ihren rechten. actum Cadolzburg 6 fer. eodem anno

[427.] Friz Zewlner von Hawg hat empfangen von sein und seins bruders sun wegen ein wißlein in Pezmansberger Awe, das vor Conz Zeulner von sein und seins bruders wegen gehabt hat, uf ein fuder hewes. actum Plassenberg fer. 6 ante nativitatis marie ꝛc26.

[428.] Merckel Ochs zu Culmnach hat empfangen einen hoff mit seiner zugehorungen zu Wickenrewt gelegen, den der Hanns Gumman vor gehabt hat, ußgeslossen eins wißleins und weingertleins zům Altendorff, das der Gumman behalten hat. actum fer. 4 post reminiscere ꝛc24.

[429.] Conz Pfeyffer, Roder genante, hat empfangen ein garten gelegen vor Culmnach in der Rewte, an sein hawß stossend, den er umb Gozen Sneyder zu Culmnach kauft hat. actum Bamberg in die mathie ꝛc24.

[430.] Idem hat empfangen aber ein garten in der Rewt by Culmnach gelegen, den er von Conzen Zymerman kauft hat, den vor im Berchtolt Fruauff gehabt hat und vor alten zyten Cristan Puhlers gewest ist. actum Culmnach dominica estomichi ꝛc24.

[431.] Nickel Reinhart von Kawrnburg hat Caspar der haubtman gelihen ein wisen zu zweyen fudern hewß gelegen unter dem Buch by Culmnach by dem Treybfurtt, die er kauft hat umb Eberhart Uffenweck von Kawrndorff; und hat gelihen, was er im von rechtswegen von der herrschaft wegen leihen mag. actum am dinstag nach judica ꝛc24.

Goslern.

[432.] Wolflein Kretschmer hat empfangen 1 ½ tagwerg feldes gelegen zwischen Trebgast und Fewlen by den stegen, die er kauft umb Hansen Mulner zu Trebgast. actum fer. 2. post johannis baptiste ꝛc25 — vendidit.

[433.] Hans Smidt von Goslern hat empfangen ein halben hofe zu Goßlern gelegen mit seinen zugehorungen, es sind wisen, ecker oder holts. actum Cadolzburg dominica post corporis cristi anno ꝛc21.

[434.] Nickel Hütter von Nelen hat empfangen ein halben hofe zu Goßlern mit seinen zugehorungen, es sey wisen, holts oder ecker. actum Plassenberg circa festum martini anno ꝛc24, das Heinzen Goßlers gewesen ist und im mein herr von gnaden wegen geliehen hat. item recepit 1 hoff zu Neelein, ut ꝛc. folio 255.

[435.] Conz und Hanns Rudolff gebruder zu Culmnach haben empfangen ein weingartlein, einen acker und ein garten, alles gelegen hinter den Sichen vor Culmnach ob dem tieffen wege, als das vor ir vater von der herrschaft Friz Rudolff gehabt hat. actum dominica post omnium santorum anno dom. ꝛc24.

[436.] Heinz Hoflinger vom See bey Culmnach hat empfangen ein wysen by drey tagwerken volkummenlich gelegen zu Culmnach ob der Steinernbrucken und stosset an des Schoners wisen. actum Plassenberg fer. 3 ante symonis et jude ꝛc24 — vendidit Conz Hayn.

[437.] Heinz Oheim zu der Scheytz hat empfangen ein halb wisen gelegen ob Harstorff in der Awe by der Zolkenmül am pach, die er kauft hat von Albrecht Reichart zu Mengaw, das ander halb teil derselben wisen hat derselb Albrecht Reichart noch in lehenschaft in vormunds wyse und zu getrewer hant zu tragen seins vater bruders kindern. actum in die innocentium anno ꝛc25.

[438.] Johannes Richter hat empfangen zwey gutlein zu Lihental, ein pawmgarten und ein selden mit ihren zugehorungen, das im vor Conz Weyse in vormuntschafts weise getragen und empfangen hat. actum [Culmnach] am sontag nach corporis cristi ꝛc25.

[439.] Hans Felbacher gesessen zu Turnaw recepit ein gewent felds gelegen zu Groβenhúl obersyt des dorfs, das da stóst an Heinzen Bambergers felt, das er gekauft hat umb Conzen Sneyder gesessen zu Groβenhúl. actum Culmnach am sontag nach viti anno dom. ꝛc25.

[440.] Hans Hayn uf der Forstleinsmúle hat empfangen von sein und seiner bruder wegen ein wisen by drey tagwerken zu Culmnach ob der Steyneinbrucken gelegen an des Schoners wisen stossend, die ir vater umb Heinzen Hóflinger kauft hat. actum Culmnach fer. 2. post dominicam vocem jocunditatis anno ꝛc26. — am dinstag vor johannis ante portam latinam anno 30.

[441.] Conz Piderman in der Awe unter Culmnach . .

[442.] Friz Burrewter zum Bezmansberg und Heinrich Lassenbach gebruder zu Kerlam haben empfangen yeder sein teil uf virdhalb acker feldes und zwey wislein vor dem Lintteich am Swertfegen gelegen, das sie kauft haben umb Conzen Piderman in der Awe. per Caspar. actum dominica symonis et jude ꝛc25.

[443.] Conz Stocklein vom Hawg hat empfangen ein wiβflecklein zu einem fuder hews gelegen in Bezmansberger Awe enseyt des Plumenawer furtes, hat er kauft zu Eberhart Schartz. actum fer. 3. post katharine ꝛc25.

[444.] Preuttel Hohe von Fewlen hat empfangen ein leyten zu Fewlein an der Heβleinsleyten genante, die er kauft hat umb Hannsen Fortschen umb 2 guld*ein*. actum in die conceptionis [1425.]

[445.] Heinz Coler der jung*er* zu Culmnach vor dem Langasser tore hat empfangen ein wisen in der

Plumenaw gelegen, an der herschaft wisen stossend, die ist genant Salveldinn und hat die kauft umb Stephan Gangolff und umb Hannsen Gangolff und sein bruder. actum in vigilia epiphanie anno dom. 1426.

[**446.**] Conrat Bezel vom Lawtsche hat empfangen einen halben hofe zu Harstorff gelegen mit seiner zugehorungen, den er kauft hat umb Conzen Murmaw von Culmnach. actum Plassenberg montag nach judica anno ꝛc29.

[**447.**] Herman Tretsloch von Statkronach hat empfangen den zehenden zum Rensperg uf dem Rodacher perg uber den hoff, den er umb Michel von Redwiz zu Tußniz kauft hat. actum Culmnach fer. IV ante purificationis anno ꝛc25.

[**448.**] Heinz Lehener zu Stambach hat empfangen ein hofstat zu Stambach, die er kauft hat umb Eberlein Hacker zu Stambach. actum Plassenberg in vigilia epiphanie anno 1426.

[**449.**] Heinz Walbran von Culmnach hat empfangen ein gutlein gelegen in der Burckpach und ein dritteil an zweyen holzern an dem Breitenfleck und am Seytenwinckel, alles in der Burckpach, und ein vierteil an dem alten acker, alles in der Burkpach mit seinen zugehorungen, das er kauft hat umb Hansen Stublinger sein swager. actum Beyerstorff am sambstag unser frawentag lichtmesse anno ꝛc26.

[**450.**] Hanns Han von Fewlein hat empfangen 1 ½ tagwerk acker gelegen zwischen Trebgast und Feulen by den stegen, die er kauft hat umb Wolflein Kretschm*er*[1]) und die vor zyten sind gewesen Hansen Mulmers zu Trebgast. actum Culmnach fer. 3. post diem paste ꝛc26. per capit*aneum* Hart*ung* de Egloffstein.

[1]) oder Kretschm*an*.

[451.] Erhart Höpfner von Stambach hat empfangen ein hofstat und gertlein zu Stambach gelegen, das vormals des langen Nickels gewesen ist, der das verkauft und ufgeben hat. actum am sontag nach viti. per Hart*ung* capit*aneum* ꝛc26.

[452.] Conz Kolb von Altendrosenfelt hat empfangen ein wisen ob Ploß gelegen, die Swerein genante, uf drey tagwerk und ein zehendlein ob Stocka am Berglein gelegen, das vor Heinz Kolb sein vater gehabt hat, der tot ist. actum in die stephani anno ꝛc27. per capitaneum.

Culmnache.

[453.] Johannes Imhofe der jünger hat empfangen ein gutlein in der Rewte bey Culmnach an der stat gelegen, darauf der Teinlein sitzt, das er umb Erharten und Nickeln von Weyer kauft hat, das sie im dann ufgeben haben. actum Plassenberg fer. 2. post egidii anno ꝛc vicesimo sexto [1426].

[454.] Hanns Schondorff zu Culmnach hat empfangen einen dritteil des hofs zu Cunzenrewt mit allen seinen zugehorungen, wie den Conz Gangolff gehabt hat, umb den er den kauft hat. actum Plassenberg dominica vor symonis et jude ꝛc26. per Hart*ung* — stat postmodum.

[455.] Herman Sesselman hat empfangen einen zehenden zu Plumenaw uber das Gulden felt und uber Conz Furßfihes wisen und Ludwig Crempels wyse, den er hauft hat umb Hannsen Kazelmor. actum Plassenberg fer. 6. post assumptionis ꝛc26. ex co*mmissione* domini her Harttung — emit Schondorff ut stat postmodum.

[456.] Hans Vogelman zu Meynleůs gesessen hat empfangen ein wisen zu Plumenaw am fur gelegen zu acht fudern heẘs, das im von Frizen Vogelman seinem

vater anerstorben ist. actum Culmnach fer. 5. post dominicam invocavit anno ꝛc27.

[457.] Ulrich Fladenstein, burger zu Culmnach, dem hat mein herre marggrave Fridrich von Brandburg gelihen ein hofe und ein selden gelegen zu Drosenfelt neben des Mugeleins hofe mit allen und iglichen seinen zugehorungen, das er umb Frizen und Hannsen Razenberger gebruder gekauft hat umb CLXXIX. doch hat im mein herre behalten, ob das wenn das er dasselbe umb sovil geltes kaufen wolt, das im Ulrich Fladenstein und sein erben des gunnen sollen vor meniclich, wenn sein gnaden wil. gescheen am mitwochen nach peter und pauli zu Plassenberg anno dom. millesimo ꝛc27. man sol die Razenberger ußschreiben.

[458.] Hans Bart zu Mengersreút hat empfangen ein seldengútlein zu Wickenreút gelegen mit seinen zugehorungen, das im in wechselsweise von Ulrichen Hubner von Swingen worden ist umb ein seldengutlein zu Góßler. actum Cadolzburg dominica ante bartholomei anno ꝛc34.

[459.] Item 1 gutlein gelegen zu Góßler mit seiner zugehorung, das er von Fritzen Meyssel kauft hat. actum Plassenberg in die santi jacobi anno ꝛc32.

[460.] Conz Stúblinger hat empfangen einen teil an dem fischwasser zwischen Fólschiz und Kawerndorf gelegen und ein teil an der wisen Eilein genant zwischen Kawernburg und Culmach gelegen, das er kauft hat von Albr*echt* von Wirsperg. actum Cadolzburg fer. 3. post purificationis anno ꝛc37.

[461.] Heinz Salvelt von Stambach hat empfangen vir acker feldes am Kirchpúhel zu Stambach, wißmat uf vir tagwerk an der Steyneinbruck gelegen, das sein vater kauft hat von Heinzen Mullner von Stambach. actum Plassenberg in die trinitatis anno dom. ꝛc37.

[462.] Conz Stúblinger hat empfangen einen hofe gelegen zu Zedliz, den er von Albr*echt* von Wirsperg kauft hat, der ine vor meinem herrn aufgeben hat. actum Plassenberg am dinstag vor epiphanie domini anno ꝛc36.

[463.] Conz Stublinger, burger zu Culmnach, hat empfangen ein hoff und ein mule gelegen zu Folschiz mit ihrer zugehorungen, das er kauft umb Heinrich Bergmeister von Bernecke. actum fer. 4. ante galli ꝛc28.

[464.] Erhart Ammann vom Espech hat empfangen ein gutlein zu Gravendobrach gelegen mit seiner zugehorungen, das er kauft hat umb Hansen Lochner. actum Beyerstorff am freitag nach martini anno ꝛc34.

[465.] Eberhart Smidt Hemmerlein genante zum Windischenhawg hat empfangen ein selden doselbsten, die vormals Hanns Sneyders gewesen ist, die zinset ein vaßnacht hun, und ein wißlein am Mayn doselbsten unter den stegen, ein eckerlein bey dem Affalter furte und ein wisen und ein eckerlein im Egelsee by Melkendorff, das er kauft hat umb Hannsen Sneyder von Turnaw und ettwen der Puhler hett. actum am dinstag vor pfingsten ꝛc28.

[466.] Hanns Amman von Gravendobrach hat empfangen ein gutlein zu Gravendobrach gelegen mit aller seiner zugehorungen, das sein vater von Hansen Lochner kauft [hat] und nu auf in erstorben ist. actum in die vincula petri anno ꝛc37. dominus ipse.

[467.] Eberhart Ludwig von Kerlom hat empfangen zwen ecker feldes zu Melkendorff gelegen bey den stegen im und seinen brudern Heinz und Albrecht den Ludwigen und ires bruders Conzen Ludwig seligen kindern, wann sie alle ungeteilt sein, die hat Conz vor zu lehen getragen. actum in die andree ꝛc28 — stat postmodum.

[468.] Heinz Tretsloch von Statkronach hat empfangen ein zehenden zum Rensperg by Statkronach toten und lebendigen, der sitzt nu zu Kyzingen und hat den empfangen von sein und seiner bruder wegen, wan ir vater tot ist. actum dominica ante kiliani ꝛc28.

[469.] Ulrich Hubner zu Swingen hat empfangen ein seldengůtlein zu Gôßler gelegen mit seiner zugehorung, das im in wechselsweise von Hansen Bart zu Mengersreut worden ist umb ein seldengutlein zu Wickenreut. actum dominica ante bartholomei anno dom. ꝛc34.

Ludwig Krempel.

[470.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg ꝛc. und burggrave zu Nuremberg bekennen offenlichen mit disem brief, das wir unserm lieben getrewen Ludwigen Krempel, burger zu Culmnach, zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen haben einen hofe zu Gosterstorff gelegen mit aller seiner zugehorung, do itzund Heinz Trapper aufsizet und wir verleihen im den obgenanten hofe mit seiner zugehorung in craft dits briefs, was wir im von rechts wegen daran leihen sullen, also das er und alle sein menlich leybserben den nu furbas von uns und unser herrschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch uns und unsern erben an unsern rechten und sunst einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten one alles geverde. des zu urkunde haben wir unser insigel an diesen brief lassen hencken, der geben ist zů Plassenberg am donerstag nach dem sontag oculi in der vasten. anno ꝛc29. per Hanns von Sawnßheim marschalk — stat postmodum.

[471.] Merckel Ochs von Culmnach recepit ein wisen zu Hôfsteten gelegen, die Hawerin genant und

zwelf bete ackers dabey gelegen, Cleslein Grossen von Kerlam zu getrews hand vorzutragen, auch ein gutlein zu Kerlam mit seiner zugehorung holz, acker und wisen, das alles von Dyezen Grossen seinem vater auf den genanten Cleßlein Großen erstorben ist, und wenn der knabe zu seinen tagen kummet, so sol er die lehen selbs empfahen, auch meynt sein müter, man sulle dasselbe egeschriben gutlein sonen und tochtern leihen. actum Plassenberg fer. 2. post oculi anno ꝛc29.

[**472.**] Hanns Kautsch hat empfangen das Burckgut zu Culmnach, das etwenn Ritter Nickels gewesen ist, das er umb Nickel von Weyer gekauft hat. actum Cadolzburg am samstag vor viti anno ꝛc34.

[**473.**] Heinz Egloff vom Libstenberg hat empfangen ein zehentlein toten und lebendigen uber den hoff zum Hofleins by Alten-Plassenberg, den er umb Frizen Stranz kauft hat. actum Culmnach dominica post galli anno ꝛc29.

[**474.**] Hanns Bucke[1]) hat empfangen ein gut zu Seybolstorff gelegen, dorzu gehoren 18 acker veldes und ein wisen zu einem fuder hewes, das er von Nickel Hayn kauft hat. actum dominica ante nicolai anno dom. ꝛc29. per capitaneum dominum Harttung — hat Heinz Pülhorn ut ꝛc in fol. quinto scriptum est.

[**475.**] Heinz Zigler, Johannes Imhofes knecht, recepit ein haws bey dem bach zu Culmnach gelegen, das etwen Jörgen ven Kotzaw gewest ist, das er gekauft hat umb Hansen meins herrn marggraven koch. actum Cadolzburg fer. 3. post johannis baptiste anno ꝛc30. — hat herr Heinrich Krichenvogt.

[**476.**] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandeburg ꝛc. bekennen offenlichen mit diesem brieve fur uns und alle unser erben, als Hanns von Weyer,

---

[1]) oder Butke?

Hochtrit genant, unser liber getrewer, Erhartten und Niclasen von Weyer seinen vettern siben sumer korns, virdhalb sumer gersten und virdhalbe sumer habern Culmnacher maß uf allen und iglichen seinen gutern, die er zu Weyer ligen hat, mit allen iren zugehorungen verkauft hat fur dreihundert und zweinzig guldein landeswerung zu Francken, dieselben gut dann von uns und unser herschafte zu lehen ruͤren, doch das derselbe Hanns von Weyer sulch getreide wider kawfen sullen und muͤgen in den nechsten dreien jaren nach gebung diz brives umb dreihundert und zweinzig guldein remisch obgeschriber werung oder sein erben: also hat uns derselbe Hanns von Weier Hochtrit genant biten lassen, das wir den vorgenanten seinen vettern sulchs getreides uf denselben gutern zu Weyer und iren zugehorungen bekennen wolten, haben wir angesehen seiner fordern und sein getrewe dinste und auch sein fleissige bete und notdurft und haben den genanten Erhart und Nickel von Weyern gebrudern und allen iren erben sulch getreide jerlichen uf denselben gutern zu haben bekant und bekennen in des darawf in craft und macht diz brives, also das sie sulch getreide uf den vorgenanten gutern innemen, ufheben und jerlichen haben sullen, solange biß der genant Hanns von Weyer Hochtrit genant, sein erben oder was das von recht billichen thun moͤge wider von den obgenanten Erhart und Nickel von Weyer und iren erben fur dreyhundert und zweinzig guldein remisch, wider gekauft, geledigt und gelost haben an alles geverde, doch unschedlichen uns und unsern erben und nachkuͤmen an unsern rechten; und alles des zu urkunde haben wir unser insigel an diesen brive lassen hencken, der geben ist des donerstags vor sante walpurgi tag anno ꝛc vicesimo quarto [1424].

[477.] Ott Hubner vom Asang hat empfangen e[illegible] tagwerk wismatz gelegen zu Drosenfelt ob der m[illegible]

gelegen, das er kauft hat umb Hannsen Wintterstein. actum Culmnach dominica post conceptionis marie ꝛc29.

[478.] Hanns Arnolt von Newenreut hat empfangen auch ein tagwerg wisen gelegen an derselben zu Drosenfelt ob der mule, das er kauft umb denselben Wintterstein; die zwen kauften die 2 tagwerk mit einander, aber izlicher hat seins besunders empfangen. actum ut supra [1421.]

Herman Góstel.

[479.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandeburg ꝛc. und burggrave zu Nuremberg bekennen ꝛc., als unser liber getrewer Herman Gostel, burger zu Beyerewt, von seiner not und schulde wegen seinen hofe zu Bockßrúcke und seine zwey guter zu Nanckenrewt mit allen und iglichen desselben hofs und guter zugehorungen nichts ußgenummen, ungeverlichen die von uns zu lehen geen und ruren, unserm diner und liben getrewen Herman Krichenvogt Dorothe seiner elichen hawßfrawen und iren erben umb 4 und 65 gulden remischer werung uf einen widerkauf verkauft hat, also das er und sein erben denselben hofe und guter von dem genanten Herman Krichenvogte seiner hawßfrawen und iren erben alle jar jerlich, ußgeschlossen diese nechstkunftigen vier jare, umb die obgeschriben summe guldein wider kaufen mugen, und uns gebeten hat zu sulchem kaufe unsern gunst und willen zu geben, haben wir angesehen und erkant des obgenanten Herman Gostels fleissig bete und auch sein not und schulde und haben zu dem obgeschriben kaufe unsere gunst und willen geben und geben den also in craft diz briefs, doch uns und unsrer herschaft an unser lehenschafft unschedlichen on alles geverde. zu urkunde geben wir disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Cadolzburg des freitags vor dem sontag exaudi anno ꝛc26.

[480.] Wir Fridrich ꝛc. bekennen offenlichen n disem brief gen allermeniglich, das wir unserm liebe getrewen Thomas Kautschen und Marco Ortsneide burgern zu Beyrrewt von besundern gnaden zu Frizen Stollen burgern zu Beyrrewte irem sweher zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen haben die Hube mit aller zugehorungen, holz, wiesen und acker und den zehenden doselbst toten und lebendigen, item den zehenden halben uber das dorf zu Lechsen toten und lebendigen und ein gut gelegen zu Dorlein mit aller zugehorungen, als das der obgenant Friz Stolle von Hannsen und Ulrichen von Seckendorff kauft hat, und wir verleihen in diz obgeschriben alles zu einem anfalle, als dann anfalles recht ist, was wir in dann von gnaden wegen daran geleihen mügen, also ob sy den obgenanten Fritzen Stollen iren swehern uberlebeten und er one menlich leibeserben abginge, so sullen sie dits obgeschriben alles mit iren zugehorungen, als dann nach des obgenanten Fritzen Stollen tode von uns und unser herrschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sünst uns und unsern erben an unsern und sunst einem izlichen an seinen rechten unschedlich und unentgolten one alles geverde. zu urkunde geben wir in disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Beyrrewt am samstag nach sant merteinstag anno dom. ꝛc28. dominus ipse.

Nota. dits obgeschriben haben sy nu ein newe empfangen nach des Stollen tod, das findet man an den zeichen Ott und an dem plate 220.

Culmnach.

[481.] Conz Mullner von Turnaw recepit ime seinen geswisterden ½ acker gelegen zwischen T

und Locheim, das ine von Eberlein Mullner irem vater anerstorben ist. actum Plassenberg fer. sexta post epiphanie dom. anno ꝛc35.

[**482.**] Hanns Mullner recepit im und seinen geswisterten 1/2 acker gelegen zwischen Tanfelt und Locheim, das ine von Hannsen Mullner von irem vater anerstorben ist. actum ut supra [1435.]

[**483.**] Heinz und Hans Hubner zu Hewbsch receperunt 1 wisen gelegen uf dem Wanckenfelden zwischen Turnaẘe und Hewbsch, das sie kauft haben von Herman Nadelpeyn zu Cassendorff; iglichem hat man zu seinem rechten besonder gelihen. actum ut supra [1435.]

[**484.**] Friz Walber zu Reliz recepit 1 gutlein gelegen zu Swingen mit seiner zugehorungen, das er gekauft hat von Heinzen Hubner zu Hewbsch. actum ut supra [1435.]

[**485.**] Ulrich Fladenstein recepit 7 acker gelegen bey Grossenhule, das im von Heinrich Fladenstein seinem vatter anerstorben ist. actum ut supra [1435.]

[**486.**] Ecknawß zu Cassendorf recepit 1 acker feldes gelegen in der Rewtgassen bey dem Rewtprunn, den er gekauft hat von Herman Santner zu Cassendorff. actum ut supra [1435.]

[**487.**] Hans Gebhart recepit 1 gůtlein zu Stanbach mit seiner zugehorungen, das er gekauft hat umb Pezen Wagner zu Stanbach und bey 2 acker feldes mynder oder mer auch zu Stanbach, die er gekauft hat umb Conzen Schilher. actum ut supra [1435.]

[**488.**] Eberhart Lewpolt von Obern-Rodach, recepit 3 acker feldes und 1 wislein zu einem fuder hews im Rederpach gelegen, zwischen Viechtach und Rodach gelegen, das im von seinem vatter Fridrich Lewpolten anerstorben ist und im und seinem bruder Hannsen Lewpolt zu tragensweise empfangen hat. actum ut supra [1435.]

[489.] Friz Kurßner recepit ein sechsteil des zehends zu Kirchgleyn und einen halben teile des zehents zu Puchach vor dem forste, ein gut zu Kerlewß mit seiner zugehorungen, das im und seinem bruder von irem vatter Berchtolden Kurßner anerstorben ist. actum sabbato post epiphanie dom. anno ꝛc35.

[490.] Hans Sneider von Stanbach recepit Gerewt bey Steynbach ob dem Hoflinger wege und zwen gewent an der Kirchenleyten, das er gekauft hat von Henlein Jan zu Stanbach. actum ut supra [1435.]

[491.] Hanns Mewßer von Hofferanger hat empfangen 1 wisen gelegen zwischen Culmnach und dem Petzmansberg in der Awe, genant die Römeryn, die im Hanns Mewßer sein vatter aufgeben hat und die er im, Hansen und Hansen Mewßern seinen gebrudern zu getrewes hant vortragen sol. actum fer. 2. post circumcisionis domini anno ꝛc35.

[492.] Item er hat seinem jungern bruder seinen drittail an der wisen abkauft gantz zu tode und dem andern bruder zu Petzmansberg hat er auch seinen drittail uf einen widerkauf uf drewe jare umb 26 guldein 3 lb. 10 dn. verkauft, als von obersten nechsten gangen. anno ꝛc35, löst ers aber nit, so ist es ein toter kaufe.

[493.] Item Peter Sack turhüter recepit 1/2 wisen genant die Römeryn, die er kauft hat von dem obgeschriben Hansen Mewsser, der im die aufgeben hat. actum Plassenberg dominica post 11 virginum anno ꝛc35.

[494.] Mercklein Zymmerman von Lyhental hat empfangen bey 4 acker feldes mynder oder mer ongeverlichen gelegen zu Grafentabrach, das er gekauft hat umb Herman Zentgraffen zu Mengerßrewt. actum fer. secunda post circumcisionis domini anno ꝛc35.

[495.] Idem recepit einen halben zehenden uf einen hof zu Seückenreüt genant mit seiner zugehorungen, den

er kauft hat von Albrechten Herer zu Weißmayn. actum Plassenberg dominica galli anno ꝛc35.

[496.] Herman Zanner zu Wazendorff hat empfangen ein ort eins weingarten bey dreyen vierteilen, mynder oder mer ungeverde, gelegen zu Fewlen, den er gekauft hat vom Prentlein Hohen auch zu Fewlen gesessen. actum ut supra. [1435.]

[497.] Idem hat auch empfangen bey einem vierteil eins ackers weingarten zu Fewlen, das er gekauft hat von Hansen Fortschen zu Fewlen. actum ut supra. [1435.]

[498.] Conrat Kortnawer hat empfangen ein gůtlein zu Hule gelegen bey Zwerniz, das er gekauft hat umb Conrat Rabenstein zu Wirsperg. actum ut supra. [1435.]

[499.] Ott Ber von Zedlitz hat empfangen ein vierteil an dem zehenden zu Wilmerßrewt, den er umb seinen bruder Eberhart Beren gekauft hat. actum Plassenberg am mittwoch nach valentini anno ꝛc35.

[500.] Conz Merrich zum Windischenhawg hat empfangen 3 acker feldes, wismat zu einem fuder hews, under Wickenrewt gelegen, das im von seinem vater seligen anerstorben ist. actum Plassenberg am sontag invocavit anno ꝛc35.

Culmach.

[501.] Wir Friedrich ꝛc. bekennen offenlichen mit disem briff, das wir von besundern gnaden und willigen dinst willen Johanni Imhoff dem jungern unserm schriber und liben getrewen fůr verfalne lehen zu rechtem manlehen recht und redlich gelihen haben ein halbe wisen bey Harstorff in der Awe in dem pache bey der Zůlpenmůle gelegen, der vir tagwerk sind, die uns dann von Frizen Reichart seligen verfallen sind, und wir verleihen dem egenanten Johanni Imhof die obgenanten vir tagwerk wisen in craft diz brifs, was wir im dann von

gnaden und rechts wegen daran verleihen süllen und mugen, also das er und alle sein menlich leibserben dieselben wisen nú fúrbaß von uns und unsrer herrschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen sullen, nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sunst uns und unsern erben an unsern rechten und einem iglichen an seinen rechten unschedlich und unentgolten on alles geverde. zu urkunde mit unserm anhangenden insigel versigelt, datum Beyerstorff am samstag nach petri und pauli anno ꝛc35 — ist verkauft dem Oheim.

[**502**.] Hanns Gack hat empfangen zu Vichtach 2 tagwerk felds und 1 wisen zu 2 fuder hews, das im von seinem vater Hansen Gacken anerstorben ist. actum Plassenberg dominica galli anno dom. ꝛc35.

[**503**.] Johannes Eyle hat empfangen ime und seinem bruder Jórgen Eylen, der dann nicht bey lande ist, ein zehendlein gelegen hinter dem Franckenperge genant zu Gunderßrewt. actum Cadolzpurg an sand margretentag anno ꝛc35, das dann von irem vater seligen auf sie erstorben ist.

[**504**.] Hans Mewsser zúm Hóffer Anger der elter hat empfangen von sein und seiner brúder wegen genant Hans und Hans, ein gutlein zu Bezmansberg mit seinen zugehorungen, das im Hans Mewsser ir vater aufgeben hat. actum Culmnach fer. 3. post pentecosten anno ꝛc31.

[**505**.] Idem hat Hansen seins bruders tail zu seinem tail kauft an dem obgeschriben gútlein. actum Culmnach dominica judica anno ꝛc33.

[**506**.] Hanns Schondorff zu Culmnach hat empfangen den zehenden zu Plumenaw uber das Guldeinfelt an der Hohenstrossen, uber etlich wisen und uber ein acker an der Egerten, den er kauft hat von Herman Sesselman. actum Culmnach per capitanum hern Hartung fer. 5. post johannis baptiste anno ꝛc31.

[507.] Idem hat empfangen den dritteil des felds, das zu dem hoff zu Cúnzenrewte gehort, das er umb Steffan Gangolff gekauft hat. [1431.]

[508.] Idem den dritteil der wisen, die auch in denselben hoff zu Cúnzenrewte gehort hat, das er kauft hat umb Eberlein Neydecker; also hat er nů den hoff zu Cunzenrewt ganz, außgenomen etlich weingarten. actum fer. 2. ante bartholomei anno ꝛc31.

[509.] Idem ein acker, den er kauft hat von Hansen Perbnig bey Cúnzenrewt, leit ein teil gen dem wege gen der Hohenstrossen und ist statrecht, das hinterteil gen dem hoff Cunzenrewt leicht die herschaft. actum am dinstag kunegundis anno dom. ꝛc33.

[510.] Ulrich Gremppel hat empfangen einen hofe und ein selden gelegen zu Gossenstorff mit iren zugehorungen, das von Ludwigen Gremppeln seinem vater uf ine erstorben ist. actum fer. 3. in die obitus sancte kunegundis anno ꝛc33.

[511.] Hans Mewßdorff zum Hauge hat empfangen ein halbe wisen gelegen an der herschaft wisen zu Blumenaw, der sind bey 2 tagwerken, hat er kauft von dem Alten Hansen zu Culmnach. actum sabata post anthonii anno dom. ꝛc35.

[512.] Hanns Mewßner vom Pezmansberg hat empfangen im und seinem bruder Hanns zu trews hant vorzutragen an einem wislein zwey teil am Pezmansberg in der Awe, an der Frumesse-wisen gelegen, und 2 teil an einer wisen auch in der Awe gelegen, die Romerinn genant, das alles von irem vater Hansen Mewsser uf sie erstorben ist, und mein herr marggraff hat in das gelihen zu iren rechten, einem iglichen an seinen rechten unschedlichen. actum Plassenberg an sant anthoni anno ꝛc36.

Culmach.

[513.] Mein herr der marggrave hat gelihen Neitharten, Albrechten, Thomas, Berchtolt und Endres Ewlnsmiden gebrůdern die můle hinter der Bůrge zu Plassenberg und ein halbe wisen in der Awe gelegen, die etwen Frizen Packers gewest ist; so leihet das ander halbteil der Wirsperger. actum Plassenberg an sant anthonytag anno ꝛc36. dominus ipse.

[514.] Albrecht Ewlnsmidt hat besund*ers* empfangen einen garten in der Wolfskele gelegen, den er umb die jungen Rampusch kauft hat, dabei sin gewest Arnolt Sneyder, Eberhart Sweser und Hans Epersteiner und dieselben Rampusch haben den garten aufgereicht vor dem haubtman und dem alten Johanni Imhoff. actum ut supra [1436.]

[515.] Heinz Wolff zu Culmnach recepit ein hauß und einen garten unter dem Pfarrhoff gelegen, das vorzyten . . Packers gewesen ist, das er umb Hansen Kautschen kauft hat. actum Plassenberg sabata ante marie magdalene anno ꝛc31.

[516.] Eberhart Ludwig von Kerlam recepit von sein, Heinzen seines bruders und ires bruders kinde wegen zwen acker zu Melkendorff vor den stegen gelegen. actum Culmnach fer. 4. post andree anno ꝛc29.

[517.] Hans Arnold von Kődniz recepit von sein und seiner brůder wegen Herman und Otten ein gut zu Kodniz, daruf sie sitzen, item ein gut, das sie zu den Packern kauft haben, item ein holz genant der Aichenloh, item ein acker by demselben loh, item zwen wisen, die er umb Heinzen von Ramßental kauft hat, eine genant die Langwise, die ander die Praitwisen genant. actum Plassenberg in die petri ad vincla anno ꝛc30.

[518.] Heinz Hofman von Patenfelt recepit von sein und Conzen seins bruders wegen den zehenden uf

der Ratlochßreúte lebendig und toten, item ein hof zu Goßmansreút mit seiner zugehorungen, daruf hat die herschaft ein widerkauf jerlichen und ewiglichen umb 180 guldein, wenn die herschaft im die gibt oder bezalt oder iren erben, so sol derselbe hof lediglichen an die herschaft widerfallen nach laut irer brief. geben am fritag nach assumptionis marie anno ꝛc30, das in von irem vater anerstorben ist.

[519.] Ott Kretschmer recepit die Eychemúle mit irer zugehorung unter Slomen gelegen, die im Wolffel Kretschmer sein vater ufgeben hat. actum Plassenberg fer. 2. post ascensionis domini anno ꝛc31.

[520.] Heinlein Sneider zu Stanbach recepit uf vier acker felds gelegen zu Stanbach, am Kirchpúhel hinter der kirchen, von todes wegen Hansen Sneiders seins bruders, der die vor von irer beider wegen in lehen gehabt hat; item ein hofstat hinter der kirchen zu Stanbach gelegen, die er umb Hansen Stresenreuter kauft hat. actum fer. 5. post valentini anno ꝛc31.

[521.] Nickel Sneider von Stanbach recepit 12 acker felds gelegen zu Stanbach, die im von Hansen Sneider seinem vater anerstorben sind, der ligen drey gewent zu Alten-Stanbach und funf gewentlein zu Goppelstorff und ein acker am Kirchenpúhel. actum ut supra [1431.]

[522.] Hans Gebhart von Stanbach recepit ein tagwerg wisen zu Stanbach unter dem dorf gelegen an der Hamerwisen, das er von seinem vater Gebhart von Stanbach kauft hat. actum ut supra [1431.]

[523.] Hans Kempf zúm Tennich und Hans Schirmer von Eberspach haben empfangen ein halbs wislein zu zweien fertlein hews, das sie kauft haben umb Heynlein Zigler zu Wazendorff, das derselbe vor von Hansen Fortschen zu Fewln gekauft hat, und iglicher hat seinen halben tail besunders empfangen. actum Plassenberg dominica post valentini anno ꝛc32.

[524.] Heinz Eck von Reẘhental der jůnger hat empfangen einen halben acker felds by Melckendorff, den er kauft von Eberhart Merreich. actum Plassenberg fer. 3. post paste anno ꝛc32.

[525.] Berchtolt Kurßner von Kerleẘbs hat empfangen einen drittail an einem gut zu Kerlewbs, das etwann der Lochner gewesen ist, das er von Eberhart Henlein kauft hat, so hat er die zwey tail desselben guts vor zu lehen und von Hansen Koch gekauft. actum fer. 2. post oculi anno ꝛc32.

[526.] Conz Mósch von Altenreẘt in Obern Steynacher gericht hat Johanni Imhof dem eltern ufgereicht an der herschaft stat zwey tail an einem gutleín gelegen zu Nidern Zaůchawch oben im dorf fur sich, sein weip und sin sweger, das vorzyten der Ratlerin gewest ist, das vor laẘter eigen was, und hat die zu lehen empfangen, dieselben zwey drittail desselben gutleins mit seiner zugehorungen fur frey manlehen. actum fer. 5. ante laurenti zu Culmnach anno ꝛc34.

[527.] Hans Kempf von Tennich hat empfangen by 3 acker felds gelegen zů Wickenreẘt vor dem Erlach, das er umb Lorenz Merreich kauft hat und ein wislein by einem fuder hews an dem obgeschriben felde. actum am dinstag nach invocavit zu Plassenberg anno ꝛc35. Johannes Imhoff ex jussu domini.

[528]. Conz Fliesser, burger zu Culmnach recepit zu getrewer hant vorzutragen Hansen Schirmers sónen Conzlein und Heinzlein zu Eberspach, wann sie nicht mundig sein, ein halbs wislein uf ein fuder hews genant Wirspergerin, das ander halbtail hat Hans Kempf. actum dinstag nach invocavit anno ꝛc35.

[529.] Ott Arnold von Ramßental hat empfangen im und Henslein, Hansen Arnolds seins bruders son, zwen acker felds am Beyerreůter wege zu Ramßental

gelegen, die Hans Arnold vor zu lehen gehabt hat. actum Plassenberg fer. 4. paste anno ꝛc36 — stat postmodum 212.

[530.] Eberhart Ludwig von Kerlome hat empfangen ein wisen, die er kauft hat vom alten Hannsen Gerber zu Culmnach, gelegen unter der Hofwisen in der Blumenaw. actum Plassenberg am donerstag vor invocavit anno ꝛc35.

Culmach. Stanbach.

[531.] Heinz Pülhorn zu Seibelstorf hat empfangen ein gutlein doselbst gelegen, da er izunt aufsizet, das er kauft hat umb Hansen Pucken, der das aufgeben und verlassen hat mit seinen zugehorungen. actum Plassenberg fer. 5. post quasimodogeniti anno ꝛc36.

[532.] Elas Groß zu Kerlome hat im und seinem bruder Ecken empfangen ein wisen zu Hofsteten, die Hagerin genant und ein eckerlein dobei gelegen, das ist manlehen. actum Plassenberg fer. 5. post quasimodogeniti anno ꝛc36.

[533.] Idem recepernet ein seldengut mit irer zugehorungen zu Kerlome, das man sönen und töchtern leihen sol und ist Dizen Grossen sel. gewest und von dem auf sie komen und ist frey eigen gewest, und der genant Diez Groß das aufreichet und zu lehen machte. actum ut supra [1436.]

[534.] Item Ulrich Fladenstein zu Culmnach recepit einen hof zu Kawrendorff gelegen, da Friz Pawer aufsitzt, den er umb Hansen von Walnrode, amptman zu Berneck gekauft hat, der den an seinem offen versigelten brief hat aufgeben. gescheen zu Bamberg am mitwochen vor bartholomei anno ꝛc36.

[535.] Heinz Fortsch von Fewlen hat empfangen 1 weyerlein bey den stegen zu Fewlen, so vor zyten ein wisen gewest, die Bergmeisterinn genant, item 1 weinperg zu Fewlen am berge, item 1 hofstetlein zu Eber-

stat im dorf, dazu ein acker und ein wenig holz gehort, das ist von Hans Fortschen auf in erstorben. actum :c [1437.]

[**536**.] Conz Klob zu Kemmeriz gesessen hat empfangen 1 wislein im Schonwerd gelegen bey des Plassenbergers wisen, das er umb Heinzen Hofman zu Pattenfelt kauft hat. actum Plassenberg fer. 6. post bonifacii anno :c37.

[**537**.] Henlein Sneyder von Stanbach hat empfangen 2 eckerlein am Kirchpuhel zu Stanbach gelegen, das er umb Henlein Jan gekauft hat. actum ut supra [1437.]

[**538**.] Hans Gunther von Stanbach hat empfangen 1 wisen gelegen an der Schorgast daselbst zu Stanbach, die er kauft hat umb Hansen Gebhart daselbst. actum ut supra [1437.]

[**539**.] Hans Fraß von Stanbach hat empfangen ein gutlein mit seiner zugehorungen daselbst, das er umb Henlein Jan gekauft hat. actum ut supra [1437.]

[**540**.] Hans Gebhart von Stanbach hat empfangen $^1/_2$ gutlein mit eckern und wisen und andern zugehorungen, das er kauft hat umb Conzen Schilhern. actum ut supra [1437.]

Stambach. Trebsendorf.

[**541**.] Conz Walther von Fleißniz hat empfangen einen virteil des zehents tot und lebendig des dorfs zu Stambach, den er kauft hat umb Oßwalten von Waldenfels zu Steinach gesessen, der den vor uns aufgeben und verlassen hat. actum Cadolzburg an sant matheustag anno :c36.

[**542**.] Herman Mann von Trebsendorff hat empfangen 3 ecker und 1 tagwerk wißmats, die er kauft hat umb Conzen Nyderman. actum :c [1437.]

Culmnach.

[543.] Wir Fridrich ꝛc marggraff zu Brand*enburg* ꝛc bekennen off*enlich* mit disem brif, als vor etlicher zeit Arnolt von Waldenrode ritter seliger und Hans von Waldenrode sein bruder zu Berneck gesessen Frizen Pawer zu Kaurndorf gesessen, seiner elichen wirttin und allen iren erben, sonen und tochtern gelihen und verlassen hat drey gemessen ecker feldes gelegen am Eygen zwischen Fölschiz und Kawerndorf, die mit weynwachs zu belegen und zu pawen und davon in jerlichen und yedes jars besunders zu zinße geben sollen 7 lb auf sant michelstag, so dann yedes jars die münze in dem lande genge und gebe ist, und darzu zwen faßnacht hennen uns außzurichten und zu bezalen als erbzinse recht und gewonheit ist, dieselben drey ecker feldes in dem hofe zu Kawerndorff, den die obgenanten Wallenroder nu Ulrichen Fladenstein unserm burger zu Culmnach verkauft haben und der von uns zu lehen geet und rüret gehören und sind durch Hansen Kautschen, burger zu Culmnach, von des egenanten Ulrichen Fladensteins wegen fleissiglich gebeten worden, unsern gunst und willen zu dem obgenanten erbrechten zu geben: also haben wir angesehen sulch fleissig bete und auch darumb, das sulch unser lehen mit dem weinwachs nicht gekrenkt sunder gepessert werde, und haben unsern gunst und willen zu der obgeschriben erbschaft, wie das dann die obgenanten Wallenroder dem obgenanten Frizen Pawer seiner elichen wirten und allen iren erben sönen und töchtern zu rechtem erbe gelihen und verlassen haben, gegeben und geben unsern gunst und willen darzu in craft dits briefs, doch sunst uns und unsern erben an unser lehenschaft und rechten und einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten an alles geverde. des zu urkunde geben wir disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt,

der geben ist zu Cadolzburg an sant thomastag des heiligen zwelfboten anno dom. ꝛc36. dominus ipse.

[544.] Ruger Meßner und Hans Meßner sein bruder von Culmnach haben empfangen, in und iren brudern Endres und Heinzen Meßnern in trews hant vorzutragen ein hoflein zu Eberspach mit seiner zugehorungen, do izunt Heinlein Lewpolt aufsizt, das von irem vater Berchtolt Meßner auf sie erstorben ist. actum Plassenberg am mitwoch vor vincla petri ꝛc37.

Culmnach.

[545.] Wir Fridrich ꝛc bekennen offentlichen mit disem brief gein allermeniglichen, das wir unserm liben getrewen Heinr*ich* Schaller zu Culmnach zu rechtem manlehen recht und redlichen verlihen haben und verleihen im in craft diz briefs einen hof zu Herleinßrewt bey Harßdorff gelegen, einen hoff und ein selden zu Kódenz, einen zehenden ganz zu dorf und zu felde zu Folschize, einen halben zehenden zu See, einen selden bey der Forstleinsmúle und ein fischwasser under Folschiz gelegen mit allen und iglichen iren zugehorungen, das alles von uns und unsrer herrschaft, des burggraffenthums zu Nurmberg zu lehen rúrt und geet und der egenante Schaller von Hansen von Wallenrode zu Berneck gekauft und derselbe Wallenroder uns sulch lehen on seinen offen brief aufgesant hat. wir verleihen dem egenanten Heinrich Schaller sulche obgeschriben lehen alle mit iren zugehorungen, was wir im von rechts wegen daran verleihen sullen und múgen, also das er und all sein menlich leibßerben dieselben lehen mit iren zugehorungen nu furbas von uns und unsrer herrschaft egenant zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft und dick des not geschicht, ongeverde wer aber, das er an menlich leibßerben von todes wegen abginge

und nicht sone ließ, so sullen und wollen wir und unser erben sulche obgeschriben seiner hawßfrauen und seinen elichen tóchtern, ob er die hinter im ließ und unter der herrschaft blieben, leihen, die sie ire lebtag in lehensweise inhaben, nuzen und niessen sullen und mügen nach irem besten nuz und fromen ungehindert von uns und meniglichs von unsern wegen ongeverde. gewonnen auch dieselben sein elich tochter icht menlich leibßerben, den sullen und wollen wir und unser erben sulch obgeschriben lehen mit iren zugehorungen in obgeschribner masse auch leihen on geverde, doch unschedlichen uns und unsrer herrschaft an unsern und sunst einem iglichen an seinen rechten on geverde. zu urkunde geben wir im disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, geben zu Nurmberg am samstag nach sant dorotheetag anno ꝛc37. dominus ipse exa*min*avit.

Ampt Parckstein und Weyden.

[546.] Item mein herre marggraff hat gelihen Otten Sengenbecken von Newenkirchen und Otten Meyer von Latsch und Rudiger Stóckel heiligenpflegern und zehenlewten der heiligen zu Newkirchen bey der Weyden, den heiligen daselbst in trewes hant zu tragen die zwen hófe zu Hodmerßriet bey der Weyden gelegen mit irer zugehorungen, die des Preckendorffers gewest sind, und die von der herrschaft Parckstein zu lehen rúren und dieselb lehenschaft uns halb zugehórt und unserm ch. Herzog Johannsen halb. actum am freitag nach erhardi anno ꝛc35.

Beyrewt.

[547.] Albr*echt* Hofman von Seytenpach hat empfangen 1 wisen in der mitteln Awe zu Bloß gelegen, der auf 6 tagwerk ist, die er kauft hat umb Heinrich Lochner von Beyrewt. actum fer. 6. post corporis cristi [1437].

[548.] Heinz Forcheimer von Beyrewt hat empfangen Henßlein Lawn, Otten Lawns sun, von Beyrewt zu trewer hant vorzutragen ein virtel eines zehents zu Moß bey dem Speinshart gelegen, und wenn der knabe zu seinen tagen kummt, so sol er das selbs empfahen, das von seinem vater uf in erstorben ist. actum ut supra [1437.]

Nedmanstorff. Beyrrewt.

[549.] Heinz Schuster zu Nedmanstorff hat empfangen ein hewßlein und ein gertlein zu Nedmanstorff gelegen, das er kauft hat umb Clasen Tuchel. actum Plassenberg am kindleinstag anno ꝛc36.

[550.] Wir Fridrich ꝛc bekennen mit disem offen briff gen allermeniclich, als unser liber getrewer Herman Recke, vogt zu Beyerstorff, Jacoben von Streitberg die nuzungen uf dem hofe und uf einem gutlein zu Lochaw gelegen am Beyrewter forst, das alles von uns und unsrer herrschaft des burggraffthums zu Nurmberg zu lehen růrt und geet fůr ein summe gelts, die nechsten zwey jare nach eynander komend eingesazt und uns flissiglichen gebeten hat, unsern gunst und willen darzů zu geben: haben wir angesehen des genanten Herman Recken bete, auch sein willig dinst und zu sulcher einsazung der vorgeschriben nuzung und gůlte, so er dem genanten Jacoben von Streitberg uf den vorgeschribenen gůtern und lehen getan hat, unsern gunst und willen gegeben und geben den darzu in craft diz briffs, also das der genante Herman Recke oder seine erben die vorgeschriben nuzung zinße und gulte der obgeschriben guter und lehen von dem genanten Streitberger und seinen erben in den nechsten zweyen jaren wider losen sullen, doch uns und unsern erben an unsern rechten und sunst einem iglichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten ongeverde. zu urkunde mit unserm

anhangenden insigel versigelt, datum Beyerstorff am donerstag nach letare anno ꝛc36.

[551.] Herman und Ulrich Recken gebruder haben empfangen ein gutlein zu Lochaw gelegen an Beyrewter forst, das Frizen Cottennawer und seinem vater seligen gewest ist, als sie das umb den Cottennawer kauft haben. actum Beyerstorff am donerstag nach letare anno ꝛc36.

Beyrewt. Weidenberg.

[552.] Conz Seser zu der Glaßhutten hat empfangen hause und hofe und einen garten gelegen zu Mistelgew und ein acker auf dem Werbolssgraben und ein acker auf dem Kirchpühel gelegen, item 16 acker holzs in der Hart, alles gelegen zu und bey Mistelgew, das er kauft hat umb Henßlein und Henßlein und Linhartten Marggraven gebrüder, von der wegen Conrat Tonhauser ir vormund diz obgeschriben alles verlassen und aufgeben hat. actum Nuremberg am samstag post cantate anno ꝛc35.

[553.] Heinz Eberhart von Mistelgeẇ hat empfangen einen acker auf dem Werbolzgraben bey Mistelgew gelegen, den er kauft hat umb Conzen Seser von der Glaßhutten. actum Cadolzburg am dinstag nach dem heiligen pfingstag anno ꝛc35.

[554.] Michel Pfeffer von Weidenberg hat im und seinem bruder Conzen empfangen ein hofstat zu Weidenberg unter der linden bey Herman Tandorffers hofe gelegen, die er umb ine kauft hat. auch hat er empfangen ein gewende felds auf dem flur doselbst gelegen und vorderlich auf 2 tagwerk wißmats oder ein wenig mer unter des genanten Tandorffers weyer gelegen und den reyne ob den wisen gelegen, item 2 pett felds, die gehort haben zu des plechsmids acker, dadurch sie meynen das wasser zu leyten in iren weyer, das sie alles von Herman Tandorffer kauft haben, und ist zu merken,

das sie die hofstat bezymmern süllen, und besunders so sol der egenante Tandorffer die obgenant wisen, das gewende felds und die 2 pett felds und den reyne in den nechsten zweyen jaren als von lichtmesse nechst vergangen umb ein summe gelts, so sie mit einander eins worden sind, lösen und widerkauffen sol, er oder sein erben, dafür hat gesprochen Hanns Schüz zu Trawtenberg. actum Plassenberg fer. 4. post invocavit anno ꝛc36.

[555.] Ullein Alman von Weidenberg hat empfangen im, Niclassen, Hannsen und Jacoben Alman seinen brüdern zu trewes hant vorzutragen ein wisen und ein weyerlein darin und ein eckerlein, alles in der Awe gelegen, das von Conzen Alman irem vater sel. auf sie erstorben ist. actum Neustat im forst am freitag nach ad vincla petri anno ꝛc37.

Beyerrewt.

[556.] Michel Pfeffer zu Weidenberg recepit einen pawmgarten zu Weydenberg gelegen, der des Zangers gewest und der herrschaft von im ledig worden ist. actum Beyerrewt dominica post epiphanie dom. anno ꝛc35.

[557.] Hanns Murmaw zu Harstorff recepit $^1/_2$ hofe mit seiner zugehorungen zu Harstorff, den sein vater Heinz gekauft hat vom Newparn zu Berneck gesessen, und 1 wisen zu der Schez in der Awe gelegen bey 1 tagwerk, das auch sein väterlich erbe ist actum ut supra [1435].

[558.] Conzlein Hertweig zu Mistelbach hat als eintrager seiner geswistret empfangen 1 gutlein zu Mistelbach gelegen, das im von Frizen Hertweig seinem vater anerstorben ist. solich gut sol ungeteilt bleiben. actum ut supra [1435].

[559.] Conz Groner recepit ein halb gutlein mit seiner zugehorungen zu Mistelbach, das er von Frizen

Hertweigs sone gekauft hat zu Mistelbach. das anderhalb gůtlein Frizen Hertweigs kind ist und solich gutlein sol ungeteilt bleiben, wann die herrschaft stewr und bete daruf hat. actum ut supra [1435] — Idem recepit 2 wisflecklein uf dem Morgen ob Mistelbach, die er kauft hat von dem Hafner zu Heinrichßreut. actum im ꝛc34. jar.

[**560.**] Ulrich Meissel zum Aigen recepit als eintrager seins bruders und vettern ein tagwerk wismats gelegen zum Eigen, die Krommewisen genant, der er ein dritteil von Frizen Meissel kauft hat und 2 dritteil sein, seins bruders und vettern vor gewesen ist. actum ut supra [1435].

[**561.**] Hennslein Haberberg zu Mistelbach recepit 2 acker feldes gelegen zu Mistelbach uf der Veytsaichen, das ime von Conzen Haberberg seinem anherren anerstorben ist. actum ut supra [1435].

[**562.**] Conz Rossendorff von Geseße recepit uf ein acker feldes und etwas mer feldes im Pechlein gelegen, den er gekauft hat vom Steffelwirte zum Gesesse gesessen. actum Beyerrewt ut supra [1435].

[**563.**] Ulrich Wagner vom Gollempach hat empfangen 1 wisen zu einem fuder heweß zu Mistelgew am Hartanger, die er kauft hat umb Conradt Tanhauser zu Hirsperg. actum Beyrewt in die omnium animorum anno ꝛc35.

[**564.**] Friz Holde oder Sneider zu Neukirch recepit 7 bete feldes in einem weyerlein zu Newkirchen, die er gekauft hat vom Herman Stahelman zu Kurzdorf. actum ut supra [1435].

[**565.**] Eychein Sneider zu Goltkronach hat empfangen ein gutlein zu Alerstorf mit seiner zugehorungen, als 11 acker feldes, 3 tagwerk wismats, das im von Otten Schefer oder Pfister seinem vater anerstorben ist. actum ut supra [1435].

[566.] Bezolt Trube von Teybz hat empfangen 3 acker feldes und 1 tagwerk wismats auf den Kazenawgen gelegen, das er alles gekauft hat umb Albrecht Smid, 1 acker und 2 acker und wisen umb Conzen Findeysen zu Deybz. actum Plassenberg am freitag vor invocavit anno 2c35.

[567.] Eberhart Conzelman von Treberstorf hat empfangen 10 acker holzs und feldes auf der Hohenlachen gelegen, das von seinem vater uf ine erstorben ist. actum Plassenberg am mittwoch nach valentini anno 2c35.

[568.] Friz Melckendorffer zu Nedmanstorff hat empfangen 2 eckerlein, eins am Reitterberg und eins an der Stirn gelegen, das er kauft hat umb Frizen Puhelman. actum am montag nach invocavit anno 2c35.

[569.] Erhart Puzbacher hat empfangen zwen acker und 1 wisen zu Puzbach gelegen, das er kauft hat umb Johannes Lawbroser. actum ut supra [1435].

[570.] Hanns Franck zu Üttstorff hat empfangen einen hof zu Üttstorff gelegen mit aller seiner zugehorungen, den er umb Hansen und Jorgen von Sparneck gebrudern zum Stein gekauft hat. actum Plassenberg am sontag invocavit anno 2c35. — per lantschre*iber* und castner zu Beyerrewt.

Weidenberg.

[571.] Walbram Weiß von Weidenberg hat empfangen 2 tagwerk wisen gelegen zum Eigen zwischen Goschiz und Weidenberg, das er dann gekauft hat umb Heinrich Zymmerman von Steinach. actum Plassenberg dominica invocavit anno 2c35.

Weidenberg.

[572.] Hans Zaden von Weidenberg hat empfangen 1 tagwerk wismats gelegen an der Steynach, das er von Heinzen Tollhopfen kauft hat. actum ut supra [1435].

[573.] Hanns Engler von Weidenberg hat empfangen im sein teil und Conzen Englers seins bruders sel. kindern mit namen Herman, Eberlein und Künzlein, iren teil zu trewes hant vorzutragen 3 tagwerk wißmats in der Krogliz, item 1 eckerlein dabey, item 2 gewent felds im Grunt und 1 wißlein dabey gelegen, item 1 gewend felds auf dem perge und 1 acker dabei gelegen. actum Neuenstat im forst am freitag nach vincla petri anno ꝛc37; wann die obgeschriben lehen ungeteilt sind gewest, so dann Hans Engeler obgenant meinem herrn hat fürbracht.

Beyrrewt. Weydenberg.

[574.] Nickel Grunhofer zu Weydenberg hat empfangen ein ort an einer wisen gelegen in der Zunazrewt ob Weidenberg, das er von Walbram Weissen kauft hat. actum ut supra [1435].

[575.] Idem hat empfangen $^1/_2$ tagwerk wismats gelegen uf der Krögliz und aber ein halb tagwerk wismats gelegen am Hamer ob Weidenberg gelegen, das er von Heinzen Tollhopfen gekauft hat. actum ut supra [1435].

[576.] Conz Mullner von Stambach hat empfangen ein rewte, 1 acker feldes, 1 tagwerk wismats gelegen zu Stambach im Puche, das er dann von dem langen Nickel gekauft hat. actum ut supra [1435].

[577.] Nickel Grunhofer hat empfangen 1 wislein in der Zynoltßrewt gelegen, das er kauft hat umb Frizen Tandorffer. actum ut supra [1435].

[578.] Conz Schopf von Weidenberg hat empfangen ein stadelstat zu Weidenberg hinder dem Tischer gelegen, die er kauft hat umb Frizen Tandorffer. actum ut supra [1435].

[579.] Jacob Schilling vom Lame hat empfangen ein haws und hofe und 5 acker feldes bey dem Rogmers-

holz gelegen, das er kauft hat umb den alten Stengel zu Alatdorf. actum ut supra [1435].

[580.] Friz Góz von Nedmanstorf hat empfangen 5 acker feldes gelegen am Weinberg ime und seinem brudern Petzen zu trewes hant vorzutragen und ist ir veterlich erbe. actum ut supra [1435].

[581.] Eberlein Hering von Deybz hat empfangen 3 acker felds und 1 tagwerk wißmats auf den Katzenaygen gelegen, Bezolt Truben seligen kind Henßlein und Frizen zu trewes hant vorzutragen, und wenn die zu iren tagen komen, so sullen sie sulch lehen selbs empfahen. actum Plassenberg am dinstag nach invocavit anno ꝛc36.

[582.] Heinz Creẘzer hat empfangen 8 ecker felds, der ligen drey auf dem Culme und 5 auf dem perge zu Weydenberg, die er kauft hat umb Heinzen Tolhopfen. actum Plassenberg in die vincla petri anno ꝛc37.

[583.] Hans Engler von Weydenberg hat empfangen den Sloteracker mit holz, felt und zugehorung ob des Grúnhofers acker gelegen, an den Goltpach und an den Hamergraben stossend, den er kauft hat umb Herman Tandorffer. actum Wunsidel fer. 3. ante viti anno ꝛc37.

[584.] Conrad Berckmeister hat empfangen ime und seinen erben den Hamer zum Rórnhofe bey Goltkronach gelegen, davon gibt er jerlichen 8 lb zu zinße. actum Cadolzburg am sontag reminiscere anno ꝛc35.

[585.] Hanns Krencher von Melckendorf hat empfangen eylf morgen ackers zu Melckendorf am Stein gelegen in Beyreẘter gericht, die von seinem vater dem Braum.[1]) Krencher auf ine erstorben sind. actum Cadolzpurg fer. 3. post dominicam jubilate anno ꝛc35.

[586.] Albrecht Fleischman zu Beyreút hat empfangen ein gut mit aller seiner zugehorungen zu Droschenreút gelegen unter dem Entmansperge, darauf

[1]) mit Abkürzungszeichen.

izunt Ullein Hawenreuter sizet, das er kauft hat von Jórgen Plassenberger, der uns das durch Frizen Plassenberger sein bruder, der im das zu trewerhant vorgetragen, aufgesant und verlassen hat. actum Plassenberg am donnerstag nach quasimodogeniti anno ꝛc36. — emit Conz mit dem haubte.

[587.] Item Hanns Fischer von Birck hat empfangen ein gůtlein gelegen zum Eygen mit seiner zugehorungen, das von seinem vater Hiltprant Fischer auf in erstorben ist. actum Cadolzpurg fer. 6. ante dominicam trinitatis anno ꝛc35.

[588.] Pauls Popp zu Masanck hat empfangen im und Hansen seinem bruder und Hansen, Herman und Conzen, Eberharts Poppen irs bruders seligen kindern, einen halben hofe zu Masanck mit seiner zugehorung, der uf den kasten zu Beyerreut 30 dn. jerlichen zinßet uf michaeli und walburgi und uf den kasten zu Culmnach zihet, den ir bruder Eberhart vor zu lehen gehabt hat, item 1 wisen bey 1 fuder hewes geinseit des Meynes, oben am Zuckmantel in der Awe, das vormals uß dem egenanten halben hofe der Fleischman zu Beyerreut versetzt gewesen und wider zu hof gelost worden ist. actum Plassenberg sabata post symonis et jude app. anno ꝛc35.

[589.] Henßlein Marggrave von Eschen hat empfangen einen dritteil, was dann Friz Marggrave seinem anherrn nach seinem tode gelassen hat zu Eschen, zu dorf und zu felde, das dann von seinem vater Jorgen Marggrave auf in erstorben ist, das alles hat im mein herr gelihen zu seinen rechten. actum Cadolzburg am samstag vor judica anno ꝛc35.

[590.] Herman Engler hat empfangen im, Eberlein und Conzlein Englern von Weidenberg seinen brůdern zu trewes hant vorzutragen ein halben zehent ůber Dóberschitz mit seinen zugehorungen, der von Conzen Engler irem vater sel. auf sie erstorben ist. actum Neůstat im Forst am freitag nach ad vincla petri anno ꝛc37.

Beyereut. Hanberg.

[591.] Eckart Fuchs von Beyreẘt hat empfangen ein zehentlein zu Mistelbach, das er umb Frizen Snerlein kauft hat. actum Cadolzburg in die ascensionis anno ꝛc37.

[592.] Herman Ulrich, Otte Zeydler genant, hat empfangen 3 tagwerk wißmats gelegen by der Sycken und 1 wißlein genant der Werde und zu Wyrnßreẘt das zehendlein halbs. actum Plassenberg fer. 5. post margarete anno ꝛc21.

[593.] Friz, Eberhart und Hans Amman von Hanberg haben empfangen 1 dritteyl an einem zehent zu Hanberg tot und lebendig mit seiner zugehorung, den sy kauft haben umb Sittichen Grossen, so haben sy vor auch einen dritteyl an demselben zehent. actum Cadolzburg fer. 3. post trinitatis anno ꝛc38.

[594.] Heinzlein Seyfrid hat empfangen 2 wisfleck und 1 acker, alles im Voytspach gelegen. actum ut supra [1421].

[595.] Eberhart Schyntler zu Byntloch hat empfangen 12 acker felds und 3 tagwerk wißmats zu Leyneck gelegen. actum ut supra [1421]. — das alles hat er Hannsen, meiner frauen marggräfin torwarten aufgeben.

[596.] Ulrich Gebhart von Petendorffe hat empfangen 8 acker felds und 4 tagwerk wißmats und ein hofrait. actum ut supra [1421].

[597.] Eberhart Gȯze hat empfangen 5 acker felds zu Nedmansdorffe. actum ut supra [1421].

[598.] Ülein Slůckaẘs von Mistelgaẘe hat empfangen ein wißlein und 1 hofstat und 1 craẘtgertlein mit 9 beten. actum ut supra [1421].

[599.] Heinz Voyt von Cassendorff hat zu getrewer hant empfangen Erhartten Schůster von Weydenberg ein gutlein uf der Eegerten und bey dem Reynstock

7 acker gelegen umb Weydenberg. actum ut supra [1421]. — das im von Conzen Schuster seinem vater anerstorben ist. actum Plassenberg ipsa die nativitatis marie anno ꝛc25.

[600.] Hans Samßtag zu Pyntloch hat empfangen ein acker zu Pyntloch gelegen. actum ut supra [1421].

[601.] Hans Marggraff von Eschen hat empfangen, was er dan gúter zú Eschen hat. actum ut supra [1421]. — daz im von seinem vater Frizen anerstorben ist. ut ꝛc in folio 38.

[602.] Meister Hans Barbirer hat empfangen 1 virtail eins zehenden zu Dobersize gelegen und ½ zehenden gelegen zu Obern-Eyden, der vormals Conzen Artzen gewesen ist. actum Beyerstorff fer. 3. post sebastiani et fabiani anno ꝛc27.

[603.] Heinz Olmon von Weydenberg hat empfangen ein wißene im Stockich gelegen. actum ut supra [1421].

[604.] Pomúk von Ramsental hat empfangen 16 acker felds und zu 5 fuder hewes. actum ut supra [1421].

[605.] Hanns meiner frawen marggráfin torwarte hat empfangen zwelf acker feldes und 3 tagwerk wißmats zu Leineck gelegen, das alles im Eberhart Schintler von Pintloch aufgeben hat. actum Plassenberg des montags vor sant michelstag anno ꝛc22.

[606.] Albrecht Fleischman recepit ein virtail zebends gelegen zu Tóbersitz, der im in teylung von Heinzen Fleischman seinem bruder zu Beyr*ewt* worden ist. actum Beyr*ewt* fer. 4. post mathie apost. anno ꝛc24.

[607.] Friz Smid zú Nedmesdorff hat empfangen zwey wislein yedes zú einem fuder heẘs und an vier stetten ye ein wenig ackers, das alles kaẘm einen acker machet und ein behúßung. actum ut supra [1421].

[608.] Herman Grún zu Deibz gesessen hat empfangen 6 acker felds und zu zweyen fuder heẘs ge-

legen am Kazeneygen. actum ut supra [1421]. — ist gelihen zu tragen seinem kinde Eberhart Totschinder.

[609.] Cunz Übelacker zu Mistelgaw hat empfangen 1 acker mit 20 beten zů Mistelgaẘ gelegen. actum ut supra [1421].

[610.] Conrad Roder hat empfangen 3 acker felds und ½ tagwerk wißmats, 1 haẘse, 1 garten, alles zu Leyneck gelegen. actum ut supra [1421].

[611.] Cunz Findeyßen zu Cadolzreẘt hat empfangen 11 acker felds und wißmats zu zweyen fuder heẘs am Kazenaygen gelegen. actum ut supra [1421].

[612.] Conz und Hans Nidermann zu Newendorff receperunt 1 tagwerk wisen und by 2 ½ acker felds uf dem Kazenaygen zu Deybzk, das sie kauft haben von Conzen Fyndeysen zu Deybzk. actum Cadolzburg fer. 5. post viti anno ꝛc34.

[613.] Item das zehentail zu dem Loch ist empfangen worden, zů erfaren, wer das empfangen hat, wann sein namen nit gezeichend ist in dem zedel. actum ut supra [1421].

[614.] Heinz Jacob zů Mistelgaw gesessen hat empfangen 2 tagwerk wißmats an der Culmleyten und 1 acker vor Spilperg und uf dem Slate ein acker, item ein acker felds an dem Hezelman, item uf dem Lyntech 3 ecker, item under dem Lyntech zwen ecker under dem wege und 1 hofstat hinder dem Kirchoff gelegen; item die zwen ecker unter dem Lyntech zinsen der herrschaft jerlichen 10 dn. actum ut supra [1421].

[615.] Důrre Frize hat empfangen 1 wisen zu Oberngeseß, am Puspach gelegen. — vendidit den Speten zu Holfeld und ist nu in Zwernitzer gericht geschriben. — item ½ acker velds gelegen uf der Horlach. actum ut supra [1421].

[616.] Frize Totschintter zu Deibz hat empfangen 11 acker velds und 3 tagwerk wißmats by Neumansdorf

gelegen und haws und hofe und ein virtail an dem zehenden zu Leyssaw tot und lebendig. actum Plassenberg ipso die bartholomei anno ꝛc27.

[617.] Eberlein Poppe von Moßanger recepit ein wißen gelegen oberseit dem Zuckmantel, die er von Heintzen Fleischman zu Beyrr*ewt* gekauft hat. actum Beyr*rewt* fer. 4. post mathie apost. anno ꝛc24.

[618.] Eberhart Wirt zu der Nuwenstad und Albrecht Fleischman sein eyden haben empfangen einen virtail eins zehends gelegen zu Tǒbersitz, den sie kauft haben umb Fritzen Artzt zu Beyr*ewt*. actum Beyr*ewt* fer. 4. post mathie apost. anno ꝛc24.

[619.] Heinrich Engler von Weidenberg hat empfangen 8 acker felds und 2 tagwerk wißmats gelegen by Weydenberg. actum ut supra [1421].

[620.] Heinz Koche hat empfangen den zehenden zu Geysselreůt gelegen by Trebsdorff und dy wislein gelegen zu Beyerrůt an dem Tirgarten. actum ut supra [1421].

[621.] Conrad Roder hat in formunt weise empfangen der Hůursmiden kindern 1 behůßung und 1 garten gelegen zu Leyneck. actum ut supra [1421].

[622.] Hans Weinflashß von Puttersdorff hat empfangen 3 acker felds, die er kauft hat umb 14 guldein. actum ut supra [1421].

[623.] Ulrich von Glozdorff[1]) hat empfangen den zehenden zu Klein-Olßnyzen, item 8 acker velds und 1 holz und 1 wisen. actum ut supra [1421]. Item 1 halbe wisen im Vichtich gelegen an dem wtman. bey Hungerreut mit irer zugehorungen, die er von Herman Tandorffer gekauft hat. — vendidit Hansen Mann von Stockheym in sexto folio genant. — actum Plassenberg fer. 5. ante kunegundis anno ꝛc24.

[1]) von späterer Hand in Glazdorff korrigirt.

[624.] Ulrich Schuster zů Pettendorff gesessen hat empfangen 10 acker felds und 3 tagwerk wißmats und 1 hoffrayt, alles zů Pettendorff gelegen. actum ut supra [1421].

[625.] Hanns Manne zů dem Pechgraben hat empfangen ein acker felds und 1 tagwerk wißmats gelegen zwischen Dölen und Gören. actum ut supra [1421].

[626.] Albrecht Pawer von Gören hat empfangen 6 acker felds und zwů fert hewͤs und 16 acker felds, die hat er von Herman von Weydenberg zu lehen gehabt, item wißmats zu zweyen fert oder fuder hewͤs. actum ut supra [1421].

[627.] Ott Kůfner zu Hawenreůt hat empfangen 1 gutlein gelegen zů Hawenreůt mit zehend und mit aller zůgehorungen. actum ut supra [1421].

[628.] Idem sechs acker feldes im Reibemslohe by Hawenreut und $1^1/_2$ tagwerk wismat halb, die er kauft hat zu Heinzen Ramsentaler. actum fer. 4. post invocavit ꝛc25.

[629.] Conz Kuffner hat empfangen ein gutlein zu Hawenreut, seinen teil, als das sein vater uff in bracht hat zu dorf und zu feld mit aller seiner zugehorung. actum Cadolzburg fer. 2. ante bonifacii ꝛc21.

[630.] Idem hat empfangen ein zehentlein gelegen by Ramsental am Beyereuter weg am Eybnerpach, item ein wißlein gelegen in der Aw zu Ramsental, im Rorach genante, dasselb zehentlein und wißlein hat er umb Conzen Knorren kauft. actum Berlin am freitag nach jacobi ꝛc23. Idem 6 acker feldes by Hawenreut und 2 tagwerk wismats halbs im Reibemslohe, das er kauft hat umb Heinrich Ramsentaler fer. 4. post invocavit ꝛc25.

[631.] Hermann Henle von Pyntloch hat empfangen 5 acker velds gelegen zwischen Pyntloch und Alersdorff und 1 wisflecklein zu $^1/_2$ fuder hewͤs. actum ut supra [1421].

[632.] Herman Heynmon hat empfangen 1 gútlein zu Vischpach. actum ut supra [1421].

[633.] Friz Heynmon und Hans sein bruder haben im und Heinzen, ires bruders Albrecht sönen, empfangen das obgeschriben gutlein zu Vischpach gelegen, das ine von irem obgenanten vater Herman Heynmon anerstorben ist. actum Beyrstorff an sant marteinstag anno ꝛc34.

[634.] Conz Gebhart zu Kretz hat empfangen 3 acker velds gelegen in der Gogel.

[635.] Heinz Rattler zu Bottenstein hat empfangen 3 acker felds gelegen in der Gúgel zu Kretze, die sin veterlich erbe gewesen sind. actum Cadolzburg divisionis app. anno ꝛc38.

[636.] Fridrich und Hanns Snerrel gebrúder haben empfangen 8 acker felds, der haben sy 3 verkauft, item wißmats zú 6 fuder hewˢ, item 1 behúsung, darzú gehort ein zehendlein zú einem súmmern getreids, tot und lebendig und 1 lohelein holze. actum ut supra [1421].

[637.] Heinz Öttelman von Mistelgewˢ hat empfangen ein wisen vor dem Gehewˢ und 3 acker felds uf dem Erbelstgraben. actum ut supra [1421].

[638.] Conz Öttelman von Mistelgew recepit 1 wisen vor dem Gehew gelegen und 3 acker felds uf dem Erbelsgraben gelegen, das im von Heinzen Öttelman seinem vater anerstorben ist. actum fer. 5. post nativitatis cr. anno ꝛc35.

[639.] Cunz Nórz von Mistelgew hat empfangen ein hofstat zu Mistelgew, item 5 acker feldes gelegen zu Mistelgew, die zinßen ein vierling korns und 3 dn; item 2 tagwerk wismats zu Mistelgew. actum ut supra [1421].

[640.] Cunz Sachße von Mistelgew hat empfangen ein hofstat und ein acker feldes in der Kastenrewˢt gelegen, gibt alle jar ein mezen korens und 5½ dn. zu zinße [1421]

[640½.] Heinrich Nentel lantknecht . .

[**641.**] Hanns Manne von Stockaw hat empfangen ein halbe — ganze — wisen im Vichtich genant, gelegen am Rotmon bey der Hungerreůt mit irer zugehorungen, die er — halb — gekauft hat von Herman Tandorffer — und halb von Ulrichen von Glozdorff. — actum Plassenberg fer. 5. post mathie apost. anno ꝛc24.

[**642.**] Hans Nentel von Mistelbach hat empfangen ein gutlein gelegen zu Mistelbach mit dem zehend und aller zugehorunge und eine wůste hofreit. actum ut supra [1421].

[**643.**] Herman Stahelman von Newnkirchen hat empfangen 10 pet feldes an einem weyer zu Newnkirchen, gelegen am Egelsee genante, die er umb Ulrichen von Glazdorf kauft hat. actum Plassenberg fer. 6. post kathene ꝛc23.

[**644.**] Hanns Manne von Stockaw hat empfangen den zehenten zů Stockaw, den er umb Johannes Imhofe den eltern kauft hat, der im fůr verfallen lehen gelihen was. gescheen im ꝛc34. jare in die visitationis marie anno ꝛc . .

Mistelgew.

[**645.**] Heinz Pawer von Seytenpach hat empfangen 2 hofstet zu Mistelgew bey dem Putelsprunn gelegen, und 4 acker felds in Mistelgew gelegen, der ein am Hezelman, der ander bey dem Waisprunn, der dritt auf dem Linteich bey Beyruter wege, der vird uf dem Voitspach, item ½ tagwerk wiſsmats am Kessel under Mistelgew gelegen, das er alles kauft hat umb Heinzen Půtel von Mistelgew, der das fůrder aufgeben hat. actum Beyerstorf fer. 2. ante laurenti ꝛc37.

[**646.**] Heinz Sluckans von Mistelgew hat empfangen ein hofstat zu Mistelgew, ein wisen an dem Furtt zu Mistelgew, das vorzeiten Eberhart Sluckans gehabt hat. actum sabbato ante trinitatis anno ꝛc21 in Cadolzburg.

[647.] Ott Smid von Weydenberg hat empfangen ein acker feldes zum Weinstock[1]) und uf dem berge in der Herren-flûre und in dem Viechdach 9 pete acker, das macht alles 4 acker feldes. actum ut supra [1421].

[648.] Berchtolt Schuster von Gerschûz[2]) hat empfangen 22 acker feldes, item 2 tagwerg wisen zum Loch gelegen. actum ut supra [1421].

[649.] Herman Vogel zu Gerschiz hat empfangen 1 tagwerg wismats daselbst gelegen. actum ut supra [1421].

[650.] Hanns Mann und Cûnz Smid zu Stockaw haben empfangen in vormunds weise des Heinzen Otten kind 1/2 zehend ûber das dorfe Stockaw, den kindern zu getrewes hand vorzutragen.

[651.] Cunrat und Ülein Dolopfen gebrûder haben empfangen ein gutlein gelegen an der Steinach zu Weidenberg und 1 zehend in der Schulerßrewt ûber 3 âcker, item unter dem Mittelhamer 2 tagwerk wisen, item 1/2 acker feldes und ein pawmgertlein, ein gerewtlein im Eûbßlôe, und 1 zehend darûber. actum ut supra [1421]. — item Uleim Dolopff hat empfangen Herman Tantorffers teil an dem zehentlein zu Weidenberg mit seiner zugehorungen, den er von demselben Herman gekauft. actum Onolzpauch am sampstag nach conversionis santi pauli anno ꝛc32.

[652.] Cunz Seyfrid von Piterßdorff hat empfangen 1 wisen und 2 acker im Voytßbach gelegen, item zu Herosen 1 wisen und 1 acker gelegen. actum ut supra [1421].

[653.] Ulrich Kempf von Petendorff hat empfangen 12 acker feldes und 1 wisen uf der Aw gelegen. actum ut supra [1421].

---

1) von späterer Hand korrigirt in: Reinstock.

2) von späterer Hand in Görrschyz korrigirt.

[654.] Item Hanns Kempf von Petendorff hat empfangen 12 acker felds am Pregenaw gelegen, und 1 wißlein uf der Aw gelegen, das im sein vater Ulrich Kempff aufgeben hat. actum Cadolzpurg am sontag nach laurenti anno ꝛc85.

[655.] Burckhart Tôldell vom Geseße hat empfangen $^{1}/_{2}$ bawmgertlein uf dem Anger gelegen. actum ut supra [1421].

[656.] Eberhart Wirt zu der Nuwenstad im Forste recepit ein halbe wisen vorm Heßloch und 1 acker, item ein wislein in der Eschen, und zwen flurhecker in dem Flure, item ein pewnte hinter dem hawse zu Esch, item zu Preytenlo ein acker und zwen ecker by der Hútweyde, item ein seldengute gelegen by dem Prúnn, und ein hauß, das er gekauft hat von Ulrichen Marggraven von Eschen. actum Beyrr*ewt* fer. 4. post mathie apost. anno ꝛc24.

[657.] Conz Geyßler zu Mistelgaw hat im, Heinzen und Hansen seinen brudern zu getrewer hant vorzutragen empfangen 2 tagwerk wißmats, 1 tagwerk im Wolfstall, das ander im Furt by Sluckenschupf gelegen und ein krautgarten by einem virtail eines ackers by der großen prucken, alles bey und zu Mistelgaw gelegen, daz im von Ulrichen Geysler seinem vater anerstorben ist. actum Núr*emberg* in die margarete anno ꝛc28.

[658.] Conz Popp zúm Hôfleins hat empfangen den zehenden lebendigen úber den hofe zúm Hofleins, darúf er sizt, und den zehenden halben von dem felde, das in denselben hofe gehôret. actum ut supra [1421].

[659.] Herman Múlner hat empfangen ein gutlein zú Mistelbach gelegen mit aller zugehorunge und 1 wisen genant die Kolwise und 1 pawmgarten bey dem dorffe gelegen. actum ut supra [1421]. — item recepit 1 tagwerk wißmats im Wolfstale, emit von Heinzen Smiden, so hat er vor auch 1 tagwerk an derselben wisen und

die zwo wisen. 1½ lb. gen Beyrr*ewt* uf den kasten. actum fer. 5. post valentini anno ꝛc25.

[**660**.] Hanns und Heinz Trechßel, vettern von Grefental haben empfangen 1 wisen zu der Eschenaw gelegen. actum ut supra [1421].

[**661**.] Merckel Pawr zu Göre gesessen hat empfangen 11 äcker feldes gelegen zu Göre, item zů 3 fuder hewͤs, item 30 acker feldes zů Göre gelegen, item 6 fuder hewͤs zů Göre gelegen. actum ut supra [1421].

[**662**.] Ott Schamel von Mistelgewͤ hat empfangen 2 hoffstetlein, 1 stadel, 1 hawse, 1 hofstat und aber 1 hofstat zu Mistelgew. actum ut supra [1421].

[**663**.] Ulrich Crewͤzer von Weidenberg hat empfangen 5 tagwerk wismats bey dem untern Hamer unter dem Stegen gelegen und 1½ acker feldes uf dem berge in der Herren-flůre gelegen. actum ut supra [1421].

[**664**.] Eberlein Hawenrewͤter zů Crebz hat empfangen 3 acker feldes. actum ut supra [1421].

[**665**.] Eberlein Popp von Masang hat empfangen 1 hofe daselbst, zinßlehen. actum ut supra [1421].

[**666**.] Heinrich Pezel hat empfangen das felde bey Kottenbecher gemeyn und 7 pete by den weingarten und 2 acker by dem Spigelhofe gelegen. actum ut supra [1421].

[**667**.] Ulrich Geißler von Mistelgewͤ hat empfangen 1 wisen am Fürtt und 1 wisen am Lintache, 1 wisen unter Hartang und 1 gärtlein an der Bruck gelegen. actum ut supra [1421].

[**668**.] Eberlein Totschinder von Deibz ist gelihen worden in vormuntschaft weise und zu trewer hant vorzutragen Herman Grymmen von Deybz kindern, Albrecht und Heinz genante, 6 acker feldes und wismats zu zweyen fudern hewes am Kazeneigen gelegen by Deibz. wann die kint*er* noch zu iren tagen nicht kummen sein,

wenn sie aber zu iren tagen kummen, sullen sie daselbs empf*ahen*. actum fer. 4. post judica ꝛc24.

[**669**.] Herman Schamel recepit zwen hofstett zu Mistelgaẘ im, Conzen und Heinzen seinen brůdern, die im von Otten Schameln irem vater anerstorben sind; item er hat besunders und alleyn empfangen ein wisen genant der Egelsee, die zweyteil, die er kauft hat von Heinzen Erharten zu Oberngeseß. actum Beyerstorff an sant merteinstag anno ꝛc34.

[**670**.] Ulrich Erhart von Oberngeseß hat empfangen ein hofrait zu Oberngeseß under dem kirchlein gelegen, item ein wißlein in der Reschein gelegen unten an der wegscheid — emit Conz Mulner —, item ein wißlein gelegen am Pußbach under dem dorff, item ein wißen in der Dibßreůt, item ein wißlein gelegen die Prucklerein genant, item ein wislein gelegen zu den Eichen, item die leiten gelegen ob dem dorf, item zweiteil an dem Egelsee — vendidit Herman Schamel ut *supra* —, item 9 pet neben dem weg, item ein eckerlein oben uf dem Sant gelegen, item ein acker gelegen uf dem Pfaffenberg, item ein acker gelegen uf dem Puch, item ein acker gelegen in der Kremzen, item ein acker gelegen bey dem Vurembrůn, item ein acker gelegen uf dem Geiselhersreůt, item ein acker gelegen im Ditrichsstalle. actum fer. 3. post urbani anno ꝛc21 in Cadolzburg.

[**671**.] Conz Mulner zu Oberngeseß recepit 1 wißflecklein gelegen in der Reschein by der Gassen, das er kauft hat von Heinzen und Conzen Erharten gebrudern. actum dominica post 11 virginům anno ꝛc35 zu Plassenberg.

[**672**.] Eberhart Sorg zu Oberngeseß hat empfangen ein gutlein an dem pach gelegen mit allen seinen zugehorungen. actum Cadolzburg fer. 3. post urbani anno ꝛc21.

[673.] Hans Dinst zů Kleinbuckheim gesessen hat empfangen 50 acker holts, felds und wismats in der Wunnaẘ pey Peyreůt gelegen, item ein wisen dy Crůmwisen genant gelegen in dem Rotman, item ein wisen in dem Erlach gelegen. actum anno ꝛc21 fer. 4. post urbani.

[674.] Heinz Pawr zů Seyttendorff hat in vormuntswise empfangen Albr*echt* Putels sone von Mistelgaẘ, Heinz genant, 2 hofstet und 1 acker im Luchelpach, 1 acker uf dem Lyntach, 1 acker am Hezelman, 1 acker uf dem Voytspach, 1 wisen am Kessel 1 tagwerk. actum Plassenberg fer. 5. post margarete anno ꝛc21 — Beyerreut fer. 2. post penthecosten anno ꝛc22.

[675.] Ulrich Pawr von Goraẘ hat empfangen ein gutlein 14 acker feldes und zu 5 fudern hews. actum ut supra [1421].

[676.] Heinz Smidt von Mistelbach hat empfangen 1 wisen im Wolffstal gelegen — vendidit Herman Mulner sup. — und 1 wisen in der Krögeliz, 1 acker und 1 zehendlein uf der Krogliz. actum ut supra [1421].

[677.] Herman Meysel zu Ploß hat empfangen 1 tagwerk wismats gelegen zu Eschenaw im Erlach, und 1 tagwerk wismats genant die Krůmme wisen gelegen zum Eygen. actum Plassenberg des mittwochen vor symonis et jude app. anno ꝛc24.

[678.] Conz Öttelman von Mistelgaw der junge hat empfangen ½ tagwerk wisen, ein wůste hofstat gelegen bey Mistelgaw und ein gertlein bey acht petten doselbst, das er umb Frizen Sluckauß kauft hat. actum Beyerstorff fer. 4. post walpurgi anno ꝛc35.

[679.] Herman Roder von Weidenberg hat empfangen ein zehenten zů Obern-Conratsreůt gelegen. actum Cadolzburg dominica post corporis cristi anno ꝛc21.

[680.] Heinz Kolbe von Alten-Drosenfeld hat empfangen ein wisen ob Ploße gelegen, die Sweren genant,

item ein zehentlein obe Stockach am Perglein gelegen. actum ut supra [1421].

[681.] Ubele Sußman vom Hamersreút hat empfangen 6 acker felds uf dem Lerchenpuhel gelegen, item 1 wislein bey dem Leitenbrún und 1 klein wislein bey dem weingarten, item 1 hofrait zu Hamersreút vor dem pawmgarten. actum ut supra [1421].

[682.] Ulrich Schober von Drebsendorff hat empfangen 7 acker felds im Meußstall gelegen. actum Cadolzburg dominica post corporis cristi anno ꝛc21.

[683.] Herman Coch von Eigen hat empfangen ein hofrait, 6 acker felds und zu 4 fudern heẘs, alls zu Eigen gelegen. actum ut supra [1421].

[684.] Ullen Nentweg von Eigen hat empfangen ein hofrait, 9 acker felds, zu 8 fuder hews, alles zu Eigen gelegen. actum ut supra [1421].

[685.] Heinz Porolt von Dreschenaw hat empfangen 2 acker felds und 2 wißflecklein zu 4 fudern hews, alles zwischen Ploß und Dreschenaw gelegen by dem Osserman in der Awe. actum ut supra [1421]. — Idem ein tagwerk wismats gelegen zu der Eschenaw im Erlach, das er kauft hat von Herman Mayssel von Ploß. actum viti ꝛc25.

[686.] Friz Meissel von Goßlorn hat empfangen ein gutlein zu Goßlorn gelegen mit allen seinen zugehorungen, wisen, ecker und holts. actum ut supra [1421].

[687.] Item Frize Meißel hat empfangen die Krumme wisen zúm Eigen neben der Hozing [1]) gelegen, im, Ullen, Hans und Hannsen Meißel zu getrewer hant vorzutragen, das vormals Herman Meißel als der eltest vorgetragen hat. actum Plassenberg am mittwochen vor martini anno ꝛc28.

[1]) oder Hyzing?

[688.] Hans Lyntner zů Pyntloch hat empfangen 1 wisen zwischen Conerſsreut und Weyzk gelegen. actum ut supra [1421].

[689.] Cunz Scheffer von Eylsdorff hat empfangen 1 wisen gelegen unter Beyrr*ewt* bey der mule und heist Knebin, wol bey 4 tagwerk, die er gekauft hat umb Hansen Lyntner zu Pyntloch. actum in vigilia michaelis anno ꝛc22.

[690.] Idem hat empfangen ein flecklein wisen zu einem fuder hews und 1 acker genant der Hirſsacker by dem Goltprunn, gelegen im Espeich by Eylsdorff, die er kauft hat von Heinzen Henlein zu Pyntloch. actum Plassenberg fer. 2. post nativitatis marie anno ꝛc25.

[691.] Idem recepit 1 cleins eckerlein genant der Klein-Hirſsacker bey dem Goltprun gelegen, das er gekauft hat umb Conzen Mullner von Mistelbach. actum Cadolzburg fer. 2. ante thome apost. anno ꝛc34.

Buzbach. Beyrreut.

[692.] Hans Weynnawgel zu Bamberg hat empfangen 1 hofreit und 1 garten doran zu Butzbach gelegen, daruf der Conz Mulner. actum Cadolzburg fer. 2. ante kiliani anno ꝛc21.

[693.] Eberhart Tandorffer von Pyntloch hat empfangen den hofe zu Pyntloch am Drům mit aller seiner zugehorungen und den zehenden halben by Franckenberg am Almaſspach. actum Plassenberg fer. 5. post margarete anno ꝛc21.

[694.] Wolffart Emſskirchen hat empfangen 8 ecker felds an Kolbendorff und 6 tagwerk wismats doselbst gelegen. actum ut supra [1421]. — dieselben hat mein herre seinem bruder herrn Eberharten gelihen, pfarrer zu Perneck, ob er on erben sturbe.

[695.] Friz Stoll, burger zu Be*y*rrewt hat empfangen den hofe zu der Hůle mit aller seiner zu-

gehorungen und den zehende tode und lebendig doselbst, item er hat empfangen den halben zehende zu Lebßaw tode und lebendig, und ist zu merken, das man die obgeschriben hófe und zehende Thomaß Kawtschen und Marcus Sneidern, die des Stollen eyden seind, zu im gelihen hat, doch im und seinen mennlichen erben und auch der herrschaft on schaden an iren rechten. actum ut supra [1421].

[696.] Heinz Zickel der elter hat empfangen 1 hofe zu Mistelbach mit aller seiner zugehorungen, item sein wirtyn hat empfangen 1 hofe an dem Culm und 1 sólden dabey gelegen mit aller irer zugehorungen, item sy hat empfangen ein vierteil eines zehenden zu Mistelbach, tode und lebendig, und ist zu merken, das man dieselben hofe und zehende und auch das sóldengut Eberharten Messersmid, burger zu Beyrewt zu dem obgenanten Zigkel und seinem weibe gelihen hat ongeverlichen. actum ut supra [1421].

[697.] Heinz und Cunz Zigkel gebrúder haben empfangen 1 zehend am Aschenberg gelegen. actum ut supra [1421].

[698.] Eberhart Messersmid, burger zu Beyrrewt, hat empfangen den zehenden zu Collendorff und was darin gehort, tod und lebendig. actum ut supra [1421].

[699.] Pezolt Pawr von Gorein hat empfangen 24 acker felds und 4 tagwerk wisen zu Gorein gelegen, das von seinem vater Alb*recht* Pawr uf in erstorben ist, item 16 acker felds und 2 tagwerk wisen und 1 hútweyd, ein hofreit und ein viertel an einem hofstat, do der Heckelpawer uf sizt, alles gelegen zu Gorein, do meint er auch recht zu haben, das hat im mein herre der marggraff gelihen, doch einem izlichen an seinen rechten unschedlich. actum zu Plassenberg des freytags kunegundis anno :c33.

[700.] Ulrich Smid, lantschreiber, hat empfangen ein gut genant Im-Lempach, das des Jorsy zu Beyrewt seligen gewesen ist. actum Beyerstorff am montag in den heil. pfingsttagen anno ꝛc27.

[701.] Herman und Conz gebruder Hofman genant haben empfangen ein wisen uf 2 tagwerk bey Heinerß-reẘt gelegen die Pugin genant, in und auch iren prudern Hansen und Eberlein Hofman zu getrewen handen vorzutragen, wann sie ungeteilt bruder sind und ist von irem vater Otten Hofman sel. uf sie erstorben. gescheen des mittwochen nach dem sontag letare anno ꝛc vicesimo primo.

[702.] Pezolt Groß zu Poßbach — Herman Kreel hat kauft umb Pezolten, actum ꝛc23 fer. 3. post walburgi — hat empfangen ein hofreyt gelegen bey der Padstuben. actum an der mittwochen vor corporis cr. anno ut supra. item er hat empfangen ein halbe hofrait an der Steyngruben und 7 acker an holzeckern und wisen daselbst, das er kauft hat umb Conzen, des Nickel Mulners son und seinen brůdern. actum Plassenberg am andern ostertag anno ꝛc29.

[703.] Nickel Beringer hat empfangen 4 acker velds minder oder mere ongeverde, 2 gelegen vor dem Hopfgarten und die andern 2 am Margksteig und 1 wisen bey der můle daselbst, die Schuchsterin genant. actum ut supra [1421] — zu Puzbach gelegen, das alles Conzen Můlners gewesen und uns verfallen und ledig worden ist. actum Beyrrut fer. 2. post palmarum anno ꝛc27.

[704.] Merckel Lebrosser hat empfangen 4 acker felds, 2 bey der mule gelegen und 2 uf dem Lintach gelegen und 1 hofstetel zu Poßbach gelegen by dem Herman Weber. actum ut supra [1421].

[705.] Hans Omlach und Conz, des Nyckel Mulner sone, haben mit einander empfangen ein hofreyt gelegen an der Steingrůben daselbst und 14 acker an holzeckern und an wisen. actum ut supra. — item Conz des Nickel

Mulmers son, hat seinen halben teyl verkauft Herman Krele zu Puzpach, ut supra scriptum est in folio.

[**706.**] Niclas, Hanns und Marckus Otte sneiders von Beyrrewt gebruder haben mit einander empfangen alles das halbes, das zu dem dorfe zu Breytengraben gehőret, und daruf ist irer muter vermacht 150 guldein, item den zehenden allen űber dasselbe dorf toden und lebendigen, daruf ist irer műter vermacht 50 guldein, den hat vormals gelihen Herman von Weidenberg, item 1 zehenden zu Furseze uber das dorf, uf ein vierteil des zehend ist gemacht ein selegereytt, oblatte und wein zu der pfarr. actum ut supra [1421].

[**707.**] Hans Huter von Puspach hat zu lehen empfangen 1 acker gelegen zu Puspach auf dem perg, item ein hauß und ein seideln auch gelegen zu Puspach bey der kirchen. actum am sontag nach joh. ante portam anno ꝛc22.

[**708.**] Eberhart Frosch von Eschenaw hat empfangen zu trewer hant vorzutragen Heinzen Berolz kindern 2 acker felds und 2 wißflecklein zu 4 fudern hewes zwischen Ploß und Eschenaw am Osserman gelegen und 1 wißflecklein zu Eschenaw im Erlach, so die kinder mundig werden, sollen das selbs empf*ahen*. actum Plassenberg fer. 3. johannis bapt. anno ꝛc27. per capitaneum.

[**709.**] Hanns Ott sneider hat empfangen ein gűtlein zu Untern-Gőßlern gelegen mit allen seinen zugehorungen, es sey holz, felt, wisen, acker, nichts außgenomen, das er von Heinzen Hőschel kauft hat. actum Plassenberg am mittwoch post dominicam invocavit anno ꝛc36.

[**710.**] Niclas Ott sneider hat allein empfangen 1 hofe zu Leinneck mit aller seiner zugehorungen ußgenomen 8 acker veldes, die hat vormals Herman Weidenberg gelihen — ist meinem herrn anerstorben vom Weidenberger — actum ut supra [1421]. item er zinßt uf den

kasten zu Beyr*rewt* als im lantpuch geschriben stet; item er hat Elsen seiner elichen wirtynn daruf vermacht 100 guldein, die mag sie nach irem tode verschicken, wem sie wil. actum Beyr*rewt* fer. 2. post paste anno ꝛc27.

[711.] Hanns und Marcus Ott sneider gebrúder haben empfangen 1 hofe zu Bockßrewt mit aller seiner zugehorungen, davon haben sy gelassen etliche åcker zu eigen gútern, die nicht lehen sind und doch verreint ist. item sy haben empfahen 1 hofe in dem Lembach gelegen. actum ut supra [1421].

[712.] Eberlein Koch hat empfangen 3 tagwerk wisen zu Bryswiz uf der Hohenstrassen gelegen bey Beyrrewt und 3 morgen ackers dabey, die Hannsen Kochs sel. gewest sein, die im meyn herr von gnaden wegen leyh, als Hanns Koch sel. starb. actum montag post vocem jocunditatis ꝛc38.

[713.] Marcus Ott sneider hat alleine empfangen den zehenden zu Meyerinrewt tod und lebendig. actum ut supra [1421].

[714.] Herman Smit von Waldaw recepit ein halben zehenden zu Gassen, den er kauft hat zu Hansen Dietrichen Pecken zu Beyerrút. actum fer. 4. ante conversionis pauli anno ꝛc31. idem hat empfangen ꝛc feoda in Hornsreút ut ꝛc. in libro.

[715.] Jorse von Beyrewt hat empfangen 1 hofe in dem Lempach mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[716.] Friz Tiem hat empfangen 2 åcker und 1 wisen zu Breißwiz gelegen. actum ut supra [1421].

[717.] Hanns Beck hat empfangen von sein und seiner geswisteret wegen den halben zehend uber das dorf zu Gassen tode und lebendig, der von Dietrich Pecken irem vater sel. uf sie gestorben ist. actum Beyr*rewt* fer. 2. post dominicum invocavit anno ꝛc27 — emit Herman Smit von Waldaw.

[718.] Herr Cunrat Rußwúrm hat empfangen 1 hofe und 1 selden zu Eckerstorff gelegen mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421]. — denselben hof hat man Conr*at* Rabensteins sonen von Cronach zu im gelihen. actum ꝛc ut an*te* in folio 25.

[719.] Michel Kappler hat empfangen 2 hofe zu Trebgast zu Sant-Johannsen mit aller seiner zugehorunge. actum ut supra [1421] — habet Johann Imhof senior.

[720.] Ott Húbner von Pintlock hat empfangen ein gutlein gelegen im Asang und auch ein halbs gutlein doselbst mit irer zugehorungen. actum Beyr*rewt* fer. 4. ante dominicam cantate anno ꝛc22.

[721.] Herman Mann zu Eylerstorf hat empfangen 6 acker felds gelegen uf dem Mittelnberg, das er kauft hat umb Wolfel Segloch. actum ut supra [1421]. — gehört gen Cronach.

Conrat Gadenman múnzmeisters lehenbrief.

[722.] Wir Fridrich von gotes gnaden marggrave zu Brandenburg, des heiligen Rómischen reichs erzkamrer und burggrave zu Nuremberg bekennen offenlich mit disem briefe, das wir von besunder gunst und gnaden willen unserm lieben getrewen Conrate Gadenman, etwenn múnzmeister zu Beyrrewt und zu im Herman Góstel seinem eyden, Kathreinen des genanten Conrate Gadenmans tochter und Endres des Heynrich Keysers sone zu rechten manlehen recht und redlich haben gelihen 2 gutlein zu Lanckenrewt, das felt am Dachperg, das felt am Storleßhofe[1]) genante und was der Hanns Nanckenrewter seliger und Berchtold sein bruder doselbst gehabt haben, es sey zu dorfe oder zu felde, das strichlein holz im Schabenbawm und den zehend zu demselben

[1]) später korrigirt in Storleßholz.

gutlein die Hiltweinenrewt mit allen zugehorungen, item ein hofe zu Bockßrúcke mit dem zehend, veld, wisen, holz und allen desselben hofs zugehorungen, die der obgenant Conrat Gadenman umb den Krewsner kawft hat. auch haben wir in gelihen alles das wir zu leihen haben an den gútern zu Bloß, die Conrat Gadenmann von Conzen Eben kauft hat, und verleihen den obgenanten personen unverscheidenlichen zu einander die obgeschriben guter alle in craft dits briefes, das sy und ir menlich leibßerben die von uns und unser herrschafft des burggraventhums zu Nuremberg zu rechten manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not ist, on alles geverde; auch ob dem oft genanten Conrat Gadenman ichtes not anginge oder geschehe, das er die obgenanten guter alle oder ein teils verkauffen oder verkúmmern muste, doran sol er von den obgenanten personen ungehindert sein und bleiben, doch uns und unser herrschaft an unsern rechten unschedlichen und unentgolten. des zu urkunt geben wir in diesen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Plassenberg des donerstags nach sant margarethentag anno dom. ꝛc21.

[723.] Wir Fridrich von gotes gnaden ꝛc bekennen ꝛc von solichen gnaden und begabung wegen, so der hochgeboren furste, unser lieber bruder burggr*ave* Johannes seliger unserm lieben getruwen herrn Conrat Góstel getan hat mit dem gertlein in dem Zwinger zu der rechten hand des obern tors zú Beyr*rewt* und auch mit allen andern begnadungen nach inhalt seiner briefe im doruber gegeben, hat uns der obgenante herr Conrat Góstel fleißiclich gebeten im solich begabung, fryheit und gnade geruchen zu confirmeren und zu bestettigen: des haben wir angesehen sein fleissig bete, auch getrewe willig dienste, so er unsern vorfaren seiligen und uns oft getan hat und noch wol tun sol und mag, und haben

im von besundern gnaden solich begabung, fryheit und gnade nach ußwisung seiner briefe bestettigt und confirmert mit craft diz briefs, in daby beliben zu lassen, on alle intrage und ongeverde zu urkund. actum Beyr*rewt* in die nativitatis marie anno &c21. — per F. Sesselman.

[**724.**] Cunz Schetze hat empfangen ein gute, das genant ist zu der Hohenfiechte, das da wuste ist. actum Beyr*ewt* fer. 4. ante ascensionis dom. anno &c22.

[**725.**] Hans Pawr zu Ramsental hat empfangen 4 acker veldes gelegen zu Ramsental an Beyrreuter wege, vorzutragen Hensel Leyßlein von Ramsental, biß er mundig wirdet und sol den knaben in dreyen jaren . . und die ufraichen, das sie der knab empfahe. actum Plassenberg fer. 3. post michaelis &c29.

[**726.**] Heinz Pfeffer zu Weydenberg hat empfangen ein halben zehenden gelegen zu Glatstorff mit seinen zugehorungen und ein halbs gutlein doselbst, item zu Weydenberg uf dem Flur den zehenden toden und lebendigen, item ein zehenden zu Sandt tod und lebendig, item 9 tagwerk wismats zu Weidenberg Greckmúl, ein acker am Linteich gelegen, item ein acker im Flure zu Weidenberg, ein acker vor der Gregliz und ein newer pawmgarten an der Erleiten gelegen. actum ut infra [1421].

[**727.**] Conz Pfeffer sein son hat empfangen ein acker im Linteich und den zehenden daruber, ein tagwerg wisen in der Awe gelegen, item die Lintenwisen halbe, die Pnizwisen genant, und by 7 ackern veldes umb Weydenberg gelegen und bey 2 tagwerk wisen zu Weyzenreút und ein wisen genant die Rorwisen und ein gert gelegen bey Sand-Stephan und ein halbe wisen gelegen im Eibßloch. actum fer. 4. ante corporis cristi anno &c21.

[**728.**] Nickel Weitßreúter hat empfangen ein wise und 1 eckerlein im hintern Eberßlohe gelegen, das

alles kauft hat von Conzen Pfeffer zu Weidenberg, der das vor meinem herrn aufgeben und verlassen hat. actum Neustat im forst am freitag nach ad vincla petri anno ꝛc37.

[729.] Wolffhart Emßkircher von Beyerrewt hat empfangen 8 åcker veldes und 6 tagwerk wismats, alles an Kolbendorff gelegen, darůber er dann ein lehenbrieffe hat. actum fer. 5. post margarethe [1421].

[730.] Ott Castner hat empfangen ein hofe zu Tregast mit aller zugehorunge, wisen und acker ongeverde [1421].

[731.] Heinz Tolhopf und Ott Smid haben empfangen 7 acker veldes und 1 tagwerk wismats gelegen umb Weidenberg. actum ut supra [1421].

[732.] Johannes Schreiber zu Hogknoden hat empfangen 15 acker felds und 1 wislein gelegen zu Hogknoden. actum Beyr*rewt* fer. dominica ante nativitatis marie anno ꝛc21.

[733.] Hanns Vorschůß hat empfangen 1 wisen zum Purckhang gelegen zu 2 fudern heẘs. actum Beyr*rewt* fer. 3. ut supra.

[734.] Conz Keppner hat in formundschaft empfangen Hansen und Hansen Lóher 1 hof gelegen zu Tandorff, 1 pawmgarten dabey, holz, felt, wisen und was zu dem hofe gehórt, das von irem vater auf sie erstorben ist. actum Beyrrut sabata post galli anno ꝛc35.

[735.] Hans Swarzheinzen sone zu Beyr*rewt* recepit 1 hoff zu Leyneck, da Heinz Pórzel uf sizt mit aller seiner zugehorungen. actum Beyr*rewt* sabata die ante dominicam invocavit anno ꝛc27.

[736.] Conze Gampler hat empfangen 1 hofe zu Leneck gelegen mit wisen und ackern und allen seinen zugehorungen, item 1 gut zu Leneck gelegen, in vormunds weise seiner swester kindern, item 1 wisen by 3 tagwerk am wasser gelegen, die ich umb Otten

Castner Trebgast gekauft hab, item 1 solden gutlein, das ich umb Hannsen Lochner gekauft habe, item 3 acker felds, die der Löheleryn sone gewesen sin, das alles von Heinzen Gampler seinem vater uf in gestorben ist. actum Beyrr*ewt* sabata die ante invocavit anno ꝛc27.

[737.] Ruprecht Wagner zu Weydenberg hat empfangen 2 tagwerk wißmads an Steynach under dem Häge. actum ut supra [1421]. item 1 acker felds gelegen zu Pyntloch unten am Trumme, den er kauft hat umb Eberharten Tandorffer. actum Cadolzburg fer. 5. post viti anno ꝛc34.

[738.] Heinz Nentlein hat empfangen 1 gutlein gelegen zu Trebgast auf dem hofe, item 1 zehendlein und 1 tagwerk wismats, item 1 acker. actum ut supra [1421].

[739.] Eberhart Jeger hat in formuntschaft empfangen 1 hofe zu Tandorff mit aller seiner zugehorunge, wisen, acker, holz und bawmgarten, das er Henslein und Henslein gebrudern, Hansen Langenlohers kindern vortragen sol, biß sie zu iren tagen komen, so sullen sie das furder selbs empfahen. actum Beyrr*ewt* fer. 3. post dominicam invocavit anno ꝛc27.

[740.] Heinz Pönel von Pintlach hat empfangen 1 acker veldes pey der Rumelmül. actum Cadolzburg fer. 2. post assumptionis marie anno dom. ꝛc28.

[741.] Wolfflein Hertwege hat empfangen 1 gutlein zu Mistelbach mit aller seiner zugehorungen, das im von Frizen Hertwigen anerstorben ist seinem vater. actum Beyrr*ewt* dominica die invocavit anno ꝛc27.

[742.] Heinz Stromer zu Leneck gesessen hat empfangen ein wustes hoffstetel. actum ut supra [1421].

[743.] Peter Dörfler hat empfangen 1 wisen gelegen vor der Hohenvort, genant die Leibgebin, die zinßt jerlich meinem herrn ꝛc. 8 dn. [1421] — und ist zinßlehen. Nota. der genante Dorfflein hat das aufgeben dem Eysenhut zu Stockaw, der das zu zinßlehen empfangen hat.

[744.] Hanns Smid hat empfangen haws und hoffe und die smidstat zu dem Geseße gelegen und 1 pewnt felt und wisen in einem zawn. actum ut supra [1421].

[745.] Herman Brawn hat empfangen ein dritteil an einem hofe zu Mengersreut, item ein dritteil an einer seldenherwerg auch daselbst, ein dritteil an dem zehenden desselben dorfs zu dorf und zu feld, toten und lebendigen und ein dritteil an dem holz, das zu den obgenanten gůtern gehórt. actum Beyer*rewt* sabato ante cantate anno ꝛc22.

Hawenrewt.

[746.] Conrat Kůffner doselbst (zu Hawenrewt) hat empfangen in feod*um* seinen teil an dem hofe zu Hawenrewt mit aller seiner zugehorungen, ein zehend am Stambuhel und ein wisen in der Awe zu Ramsental genant Radotzwinckel, das alles vor zeiten in den hofe zu Hawenreut gehort hat. actum Cadolzburg fer. 2. ante bonifacii anno ꝛc21.

[747.] Hanns Wolffleins Schusters sone hat empfangen zum Geseß 16 acker feldes, 4 tagwerk wismats und 1 krawtgarten zu Geseß im bach gelegen. actum ut supra [1421].

[748.] Conrat Zot von Weyschenfeld hat empfangen ein acker gelegen in dem Dißprunn. actum ut supra [1421].

[749.] Hanns Hasenkopf (Zwerniz) hat empfangen 8 acker holz und feldes gelegen zu Zwerniz. actum ut supra [1421].

[750.] Heinz Kwfner hat empfangen zwen teyl an einem hofe zu Hawenreut und ein zehentlein daselbst und ein wißlein, das im von Conz Kufner seinem vater anerstorben ist. actum Beyer*ewt* fer. 3. post valentini anno ꝛc27.

[751.] Ulrich Hubscher zu Mistelgeẘ hat empfangen 4 acker feldes und 1 tagwerk wisen, item 1 hofstat und

1 schenckstat, alles gelegen zu Mistelgaw. actum ut supra [1421].

[752.] Hans Engler hat empfangen 2 ecker und 1 wissfleklein gelegen zu Weidenberg. actum ut supra [1421].

[753.] Ott Schuhster von Oberngesesse hat empfangen ein wisen gelegen unter Oberngeseß die Braitwyse genante, in einer ecken zwischen der Pußpach und Truppach, die er kauft hat von des Speten kindern. actum Plassenberg fer. 2. post michaelis 26 — ist halbe verkauft Conzen Teufel.

[754.] Walbram Weiß von Weidenberg hat empfangen ein höflein zu Mangersreẘt, item 1 seldenherwerg und 1 zehenlein zu Mangersreut, item 3 ecker gelegen zwischen Weidenberg und Lankendorff. actum ut supra [1421].

[755.] Heintz Forster hat empfangen 12 acker feldes und wißmats zu zweyen fuder heus gelegen zu Ramßental an der Redersloch. actum Beyr*rewt* fer. dominica ante nativitatis marie anno ꝛc21.

[756.] Hanns Henlein von Pintlock hat empfangen ein acker by dry morgen zwischen Eylstorf und Pintlock gelegen am Furtt, der von Herman Henlein seinem vater uf in kummen ist. actum Beyer*ewt* fer. 4. post valentini anno ꝛc27.

Beyer*ewt*.

[757.] Heintz Furpringer von Trebsentorff hat empfangen 1 zehendlein gelegen zu Görschitz. actum vor dem Barkstein fer. 2. post laurenti.

[758.] Friz Puzpacher hat empfangen ein gutlein zu Puzpach gelegen, das er kauft hat umb Heinzen Heubscher. actum in die symonis et jude app. anno ꝛc24.

[759.] Heinz Heubscher recepit 1 guldein gutlein zu Buzbach gelegen. actum ut supra [1421].

[760.] Heinz Eberhart zu Mistelgew hat empfangen ein wisen an der Ratlinleiten. actum Beyrrewt fer. 3. post nativitatis marie anno 2c21.

[761.] Michel Spiß zu Franckenberg gelegen hat empfangen ein bur*ck*gut zu Franckenberg gelegen mit aller zugehorunge und das hat feldes und wisen zu einem halben pflug. actum ut supra [1421].

[762.] Angneß Feyeltreßlein von Preyßwiz hat empfangen mit sampt iren kindern 10 acker felds und 5 tagwerk wißmats, das zinst meinem herrn alle jare funf quarten hangeß und 5 mesel habern, stewrt und fronte als ander meins herrn. actum Beyrreut fer. dominica ante nativitatis marie anno 2c21.

[763.] Fritz Ringk hat empfangen ein burckgůte zu Franckenberg. actum fer. dominica ante nativitatis marie anno 2c21.

[764.] Heinz Angerman von Beyereut hat zu getruwer hant empfangen ein zehend gelegen zu Miehelsdorff. actum ut supra [1421].

[765.] Heinr. Mulner zu Krembiz hat empfangen 3 acker felds und 1/2 tagwerk wißmats, als gelegen zu Leyneck. actum ut supra [1421].

[766.] Erhart Ubelhack hat empfangen ein wisen gelegen by Stockaw, heist die Saherwisen, do wirt ein fuder hewß uf. actum ut supra [1421].

[767.] Hanns Arnolt zu Ramßental hat empfangen 2 acker felds gelegen am Beyrreuter wege. actum ut supra [1421].

[768.] Conr*ad* Leyssawer gesessen zu Ramßental hat empfangen 4 acker felds gelegen an dem Beyrreuter wege. actum ut supra [1421].

Layneck.

[769.] Conz Mullner von Kremize hat empfangen drey acker felds und ein halbs tagwerk wißmats, alles

zu Leyneck gelegen im und Heinzen Mullner seinem bruder zu getrewes hanten vorzutragen, das von irem vater Heinrichen Mullner auf sie erstorben ist. actum Plassenberg dominica ante margarethe anno ꝛc29.

[770.] Heinrich Lochner hat empfangen ein gutlein und ein selden daselbst mit iren zugehorungen, ein hofstat gelegen bey dem pach, ein wisen zu Ploſʒ an der mûl, ein gutlein und ein selden zu Steinach, item den Knappenberg zu Steinach. actum in vigilia corporis cristi anno ꝛc21.

[771.] Bezolt Hyrsman hat empfangen ein gutlein daselbst — zu Leyneck — mit seinen zugehorungen. actum ut supra [1421]. — das hat er halbs verkauft Conzen Mulner ut postea in folio 214. — das hat 12 acker felds, ein hofstat, die ist gepawt, item ein wiſʒen, 7½ acker zu Eylerstorff; dieselben wiſʒen und 1½ acker hat er verkauft Otten Schefer von Kronach.

[772.] Walther — Conz — Peisher hat empfangen ein gutlein — des ist 31 acker felds, vier tagwerk wismats — mit seinen zugehorungen, gelegen bey dem Dornleinsbrun — by Leyneck. — actum Newenstat im forste fer. 3. ante nativitatis marie ꝛc25.

[773.] Heinz Guten hat empfangen zwey tagwerk wisen bey Pawmgarten zu Alerstorf gelegen [1421].

[774.] Friz Schuchster hat empfangen ein hofstat im graben und ein acker, der dazu gehort. actum ut supra [1421].

[775.] Petze Hwſʒman[1]) hat empfangen ein heûſʒlein und ein garten hinder dem hawſʒe bey einander zu Leyneck im Niderende gelegen, das er kauft hat umb Herman Staûden von Leyneck. actum Plassenberg fer. 4. pasce anno ꝛc36.

[776.] Hans Staud ein hause mit seinen zugehorungen. actum ut supra [1421].

---

[1]) oder Hirſʒman?

[777.] Friz Hubscher hat empfangen ein gutlein zu Newmanstorff, ein zehentlein daselbst genant zu Hag, ein halbs zehentlein zu Trebgast uf dem hoff. actum ut supra [1421].

[778.] Friz Mann von Tråbßendorff hat empfangen 4 acker felds gelegen uf dem Hẃgreins. actum ut supra [1421].

[779.] Conzelman von Lam hat empfangen 10 acker felds gelegen ob der Horlechen. actum ut supra [1421].

[780.] Connradt Túrnhofer von Preyschwiz hat empfangen die wisen und den acker gelegen zu Ober-Preyschwiz. actum ut supra [1421].

[781.] Conr*ad* — Ulrich — Walther von Mistelgaw hat empfangen ein hofstat zu Mistelgaw gelegen. actum ut supra [1421]. — die im und Conzen seinem bruder von irem vater Conr*ad* Walther anerstorben ist und er demselben seinem bruder Conzen seinen halben teil der hofrait abkauft hat. actum in die martin*i* anno xc34.

[782.] Conze Haberperg*er* von Mistelbach hat empfangen 3 acker felds zu Mistelbach gelegen. actum ut supra [1421].

[783.] Ott Frey von Oberngeseß hat empfangen von sein und seines bruder kind wegen ein wißlein gelegen by dem Urspan zwischen Truppach und Oberngeseß, die vor sein bruder Heinz Frey hat gehabt. actum fer. 2. post michaelis xc26.

[784.] Hilbrant Vischer von Burck recepit ein gutlein gelegen zum Eigen mit aller seiner zugehorung. actum vor der Weyden fer. 6. ante vincla petri [1421].

[785.] Heinz Heckel und sein bruder haben empfangen ein wisen gelegen zum Eigen, die haben die Weydenberger vor gelihen. actum ut supra [1421].

[786.] Heinz Zimmerman von Steinach recepit 3 acker felds gelegen in dem Woliz, ein wisen auch da

selbst gelegen, ein wisen gelegen auf dem Frewoch, zu Eigen ein seldengut. actum ut supra [1421].

[787.] Ulrich Truppacher zu Truppach gesessen recepit ecker, wisen, holz uf 30 morgen oder etwas mer gelegen zu Mengerstorff. actum vor dem Parckstein fer. 4. post assumptionis [1421]. — item 1½ tagwerk wißen gelegen an der Truppach by Jorgen von Blanckenfels wißen, die er gekauft hat von Heyne Lochner auch zu Truppach gesessen. actum Plassenberg in die kunegund*is* anno dom. ꝛc24.

[788.] Conz von Wallenroden recepit 2 gutlein gelegen zu Wizleshoven by dem Gefreß und zu Wúnttenbach ein hoflein mit seiner zugehorungen. actum ut supra [1421]. — stat ante in volio 17.

[789.] Hans Coya . t von Mistelbach hat empfangen ein zehentlein zu Geigenreút, item 1 zehentlein zu Putersdorff, item 1 acker uf der Rote und ein hofrait zu Mistelbach und 14 pet eins zehenden in einer pewnt. actum ut supra [1421].

[790.] Conrad Weydeman gesessen zum Eckkres hat empfangen in formuntschaft von der kinder wegen, die des Heinzen Steyners seiligen kinder gewest synd, 4 acker feldes gelegen zu Nedmensdorff by der kalckgruben, die ich in bisher in truwen und in vormuntschaft vorgetragen habe, die sie furder selber empfahen werden. actum ut supra [1421].

[791.] Ott Plumler von Waußkaw[1]) hat empfangen ein selden — und ein gutlein uf 2 pfert — gelegen zu Mengersdorff an dem Leynpach gelegen, und ein wisen bey einem tagwerk hinter derselben selden an dem pache gelegen, das er alles umb Erharten Mengerstorff*er* gekauft hat. actum Cadolzburg fer. 4. ante bartholomei anno dom. ꝛc25.

---

[1]) Wanßkaw?

[792.] Ulrich Blumler von Oberngeseß recepit 1 wisen genant das Saherwißlein, das mit dem einen ort stost an des pfarrers brúcklein, 1 acker gelegen unter der gemeyne, das er von Heinzen und Conzen Erharten gekauft hat. actum Cadolzburg fer. 2. ante andree anno dom. ꝛc34.

[793.] Ulrich Czeyß hat empfangen ein gutlein zu Freyahorn, das ist 16 acker feldes, vier tagwerk wysen, 1½ acker holz, das vormals Heinz Wyzel gehabt hat. datum am suntag nach johannis bapt. im 28. jare.

[794.] Heinz Krawß zu Berneck, Hans und Conz sein bruder, alle drey des Kraẘßen sone seiligen haben empfangen ein drittail eines zehenden uber Nentmansreut, denselben drytteil des zehenden tragt Cunrat Wirt zu Beyrrewt vor in allen dreyen wegen zu getrewer hand. actum de Beyrewt dominica ante nativitatis marie anno ꝛc21.

[795.] Herman Klee zu Tornaw gesessen hat empfangen ein wisen in dem Enckerßwinckel gelegen bey Heybs am Steynbruch zu Igelßrreẘt zwischen Langenstat und Hornßrewt. actum ut supra [1421]. — item zwen gewent gelegen bey dem Fronholz zu Welschenkóle, dem Hannsen Klee junckherr Erharts knecht, der des Herman Kleen oheim ist, das gibt er uf meinem herren, die zwey gewent, die der Herman Klee gehabt hat und ein vormund gewesen ist uber das gut [1421].

[796.] Conz Mullner von Lewneck hat empfangen ein halbs gutlein zu Lewneck, dorein gehoren 5 acker feldes, das er kauft hat von Pezen Hirßman von Lewneck. actum Beyer*ewt* fer. 3. post valentini anno ꝛc27.

[797.] Heinz Mistelbeck hat empfangen 18 acker holz genant das Geyselviehtech. actum vor dem Parckstein dominica ante egidii anno ꝛc21.

[798.] Conz Gute hat empfangen ein halbs gutlein zu Lewneck, dorein gehoren 5 acker felds, das er kawft

hat von Conzen Hirßman zu Seylwiz. actum Beyereut am heil. cristabent anno ꝛc28.

[799.] Hanns Rabe hat empfangen 5 acker felds und 2 tagwerk wißmats und ein hofstat, alles gelegen zu Mistelgaw. actum ut supra [1421].

[800.] Bez Hirsman von Leyneck hat empfangen ein halbs gutlein zu Lewneck, darein gehoren 5 acker feldes, das er gekauft hat umb Conzen Mullner von Mistelbach. actum Cadolzburg fer. 2. ante thome apost. anno ꝛc34.

[801.] Alde Hanns Diether hat empfangen 1/2 acker genant der Eberhartt*er*. actum ut supra [1421].

[802.] Stephan Wirt hat empfangen 1 1/2 morgen acker felds gelegen uf der Rôte zu Sesse. actum vor dem Parckstein die egidii anno ꝛc21.

[803.] Hanns Posler von Volspach hat empfangen zu Lewbiß 2 acker feldes gelegen im Tannloe, item 1 wuste hammerstat. actum nativitatis marie anno ꝛc21.

[804.] Herman Schamloß von Mistelgaw hat in formuntschaft empfangen Kathrein der Fortschen tochter zů Mistelgaw sechs beth am Weyßbrůn, die ir von irem vater Heinzen Fortschen anerstorben sein. actum fer. 5. post egidii zu Nuwenstat im forste anno ꝛc25.

[805.] Heinz Dom hat empfangen ein gutlein gelegen zu Fursez, das Rudigers von Sparneck gewesen ist und das dem obgenanten Heinzen Dom vor uns ufgeben hat. actum fer. 5. zum Stain ante omnium santorum anno ꝛc21. — hoc stat ante by den rittern und knechten uf dem Gebirge.

[806.] Eberhardt Preyteyser zu dem Hage gesessen hat empfangen ein gůtlein uf 2 pfert gelegen zu Dollein, das hat 26 acker felds und 3 fuder hews. actum Beyr*ewt* fer. dominica ante nativitatis marie anno ꝛc21.

[807.] Item mein herr hat von besundern gnaden und fur vallene lehen gelihen Heinzen Pozlinger und

Domlein Giesman seinem kamrer ein acker, ein wisen, ein haws und hofstat zu Mistelgaw gelegen, die Peunt genant, die vor Tannheuser in gehabt hat, ein wisen gelegen in der Weites, ein acker vor dem Tenneich, das auch des Tanheúser gewesen und auch zu Mistelgew gelegen ist. item ein hause, ein hoffe und acker dabey auch zu Mistelgew gelegen, das des Marggraven gewesen ist. actum sabbata post circumcisionis anno ꝛc22. — das haben sie alles mit gerichte verloren.

[**808**.] Item Conz Reiff zu Heinersrewt hat empfangen in tragers weiß 6 ecker am Nerhartspuhel und zwey wißflecklein, eins hinder meins herrn weingarten, das ander bey dem Leitenbrúnnen gelegen, ein haws, ein stadel auch zu Heinersrewt, das alles sol er tragen zu trewer hand des Ubel Sußmans seligen kindern [1422].

[**809**.] Ott Breitbach zu Truppach hat empfangen zwen wisen, eine die Pergwisen, die ander die Hofwisen genant, ein wisflecklein, 14 acker velds, zwen acker holz, hawse und hofstat mit irer zugehorungen, alles zu Trubach gelegen, das jerlich zinset 2 gulden und ein vasnachthun. actum Beyrrewt fer. 5. post johannis ante portam latinam anno ꝛc22.

[**810**.] Thoman Húbscher zu Lewneck hat empfangen ein zehentlein gelegen im Hag zu Nedmanstorf, item ein halb zehentlein gelegen zu Trebgast, item 2 tagwerg wisen zu Nedmanstorf und 8 acker felds auch zu Nedmanstorf, das alles sein vetterlich erbe ist und sein vatter Friz Hubscher gehabt hat. actum Beyereut fer. 6. post inventionis sante crucis anno ꝛc22.

[**811**.] Hanns Leise von der Glaßhuten hat empfangen einen acker veldes und wismats zu einem fuder hews auf der Rewte bey der Vychtenmúle gelegen, das vor zeiten Heinrich Tótschen gewesen ist und etliche zeit verswigen bleibe und darnach dem Heinrich Hóschel von Beyrrewt verlihen wurde, derselbig Hóschel das dem

genanten Leisen wider aufgeben hat. actum Beyrrewt fer. 6. post conversionis pauli anno ꝛc29.

[812.] Diz Strobel zu Nedmanstorf hat empfangen ein wúste hofstat gelegen zu Nedmanstorf, die Frizen Hubschers gewesen ist. actum Beyer*ewt* die et anno ut supra [22].

[813.] Johannes Kastner zu Zwerniz, Hohbėck genant, hat empfangen zwen ecker auf dem Lintteich by Trunstorf, item ein acker uf dem Langen Rayn, item ein acker an der Wolfsleyten und ein wiẞflecklein by der Mitteln-Múl, alles by Trunstorff. actum ut supra [22]. — das etwann Conzen Preiẞwizers zu Destubn und darnach des Clein Johannes gewesen ist. actum Plassenberg fer. 5. ante petri et pauli app. anno ꝛc27.

[814.] Ullein Haynnosch zu Steynach hat empfangen einen halben zehentlein gelegen zum Loch; item derselb hat ufgeben sein freyes eigen 3 ecker feldes und ein halbs tagwerg wismats gelegen zu Steynach und hat das wider zu lehen empfangen. actum ut supra [22].

[815.] Heinz Henlein von Pinttloch hat empfangen ein wiẞflecklein zu einem fuder hewes gelegen im Espeich by Pinttloch. — vendidit Conzen Scheffer von Eylstorff ut p. in folio 209 — actum ut supra [22]. idem vir acker feldes auch im Espeich gelegen. actum . . .

[816.] Hanns Lodeẞ hat empfangen ein hoff zu Olẞniz gelegen, doruf er sizet, mit seinen zugehorungen. actum Nur*emberg* in anno ꝛc22.

[817.] Zumerken, das mein herr marggrave von gnaden wegen gelihen hat Merckel Lewbrósers von Puzbach seligen tóchtern mit namen Gredlein und Aheitlein zwen acker bey der múle gelegen doselbst und ein hofstetlein gelegen bey dem Herman Weber zu Putzpach, das in Jorg Lewbroẞer zu trewer hant vortragen sol. actum Plassenberg in die bartholomei anno ꝛc25.

[818.] Hans Gebhart von Pettendorff hat empfangen ein gutlein, hawse und hofe, dorein gehoren 15 acker velds und uf 4 tagwerk wismats. actum Plassenberg am mittwoch nach andree. actum ut supra [22].

[819.] Jorg Lawbross von Pußbach hat empfangen ein acker feldes gelegen zu Pußbach vor der untern mule an der Leyten. actum fer. 3. ante purificationis ꝛc24.

[820.] Herman Weber von Pußbach hat empfangen in formuntschaft Henslin Lawbroß ein wißflecklein und dry stucklein feldes gelegen das ein vor der obern mule, eins am steig gen Trunstorff, eins am Melm. und wenn er zu seinen tagen kompt, so sol ers selbs empfahen. actum Beyrr*ewt* sabata die ante invocavit anno ꝛc27.

[821.] Merckel Laubross — von Puzpach — hat empfangen von sein und seins bruders Heinzen Laubrosses wegen zu eynander 2 acker feldes gelegen doselbst by der untern mul an der Leyten. actum ut supra [1422]. — Nota. er hat seines bruders teyle kawft an zweyen eckern.

[822.] Idem Merckel hat empfangen im allein ein hewßlein doselbsten — zu Puzpach gelegen — ut supra [1422].

Oberngesesse.
Bayrewt.

[823.] Wernher Retschman hat zu lehen empfangen ein hofreit zu Oberngesesse gelegen unter dem Birchlein und ein wißlein gelegen in der Reischein an der wegscheid und ein wißlein gelegen am P*u*ßpach, item zwen teil am Egelsee, item ein wisen die Pruklerin genant und ein wißlein pey der Rosswein, item die Leiten gelegen ob dem dorf, item newn pett neben dem wege, item ein eckerlein oben auf dem sand gelegen und ein acker gelegen auf dem Plassenberg, item ein acker ge-

legen auf dem Púch, item ein acker gelegen in der Kremzen, item ein acker gelegen pey dem Unreinprun, item ein acker gelegen auf der Geiselherßreut, item ein acker gelegen im Ditrichstal, item ein wißlein pey den Eichen gelegen. der obgeschriben lehen aller ist vormunt der obgenant Wernher Retschman des Frizlein Erhart. actum am suntag nach johannis ante portam latinam anno ɀc22.

[824.] Friz Sarworch von Truppach hat empfangen ein hawß und hofe zu Truppach, item 1 wisen mit einem ort an Hannsen von Ufseß wisen, mit dem andern an den pach Truppach genante stossend, item ein wisen die Newwise genante am Pochel und ein acker an dem Holderbrunn, der da leyt an des Pozlingers, item ein ecklein, das da stosset an die gassen an der strasse. actum Beyer*ewt* fer. 3. in *festo* penthecostes anno ɀc22, und mein herre hat im verlihen, was er im von rechts wegen doran leihen mag unschedlichen einem yeden an seinen rechten.

[825.] Conz Peysser von Leweneck hat empfangen ein wisen geachtet uf 2 tagwerk und zwen ecker veldes by Lewenecke gelegen im Vichteich, das er kauft hat umb Heinr*ich* Gampuhler. actum in die sante katherine virginis in Plassenberg 1423.

[826.] Conz Loßhorn hat empfangen ein gutlein und ein wisen zum Eygen gelegen und ein gutlein zum Geßler gelegen mit aller zugehorung. actum Beyrr*ewt* anno ɀc27 an der vaßnacht, das im von seinem vater seligen Heinzen Loßhorn anerstorben ist.

[827.] Herman Nortsch von Mistelgew hat empfangen 5 acker feldes und ein hofrait zu Mistelgaw und 2 tagwerk wismaz doselbsten hinter Conz Nortschen, von sein und seines bruders kind wegen. actum Plassenberg fer. 5. post egidii ɀc26.

Steinfelt.

[828.] Heinz Zehe zu Steinfelt hat zu lehen empfangen ein zehentlein auf 3 hof gelegen in Plesperg, item das zehentlein gelegen zu Plesperg. dominica cantate anno ꝛc22 Beyereut.

[829.] Friz Strebenstorffer zum Bühel hat empfangen ein halben teyl des zehenden zu Clein-Olssniz by dem Buhel by Beyereut und uber das hawß zum Buhel, ein holzlein im Hage genante doby, 8 acker felds an der Olschniz am B*erg* und ein wißflecklein unter Glazdorff, das er kauft umb Ulr*ich* von Glazdorff. actum Beyerstorff fer. 3. ante michaelis ꝛc28.

[830.] Item Heinz Breitte*n*graser zum Hag gesessen hat empfangen von sein und seiner bruder Ullein und Walthers wegen ein gutlein, das hat 26 acker felds und zu drey fudern hews, das vor sein vater seliger Eberhart Preitte*n*graser gehabt hat, und dasselbig gutlein ist zu Dolen gelegen. contulit Caspar de Waldenfels. actum fer. 6. post nativitatis marie anno dom. ꝛc23.

[831.] Herman Heynolt kuchenmeister hat empfangen ein hof gelegen zu Mistelgew mit seiner zugehorung, item ein wisen unter Mistelgew, die vor zyten die Zedersizer gelihen haben, item ein hof Franckenhag genante mit seiner zugehorung unter Mistelgew gelegen und was er zum Franckenhag von eckern und wisen von den Pözling*er*n kauft hat und auch vom Langen Jacob und vom Heibscher und auch vom Ysack juden, das im pfandswyse von Fridrich Pözling*er* angevil, item ein acker feldes zu Mistelgew, der des Sesers gewesen ist, item zu Forckendorff den halben zehend uber dasselb dorf lebendig und toten, auch ein selden in demselben dorf, item 8 acker und ein drittail eins ackers holzs an der Hart, die er zu Hansen Marggrafen kauft hat, item zwen ecker gelegen by Mistelgew, einen im Voizbach, der ander im

Bichelbach by Woizbrunn gelegen, item ein gutlein zu Pintlock gelegen am Drum, das vormals Heinz Dorfflers gewesen ist. actum Cadolzburg am sontag trinitatis anno ꝛc21.

[832.] Idem hat ein wisen in vormuntschaft wyse empfangen, genante der Greden wise, gelegen zum Franckenhag unter der Hartt und wenn dieselb Gred abgeet, so mag die herrschaft die leihen wem sie wil. actum ut supra [1421].

[833.] Idem ein teil in dem zehenden uber den Buhel, das vor die von Weydenberg gelihen haben. actum ut supra [1421].

Bayrewt.

[834.] Conz Tanhawser von Mistelgew, dieselben zeit zu Einedorff gesessen, hat zu lehen empfangen ein wisen zu Mistelgewe zwischen dem Hartanger und Hart gelegen. actum Plassenberg am sambstag vor sant margarethentag anno dom. ꝛc22.

[835.] Hans Heckel von Trebstorff recepit ein tagwerk wisen genant Swertfeg*erin* zu Eckerzdorff gelegen, die im von Otten Heckel seinem vatter seligen anerstorben und gefallen ist. actum Cadolzburg am freitag nach kiliani anno ꝛc33.

[836.] Heinrich Tanhawser zu Mistelgewe gesessen hat zu lehen empfangen ein hawß und ein hofe daselbst und die wisen in der Weitas, zwey eckerlein in der Weitas und ein acker gelegen am Lufftelbach und ein acker auf dem Fotzenboden gelegen, item ein pewnt bey dem obgeschriben haws und hof gelegen, ein acker in den Erlestöcken, ein acker an dem Hetzelman. actum in Bayrewt an dem nechsten freitag vor pfingsten anno ꝛc22.

[837.] Item Albrecht Margraff zu Weilengris gesessen hat zu lehen empfangen ein hofrait zu Mistelgew gelegen in dem dorf, ein eckerlein hinten an dem hof,

item ein acker gelegen im Werwolzgraben, item 18 acker holz in der Hart. actum in Bayrewt an dem nechsten freitag vor dem heil. pfingstag, anno dom. ꝛc22. — diz obgeschriben hat Herman Heynold den kindern in formuntschaft empfangen. actum Onolzpach am dinstag vor thome ꝛc27.

[838.] Hanß Marg*raff* dez egenanten pruder hat empfangen die leih im und seines bruders kindern zu tragen, als die Herman Heynolt vormals getragen hat, wenn er nicht zu lande ist gewesen in 15 jaren. actum Cadolzburg in die corporis cristi anno ꝛc30.

[839.] Conz Romuck von Rammsental hat empfangen ein halbe wisen gelegen doselbsten, die er umb Conzen Murmaw gekauft hat. actum fer. 2. post palmarum per capitaneum Hart*ung* de Eglofstein ꝛc27. anno.

[840.] Cunz Knor*r* hat empfangen ein zehentlein an dem Beyrewter weg gelegen und ein wißlein, das tregt wol uf ein fuder hewß, das vor zeiten des Kufners gewesen ist. actum in anno ꝛc22.

[841.] Frize Totschinder von Deybz hat empfangen ein virteil des zehenden uber das dorf zu Leyssaw toten und lebendigen, den sein vater kauft hat umb Ulrich Gozen von Cronach, der den ufgab. actum Plassenberg am donnerstag vor martini ꝛc25. — stat ante folio 205.

[842.] Ott Plumner zu Wonßkaw hat empfangen ein gutlein gelegen zu Mengerstorff unten im dorf, das er zu Erhart Mengerstorff*er* kauft hat. actum dominica ante jacobi ꝛc25.

[843.] Item Conz Ramung von Ramsental hat empfangen ein wisen zu Ramsental under dem dorf, die er kauft hat umb Heinzen Murrmaw von Harstorff. actum Bairreut fer. 5. ante invocavit anno ꝛc29.

[844.] Zu mercken ist, das mein herre marggrave Fridrich zu Brandburg ꝛc Wolffharten Mumler zu seinen rechten die hernachgeschriben guter gelihen hat, meinem

herrn und sust meniglichen an iren rechten unschedlichen, zum ersten 2 gutlein zu Lanckenreut, das felt am Dachperge, das felt am Störleßholz genante, und was der Hanns Nanckenrewter seliger und Berchtolt sein bruder doselbst gehabt haben, es sey zu dorfe oder zu felde, das strichlein holze im Schabenpawm und den zehenten zu demselben gutlein, die Hiltmanßrewt mit allen zugehorungen, item einen hofe zu Pockßrücke mit dem zehenten, felt, wißen, holz und allen desselben hofs zugehorungen, die der Conrat Gademan umb den Krewßner kauft hat, item die guter zu Ploß, die der Gademan umb Conraten Eben kauft hat, und mein herre marggraf hat im die obgeschriben guter alle gelihen, was er im doran von rechts wegen geleihen mag. gescheen zu Plassenberg des sambstags nach sant barbaratag anno dom. ꝛc22.

Conr*ad* Ebe.

[**845.**] Wir Fridrich ꝛc bekennen und thun kunt offenlich mit disem briff fur uns, alle unser erben und nachchummen, das wir unserm lieben getrewen Conrat Eben, unserm kuchenmeister und Paul Eben seinem sunn und alle*n* iren menlichen erben gelihen haben und leihen in auch in craft diz brifs alle ir lehen, die sie in dem dorfe zu Heinerßrewt und darumb ligent haben, dy dan von uns und unser herschaft des burggraftums zu Nur*emberg* zu lehen ruren, nemlich den Mittelnhofe genant, darin sie zu disen zeiten heuslichen wonen und sizen und den Sluffenbach das felt darob by acht ackern und die wisen darunter bey 7 tagwerken, einen acker mit dem zehenten daruber gelegen hinter dem weingarten jenhalb der Awen, ein wisen die Tawenrewt*er* genant an dem obern anger gelegen bey 6 tagwerken und den hof daselbst zu Heynersreut an der Linden oder an der Zydelgassen gelegen, der formals der Pozlinger gewest ist, mit wisen, eckern und pawmgarten

und aller seiner zugehorungen, als in des genanten Conrat Eben vater Frize Ebe selig den umb dy Pozlinger kauft hat, und zwen wisen eine Hansen, die ander Rorwisen genant, beyde bey vier grossen tagwerk, dazwischen der wech von dem Gansanger geit, und zwenzig acker veldes auf dem Aeßang bey der linden und kerschbaume gelegen und bey 8 ackern, die Konrat Hagers und Hafners gewesen sein ober des smides krautacker gelegen; dieselben guter alle sy inne haben, nuzen und nissen, besezen und entsezen sullen und mugen nach irem besten, doch uns und unser herschaft und andern unschedlichen und unentgolten an allen unsern rechten. wir haben in auch den obgenanten Conrat Eben, Paul Eben und iren erben alle ire brif, die ir eldern seligen von unserm lieben herren und vater und von unserm lieben bruder burggraff Johansen seligen uber die obgenanten hoffe und guter gehabt und noch haben, beteidiget und conformiret in dy auch mit craft ditz briefs, das sy nu und zu allen zeiten by ir kraft und macht bleiben an alles geverde, und des zu urkund geben wir im disen briff mit unserm anhangenden insigel versigelt. actum Berlin des sambstags nach katharine virginis anno ꝛc23. dominus ipse.

[846.] Wir Fridrich von gotes ꝛc bekennen ꝛc, das fur uns kommen sein unser liebe getruwe Conrad Ebe, kuchenmeister und Paul Ebe sein sone und haben uns fleissiglichen gebeten, das wir Kathrein und Kůnnen und iren erben, des genanten Conrad und Pauls tochter und swester 800 guter Reynisch gulden landswering uf ir hofreit und alle ir gute, das sie zu Heinrichsreut in dem dorf und darumb ligende haben, das alles von uns und unsrer herrschaft zu lehen geet und růret, als ir brief usweißt, die sie von unsern eltern und von uns daruber hat, bekennen wolten in aller maß und weise, als dann die genanten Conrad und Paul Eben, Kathrein

und Künnen ir tochter und swester und iren erben iren selbs houbtbrief, den sie in selber mit irer beider anhangenden insigeln daruber gegeben haben, denselben brief wir wol gesehen von wort zu worte eigentlichen verhört und wol vernomen haben: also haben wir angesehen solich getruwe dienst, die ir eltern uns und unsrer herrschaft langzyt, ofte und dick, nutzlich und williglich getan haben und noch in kunftigen zyten wol ton sullen und mugen, und haben dardurch und darumb unsern willen und bekentnus darzu geben, geben und bekennen auch in craft dits briefs den obgenanten Kathrein und Künnen und iren erben des genanten Conrad und Paul tochter und swester, der obgenanten 800 gulden nach inhalt und usweisung dits briefs und irs briefs, den wir und sie daruber gegeben haben, on alls geverde, und des alles zu urkunde ꝛc. geben zu Berlin des sampstags nach katharine anno dom. ꝛc23. dominus ipse.

[**847**.] Wir Friderich ꝛc bekennen ꝛc, wann vor uns kommen sein unser liebe getrewer burgermeister und rat unser stat zu Bey*er*reut und auch der spitelmeister des Spitales daselbst und uns fleissiglich gebeten habin, in sulch begnadung und verschr*ibung*, so unser vorfarn und eltern seligen gedechtnuße dem Spital daselbst getan habin, nach inhalt der brief doruber gebin geruchen zu besteten und zu confirmeren: des haben wir angesehen ir fleissig bete auch unsrer vorfarn und eltern seligen begnadung, so sie umb ir sele heile willen getan haben, und habin sulch brief wie die von worte zu worte inhalten dem obgenanten Spital zu Bey*er*ruth bestetiget und confirmeret, bestetigen und confirmeren in die mit craft dits gegenwertigen unsers briefes, das obgenante Spital dabey bleibe zu laßen on hinderniß und ongeverde. des zu urkunde ꝛc. actum Plassenberg fer. sabbato post omnium santorum anno ꝛc24.

Crewsen. Potenstein.

[848.] Eberlein Mewerlein von Potenstein hat empfangen 1½ vierten eines zehents zu Steifling, der von seinem vater Heinz Mewerlein auf in erstorben ist. actum Cadolzburg fer. 2. ante laurenti ꝛc36.

[849.] Michel Zerer und Heinrich Rabenstein haben empfangen den Heinersperg unter dem Kuschenrein gelegen mit allen seinen zugehorungen. actum anno dom. mill. ꝛc vicesimo primo fer. 5. post urbani [1421].

[850.] Friz Sendelbeck von Crewsen hat empfangen 2 tagwerk ackers ob dem Hamer weyer in der Nidern Hopfleiten gelegen, die er kauft hat umb Heinzen Herdegen von Crewsen. actum Fercheim am samstag post kathedra petri ꝛc37.

[851.] Johannes Hellmůlner hat empfangen 1 gertlein unter dem Spilberg und 1 hofstetlein dorinnen, Purgkhůte. actum fer. 5. post margarete zu Plassenberg anno ꝛc21.

[852.] Conz Mor zů Krewßen hat empfangen 3 ecker felds und zu einem fuder hews, ditz ligt by einander im Rosental. actum ut supra [1421].

[853.] Conz Storchenwirt zu Crewsen hat empfangen 1 gůte und 14 acker felds und zu 5 fudern hews gelegen zu Großen Weydelreůt. actum ut supra [1421].

[854.] Fridr*ich* Holzman von Predwiz hat empfangen 1 wisen uf 3 tagwerk und 3 morgen ackers gelegen by Crewsen und die wisen ligt in der Biberwůr. actum ut supra [1421].

[855.] Hans Půl hat empfangen ½ zehenden zu Gossen lebendigen und toten und zu Moß 1 virtail ane eim zehenden tot und lebendig und das vischwasser an der Pegeniz vom Heidfurt bis an die stege zu Půchaw. actum ut supra [1421].

[856.] Ulrich Hebendanz hat empfangen 1 zehenden zu Wyrßreůt uber diz ganz dorf. actum ut supra [1421].

[857.] Friz Wagner hat empfangen ein haws und hofe zu Großen-Wendelrewt, item 1 bawmgarten daselbst gelegen, item 14 acker felds, item 5 tagwerk wisen. actum ut supra [1421].

[858.] Hanns Rauch zu Loßau gesessen, by Crewsen gelegen, hat empfangen 1 gutlein by Feyta gelegen mit seiner zugehorunge, das im von Mercklein Rauchmülner seinem vater anerstorben ist. actum Nur*emberg* fer. 2. post trinitatis anno ꝛc34.

[859.] Heinz Wagener von Krewsen hat empfangen ein halbs wislein und ein halbs eckerlein auf der Reute bey der Vichtenmüle gelegen, das er kauft hat umb Hansen Leysen von der Glaßhütten. actum Plassenberg fer. 2. post judica anno ꝛc29.

[860.] Cunz Vichtenmulner von Mistelbach recepit den andern halben teil an dem obgenanten wißlein und eckerlein auf der Rewt bey der Fichtenmule gelegen, den er auch kauft hat umb Hans Leysen von der Glashutten. actum ut supra [1429].

[861.] Friz Sendelbeck zu Crewsen hat empfangen 2 tagwerk wismats zum Hawrautz gelegen, das er dann von Arnolten Tandorffer zum Goppelspuhel kauft hat, daruß wil er einen weyer machen. actum Plassenberg am samstag vor invocavit anno ꝛc35.

[862.] Ludwig Apel hat empfangen 18 bete felds gelegen by dem Galgenberg. actum vor dem Parckstein anno ꝛc vicesimo primo.

[863.] Kunz Pleßner hat empfangen 3 acker velds und ein tagwerk wismats, den zehenden, das vierteil in der Oschenvelden gelegen zu Crewsen auf dem Galgenberg. actum ut supra [1421].

[864.] Heinrich Razenberger hat empfangen 1 wüstúng genant zum Heinrichsberg mit aller seiner zugehorungen, holts, felt und wißmat. actum vor dem Parckstein fer. 2. post laurenti anno ꝛc21.

[865.] Kunz Windisch vom Nullenhoff by Kreusen hat empfangen 1 tagwerg wismats by der Hamermüle daselbst gelegen. actum vor der Weyden am samßtag nach vincula petri anno ꝛc vicesimo primo.

[866.] Conrad Vogel zu Crewsen hat empfangen 10 ecker felds und 3 tagwerk wißmats gelegen uf dem Galgenperg zu Kreußen und das rot zehentlein zu Tanndorff. actum vor der Weyden [1421].

[867.] Heinz Frid*rich* burger zu Kreußen hat empfangen 2 hofstetlein, 1 wisen gelegen in Erlenstocken, 1 klein acker daby und eins in dem Luchelbach und 2 uf der eben und 2 am Planckenbuhel, ein gertlein an der großen prucken, ein acker uf dem Kirchpuhel und 2 in der Awe, und die obgeschriben gutlein ligen zu Mistelgewe, 2 eckerlein zu Creußen gelegen uf dem Galgenberg und ein wißflecklein. actum ut supra [1421].

[868.] Ulrich Strobel recepit den zehenden zum Herolzhoff gelegen zwischen Beyereut und Creußen uf der straß. actum vor der Weyden ad vincula petri [1421].

[869.] Friz Ochß hat empfangen ein hawß, ein hofreit vor der stat zu Crewsen gelegen und was er wismads hat an dem Rotmeyn und die acker uf dem Galgenberg und was er äcker hat gen dem Newenhofe hinauf, item 1 hofe zu Feytten, das ist burggut. actum in die nativitatis marie anno dom. ꝛc21.

Johannes Helmulner.

[870.] Wir Fridrich ꝛc bekennen offenlich mit disem brif, das wir unserm lieben getrewen Johann Helmulner von Crewsen von besundern gnaden zu rechten manlehen recht und redlich gelihen haben ein behawsung und garten dabey und daran an dem Spilperge zu Crewsen gelegen und verleihen im die obgenanten behawsung und garten in kraft diz brifs, also das er und alle sein menlich leibserben die furbas von uns und unsrer herrschaft des burg-

graftums zu Nur*emberg* zu rechten manlehen haben, nemen, empfahen und davon thun sullen nach manlebens recht und gewonheit als oft sein not ist mit beheltnus unsers und eins iglichen rechten. geben zu Plassenberg des freytags kunegundis anno ꝛc vicesimo quarto.

[871.] Friz Amman recepit im, Conzen, Eberhart und Hansen seinen brudern zu getrewes hand vorzutragen den drittail des zehend zu Hanberg mit aller seiner zugehorung uf dem birge by Weischenfelt gelegen, den er kauft von Jorgen Nuremberger zu Crewsen. actum Nurmberg fer. 2. post doninicam mi*sericord*ias dom. anno dom. ꝛc31.

[872.] Paulus Ebe hat empfangen ein gutlein die Wunaw genante gelegen enseit Beyereut zwischen Hungerreut und dem Aichach mit acker, wisen, holz und aller seiner zugehorung, das er um Arnolten von Seckendorff zu Winspach kauft hat, der das ufraicht. actum am sambstag vor johannis ante portam latinam anno ꝛc25.

[873.] Heinz und Ott Hawenstein im Golenpach haben empfangen ein seldengutlein zu Mutmanßrewt, was furche und pete hat und was holz darauf steet mit iren zugehorungen, außgenommen den rechten Steinwalt, der auch zu demselben gutlein gehort hat, das sie gekauft haben umb Augusten Henlein. actum Cadolzburg am dinstag an sant veitstag anno ꝛc34.

[874.] Nota. als Hansen Zirkendorfers hof zu Pußpach geeygnet worden ist der messe zum heiligen Crewtz vor Beyereut, findet man abschr*ift* des eigenbr*ifs* im ampte Hoff an dem 258ten plat.

[875.] Heinrich Herdegen zu Crewsen hat mein herre verlihen zu rechten manlehen ein wisen gelegen am Hamerweyer by Crewsen, ein wisen genante die Egerte, item 8 morgen feldes, ein wißflecklein davor, item ein anger oder hutweyde auch doselbsten gelegen

und mit namen ein behawsung zu Crewsen, dorin Jordan Zugler selig gesessen ist gewesen. actum fer. 3. ante galli ꝛc26. — ex com*missione* domini Hart*ung* und Ulr*ich* lantschr*eiber*.

[876.] Friz Hamermullner hat empfangen die Hamermule zu Creusen mit irer zugehorungen, ein erbacker ob dem Gůßpett gelegen, acht acker feldes gelegen am Ortmansperg vor der Hagenreut und zu vir fudern hewes, ein teil am Rotmein und das ander uf dem Ortmansperg, das sein vater Ulrich Hammermullner uf in geerbet hat. actum Culmnach fer. 4. ante laurenti anno dom. 1426.

[877.] Hans Hamelmulner zu Crewßen hat im und Ulrichen seinem bruder empfangen ein erbacker ob dem Gußpett gelegen zu Crewsen, der ires vaters und Frizen ires bruders gewesen ist. actum zu Plassenberg in die egidii anno ꝛc27.

[878.] Ulrich und Hans Vogel gebruder haben empfangen drey tagwerk wisen und acht tagwerk ackers und den viertail des zehendleins in Sochsenfelden, alles zu Crewsen am Galgenperg gelegen, ir veterlich erb; item sy haben auch empfangen 13 pett ackers am Galgenperg, die sy kauft haben von Ludwigen Appel. actum am donnerstag vor invocavit anno ꝛc29.

[879.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg ꝛc und burggrave zu Nuremberg bekennen und tun kunt mit disem offen br*ief* gen allermeniglich, das wir unserm lieben getrewen Cunradten Heschel zu Beyerewt zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen haben: ein gůtlein zu Gößlern gelegen mit seiner zugehorung, es sey holz, wisen, ecker, nichts außgenomen, das wir dann vormals Niclasen Huter von gnaden wegen verliehen hetten, derselb Niclas das obgenant gut zu Gößlern mit seiner zugehorung dem egenanten Cůnradten Höschel verkauft und im das vor uns wider aufgeben hat, und wir verleihen dem ob-

geschr*iben* Cunr*adt* Hóschel das vorgeschriben gut zu Góßlern mit seiner zugehorung in kraft dits br*iefs*, was wir im von rechts wegen daran verleihen sullen und múgen, also das er und alle sein menlich leybes erben das obgenant fúrbas von uns und uns*rer* herrschaft zu rechtem manlehen haben und nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft und dick des not geschieht, doch uns und unsern erben an unsern rechten und sunst einem yden an seinen rechten unschedlich und unentgolten one alles geverde ongeverde. mit urkunde dits briefs mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Plassenberg an montag nach sant gregorien tag nach cristi geburt 1400 und 29 jar. dominus ipse.

Beyrrewt.

[880.] Thomas Kautsch und Marcus Sneyder haben empfangen die hernachges*chriben* stucke, item den hoff zu der Húl mit aller zugehorung, holz, wisen und ecker und den zehend doselbst lebend und toten, item den zehend halben zu Lechsem lebend und toten und ein gut zu Dólein mit aller zugehorung, als in das dann vormals auf einen anfal irs swehers des Stollen gelihen ist worden, des sy dann meins herrn versigelten brief haben. actum Nuremberg am mittwoch vor dem heiligen palmtag anno ꝛc30.

Wolflein Korndorff*er*.

[881.] Wir Fridrich ꝛc bekennen ꝛc, das wir zu rechtem manlehen gelihen haben unserm lieben getrewen Wólflein Korndorff*er* von Tandorff 4 ecker und ein gertlein uf dem flúr zu wisen und zu hofreit, alles zu Eckerstorff gelegen, das jerlich uf unserm casten giltet 1 messlein habern stewr und rayße, das alles er umb Hannsen Weinflaschen von Eckerstorff gekauft hat, und

verleihen im das alles in craft diz br*iefs*, was wir im von r*echts* wegen daran leihen sullen und mugen, also das er und alle sein menlich leybes-erben das nu fúrbaß zu rechtem manlehen von uns und unsrer herrschaft des burggravetums zu Nur*emberg* haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens r*echt* und gewonheit, als oft des not geschicht unsched*lich* den unsern und menigliches rechten. zu urkunde ꝛc. actum Onoltspach am sontag trinitatis anno ꝛc30.

[882.] Peter Sack hat empfangen ein zehentlein zu Eiben in Beyrrewter gericht gelegen, das etwenn des Erztleins zu Beyrrewt gewesen ist, das im Hanns unser barbirer zu Onoltspach vor uns aufgegeben hat. actum Nur*emberg* fer. 4. post reminiscere anno ꝛc32.

Weydenberg.

[883.] Conrat Gubizel zu Weydenberg hat empfangen ein achtteil an einem zehenden zu Weydenberg an dem Rennstock und ein virteil am Ranschaw zu Weydenberg zu trewer hant vorzutragen Eberlein Keyser und sein brudern Ditrich Keysers von Gorschiz sunen, und so der knab oder sein bruder zu iren tagen kummen, sollen sie das selber empfahen. actum Culmnach fer. 3. ante circumcisionis ꝛc28.

[884.] Michel und Conz Pfeff*er* haben empfangen 1 zehent under der linden gelegen, item $^1/_2$ zehent zu Gluzdorff, item 1 zehent zu Gluzdorf, item 1 zehent uber 2 hof zum Sant, item 5 tagwerk wisen und 1 wey*er* an dem wißmat gelegen zu Weidenberg unter der mul, item 2 ecker gelegen in dem Flur und 1 acker bey dem Lintengraben. actum fer. 5. vincla petri ꝛc37.

[885.] Wolfram Weyß von Weydenberg hat empfangen ein dritteil des zehenden zu Mengersreut by Weydenberg gelegen, ein dritteil eins hofs und einer selden doselbsten, ein dritteil des holzs an der Ißgur

und am Razenstein, das er kauft hat umb Herman Brawn zu Pyngarten, so hat derselb Weyß die andern zweyteil vor gehabt, das sie nu gar sein sind. actum dominica post georgii anno ꝛc28.

[886.] Michel und Conz Pfeffer haben empfangen 2 tagwerk wisen mit seiner zugehorung, das sie kauft haben von Heinzen Tolhopfen. actum in die vincla petri ꝛc37.

[887.] Heinz Tolhopf von Weydenberg hat empfangen zwey tagwerk wißmatz gelegen zu Weydenberg an der Steynach genant die Hogwyse, die er kauft hat umb Ruprecht Wagner. actum ut supra [1428].

[888.] Idem hat empfangen syben acker feldes, der ligen vir uf dem berg gen Lechsem, zwen uf dem Culm, der ein uf dem Flur unter der Lynden zu Weydenberg, item ein tagwerk wißmatz leyt halbs bey dem untern Hamer und das halb bey der Krogniß, das er umb Ditrich Kayser von Gorschiz kauft hat und ist im dorein getragen, ob sich erfund, das die sach nicht redlich ire oder das die herschaft icht gerechtigkeit doran hett, es ire von verfallens wegen oder sust, so solt die lehnung fur nicht sein. actum ut supra [1428] per capitaneum Hartungum de Eglofstein . . Hansen von Gutenberg senior.

[889.] Conz Wydmann zum Eckreynshof hat empfangen den — ganzen — zehenden zu Heslech, den im halbern Conz Holzman umb ein ander gute ufgeben hat. actum Plassenberg fer. 2. post kiliani anno dom. ꝛc29. — und den andern halben tail von Hansen Engler zu Weydenberg kauft hat, tode und lebendig. actum Plassenberg fer. 3. post quasimodogeniti anno ꝛc36.

Beyerewt.

[890.] Conz Herolt von Lanckendorff hat empfangen by einem tagwerk wismatz und ein halben acker feldes zu Gorschiz im Culmweydach gelegen, das er kauft umb

Berchtolt Schuhst*er* zu Gorschiz. actum dominica letare ꝛc28.

[891.] Hanns Alman von Eschenaw im, sein brudern und seins bruders kindern zu tragen ein gutlein zu Eschenaw mit sein zugehorungen, 6 acker feldes in der Eschenaw und zu 6 fudern wismatz, das vormals Ott Alman sein bruder von ir aller wegen zu lehen getragen hat. actum fer. 3. post judica ꝛc28.

[892.] Heinz Tolhopf von Weydenberg hat empfangen 1 wisen gelegen uf der Kreglich und 1 eckerlein gelegen an den Schreibern, die er von Herman Tandorffer gekauft hat und die Friz sein son vor uns aufgeben hat. actum Beyrrewt an unser frawen tag lychtmesse anno ꝛc29.

[893.] Ulrich Kreẘzer hat empfangen 1/2 acker, der da ligt zwischen Weydenberg und Mangerßreẘt, den er gehauft hat umb Wolffram Weyße, der in aufgeben hat vor meinem herren. actum zu Beyerr*ewt* an unser lieben frawen tag lychtmesse anno ꝛc29.

[894.] Friz Puzbacher hat empfangen 4 acker veldes mynder oder mer und 1 wisen bey der mů̊le, alles zu Puzbach gelegen, das er umb Nickel Beringer gekauft hat. actum Beyrr*ewt* sabbato post martini anno ꝛc28.

[895.] Conz und Heinz Mullner von Mistelbach haben empfangen ein gut gelegen zu Mistelbach mit seiner zugehorung, item einen pawmgarten und ein wisen die Kolwisen genant und ein wisen bey zweyen tagwerk bey der Mistelbach gelegen, die heisset im Wolfstal und gibt jerlich zu zinse auf den casten zu Beyrrewt 45 den., das alles sullen sy in und iren brudern Hansen und Heinzlein Mů̊llnern zu trewes hand vortragen. gescheen zu Cadolzburg am sambstag nach sant endrestag anno dom. ꝛc30.

[896.] Hans Kraws von Mistelbach recepit ein wisen genant die Kolwisen, der ist ein halb tagwerk, die er

gekauft hat umb Conzen Mullner von Mistelbach. actum fer. 2. ante thome apostoli anno ꝛc34 zu Cadolzburg.

[897.] Wir Fridr*ich* ꝛc bekennen offenlichen mit disem brief, das wir von besunder gnaden und willigen dinst willen Ulrichen Grůnberg*er*, Stichenwirt genante, unserm kamerknecht und lieben getrewen ein haws zu Begniz in der stat gelegen, das uns von Fritzen Pecken seligen ledig worden und verfallen ist, zu rechten manlehen fur verfallens lehen recht und redlichen gelihen haben und leihen im dasselb haws in kraft dits briefs, was wir im von gnaden wegen daran leihen mugen, das hinfůr von uns und unser herrschaft des burggraftums zu Nuremberg zu rechten manlehen zu haben, zu nemen und zu empfahen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sunst uns und unser herrschaft an unsern rechten und einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und entgolten one alles geverde. zu urkunde geben wir im disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Beyrrewͤt am samstag vor sant lucientag anno ꝛc28. *dominus* ipse.

Beyerewt.

[898.] Conrat Tanhawßer zu Emedorff gesessen hat empfangen die hernachgeschriben lehen zu und umb Mistelgaw gelegen mit namen haußung und hofereit mit einem garten, ein acker auf dem Kirchpůhel. ein acker auf dem Werwolffsgraben, auf 18 acker holzs gelegen in der Hart und einen acker auf dem Kappenzipfel, gegeben Hannsen und Hansen und Linharten Marggraven gebrudern zu getrewes hant vorzutragen, biß sie zu iren tagen kumen, als das dan von irem vater Albr*echt* Marggrafen und Hans Marggrafen ires vaters bruder auf sie gestorben ist; und wen sie zu iren tagen

kumen, so sullen sie sulche lehen selbs von der herrschaft empfahen. actum Nuremberg am freitag vor sant johannstag sůnwend anno ꝛc31.

Beyerrewt.

[899.] Friz Trebenstorffer hat empfangen einen hofe zu Leyneck mit seiner zugehorung, da der Henlein Got aufgesessen ist gewest, den er gekauft hat von Jórgen von Eheich, der den vor uns verlassen und aufgeben hat ꝛc, doch meinem herren an seinen zinßen und rechten unschedlichen ꝛc. geben zu Cadolzburg fer. 3. post diem beati marci anno ꝛc33.

[900.] Conz Mullner von Mistelbach hat empfangen ein vierteil an dem zehend zu Lessen mit seiner zugehorung tod und lebendig, im, Heinzen, Hannsen und Heinzen seinen brudern zu trewes hant vorzutragen, den sie umb Thoman Kawtschen zu Beyerrewt gekauft haben. actum Plassenberg am sontag sant lucastag anno ꝛc33.

[901.] Eberhart Beyerrewter von Mistelbach hat empfangen einen vierteil an dem zehend zu Lessen mit seiner zugehorung, den er gekauft hat umb Thoman Kautschen. actum ut supra [1433]. per Johannes ImHof junior.

Pegniz.

[902.] Ulrich Grúnberg*er* Stichenwirt genant hat empfangen ein hawß zu Pegniz neben dem jungen Heinprunner gelegen, das meinem herrn von Pezen Zan seligen ledig worden ist und das mein herr dem genanten Ulrich von gnaden wegen gelihen hat. actum Beyerstorff fer. 3. post conceptionis marie anno ꝛc37.

[903.] Hans Schultheiß recepit ein hauße zu Pegniz in der stat. actum ut supra vor dem Parckstein am dinstag nach assumptionis anno ꝛc21.

[904.] Hans Zawß hat empfangen 1 wisen gelegen in dem Selblose. actum nativitatis marie anno ꝛc21.

[**905.**] Lorenz Newß hat empfangen 1 acker gelegen uf dem Zuzenperg. actum ut supra [1421].

[**906.**] Hanns Kellner hat empfangen 1 wisen genant die Steinwisen und 1 acker dabey. actum ut supra [1421].

[**907.**] Hainz Beheim hat empfangen 1 acker uf dem Steinach und 1 teile an einem wißfleck und an einem äckerlein im Selblose gelegen. actum ut supra. — sein veterlich erbe. actum Nur*emberg* in die omnium santorum anno ꝛc28.

[**908.**] Cunrat Ermanßrewter hat empfangen 4 hofe gelegen bey dem gevelle bey Walderßhofe ob Masch. actum vor dem Barckstein secundo die ante egidii anno ut supra [1421].

[**909.**] Eberhart Sporrer zu Newenhoff hat empfangen zwen ecker velds auf dem Cutznerperg zu Pegniz gelegen. anno actum ut supra [1421].

[**910.**] Kuntz Hofman von Pegnitz hat empfangen zu lehen zwen morgen ecker auf dem Steinach am donerstag nach johannis ante portam anno ꝛc22.

[**911.**] Hans Gries hat empfangen zu lehen ein acker gelegen zu Pegnitz auf dem Steinach. actum ut supra [1422].

[**912.**] Friz Schedner von Begniz hat empfangen ein acker genante der Eberhartt*er*. actum Beyer*ewt* dominica cantate anno ꝛc22.

[**913.**] Hanns Poppendorfer zu Begniz hat empfangen ein halbe hofstat gelegen zu Begniz. actum anno et die quo supra [1422].

[**914.**] Ullein — Hanns — Poppendorfer hat empfangen ein dritteil an der Bergwisen gelegen zu Begniz. actum ut supra [1422]. — Newnstat im forst fer. 3. ante nativitatis marie anno ꝛc25.

[**915.**] Idem hat empfangen ein virteil eins tagwerk wisen die Bergkwiß genante, die er kauft von Hei*n*zen Schultheiß. actum fer. 4. post palmarum ꝛc29.

Begniz.

[**916.**] Contze Schedn*er* von Begniz hat empfangen ein halbe hofstat zu Begniz gelegen. actum ut supra [1422]. — bei der kirchen, das von Herman Schedn*er* seinem vater uf ine erstorben ist. actum Forcheym fer. 3. post jacobi anno ꝛc35.

[**917.**] Ulrich Weiß von Pegniz hat empfangen einen halben acker am Steinach und ein wißflecklein und ein acker felds im Selblaß. actum ut supra [1422]. — fer. 4. post palmarum anno ꝛc29.

[**918.**] Friz Pecke von Pegniz hat empfangen ein hoffstat zu Pegniz gelegen. actum ut supra [1422].

[**919.**] Conz Tanwergk hat empfangen ein hofstat gelegen zu Begniz in der Mawer. actum Beyreut fer. 3. infra penthecosten anno ꝛc22.

[**920.**] Albrecht Taschn*er* hat empfangen ein hofstat zu Begniz in der Mawer gelegen. actum ut supra [1422].

[**921.**] Friz von d*er* Grún, hamermeister zu Schart-hamer, hat empfangen in feod*um* ein hawß und hofstat zu Pegniz in der stat gelegen. actum fer. 2. post trinitatis anno ut supra [1422].

[**922.**] Conz — Hanns — Schultheiß hat empfangen ein acker am Eberhard*er* gelegen. actum fer. 2. post trinitatis anno ut supra [1422]. — gescheen des montags nach erhardi anno ꝛc vicesimo quarto.

[**923.**] Heinz Schultheiß hat empfangen ein virteil an der Pergwisen. actum ut supra [1422].

[**923½.**] Hanns Poppendorfer . .

[**924.**] Hanns Vannaw*er* burger zu Begniz hat empfangen ein hewse neben Conzen Tannwerk gelegen zu Begniz mit seiner zugehorungen. actum fer. 4. post palmarum ꝛc29, das [er] kauft von dem Grieß.

[**925.**] Heinz Spizer von Pegniz hat empfangen im und Ullein Wißner zu trews hant vorzutragen 1 acker

gelegen im Selploß bey Pegniz, des bey 3 morgen sind, den sie kauft haben umb Hansen Kelner von Pegniz. actum Nuremberg am mitwoch post 11 milia virginum ꝛc38.

Begniz.

[926.] Herman Sporer vom Newenhofe hat empfangen zwen ecker gelegen zu Begniz am Zuzenberg, die vor Eberhart Sporer sein vater gehabt hat, der tot ist. gescheen zu Culmnach am dinstag vor kathedra petri anno dom. [1425].

[927.] Ulrich Wißner von Begniz hat empfangen ein acker am Steynach. actum Newenstat fer. 3. ante nativitatis marie ꝛc25.

[928.] Hanns Beheim von Begniz hat empfangen ein halbs tagwerg wismatz gelegen im Selblaß und ein acker doby gelegen. actum ut supra loco anno et die [1425].

[929.] Hanns Diether von Pegnitz hat empfangen einen halben acker genant der Eberharter uf einen morgen, hat er kauft von Fritzen Schedner von Pegnitz, der es aufgeben hat. actum Beyrrewt am samstag nach conversionis pauli anno ꝛc vicesimo nono.

[930.] Ulrich Vannawer hat empfangen ein acker gelegen by Begniz uf dem Steinweg, der von dem Grieß an in kummen ist. actum fer. 4. post palmarum ꝛc29.

[931.] Heinrich Vannawer hat empfangen ein hawß neben dem Schedner gelegen, das er umb Hannsen Poppendorfer kauft hat. actum ut supra [1429].

[932.] Ulrich Haynbrunner hat empfangen ein hawß zu Begniz neben Conzen Frundt gelegen, das er kauft hat umb Frizen von der Grun hamermeister. actum ut supra [1429].

[933.] Conz Frewnt hat empfangen ein hawß zu Begniz, das er zu Hannsen Schultheissen kauft hat. actum ut supra [1429].

Beyrrewt. Pegniz.

[**934.**] Ulrich Hezelstorffer hat empfangen 10 morgen ackers bey dem Grossengescheide gelegen vor dem Plech, die er umb Eberharten Mangerßrewter gekauft und die vor uns aufgesagt hat. actum Langenzenne sabato ante mathei anno ꝛc29. — stet da forn by Langenzenn geschriben.

Beyrewte, uber die pfarrkirch zu Gesess.

[**935.**] Wir Fridrich von gots gnaden ꝛc, als die gemeynmeister unser pfarrkirchen zum Geseß etwevil ecker und wisen an einer wustung zu der Hohenfichten genant daselbst an den paw der pfarrkirchen unser liben frawen zum Geseß umb Cunzen Schetzel zu Beyr*ewt* umb 64 gulden reinisch gekauft haben und die von uns und unser herschaft zu lehen ruren und geen und uns gebeten haben in sulch ecker und wisen an den paw des egenanten gotzhauß zum eigen ꝛc: also bekennen wir offenlich mit disem br*if*, das wir zu sulchem kauf unsern gunst und willen gegeben haben und geben auch den darzu in craft diz brifs, also das die gemeinmeister der genanten kirchen, die dann zu einer yden zeit sein und sein werden, als oft sie sich verwandeln, die obgenanten ecker und wisen furbaß allweg von uns und unser herschaft zu lehen haben und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft und dicke des not geschicht ongeverd, doch alslang biß unser gnedig herr der Romische konig zu lande kummen und mit im außtragen wirt, das sein gnad seinen willen als ein oberster lehenherr darzu geben. geschee des aber nit, so sullen die gemeinmeister, die darin zu derselben zeit sein, sulch obgeschriben ecker, wisen und wustung wider verkauffen und zu manlehen machen, als das izunt gewesen ist, sulch gelt sie dann fürbaß dem obgenanten gotzhaus wider nach rate und nuz anlegen und darumb

kauffen sullen, alle geverde hirin außgescheid*en*, mit urkunde diz br*ifs*, versigelt mit unserm anhangenden insigel, datum Onolzpach an sant agnetentag anno ɀc32. dominus ipse.

[**936.**] Conrad Diether von Pegniz recepit 5 morgen veldes uf dem Zuzenperg gelegen, die er umb Lorenzen Nempschen son in der Altenstat gekauft hat umb 32 lb h*e*ll*e*r, und wenn des genanten Lorenzen son zu seinen tagen kompt und solich eges*chriben* ecker wider haben wil, so sol der obgenant Diether oder sein erben im die wider fur 32 lb h*e*ll*e*r zu kauffen geben. actum Beyerstorff am mittwoch post marie magdalene anno ɀc32. domius ipse.

Beyrewt.

[**937.**] Hanns Ott Sneyder hat empfangen den zehend uber Meyernrewt lebendigen und toden und den hof zu der Hůl mit dem zehend und aller zugehorung, die im von dem Stollen worden ist, das seins bruders sȯnen Marce Ott Sneyder, Henßlein und Jobst zu trewes hant vorzutragen. actum Plassenberg am mitwoch nach invocavit anno ɀc36.

Potenstein.

[**938.**] Heinz Mawerer von Potenstein hat empfangen ein virteil und ein achteil des zehendes zu Stewfflein. actum Plassenberg in die kunegund*is* anno ɀc26. — das er von Hansen Mawr*er* seinem bruder gekauft hat.

Pegniz.

[**939.**] Friz Mulln*er* zu Zůz hat empfangen 6 morgen ackers gelegen uf dem Zůgerberge bey Pegniz, die er umb Ulrich Sporer gekauft hat. actum Nur*emberg* dominica misericordias dom. anno ɀc33.

Beyerrewt.

Conrad Berckmeister.

[**940**.] Wir Fr*idrich* ꝛc bekennen ꝛc, wann wir angesehen und erk*ant* haben solich getrew und willig dinste, so uns dann Conrad Berckmeister appetecker zu Nuremberg oft, langzeit und willich getan hat und hinfůr in kunftigen zeiten uns und unsern erben noch wol tun sol und mag, darumb und auch von besunder gnaden haben wir dem vorgenanten Conradten Berckmeister zu rechten manlehen recht und redlichen verlihen und verleihen im in craft dits briefs zwen hofe zu Trebgast zu sant Johannsen mit allen iren zugehorungen, das von uns und uns*er* herrschaft des burggravetums zu Nur*emberg* zn lehen růren und uns von Michel Keppler, burger zu Beyerrewt seligen verfallen und ledig worden sind; wir verleihen dem vorgenanten Conrad die vorgenanten zwen hofe zu Trebgast mit iren zugehorungen, was wir von gnaden und rechts wegen daran verleihen sullen und můgen, also das er und alle sein menliche leibeserben die obgeschriben zwen hofe mit iren zugehorungen nů furbaß allwegen von uns und unser herrschaft zu rechten manlehen haben, nemen und empfahen und uns davon tun sullen nach manlehens rechten und gewonheit, als oft und dicke des not geschicht, doch uns und unsern erben an unsern lehenschaften und rechten und sunst einem iglichen an seinen rechten unschedlich und unentgolten one geverde und sunderlichen so der obgenant Conrad unser man davon sein und bleiben und der nicht verkauffen. zu urkunde versigelt mit unserm anhangenden insigel. actum Cadolzburg am dinstag nach dem sontag jubilate anno ꝛc33. dominus ipse.

Item Conrad Apeteker dedit revers.

[**941**.] Ulrich Sporer von Awrbach hat empfangen vir acker feldes gelegen bey Begniz uf dem Zuzenberg.

actum Beyer*ewt* fer. 6. post inventionis sante crucis anno dom. millesimo ꝛc22.

Pegniz.

Ulrich Grúnberg*er* Stichenwirt genant.

[942.] Wir Fridrich ꝛc bekennen offenlich mit disem brif gen allermeniglich, das wir von besunder gnaden und willigen dinst willen, so uns Ulr*ich* Grunberg*er* Stichenwirt genant, unser lieber getrewer oft fleissiclich getan hat und hinfur in kunftigen zeiten wol tun mag, dem genanten Ulrich einen halben weyer zu Lóme hinder der mule gelegen zu recht*en* manlehen recht und redlichen gelihen haben und leihen ime denselben halben weyer in craft ditz brifs, was wir ime von gnaden wegen daran verleihen mûgen, also das er und alle sein menlich leibeserben denselben halben weyer nú fúrbaß von uns und unser herrschaft zu rechten manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch der Ca . n zu Beheim, wenn das wider in ire hant kóme, an iren rechten unschedlichen und unentgolten one alles geverde. des zu urkund geben wir ime disen brief mit unserem anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Cadolzburg an sant margrethentag anno ꝛc33. dominus ipse.

[943.] Friz Peffenrewter hat empfangen fur ein verswigen lehen das hawß zu Begniz am ecke gen Hansen Schuster, úber das Ulrich Heynbrunner von Ulrichen Herchenzeiler kauft hat. actum Swabach am sambstag vor dem sontag cantate anno ꝛc35.

Newnstat zwischen den Culmen.

Ulrich Smid lantschreiber.

[944.] Wir Fridrich von gots gnaden ꝛc bekennen offenlich mit disem brif, wann wir angesehen und erkant haben solich getrew willig und gehorsam dinst, die uns

dann Ulrich Smid unser lantschreiber uf dem Pirge und lieber getrewer oft geflißlichen getan hat und hinfur in künftigen zeiten wol getůn mag und sol, darumb und auch von besundern gnaden haben wir im zu rechten manlehen recht und redlichen gelihen unser behawsung und hůbe zu der Newenstat under dem slechten Culmen gelegen mit aller zugehorung acker, wisen und allen andern sachen, nichts außgenommen, als wir das alles Conzen von Kozaw pfandesweise verschriben hetten, und wir verleihen dits obgeschriben alles dem obgeschriben unserm lantschreiber in kraft dits briefs, was wir im dann von gnaden und rechts wegen daran leihen mǔgen, also das er und alle sein menlich leibeserben das alles nů furbaß von uns und unser herrschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sunst uns und unsern erben an unsern rechten und einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten one alles geverde. des zu urkunde haben wir unsern insigel an disen brief hengken lassen, der geben ist zu Plassenberg am mittwoch vor dem heiligen palmtag anno ꝛc29. per Johannes Imhofe senior.

Ulrich Strüzel.

[945.] Item Ulrich Strůzel hat empfangen einen hofe, do izunt Conz Schreck auf sizet und inhat, darzu er dann meint recht zu haben, den im dann mein herre zu seinen rechten gelihen hat, doch also das er das vor meinem herren und seinem lehenmannen mit recht austragen sol. actum Plassenberg am heiligen obersten tag anno ꝛc36.

Beyrewt. Ahlsdorf. Lessen. Pintloch. Gesess.

[946.] Heinz Eyser von Alstorf hat empfangen einen virten des zehents zu Lesem, den er kauft hat

umb Conzen Mulner von Mistelbach. actum Cadolzburg am kindleintag anno ꝛc37.

[947.] Hans Hayman von Leßem hat empfangen einen virten des zehents zu Leßem, den er kauft hat umb Eberharten Bernrewter von Mistelbach. actum ut supra [1437].

[948.] Pez Harolt von Pintloch hat empfangen 4 acker felds am Unrath bey Pintloch gelegen, die er kauft hat umb Hansen Pozlinger von Pintloch. actum Cadolzburg am heiligen jarßabend anno ꝛc37.

[949.] Conz Teůfel von Geiselreůt hat empfangen ein halbe wisen, der ist ein tagwerk genannt die Braitwise unter Obern-Geseße und stosset an den Puzpach und an den Truppach, die er kauft hat von Otten Schuhster von Obern-Geseß, der die aufgeben und vor uns verlassen hat; und der genant Schuhster hat das ander halb teile der wisen noch; und meins herrn gnade hat ine gesagt und geheissen, das sie dieselben wisen mit einander halten und unzerrissen lassen sůllen und doch iglicher allein seines teils geniessen. actum Neůenstat im Forst am sambstag nach ad vincla petri anno ꝛc37. und der obgenant Otte Schuhster stet davor am plat gezeichent 212.

Gesess.

[950.] Hans und Erhart Schutensamen haben empfangen 5 seldengut, die ein feld gibt zu zinß 26 pfunt, 6 keß, 1 schock eyer, 1 fastnachthenne, 2 herbsthuner, darauf einer sizt genant der Kirchenrayner; die ander selden gibt 28 lb, 6 keß, 1 schock eyer, 2 herbsthuner, 1 fastnachthenne, darauf Wolflein Per sizt; die dritt selden gibt 10 lb, 6 keß, 1 schock eyer, 2 herbsthuner, 1 fastnachthenne, darauf der Roßmort sizt; so gibt die vird selden 9 lb, 6 keß, 1 schock eyer, 2 herbsthuner und 1 fastnachthenne, darauf Hans Schuchsel sizt; item a

gibt die fúnft selden 9 lb, 6 keß, 1 schock eyer, 2 herbsthuner und 1 fastnachthenne, darauf der Kuffner sizt, die sie umb Jorgen Roder kauft haben; item 1 hofstat zu Allerdorf gelegen gen der schenkstat uber und etlich ecker darein gehoren, das ist in worden von Albr*echt* Newsteter. sulchs obgeschriben hat Hans Schutensamen im und Erhart Schutensamen zu trews hant vorzutragen empfangen. actum Cadolzpurg am montag nach dem heiligen cristag anno ꝛc38.

Beyerrewt.

Eberhart Messersmidt.

[951.] Wir Frid*rich* ꝛc bek*ennen* off*enlich* mit dis*em* br*ief*, wann Heinrich Zickel unser burger zu Beyerrewt und lieber getrewer uns durch Eberh*art* Fórtschen unsern haubtmann uf dem Pirge und Johann Imhofe den eltern, uns*er* liebe getrewe, ufgesannt hat ein hofe zum Culmne, ein seldengute zu Mistelbach und ein zehentlein daselbst, das vierteil mit allen iren zugehor*ungen*, das er von uns zu lehen gehabt hat und uns demúticlichen bitten lassen, dasselb alles Eberharten Messersmid von Beyerrewt seiner tochter zu verleihen: haben wir angesehen sein fleissig bete, auch desselben Eberharts altfordern willig dinste, die sy uns und unser herrschaft getrewlichen getan haben und er und sein erben uns und unsern erben noch wol tun múgen und súllen, und haben im von besundern gnaden denselben hofe zum Culmne, das seldengut zu Mistelbach und ein vierteil des zehendes zu Mistelbach mit irer zugehor*ung*, das vormals sein anherre von uns gehabt hat, gelihen und leihen im das in craft dits briefs, also das er und sein menliche leibeserben das furbas von uns und uns*er* herrschaft des burggraventums zu Nur*emberg* haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, doch uns, unsrer herrschaft und

einem yeden unsched*lichen* an unsern und iren rechten ongeverde. urkunde diz br*iefs* etc. actum Cadolzburg 14ᶜ und 33 jare an sant veitstag.

Beyerrewt.

[952.] Heinz Richter vom Gesesse hat empfangen ein wisen gelegen im Dewerspach, die er kauft hat umb Heinzen Doner vom Gesesse. actum Beyerstorff an sant merteinstag anno ꝛc33.

[953.] Herman Fridrich hat empfangen 10 acker feldes zu Mistelgew in Beyerrewter gericht, item 2 acker feldes zu Crewsen und ein kleines wisflecklein in Crewsner gericht, item zwen hofstete, ein wisen zu Mistelgew in Beyerrewter gericht, das von Heinzen Fridrich seinem vater seligen uf ine erstorben ist. actum Cadolzburg am dinstag an sant veitstag anno ꝛc34.

Beyrrewt.

[954.] Heinz Pútel von Mistelgeẃ hat empfangen ein gutlein zu Mistelgeẃ gelegen, als zwen hofstet darein gepawet ist, die ander wust ligt, darein gehoren vier ecker veldes, ½ tagwerk wismats und ein gertlein hinder der gepaweten hofstat gelegen, das von seinem vater Albr*echt* Putel uf ine erstorben ist. actum Beyerstorff am sambstag nach conceptionis marie anno ꝛc34.

[955.] Conz Engler von Weidenberg hat empfangen 10 acker feldes auf dem berg und im grunde gelegen, item 3 tagwerk wismats in der Krógliz gelegen, daran Hans Engler sein vater einen viertel gehabt hat, den Conz Engler und Hans Engler sein bruder im abgekauft hat und der genant Conz Engler sol diz obgeschriben alles im und seinem obgenanten bruder zu trewes hant vortragen. actum Cadolzburg am mittwoch nach dem cristag anno ꝛc35.

[956.] Friz Smidt von Steynach hat empfangen drey acker felds bey der Ayche gelegen, die er kauft hat von Aldrian von Kindsperg und vormals Hansen Schöffels gewesen sind. actum Plassenberg in die sante dorothee anno ꝛc36.

[957.] Conz mit dem haubt hat empfangen einen hofe zu Droschenreůt gelegen mit aller seiner zugehorungen, den er kauft hat von Albrechten Fleischman von Beyereut, der den vor uns aufgeben und verlassen hat und vor Jörgen Plassenbergers gewest ist. das hat mein herre selbs getan und Conz mit dem haupt sol mer gute kaufen und die auch von meinem herren empfahen umb sovil under sich dann vor gen meinen herren marggrafen verschriben hat, do er im gonde die wiesen bey Nurmberg zum kaufen. actum Cadolzpurg am freitag vor petri kathedra anno ꝛc38. dominus ipse.

Weischenfelt.

[958.] Hanns Eryk von Weischenfelt recepit ein gewant ackers, als vil ein pflug einen tag geackern mag, bey Weischenfelt im Tyßprůn gelegen, den er gekauft hat umb Conzen Zödel von Weischenfelt. actum Beyerstorff an unser lieben frawentag nativitatis anno ꝛc32.

Krewsen.

Ulrich Grunberger Stichenwirt genant.

[959.] Wir Fridrich von gots gnaden marggraff zu Brand*enburg* ꝛc und burggraff zu Nurmberg bek*ennen* offenlich mit disem brief gen allermeniglich, das wir von besundern gnaden und willigen dinst willen, so uns Ulrich Grunberger Stichenwirt genant unser liber getrewer oft fleissiglich getan hat und hinfůr in kunftigen zeiten wol tun mag, dem genanten Ulrich ein gutlein zu Prewßling, darauf der Kolb sizet, bey Krewsen gelegen, und zwen halb weyer in der Vichtenrewt gelegen zwischen Pibrach

und der Newnstat zum Culm zu rechtem manlehen recht und redlich gelihen haben, das uns alles von Hansen Piber von Pibrach seligen anerstorben und ledig worden ist, als das von uns und dem bruggraffthum zu Nurmberg zu lehen rúrt, und leihen dem egenanten Ulrich das obgenant gut und zwen halb weyer in kraft diz briefs, was wir im dan von gnaden und rechts wegen daran geleyen súllen und múgen, also das er und alle sein menlich leibserben das obgenant gut und die obgenanten zwen weyer nu fúrpaß von uns und unsrer herrschaft des burggraffthums zu Nurmberg zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, so oft des not geschicht, doch uns und unsrer herrschaft an unsern rechten und sunst einem iglichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten on alles geverde. zu urkunde diz briefs mit unserm angehangenden insigel versigelt, gescheen und geben zu Cadolzpurg am dinstag vor sant barbaratag anno ꝛc38. dominus ipse.

Crewssen.

[960.] Wir Fridrich von gottes gnaden marggrave zu Brandenburg ꝛc und burggrave zu Nurmberg bekennen offenlich mit diesem brieve, das wir von besundern gnaden unserm lieben getrewen meister Clausen Fridrich Steinmez zu Onolzpach und Alheitten Ochsen elichen hausfrawen zu rechtem manlehen recht und redlich gelihen haben den Ochsenpuhel bey Creusen gelegen mit seiner zugehorung, das alles halbes der egenanten Alheitten Ochsen ist und das ander halb teile hat der egenant Steinmez umb Hannsen Natner und Margreth Ochsin sein hausfrawen gekauft, die das ufgeben und verlassen haben und wir verleihen dem obgenanten meister Clausen Fridrich und Alheitten Ochsin seiner elichen hausfrawen dits obgeschriben alles in craft dits briefs, also das sie

und alle ir menlich leibserben das alles nu furbaß von uns und unser herschaft des burggrafthums zu Nurmberg zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch dem burggut, das Heinz Ochß seliger von uns zu lehen gehabt hat, auch sunst uns und einem iglichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten on alles geverde, und des zu urkunde haben wir unser insigel an disen brief lassen hengken. geben zu Onolzpach am freittag vor sand paulitag anno ꝛc40.

Wunsidel.

[961.] Wir Fridrich von gots genaden marggrave zů Brandenburg ꝛc bekennen offenlich mit disem brive, das fur uns komen ist Ulrich Zyner zu Wunsidel gesessen und uns fleissiclichen gebeten hat, im und seiner elichen hausfrawen sibenthalben und achtzig gulden Remsch landswerung auf dem halben hove zu Lodenzenrewte mit seiner zugehorungen, der von uns zu lehen geet und rurt, zu bekennen, als in daran sulch summ guldein von irem sone Conzen Pawer verschriben sind, des sie einen versigelt briff mit zweyen anhangenden insigeln haben: also haben wir angesehen sulchen versigelt briff und des egenanten Ulrichen Ziners fleissig bete und haben im und seiner elichen haußfrawen summ 87 gulden Remsch auf dem obgeschriben halben hoff zu Lodenzenrewt mit seiner zugehorung recht und redlichen bekant und bekennen in der egeschriben summ gulden darauff in craft diz brifs, als dann bekentnůsse recht ist, also das der egenant Ulrich Ziner und sein egenant elich hausfraw denselben halben hoff mit seiner zugehorung innen haben, nůzen, nyssen und geprauchen sůllen und můgen nach irem nůz, fromen und besten, solang biß derselb halb hof mit seiner zugehorung umb sie von dem obgenanten Conzen Pawern, seinen erben oder wer

das múglich und billichen tut, umb die obgeschriben summ 87 gulden wider gelost wirdet, doch uns und unser herschaft an unsern dinsten und rechten und sunst einem iglichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten one alles geverde. des zu urkund haben wir unser insigel an disen briff hencken lassen, datum Cadolzpurg am dinstag vor sant gilgentag anno ꝛc35. dominus ipse.

Wunsidel.

[**962**.] Wolffart und Ulrich Czeidler zu Rebiz gesessen haben empfangen 1 wisen zu 9 fudern hews und 4 ecker holze gelegen by Obern-Rebize. actum fer. 2. post margarethe anno ꝛc21.

[**963**.] Hanns Graffenrewter hat empfangen 1 hofe zu Gravenrewt, daruf er sizt und sol davon dienen mit einem pferd. — der im von seinem vater seligen angefallen ist. actum Plassenberg fer. 3. post assumptionis marie anno ꝛc26.

[**964**.] Friz Newpawren hat empfangen ein gutlein zu Sinckengrún gelegen mit aller seiner zugehorungen, daran haben seiner bruder 6 teil. actum ut supra [1421].

[**965**.] Endres von Trostein hat empfangen 1 hofe zu Trostein, item zum Rotsem 1 hofe, davon er mit einem pferde dienen muse. actum ut supra [1421].

[**966**.] Heinrich Hecker, hamersmide zu Wunsidel hat empfangen 1 hofe zu Hochsteten, den er gekauft hat von Fritzen Schedner von Wunsidel. actum zu Hof fer. 2. post lorenti anno ꝛc26.

[**967**.] Elbel Zigler von Wonherßreẘt recepit 1 hofflein gelegen zum Tieffenbach, das sein vetterlich erb ist. actum fer. 5. post jacobi anno ꝛc vicesimo primo.

[**968**.] Nickel Slick von Wunsidel recepit ein weyerlein gelegen zwischen dem First und Vordorff. actum fer. 5. post assumptionis marie [1421].

[969.] Nickel Slik und Fritz Lobel, burger zu Wunsidel, und ir gewerken haben empfangen das berkwerk den Fligenwerk und Sallerch bey Tirscheim gelegen, alz weit als breit und als lank denn der stoll, den sie bawen wollen auf denselben berkwerken, trewgt oder trewgen mag an geverd, wann sie dann den stollen hinein gebracht haben in die rechten zech, so haben wir in hinach freyung geben ein jare und wenn dann dasselbe jare vergangen ist, so sullen sie uns dann unser zins und zehende davon geben und reichen, als dann auf eisenwerk recht ist. auch haben wir sie begenadet und gefreiet, das nimant in denselben werken als fer der stolln trewgt einsitzen und erweitern sol, ez sey dann mit irem guten willen und gunsten. auch sullen und wollen wir in geben holtz zu dem stolen, als fil si des bedurfen aus unsern höltzen und welden, wo si das am nechsten erreichen mugen, ungehindert von uns, unsern forstern und amptleuten. auch ob das wer, das der gewerken einer oder mer abgingen von todes wegen, so soll sein teil dann gevallen und treten auf sein erben und nechsten frewnde von uns und unsern erben und aller mengklichen ungehindert oder mugen die teil fürbaß verkaufen wem sy wollen. auch ob der gewerken oder ir erben oder frewnde iren teil verkaufen wolten, so sullen sie die gewerken die teil vor anbieten vor allen leiten. auch ob so ymant hindern oder krenken wolt an dem obgeschriben berkwerke Fligenwerk und Sellerch, so sollen wir und unser amptleute sy darzu schützen und schewern, das sy dobey beleiben als obgeschriben stet. zu urkund ꝛc actum in Beirewt nativitatis marie anno ꝛc vicesimo primo. per C. Ufseß und F. Sesselmann.

[970.] Nickel Kropfe von Hohenberg hat empfangen ein purckgute zu Hohenberg gelegen mit aller seiner zugehorungen, item er hat auch empfangen 1 gutlein, do

gehort zu ein wisen und ein acker, das kost funff gulden. actum Plassenberg fer. 3. post dominicam cantate anno dom. ꝛc vicesimo secundo.

[971.] Hanns und Friz Pawer gebruder haben empfangen den hofe zu Lodenzenrewt mit seiner zugehorungen. actum Nuremberg fer. 2. post assumptionis anno dom. ꝛc vicesimo secundo.

[972.] Ulrich Tewfel von Hoenberg hat empfangen das burckgut zu Hoenberg, das vormals Franz Tewfel sein vatter von der herrschaft gehabt hat mit aller seiner zugehorungen. actum Plassenberg fer. 5. post nativitatis cristi anno ꝛc23.

[973.] Conz Pawer zu Wonsidel hat empfangen einen hof zu Lodenzrewt mit seiner zugehorungen under der stat Wonsidel, der von Hansen Pawren seinem vater uf in komen ist. actum zu Hoff fer. 4. post conceptionis marie anno ꝛc25.

[974.] Friz Lobel, burger zu Wonsidel, Heinz Hecker, Hans Heger hamersmide haben empfangen ein mulstat und zwen hamerstatt, ut . . . . in folio 321.

[975.] Albrecht Newpawer zu Holenbrunn hat empfangen von sein und seiner bruder wegen den Kretschem zu Roslem mit seiner zugehorungen, den sie kauft haben umb des Michels von Roslem sone genante Michel und Nickel Zedwiz. actum fer. 5. ante palmarum ꝛc26. per Hart*tung* capit*aneum*.

[976.] Friz Keyser zu Tifenbach hat im, Meinharten und Henslein sein brudern empfangen ein hofe zu Tiefenbach mit seiner zugehorung, wisen, ecker und holz etc. zwischen Wunsidel und Redwiz gelegen, der Hansen Keysers irs vaters gewesen ist, und sullen der herschaft mit einem pferd davon dienen und gepunden sein, wenn man des begert. actum Plassenberg in die assumptionis marie anno vicesimo septimo.

[977.] Pauls Flaschensmid von Wunsidel hat empfangen zwey halb hoflein zu Hochstett mit iren zugehorungen, auf dem einen die Zirckendorferin sizet und auf dem andern Hans Wagner, Conze Jobst und Erhart Zirckendorffer gebrudern zu trewes hant vorzutragen, wenn sy zu iren tagen kommen und mundig werden, so sullen sy die selbs empfahen. gescheen zu Eger am sontag vocem jocunditatis anno ꝛc30.

[978.] Hanns Petzel, burger zu Wunsidel hat empfangen einen hof zu Hochstett mit seiner zugehorung, den er von Heintzen Hecker gekauft hat, der in vor uns verlassen hat. actum am montag nach cantate anno ꝛc32.

[979.] Hanns Mißbach von Wunsidel hat empfangen ein gut zu Roßlein gelegen, das er umb Heinzen Leyman gekauft, der das aufgelassen hat, dasselb gut und sunst dritthalb gute daselbst die ander die unsern innenhaben dienen meiner herschaft mit einander mit einem gereisigem pferde. actum Cadolzburg an sant lorenzentag anno ꝛc33.

[980.] Hr. Hanns Horsthuth hat empfangen ein dritteil des zehents grossen und clein auf dem hofe zu Lodenzenreut gelegen, den Friz und Conz Pawer innehaben, der sein veterlich erbe ist. actum Onoltspach am dinstag nach inventionis crucis anno ꝛc39.

Hohenberg.

[981.] Erhart Kropf hat empfangen 1 burggut zu Hohenberg mit seiner zugehorung, das er umb Ulrichen Tewfel zu Hohenberg kauft hat, und er und sein menlich erben sullen meinem hern davon dinen und tun nach burgguts recht und wie vor herkomen ist, und als der genant Erhart Kropf vor auch ein burggut zu Hohenberg hat, das dann verprant und verwustet ist worden, hat myn her im und seinen menlichen erben die gunst

und gnad getan, das sie mynem hern von datum diz *briefs* dise nechstkunftig 3 jar von demselben verpranten und verwusten burggut nicht dinen bedurfen noch sollen, als sie dann vorher der herschaft davon gedinet und getan haben, doch also das sie in sulchen 3 jaren dasselb verprant burggut wider bezymern, das in redlich paw an behausung eckern und wisen halten und nach denselben dreyen jaren das egeschriben burggut eins einem andern verkauffen sullen, dem mein her das dann furder leihen sol. actum Wunsidel am freitag vor viti anno ꝛc37. dominus ipse.

Hoenberg.

Ulrich Taubenmerckel.

[**982**.] Wir Fridrich ꝛc bekennen ꝛc, das wir unserm lieben getrewen Ulrich Taubenmerckel von Lewperstorff verliehen haben den hamer zu Lewperstorf mit aller seiner zugehorung, also das er und sein erben den obgenanten hamer mit seiner zugehorung innenhaben, nuzen, nyssen und geprauchen und zymerrecht darauf haben sullen in aller masse, als derselb hamer von alter her kommen ist mit aller wasserleuften seiner gerechtickeit ungehindert von allermeniglich, sy sullen auch uns und unser herrschaft von demselben hamer halten, pflegen und tun, als das auch von alter herkomen ist, und als ander hamer pflichtig sein zu tun, one alle widerrede und one geverde. des zu urkunde ꝛc., der geben ist zu Eger am mittwoch vor sant walpurgentag anno dom. 1432.

[**983**.] Ulrich Tewffel von Hohenberg hat empfangen im und Johann Tewffel seinem bruder zu trewes hant vorzutragen ein burgkgut zu Hohenberg mit aller seiner zugehorung, das von Franzen Tewffel irem vater seligen auf sie erstorben ist. actum Plassenberg fer. 4. post omnium sanctorum anno ꝛc32.

[984.] Nickel Swalbner[1]) von Hohenberg hat empfangen Hansen und Fridel seinen brudern zu trewes hand vorzutragen 1/2 tagwerk wismats, die Hiltprantin genant, das von irem vater auf sie erstorben ist. actum Plassenberg am sambstag vor invocavit anno ꝛc35.

Tirsheim — Tierssheym.

[985.] Item Gilge Magenbach zu Tirsheim hat empfangen ein virteil eines hofes zu Tirßheim zwischen Tirstein und Tirsheim gelegen mit seiner zugehorungen, als das von seinem vater Hansen Magenbach auf in erstorben und kumen ist. actum Eger sabato ante dominicam jubilate anno ꝛc32.

[986.] Henslein Weber von Tierßheim hat empfangen 2 tagwerk wißmats bey Tirßheim in der Wampenloe gelegen, die von seinem vater Haynlein Weber auf in erstorben ist. actum Eger sabato ante dominicam jubilate anno ꝛc31.

[987.] Cunz und Hanns die Gottschalk haben empfangen ein gut zu Weissenbach enhalb der Steinfels des wassers mit aller zugehorung, ecker, wisen, holz und was darein gehort, das ir vater Hanns Gotschalk vor uns aufgeben hat. actum Eger dominica jubilate anno ꝛc32.

[988.] Hanns Mörsch von Tierßheim hat empfangen ein vierteil an einem hofe hinder der kirchen zu Tierßheim gelegen, das er gekauft hat umb Hunermawß erben. actum Plassenberg am sambstag vor invocavit anno ꝛc35.

[989.] Item derselb hat empfangen ime und seinen brudern Wölffel, Enderes, Michel und Erharten zu trewes hant vorzutragen, das von irem vater auf sie erstorben ist, einen erbhofe zu Tirßheim gelegen. actum ut supra [1435].

---

[1]) kann auch Swawner gelesen werden.

[990.] Thoman Eschenbeck sneider von Tirßheim hat empfangen ein virtehalb gutlein im owerndorf gelegen bey Tirßheim, das er kauft hat umb Ulrichen Nagler von Tirßheim. actum Wunsidel an sant veitstag ꝛc37.

[991.] Reinhart Holweck hat empfangen ein gutlein zu Tirßheim, genant im Rúclein, das er kauft hat umb Hansen Meyer von Tirßheim. actum ut supra [1437].

[992.] Ullein Nagler von Tirßheim hat empfangen ½ gut zu Tirßheim, des Hermansgut genant, das er kauft hat umb Hansen Meyer, das ander halb teil der genant Nagler vor haws hat. actum ut supra [1437].

[993.] Hanse Vogell von Tirßheim hat empfangen ein wisen bey 4 tagwerk zu Ezleßrewt gelegen, die er kauft hat umb Ulrich Tossen von Tirßheim. actum Wunsidel am montag nach viti anno ꝛc37.

Tirssheim.

[994.] Heinz Krótsche von Gravenrewt, des Heinrichers eiden, hat empfangen 2 lehen in der wustung Ezelsreút by Gravenreut gelegen, in Tirsheimer gericht, daz vor sein sweher der Heinrich von Gravenreut ingehabt hat und im daz ufgeben hat. actum Plassenberg fer. quinta post margarete anno ꝛc21.

[995.] Nickel Moz von Gravenreut hat empfangen 1 virtail eines hofs gelegen zu Ezelsreut in allen den rechten und mit allen zugehorungen. actum ut supra [1421]. — das hat empfangen Heinz Motsch an herre Nickels seins sons kindern zu tragen.

[996.] Michel Arzberger von Gravenreut hat empfangen ½ hofe zu Ezelsreut mit aller zugehorungen. actum ut supra [1421]

[997.] Heinz Beck und Wolflein Becher haben empfangen 1½ hofe zu Ezlersreut in einer wustung ge-

legen, den sy umb Albrecht Hackensmid kauft haben. actum ut supra [1421].

[998.] Hayl Krotzsch von Grafenreůt hat empfangen 3 virtail eins hofs zu Ezelsreůt gelegen mit seinen zugehorungen. actum ut supra [1421].

[999.] Heinz Móz — Mótsch — von Tirßheim hat empfangen den hofe zu Tierßheim mit allen rechten als vor in dem alten lehenbuch geschriben stet. Item ein vierteil eins hofe zu Ezelsrewt gelegen und ein halben hofe zu Hohstete. actum ut supra [1421].

[1000.] Hans Prelle zu Hochstet hat empfangen $^1/_2$ hofe zu Hochstete, den er umb Heintzen Motschen gekauft hat. actum Beyrr*ewt* fer. quinta post ascensionis dom. anno ꝛc22.

[1001.] Albrecht Hartung hat empfangen ein vierteil eins hofes zu Ezelßreẘt gelegen und zwen tagwerk wißmats vor dem Salech gelegen, in allen rechten, als sy vor in dem alten lehenbuch geschriben steen. actum ut supra [1421].

[1002.] Albrecht Hawsner hat empfangen einen acker, des ist vierundtreissig pete, gelegen in Oberndorff in allen rechten, als in dem alten lehenbuch geschriben stet. actum ut supra [1421].

[1003.] Michel Leitgebe hat empfangen den zehend zu Birperßbach, die dreyßigsten garbe von sechs hófen, item $^1/_2$ hofe, der unter dem Rinlein gelegen ist, item ein tagwerk wismats und 6 morgen veldes uf dem Fligenberg, alles im solichen rechten, als vor im alten lehenbuch geschriben stet. actum ut supra [1421].

[1004.] Reinhart Holweck hat empfangen 1 acker zu Tirßheim in sulchen rechten, als vor in dem alten lehenbuch geschriben steet. actum ut supra [1421].

[1005.] Hanns Rósner hat empfangen einen halben hofe zu Tirßheim auch in sulchen rechten. actum ut supra [1421].

[**1006.**] Ulrich Någler hat empfangen ein halbes gut, und 1 vierteil eins hofes gelegen im Oberndorff und 1 acker gelegen bey der Wyden als in obgeschriben rechten. actum ut supra [1421].

[**1007.**] Pawls — Hensel -- Meyer hat empfangen ½ gute, item ein vierteil eins hofs gelegen im Oberndorff, item ½ hofe bey dem Rynlein gelegen [1]) und 2 tagwerk wismats in der Diffen gelegen, alles in obgeschriben rechten. actum ut supra [1421].

[**1008.**] Wôlfel Becher hat empfangen 1 acker, der ligt gen Bergensrewt, item ein acker hinter der kirchen in obgeschriben rechten — emit Ulrich Beheim — actum ut supra [1421].

[**1009.**] Ulrich Beheim von Tierßheim hat empfangen 1 acker hinter der kirchen, den er kauft hat von Wolffel Becher, der im den durch offen brief ufgeben hat. actum Plassenberg dominica galli anno ꝛc35.

[**1010.**] Hayl Heinrich hat empfangen 3 vierteil eines hofes zu Ezelreẘt gelegen, alles in obgeschriben rechten. actum ut supra [1421].

[**1011.**] Heinz Umbrecht hat empfangen 6 morgen holz und feldes und was darzu gehort, alles in obgeschriben rechten. actum ut supra [1422].

[**1012.**] Hans Seifrid zu Wendern hat empfangen ein wisen bey der Hebenzmůl uf zwen tagwerk geacht. actum Beyerreut dominica ante ascensionis dom. anno ꝛc22.

[**1013.**] Ulle von Piberpach hat empfangen ein virteil eins hofs im Oberndorff by Tirßheim, item ½ gutlein im Rynlein, gibt der herrschaft die 30 garbe, item ein halben hofe by dem Nagler by Tirsheim, reiset mit ½ pf*erd,* so leiht das im Oberndorf, mit einem vier*teil* eins morgens zu raisen. actum fer. quinta post marie per Hart*ung* ꝛc26.

---

[1]) am Rand: wisen: Heinz Peck.

[**1014**.] Nota. Mein herr bekant Reinharten Holbeck von Tierßheim uf dem gutlein von Sallech 6 guldein, darumb es im ingesezt ist worden, und die rechten erben die seind nicht bey lannde, wenn die aber zu lande komen, so sullen sy das von uns zu lehen empfahen. actum ut supra [1421].

[**1015**.] Hanns Mullner hat empfangen von sein und seiner geswisteren wegen die mule unter Tirßheim, die Mittelmule genante, mit seiner zugehorungen, wann sein vater Ulrich Mullner todt ist. actum in die con*ceptionis* ꝛc26. per capit*aneum* Hart*ung*.

[**1016**.] Hanns Magerbach von Steinmeß hat empfangen $1/2$ hofe zu Tirßheim, des hat er ein vierteil verkawft. auch hat er empfangen ein hofe zum Steinmeß in sulchem rechten, als vor in dem alten lehenbuch geschriben stet. actum ut supra [1421]. — hat Ullein Foßlein 1 vierteil.

[**1017**.] Engelhart Kutner pergmeister zu Tirßheim hat empfangen 1 acker, den er von dem gozhaws gekauft hat. actum ut supra [1421]; item ein wisen bey dem Reinprunnen gelegen zu Tirßheim in aller maß, als in dem alten lehenbuch geschriben stet, ongeverde. actum ut supra [1421].

[**1018**.] Ulrich Tosse hat empfangen ein achtteil an einem hofe gelegen zu Achsleßrewt in einer wustunge. actum ut supra [1421].

[**1019**.] Herman Krotzsch hat empfangen 1 hofe gelegen zu Tirßheim in dem statrecht, item $1/2$ gute zu Hochstett darzu. actum ut supra [1421].

[**1020**.] Connze Wampenrúter von Tirsheim hat zu lehen empfangen ein achteil eins hofs gelegen aussen zu Eytelsreút. actum zu Beyr*rewt* in die michaelis anno ꝛc21., das im von seinem vater Engelharten anerstorben ist. actum Plassenberg ipso die nativitatis marie anno ꝛc27.

[1021.] Hans Pecher vom Rorbach hat zu lehen empfangen ein wisen gelegen unter dem Stein bey der Hebenzmul, die vor in gehabt hat Hans Gratman vom Rorbach. actum in Bayreut des montags vor ascensio dom. anno ꝛc vicesimo secundo — hat Ulrich Grazelman zu Lewten.

[1022.] Conradt und Heinrich die Geylstorffer gebrudern zu Hochstet haben empfangen zu gesampt handt ein hofe zu Hochstet oben im dorfe gelegen. actum feria quinta ante penthecosten in Beyrrewt anno ꝛc22.

[1023.] Hanns Lawber von Tirßheim hat empfangen ein hoff gelegen zum Steynmewssel mit aller seiner zugehorungen, der vormals Hannsen Magerbach von Steynmewssel gewesen ist, von dem er den kauft, sol davon mit einem pferd dinen. actum fer. 5. post galli 1423. anno.

[1024.] Pauls Meyer hat zu lehen ein hoff zu Tirßheim.

[1025.] Heinz Ungerecht von Tiersheims hat empfangen des Greimzers gut gelegen vor dem Saller bey dem Weizenbrun, daz ist wuste. actum fer. 3. post assumptionis marie [1421].

[1026.] Elbel Haußner recepit 38 pett ackers gelegen in Oberndorff in allem dem rechten als im lehenpuch geschriben stet. actum ut supra [1421].

[1027.] Ullein Fosel von Tiersheim recepit ein wisen gelegen in Oberdorff vor Sallech in allem recht als im lehenbuch geschriben stet. actum ut supra [1421].

[1028.] Item Nickel Morsch zu Gravenrewt und aber Nickel Morsch, Heinzen Morschen son, haben empfangen 1½ hofe zu Ezelsrewt in einer wustung gelegen mit seinen zugehorungen, die sie von Heinzen Pecken und Wolfflein Becher kauft haben. actum fer. sexta ante galli anno vicesimo tertio in Plassenberg et contulit Caspar de Waldenfels.

[1029.] Item Wolffel Pecher und Conz Sintram haben empfangen ein halben hofe zu Tiersheim, den sie von Conzen — Hansen — Roßner kauft haben, und haben den in sulchen rechten empfangen, als in derselbig Conz gehabt hat. actum die sabbato ante andree anno ꝛc23.

[1030.] Fritz Vogel zu Grafenreut hat empfangen drey virteil eins hofs zu Ezelsreut in der óde, zinset 7½ meihsner walpurg*i* sovil mich*aelis* und gibt der herschaft ganzen zehend und fronet. actum in v*igilia* philippi et jacobi ꝛc27. — das er kauft hat umb Herman Zigler von Wynerßreut. actum Wunsidel fer. 4. post walburgi anno ꝛc35.

[1031.] Ullein Fosel zu Tirßheim hat empfangen ein virtel des hofs zu Tirßheim gelegen, den er kauft hat umb Gilgen Magerpach, der den aufgeben und verlassen hat. actum Plassenberg dominica ante symonis und jude anno ꝛc35.

[1032.] Item Ullein Foßlein zu Tiersheim hat empfangen 1 acker gein Bergensrewt gelegen, den er von Wolfflein Becher gekauft hat. actum in die sabbato ante andree anno ꝛc23.

[1033.] Jacob Resch von Grafenreuth hat empfangen 3 virteil von anderhalben hofen zu Ezelsreuth in der wustung mit allen zugehorungen, das hat er kauft umb Nickel Moschen. actum Plassenberg sabbato post pauli conversionis anno ꝛc26.

[1034.] Idem 4 tagwerk wismatz zu Ezelsreut in der wustung, hat vor 2 tagwerk gehabt Albrecht Harttung und 2 tagwerk Engelhart Kuttner. actum in die geor*g*ii ꝛc29.

[1035.] Friz Vogell von Graffenreút hat empfangen ein wisen gelegen zu Ezelreut by dem heiligen Brunn, vir tagwerk, die er kauft hat von Nickel Leytgeben von Tierßheim und er sol der herschaft davon dynen und

tun nach anzal. actum Plassenberg ipso die nativitatis marie ꝛc26. per d*ominum* Hart*tung*.

[**1036.**] Nickel Mosch hat empfangen 3 virteil eins hofs zu Ezelsreut, das er kauft hat von Heynel Heinricher von Tirsheim und zinset jerlich 15 alt meißner und gibt ganzen zehend. actum eodem die et loco et anno [1426].

[**1037.**] Heinrich Weber von Tirßheim hat empfangen ein wißlein gelegen zu der Wamppen in der tyeff, das er umb Engelhart Becken kauft hat und das sein bruder uf in geerbet hat. am dinstag vor galli ꝛc27 gescheen. — hat filius ut ꝛc an*te* Heuslein Weber.

[**1038.**] Henslein Meyer von Tirßheim hat empfangen ein halbe lehen gelegen by Tirßheim gegen der Wamppen und rayset mit einem halben pferd davon, als das dann vor sein bruder Pauls Mair gehabt hat. item wisen und ecker daby gelegen unter dem Rynlein, idem 1 virteil im Oberndorff, davon geet ein virteil eins wagens — emit Thomas Eschenbeck. — actum dominica judica ꝛc28.

[**1039.**] Thomas Eschenbeck von Tierßheim hat empfangen ein firtail an einem gute im Oberndorff, das er von Hansen Meyer von Tierßheim kauft hat in allem rechten, als das derselbe Mayer von der herschaft gehabt hat. actum dominica post geor*g*i anno ꝛc31.

Newenmarckt.

[**1040.**] Fridrich Frieß zu Newenmarckt recepit $1^1/_2$ tagwerk wismats gelegen zum Newenmarckt hinder sant Annen, die er gekauft hat umb Conzen Perman. actum Newenmarckt am sontag vor sant michelstag anno ꝛc33.

Lewthen.

[**1041.**] Conz Moser zu der Habniz bey Lewten gelegen hat empfangen drey teil an dem zehentlein zu

Cremen gelegen, die Henslein Fraß, Heinrich Fraß des eltern zu der Habniz seligen sone zu trewes hant vorzutragen, und wenn der knab zu seinen tagen komet, so sol der obgenant Moser den für meinen hern oder sein erben bringen, das selbs zu empfahen. actum Plassenberg am freitag vor galli anno ꝛc35.

[1042.] Ulrich Grazelman zu Leẘthen hat empfangen ein wisen zu Leẘten an der Eger gelegen ob der Hebanzmůle unter dem Stein, der sind uf acht tagwerk, die vor Hans Gratzelman sein vater gehabt und die dem sone zu lehen gebeten und die ufgeben hat, dieselbe wise vor halbe gestanden Hansen Pecher und seinem weibe, die er von im wider gelóset hat. actum Plassenberg fer. quarta ante andree anno ꝛc31.

[1043.] Heinz Fraß vom Ahorns hat empfangen einen fůnfteil an einem zehentlein zu Krómen gelegen in Munchberger gericht, der von seinem vater Nickel Fraß uf in komen ist. so hat sein bruder Hanßlein dreẘ teil an demselben zehent als obgeschriben stett. item so ist noch ein fůnfteil, der gehort Hansen Fraß zu, der nicht bey landen ist, und von eins totslags wegen darauß sein muß, als der genant Heinz Fraß sagt. actum Plassenberg am montag vor andree anno ꝛc35.

Spilberg.

[1044.] Hans Zeidler von Spilberg hat empfangen 1 wisen, 3 tagwerk und 6 acker felds minder oder mer an der Steinsselb und Haidelhey gelegen, das von Nickel Zeidler auf in erstorben ist.

Weyssenstat.

[1045.] Michel von Roßlein hat empfangen ein herbrige mit zweyen wisen und einen acker zu Roßlein gelegen. actum Helmprechts fer. quarta post margarete anno ꝛc21.

[1046.] Heinz Leyman von Roßlein hat empfangen 1 hofe zu Roßlein mit seinen zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1047.] Rudel Beringer hat empfangen 2 hofe zu Roßlein mit irer zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1048.] Conrad Múlner zu Roßlein hat empfangen 3 virteil einer múle doselbst. actum ut supra [1421].

[1049.] Nickel Leyman zu Roßlein hat empfangen ein hofe, do er ufsizt und sol davon dienen. actum ut supra [1421].

[1050.] Conrat Rubner von Lewpolzdorff hat empfangen ein hoff gelegen zu Roßlein, den Nickel Leyman vor gehabt hat mit seinen zugehorungen, den er umb in kauft hat, und sullen davon dinen als der andern hoffe einer. actum dominica quasimodogeniti ꝛc24.

[1051.] Nickel Sneider Resch zu Róßlein gesessen hat empfangen den Kretschern zu Róßlein mit allen seinen zugehorungen, den er kauft hat umb den Mertlein Newparen. actum zu Hofe am donerstag nach letare anno ꝛc29.

Rosslein.

[1052.] Nickel von der Burg hat empfangen drey tail an der mule gelegen zu Roßlein mit seiner zugehorungen, die er kauft hat umb Conrat Mullner doselbsten. actum Plassenberg fer. quinta post paste anno ꝛc23. Casp*ar* de Wald*enfels*.

Kirchenlopniz.[1]

— — —

Selbe.

[1053.] Munchel Kúnz zu Newenhawsen gesessen hat empfangen 1 zehend zu Schonwalde, den halben

[1]) Überschrift ohne folgende Einträge.

teil und 1 halbes gutlein zu Blesten, das im auch zehend. actum fer. 3. post margarethe anno ꝛc21.

[1054.] Nickel Hufnagel hat empfangen ein hawſʒ und 1 hofe mit seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1055.] Nickel Mórsch von Selbe hat empfangen 1 wisen und etliche åcker ꝛc. actum ut supra [1421].

[1056.] Idem ein zehenden uf dem Mosellacker an der Leyten ob dem pfarrer zu Selbe, den er umb Nickel Hessen kauft hat. actum fer. sexta ante kiliani ꝛc27.

[1057.] Nickel Eberhart zu Liebenstein hat im und seinen brudern Endres und Hansen in truwes hand vorzutragen empfangen ein zehentlein von einem halben hofe, doruf der Wamppen-Heinz sitzt, zu Filitze by Selbe gelegen, den sie von Nickel Gerstenkorn gekauft haben. actum Beyerreut fer. sexta post dominicam cantate anno ꝛc22.

[1058.] Nickel Puhelman zu Selbe hat empfangen ein wisen gelegen an der Selb, die Stretwyſʒ genante, die er kauft hat zu Nickel Zachner zu Selbe. actum fer. sexta post margarete ꝛc26.

[1059.] Idem hat empfangen ein wisen uf ein tagwerk zwischen bey den Lengenawen gelegen am Anger, die vormals Bernhart Móschler von Phyliz gehabt hat. actum Plassenberg sabato post johannis baptiste ꝛc28.

[1060.] Nickel Zeidler von Selb hat empfangen von Heinzen von Feiltsch als einem amptman ein gut gelegen doselbsten, das er kauft hat von Nickel Morsch von Selb und ist gangen von Reich etwen. actum dominica post symonis et jude ꝛc35.

Hofe.

[1061.] Wir Fridrich ꝛc marggraf zu Brandenburg ꝛc bekennen offenlich mit disem brif, das fur uns komen ist Heinrich Scheiban unser burger zum Hof und liber getrewer und uns furbracht hat, wie er einen weyer

bey den Sichen zum Hof angefangen hab, da vor zyten der Sichenpach durchgangen sei, von demselben pache er zweinzig rheinisch grosch jerlichs zinßs uns und unser herschaft gibt, und meynt denselben pach durch denselben weyer zu füren und hat uns gebeten unsern[1])

[**1062**.] Hanns von Otte zu Eger, Lorenz und Peter zum Hofe, Nickel und Endres zu Godiz gesessen, alle Múlner genant geprúder haben empfangen den halben hof zu Godiz gelegen mit seiner zugehorungen, do izunt Nickel Múlner aufsizt, in und Nickel Múlner, Fridel Múlners sone, und Henslein Múlner, Nickel Múlners sone, die ir leiplich bruder sind gewest, zu trewes hant vorzutragen. auch gibt man mynem hern von demselben halben hof auf den casten zu Hof ein vaßnachthenne und gewonlich stewer, wenn man die von andern gutern im gericht zum Hof nympt. actum Eger am sontag nach margarete anno ꝛc37. dominus ipse.

Hof.

Der Knewssel lehenbrif.

[**1063**.] Conrat Hager von Kawtendorf hat empfangen $^1/_2$ hof zu Kautendorf gelegen, den er kauft hat umb Michel von Weisselstorff, im und seinen brudern mit namen Hansen und Nickel Hager zu trews hant vorzutragen, dieweil sie in ungeteiltem prot, rauch und koste sind, den anderen teil des hoffs haben sie vor empfangen. actum Wunsidel an sant veitstag anno ꝛc37.

[**1064**.] Conrad und Heinrich Reichel von Silberbach haben zu lehen genommen ein wustung zu Gotwerßrewt gelegen, das bey 12 acker felds und 4 tagwerk wißmats sein. actum ut supra [1437].

[**1065**.] Wir Fridrich ꝛc marggraf zu Brandenburg ꝛc umb sulchen unwillen, fehde und sache, so dann zwischen uns und Erharten und Hansen Knewsseln bis uf disen

[1]) Hier hört der Text plötzlich auf.

hútigen tag gewest ist, als von des Schonwalds wegen ꝛc, des wir dann zu beyder seit veranlaßt sind, auf die hernachgeschriben mit namen maister Jorg Hamburg doctor ꝛc, Herman von Hirsperg ritter, Ulrich Sack ritter, Heinrich von Redwiz zu Neitperg, Wilhelm Paulstorffer und Conradt Lubichauer, die zwischen uns eynmutiglich ausgesprochen haben, das wir den Schonwalt und die guter, die dann von Conradt von Aufseß seligen an uns komen sein, den genanten Knewssen und iren weybern und erben zu rechtem lehen verleihen und in eyn antwortt und lehenbrif geben sullen ꝛc: also bekennen wir offenlich mit disem brif, das wir den obgenanten Erharten und Hansen Knewsseln und iren elichen weybern Margrethen und Barbara und iren leibserben zu rechtem lehen den Schonwalt mit allen iren zugehorungen nichts ausgenommen noch hindan gesazt, die dann von Conradt von Aufseß seligen an uns komen sind, recht und redlich gelihen haben und leyen in das alles in craft diz brifs, also das sie das alles nu fúrbas von uns und unser herschaft zu lehen haben, empfahen und tragen, huldung und manschaft uns mit eyden tun und getreulich verdinen sullen als getrew mann gen irem rechtem lehenhern, so oft des not geschicht on alles geverde. des zu urkund geben wir in disen brif mit unserm anhangenden insigel versigelt. datum Wissenstat am dinstag nach jacobi anno ꝛc37. dominus ipse.

Hofe.

[**1066.**] Hanns Awr burger zum Hofe hat empfangen $^1/_2$ hofe zu 1 heyd mit allen seinen zugehorungen und sol jerlich 4 scheffel habern uf den casten zum Hofe geben. actum fer. quinta post margarethe anno ꝛc21.

[**1067.**] Jacob Erhart des Heinzen Erharts sone zu Wyteßgrún hat empfangen $^1/_2$ hofe und ein behawsunge, item 1 wise und ácker uf dem Mullihen gelegen, das als

dem Nickel Newparn zu Weytersgrůn zu getrewer hand verlihen ist, vorzutragen dem knaben vorgenant, als lang bis er zu seinen tagen kumpt. actum ut supra [1421].

[**1068.**] Cunr atund Erhart Rancken gebrůder haben empfangen 1 hofe gelegen in dem dorffe zu Pűch. actum ut supra [1421].

[**1069.**] Johannes Hohweck hat empfangen einen acker und ein wißlein gelegen bey Godiz, das vor zeiten die Rancken gehabt und aus ihrem hoff verkauft haben, das im mein her fůr verfalne lehen gelihen hat. actum Cadolzburg am freitag nach ascensionis domini anno ꝛc35.

[**1070.**] Heinrich Kutrolff hat empfangen 1 hofe zu Dobliz gelegen, da zu dieser zeit ufgesessen ist genant der Gemeyner, mit seiner zugehorunge und hat das gelihen. fer. quarta post margarethe anno ꝛc21.

[**1071.**] Hanns Rod von Leypoltsgrůn hat empfangen in dem dorfe zu Leypoltsgrůn 18 acker und 1 tagwerk wisen mitsampt einem hofe und garten. actum ut supra [1421].

[**1072.**] Hanns Schonweise mitburger zum Hofe hat empfangen zu Kőzkeẃ 1 hofe gelegen, der vor zeyten Albrecht Walbrers gewesen ist mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[**1073.**] Heinz Sontag zu Seylwiz gesessen hat empfangen ½ hofe gelegen in dem dorfe zu Seilwiz unter Upród und 1 holz das heißet das Steinholz, das alles mein vetterlich erbe ist. actum ut supra [1421].

[**1074.**] Peter Knewßlein hat empfangen ein hofstat zum Hoff in der stat bey der Kozawer hause gelegen, die er und Margreth sein elich wirtin, wenn sie die gepawen ir lebtag, inne haben und besizen můgen. actum Onolzbach fer. secunda post reminiscere anno dom. ꝛc28.

[**1075.**] Hanns Awer hat — Nickel und Conrat Tyrolff haben — empfangen 1 hofe zu der Heul gelegen mit aller zugehorunge, do zu der zeit uf gesessen

ist Cunrat Grym, davon gibt er vier scheffel habern uf den casten actum ut supra. — den sie umb Hansen Awern gekauft haben. actum fer. sexta ante trinitatis. item Nickel hat seinen halben teil an dem obgenanten hofe Heinzen Linsenheubt von der Heyde verkauft. actum fer. quarta post letare anno ꝛc29.

[**1076**.] Heynrich und Hanns Schreiber gebruder haben empfangen 1 hofe zu der Heyde gelegen, da die zeyte uf sizet Hans Scheiban, item 2 gut zu Welbetendorff, uf dem einen sizet der Porhocker und uf dem andern der Podemschaz, mit aller irer zugehorungen. actum ut supra [1421].

[**1077**.] Seyfrid Wagner von Osseck $^1/_2$ hofe zu Osseck gelegen mit aller seiner zugehorungen hat er empfangen, den er umb Cunrat Torschen gekauft hat und der etwan Nickel Roden gewesen ist; item 1 hofe auch zu Osseck gelegen mit aller seiner zugehorungen, nichts usgenomen, den er kauft hat von Nickel Reitinge und Hannsen Konigstorffer, burger zum Hofe. actum ut supra [1421].

[**1078**.] Nickel und Albrecht Mulner haben empfangen 6 tagwerk wismads und 20 åcker bey Schonaw gelegen. actum ut supra [1421]. Nota. Heinrich Mulner ist nichts gelihen.

[**1079**.] Nickel Zapf hat empfangen 6 tagwerk wismads und 4 acker in dem dorfe zu Tressendorff. actum ut supra [1421].

[**1080**.] Heinrich Steinhawser von Lewbniz hat empfangen $^1/_2$ hofe, item 2 acker und $^1/_2$ tagwerk wissen. actum ut supra [1421].

[**1081**.] Cristel Mulner burger zum Hof hat empfangen ein mule zu Kozkaẘ gelegen mit iren zugehorungen, die er kauft hat umb Nickel Murring. actum zu Hoff des montags nach estomichi anno dom. ꝛc24.

[**1082.**] Hanns Keser hat empfangen 1 erbegutlein, das er umb Frizen Plechsmid gekauft hat. actum ut supra [1421].

[**1083.**] Cunrat und Albrecht Konig haben empfangen 1 zehend in dem dorfe zu Prim von einem hofe und 30 acker. actum ut supra [1421].

[**1084.**] Cunrat Knewsel hat empfangen 1 wisen, item 4 tagwerk wisen gelegen zu Kawtendorff an der Regnize, die er kauft hat von der Wóchnerin zu Lewbniz. actum ut supra [1421].

[**1085.**] Hanns und Nickel genant die Rúdolff gebruder haben empfangen einen hofe gelegen zu Lewbniz mit allen seinen zugehorungen, als sy den von Cunraten Tertschen erkauft haben, der burger ist zum Hofe. actum ut supra [1421].

[**1086.**] Nickel Swager hat empfangen einen halben hofe zu Selwiz. actum ut supra [1421].

[**1087.**] Hanns Konigsdorffer hat empfangen 1 hofe gelegen zu Osseck in dem dorfe, da uf sizet zu disem male Conrat Gutman ꝛc. item derselbe Hanns Konigsdorffer und Hanns Rein haben empfangen 2 sólden zu Kotiz gelegen, daruf gesessen ist Heinz Krewsel und der Zan; item $^1/_2$ teile am garten gelegen hinden in der Leymgruben, den innen hat Ebel Konigsdorffer [1421]. — stat postmodum folio 257.

[**1088.**] Eberlein Wochner hat empfangen 1 hofe zu Lewbniz gelegen. actum ut supra [1421].

[**1089.**] Heinrich Smid vom Lewberßrewt hat empfangen von Cunrat von Aufseß ritter, unser hauptman zu diser zeyt uf dem birge, ein vierteil von einem hofe gelegen zu Lewberßrewt, oben im dorfe, item sechs ácker veldes und zwen wisflecken und des alles ist ein tagwerk gelegen zu Golzhaus — Gotshals — actum in die urbani, der gewesen ist an dem andern sontag nach gotes leichnamstag anno ꝛc21.

[**1090.**] Heinz Wolfrom zu Ramelßrewt hat empfangen einen halben hofe daselbst gelegen und einen wal und Blechberg daselbst, da er uf sizt mit seinen hofrechten, das besundern zu lehen rurt von dem burggraftum Normberg. actum zu Hof am freitag in vigilia barbare anno ꝛc23.

Helmbrechts.

[**1091.**] Ulrich Krichenvoyt hat empfangen einen hof gelegen zu Weytersgrüne, den im Heinrich Wolfstrigel, des genanten Krichenvogt sweher, mit seinem offen briff aufgeben und aufgesagt hat. actum Plassenberg fer. quinta post cantate anno ꝛc32.

[**1092.**] Heinz Meyer gesessen zu Ahernberg hat empfangen ½ hofe gelegen zu Gozhals, das ein wenig geringer wenn ein halber hofe ist. actum ut supra [1421].

[**1093.**] Nickel Zapf zu Dreyssendorf hat empfangen 1 wisen genant die Kocherin und vier acker gelegen an der Regniz. actum ut supra [1421].

[**1094.**] Ulrich Precher, Heinrich und Nickel gebruder gesessen zu Dreyssendorf haben empfangen zwen tagwerk wisen und 10 acker gelegen in Prisßat. actum ut supra [1421].

[**1095.**] Friz Herder hat empfangen 1 hofe in dem dorfe zu Goßeck gelegen. actum ut supra [1421], unt gibt zu zinse.

[**1096.**] Conrad Melstorff zu Jansgrün gesessen hat gekauft wider Claus Goltsmid acker, wisen und holz, das vor uß seinem vorwerck genomen ist umb 48 gulden, das ist Fanawerin libgut gewest, die mit iren sonen sich des gutlich verzeiht. actum zu Hofe fer. quarta ante michaelis anno ꝛc22.

[**1097.**] Nickel Bracher von Trechsendorff recepit 2 tagwerck wißmats und feldt daby uf 10 morgen, gelegen uf dem Brissolt. actum ut supra [1421].

[1098.] Heinz, Hans und Dietrich Weissen zu Kozkaw haben empfangen ein vorwerck zu Kozkaw mit aller seiner zugehorungen außgenomen ein wisen, die Orteßwind genant, und ein holz die Gestreinleit, das get von dem von Gera, und acker und puhel am Torßenberg, das von Conrat Lubichawer get. auch haben sie von meinem hern zwey gute zu Kotiz mit iren zugehorungen. actum zum Hoff an der vaßnacht anno vicesimo quarto.

[1099.] Hans Heischman zu Lasan gesessen hat empfangen ein můle zu Lasan gelegen, die er kauft hat umb Nickel Hirs, die gilt uf den kasten zu Hoff 2 keß 40 eyr zu ostern, zu weyhenacht 2 keß und ein semel. actum zu Hoff des montags nach estomichi anno dom. ꝛc24.

Hofe.

[1100.] Nickel Huter von Nenlein hat empfangen ein hofe mit seinen zugehorungen gelegen zu Nenlein, davon er all jar 2 scheffel habern gein hofe uf unsern casten zu antwurten pflichtig ist. actum fer. quarta post urbani anno ꝛc vicesimo primo in Cadolzburg.

[1101.] Menbot gesessen zu Kozaw hat empfangen ein zehenden. actum zum Hofe fer. tertia post margarete anno ꝛc vicesimo primo.

[1102.] Hanns von Puch hat empfangen zwey gut gelegen uf dem perge, da die zeyt ufgesessen sind die Lawptman, item 1 zeil gelegen unter sand Lorenzen, daruf gesessen ist der Kȯcher, item 1 zeil dabey, die der Trostel von mir hat. actum ut supra [1421].

[1103.] Heynrich Wolff von Toberliz hat empfangen ½ hofe zu Tȯberliz. actum ut supra [1421].

[1104.] Nickel und Heinz Rodem haben empfangen ein gut gelegen in der Altenstat, daruf sizet Peter Piter, item 1 garten daselbst gelegen, daruf sizt Nickel Nȯpel,

item 1 garten, da der Erbesman uf sizet, item 1 gartlein, da der Romer uf sizet, item 1 gartlin, da der Heinrich Richter uf sizet, item 1 garten in der Leymgruben, darúf sizet der Hubner, item 1 holz das der Kúgler gewesen ist unter Brim gelegen. actum ut supra [1421].

[**1105**.] Hans Reme und Hanns Konigstorffer burger zu Hofe haben empfangen 1/2 hofe zu Kottytze gelegen mit aller seiner zugehorungen, den sie gekauft haben umb Ewlein Kalman, auch burger zu Hofe. actum sabato die ante trinitatis anno ꝛc22.

[**1106**.] Hanns Reting hat empfangen ein halben hofe gelegen zu Lewbniz, den er umb Ulrichen Korn gekauft hat. actum ut supra [1421]. Item er hat empfangen den andern teil desselben hofs, den er kauft hat umb[1])

[**1107**.] Nicklas Glaser und sein bruder haben empfangen 1 hofe zu Kotzkaw gelegen. actum ut supra [1421].

[**1108**.] Hans Retting hat empfangen 1/2 hof gelegen zu Lewbniz, den er umb Ulrich Korn gekauft hat. actum ut supra [1421]. — item er hat empfangen den andern halben teil desselben hofs zu Lewbniz, den er kauft hat umb Erhart Steyger, burger zu Hof. actum zu Hof an der vaßnacht anno ꝛc24.

Friz Herder.

[**1109**.] Wir Fridrich ꝛc bekennen ꝛc, das wir zu rechtem lehen verlihen haben und verleihen auch mit craft dits briefes unserm lieben getrewen Frizen Herder zu Osseck einen hofe in dem dorfe zu Osseck gelegen mit aller zugehorungen, als von uns und der herschaft des burggravethums zu Nuremberg zu lehen rurt. wir verleihen im auch den obgenanten hofe, was wir im

[1]) hier bricht der Text ab.

von rechts wegen verleihen mugen, doch uns, unsern erben und nachkomen und meniclich an seinen rechten unschedlich. er sol uns auch davon halten und tun als ein lehenman seinem rechten lehenherren pflichtig ist on alle geverde. zu urkůnt ꝛc geben [1421].

Hanns Swag*er* und Nickel Swag*er* seinen sone.

[**1110.**] Wir Friedrich ꝛc bekenen ꝛc, das wir unserm lieben getrewen Nickeln Swager und Conraten Swager gebrůdern zu Leypoltßgrün zu rechtem lehen verlihen haben und verleihen in auch mit craft dits briefes den hofe zu Leypoltsgrůn, darauf sy sizen mit aller seiner zugehorungen am Anger, als sy den von dem hochgeborn fursten unserm lieben bruder burggraven Johannsen seligen zu lehen gehabt haben und nu von uns und der herrschafte des burggrafethums zu Nuremberg zu lehen rurt, und verleihen in auch den obgenant hofe mit seiner zugehorde, was wir in von rechts wegen verleihen mugen, doch uns, unser erben und nachkomen und einem iglichen an seinen rechten unschedlichen. sy sullen uns auch oder wer uf dem hofe furder wonet, ewiclich on abgang jerlich davon tun antwurten und reychen uf unsern casten zum Hofe zwen scheffel habern, Höffer maß on alle geverde. des zu urkunt geben wir in disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt ꝛc. actum zu Hoff fer. quinta post erhardi anno ꝛc27.

[**1111.**] Wir Fridrich ꝛc bekenen ꝛc, das wir unserm lieben getrewen Cunraten Tǒrtschen, burger zum Hofe, und dem wirdigen und andechtigen meister Johannsen seinem sone zu rechtem lehen verlihen haben und verleihen auch mit craft dits briefes einen hofe zu Liepharts gelegen, der von uns und unser herschaft zu lehen rurt und den sie von Hansen Telschen zu Lepharts gesessen und Conraten seinem sone gekauft haben und vormals manlehen gewesen und von unsern vorfaren

seligen zinßlehen gemacht ist, von demselben hofe sy ir erben oder nachkomen, die denselben hofe besizen oder besizen werden, uns, unsern erben und nachkomen alle jar uf unsern casten zum Hofe vier scheffel habern Hofer maß reychen und antwurten sullen zu sulcher zeyte, als dann getreyde gewonlich zu weren ist. wir verleihen in auch den obgenant hofe mit seiner zugehörde, als der vormals zu lehen rurt, was wir in von rechts wegen daran verleihen mugen, doch uns, unsern erben und herschaft an unsern rechten und sűnst einem iglichen an seinen rechten unschedlichen. wir behalten uns auch an demselben hofe lantpete ander recht und gewonheit, die unser vorfaren vormals daruf gehabt haben und auch nemlich, das sy uns davon halten und tun sullen als lehenlűte iren rechten lehenherren pflichtig sein on alle geverde. des zu urkunt ist unser insigel an disen brief gehangen, der geben ist ꝛc zu Onolspach am donnerstag vor viti anno dom. ꝛc31.

Nickel Newpar.

[1112.] Wir Fridrich ꝛc bekenen ꝛc, das wir zum rechten lehen verlihen haben und verleihen auch mit craft dits briefes unserm liben getrewen Nickel Newpar zu Wytesgrűn ein gutlein zu Wyteßgrűn mit seiner zugehorungen, das er von dem hochgeboren fűrsten unserm lieben brudern seligen burggraven Johannsen zu lehen gehabt hat und im von uns und der herrschafte des burggrafethums zu Nuremberg zu lehen rűrt. wir verleihen im auch das obgenant gutlein mit seiner zugehörde, was wir im von rechts wegen verleihen műgen, doch uns, unsern erben und nachkomen und einem iglichen an seinen rechten unschedlich. er sol uns auch davon alle jar jerlich uf unsern casten zu Schabenstein zu zinße geben und raichen zwen scheffel habern Hofer mase und alles das halten und thun als ein lehenman

seinem lehenherrn pflichtig ist on alle geverde. zu urkunt ꝛc [1421].

Hannsen Rawsche und Meinhart sein sone.

[**1113.**] Wir Fridrich ꝛc bekenen ꝛc, das wir zu rechtem lehen verlihen haben und verleihen auch mit craft dits briefes unserm lieben getrewen Hannsen Rawsche und Meinhart seinem sone einen hofe gelegen in dem dorfe zu der můle und einen halben teil an der wustung genant zum Adlans, als sy das von dem hochgeborn fűrsten unserm lieben brůder burggraven Johannsen seligen zů lehen gehabt haben und nu von uns zu lehen rűrt. wir verleihen in auch den obgenanten halben hofe und halben teil an der wustunge mit aller zugeherde, was wir in von rechts wegen daran verleihen můgen, doch uns, unsern erben und nachkomen und einem iglichen an seinen rechten unschedlich. sy sůllen uns auch davon jerlich uf unsern casten zum Hofe reichen und antwurten funf scheffel habern Hofer maße und zwey vaßnachthůn und sẏ und ir erben sullen die gut ewiclich von uns, unsern erben und nachkomen zu rechtem zinslehen haben und empfahen als ofte das not geschicht, sunder uns in allen sachen halten und thůn als lehenlewt iren rechten lehenherren pflichtig sein on alle geverde. des zu urkűnt ist unser insigel an disen brief gehangen, der geben ist ꝛc (Culmnach am sampstag nach kathedra petri anno ꝛc25).

[**1114.**] Conrat Tőrtsche vom Hofe hat empfangen 1 hofe zu Rotenburge gelegen mit aller seiner zugehorungen, den er kauft hat umb Thomas vom Reizensteyn. actum zu Hofe fer. sexta post letare anno ꝛc29. it er hat meister Johansen Tortschen seinem sone Henslein und Daniel, seins sons kindern den obgenanten hoff zu Rotenbűrg zu dem genanten Conrat Tortschen gelichen. actum Plassenberg fer. quinta post viti anno dom. ꝛc29.

[**1115.**] Item desgeleichen Heinrich Rawschen umb den halben teil und den hat er verkauft Hansen Rauschen seinem bruder zu Hoff. actum Culmnach ut supra [1425].

[**1116.**] Heynz Beyz und sein bruder zu Kódtiz haben empfangen zwen hófe zú Kódiz und das vorberg zú Kozaw sunder hindan gesazt der Rossenberg (Torsenberg) mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[**1117.**] Cristan Múllner vom Hofe hat empfangen die múle in der Altenstadt zu Hofe gelegen, die im zu wechsel ist worden von der ebtissin zu Hofe umb die mule zu Kozkaẘ. actum zu Hofe fer. sexta post letare anno ꝛc29.

[**1118.**] Cúnz Dorzzenfelder hat empfangen zwelferley zinß zu Strasperg und sunder garten gelegen, item ein halben hamer zu Salz gelegen, item 2 gút zu Jonsgrún, item 1 gút zu Dobertiz gelegen, item 1 vischgut, der zwey stawers dorf gelegen sein, item zwey dorf zum Eschwiz gelegen sein und die andern zwey zum Polen gelegen, item das vorwerk zu Kozgaw gelegen, das Jan von Beltiz ist. actum ut supra [1421].

[**1119.**] Ulrich Korner hat empfangen ½ gute zu Pretschenrewt, item das vorwerk halb mit aller seiner zugehorungen, item ein halbes hoflein zu Leibmiz gelegen des Heinrich Steigers gewesen ist mit aller seiner zugehorungen, item das ander halb teil des Erharts Steigers vetterlich erbe gewesen ist, das hat er auch empfangen mit allen seinen zugehorungen. actum ut supra [1421].

[**1120.**] Heinz Linsenheubt von der Heide hat empfangen einen halben hofe zu der Heyde gelegen mit seiner zugehorungen, den er kauft hat umb Nickeln Tyrolff vom Hofe. actum zu Hofe fer. 4. post letare anno ꝛc29.

[**1121.**] Heynrich Schultfeld hat empfangen sein lehen am sontag vor erasmi, item das vorwerk zu Sey-

fridßrewt mit seiner zugehorungen, da yzen zwen man uf sizet, und ein múlstat, item zwen wúst hófe zu Gotwolzrewt, die er yzund laßt einteilz pawen gen Seyfridßrewt und ein teils gen Eppenrewt, das sind reichslehen, item 1 hofe zu Eppenrewt, der etwan des Tawßenteschels gewesen ist, item 1 wusten hofe zu Lawßen, des er einteils yzund lasst pawen gen Eppenrewt, item 1 seldengut und 1 herwerg zum Obernpferd, die zwey gutlein zinsen mir yzund 20 alte Meyßner groschen, item 1/2 húflein zu Lesten, da der Rudiger uf sizet, item 1/2 zehenten zum Gosen, die zwey sind in Múnchberger gericht, item was er in der Altenstat hat, item drew hawßlein uf zweyen hoffstaten bey dem Seiler, die haben kein garten, item ein garten darawf, item 1 garten da uf gesessen ist Fridel Seiler, item 1 garten daruf sizet Hanns Senff, item 1 garten daruf sizet die Stelzerin, item 1 garten daruf sizet die Penckerin, item 1 garten daruf sizet Bezolt, item 1 garten daruf sizet Eyban, item 1 garten im bach daruf sizet Lobel, item 1 garten daruf sizet die Rúch, item 1 garten daruf sizet Heinz Smid, item 1 garten daruf sizet Ott Linthner. actum ut supra [1421].

[**1122.**] Hanns Konigßdorffer hat empfangen ein hofe gelegen zu Osseck, da zu den zeyten uf gesessen ist Conrad Gutman, item zwey sólden herwerk zu Kótiz gelegen, die sein und des Hannsen Reinen sind, daruf uf dem einen gutlein sizet Heinrich Krewsel und uf dem andern sizet der Zan genant, item darnach 1 hofe gelegen zu Lewbniz im dorf, daruf gesessen ist Herdan Wochner, des er vormunde ist des obgenanten Herdans Wochners sone. actum ut supra [1421]. — item 1/2 teile am garten gelegen hinten in der Leymgruben, den inhat Ebel Kungßtorffer.

[**1123.**] Ewel Kalman hat empfangen ein halbes hoflein gelegen zu Kodiz mit allen seinen zugehorungen,

das im selbes zinset 9 scheffel getreids. actum ut supra [1421].

[**1124.**] Heinz, Hans und Lawrein Roder haben empfangen ein gut, daruf sizt der Pyrich und ein herberg daruf sizt der Schopf zu Lewbniz gelegen, item zwey gute zu Vaßmatendorff, uf dem ein sizt Hans Hartman, uf dem andern der Kempf, item zu Pirck ein gute, doruf sizt Hans Helmbrecht und ein holtz genant die Meltewer. actum zu Hofe fer. 6. ante trinitatis anno ꝛc22.

[**1125.**] Nickel Dyez hat empfangen einen hof zu Kotiz gelegen und einen garten in der Altenstat, das er dann umb Nickeln Zengel burger zum Hof kauft hat. actum Münchperg dominica letare anno dom. ꝛc29.

[**1126.**] Niclas Zengel mitburger zum Hofe hat empfangen 1 hofe zu Kotiz im dorfe gelegen und 1 garten in der Altenstat zu Hofe gelegen. actum ut supra [1421].

[**1127.**] Cunrat Trůller und sein sȯne haben (Hanns Meringer hat — Heinz und Hanns Meringer gebruder haben) empfangen ein soldenherwerge in dem dorfe zu der Můle genant und 5 acker feldes und 4 tagwerk wismats. actum ut supra [1421]. — das ir vater umb Conrat Truller gekauft hat. actum zu Hofe fer. 6. ante michaelis anno ꝛc22 — actum in vigilia epiphanie ꝛc26.

[**1128.**] Engelhart und Hanß Retting gebruder haben empfangen 1/2 gutlein zu Oscheck, das unser vetterlich erbe ist, und ein zehenden zu Weyndiz, als in dem lehenpuch geschriben stet. actum zu Hofe, als mein herre do was, als er do was, als er uß der mark zoch. [1421].

[**1129.**] Ulrich Korner 1/2 hoff zu Leubnig. actum ut supra [1421].

[**1130.**] Erhart Stiger 1/2 hoff doselbst zu Leubnitz.

[**1131.**] Item Elblein Kalman 1/2 hofflein zu Kottiz. actum ut supra [1421]. — Item er hat mer empfangen folio 25.

[1132.] Engelhart Rorer hat empfangen zu Hochstett eylf guter, da die zeite ufsizen der alte Urlewge, Eberlein Beyr, der alt Metsnabel, Friz Fulmeyer, Hans Newpar, Ulrich Huler, Nickel Fulmeyer, Conz uf dem Půhel, der alt Troger, Hensel Haußner und die alt Hazgeryn. actum zu Hof vor vaßnacht anno ꝛc24. item er hat seiner hußfrauen 250 guldein vermacht daruf ut ꝛc folio 309.

[1133.] Johannes Berlein und Heinzen Falckner hat meim herre marggrafe von besundern gnaden und getrewer dinste willen zu einer gesampte hant verlihen ein halbe wustunge zu Preczenrewt mit aller irer zugehorungen im gerichte zum Hofe gelegen, die Cunrat Rabensteiner und sein vetter inne gehabt haben und die meim herrn verfallen und ledig worden sein. actum ut supra [1421].

[1134.] Conrat Tőrtsche burger zu Hofe recepit Důrental die wustunge mit allen und iglichen iren zugehorungen nichts außgenommen, das er gekauft hat umb Neithart Wildenstein, der das alles an seinen offen versigelten brief aufgeben hat. actum Cadolzburg am sontag vor sant veitstag anno ꝛc33.

[1135.] Heinz und Hanns Meringer gebruder haben empfangen ein seldenherwerg im dorf zu der mule genante und funf acker feldes und vir tagwerk wismatz, das vormals ir vater Hans Meringer gehabt hat, der nu tot ist. actum Culmnach in vigilia epiphanie anno ꝛc26.

[1136.] Conrat Neester [1]) von Gumppersreut hat empfangen ein hofe gelegen zu Lewbniz mit aller seiner zugehorungen, den er kauft hat umb Hannsen Retting burger zum Hofe. actum zum Hofe des frytages udalrici anno dom. ꝛc27.

---

[1]) es liegt hier offenbar ein Schreibfehler vor; die Buchstaben sind ziemlich deutlich zu lesen.

[1137.] Nickel und Hanns die Dechen genante burger zum Hofe haben empfangen ein hőflein zu Osseck mit sein zugehorunge, den sie kauft haben umb Engelhart Retting und seinem bruder herrn Hansen. gescheen zum Hofe an sant ulrichstag ꝛc27.

[1138.] Erhard Korner hat empfangen Prechsenrewt seinen halben teil wustung, holz, felt, wisen und acker mit iren zugehorungen, das im von seinem vater Ulrich Korner anerstorben ist. auch hat im mein herr gelihen seins bruder halben teil zu seinen rechten, das er dann Bezolten Vaßman verkauft hat. actum Munchperg dominica letare anno ꝛc vicesimo nono.

[1139.] Nickel Slupper von Swirstendorff hat empfangen einen hofe daselb gelegen im und seinem bruder zu getrewes hant vorzutragen, und ir bruder Jorg hat keinen teil daran, wan sie im das abgekauft haben. actum zu Hofe am freitag nach letare anno ꝛc29.

[1140.] Conz Herder zu Osseck hat empfangen ein hof doselbst gelegen zu seinen rechten mit seinen zugehorungen, der von Frizen Herder seinem vater auf in erstorben ist. actum zu Plassenberg dominica ante ad vincla petri anno ꝛc29.

Das gehort in das gericht Beyerewt.

[1141.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandeburg ꝛc bekennen offenlichen mit diesem brive fur uns, alle unser erben und nachkomen, das wir got dem almechtigen zu lobe seiner werden muter und allem hymelischen here und sunderlichen durch eren willen des heiligen creuz den hoff zu Buzpach gelegen, der Hannsen Zirckendorffers gewesen ist, mit hewßern, hofreyten, eckern, wißen, wun und weyde und mit aller seiner zugehorunge nichts ußgenomen, der von uns und unser herschafte zu lehen gangen ist, geeyget haben und eygen den in kraft diz brives zu der meße der

cappeln des heyligen Creuz vor Beyerrewt gelegen mit allen und iglichen sein zugehorungen, also das denselben hoff mit seinen zugehorungen der prister derselben cappeln und meße izunden von uns zu lehen hat und ein yder sein nachkumender capplan derselben meße besezen und entsezen sullen und mügen nach irem und derselben cappeln núz, frumen und besten furbas zu ewigen zyten als eygner gut recht und gewonheit ist, von uns, unsern erben und nachkomen und sust mennyglichen ungehindert sunder wir unser erben und nachkomen sullen fúrbas einen yden capplan derselben cappeln doby hanthaben, schuzen und schirmen und nymanz dawider zu thun gestaten noch gunen sullen, dorumb gebiten wir allen und iglichen unsern amptleuten und undertan, das sie also einen yden capplan derselben meße by sulcher eygung und freyúng des genanten hoffs mit seinen zugehorungen beleyben laßen als libe einem ydem unser gnade und hulde sey. zu urkunde dieser sache haben wir unser insigel an diesen brive laßen hencken, der geben ist zu Plassenberg nach cristi unsers herren geburt vierzehnhundert jare und darnach im funfundzwenzigsten jare des montags nach unser frawentag, als sie geborn wart.

Vom Hofe.

[1142.] Meister Fridrich Schómreis und Hans sein bruder haben empfangen einen hofe mit seiner zugehorungen zu Kozaw gelegen, der von irem vatter Hansen Schómreise auf sy geerbet und komen ist. actum Nuremberg fer. quinta post galli confessoris anno ꝛc30.

[1143.] Hans Steiger hat empfangen dits hernachgeschriben, item 2 gerten gelegen an der Altenstat vor dem tor, item 1 gart bey sant Niclas, item ein gart by der Leymgruben, item 4 gerten auf dem berg, alle in der Altenstat gelegen, die vormals Nickel Rodan gehabt

hat. actum zum Hofe fer. quarta post inventionis crucis anno ꝛc32.

[**1144.**] Item Nickel Heidner zu Kozaw hat empfangen ein gútlein zu Kozaw bey des Weissen hofe gelegen. actum ut supra [1432].

Hofe.

[**1145.**] Wenzel Swanter hat zu rechtem manlehen empfangen den hofe zu Gotfridſsgrún mit aller seiner zugehorunge und ander sein erbe, als das von seinem vater Hansen Swanter seligen auf in erstorben und komen ist. actum Eger fer. 3. p. walpurgi anno dom. 1432.

Hofe.

[**1146.**] Ulrich von Adorff burger zum Hove hat empfangen einen hofe zu der Heyde gelegen mit seiner zugehorung, do izunt der Stubenfel ufsizt, den er gekauft hat umb Hansen Awer vom Hofe. actum Lychtenfels am sambstag vor dem heiligen pfingstag anno ꝛc33.

[**1147.**] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandburg ꝛc bekennen offlich mit disem brif, das wir Conradten Tortschen burger zum Hofe und Hansen und Daniel Tortschen seinen tichtern Heinzen Tortschen sone zu rechtem manlehen recht und redlich verlihen haben Dúrrental die wustung mit allen und iglichen iren zugehorungen nichts auſsgenomen, die sie kauft haben umb Neitharten Wildenstein, der das alles an seinen offen versigelten brif aufgeben hat, und wir verleyhen den genanten Tortschen die obgenant wustung zu Dúrrental in craft diz brifs, also das sie und alle ir menlich leibserben dieselbe wustung Dúrrental mit aller irer zugehorung nu fúrbaſs von uns und unser herschaft des burggravethums zu Nuremberg zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit als oft sein not geschicht on alles ge-

verde, auch ob die obgenante Conradt, Hanse und Daniel Tortschen on menlich leibßerben mit tode abgingen, so haben wir von besundern gnaden die obgenant wustung zu Dúrrental mit allen und iglichen iren zugehorungen dem wirdigen unserm lieben getrewen meister Johansen Tortschen, des obgenanten Conrat Tortschen sone, zu einem leipding auf sein lebtag recht und redlich verlihen und verleihen im die in egeschriben maße mit craft diz brifs, doch des alles súnst uns und unsern erben an unsern rechten und einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten on alles geverde. des zu urkunt haben wir unser insigel an disen brif hencken lassen. actum Cadolzburg am mitwoche nach jacobi anno ꝛc33. dominus ipse.

[**1148**.] Wir Fridrich von gots gnaden ꝛc bekennen offenlich mit disem briff, das wir unserm lieben getreẘen Ulrichen Geißelßheim zu rechten manlehen recht und redlich verlihen haben zwey seldengute mit iren zugehorungen zu Laibenzedel gelegen, dorauf sizen Jorg Lenzhen tochterman und Cunz Weber, und nemlich gehórt dorein ein halber morgen ackers und auch etlich gerten in aller weiß, als das von Stephan von Mure erkauft ist; item einen hofe zu Nydern-Aspach an der Altmúle gelegen mit aller zugehorungen, das alles von seinem vater Ulrichen von Geyßelßheim seligen auf in erstorben ist, und leihen im diez obgeschriben alles in craft diz brifs, was wir im von rechtes wegen daran verleihen súllen und múgen, also das er und alle sein menlich leibßerben diez obgeschriben alles nu fúrbas von uns und unser herschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen súllen nach manlehens recht und gewonheit als oft sein not geschiht, doch uns, unsern erben an unsern rechten und sust einem yzlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten on alles geverde. des zu urkunt haben wir unser insigel an

disen briff hencken lassen. datum Cadolzburg am montag vor laurens anno ꝛc30.

Reverse.

[**1149**.] Ich Ulrich von Geißelßheim bekenne offenlich mit diesem briff, das ich dem irleuchten hochgebornen fúrsten und hern Fridrich marggraven zu Brandenburg ꝛc meinem gnedigen hern zu rechtem manlehen recht und redlich empfangen habe zwey seldengute mit iren zugehorungen zu Laibenzedel gelegen, darauf sitzen Jorg Lenzen tochterman und Cunz Weber, und nemlich gehort dorein ein halber morgen ackers und auch etlich gerten, in alles weiße als das von Steffan von Múre erkauft ist, item einen hoff zu Aspach an der Altmúle gelegen mit aller zugehorungen, das alles von meinem vater Ulrichen von Geyßelßheim seligen auf mich erstorben ist, und ich empfahe diz obgeschriben alles in craft diz briefs, das mir dann der obgenant mein gnedig herre gelihen hat, was nur sein gnade von rechtes wegen daran leihen sol und mage, also das ich und alle mein mennlich leibßerben diez obgeschriben alles nú furbaß von dem genanten meinem gnedigen herrn und seiner herschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen sullen und wollen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschiht, doch dem genanten meinem gnedigen herren und seinen erben an iren rechten und sust einem yzlichen an seinen rechten unschedlich und unentgolten on alles geverde. des zu urkunt hab ich mein eigen insigel an disen briff gehangen. datum ut supra eodem die [1430].

[**1150**.] Wir Fridrich von gots gnaden ꝛc bekennen offenlich mit disem briff, das wir unserm lieben getrewen dem Dobene zu Feúcht und Eckharten Pewrlbach zu rechtem manlehen fúr verswigen und verfallen lehen recht und redlichen gelihen haben ein wyßen die

Feúchter wyße genant unt wenig petten hofen an der Swarzach gelegen, die vor zeiten gehabt hat ein pawer Hanns Leibmig genante, und leihen in den obgenanten wißen in craft diz brifs, was wir in daran von gnaden und rechts wegen daran leihen sullen und mugen, als dann verfalner und verswigner lehen recht ist, also das sie und alle ir menlich leibßerben die obgenanten wißen nu furbas von uns und unser herschaft zu rechtem mannlehen haben, nemen und empfaen sullen nach mannlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschiht, doch sůst uns und unsern erben an unsern rechten und sust einem yzlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten on alles geverde. des zu urkund haben wir unser insigel an disen briff hencken lassen, geben Cadolzburg am montag vor laurenti anno ꝛc30.

[**1151.**] Hanns Rutschman von Lewbniz hat empfangen einen halben hofe mit seiner zugehorungen zu Lewbniz im Hofer gericht gelegen, das im von seinem vater seligen anerstorben ist. actum zum Hofe an der eschermittwoch anno ꝛc35.

[**1152.**] Heinrich Steiger zum Hofe recepit ein gutlein mit seiner zugehorungen gelegen zum Obernpferde, das er umb Hansen von Kozaw gekauft hat und Hanns von Kozaw das dem Schutfelt vor abgewechselt hat. actum ut supra [1435] — hat Heinrich Lóz zu Silberbach.

[**1153.**] Hans Konigstorffer vom Hofe hat empfangen ½ seldengute zu Kottiz gelegen, das er gekauft hat umb Ulrich Remen, und das ander halbteil ist vor sein. actum ut supra [1435].

[**1154.**] Hans von Adorff hat empfangen 1 hofe zu der Heyde im und seinem bruder Hannsen zu trewes hant vorzutragen, der uf sie von irem vater Ulrich von Adorff seligen anerstorben ist. actum zum Hofe am freitag vor kathedra petri anno ꝛc35.

[1155.] Heinrich Lóz zu Silberbach hat empfangen ein halbs hoflein zum Obernpferd gelegen mit seiner zugehorung, das vormals von den Schutfelder herkomen und verkauft ist worden. actum Plassenberg am sambstag nach katherine anno ꝛc35.

Heinzen Lubichawers revers, so er dann meinem herren úber Uprode gegeben hat.

[1156.] Ich Heinz Lubichawer bekenne offenlich mit disem brief fur mich, all mein erben und nachkumen gen allermeniglichen, die in sehen, hóren oder lesen, das der irleuchte hochgeboren fúrste und herre herr Fridrich marggrave zu Brandenburg ꝛc mein gnediger herr von besundern gnaden und willigen dinst willen, die ich dann seinen gnaden und herschaft oft williglich getan habe und hinfúr in kúnftigen zeiten tun mag und sol, mir das sloß Uprode bey Múnchperg gelegen so weyt das mit mawern und graben begriffen hat und zu demselben slosse zymerholz und prennholz ein notúrft aus dem Hage und holz daselbst zu hawen und zu nemen nach seiner gnaden forster rate und das ander holz und ahorn daselbst getrewlich helffen zu bewaren, zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen hat in craft und macht seiner gnaden versigelten brief, was mir dann sein gnade von gnaden wegen doran geleihen mag, das ich dann also von seinen gnaden empfangen habe, also das ich und all mein menlich leibßerben dasselbe sloß Uprode nu furbas von dem genanten unserm gnedigen herrn und seiner herschaft zu rechtem manlehen haben, nemen, empfahen und iren gnaden davon dinen und tun sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sunst iren gnaden und einem yden an seinen rechten unschedlich und unentgolten on alles geverde und besunder so sol das egenant sloß Uprode des genanten meins gnedigen herrn und seiner erben offen

hawß und sloß sein in allen iren nöten, gescheften und kriegen wider allermeniglich nymands ausgenomen, als dann offener hewser und sloß recht ist, und ich und mein erben sullen und wollen auch dem genanten unserm gnedigen herrn und seinen erben mit sulchem egenanten sloß gewarten und als lehenleute gen irem lehnherrn billich tůn sullen und keinen andern herrn damit haben noch gewynnen dann den egenanten unsern gnedigen herrn und seinen erben indhein weise und ob es zu falle kome oder das verkauften, so sullen sich mein erben oder wem wir das verkauften allzeit als oft das zu falle oder verkaufen künnet von newes verschreiben in massen als ich mich dann yzunt gen dem genanten meinen gnedigen herrn und seinen erben verschriben habe, und ob aber sulchs nicht geschee sunder vergessen würde, wenn dann der genant mein gnediger herr oder sein erben mein erben oder die, den wir es verkauften oder innen hetten, ermanten, so sullen sie als dann zu stund an sulch new verschreibung tun on all widerrede, on verzog und on alles geverde. des zu urkunde gib ich disen brief mit meinem anhangenden insigel versigelt, der geben ist an unser lieben frawentag visitationis anno dom. ꝛc vicesimo nono.

Heinzen Lubichawers brief über das sloß Uprode, das mein herre im und seinen erben zu rechtem manlehen geliehen hat.

[**1157.**] Wir Fridrich von gotts gnaden marggrave zu Brandenburg ꝛc bekennen offenlich mit disem brief gen allermeniglich, wann wir angesehen und erkant haben sulch getrew, willig und gehorsam dinst, so uns und unser herschaft Heinz Lubichawer unser diener und lieber getrewer oft williglichen und fleissiglichen getan hat und hinfür in künftigen zeiten wol getun mag und sol, darumb und auch von besundern gnaden haben wir

im unser sloß Uprode bei Münchberg gelegen so weyt das mit mawern und graben begriffen hat und zu demselben slosse zymerholz und prennholz ein noturft aus dem hage und holz daselbst zu hawen und zu nemen nach der forster rate und das ander holz und ahorn daselbst getrewlichen helfen zu bewaren, zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen haben und leihen im das in craft und macht dits briefs, was wir im dann von gnaden wegen daran leihen mügen, also das er und all sein menlich leibserben dasselbe sloß Uprode nu fürbas von uns und unser herschaft zu rechtem manlehen haben, nemen, empfahen und uns davon dinen und tün süllen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschiht, doch sünst uns, unsern erben und einem yeden an seinen rechten unschedlich und unentgolten on alles geverde, und besunder so sol das egenant sloß Uprode uns und unsern erben offen hawß und sloß sein in allen unsern noten, gescheften und kriegen wider allermeniglich nymands außgenomen, als dann offener hawser und sloß recht ist, und sullen uns und unsern erben auch mit sulchem egenanten sloß gewarten und tun als lehenleut gen irem lehenherrn billich tun sullen und keinen andern herrn damit haben noch gewynnen, danns uns unsern erben indhein weise, und ob es zu falle kome oder das verkauften, so sullen sich des genanten Heinzen Lubichawers erben oder wenn sie das verkauften, als oft das zu falle oder verkaufen kummet, von newes verschreiben in massen als sich dann der genannt Lubichawer gen uns yzunt verschriben hat, und ob aber sulchs nicht geschee sunder vergessen würde, wenn dann wir oder unser erben des genanten Heinzen Lubichawers erben oder die, den sie es verkauften oder innen hetten, vermanten, so sullen sie alsdann zu stund an sulch new verschreibung tun on alle widerrede, on verzog und on alles geverde. des zu urkunde geben

wir im disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Plassenberg an unser lieben frawentag visitationis anno :c vicesimo nono.

Plawen.

[**1158**.] Nickel von Machwitz hat empfangen 2 gut gelegen zu Doberditz. actum fer. 5. post margarete anno dom. :c vicesimo primo.

[**1159**.] Hans Trestra[1]) hat empfangen die gut, die er hat zu Werscholf gelegen, item 1/2 farwerk zu Kúrwitz gelegen, item 2 hóff zu Talnitz gelegen, item ein gut zu Trosten gelegen, item 2 gut zum Stens gelegen, item die zins, die er im Buchwald hat gelegen zu Tallest, item die gut, die mich von Nickel Weyscheschs erstanden und erclagt hab, item 1/2 hamer zum Saltz, item 2 gut zum Jansgrún. actum ut supra [1421].

[**1160**.] Hans Fasman hat empfangen die Grún mit all ir zugehorung und die Ráut mit all ir zugehorung und was er zum Dales gehabt hat und 1 gut zu Toberditz, das wir Engelhart Fasman, Hans Fasman und Bezolt Fasman, was uns von Rúdiger Fasman gut wirt, darinnen sitzen wir alle drey mit ein gesamtem lehen, welcher an erben abgeng, das er auf den nechsten gefallen scholl, und auch holtz, das im pach Engelhart Faseim, das im Maspach leit, das auch vom mein herrn lehen hat.

[**1161**.] Item Hans Kamerer und sein brúder haben von meinem herrn marggraven empfangen ein vorwerk mit aller seiner zugehorde zu Machwiz. actum zu Bairreut am mitwoch vor dem nuffart tag anno :c22.

Leonstein, als meyn herr das den von Orlamunde zu anfalle gelihen hat.

[**1162**.] Wir Fridrich der elter von gotts gnaden marggrave zu Brandeburg :c und burggraff zu Nurem-

[1]) mit Abkürzungszeichen am Schluß.

berg bekennen offenlich mit disem briff gein allermenicklich, die in sehen, horen oder lesen, das wir von besundern gnaden, angeborner freuntschaft und willigen dinst wegen unser lieben oheimen herrn Wilhelms graven von Orlemunde, thumhern zu Kolen und zu Straßburg, Fridrichs seins bruders und Fridrichs seins vettern und ir vorfadern von Orlemunde, die sie uns und unser herschaft lang zeyt getan haben und hinfür in kunftigen zeyten wol getun mugen und sullen, den egenanten unsern oheimen zu rechtem manlehen und anfalle recht und redlich gelihen haben das sloß Leonstein mit allen seinen zugehorungen, das von uns und unser herschaft zu lehen geth und rurt, das dann yzunt graff Gunther und graff Heinrich von Swarzburg, hern zu Leutenberg von uns zu lehen haben, und wir leyhen den obgenanten dreyen von Orlemunde das obgenant sloß Leonstein mit allen seinen zugehorungen zu einem anfalle in craft dits briefs, als dann manlehens und anfalls recht ist, also ob sie die obgenant Gunther und Heinrich graven zu Swarzpurg uberlebten und das die egenant von Swarzburg menlich elich leibserben hinder in nicht liessen, so sullen alsdann dieselben von Orlemunde und alle ir menlich elich leibserben, die lebend sind, das obgeschriben sloß Leonstein mit allen seinen zugehorungen von uns und unser herschaft des burggraffthums zu Nuremberg zu rechtem manlehen nemen, empfahen nach manlehens recht, wonheit, als oft sein not geschit, auch sie und ir erben dasselbe sloß Leonstein nach seinen zugehorungen nicht verkaufen noch hingeben, sunder unser und unser herschaft man damit bleiben sullen, und besunder so sul das egenant sloß Leonstein uns und unsern erben offen hawß sein zu allen unsern nöten, krigen und gescheften und sie uns damit gewarten sullen wider allermenicklichen nymants ausgenomen an all eintrag und widerrede, on alles geverde, und des zu urkunde geben wir

im disen briff mit unserm anhangenden insigel versigelt. geben zu Franckfurt an unser frawentag lichtmesse anno dom. ꝛc40.

[1163.] Wir Wilhelm graf von Orlamund, thumher zu Colne und zu Straspurg, und wir Fridrich sein bruder und wir Fridrich sein vetter graven von Orlamund bekennen offentlichen mit diesem brief gen allermeniglich, die in sehen, horen oder lesen, das der hochgeborne fůrst und herr herr Fridrich marggraf zu Brandenburg der elter unser gnediger liber herr von besundern gnaden, angeporner freuntschaft und willigen dinst wegen, so wir und unser vorfarn seiner gnaden und herschaft langzyt getan haben und hinfůr in kunftigen zyten wol getun můgen und sullen, uns zu rechtem manlehen und anfalle recht und redlichen gelihen hat das sloß Leonstein mit allen seinen zugehorungen, das von seiner gnaden und herschaft zu leen geet und růrt, das dann izunt graf Gunther und graf Heinrich von Swarzpurg herrn zu Lewthenberg von seiner gnaden zu lehen haben, und sein gnad hat uns das gelihen zu einem anfalle als dann manlehens und anfals recht ist, also ob wir die obgenant Gůnthern und Heinrich grafen von Swarzpurg ůberleben, und das die egenanten von Swarzpurg menlich elich leybserben hinder in nicht lissen, so sullen alsdann wir egenanten von Orlamund und alle unser menlich elich leybserben, die layen sind, das obgeschriben sloß Leonstein mit allen seinen zugehorungen von dem egenanten unserm gnedigen herrn, dem marggrafen und seiner herschaft des burggrafthums zu Nuremberg zu rechtem manlehen haben, nemen, empfahen nach manlehens recht und gewonheit, so oft des not geschicht, auch wir und unser erben dasselb sloß Leonstein nach seinen zugehorungen nicht verkaufen noch hingeben, sunder irer gnaden und herschaft manne damit bleyben sullen, und besunder so sol das egenant sloß Leonstein des egenanten

unser gnedigen herrn und seiner erben offen hawß sein zu allen iren nóten, krigen und gescheften, und wir irer gnaden damit gewarten sullen wider allermeniglich nymant außgenomen, on alle eintrage und widerrede, on alles geverde, und des zu urkunde geben wir iren gnaden disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt. datum Franckfurt an unser liben frawentag lichtmesse anno ꝛc40.

Münchperg.

[**1164.**] Heinrich Cúnlein zum Schótleß hat empfangen ½ hofe zum Lewgast by Pfaffenrewt gelegen, dorein gehóren 7½ acker felds und 1½ fuder hewes. actum Helmbrechts fer. 4. post margarete anno ꝛc21.

[**1165.**] Henlein Cúner hat empfangen ½ hofe zu Lewgast by Pfaffenrewt gelegen, dorein gehoren 7½ acker felds und ½ fuder hews. actum Helmbrechts fer. 4. post margarete anno ꝛc21.

[**1166.**] Item die obgeschriben haben 1½ acker felds zu lehen, dorein in die heiligen meister sprechen.

[**1167.**] Góze Heydner hat empfangen 1 gute zu Wúlmanßrewt mit seiner zugehorunge. actum ut supra [1421].

[**1168.**] Hans Puz zu Poppenrewt hat empfangen 40 acker, 1 tagwerk wismats. actum ut supra [1421].

[**1169.**] Eberlein und Michel Beyner zu Labersrewt gesessen haben empfangen 1 hofe zu Laberßrewt und ½ gutlein gelegen in der wustung zum Gozschalks, das von irem vater Dietrichen Beyner uf sie erstorben ist. actum Plassenberg am andern ostertag anno dom. ꝛc29.

[**1170.**] Cunrat Loffler zu Weislrewt hat empfangen den zehende uber das dorf genant Weislrewt, der mein vetterlich erbe ist. actum ut supra [1421].

[**1171.**] Hanns Weniger burger zu Munchberg hat empfangen 1 wise genant zu Kesernerkrún an der Selwiz. actum ut supra [1421].

[1172.] Góz Schreiber gesessen zu Munchberg hat empfangen åcker und wisen gelegen unter Straß. actum ut supra [1421]. idem ein wißlein unter straß gelegen zu zweyen fudern, das er kauft hat umb Ulrich Solger. actum in die trinitatis ꝛc29.

[1173.] Friz Weiß zu Munchberg hat empfangen fur verfallen lehen 4 morgen ackers gelegen vor Múnchberg by sant Dietrich, die Hans Halppawr ingehabt hat und die im mein herre von gnaden wegen gelichen hat. actum Cadolzburg fer. 4. ante egidii anno dom. ꝛc24.

[1174.] Hans Gutman von Munchberg hat empfangen bey 7 morgen ackers zu Munchberg gelegen under der straß an dem Plessensteyg gelegen. actum im 36. jar.

[1175.] Góz Graman zu Munchberg gesessen hat empfangen 1 gutlein zu Seilwitz unter Uppenrod gelegen. actum ut supra [1421].

[1176.] Fridel Lintner burger zu Hofe hat empfangen 1 hofe gelegen in dem dorf zu Wúlmaßrewt mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1177.] Góz Heydner und Nickel Heydner burger zu Múnchberg haben empfangen 1 hofe gelegen zu Wulmaßrewt mit aller zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1178.] Nickel Zan burger zu Múnchberg hat empfangen 9 acker feldes und stockwisen, das er alles gekauft hat umb Hannsen Reichel uf widerlosunge.

[1179.] Herman Erbein hat zu kawfen geben 4 acker feldes Hannsen Holpawr zu Munchberg gesessen, das fúrder derselb Hanns empfangen hat. actum ut supra [1421]. — die hat Friz Weyß empfangen. — item der egenant Herman hat empfangen ein wisen, der zwen tagwerg seind. actum ut supra [1421]. item aber zwey tagwerk wißen und einen acker zu Straß gelegen. actum ut supra [1421].

[1180.] Ullein Rotkoppel recepit 5 acker felds und 3 tagwerg wismats zu Stanbach gelegen. actum fer. 6. post assumptionis marie anno ꝛc. vicesimo primo.

[1181.] Goz Schreiber vom Munchberg recepit 3 tagwerg wismats unter Straß gelegen, item das mulgute gelegen zu Wustengeseß mit seinen zugehorungen. actum fer. 4 ante laurentii anno ꝛc21.

[1182.] Fridel Reichel von Munchberg recepit 30 acker feldes und 3 tagwerg wismats mit aller zugehorung zu Gotschalks gelegen. actum ut supra [1421].

[1183.] Heinrich Krauß recepit ein sechßteil an einem vorberk in der wustung zum Adlaß gelegen by Markartsreůt gelegen [1421].

[1184.] Goz Graman von Munchperg hat empfangen einen halben hof zu Markartzreut gelegen mit aller seiner zugehorungen, den er kauft hat umb Nickel von Kospad. actum Culmnach fer. 6. ante palmarum anno ꝛc23.

[1185.] Ullein Cutman hat zu lehen 3 acker felds und 2½ tagwerk wismats. actum in vigilia bartholomei vor dem Parckstein. — hat zu lehen 3 acker feldes, die wisen hat er verkauft.

[1186.] Hans Wolfflein zu der Solge hat empfangen 28 acker, die da ligen by Stanbach im Craftpach wisen und felt damit. actum Plassenberg fer. 3. post dominicam cantate anno dom. ꝛc22.

[1187.] Fridrich Reichel zu Munchperg hat empfangen drey tagwerg wismatz und dreissig tagwerg feldes zum Gotschals gelegen, das er umb Heinzen Kelbel zu Ahornberg gekauft hat. actum Beyrewt dominica trinitatis anno ꝛc22.

[1188.] Góze Kůner vom Schotles hat empfangen (im und seinem bruder Heinzen) ½ hofe zu Lewgast by Pfaffenreut gelegen, dorein gehóren 7½ acker feldes und ½ fuder hews sein (ir) vetterlich erbe. actum Plassenberg des sambstags nach sant kůnegundentag anno ꝛc24.

[**1189**.] Hanns Weynlein zu Olßniz hat empfangen ein wisen unter straß by dem furt gelegen, die er umb Ullein Cutman kauft hat von Munchperg. actum fer. 5. post palmarum ꝛc24.

[**1190**.] Hanns Halppawr zu Munchberg hat empfangen vier morgen ackers feldes zu Múnchberg by sant Dietrich, die Hans Halppawr sein vatter uf in bracht hat. actum Plassenberg fer. sabata in die symonis et jude apostolorum anno dom. ꝛc24.

[**1191**.] Ulrich Solger hat empfangen ein wißlein unter straß gelegen uf 2 tagwerk, das er zu Hansen Weynlein kauft hat. actum fer. 6. ante letare ꝛc28 anno.

[**1192**.] Johannes Beheim von Munchperg hat empfangen uf siben acker feldes, zwey wißflecklein und ein stockwise, alles uf 2 fuder hewes, das unter straß zu nechst leyt, ist sein vetterlich erbe. actum Plassenberg in die martini ꝛc28.

[**1193**.] Friz Lewterbach burger zu Múnchperg hat empfangen 1 hofe gelegen zur Uffersdorff bey Munchberg. actum ut supra [1421].

[**1194**.] Hanns Wolfram zu der mule hat empfangen den erbhofe zu der mule mit seiner zugehorung, den er kauft hat umb Hanns und Heinzen dy Meringer. actum Munchperg fer. 5 ante ge*or*gii ꝛc28.

[**1195**.] Hanns Gunther zu Stambach hat empfangen ein hofstetlein unter dem Pettendorfer zu Stambach, das er kauft hat zu Heinzen Lehner daselbst. actum fer. 2. post cecilie ꝛc28.

[**1196**.] Hanns Sneyder zu Stambach hat empfangen uf funf acker feldes gelegen ob Stambach zu Alten-Stambach, das er von Heinzen Asanger kauft hat. actum dominica ante magdalene ꝛc28.

[**1197**.] Hanns Lehner von Oelßniz hat empfangen 12 acker veldes und 6 tagwerk wismats zu Oelsniz unden an dem dorf gelegen im und seins bruders Heinzen Lehners

kinden zu trewes hant vorzutragen, mit namen Ulein, Nickel, Heinz, Henslein und Albrecht Lehner. actum Plassenberg fer. 6. post martini anno ꝛc28.

[1198.] Eberlein Hacker von Stambach hat empfangen drey gerten und 6 acker veldes angeslagen ob dem dorf und 1 hofstat in dem dorf zu Stambach gelegen, die er kauft hat umb den Grymen meins herren sneider. actum Plassenberg am freitag nach sant marteinstag anno ꝛc28.

[1199.] Heinz und Göz Küner vom Schötles gebrůder haben empfangen 1 zell veldes und 1 wislein zu Pulſsniz gelegen, das sy umb Hansen Slegelbeck gekauft haben. actum Beyrrewt sabbato post martini anno ꝛc28.

[1200.] Hanns Ahornberg hat empfangen uf 15 acker veldes zu Gotschalck in der wustung gelegen, die er kauft hat umb den Reichlein von Munchberg. actum zu Hofe am donerstag nach letare anno ꝛc29.

[1201.] Albrecht, Hans und Heinz die Smid von Lawberſsrewt haben empfangen in und Henslein irem bruder zu trewes hant vorzutragen 11 acker feldes mynder oder mer, ein wisen bey fůnf tagwerk zu Lauberſsrewt gelegen, item zum Gotschalcks uf 13 acker feldes und uf $1^1/_2$ tagwerk wismads, das von Heinzen Smid irem vater uf sy erstorben ist. actum zum Hofe fer. 5. post jacobi anno ꝛc29.

Hans Vickelscher.

[1202.] Wir Fridrich von gots gnaden marggraf zu Brandenburg ꝛc bekennen mit disem brief, das wir Hansen Vickelscher zu Munchberg zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen haben und zu ime von besunder gnaden und des genanten Vickelscher fleissigen bete willen, ob er one menliche leibeserben abging, Hansen Krempel, Heinzen Crempels castners zur Weissenstat sone, auf funf acker feldes mynder oder mer an der straſse gelegen, die der genant Vickelscher umb Heinzen

Ruprecht gekauft hat, und ein wisen daselbst gelegen, die er umb den Erbeynyn sone gekauft hat, und leihen ine die obgenanten eckern und wisen in craft dits briefs, die nu nach manlehens recht und gewonheit von uns und unser herrschaft zu haben, zu nemen und zu empfahen als oft sein not ist, doch sunst uns an unsern rechten und einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten one alles geverde. zu urkunde mit unserm anhangenden insigel versigelt, geben zu Plassenberg am freitag vor dem sontag invocavit anno ꝛc35. dominus ipse.

[**1203**.] Hanns Hotschreich von Munchberg hat empfangen 12 acker feldes, 2 tagwerk wismats zum Gotschalcks by Ahornberg gelegen, das ime zu erbteil angefallen ist. actum zum Hofe an der aschermittwoch anno ꝛc35.

[**1204**.] Nickel Heydnawer hat empfangen ein gutlein zu Wolfmerßrewt gelegen am statrecht zu Munchberg und ist im von seinem vater seligen zugestorben. actum ut supra [1421].

[**1205**.] Conz Wenig hat empfangen 6 tagwerk wismats zu Keferngrün an der Selbiz gelegen. actum ut supra [1421].

[**1206**.] Heinz Goldner von Plessen hat empfangen bey 40 acker feldes, darunder 4 tagwerk wismats zu Pulsniz gelegen und leit im statrechte zu Munchberg. actum ut supra [1421].

[**1207**.] Hans Godersterffer hat empfangen einen hofe zu Poppenrewt, den er umb Fridrich Lawterburg zu Munchberg gekauft hat. actum zu Hofe am freitag vor petri kathedra anno ꝛc35.

[**1208**.] Conz Rüger zu Gossenreut hat empfangen ein hauß und hofrait mit zweyen eckern doran zu Stambach, item ein hofstettlein daselbst gelegen am dorf by der leymgruben, item ein wißflecklein doran gelegen, item einen acker am Kirchpühel gelegen, das er alles kauft

hat von Eberlein Wolff von Staubach. actum Plassenberg fer. 2. post virginum anno dom. ꝛc35.

[**1209**.] Cuntz Hertrich zu Poppenreut hat empfangen im und seinem bruder einen hof zu Poppenreut mit seiner zugehorungen oben im dorf bey dem Puzen gelegen, und ein halbs hoflein zu Lauberßreut gelegen by Hansen Hertrichs hofe hinauß gein Godesdorff, item ein halbs gutlein zu Wůstensale holz, felt und was darzu gehórt, das alles von Heinzen Herttrichen seinem vater auf ine erstorben ist. actum Plassenberg ipso die sancti nicolai anno dom. ꝛc35. Item den hoff hat sein vater von Heinrich Zeller zu Múnchberg gekauft, item die zwey gůtlein hat sein vater von meiner frawen vom Hof seligen gehabt zu lehen.

[**1210**.] Conz Solger burger zu Munchberg hat empfangen im und seinem bruder Hansen Solger zu trewes hant vorzutragen einen hoff zu Poppenrewt gelegen mit aller seiner zugehorungen, daruf etwenn der Schart gesessen ist gewest, den sie umb Hansen Goderstorffer gekauft haben, der den aufgeben und verlassen hat. actum Plassenberg fer. 2. post lucie anno ꝛc35. per Johannes Imhof senior.

[**1211**.] Heinz und Góze Kuner vom Schotleß haben empfangen ecker, holz und wisen mit iren zugehorungen under Pulßniz gelegen under dem Schotleß, das Hansen Slegelbeck zu Múnchberg gewesen ist, das sie im abgewechselt und dafúr geben haben ein wisen am Steinpuhel zu Pulßniz und ein halbe zell felds bey einander gelegen. actum Plassenberg am donerstag nach lucie anno ꝛc35; item die halben zelle felds haben sie noch. per Johannes Imhof senior.

[**1212**.] Hanns Slegelbeck von Múnchberg hat empfangen ein wisen am Steinpuhel zu Pulßniz und ein halbe zell felds bey einander gelegen, das Heinzen und Gozen Kúner gewest ist, das er in abgewechselt und

dafür geben hat ecker, holz und wisen under Pulßniz gelegen under dem Schotleß. actum Plassenberg fer. 2. post lucie anno ꝛc35. per Johannes Imhof senior.

[**1213**.] Wir Fridrich ꝛc bekennen offenlichen mit diesem brive, das fur uns komen die andechtigen unser libe getrewe Katherina und Dorothea Hirspergerin, closterinnefrawen zu der Hymelkronn sant Bernhartt ordens und baten uns ir beyder lebtag zu verleihen zwey guter zu Seylwiz im ampte zu Munchperg gelegen, daruf izunden Hanns Wenyg und Hanns Albrecht sizen und wonen, die dann von uns und unser herschafte zu lehen gingen und rurten: haben wir angesehen ir fleissig und demuttige bete und auch uf das, das sie got hinfur dester fleissiger und gernlicher gedinen mügen, und haben in beyden ir beider lebtag die obgenant gute mit iren zugehorungen von besundern gnaden inzuhaben, die zu nuzen, zu nysen, zu besezen und zu entsezen nach irem nuz und frumen erlaubet und gegunet, erlawben und gunen in das in krafte diz brives ir beyder lebtag und von ir einer uf die andern zu vallen, wann sie aber beyde von todes wegen abgangen sein, so sullen dieselben guter mit allen iren zugehorungen lediglichen an uns und unser herschaft von meniglich ungehindert wider vallen, und des zu urkunde haben wir unser insigel an diesen brive lasen hencken, der geben ist zu Culmnach am samstag vor dem suntag, als in der heiligen kirchen gesungen wirdet invocavit anno ꝛc vicesimo quinto.

Schawenstein und Neylein.

[**1214**.] Conrad Prözelman hat empfangen 1 hofstat zu Wytersgrüne. actum fer. 4. post margarete anno ꝛc21 zu Helmprechts.

[**1215**.] Herdegen Heiligenswert hat empfangen 6 tagwerk wißmats zu Volkmaßgrüne und 12 acker felds daselbst. actum ut supra [1421].

[1216.] Cunz Múlner von Ußnerßgrúne under dem Schawensteyn hat empfangen ein halben hofe mit seiner zugehorungen gelegen zu Ußnerßgrúne under dem Schawensteyn. actum ut supra [1421].

[1217.] Heinz Niclas hat empfangen 1 hofe zu Windischengrún, davon er ein pferde sol leihen in einer offen reyse zu einem wagen nach außweisunge des alten lehenbuchs. actum ut supra [1421].

[1218.] Hanns Lang — Herman Lange — hat empfangen ein erbe hofe in dem dorfe zu der Mule in dem gericht zu Schawenstein. actum ut supra [1421], davon get ein lehenpferd. — das hat Herman Lange empfangen am mitwochen nach mathie ꝛc27 zu Culmnach.

[1219.] Cunz, Hanns die Ruprecht gebrúder haben empfangen ein zehentlein gelegen in der Marckzal zum Helmprechts und 1 wislein gelegen zu Kefergrún. actum ut supra [1421].

[1220.] Her Hanns Fleischman pfarrer zu Besten hat empfangen ein gutlein zum Helmbrechts gelegen, das vor seins vaters gewesen ist und der alt Pogner ynnen gehabt hat. datum Torgaw fer. 3. post corporis cristi anno ꝛc21.

[1221.] Eberhart Tirbler vom Newlein hat empfangen einen halben hofe gelegen zu Marolzßreut im gerichte zum Hofe gelegen, den er kauft hat umb Heinrichen Wolffstrigel zum Schawenstein umb 44 gulden, derselbig Wolffstrigel hat den aufgeben. actum zum Helmbrechts am freitag vor michaelis anno ꝛc22.

[1222.] Nickel Kromer vom Liebharts hat empfangen ein hof daselbst zu Liebharts mit seinen zugehorungen, das sein veterlich erbe gewest ist. actum zu Hof fer. 3. post laurenti anno ꝛc26.

[1223.] Item Conz und Ullein Gozen zu Godesdorff haben empfangen den halben hoff, den Johannes Imhofe der junger zum Helmbrechts gehabt hat, der vor der

Heinrich Zuber hette. actum sabbata ante andree anno ꝛc vicesimo tertio.

[1224.] Conz Drescher vom Helmbrechts hat empfangen den hoff halben zum Helmbrechtz mit seiner zugehorungen, den vor zyten Heinrich Zuber hette und Johanni Imhof dem jungern fur verfallne lehen verlihen was worden von meinem herren marggraff Fridrich. actum fer. secunda post mathei apost. et evangeliste anno ꝛc24.

[1225.] Friz Wolffstrigel vom Helmbrechts hat empfangen einen hofe zu Weyteßgrůn, den er umb Heinzen Wolffstrigel kauft hat, doch sol er zehen jare loßung dorauf haben iglichen jars zu unser lieben frawentag lichtmesse; tett er des nicht, so sol es fůrbaß ein totter kauf sein. actum zum Hofe an der eschrein mitwochen anno ꝛc24.

Wirsperg.

[1226.] Hanns Heydenreich von Wirsperg hat empfangen ein wißlein unter dem Gundolz im Weyssenbach gelegen, das er umb Conzen und Berchtolt Newpawrn kauft hat, sind Fewlner lehen. actum dominica galli anno ꝛc29. per capitaneum Hart*tung*.

Goltkronach.

[1227.] Friz Ottwein zu Goltcronach gesessen hat empfangen vier ecker gelegen pey Nedmerstorff und ein felt genant das Adelfelt. actum fer. quinta post urbani anno ꝛc21.

[1228.] Herman Lebssinger hat empfangen 6 tagwerk wißmats zu dem Eschereß by Goltkronach gelegen und 3 acker felds, item 3 acker felds und 1 tagwerk wismats, do gib ich von alle jare 2 dn. und 2 keß, item 12 acker felds und 3 tagwerk wißmats zu Leyneck gelegen. actum fer. quinta post margarete anno ꝛc21 zu Plassenberg.

[1229.] Friz Bůhelman hat empfangen ein gůtlein — zu Nedmanstorff — mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1230.] Friz Schuster von Ebmansdorff hat empfangen 16 acker velds. actum ut supra [1421].

[1231.] Claus Bůhelman hat empfangen ein gutlein mit aller seiner zugehorungen, item 1 gute zu Nedmansdorff gelegen mit seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1232.] Eberhart Trebsendorffer von Pelsdorff hat empfangen 10 acker veld und 2 tagwerk wißmats. actum ut supra [1421].

[1233.] Herman Maune von Pelsdorff hat empfangen 6 acker felds. actum ut supra [1421]. — Idem hat empfangen 6 acker feldes gelegen uf dem Mitteln-berg, das er kauft hat umb Wolfel Segloch. actum Beir*rewt* sabato ante dominicam cantate anno rc22.

[1234.] Wolfflein des Lewen tiechter zu Nemerstorff hat empfangen 10 acker feldes und 1 tagwerk wismads. actum ut supra [1421].

[1235.] Friz Kretzer zu Tröbsendorff gesessen hat empfangen 1 wisen genant die Steinbruck gelegen zu Netmansdorff. item 1 wisen genannt Amanin auch daselbst gelegen. actum vor dem Birkstein fer. 3. post laurenti.

[1236.] Heinrich Holzman hat empfangen ein zehenden gelegen by dem Hesles by Weydenberg. actum Beyerrewt fer. dominica ante nativitatis marie anno rc21.

[1237.] Conrad Holzman recepit einen zehenden gelegen zu Heßlig, der vor von dem von Weydenberg zu lehen gegangen hat. actum Beyrrewt fer. tertia post mathie apost. anno rc24.

[1238.] Erhart Puhelman von Swabach hat empfangen zwey gůtlein zu Nedmanstorff, im, Heinzen und Hansen Puhelman zu trewer hant vorzutragen, das von

Clasen Puhelman irem vater auf sie erstorben ist. actum Cadolzpurg am dinstag nach vocem jocundidatis anno ꝛc37.

[1239.] Heinz Zigerfer recepit ein holtz gelegen by Goltkronach zum Adelfelden genant. actum ut supra [1421].

[1240.] Diez Snell zu Goltkronach hat empfangen ein wisen, feld und holz daby an dem Adelsfeld gelegen zwischen der Czopoten und dem wege, der do get uf die Haid. actum Bamberg fer. quarta post nativitatis marie anno ꝛc21.

[1241.] Hanns Rudlein Konig zu Meschereich hat empfangen ein gutlein zu Meschereich. actum Beyrewt fer. 3. post nativitatis marie anno ꝛc21.

[1242.] Cunzel Lechsener hat empfangen ein erbe von wysen und veld zu Meschereichs gelegen. actum ut supra [1421].

[1243.] Ott Schäfer hat empfangen ein gutlein mit zwelff acker veldes, item 1½ tagwerk wismads, 1 hofreit und 1 bawmgarten zu Eylerſstorff gelegen, item 1½ tagwerk wismads an der Roten gelegen bey Goltkronach. actum vor dem Barckstein fer. 2. post bartholomei anno dom. ꝛc21.

[1244.] Heinz Durchenwalt zu Nedmanstorf hat empfangen ein hofstetlein doselbsten, das er kauft hat zum Wolfel Segloch. actum Beyrrewt fer. sexta ante dominicam cantate anno ꝛc22.

[1245.] Ott Scheffer von Kronach hat empfangen ein wiſsen und einen halben acker felds zu Eylenstorff gelegen, das er umb Bezolten und Conzen Hirſsman von Leyneck gekauft hat. gescheen zu Beyrrewt an der pfingst abent anno ꝛc22.

[1246.] Friz Buhelman der jung hat empfangen von sein und seiner bruder wegen ein gutlein gelegen zu Nedmanstorff mit seiner zugehorungen, das vormals Friz Puhelman sein vater gehabt hat, der tot ist. actum Culmnach fer. 3. post oculi ꝛc26.

[**1247.**] Eberhart Trebsendorffer hat empfangen auf funf eckerlein felds im Huntßflur gelegen by Nedmanß-dorff, im und Conzen und Wilhelmen Trebsendorffern seinen brudern zu trewes handen vorzutragen, die sie umb Johannes Imhofe den jüngern gekauft haben. ge-scheen zu Beyereut des sontags post michaelis anno ꝛc22.

[**1248.**] Ortel Smyt von Trebenßdorff hat empfangen ein tagwerk wißmaz unter Nedmanßdorff am bach gelegen, die Ammanin genant, die er gekauft umb Frizen Krebzer zu Trebsendorff geseßen. actum Culmach fer. quarta post ruthonii anno ꝛc24.

[**1249.**] Góze Manne von Pelstorff hat empfangen 12 acker felds auf dem Mittelberge gelegen, die von seinem vater Herman Manne auf in erstorben sein. actum Plassenberg dominica post visitationis marie anno ꝛc25. — Item recepit 2 acker felds gelegen uf dem See, die er von Clausen Puhelman von Nedmansdorff gekauft hat. actum Culmnach dominica die post bartholomei anno dom. ꝛc26.

[**1250.**] Mertein Krebzer von Trebsendorff hat em-pfangen von sein und seiner bruder wegen ein wisen gelegen zwischen Nedmanstorff und Trebsendorff an der Steynein brucken gelegen, das vormals Friz Krebzer ir vater gehabt hat und tot ist. actum Culmnach am dinstag nach oculi ꝛc26.

[**1251.**] Friz Kalhart zu Trebgast hat empfangen ein herwerg zu Nedmanstorff, das er von Heinzen Durchen-walt kauft hat. actum fer. 3. post paste ꝛc26.

[**1252.**] Herman Mann zu Belstorff hat empfangen 14 acker feldes, der ligen drey ecker im flur by Bels-torff, die 11 ecker uf dem Mittelberg ob Belstorff, das im von Gozen Mann seins vaters bruder anerstorben ist. actum Plassenberg dominica trinitatis [1426].

[**1253.**] Albrecht Eyser von Mistmangesesse hat empfangen einen vierteil des zehents zu Leysaw bey

Cronach gelegen, den er gekauft hat umb Frizen Totschinder von Deypzk. actum Beyerstorff am mittwoch vor sant elßbethentag anno ꝛc33.

Berneck.

[**1254**.] Heinrich Bergkmeister hat empfangen ein zehenden zu Velpúche und 1 hofe zu Folschizsch und ein múle auch zu Folschizsch. actum zu Plassenberg fer. quinta post margarete anno ꝛc21. Item 1 gutlein zu Kawrberg, 1 gutlein zum Gůndolz, 1 wisen und acker zu der Hymelkrone, die hat er mit beschriben geben am donerstag nach margarethe anno ꝛc21.

[**1255**.] Heinz Rot von der Libniz hat empfangen 21 tagwerk wißmats und 90 acker felds und das wasser, das durch Lybniz get, und $^1/_2$ zehenden uber 90 lest und den lebendigen gar, item was er lehen von Heinzen Hirßberger hat, doruber get der zehend halber von der herschaft zu lehen. actum ut supra [1421].

[**1256**.] Cunrat und Berchtolt Newparn haben empfangen 1 wisen an dem Weißenbach gelegen zu zweyen fudern hews. actum ut supra [1421].

[**1257**.] Heinz und Cunz Speyser zum Gefreß gesessen haben empfangen 1 zehenden zu dreyen vierteilen getreides uber ein hoflein gelegen zu der Libniz. actum ut supra [1421].

[**1258**.] Michel Kudnit zu der Libniz hat empfangen 16 tagwerk wismads und 50 acker feldes. actum ut supra [1421].

[**1259**.] Ulrich Lehener hat empfangen zu Oelßniz in dem dorfe ein zehenden gelegen in dem dorfe zur Libeniz by dem Gefreß mit seiner zugehorungen. actum fer. quinta post egidii anno ut supra.

[**1260**.] Heinz Lehener zu Fleischniz hat empfangen ein seldengute gelegen zu Olßniz in dem dorf. actum ut supra [1421].

[1261.] Friz und Hans von Knoten gebruder zu Bernnecke haben empfangen 15 acker felds zu Hawknoten gelegen, item zu einem halben fuder hews auch daselbst gelegen. actum Onolsbach dominica die post petri et pauli apost. anno ꝛc26.

[1262.] Heinz Gracgoz hat empfangen drey ecker am Weinperg zwischen Steynach und Nedmandorff, die vor sein bruder Eberhart Gragoz gehabt und von ir beyder wegen getragen hat, doch unschedlichen seins bruders kindern, der herschaft und einem yidem. actum fer. quinta post conversionis pauli 28.

Berneck.

[1263.] Heinz Krawß von Berneck hat empfangen von seines und seins bruders Hanns Krawsen wegen ein zehendlein uber zwen hofe und ein selden zu Nentmansreut mit iren zugehorungen. actum Beyereut dominica ante viti 28.

[1264.] Ulrich Lehner zu Ölschniz hat empfangen ein zehendlein uber ein hoff zu der Lipniz uf des Kudnichtz hofe, ußgenomen eins ackers, der den hoff stosset, hat er kauft von Heinz Roten. actum Culmnach fer. quarta ante paste 29.

[1265.] Conz Rote von Libniz hat empfangen im und seinen brudern Ullein, Heinzen, Herman und Conzen Roten zu getrewes hant vorzutragen 21 tagwerk wißmats, 90 acker felds und das wasser, das durch Libniz geet, item was sie lehen von Heinzen Hirsperger haben, darúber geet der zehent halb von der herschaft zu lehen. actum Plassenberg am mitwoch nach anthonii anno ꝛc36.

Die wendische Wallstelle auf dem Waldstein im Fichtelgebirge

in ihrer historisch-politischen und culturgeschichtlichen Bedeutung.

Von **Ludwig Zapf.**

Die inmitten des langgestreckten nördlichsten Fichtelgebirgszuges, welcher die Flußgebiete der Eger und der Saale in der Richtung von SW nach NO scheidet, sich erhebende weithin sichtbare und gleich oder nach ihrer Burgruine „Waldstein" geheißene imposante Granitgruppe hat in den letzten Jahren eine bis dahin ungeahnte Bedeutsamkeit gewonnen. Während seither die geschichtliche Vergangenheit dieser Felsenhöhe nur nach ihrer mittelalterlichen Schloßanlage bemessen wurde — welche freilich wegen des ehemaligen Glanzes des hier gesessenen Geschlechts, sowie des tragischen Ausgangs dieser 1523 vom schwäbischen Bunde verbrannten Feste nicht ohne höheres Interesse ist, — so hat sich vom Jahre 1881 an plötzlich und unerwartet ein Ausblick in eine weiter zurückliegende Periode eröffnet, welcher zugleich erkennen ließ, daß diese Höhe ursprünglich von den Wenden in Besitz genommen und am mächtigen Schüsselfelsen in nördlicher Richtung befestigt worden war.

Ein ethnographisch-geschichtlicher Umriß wird zur Erläuterung der nachstehend behandelten örtlichen Erscheinung voranzustellen sein. Die Wenden oder Sorben waren — wir folgen hier in Kürze insbesondere den umfangreichen Ausführungen des slavischen Gelehrten Schafarik — ein Theil jenes in alter Zeit im heutigen Rußland, zwischen

der Ostsee und dem schwarzen Meer, zwischen Oder, Karpathen und Wolga ausgebreiteten Volkes, dessen älteste Spur bis in das 6. Jahrhundert vor Christus zurückreicht und welches im 5. Jahrhundert nach Christus gegen Westen sich vorschob — nicht in geschlossener Masse anstürmend, sondern in einzelnen Stammesgruppen da und dort zu friedlicher Colonisation sich niederlassend, wo sich eben eine günstige Gelegenheit dazu darbot. Die Besetzung halb Europas durch die Slaven in dieser Weise bezeichnet Schafarik als „eine in den Jahrbüchern der Menschheit beispiellose Begebenheit."

Der Zweig der polabischen Slaven, wozu die Sorbenwenden gehörten, hatte nach dieser Auswanderung seinen Sitz zwischen den polnischen und czechischen Slaven; derselbe reichte von Oder und Bober einerseits bis an das Erzgebirge, andrerseits, im Westen, an eine Scheidelinie, die „im Fichtelgebirge an der Saalquelle" begann und dem Laufe der Saale entlang bis zu deren Einmündung in die Elbe sich fortsetzte. In diesem Landstriche zeigen sie sich, als zur Carolingerzeit die Grenzkriege beginnen und die geschichtlichen Thatsachen die einzelnen Stämme allmählich in sicheren Umrissen aus der Dunkelheit hervortreten lassen.

Die in Folge des allgemeinen nationalen Vordringens erfolgte Festsetzung der Sorben im Egerlande und dem Fichtelgebirge, zwischen den im inneren Böhmen wohnenden Czechen einerseits und der deutschen Bevölkerung westlich des Fichtelgebirgs andrerseits — man nimmt hiefür die Mitte des 6. Jahrhunderts an — unterscheidet solche nicht unwesentlich von den im Mainlande, an der Werra und an der Rednitz erscheinenden slavischen Colonisten. Denn während Schafarik die Fichtelgebirgsslaven bereits zu den Angehörigen des großen unter dem Scepter Samo's vereinigten Slavenreichs zählt, das um 630 die Merovinger wiederholt bekriegten, geschah die Besiedelung der westlichen Niederungen wohl vorzugsweise erst durch die kirchlicher- und bezw.

deutscherseits unter gewissen Bedingungen zur Urbarmachung des Landes herbeigerufenen Slaven — vorausgesetzt, daß diese Deutung der hier einschlägigen schriftlichen Anhaltspunkte eine richtige ist. Letzteres angenommen, so bewirkte schon Bonifacius derartige Verpflanzungen und Carl der Große übte solche an Sachsen und Slaven. Die Neigung der letzteren zu stiller Thätigkeit, vorzugsweise zum Ackerbau, welche sie aus der Urheimath, wo, nach griechischem Zeugnisse, bereits Landwirthschaft und Getreidehandel blühten, mitgebracht, kam ihnen allerorten zu statten. Auch gefangene Slaven sollen von den deutschen Landesherren in dieser Weise angesiedelt worden sein und von ihnen scheinen jene Stellen in den gleichzeitigen Berichten zu handeln, welche von Leibeigenschaft sprechen, während andere slavische Grundbebauer nur zinspflichtig waren.

Kehren wir zu dem eigentlichen Slavenlande zurück. Dasselbe umfäßt im frühesten Mittelalter das Land östlich einer Linie von der Ostsee, der Elbe und Saale entlang zum Fichtelgebirge und dessen südlichen Ausläufern. Noch um 900 zählt dieses Waldgebirge zur eigentlichen regio Slavorum, wird es mit dem heutigen bayerischen Vogtland und dem Egerlande Slavia genant. Während wohl die Bekehrung des Rednitzgaues und der Gegend mainaufwärts vom Bisthum Würzburg aus betrieben wurde — wenn auch mit verhältnißmäßig geringem Erfolg, da man noch 1127 bei der Gründung des Klosters Ebrach die Zähigkeit des Heidenthums beklagte, — hatte letzteres im Dunkel dieser Urwälder seinen ungestörten Cultus. Erst im Verlaufe des zehnten Jahrhunderts, als (973) diese Hochwacht des Slaventhums mit dem Egerland zum Bisthumssprengel Regensburg einbezogen war, und im ersten Viertel des elften Jahrhunderts unter Kaiser Heinrich II. und nach der Gründung des Bisthums Bamberg, wendete sich die kirchliche Mission von Bayern und Franken aus diesen Bergen zu, während gleichzeitig das germanische Element, vertreten im 11. Jahr-

hundert insbesondere durch die allmählich in den Besitz des ganzen Egerlandes tretenden Markgrafen von Vohburg, Boden zu fassen wußte. Deutsche Ansiedelungen wurden gegründet, deutsche Burgen erhoben sich auf den Berggipfeln und wir werden kaum fehlschließen, wenn wir auch den Ursprung der Feste Waldstein mit ihrer Capelle dieser späteren Periode statt, wie bisher geschehen, der Carolingerzeit zuweisen, — kirchliche Niederlassungen erstanden. Zu letzteren wollen wir den Mönchberg, die heutige Stadt Münchberg, und die Zelle unter dem Waldstein, den heutigen Markt Zell, rechnen. Auch die Anlegung der Dörfer mit deutschen Namensendungen im innern Fichtelgebirge und dem nunmehrigen Vogtland gehört vorzugsweise dieser Zeit an. Ein Jahrtausend war seit der Geburt Christi vergangen, bis der Stern von Bethlehem in das Dunkel dieser Wälder leuchtete, und erst im 12. Jahrhundert wurde die Verchristlichung durchgeführt. — „Christlich wie alles in jenen Jahrhunderten", sagt Hirsch in seinen „„Jahrbüchern des deutschen Reichs unter Heinrich II."", „ist auch diese Bewegung angethan; von Mönch und Kloster ging sie aus." — Die Verschmelzung des Germanenthums mit dem Slaventhum hatte begonnen; bald folgte ihr die Ueberwucherung, allmählich das äußerliche Verschwinden des letzteren, so daß heute, nach dem Verlaufe von 8 Jahrhunderten, die Bevölkerung ein völlig einheitlich deutsches Gepräge trägt, nur verschieden nach den deutschen Stammesverschiedenheiten.

Die Mundarten sind hier die „Leitmotive" für die Beurtheilung. Während baiwarisches Idiom im Innern des Gebirges bis an den Waldsteinzug reicht und die Richtung der von Süden aus gekommenen Besitzergreifung andeutet, herrscht im Vogtland, vom Mainlande her der Saale nachziehend, die fränkische Mundart bis auf das solches von Süden nach Norden durchschneidende Selbitzthal, mit dessen Beginn solche ins Thüringische umschlägt, während im jenseitigen nördlichen Maingebiet, obwohl noch weit von der

alten Bischofsstadt entfernt, mit dem Katholicismus der Bamberger Dialekt mit seinen getrübten Vocalen und Doppellauten an ihre Stelle tritt. Deutet der thüringische Klang an der Selbitz auf den Rest ureingesessener thüringischer Bevölkerung oder auf einen in der eben behandelten Zeit von Norden aus gegen das Fichtelgebirge vorgeschobenen Volkstheil? — Man darf unbedenklich auf letzteres schließen, wenn man einerseits den slavischen Namen des Flusses und die wendischen Ortsnamen im Bereiche desselben, andrerseits aber die Namen der deutschen Dörfer in Betracht zieht. Diese klingen fast ausschließlich mit „grün" aus — eine Endung, die das 11. oder 12. Jahrhundert anzeigt. Ein „Windischengrün" darunter deutet auf die deutsche Umtaufe und vielleicht die Enteignung eines alten Wendensitzes. — Im Lande der alten Wenden sehen wir nun Baiwaren an der Eger und Nab, Franken am Main und an der Saale, Thüringer an der Selbitz — erstere aber aufgegangen in diese, scheinbar verschwunden von dem Boden, den einst ihr Pflug durchfurcht, ihr Spaten durchgraben.[1])

Spurlos? — Nein! Berge und Bäche, Dörfer inmitten der deutschen Gründungen, ja Familien werden noch mit den alten slavischen Namen genannt, so manches wendische Erbtheil hat sich in Sitte und Gebrauch der ländlichen Bevölkerung erhalten. Im Amtsbezirk Münchberg allein — wo man, um im Vorübergehen nur einen äußerlichen Zug anzuführen, nach slavischem Brauche am Maientanze im Dorfe noch die mit bunten Bändern geputzte Maie unter Musik und Jauchzen von Haus zu Haus trägt, wie drunten in Krain, — sind 20 wendisch benannte Dörfer und Weiler vorhanden, von den 12 Nebenflüssen der Saale (Sala) bis zur Landesgrenze haben 11 wendische Namen.

[1]) Aeltere von Obigem abweichende Ansichten (vgl. „Die ethnographische Dreitheilung des bayerischen Vogtlands" Archiv 1876 S. 61 ff. und „Die Ortsnamen im Amtsbezirk Münchberg" Archiv 1884 S. 157 ff.) berichtige ich hiermit.

Bis jetzt erhielt sich am untern rechten Saalufer, im altslavischen Regnitzlande, eine schöne wendische Mädchentracht mit eigenartig gewundenem buntausgeziertem braunen Kopftuche und kurzem rothen Rocke, die nun leider auch zu verschwinden anfangen will. Mehr und mehr wird schon das Kopftuch abgelegt. Möchte von der alten Curia Rekkenitze, der Stadt Hof, aus in ähnlicher Weise um Erhaltung dieser kleidsamen weiblichen Volkstracht, eines anmuthigen Zeugnisses der geschichtlichen Vergangenheit, sich bemüht werden, wie das z. B. in Oberbayern hinsichtlich der dortigen Landbevölkerung geschieht.

Wo aber blieben sonstige greifbare Erbstücke? Wo sind die Flachgräber, die die slavischen Todten bergen? — Meines Wissens sind alte Grabfelder im Vogtland und Fichtelgebirge bis jetzt nirgends entdeckt. Nur unterhalb des letzteren, am nördlichen Saume des Frankenjura bei dem Dorfe Dörfles, wurde 1887 ein wendisches Gräberfeld festgestellt und theilweise erschlossen. (An Beigaben haben sich hier gefunden eine feine goldene Kette, bronzene Schläferinge, Thonperlen.)

Da that der Waldstein seinen geheimnißvollen Schooß auf, um uns ein Culturbild aus der alten Wendenzeit vorzuführen.

Die Mittheilung von dem Vorhandensein einer von Gestrüpp überwucherten und theilweise mit alten Bäumen bestandenen Wallmauer, welche, nur wenig über den Boden emporragend, einen erhöhten Terrainabschnitt an der Nordseite der östlichsten und höchsten Felsmasse umzog, unter Vorzeigung einiger in dem Wallraume gefundener Randstücke alter Gefäße, deren Form sofort auf slavischen Ursprung schließen ließ, veranlaßten Schreiber dieses nach Verständigung mit der deutschen anthropologischen Gesellschaft, hier in den Jahren 1881 bis 1883 einschließlich umfassende Ausgrabungen vornehmen zu lassen. Eine zweite Grabung erfolgte im Juli 1887. Das Resultat dieser Arbeiten war

hinsichtlich der Fülle und der Beschaffenheit der zu Tage geförderten Gegenstände ein unerwartet günstiges. Zunächst erwies sich die Fundstelle als entschieden slavisch. Die äußerst zahlreichen Thonscherben entstammten der Mehrzahl nach den henkellosen, meist schwarzgrauen Töpfen, die für ältere slavische Culturstätten charakteristisch sind, und auch die Verzierungen lieferten im Zusammenhalte mit andern gleichzeitig aufgetretenen Objekten, die ihre Parallelen auf dem Slavenboden der Lausitz oder in Böhmen haben, den Nachweis, daß hier eine Hinterlassenschaft aus der Zeit voll pulsirenden slavischen Lebens gefunden sei. Das Grundmotiv der Ornamentik bildete die Wellenlinie, deren „rhythmische Wiederholung regelmäßiger Formen dem Auge schmeichelt", wie Humboldt die Mäander auf den am Orinoco gefundenen alten Urnen charakterisirt. Die Zeit des Uebergangs zum Mittelalter mit profilirten Rändern und Henkeln — die eigentlich spätslavische — war in nur geringfügiger Weise markirt. Die Manchfaltigkeit der Stücke unter sich in Form und Ausschmückung, sowie die geschickte und geschmackvolle Ausführung der letzteren wiesen auf eine gut entwickelte Töpferei hin. — Außerdem war der Boden mit zahllosen Knochen verschiedener Thiergattungen, insbesondere von Rind, Schwein, Pferd und Hirsch, durchsetzt und — auch ein arg zugerichteter menschlicher Schenkelknochentheil, sowie eine Phalanx einer linken Menschenhand kamen zu Tage. Es fanden sich an Eisensachen viele Pfeile, 9 Messer, davon 7 von gleicher, eigenthümlicher Form, Sporen, Hufeisen 2c, dann aber auch Schmucksachen von Kupfer, welches mit einem dünnen Goldbeleg überzogen war, das theilweise noch lebhaft erglänzte, und ein kupfernes Beschläge mit getriebenen Buckeln.

Der Wall, aus großen quaderförmigen Steinen zusammengesetzt, wurde an den tiefsten Stellen des Innenraumes bis zu 2,50 m blosgelegt; derselbe war 1,50 m breit und ging im Osten von einem nördlich gerichteten

Vorsprung des Schüsselfelsens aus, um nach gerader Fortsetzung westlich im Bogen sich auf das hier ansteigende Vorgestein zu schwingen und dann in der Höhe an den westlichen Abfall der Felsmasse anzuschließen. Der Innenraum hatte eine Länge von 50 m und einen Durchmesser vom Walle bis an die den südlichen Theil abschließenden Felsen zu 17,50 m. Letztere steigen hier bis zu 30 m wandförmig auf, die obere schmale Kuppe ist oder war vielmehr — man hat sie vor 35 Jahren planirt und einen Pavillon darauf gesetzt — von der Natur ausgemuldet und wird deshalb die Schüssel genannt. Bemerkenswerth sind ein oben flacher Felsblock mit Mulde und Rinnen im obern Theile des Walles, sodann drei natürliche Höhlen und Grotten, welche theilweise in Seitenverzweigungen ziemlich tief in das Gestein sich fortsetzen, sodann aber die Grundmauern eines im östlichen Theile gestandenen Gebäudes, von dem behauene Granitsteine, die Reste verbrannter Balken und viele Eisentheile zum Vorschein kamen.

Der Eingang in den Wallraum war nur von Osten aus möglich und erfolgte auf schmalem Pfade, der, vom Aufgang zur Schüssel abzweigend, am Fuße des erwähnten Felsvorsprungs, letzteren zur Linken, den jähen Abhang zur Rechten, sich hinzog und zunächst in das hier anstoßende Wallgebäude führte, wozu an zwei Quadern der Umfassungsmauer eine je 17 cm breite stufenähnliche Abschrägung angebracht war. Somit war der Wallraum nur von dem Gebäude aus zu betreten. Die Nord- und Westseite des Innenraums umzog ununterbrochen die Wallmauer, die Südseite deckte die hohe Felswand der Schüssel. —

Die erste Publikation über die hier gemachte Entdeckung veranlaßte norddeutsche Forscher, in höchst dankenswerther Weise der Sache ihr Interesse zuzuwenden, und so und nur auf diese Art war es — bei dem Mangel an Material zur Vergleichung der Funde — möglich, die slavische Zugehörigkeit der Wallstelle sofort zu bestätigen.

Die Bedeutsamkeit derselben liegt nun zunächst darin, daß sie einerseits einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Waldsteinhöhe lieferte und für solche eine neue Perspektive erschloß, andrerseits aber bei dem Charakter und der Manchfaltigkeit ihrer Einschlüsse einen Maßstab für einschlägige anderweite Funde auf bayerischem und benachbartem Boden abzugeben geeignet ist. Diesen Maßstab hat der Waldstein auch thatsächlich abgegeben für inzwischen erfolgte Scherbenfunde in der Stadtsteinacher Gegend, im Umkreise des Banzer- und des Staffelbergs, dann auf den südthüringischen Höhen, sowie neuerlich auf dem nördlichen Frankenjura.

Naturgemäß taucht nun zunächst die Frage nach dem Ursprung, der Bestimmung und dem Ende dieser wendischen Wallstelle auf. Wir können mit dem unserer Zeit am nächsten liegenden Ende beginnen.

Schon oben wurde betont, daß die Gründung der Burg auf den westlichen Waldsteinfelsen am Zutreffendsten in das 11. Jahrhundert versetzt werde. Wollte man solche dem edlen Geschlechte der Vohburge zuschreiben, welche in der ersten Hälfte jenes Jahrhunderts in dieser Gegend dominirten und 1057 in den Besitz des ganzen Egerlandes gelangten, zu welchem (nach Privok u. A.) der gesammte Nord- und Westabhang des Fichtelgebirges gehörte, so stünde hiermit die Thatsache in Einklang, daß ein im 12. Jahrhundert auftretender „Waldstein“ (Waltstein), Getts, Dienstmann der Markgrafen von Vohburg ist.[1] Das Nebeneinanderbestehen einer befestigten slavischen Anlage und der deutschen

[1]) Meines Erachtens dürfte übrigens noch zweifelhaft sein, ob der Ebengenannte, sowie eine 1206 angeführte Chunegund von Waltstein, nicht dem böhmischen Geschlechte der „Waldstein“, genannt nach der bei Turnau gelegenen Feste dieses Namens und insbesondere bekannt geworden durch Albrecht von Waldstein, Herzog von Friedland, zuzurechnen sei. Wäre dies der Fall, so dürfen wir auch annehmen, daß die fichtelgebirgische Feste Waldstein von jeher in den Händen der v. Sparneck war. Der Vorname Gett, Gatt erhält sich jedoch auch in letzterer Familie.

Burg auf ein und derselben Felsgruppe kann nicht wohl angenommen werden. Bei der Aufrichtung des Kreuzes und der deutschen Herrschaft an Ort und Stelle mag das heidnisch-fremde Bollwerk gefallen sein — daß das gewaltsam geschah, bezeugen die Brandstelle des obenerwähnten Gebäudes im Wallraum und die zahlreich vorgefundenen langgespitzten Wurf- und Bogenpfeile, welche in letzterem gefunden wurden, zum Theil umgebogen oder abgebrochen und augenscheinlich von außen in die angegriffene Wallstelle geschleudert.

Die Errichtung dieser Befestigung in der Wildniß, welche wegen der Bodenbeschaffenheit nur sehr mühsam durchzuführen war, geschah, abgesehen von dem verhältnißmäßig geringen Umfange, offenbar nicht eines vorübergehenden Zweckes halber — etwa, um hie und da flüchtigen Thalbewohnern zur Zuflucht zu dienen, welchen überdies in dem umliegenden zerklüfteten Felsbereiche heimliche, nur schwer zugängliche Verstecke genug geboten waren; sie hatte ohne Zweifel eine wichtige, genau vorgezeichnete Bestimmung. Der hohe Schüsselfelsen, an dessen nördlichem Fuße sie lag, darf hiebei nicht außer Anschlag gelassen werden. Von seiner Kuppe aus konnte man den Waldrücken und das Egerthal im Süden, das Saalegebiet im Norden überblicken und von hier aus Zeichen geben. Die Niederlassung entstand wohl in der Zeit slavischen Vollbesitzes, wo man gleichwohl bereits mit den deutschen Nachbarn im Westen zu rechnen hatte — mit den hieher ihren mächtigen, schwertbewehrten Arm ausstreckenden Carolingern. Nicht auf den Felshäuptern lag sie, wie die späteren deutschen Burgen — wenig erhöht über dem Waldboden, eingehegt von Granitkolossen. Man wird kaum fehlgehen, wenn man in dieser Befestigung mit dem Gebäude, das sie umschloß, einen der slavischen „Burgwarte“ erkennen will, wie sie auch anderwärts bestanden. Nun erscheint es höchst beachtenswerth, daß die am östlichen Ende des Schüsselfelsens angelegte, wohl mit der Burg nach der

Zerstörung der Wallstelle erbaute Capelle den Zugang zu letzterer sowohl als zum Schüsselfelsen absperrte. Dieser Umstand und die Nähe der Capelle am Wendenwalle an sich scheint daher auf eine gleichzeitige religiöse Bestimmung desselben hinzudeuten, für welche noch sonstige Umstände sprechen, die ich bereits an anderem Orte angeführt habe.

Die Gründung der wendischen Wallanlage auf dem Waldstein wird hiernach in das 9. Jahrhundert, das Ende derselben in das 11. Jahrhundert zu verlegen sein, womit die Fundstücke vollkommen übereinstimmen.

Ohne Zweifel bildet diese von einer wilden Romantik der Natur umgebene Stelle eine Oertlichkeit von hohem Interesse; freilich ist sie nur von wenigen der vielen Sommergäste gekannt, die alljährlich auf den Waldstein kommen.

Es möge schließlich in alphabetischer Folge eine Reihe von Gegenüberstellungen Raum finden, welche die Gleichartigkeit der Fundstücke vom Waldstein (W) insbesondere mit denen von Niemitzsch (N) und Stargardt (St) bei Guben in der Niederlausitz erkennen läßt. Maaße vermag ich nicht anzugeben, da sämmtliche Waldsteinfunde sich in Bayreuth (Sammlungen des historischen Vereins von Oberfranken) und München (Staatssammlung) befinden.

Durchbohrung der Wand von Töpfen. W. Es wurden zwei Stücke gefunden, welche ein wohl zum Durchstecken eines Stäbchens 2c. — Ersatz für den Henkel — dienendes Loch zeigten (Bayreuth). — Seitenstücke: N. Berl. Verhandl. 1883 S. 51, Gubener Gymn. Programm 1883 S. 23.

Hirschgeweihpfriemen; beschnittene Hirschgeweihstangen. W. Ein Pfriemen aus einem schön zugespitzten, platt abgeschnittener Geweihzinken. Derselbe war bei der Ausgrabung in völlig erweichtem Zustande, wurde in solchem von unberufenen Händen angefaßt und blieb in Folge Zerbröckelung nur noch der obere Theil mit der Spitze intakt (Bayreuth). Ferner eine Geweihstange, der

Stellung der Zinken nach abnorm erscheinend, von stark modrigem Aussehen; der untere Zinken ist an der Spitze schräg abgeschnitten oder abgesägt (München). — St. „Hirschgeweihzacken, die abgehackt und abgespitzt sind, fallen zum Theil durch ihre Länge auf". „Pfriemen sind theils durch Anschärfung hergestellt". B. V. v. 20. März 1886 S. 197. — N. „Von Knochengeräth sind zugespitzte Hirschhornzacken benützt worden". B. V. v. 16. Okt. 1886 S. 589.

Knochen. W. und St. „Zahlreich sind die Knochen aus allen Körpertheilen von Pferd, Rind, Schwein, Schaf und Hund, zahlreich auch die Hauer von Ebern". Dies Citat aus den B. V. v. 20. März 196 f. gilt für Waldstein und Stargardt. Von den hier weiter angeführten Stirnzapfen von Rindern wurde auf dem Waldstein nur ein Stück mit im Umfange sich rasch verjüngendem Horne gefunden (Bayreuth).

Ornamente. Ich führe hier aus den norddeutschen Berichten diejenigen Motive der Verzierungen an, welche sich mit den auf dem Waldstein gefundenen vollständig decken. „Schräge Einkerbungen" B. V. v. 16. Okt. 1886 S. 590. „Geschlossene Kreislinien" (W. auf Topfstürzen) B. V. 1882 S. 123 und 360. Niederlausitzer Mittheilungen II S. 38. „Kreuzlinien" B. V. v. 16. Okt. 1886 S. 590. 591. „Wagrechte Einfurchungen" N. M. II S. 38. B. V. v. 20. Mai 1882 S. 360 — „Wellenlinien." W. Weitaus überwiegend und in viefacher Anordnung vorhanden. Das Kammornament fehlt auf dem Waldstein; es kamen nur einfache bald breitere, bald schmälere Wellenlinien vor, zuweilen zwei untereinander gezogen oder verschlungen oder zwischen Parallelfurchen laufend (Fundbericht S. 4) — Gub. G. Pr. 1883 S. 23 dergl. 1885 S. 14, sowie in den nordd. Fundberichten aus slav. Stätten überhaupt. „Das am häufigsten erscheinende Ornament ist die Wellenlinie". B. V. v. 20. Mai 1882 S. 361. — „Erhabenes Bodenornament". Vierspeichige Räder mit sekun-

dären Ansätzen, achtspeichige Räder, achtstrahlige Sterne, Gitterwerk ꝛc. B. V. v. 16. Okt. 1886 S. 592 (mit Note 3). Erwähnenswerth ist ein am 30. Juli 1887 gefundenes bodenähnliches Stück mit dem Eindruck oder der Nachbildung eines Ammoniten (München)[1]).

Pfeilspitzen, bolzenförmige. W. Im Wallraum bis zu 2 m Tiefe hinab, namentlich bei den Aschenschichten und Kohlenresten der Brandstellen, wurden bolzenförmige Pfeile mit Tülle gefunden, einzelne mit als Widerhaken ausstrahlenden Seitenzinken; ferner fanden sich zwei blattförmige Pfeilspitzen mit Widerhaken und eine pikenförmige Spitze mit Tülle. Hievon unterscheiden sich wesentlich die in den Raum geworfenen und geschossenen Pfeile, welche oben erwähnt wurden. Die Bolzenform scheint für die Slavenpfeile charakteristisch zu sein. — St. N. M. II S. 4.)

Pokalfuß. W. rothbraun, ausgezackt (Fundber. Th. II Nr. 17. Bayreuth.) — St. Gub. G.-Pr. 1883 S. 23.

Scheere, schafscheerenförmig W. 1 Exemplar (Bayreuth). — Gub. G.-Pr. 1885 S. 14. (Weiter Messer, Trensen, Ketten, Ringe, Schnallen, Hufeisen ꝛc. — Gub. G.-Pr. 1883 u. B. V. v. 16. Okt. 1886.)

Scherben, slavische, allgemeine Charakteristik nach Virchow, auf den Waldstein vollkommen zutreffend: „Es sind die bekannten henkellosen Töpfe mit weiter Mündung, niedrigem Halse, meist umgelegtem Rand, flachen Boden, auf der Töpferscheibe gearbeitet, jedoch sehr roh und grob, fast ausnahmslos schwärzlichgrau, von mattem etwas rauhem Aussehen und grobem mit Gesteinbrocken durchkneteten Material. Die Ornamentik ist ebenso reich als bezeichnend“. B. V. 1880 S. 149. — „Die Farbe der Scherben geht

[1]) Wie mir Hr. Dr. Jentsch unterm 26. Dezember 1887 aus Guben mittheilt, befindet sich in der dortigen Gymnasialsammlung ein Topfboden mit ähnlicher schneckenhausförmiger, wohl eingedrückter, Verzierung auf der inneren Seite.

von Blaugrau und schmutzigem Braun nur selten ins Röthliche und in ein helles Gelb über". (Jentsch.) N. M. I. S. 22.

Schlüssel. W. Fünf, 3 große und 2 kleinere, davon 2 mit Rautengriff (Bayreuth). — N. „Ein unförmlicher, 15 cm. langer Schlüssel hat einen breiten ganz flachen Bart mit einigen Einschnitten". B. V. v. 16. Okt. 1886 S. 589.

Spinnwirtel. W. 1 Stück „mit kantig hervortretendem Aequator und Ringen". (München.) — B. V. v. 20. Mai 1882 S. 366. 367, desgl. v. 20. März 1886 S. 197. N. M. II. S. 39. Gub. G.-Pr. 1833 S. 23, 1885 S. 24.

Sporen. W. Sämmtliche gefundene Sporen haben wie die von N. (B. V. v. 16. Okt. 1886 S. 589) „einen pyramidenförmigen, theils längeren theils kürzeren Stachel".

Steine. W. In dünner Platte kreisrund oder oval zugeschlagen (Bayreuth), halbkugelförmig zugearbeitet mit schöner Glättung (München); — ein großes Stück, oben halb zugerundet, untere Fläche platt, wohl ein Mahlstein oder Quetscher, zumal es neben viereckig behauenen Quarzstücken mit leicht löslichen Körnern lag, ging zu Verlust, — dreikantige Stücke, insbesondere aber zu erwähnen ein aus hartem Schiefer bearbeitetes, auf dem Rücken zum Einlegen des Fingers ausgeschweiftes Messer mit zugeschliffener Schneide (Bayreuth). — Diesen Artefakten kann ich nur die in den N. M. II. S. 39 u. B. V. v. 20. Mai 1882 S. 367 erwähnten kreisrunden Scherben gegenüberhalten; vgl. auch Corr. Bl. d. deutsch. anthrop. Gesellsch. 1885 S. 33 — doch findet sich wohl anderwärts Analoges. Von zugehauenen Scherben fand ich auf dem Waldstein nur ein viereckig zugerichtetes glasirtes Stück mit einer Spirale, die an das jüngst aufgefundene Ammonitenornament erinnert (Berlin).

Teller. W. Blaugraues Stück (Bayreuth). — St. Gub. G.-Pr. 1883 S. 23.

Thonbretter, dick und flach (W) wurden neben Lehm- und Thonballen öfter gefunden. — N. St. Gub. G.-Pr. 1883 S. 23 unter „Slavische Reste."

Topfstürzen „hochgewölbt und mit einem wagrecht abgestrichenen Knopfe abschließend, so daß sie (umgekehrt gedacht) gelegentlich auch als Pokale mit auffallend kleinem Fuße aufgefaßt werden", — N. B. B. v. 16. Okt. 1886. Gub. G.-Pr. 1885 S. 14 — fanden sich in einigen Exemplaren auf dem Waldstein. Im Fundber. Th. III Fig. 1 ist ein (umgestürztes) Stück abgebildet und als „Schaale" bezeichnet. Dieser Irrthum sei hiermit berichtigt.

Wetzsteine. W. In einer kleineren Anzahl von Exemplaren aufgetreten, darunter ein schön geglättetes Stück, das unten Narben enthält, nach welchen das Stück gelegentlich als Schlaginstrument benützt wurde. — N. „Von Wetzsteinen liegen 10 Stück vor, darunter mehrere dunkle von zierlicher Gestalt." B. B. v. 16. Okt. 1886 S. 589.

Ein unterirdisches Räthsel.

Von **Ludwig Zapf.**

(Vortrag bei der Anthropologenversammlung in Nürnberg, August 1887.)

Zu den interessantesten Aufgaben, welche die Alterthumsforschung beschäftigen, gehört unstreitig die Deutung jener in den letztvergangenen Jahrzehnten vielfach in Ober- und Niederbayern, in der Oberpfalz und neuerlich auch in Oesterreich aufgefundenen künstlich geschaffenen oder wenigstens im Innern künstlich bearbeiteten unterirdischen Gänge, vom Volke in einer Reihe mundartlicher Varianten „Zwerglöcher" genannt. An die Mehrzahl derselben knüpfen sich Sagen von „Wichteln", „Erdleutln", „Schratseln" 2c., welche hier wohnen oder gewohnt haben sollen, zuweilen erscheinen auch die Gestalten jener mythischen „Fräulein", die sonst gewöhnlich in verfallenen Schlössern zu Hause sind.

Der Eingang in diese Zwerglöcher ist in der Regel nicht geräumig, das Innere verengt sich vielfach in beschwerlicher Weise oder es erhebt sich der Raum schachtartig und der Besucher muß sich zu einem höher gelegenen Schlupfloche emporschwingen, um von dort aus die unterirdische Wanderung fortsetzen zu können. Da erweitert sich plötzlich der Höhlenraum in Spitzbogenform, Nischen zum Einstellen von Lampen sind an den Wänden angebracht und man sieht sich in einem geheimnißvollen Gemache, das von der einstigen Anwesenheit von Bewohnern oder zeitweiligen Gästen zeugt, nach deren Wesen und Volks- oder Stammesangehörigkeit, wie nach der Bestimmung dieser unterirdischen Räume man vergebens fragt. Denn kein Gegenstand wurde bis jetzt in den Zwerglöchern aufgefunden, der einigermaßen Aufschluß

über das Eine oder das Andere geben könnte. Vergleiche, die man mit andern künstlichen unterirdischen Höhlungen und Bauten anstellte, wie z. B. mit den Katakomben in Rom, ergaben wohl eine gewisse Aehnlichkeit, zu irgend einem Ziele führten sie nicht. Die Forschung kann sich nicht mit dem naiven Glauben abfinden lassen, daß in diesen Erdgängen die Wohnungen jener übernatürlichen Wesen, der geschäftigen Zwerglein und Erdmännlein, die uns aus unserer Kinderzeit her wohlbekannt sind und denen wir auch in den ältesten Schriftdenkmälern begegnen, gefunden seien; sie erkennt die wunderbare Höhleneinrichtung als von Händen von unserm Fleisch und Blut zubereitet an und sucht das Räthsel zu ergründen, wer einst hier aus- und eingegangen, wozu diese Aufenthaltsräume unter der Erde geschaffen worden und in welchem Zeitabschnitte dies geschehen sei.

Die schätzenswerthe zusammenfassende Arbeit von A. Hartmann über „Unterirdische Gänge“ im VII. Bde. der „Beiträge zur Anthropol. und Urgeschichte Bayerns“ wird nicht verfehlen, das Augenmerk der Forscher da und dort wieder auf diesen Gegenstand zu lenken. Wenn ich in Folgendem gleichfalls dies hochinteressante Thema behandle, so vermag ich zwar keine neuen Resultate betreffs des geheimnißvollen Höhlenbaues an sich vorzuführen, indessen dürften in diesem Beitrage Anhaltspunkte vorhanden sein, welche die bisherige Beobachtungszone erweitern und daraus erkennen lassen, daß die besprochene räthselhafte Erscheinung nicht allein auf baiwarischem Gebiete zu finden sei.

In Oberfranken spricht die Sage — wie anderwärts — allenthalben von unterirdischen Gängen. Fast von jedem alten Schlosse soll ein solcher Gang zu einer benachbarten Burg führen, so von Berneck nach Stein, vom Waldstein zum Epprechtstein, ebenso aber vom Dekanatsgebäude in Münchberg zum Waldstein u. s. f. Dem Ortskundigen muß insbesondere letztere Sage sofort als ein vages Phantasiegebilde erscheinen, da, abgesehen von der Entlegenheit des

Endpunktes, dieser Gang von dem hochgelegenen Stadtberge aus sich steil in die Tiefe senken und bis zum Gebirgszuge quer unter mehreren Bachthälern hinlaufen müßte, um dann durch das Urgestein des Berges bis zu dessen Kamm emporgetrieben zu werden, wie auch ein Gang vom Waldstein zum Epprechtstein den Granit durchbrechen müßte! — Es sei dieser Traditionen daher hier nur gedacht, um ihr Vorhandensein, zugleich aber auch ihre Haltlosigkeit zu constatiren. Auch die fichtelgebirgischen Volkssagen von den goldgefüllten, von weißgekleideten Fräulein bewohnten Felsenhöhlen, von den goldstrahlenden Capellen und Kirchen im Innern der Berge seien nur beiläufig erwähnt. Sie sind das Erzeugniß mythologischer Vorstellungen, deren Verfolgung uns von der hier ins Auge gefaßten Aufgabe abziehen würde.

Dagegen läßt sich annehmen, daß den Eingangs angeführten räthselhaften künstlichen Höhlen in Südbayern die im Gneis- und Thonschieferboden des vogtländischen Hügellandes vorhandenen „Zwerglöcher", deren mir eines — bei Meierhof, Amtsbezirks Münchberg, gelegen — in neuerer Zeit bekannt geworden ist, entsprechen. Es ist gewiß bedeutsam, daß die Sagen von diesen Zwerglöchern mit denen von ersteren vielfach zusammenklingen, mögen sie nun das Walten der vermeintlichen kleinen Erdbewohner berühren oder den gemeinsamen Zug, daß man Thiere in diese Gänge eingelassen habe, welche andern Orts wieder zum Vorschein gekommen seien, — wenn das Innere eines dieser Zwerglöcher in einer Weise beschrieben wird, daß man hier dieselbe bauliche Einrichtung vermuthen muß, wie sie in südbayerischen künstlichen Gängen gefunden wurde.

Ich beschränke mich in Folgendem zunächst auf das bayerische Vogtland

Am steilabfallenden dichtbewaldeten Uferhang der Selbitz, die „Leithen" genannt, 1/4 Stunde westlich vom Dorfe Meierhof, befindet sich im Felsen eine Oeffnung, das „Quarkloch"

genannt — d. h. Zwergloch = „Zwerg“ im Ahd. tuerc, im Plattdeutschen Querg. Diese Oeffnung ist jetzt durch Gerölle großentheils verschüttet und etwa der Mündung eines Backofens gleich, sonst aber konnte man, wie, in offenbar übertreibender Weise, „die Alten sagen“, mit einem Fuder Heu in das Loch einfahren. Die Höhle, welche dieser Eingang anzeigt, soll bis nach Ahornberg, eine Stunde nach Nordosten zu entfernt gelegen, führen; auf einer Stelle in dieser Richtung, östlich von Meierhof, „dröhnt der Boden unter den Füßen.“ Man sagt: einmal ließ man eine Gans in das Quarkloch, die kam in der Kirche zu Ahornberg am Altar wieder heraus (= die Gans von Baidelkirchen, „Beitr.“ II S. 164, die Gans von Schwarzenfeld, welche man unter dem Altar in der Kirche zu Kemnat schreien hörte, Schönwerth „Oberpfalz“ II S. 300, der Hund von Stephansbergham, „Beitr.“ VII S. 111, die Katze mit der Rolle von Giebenberg, Schönwerth II S. 298 rc.) Als ich zufällig Kenntniß vom Quarkloch erhielt, machte ich mich alsbald daran, es aufzusuchen. Es ist an der abschüssigen Waldhalde nicht leicht zu finden. Endlich gelang dies und Zeichen an den umstehenden Bäumen, ein zerbrochener Lampencylinder in der Oeffnung rc. bestätigten die Anwesenheit früherer Besucher, welche indessen wohl kaum weiter als bis in den Eingang gekommen sein werden. Jedenfalls wäre eine Freilegung des letzteren und die Untersuchung des Innern sehr wünschenswerth, sei es nun im archäologischen oder geologischen Interesse. Ich begnügte mich vorerst damit, Herrn Professor Ohlenschlager die Oertlichkeit zur Vormerkung in seiner prähistorischen Karte anzugeben, wo sich dieselbe auch eingezeichnet findet.

Das Zwergloch bei Marlesreuth, Amtsbezirks Naila, kennen wir lediglich aus der in Pachelbels „Ausf. Beschreibung des Fichtel-Bergs“ (1716) S. 92 ff. enthaltenen höchst beachtenswerthen Schilderung. Ich lasse diese hier wörtlich folgen:

„— — Sonsten aber ist gar gewiß, daß in dem Fürsten- und Burggrafsthum Nürnberg oberhalb Gebürgs ehedessen Pygmaei oder solche unter der Erden wohnende Zwärge vorhanden gewesen, wie solches Herr Johann Wolffgang Rentsch in der Beschreibung merkwürdiger Sachen und Antiquitäten des obgedachten Fürstenthums aus der glaubwürdigen Relation Herrn Hieronomi Hedlers, damahligen Pfarrers zu Selbitz, wohin Marlsreuth eingepfarret, so er d. 15. Julii 1684 abgestattet, folgender Gestalt erzehlet: Zwischen Selbitz und Marlsreuth, und zwar auf den Marlsreuther Güthern ist ein Loch im Gehöltz zu befinden, das insgemein das Zwerg-Loch genennet wird, weil ehedessen und vor mehr als 100 Jahren Zwärge allda gewohnet, und unter der Erden sich aufgehalten haben sollen, die da in Naila gewisse Einwohner an sich gewöhnt gehabt, daß sie ihnen ihre Nothdurfft zugetragen. Wie dann von zwey alten ehrlichen und glaubwürdigen Männern, nehmlich Albert Steffeln, seines Alters 70, der den 30. Junii 1680 zu Marlsreuth begraben, dann auch Haußen Kohmann, aetatis 63. und den 6. Martii 1679 zu Marlsreuth begraben, etlichmahl berichtet worden, daß jetztgedachten Kohmanns Groß-Vater mit zwey Pferden nahe an diesem Loch auf seinem Acker (welches Guth und Feld noch ein Enenckel anjetzt Simon Kohmann besitzet) geackert, dem sein Weib ein neugebackenes Brod zum Frühstücke gebracht und am Rain niedergelegt, in ein Tüchlein gebunden, und ihre Wege, Gras an der nechstgelegenen Wiesen mit nach Haus zu nehmen, gegangen, seye bald ein Zwerg-Weiblein gegangen kommen, ihn den Ackermann umb sein Brod angesprochen, er wäre noch nicht hungrig, sie hätte aber ihr Brod im Backofen, ihre Kinder wären hungrig, und könnten nicht erwarten, biß daß es fertig würde, er solte ihrs vor ihre Kinder lassen, sie wolte auf den Mittag es ihm erstatten, welches gedachter alte Kohmann gerne gewilliget, und das Brod überlassen. Auf den Mittag aber ist sie wiederkommen, und hat ihm einen Kuchen von ihrem Brod noch warm gebracht, auf ein sehr weisses Tuch gelegt, und ihm Danck gesaget, mit vermeldten, er solte das Brod nach seiner Gelegenheit wegnehmen, und ohne Scheue genießen, ihr Tüchlein aber liegen laßen, sie wolte es schon abhohlen, welches auch also erfolget, worauf die Zwärgin gesagt: Es würden so viel Hammer-Wercke in der Gegend aufgerichtet, daß sie dadurch beunruhiget, müßten also weichen, und ihren bequemen Sitz

verlassen; auch vertriebe sie das Schweren und grosse Fluchen, das so gemein unter denen Leuten würde, wie auch die Sabbaths-Entheiligung, da ein jeder Haus-Vater frühe vor der Kirchen-Besuchung am Sonntag auf daß Feld liesse, und seine Früchte beschauete, welches gantz sündlich wäre.

Vor etlich wenig Jahren hätten sich an einem Sonntag Nachmittag unterschiedliche junge Bauern Knechte von Marlsreuth zusammen gerottet, Schleisen-Spähne zu sich genommen, zum Loch gegangen, Licht gemachet, und dahinein gekrochen, umb solches zu besehen, da sie dann bald aufrechtes unter der Erden gehen können, bald gebucket, bald gar kriechen müssen, weil der Gang in etwas verfallen. Als sie nun ein paar Ackerlänge gekommen, hätten sie einen weiten Platz angetroffen, aufs netteste mit Felßen ausgearbeitet, höher als Manns hoch und recht in viereckichter Forme, da auf jeder Seiten viel kleine Thürlein eingegangen, und gleich wie Kämmerlein gewesen, welche sie zum Theil besehen, und damit sie das rechte Loch nicht vergessen möchten, einen mit einem Licht in dem Eingang stehen lassen, darauf sie sämbtlich ein Grausen ankommen und sie darauf wieder zurücke gegangen, und etliche Tage übel aufgewesen, doch habe es keinem nichts geschadet, und soviel hätte er, Pfarrer, aus der Relation der beeden alten und noch anderer, die am Leben, und zum Theil mit im Loch gewesen."

Glaubt man, so möchte ich die mit der bisherigen einschlägigen Literatur Vertrauten fragen, hier nicht von Unterbachern oder Kissing zu hören? — Klingt das nicht wie die Schilderungen Hartmanns von der Höhle zu Baumgarten: „— — In den Gängen kann man nur selten stehen, einige kürzere Strecken sind so schmal, daß man nicht einmal auf den Händen kriechen, sondern nur, die Arme hart am Kopfe vorausgestreckt, sich langsam hindurchschieben kann. Doch alle Mühsal ist reichlich belohnt durch den Anblick jener innersten Kammer mit ihren kapellenartigen künstlichen Wölbungen, ihren Lichtnischen und ihren Steinpostamenten, die in der That einen tief geheimnißvollen, unvergeßlichen Eindruck hervorbringt."

Es legt die Beobachtung von Marlesreuth aber nahe, in Würdigung der Bedeutung, welche die Volkstradition dem Quarkloch bei Meierhof beilegt, auch bei diesem eine ähnliche Höhleneinrichtung vorauszusetzen. Hinsichtlich des Marlesreuther Berichts, insoweit er von dem künstlich geschaffenen Zustande des Zwerglochs spricht, eine bäuerliche Fiction anzunehmen, wie das bisher ohne Bedenken geschah, dürfte im Zusammenhalte mit Dem, was inzwischen an andern Orten in Wirklichkeit constatirt wurde, fortan unstatthaft sein. Will man diesen Bericht nun als authentisch anerkennen, so wäre ein schon Eingangs angedeuteter nicht unwesentlicher Umstand ins Auge zu fassen. Während die künstlichen Höhlen in Südbayern und Oesterreich ein und demselben ethnographischen Gebiete angehören, liegen die vogtländischen Zwerglöcher — ein drittes wird sofort noch angeführt werden — diesseits des scheidenden Waldsteinzuges im Bereiche anderer Volksgruppen und dies gibt der räthselhaften unterirdischen Erscheinung ein allgemeines Gepräge, welches das Geheimnißvolle dieser Anlagen in der Erdtiefe wie ihrer in der Tradition fortlebenden ehemaligen Bewohner und damit das Interesse an Beiden noch erhöht. Zunächst aber fällt hierdurch die Hypothese von dem rhätisch-etruskischen Ursprung der bayerischen künstlichen Erdgänge.

Weiter erwähnen noch Goldfuß und Bischof in der „Physik. statist. Beschreibung des Fichtelgebirgs“ (1817) Bd. II S. 192 ein Zwergloch im bayerischen Vogtland. „Am (Hof-)Döhlauer Wege, unten an der Oberen Regnitz, ist eine Höhle zu bemerken, die der Ausgang eines verfallenen Stollens zu sein scheint. Man kann nur gebückt in dieselbe hineinkommen und nennet sie das Zwergloch, weil, wie die Fabel sagt, Zwerge darin gewohnt haben sollen.“

Wissenschaftlich untersucht ist keines dieser oberfränkischen Zwerglöcher[1]), ja das von Marlesreuth scheint, dem Er-

[1]) Die „Zwergloch“ genannte natürliche Höhle im Frankenjura („Beitr.“ II S. 201 ff. beschrieben), glaube ich ihrer Beschaffenheit wie ihrem Inhalte nach hier außer Betracht lassen zu können.

gebnisse meiner Erkundigungen nach, von den Umwohnern kaum mehr gekannt zu sein. Ob daher natürliche oder künstliche Höhlen hier vorliegen, ist endgiltig noch nicht festgestellt, obwohl die Marlesreuther „Relation", wie schon oben betont, letzteres für den von ihr besprochenen Erdgang oder wenigstens für einen Theil desselben fast mit Bestimmtheit voraussetzen läßt. Würde sich nun diese Voraussetzung bestätigen, so wäre selbstverständlich nicht ausgeschlossen, daß die Zahl der künstlichen oder künstlich zugerichteten Gänge auch in der in Rede stehenden Gegend eine höhere ist als bisher festzustellen möglich war, und müßte die Auffindung weiterer derselben dann dem Zufall anheimgegeben werden, der ja auch im Süden vielfach hiebei maßgebend gewesen ist. Sollten aber früher oder später, da oder dort, Funde aus einer dieser Höhlen gehoben werden, welche eine Zeitbestimmung möglich machten, so würde, — wenn diese Erdgänge, den bisherigen Schlüssen nach, wirklich uralten Ursprungs sind, — damit ein Lichtstrahl in die so dunkle Urzeit des Vogtlands fallen, den man nicht hoch genug anschlagen könnte. Ich glaube hinsichtlich des Alters der Zwerglöcher annehmen zu dürfen, daß sie keineswegs einer sehr entfernten Periode entstammen, daß sie vielmehr überhaupt nicht mehr in das Bereich der Prähistorie gehören. Im bayerischen Vogtland wurden bis jetzt keinerlei Spuren einer vorslavischen Bevölkerung aufgefunden. Nachdem nun andrerseits aber die Zwerglöcher ihrem häufigen Vorkommen in Altbayern nach gewiß nicht von den Slaven herrühren, so dürften solche der mittelalterlichen Zeit zuzurechnen sein, gleichviel ob sie religiösen oder sonst welchen Zwecken dienten. Dem würde auch die gothische Wölbung der Gänge entsprechen. Andernfalls müßte man, für das Vogtland wenigstens, über die Germanenzeit hinweg etwa zu den Kelten überspringen. Man hat in den unterirdischen Gängen sowohl Grabbauten — in denen aber Bestattete nicht gefunden wurden, — als alte Cultusstätten, etwa der all=

nährenden Mutter Erde geweiht, erblicken wollen; und man wird in letzterer Hinsicht an den schon erwähnten fichtelgebirgischen Volksglauben erinnert, daß sich in der Felsentiefe Capellen und Kirchen — wieder Cultusstätten! — befinden, die nur hie und da, insbesondere am Sonnwendtag, dem menschlichen Auge sich zeigen. Beider Annahmen sei hier gedacht.

Vom bayerischen gehe ich an der Hand von Robert Eisels trefflichem „Sagenbuch" auf das thüringische Vogtland über. Auch hier sind mit unterirdischen Gängen Zwergsagen verwebt und in der großen Zwerghöhle bei Stublach weiß das Volk ein „großes schönes Schloß", also eine bauliche Einrichtung. Vorwitzige, die bis dahin gedrungen, habe man nie wieder gesehen. Bei ihrem Abzuge haben die Zwerge ihren Palast zerstört. Die Zwerge von Stublach waren besonders geschäftig im Brodbacken. Wo man aber fluchte, da hatten sie nimmer ihres Bleibens. Zuweilen forderten sie Brod von den Leuten und wer das Seinige mit ihnen theilte, der konnte darauf rechnen, daß er den andern Tag auf einem Feldraine ein weißes Tuch ausgebreitet fand, auf dem ein weißer wohlschmeckender Kuchen lag. Bei ihrem Abzuge sagten sie, „sie müßten nun diese schöne Gegend verlassen" — Alles wie in Marlesreuth. Anderwärts wurde den Zwergen das erbetene Brod noch heiß vorgesetzt, worauf sie mit Heulen und Greinen auszogen. —

Es versetzen uns diese Erdhöhlen mit ihren Sagen wieder in die Märchenwelt. Für die Forschung aber handelt es sich, wie bereits betont, hier nicht um Märchengestalten, sie sucht nach den vormaligen Bewohnern, welche greifbare Spuren ihrer Anwesenheit zurückgelassen haben. Fast aber hat es den Anschein, als wüßte das Volk traditionell in der That derselben sich noch zu erinnern — ja die vogtländischen Zwergsagen führen solche in deutlichen Umrissen vor und zwar keineswegs als übernatürliche Wesen, nicht als Elben,

sondern als Menschen mit den körperlichen Bedürfnissen unseres von der Natur abhängigen Geschlechts. Und gleicherweise sagt der Schweizer Cysart am Anfang des 17. Jahrhunderts von den Zwergen des Pilatus, daß er „über die 46 Jahr hinauf" von alten Leuten gar viel und oft von diesen „Herdmännlein" habe erzählen hören, welche in zutraulicher Weise den Viehhirten, Sennen und andern Bergbewohnern sich genähert und mit ihnen geredet, auch ihnen etwa verehrte oder dargelegte Speise angenommen. „Daß aber sie eine Zeit her so selten mehr gespürt worden habe ich allezeit und noch jetzt die Alten hören fürwenden, daß solche Herdmännlein sich erklagt haben sollen ob der Bosheit der Welt." So realistisch auch die Mittheilung des alten Bauern Kohmann von Marlesreuth uns anmuthet — der Zusammenklang der Grundzüge seiner Erzählung mit denen der Zwergsagen im Norden und Süden gibt gleichwohl auch ihr ein sagenhaftes Gepräge; die später aufgefundene und beschriebene innere Einrichtung des Zwergloches aber, sie versetzt uns wieder auf den festen Boden der Wirklichkeit und berechtigt uns zur Abwägung dieser Volkstraditionen, zur Forschung nach ihrem tiefverborgenen Kerne. — Jenes Verdrängen und Verschwinden der Erdbewohner, das alle Zwergsagen durchklingt, es gemahnt fast an die Verschiebung eines Volkes durch ein eindringendes neues, machtvolles Element — einer Bevölkerung oder einer Religionsgemeinschaft, deren spärliche Reste kümmerlich sich unter der Erde verbargen und zum Theil von der Mildthätigkeit ihrer Nachfolger lebten, durch ihren unterirdischen Aufenthalt aber mit den mythischen Zwergen sich verwoben.

Die Zwerglöcher — die als eine selbständige Gruppe meines Erachtens eine scharfe Abgrenzung im Gebiete der Höhlenforschung erfordern — scheinen mir nun auch im Lande nördlich des Fichtelgebirgs nachgewiesen. Ich füge noch eine wohl einschlägige Beobachtung im benachbarten

Böhmen an, über die Helfrecht („Das Fichtelgebirge" 1799 Bd. I S. 103) gelegentlich der Beschreibung des Kammerbühls bei Slata bemerkt: „Unten an dem Krater befindet sich eine Oeffnung, die man das Zwergloch nennt. Der Aberglaube träumt davon, diese Höhlung habe vormals über eine halbe Meile weit unter der Erde fortgeführt und Zwerge seien hier aus- und eingegangen. Eigentlich aber ist das Zwergloch nichts anderes als eine durch Menschenarbeit in den Berg getriebene Höhlung, aus welcher man Schlacken zur Ausbesserung der Straßen zu Tage förderte." Ob letzteres erwiesen oder von Helfrecht nur vermuthet worden sei, läßt sich bei dem Mangel weiterer Angaben nicht erkennen.

Möchte nun die Beachtung auch in anderen Gegenden etwa vorhandener Zwerglöcher — wir wollen diese ebenso volksthümliche als typische Benennung für die Gruppe beibehalten — und öffentliche Mittheilung hierüber nicht unterlassen werden, um hierdurch möglicher Weise die dunkle Frage in immer hellere Beleuchtung zu bringen. Mögen die Sagen von den Zwerglöchern mit ihren gemeinsamen Zügen uns in ein nebelhaftes Gebiet führen — die künstliche Höhleneinrichtung, sie ist vorhanden, ist Thatsache. Ein unterirdisches Räthsel harrt seiner Lösung.

(Nachtrag.) In den „Mittheil. der Niederlaus. Gesellsch. f. Anthrop. u. Urgesch." II S. 44 fand ich inzwischen folgende mit meiner Annahme der Zeitstellung übereinstimmende Bemerkung: „Wohl ist es möglich, wie die Sagen von den Jülichen oder Heinchen, den Ludki oder Lutchen der westlichen Niederlausitz, andeuten, daß das ersterbende Heidenthum sich zuletzt in diese alten Ansiedelungen (Burgwälle) flüchtete, und daß man dort in der Abgeschiedenheit alte, vom Christenthum verscheuchte religiöse Bräuche heimlich und geheimnißvoll noch weiter übte. Von verschiedenen

Burgwällen geht die Sage, daß sich beim ersten Läuten der Glocken die Heinchen dort in die Erde zurückgezogen haben." (1886. Dr. H. Jentsch.) — Im Uebrigen dürfte noch auf Grimms „Heilingszwerge" zu verweisen sein, wonach man am Fuße der Heilingsfelsen (Böhmen) eine Höhle erblickt, „inwendig gewölbt, auswendig aber nur durch eine kleine Oeffnung, in die man, den Leib gebückt, kriechen muß, erkennbar. Diese Höhle wurde von kleinen Zwerglein bewohnt." Einen einschlägigen Artikel: „Die künstlichen Höhlengänge in Oesterreich", von Fr. Kanitz, enthält auch die Leipz. Ill. Ztg. Nr. 2292 vom 4. Juni 1887.)

Ueber Beflaggung und Bayreuther Stadtfarben.

Vom Vereinskassier **Blanck.**

Es ist weniger in früherer Zeit als erst in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts zum Gebrauch geworden, daß man an politischen Festtagen oder bei sonstigen festlichen Gelegenheiten durch Beflaggung der Häuser oder Festplätze seinen patriotischen Gefühlen oder auch der Theilnahme an festlichen Vorgängen Ausdruck zu geben pflegt. Je nachdem solche Vorgänge im weiteren oder engeren Sinne Bedeutung haben, flaggt man in den deutschen Reichsfarben schwarz-weiß-roth, in den bayerischen Landesfarben weiß und blau, oder auch in den Farben einzelner Provinzen oder Städte.

Will man nun in dieser Beziehung von den Gewohnheiten unserer Vaterstadt Bayreuth reden, so muß vor Allem constatirt werden, daß allgemeine Beflaggungen vor dem Jahre 1848 hierorts nur wenig bekannt waren, und daß z. B. am 21. und 22. Juni 1830, als König Ludwig I. und Königin Therese von Bayern der Stadt Bayreuth die hohe Ehre ihres Besuches schenkten, noch wenige blauweiße Flaggen zu sehen waren, weil man zu jener Zeit und zum Zweck solcher Ehrungen mehr gewohnt war, Decorationen an den Hausthoren und Fenstern mit Moos oder Zweigen von grünen Waldbäumen auszuführen und darein blauweiße Schleifen oder kleine Fähnlein zu stecken. Als am 8. und 9. Oktober 1842 die Prinzessin Marie von Preußen, jetzige Königin-Mutter, auf der Reise nach München zur Vermählungsfeier mit dem damaligen Kronprinzen und späteren König Maximilian II., mit ihren Eltern im hiesigen neuen Schlosse wohnte, woselbst auch ihre förmliche Uebergabe

an's bayerische Königshaus stattfand, waren zu Ehren der künftigen Landesmutter fast alle Häuser der Stadt in grünen Schmuck gelegt und dabei eine größere Anzahl blau-weißer Flaggen und darunter auch mehrere schwarz-weiße (preußische) ausgehängt.

Im Geiste des deutschen Volkes gab es zu jener Zeit, als das jetzige Deutschland noch mit Oesterreich vereinigt war, zwar auch ein deutsches, das schwarz-roth-goldene Banner, welches aber offiziell niemals anerkannt war und deßhalb aus Schüchternheit vor der Polizei nur in seltenen Fällen und am allerwenigsten in Bayreuth an's Tageslicht kam; hatte ja doch die deutsche Burschenschaft, welche diese 3 Farben als ihr Bundesabzeichen anlegte, neben ihrer politischen Tendenz auch dieserhalb mancherlei Anfechtungen ausstehen müssen, bis endlich im Mai des Jahres 1848 die deutsche Nationalversammlung auf ihrem Parlamentshause, der Paulskirche zu Frankfurt a. M., die deutsche schwarz-roth-goldene Flagge aufhißen ließ und diese somit ein berechtigtes Dasein erlebte.

Die Bayreuther Bürgerschaft folgte damals den politischen Vorgängen mit großer Begeisterung und am 10. April 1848, als hier die Nachricht vom Zusammentritt des deutschen Parlamentes eintraf, haben die Bürger am unteren Thor am Weißgerber Martin'schen Hause (Haus-Nr. 635) die erste schwarz-roth-goldene Flagge unter den Klängen der Bayreuther Stadtgeiger, welche in ihrer gewohnten nicht allzu künstlerischen Weise die bayerische Hymne, Arndt's deutsches Vaterland und zum Schluß einen Hummelgauer Dreher executirten, feierlich aufgezogen.

Den politischen Freunden am unteren Thore folgten die patriotischen Brandenburger, indem sie nach erhaltener Erlaubniß am 23. April 1848 an ihrem ersten Kirchweihtage auf dem Thurme der Ordenskirche die deutsche Flagge entfalteten und der Patriotismus der gesammten Bürgerschaft fand seine Befriedigung, als am 25. April des

sturmbewegten Jahres 1848 am Tage der deutschen Parlamentswahl vom Rathhause und von den Thürmen der Stadtkirche neben der bayerischen auch die deutsche, schwarz-roth-goldene Flagge herabwehte; die Landwehrmänner (natürlich älterer Ordnung) wurden in dem Gefühle ihres Kriegerstolzes gewaltig bestärkt, als am 6. August 1848, an welchem Tage das gesammte hiesige Militär sammt der Landwehr dem vom Frankfurter Parlamente zum deutschen Reichsverweser erwählten Erzherzog Johann von Oesterreich auf dem Exercirplatze des k. Hofgartens zu huldigen hatte, Frauen und Jungfrauen eine Schleife in den deutschen Farben feierlich an ihre Bataillonsfahne hefteten.

In diesen Vorgängen zeigte sich mit dem Allgemeinerwerden der Beflaggungen das erste Aufflattern des schwarz-roth-goldenen Banners in der Stadt Bayreuth, allein mit der Auflösung des Frankfurter Parlaments im Jahre 1849 schwand wie allerwärts so auch hier in Folge der eingetretenen politischen Reaction die Pracht der alten deutschen Farben, und Vorsicht brauchte es dann, wenn man sich nicht die polizeiliche Confiscation alles Deutschfarbigen gefallen lassen wollte, bis denn auch wieder das Frühjahr 1859 herankam, wo Oesterreich wegen Venetien und der Lombardei von Italien und Frankreich angegriffen wurde und die österreichische Regierung auf dem Hafen von Triest die schwarz-roth-goldene Flagge hißte, zum Zeichen, daß hier deutsches Gebiet sei. Mit jenem Warnungszeichen hat Oesterreich, welches damals im deutschen Bundestag den Vorsitz führte, die alte deutsche Tricolore förmlich anerkannt, und von jener Zeit an brachte man die schwarz-roth-goldenen Flaggen wieder an die Luft, sie begegneten keiner polizeilichen Beanstandung mehr, verschiedene Vereine wählten diese Farben zu ihrem Bundesbanner und sie dauerten ruhig fort, bis sie nach dem deutsch-französischen Kriege 1871 den schwarz-weiß-rothen, man möchte sagen den neudeutschen Reichsfarben Platz machten, welch' letztere zusammengesetzt

sind aus den Landesfarben des mächtigsten Staates im Reiche (Preußen mit schwarz-weiß) und den Farben der freien Hansastädte (roth und weiß), während die alten deutschen Farben zusammengesetzt waren ebenfalls aus den Landesfarben des damaligen mächtigsten Staates im Reiche (Oesterreich mit schwarz-gelb) und den Farben der freien Reichsstädte (roth und weiß.)

Gleichwohl aber ist die altdeutsche Tricolore im jetzigen deutschen Reiche nicht etwa gänzlich verschwunden, denn ein erfreuliches Zeichen ist es, daß sie das jetzige deutsche Volk im Geiste der Zusammengehörigkeit mit dem stammverwandten deutsch-österreichischen Volke trotz der staatlichen Trennung fortbestehen und hochaufflattern läßt, wenn sich Sänger, Schützen, Turner und noch andere Vereinigungen deutschen Stammes und Sinnes zusammenfinden, um herüben oder drüben gemeinsam frohe volksthümliche Feste zu feiern.

Seit der Begründung des neuen deutschen Reiches sehen wir in Bayreuth, wenn wir die ausnahmsweisen Beflaggungen des Wagnertheaters, des Herzogs-Palais 2c. außer Betracht lassen, im Allgemeinen nur Flaggen in den jetzigen deutschen Reichsfarben schwarz-weiß-roth, dem Sinnbild der deutschen Einheit, oder in den bayerischen Landesfarben blau-weiß, dem Wahrzeichen alter Bayerntreue, niemals aber begegnen wir bei festlichen Anlässen einem Banner in den Bayreuther Stadtfarben, sei es nun, daß die Einen dieselben nicht genau kennen oder daß die Anderen dieselben nicht wollen.

Ein sonderbarer Irrthum aber ist es, daß man schon seit langer Zeit, ja vom Beginne unseres Jahrhunderts her, als Bayreuther Stadtfarben solche betrachtet, welche es nicht im Entferntesten sind, nämlich schwarz-gelb-grün.

Mit diesen Farben verhält es sich folgendermaßen: Zu Anfang unseres Jahrhunderts bildete sich in Erlangen eine Studentenverbindung Baruthia (Bayreuth), meistens

aus Bayreuther Söhnen bestehend, worunter auch der am 29. August 1868 im Alter von 86 Jahren dahier verstorbene Regierungs-Assessor und Advokat Friedrich Keim gehörte, derselbe Mann, welcher 1848 im deutschen Parlamente zu Frankfurt a. M. den Bayreuther Wahlkreis vertrat. Diese Studentenverbindung Baruthia wählte die erwähnten Farben ganz willkürlich als ihr Bundesabzeichen, vielleicht auch weil ihr die richtigen Stadtfarben nicht bekannt waren.

Der Baruthia war es natürlich ganz freigestanden, welche Farben sie zu ihrem Bundeszeichen wählen wollte, allein aus jener Wahl folgerte der Irrthum, daß man späterhin diese Studentenfarben in weiteren Kreisen für die Bayreuther Stadtfarben hielt und daß sogar hiesige Vereine, welche sich später bildeten, diese Studentenfarben für die Bayreuther Stadtfarben hielten und irrthümlicher Weise für ihre Vereinsabzeichen anlegten.

Wenn nun auch nicht gerade in allen Fällen der Satz gilt, daß Stadt- und Landesfarben aus den vorhandenen Wappen zu entnehmen sind, so muß er doch da als Norm gelten, wo nicht etwa Zweckmäßigkeitsgründe oder politische Erwägungen etwas Anderes bestimmen; es stammen z. B. die bayerischen Landesfarben aus dem blau und weißen Rautenschild im Wappen des Hauses Wittelsbach; die schwarz-gelben Farben der Stadt München rühren vom schwarzen Mönch im gelben Felde des Stadtwappens her, wie die roth-weißen Farben der Stadt Hamburg von den 3 weißen Thürmen im rothen Felde ihres Wappenschildes u. s. w.

Unsere Stadtfarben haben wir sonach in den Hauptfarben des Bayreuther Stadtwappens zu suchen, wobei uns sofort auffallen muß, daß das Grün der Bayreuther Studentenfarben gar nicht darin vorkommt.

Das älteste Wappen der Stadt Bayreuth war wie alle alten Wappen sehr einfach, ein geviertheilter Schild

mit abwechselnd zwei schwarzen und zwei weißen Feldern und mit zwei kreuzweise darüber gelegten Reuten.

Zu jener Zeit waren sonach ohne Zweifel schwarz und weiß die Farben der Stadt. Nun steht fest, daß dieses älteste einfache Wappen der Stadt vor 430 Jahren durch den Markgrafen Albrecht Achilles abgeändert oder wie die Urkunde sagt, „verbessert" wurde. Im Wappenbriefe vom Jahre 1457, dem ersten Regierungsjahre des genannten Markgrafen heißt es:

> „Die Stadt habe von Alters her nur ein schlechtes „Wappen (oder wie es hier zu deuten ist, ein schlichtes „Wappen) mit schwarz und weißen Feldern von der „Grafschaft Hohenzollern herrührend besessen, der Mark„graf wolle aber das Wappen, weil die Stadt eine „der eltisten und wesentlichsten in der Burggrafschaft „Nürnberg gewest ist und noch ist, mit dem Zusatz „verbessern, daß sie in ihrem Schilde die zwei schwarz „und weißen Felder, dazwischen auch des Burggraf„thums zwei Felder mit dem schwarzen Löwen im „gelben, roth und weiß eingefaßten Felde und über „dem ganzen Schilde die kreuzweise gelegten Reuten „besitzen solle, dazu als Kleinod auf dem Helme zwei „roth und weiße Hörner und zwischen ihnen den „schwarzen Löwen, nebst roth und weißer Helmdecke."

So weit ging die Anordnung des Markgrafen Albrecht Achilles.

Als nun vor längerer Zeit die Frage der Bayreuther Stadtfarben einmal aufgeworfen wurde, da zog ein Freund der Geschichte und der Heraldik aus dieser markgräflichen Verordnung folgenden Schluß, indem er sagte:

> „Da die Helmdecke, die dem Waffenrocke und der „späteren Feldbinde entspreche, wie diese ja von jeher „die Farbenabzeichnung getragen habe und nachdem das „neu eingefügte gelbe Feld mit roth-weißer Einfassung „versehen sei, so ginge daraus hervor, daß durch die

„Verbesserung des Wappens zu den alten schwarz-„weißen Farben noch die Farbe roth hinzuzufügen sei, „so daß denn die richtigen Stadtfarben schwarz-weiß-roth „wären."

Dieser Behauptung aber kann man entgegentreten, denn nach den heraldischen Regeln werden gewöhnlich die Farben, welche Fürsten und Adelige, Länder und Städte als Abzeichen führen, aus den Feldern des Wappenschildes entnommen und gewisse Kleinode, Helme, Decken, Hörner 2c. dürften namentlich bei Städtewappen um so mehr nur als Nebendinge gelten, weil weitaus die meisten Städte nur einen Schild ohne die genannten Zugaben haben.

Wir haben uns deßhalb bei der angeregten Frage nur mit dem Schild des Bayreuther Stadtwappens zu beschäftigen; derselbe zeigt uns im ersten und vierten Felde die „Zollera" als Stammwappen des ursprünglichen Landesherrn, im zweiten und dritten Feld das „Burggrafenthum Nürnberg" als früheres vormarkgräfliches Landeswappen. Ueber diesen 4 Feldern kreuzen sich 2 Reuten als redendes Wappenbild. — Das erste und vierte Feld, das weiß und schwarz geviertelte Zoller-Wappen hat heraldisch ohne allen Zweifel den Vorzug, schon weil es mit den gekreuzten Reuten schon von altersher ohne alle andere Zuthat von der Stadt geführt wurde.

Es war zwar, wie behauptet wird, in früheren Zeiten nicht üblich, bei Wappenzugaben die früher geführten Farben zu wechseln und es ist auch bekannt, daß im deutschen Reiche nur wenige Städte bestehen, die als Stadtfarben eine Tricolore führen.

Aber gleichwohl muß denn doch hiebei die Verordnung des Markgrafen Albrecht Achilles in's Auge gefaßt werden und auch der Zweck, den er damit erreichen wollte. Der Markgraf wollte das alte Stadtwappen „verbessern", nachdem ihm die Fassung zu einfach, die Farben zu leblos erschienen; es läßt sich deßhalb doch wohl annehmen, daß

der Markgraf mit dem Ausdruck „verbessern" hauptsächlich eine Verschönerung im Auge hatte und diese ist erfolgt durch die Einfügung der burggräflichen Wappentheile, des roth und weiß eingefaßten gelben Feldes mit dem schwarzen Löwen.

Nachdem der Markgraf als Landesherr befugt war, an dem alten Stadtwappen eine Aenderung vorzunehmen, so wird das neu eingefügte gelbe Feld ebenso bestimmend sein, als die alten weiß-schwarzen Felder und deßhalb dürfte die Tricolore ihre Berechtigung ebenso haben, wie sie auch eine zweckmäßige Begründung finden dürfte in der Unterscheidung von den preußischen beziehungsweise früheren markgräflich bayreuthischen Landesfarben

Folgen wir deßhalb den heraldischen Regeln, und speziell auch derjenigen, daß weiß und gelb niemals nebeneinander stehen sollen, und nehmen wir die Farben der Stadt aus den Feldern des Wappenschildes, so ergeben sich:

weiß-schwarz-gelb

als die historischen Bayreuther Stadtfarben.

* * *

Diesen Mittheilungen können wir noch beifügen, daß sich der historische Verein Bayreuth zur Vergewisserung in dieser Angelegenheit an einen bekannten Heraldiker, den im preußischen Handelsministerium angestellten Herrn Bibliothekar Seyler in Berlin wandte, welcher laut seiner Zuschrift ebenfalls das Resultat findet, daß in weiß-schwarz-gelb die Bayreuther Stadtfarben zu erkennen seien.

Bericht über vorgeschichtliche Forschungen
am Ostfuße des „Göraner Angers".

Von Hauptmann a. D. Setzler.

Im Pfarrholze bei Kasendorf wurden im Jahre 1887 drei weitere Grabhügel durchforscht. Grabhügel III liegt zunächst nördlich von Grabhügel I, Grabhügel IV zunächst südlich von Grabhügel II, Grabhügel V halbwegs zwischen diesen beiden Gruppen. Grabhügel III und IV haben ähnliche Ausmaaße wie I, V wie II.

Bei Grabhügel II mit V wurden gleichmäßig zwei Bestattungsperioden constatirt.

Die untere Periode kennzeichnet sich durch eine sehr starke, einige Centimeter unterhalb dem natürlichen Boden liegende Brandschicht, häufig vermischt mit verbrannten Knochenpartikeln; da, wo diese fehlen, finden sich die Knochenreste in einem Thongefäß gesammelt. Unmittelbar über der Brandschicht sind mehrere Anhäufungen von Urnentrümmern, bisweilen bis zu sechs steigend. Durch genaues Zusammenhalten dieser Anhäufungen und späteres Sortiren der Trümmer ließ sich eine strenge Regelmäßigkeit feststellen, in der die Bestattung vorgenommen wurde. Zu unterst stand eine amphorenartige Urne von 30—35 Centimeter größtem Durchmesser und 25—30 Centimeter Höhe, darauf ein oder zwei schaalen- auch tellerartige Gefäße, deren Ausmaaße 20—25 resp. 5—7 Centimeter betrugen, dann folgte ein topfartiges Gefäß von 11—12 resp. 7 Centimeter und häufig noch ein weiteres von der Form einer Tasse und den Dimensionen 9 resp. 5. Das topfartige Thongefäß enthielt eventuell die Knochenreste. Diese Urnentrümmer

lagen in der Mitte des Bodens, bisher ohne jegliche weitere Beigabe. Darauf waren Steine gehäuft, theils Kalk-, theils Sandsteine, bisweilen von ansehnlichen Dimensionen; in der nächsten Umgebung sind diese Steine nicht zu treffen, sie müssen also von den naheliegenden Höhen hierher verbracht sein. Eine Regelmäßigkeit in der Anhäufung dieser Steinmassen konnte nur bei den niedrigen Hügeln, und mit Sicherheit nur bei Hügel IV, festgestellt werden; zwischen den einzelnen Scherbenhaufen lagen senkrechte Platten und als Rand der Decke war eine im Viereck den Steinkranz umfassende Lage von schiefgestellten Steinen erkennbar, die Ecken durch besonders große Platten markirt.

Die größere Anzahl der Gefäße sind verziert, nur die flachen schaalenartigen machen hievon eine Ausnahme; einzelne aufgefundene Scherben legen übrigens die Vermuthung nahe, daß die Letzteren auch in dieser Periode schon innen verziert wurden. Die amphorenartigen Gefäße sind vielfach in ihrer unteren Hälfte ungeglättet, vielleicht absichtlich — durch Bewerfung mit Quarzsand — rauh gehalten; eine andere Vermuthung geht dahin, daß der untere Theil der besseren Consistenz halber im feuchten Zustande mit einem Tuche aus sackleinwandähnlichem Stoffe umwickelt war.

Was die Form der Verzierungen anlangt, so begegnen wir in den Grabhügeln von Kasendorf vornehmlich dem Tupfen- und Quadratornament, bisweilen sogar noch Fingereindrücken. Das Erstere ist entweder dreieckig oder kreisrund und wird mit Hilfe eines entsprechend geformten Stabes aufgedrückt; zur Quadratverzierung wird wohl ein Rädchen verwendet worden sein, auf dem die Quadrate — zwei oder drei neben einander — ausgeschnitten waren. Eine dritte Form, die sich hier häufiger findet, als an anderweitigen Fundstätten, besteht aus 9 — 11 sehr feinen, einen halben Millimeter auseinander liegenden Linien. Selbstverständlich sind auch diese Verzierungen durch ein — mit der entsprechenden Anzahl von kurzen, feinen Zinken versehenes Instrument

gefertigt; man könnte diese Form geeignet als Linien-Ornament bezeichnen. In der Regel kommt diese Verzierungsweise und das Quadratornament mit dem Tupfenornament verbunden zur Anwendung, letzteres entweder zur Ausfüllung leerer Flächen oder als Anfangs- und Schlußverzierung. Die Figuren, in welchen diese Formen Verwendung finden, sind die denkbar einfachsten, z. B. Zickzacklinien, drei in einander gelegte Winkel und gerade Linien; außerdem zeigen sie auch nicht immer eine sorgfältige Fertigung.

Das verwendete Material ist geschlemmter Thon, bei vielen Gefäßen stark mit Graphit auch Quarzsand gemischt, reine Schmelztiegelerde, bei kleineren Boluserde; sehr häufig findet sich auch ein Ueberzug von Graphit, gefärbtem Thon oder reinem Bolus.

Die Gefäße sind durchweg gut aber beim einfachen Herdfeuer gebrannt. Mit der Topf- und Tassenform ist in der Regel der Henkel verbunden; Schnurhenkel fanden sich bis jetzt nur bei einem einzigen Gefäße von Topfform. Als ein glücklicher Zufall muß es erachtet werden, daß zu einem amphorenartigen Gefäß auch der zugehörige Deckel, wie nach der gleichmäßigen Verzierung zu schließen ist, reconstruirt werden konnte.

Was nun die obere Bestattungsperiode betrifft, so ist die Constatirung von Funden aus derselben häufig dem Zufall anheimgegeben, da die Rücksicht auf die Waldkultur nicht gestattet, einen Grabhügel gänzlich abzuheben und die Gegenstände stets an einem von der Mitte abgelegenen, bisweilen sehr eng begrenzten Theil sich vorfinden. Der Fund aus Grabhügel II wurde bereits im Archiv vom vorigen Jahre beschrieben; und es ist dem dort Niedergelegten nur noch beizufügen, daß sich auch das kleine Eisenmesser als vorgeschichtlich erwies. Im Grabhügel III fanden sich Schädeltheile mit fünf massiven bronzenen Halsringen von 15—9 Centimeter innerem Durchmesser und zwei voll-

ständigen Ohrgehängen aus Bronzeblech, sowie den Trümmern von circa acht weiteren Beigaben dieser Art.

Grabhügel IV enthielt zwei Thongefäße, — unter diesem liegend — ein großes Eisenmesser und daneben — weit verstreut — zahlreiche Knochenreste.

Im Grabhügel V wurde nur eine einzelnstehende Urne mit wenigen Knochenresten vorgefunden.

Die Thongefäße dieser Periode sind sämmtlich braunroth in der Farbe, aus rothem Thon auf der Drehscheibe gearbeitet und schwach gebrannt; sie zeichnen sich vor denen der unteren Lage durch ihre gefällige Form und durch geschickte Fertigung aus. Nur eines dieser Gefäße, nämlich das größte enthält eine Verzierung und zwar über der Ausbauchung in der Weise, daß zwei in einem Abstande von 2 Millimeter neben einander laufende Linien eine Figur bilden, die einem lateinischen „W" mit um die Hälfte verkürzten Anfangs- und Schlußschenkel gleicht; am Ende derselben ist ein Kreis von einem dem Abstande der Linien entsprechenden Durchmesser angebracht; gleiche Kreise sind an den unteren Ecken und drei ebensolche über den oberen, wo sie ein Dreieck bilden so, daß der oberste Kreis direkt über dem Eck, die anderen zur Seite desselben stehen; endlich ist ein solcher innerhalb dem oberen Eck. Diese Figur, 2½ Centimeter hoch, wiederholt sich in großen Zwischenräumen auf dem Hals des Gefäßes achtmal.

Die Bronzeringe tragen dieselbe Ornamentirung, wie die vor einigen Jahrzehnten in Mistelgau gefundenen, auch aus den Grabhügeln von Pommer sind ähnliche Halsringe vorhanden; ebenso sind auch die Ohrgehänge bereits in der Sammlung in zwei Exemplaren vertreten.

Das Eisenmesser zeigt die typische Form, welche sich nach Lindenschmidt's „Alterthümer ꝛc." außer an anderen Orten in Grabhügeln bei Scheßlitz, Weismain und Lichtenfels häufig vorfindet; gekrümmte Klinge — 28 cm lang, 5 cm breit — gerader Griff — 8 cm lang, 3½ cm

breit —, an dessen Enden Knauf und Bügel dornartig nach vorn herausragen, sind die charakteristischen Merkmale solcher Messer. Griff und Klinge sind nicht im Ganzen, sondern in zwei Theilen geschmiedet und unterhalb dem Bügel durch eine starke Niete verbunden, ähnlich wie das kleine Eisenmesser aus Grabhügel II. Verzierungen waren daran nicht mehr vorhanden, doch läßt sich aus den tiefen Lagern am Griffe vermuthen, daß derselbe früher mit solchen geschmückt oder wenigstens, daß er zur besseren Handhabung mit einer Füllung von weicherem Materiale versehen war.

In Dörflas gelang es nach vielen vergeblichen Versuchen am 22. September ein unangetastetes Reihengrab mit 2 Skeletten, einem männlichen und einem weiblichen — den Zähnen nach zu schließen sehr jugendlichem — 50 Centimeter unter dem natürlichen Boden aufzufinden. Am weiblichen Schädel befanden sich zwei kleine Slavenringe, an deren einem noch Reste eines Bandes hingen, die Herr Professor Wegler an der k. Realschule dahier zu untersuchen die Güte hatte und für leinenes Gewebe erklärte; außerdem wurden über den Skeletten Reste von Thonperlen und zahlreiche Gefäßscherben, auch glasirte, von ausgesprochen slavischem Charakter zu Tage gefördert.

Bei einem späteren Versuche zur Auffindung anschließender Gräber, welcher zwei Meter weit bei einem Meter Breite sowohl nach Süden als nach Westen ausgedehnt wurde, konnte nichts weiter zu Tage gefördert werden, als ähnliche Topfscherben, wie bisher; doch darf nicht unerwähnt bleiben, daß in einer Tiefe von circa 60 Centimeter drei kleine Eisenmesser innerhalb einer vierzig Centimeter breiten und langen Fläche beisammenlagen, auch wenn sich dieser Fund nur als ein Curiosum erweisen sollte, was nach dem geringen Oxydationsgrade von zweien dieser Messer fast zu vermuthen ist.

Die Arbeiten zur Bloslegung des Opfersteins bei Lopp wurden am 28. August fortgesetzt und am 21. September

beendigt. Am ersteren Tage fand sich in einer Tiefe von circa 1½ Meter eine Culturschichte vor, enthaltend Topfscherben, wie in den Reihengräbern, auch solche mit Wellenlinie, Sandsteine, die durch Brand brüchig geworden waren, Kohlen und endlich Schlacken, wie sie sich bei starker Hitze aus thonigem Sandstein bilden. Auf der ebenen Fläche vor dem Altar, die sich gegen den Fuß des Opfersteins, wo die Wanne ausgehauen ist, leicht senkt, liegt ein starker Felsblock, ähnlich einem Mühlsteine, nur ist er nicht vollkommen kreisrund, sondern zu ein Achttheil abgeplattet, eine Form, die sich ergeben mußte, wenn man eine Nische, wie die am Opferaltar, gewinnen wollte; außerdem mag derselbe im Ganzen zu dem Zwecke herausgearbeitet worden sein, um auf seinem Platze vor der Wanne zu besonderen Verrichtungen zu dienen. Unzweifelhaft steht vorerst jedenfalls nur das fest, daß zur Slavenzeit diese Stätte benützt wurde; ob in der That als Opferaltar oder ob in anderer Weise, dies festzustellen wäre eine dankbare Aufgabe für wissenschaftlich geschulte Männer, besonders da auch die nahe gelegenen anderweitigen Fundstätten zur wissenschaftlichen Forschung einladen.

Schließlich erstreckte sich die Thätigkeit des Vereins auch auf Forschungen in den Höhlen bei Gößweinstein. Obgleich nun hier die Funde außer einem Wetzstein nur in Gefäßscherben bestanden, so liefern gerade diese eine höchst interessante Thatsache, nämlich die genaue Uebereinstimmung einiger, besonders der im Innenraum der Höhlen gefundenen Stücke mit den Gefäßtrümmern aus den Reihengräbern von Dörflas, von dem Opferstein bei Lopp und dem Burgwall auf dem Waldstein. Wenn nun die Untersuchungen über keramische Technik auch noch nicht so weit fortgeschritten sind, daß aus Ornamentik, Randprofil, Material 2c. die Zugehörigkeit zu irgend welcher Periode entnommen werden kann, so ist doch die Keramik der Slaven von derjenigen der übrigen Perioden so verschieden und an und für sich

so charakteristisch, daß bei Entscheidung der Frage, ob Thonscherben slavisch sind oder nicht, viel weniger Bedenken zu überwinden sind, als wenn andere Perioden in Frage stehen, weßhalb ich nicht anstehe, die Gefäßtrümmer aus dem Innenraum der Höhlen — mehrere vor den Höhlen gefundene Stücke dürften vielleicht als verworfen auch hierher rechnen — für slavische Arbeit zu erachten. Die Uebereinstimmungen beziehen sich hauptsächlich auf das Material — Keuperletten, kalkhaltigen Thon, Steingutmasse —, auf den kantigen Uebergang vom Boden zur Wand, auf den stark profilirten Rand und den kurzen, kräftig ausgeschweiften Hals, sowie endlich auf die Ornamentik-Wellenlinie in ihren verschiedenen Abarten und Horizontalreifelungen, unter denen die kantig gehaltenen besonders charakteristisch sind. —

Die Territorialforschung muß sich damit begnügen, solche Thatsachen zu registriren, den wissenschaftlich geschulten Männern es überlassend, aus denselben weitere Ergebnisse zu gewinnen.

Jahresbericht
pro 1887.

Wie in den Vorjahren hatten wir uns auch im verflossenen 60. Vereinsjahr von der k. Regierung eines Sustentationsbeitrages von 200 ℳ zu erfreuen, wofür auch an dieser Stelle der besondere Dank des Vereins ausgedrückt werden soll.

Gleichen Dank zollen wir dem Stadtmagistrat für einen Jahresbeitrag von 50 ℳ

Durch Ausgrabungsversuche, sowie durch Ankauf verschiedener über Alterthumskunde handelnder Werke wurde der Prähistorie gebührende Aufmerksamkeit zugewendet.

Zu den Vereinen und Gesellschaften, mit welchen wir bisher in Schriftenaustausch standen, trat der Museumsverein für vorgeschichtliche Alterthümer in München neu hinzu. (Anlage A.)

Bibliothek und Sammlungen erhielten durch Geschenke, Käufe und eigene Forschung Vermehrung. (Anlagen B, C und D.)

Die Mitgliederzahl hat sich um 4 vermindert, da einem Abgang von 25 nur ein Zugang von 21 Mitgliedern gegenüber steht.

Unser Conservator, Herr Bauamtsassessor Schildhauer, schied im Laufe des Jahres in Folge Versetzung nach Passau aus dem Ausschuß; wir verloren an ihm ein sehr thätiges Mitglied, und hat sich derselbe besonders durch systematische Neuordnung der prähistorischen Gegenstände der Alterthumssammlung wohlverdient um den Verein gemacht.

Am 1. Februar 1888 fand die statutenmäßige Generalversammlung statt. Obwohl dieselbe durch Ausschreiben in den hiesigen Blättern zur Kenntniß der Vereinsmitglieder gebracht worden war, fand sich zu unserem großen Bedauern kein einziges Mitglied bei der Versammlung ein. Unter diesen Umständen beschloß der Ausschuß von einer eigentlichen Neuwahl (§ 7 der Statuten) abzusehen, und die Vereinsgeschäfte bis zur nächsten Wahlperiode in bisheriger Zusammensetzung fortzuführen. Zur Uebernahme der Sparte des Conservators erklärte sich das Ausschußmitglied, Herr Hauptmann Seyler bereit, und an seiner Stelle wurde Herr Studienlehrer Dr. Brunco als Beisitzer gewählt.

Aus dem Rechnungsabschluß theilen wir Nachstehendes mit:

Einnahmen.

Tit.	I.	Bestand aus dem Vorjahre . . .	221 ℳ	85 ₰
„	II.	Beiträge der Mitglieder	995 „	20 „
„	III.	Sustentationen und sonstige Einnahmen	259 „	80 „
		Summa	1476 ℳ	85 ₰

Ausgaben.

Tit.	I.	Auf die Verwaltung	68 ℳ	50 ₰
„	II.	Auf Literatur, Beiträge an Vereine	92 „	— „
„	III.	Auf Anschaffungen, Erhebung von Beiträgen	30 „	80 „
„	IV.	Auf Inserate, Porti	72 „	20 „
„	V.	Auf Druckkosten	997 „	90 „
„	VI.	Auf Buchbinderarbeiten, Schreibsachen	130 „	80 „
„	VII.	Auf Honorare, Arbeitslöhne für verschiedene dem Vereinszweck dienende Sachen	72 „	60 „
„	VIII.	Auf sonstige Ausgaben	11 „	70 „
		Summa	1476 ℳ	50 ₰

Abgleichung.

Einnahmen	1476 ℳ	85 ₰
Ausgaben	1476 „	50 „
Kassabestand am 31. Dez. 1887	— ℳ	35 ₰

Zum Schlusse der Generalversammlung resp. Monatssitzung erfolgten von Seite des Vorstandes Mittheilungen aus zwei neuerschienenen Geschichten der Familien von Aufseß und von Reitzenstein.

Bayreuth, im Februar 1888.

Der Ausschuß des Vereins:

Caselmann, Vorstand,
Eckmayer, Sekretär, **Aign**, Bibliothekar,
Blanck, Kassier, **Seyler**, Konservator,
Bauer, Stöber, Wirth, Dr. Brunco, Beisitzer.

Anlage A.

Verzeichniß

der durch Schriftenaustausch erworbenen Bücher:

1) Vom Geschichtsverein in Aachen:
Keine Sendung eingetroffen.
2) Von der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
Mittheilungen. 9. Band. Heft 2—4. Altenburg 1884—1887.
3) Vom historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
Keine Sendung eingetroffen.
4) Vom historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
Zeitschrift des Vereins. 13. Jahrgang Augsburg 1886.
5) Vom historischen Verein für Oberfranken in Bamberg:
48. Bericht über Bestand und Wirken des Vereins im Jahre 1885. Bamberg 1886.
6) Von der Naturforschenden Gesellschaft in Bamberg:
14. Bericht. Bamberg 1887.
7) Von der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel:
Basler Chroniken, III. Bd. Herausgeg. durch W. Vischer. Leipzig 1887.
8) Vom Verein für Geschichte Berlins in Berlin:
Mittheilungen 1887 Nr. 1—4. 8—12.
9) Vom Verein „Herold" in Berlin:
Der deutsche Herold. Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. 17. Jahrgang 1886. Nr. 1—12.
10) Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
Märkische Forschungen. 20. Band. Berlin 1887.
11) Vom Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
Jahrbücher. Heft 83. Bonn 1887.
12) Vom historischen Verein zu Brandenburg a. H.:
Keine Sendung eingetroffen.
13) Vom Vorarlberger Museum-Verein in Bregenz:
25. Jahresbericht des Ausschusses des Vereins. Bregenz 1886.
14) Von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen:
Keine Sendung eingetroffen.
15) Vom Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau:
1) Zeitschrift des Vereins. 21. Band. Breslau 1887.
2) Codex diplomaticus Silesiae. 12. Band. Schlesiens Münzgeschichte im Mittelalter. Breslau 1887.
16) Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau:
64. Jahresbericht für 1886. Breslau 1887, mit Ergänzungsheft.
17) Vom Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz:
Mittheilungen des Vereins. V. Jahrbuch für 1884—86. Chemnitz 1887.

18) Von der Société Royale des Antiquaires du Nord in Copenhagen:
Keine Sendung eingetroffen.
19) Vom historischen Verein für das Großherzogthum Hessen in Darmstadt:
Quartalblätter. 1886. Nr. 1—4. Darmstadt 1886.
20) Vom Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen:
Keine Sendung eingetroffen.
21) Vom Geschichts- und Alterthumsforschenden Verein zu Eisenberg:
Mittheilungen. 2. Heft. Eisenberg 1888.
22) Vom Verein für Geschichte der Alterthümer der Grafschaft Mansfeld zu Eisleben:
Mittheilungen des Vereins. 1. Jahrgang 1887. Eisleben 1887.
23) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt:
Mittheilungen des Vereins. 13. Heft. Erfurt 1887.
24) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a/M.:
1) Mittheilungen des Vereins, Bd. VII Heft 1—6 mit Beilage. Frankfurt a/M. 1884. 1885.
2) Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, XI. Bd. Frankfurt a/M. 1884.
25) Vom Freiberger Alterthumsverein zu Freiberg in Sachsen:
Mittheilungen. 23. Heft. Freiberg 1886.
26) Von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften zu Freiburg i. B.:
Zeitschrift. Band 6. Heft 3. Freiburg i. B. 1887.
27) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Friedrichshafen:
Keine Sendung eingetroffen.
28) Vom oberhessischen Verein für Lokalgeschichte in Gießen:
5. Jahresbericht. Gießen 1887.
29) Vom historischen Verein für Steiermark in Graz:
1) Mittheilungen 35. Heft. Graz 1887.
2) Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. 22. Jahrgang. Graz 1887.
30) Von der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichts- und Alterthumskunde in Stralsund und Greifswald:
1) Geschichte der Greifswalder Kirchen und Klöster, herausgegeben von Dr. Theod. Pyl. Theil 1—3. Greifswald 1885—87.
2) Die Rechtsverhältnisse der Greifswalder Pfarrkirchen im Mittelalter, untersucht von Dr. Th. Woltersdorf. Greifswald 1888.
31) Vom thüringisch-sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmäler in Halle:
Keine Sendung eingetroffen.
32) Vom Hanauer Bezirks-Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde in Hanau:
Keine Sendung eingetroffen.
33) Vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:
Keine Sendung eingetroffen.

34) Vom Verein für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
   1) Kronstädter Drucke 1535—1886. Festschrift von Jul. Groß. Kronstadt 1886.
   2) Die Grabdenksteine in der evang. Stadtpfarrkirche in Kronstadt von Christ. Gusbeth. Kronstadt 1886.
   3) Verzeichniß der Kronstädter Zunft-Urkunden. Festschrift. Kronstadt 1886.
   4) Historischer Festzug zur Feier der Einwanderung der Sachsen nach Siebenbürgen. Hermannstadt 1884.
   5) Sammlung gemeinnütziger Vorträge Nr. 114: Die Siebenbürger Sachsen, von Albert Schiel.
   6) Archiv des Vereins. Neue Folge. Band XXI. Heft 2. Hermannstadt 1887.
   7) Jahresbericht des Vereins pro 1886/87. Hermannstadt 1887.

35) Vom Verein für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena:
   Zeitschrift des Vereins. Neue Folge. 5. Band. 3. und 4. Heft. Jena 1887.

36) Vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
   Zeitschrift. 3. Folge. 31. Heft. Innsbruck 1887.

37) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Kahla und Roda:
   Mittheilungen. Band 3. Heft 3. Kahla 1887.

38) Vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:
   Keine Sendung eingetroffen.

39) Von der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel:
   Zeitschrift. 16. Band. Kiel 1886.

40) Vom Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Alterthümer zu Kiel:
   Kieler Münzkatalog. Verzeichniß der Münzsammlung des Museums. Band I. Heft 4. Kiel 1863—87.

41) Vom historischen Verein von Niederbayern in Landshut:
   1) Verhandlungen. 24. Band. 3. und 4. Heft. Landshut 1887.
   2) Abusina, 3 Pläne.

42) Von der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden:
   1) Handelingen en Mededeelingen over het iaar 1886. Leiden 1886.
   2) Levensberichten der afgestorvene medeleden van de Maatschappy der Nederlandsche Letterkunde. Bylage tot de Handelingen van 1886. Leiden 1886.

43) Vom Nordböhmischen Excursions-Club in Böhmisch-Leipa:
   Mittheilungen X. Jahrgang, Heft 2. 3. Böhmisch-Leipa 1887.

44) Vom Verein für die Geschichte Leipzigs in Leipzig:
   Keine Sendung eingetroffen.

45) Vom Geschichts- und Alterthumsverein zu Leisnig:
   Keine Sendung eingetroffen.

46) Von der Nebraska State Historical Society in Lincoln:
   Keine Sendung eingetroffen.

47) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau:
   Schriften des Vereins, 15. Heft. Lindau 1886.

48) Von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte in Lübben:
Mittheilungen der Gesellschaft, 3. Heft. Lübben 1887.
49) Vom Museumsverein für das Fürstenthum Lüneburg in Lüneburg:
Keine Sendung eingetroffen.
50) Vom Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift. 21. Heft. Marienwerder 1887.
51) Vom Hennebergischen alterthumforschenden Verein zu Meiningen:
Keine Sendung eingetroffen.
52) Vom Verein für Geschichte der Stadt Meißen:
Keine Sendung eingetroffen.
53) Vom historischen Verein für Oberbayern in München:
1) Archiv (oberbayerisches) für vaterländische Geschichte. 44. Band. München 1887.
2) 48. und 49. Jahresbericht für die Jahre 1885 und 1886.
54) Von der k. b. Akademie der Wissenschaften in München:
Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Classe. 1886 Heft 3. 4; 1887 Heft 1—3. Band II. Heft 1. 2. München 1887.
55) Von der anthropologischen Gesellschaft in München:
Keine Sendung eingetroffen.
56) Vom Museums-Verein für vorgeschichtliche Alterthümer Bayerns in München:
Mittheilungen des Vereins Nr. 12.
57) Vom Westfälischen Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst in Münster:
Keine Sendung eingetroffen.
58) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens in Münster:
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. 45. Band. Münster 1887.
59) Vom historischen Verein für Neuburg a. d. D.:
1) Kollektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere des ehemaligen Herzogthums Neuburg. 50. Jahrgang 1886. Neuburg a. D.
2) Inhaltsverzeichniß zu den bis jetzt erschienenen 50 Jahrgängen des Neuburger Kollektaneenblattes. Neuburg 1886.
3) Statuten des Vereins.
60) Vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
Keine Sendung eingetroffen.
61) Vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg:
Keine Sendung eingetroffen.
62) Vom Lahnsteiner Alterthumsverein zu Oberlahnstein:
Keine Sendung eingetroffen.
63) Vom Alterthumsverein zu Plauen im Voigtlande:
Sechste Jahresschrift auf das Jahr 1886—1887. Plauen 1887.
64) Von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:
Zeitschrift der Gesellschaft, II. Jahrgang. 1.—4. Heft. Posen 1886. 1887.
65) Vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag:
Mittheilungen. 25. Jahrgang. Nr. 1—4. Prag 1886 u. 1887.

66) Vom historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:
Verhandlungen des Vereins. 41. (Neue Folge 33.) Band. Stadtamhof 1887.

67) Von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:
1) Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. 14. Band. 1. Heft. 1886.
2) Sitzungsberichte aus dem Jahre 1886. Riga 1887.

68) Vom Verein für Geschichte und Archaeologie von Valence rc. in Romans:
Bulletin d'histoire ecclésiastique et d'archéologie religieuse des diocèses de Valence etc. 6. Jahrgang. 4. bis 6. Lieferung. März—August 1886.

69) Vom Geschichts- und alterthumsforschenden Verein zu Schleiz:
56. und 57. Jahresbericht des Vogtländischen alterthumsforschenden Vereins zu Hohenleuben und 8., 9. und 10. Jahresbericht des geschichts- und alterthumsforschenden Vereins zu Schleiz.

70) Vom Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden:
Zeitschrift des Vereins. 5. Supplementheft. Schmalkalden und Leipzig 1887.

71) Vom historischen Verein für das Württembergische Franken zu Schwäbisch-Hall:
Keine Sendung eingetroffen.

72) Vom Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin:
1) Jahrbücher und Jahresberichte. 52. Jahrgang. Schwerin 1887.
2) Register über die Jahrgänge 31—40 der Jahrbücher und Jahresberichte von L. Fromm. Schwerin 1887.

73) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Hohenzollern in Sigmaringen:
Keine Sendung eingetroffen.

74) Vom historischen Verein der Pfalz in Speier:
Keine Sendung eingetroffen.

75) Vom Verein für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade:
Keine Sendung eingetroffen.

76) Von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin:
1) Baltische Studien. 37. Jahrgang. 1.—5. Heft. Stettin 1887.
2) Monatsblätter. 1887. Nr. 1—12.
3) Die Baudenkmäler des Regierungsbezirks Stralsund, bearbeitet von E. von Haselberg. Heft 1. Stettin 1881.

77) Von der Akademie der Wissenschaften in Stockholm:
Monadsblad. 15. Jahrgang 1886. Stockholm 1886—1887.

78) Vom historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesenclubs in Elsaß-Lothringen in Straßburg:
Jahrbuch. III. Jahrgang. Straßburg 1887.

79) Vom k. statistischen Landesamt in Stuttgart:
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. 9. Jahrgang. 1.—4. Heft. Stuttgart 1886—87.
80) Von der Direktion des königlichen Württembergischen Haus- und Staats-Archivs in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.
81) Vom Württembergischen Alterthumsverein in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.
82) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report of the board of regents for the year 1884. Part II. und 1885 Part I. Washington 1885—86.
83) Vom Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode:
Zeitschrift des Vereins. 20. Jahrgang 1887, 1. Hälfte. Wernigerode 1887.
84) Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:
Mittheilungen. 29. Band (Neue Folge 19.) Wien 1886.
85) Vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:
1) Blätter des Vereins. 20. Jahrgang. 1—12. Wien 1886—87.
2) Topographie von Niederösterreich. 3. Theil. Der alphabetischen Reihenfolge 2. Bd. 1. 2. Heft. Wien 1886.
86) Vom Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:
Annalen. 20. Band. 1. Heft. 1887. Wiesbaden 1887.
87) Vom historischen Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:
1) Archiv des Vereins. 30. Band. Würzburg 1887.
2) Jahresbericht des Vereins für 1886. Würzburg 1887.
3) Dr. M. Wieland, die Stadt Würzburg im Bauernkriege von Martin Cronthal. Würzburg 1887.
88) Von der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich:
Mittheilungen. L. u. LI. Zürich 1886. 87.
89) Vom Alterthumsverein für Zwickau und Umgegend in Zwickau:
Mittheilungen des Vereins. Heft 1. Zwickau 1887.

Anlage B.

Verzeichniß

derjenigen Bücher, welche der Verein zum Geschenk erhalten und angekauft:

a) Geschenke:

1) Von Herrn Obereinfahrer v. Baumer in Ellingen:
Manso, Geschichte des Ostgothischen Reiches in Italien. Breslau 1824.
2) Von Herrn Kaufmann Blanck in Bayreuth:
Festberichte über den bei der Prinzregentenfeier in Bayreuth stattgehabten Hummelgauer Aufzug. Bayreuth 1887.

3) Von Herrn L. Ferd. Freiherrn von Eberstein in Berlin dessen Schriften:
   1) Urkundliche Nachträge zu den Geschichtlichen Nachrichten von dem reichsritterlichen Geschlechte Eberstein. 6. Folge. Berlin 1887.
   2) Entwurf einer zusammenhängenden Stammreihe des Freifränkischen Geschlechts Eberstein. Berlin 1887.
4) Von Herrn Stadtarchivar Gradl in Eger dessen Schrift:
   Geschichte des Egerlandes, I. Band. Heft 3—5. Eger 1887.
5) Von der Handels- und Gewerbekammer für Oberfranken in Bayreuth:
   Deren Jahresbericht pro 1885 und 1886.
6) Von Herrn Robert Lahmer in Georgswalde dessen Schrift:
   Industrielle Briefe aus Nordböhmen. Warnsdorf 1886.
7) Vom bayerischen Nationalmuseum in München:
   Kataloge desselben, Band 1 und 2. 1887.
8) Von Herrn Stadtsekretär G. Pöhner in Hof dessen Schriften:
   Berichte über die Sitzungen des Magistrats-Collegiums in Hof. XI. und XII. Jahrgang 1885 und 1886.
9) Von Herrn Generalmajor a. D. Carl Popp in München dessen Schrift:
   Das Römer-Castell bei Pfünz. München 1886.
10) Von Herrn Reichsfreiherrn Erdmann Schirndinger in München:
   1) Dessen: Kurze Beschreibung der Befreiung des Königs (Kaisers) Maximilian I. München 1883.
   2) E. Graf von Pettenegg, die Freiherrn Schirndinger von Schirnding (böhmische Linie). Wien 1882; nebst Anhang zur Schirndinger'schen Familiengeschichte. Wien 1882.
   3) Histor. Kaiserbild des Königs Max I.
   4) Histor. Kaiserbild des Kaisers Friedrich III.
   5) Regenten-Wappen mit Krone der Reichsfreiherrn Schirndinger.
11) Von Herrn Antiquar Seligsberg in Bayreuth:
   Cammer-Ordnung des Markgrafen Georg Friedrich Karl v. J. 1734 in Manuscript-Copie.
12) Von Herrn Hauptmann a. D. Seyler in Bayreuth:
   1) Vorgeschichtliche Alterthümer der Provinz Sachsen. Heft 1—8. Halle 1883—87.
   2) **Domini Bartoli de Saxoferrato tractatus de insigniis et armis**, deutsch bearbeitet von Gustav A. Seyler. Berlin 1879.
13) Von Herrn Oberst a. D. Carl v. Ballade in München dessen Schrift:
   Passau und die Veste Oberhaus. München 1886.
14) Von Herrn Franz Zimmermann in Hermannstadt dessen Schrift:
   Das Archiv der Stadt Hermannstadt. Hermannstadt 1887.

b) Angekauft:

1) Korrespondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. 35. Jahrgang 1887.
2) Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Literatur, herausgegeben von Elias Steinmayer. 31. Band. Heft 1—4. Berlin 1887.
3) Dr. O. Tischler, Ostpreußische Grabhügel. I. Königsberg 1887.
4) A. B. Meyer, das Gräberfeld von Hallstadt. Dresden 1885.
5) Dr. Naue, die Hügelgräber zwischen Ammer- und Staffelsee. Stuttgart 1887.

Anlage C.

Verzeichniß

derjenigen Antiquitäten, welche der Verein zum Geschenk erhalten, angekauft und durch eigene Forschung erworben.

a) Geschenke:

1) Von Herrn Forstmeister Eisfelder in Gößweinstein:
1 Sporn und 1 Hufeisen, gefunden am Fuß der Burg Gößweinstein im Stallfundamente des Forsthauses daselbst.
2) Von Herrn Hauptmann Frhrn. v. Stromer:
1 Schwert mit Federscheide.
3) Von Herrn Herlitz in Pottenstein:
Höhlenfund, bestehend aus 23 Stein- und Knochenwerkzeugen, 12 Wirteln und Gefäßscherben, nebst einer Schachtel mit Feuersteinsplittern und Zähnen.
4) Von Herrn Ofenfabrikanten Seiler:
Eine Creußener Form, ein Wappen darstellend.

b) Angekauft:

1 Schwertklinge, gefunden in einem Felde bei der Kreisackerbauschule von Bayreuth.

c) Eigene Forschungen des Vereins:

1) 5 Halsringe und 2 Ohrgehänge nebst Stücken von circa 8 weiteren, sämmtlich aus Bronze, 1 großes und 1 kleines Eisenmesser; 3 amphoren-, 3 schaalen-, 2 topf-, 3 tassenförmige, theilweise reconstruirte Thongefäße, dabei mehrere Schädeltheile. Sämmtliche Gegenstände aus Grabhügeln von Kasendorf.
2) 2 slavische Schläferinge mit Stücken des dazu gehörigen Stirnbandes, Reste von farbigen Thonperlen, slavische Topfscherben, 3 kleine Eisenmesser. Diese Gegenstände aus den Reihengräbern von Dörflas.
3) Slavische Thonscherben 2c. aus der Kulturschichte am Opferstein von Lopp.
4) Thonscherben 2c. aus den Höhlen bei Gößweinstein.

Anlage D.

Verzeichniß

derjenigen Münzen, welche der Verein zum Geschenk erhalten.

1) Von Herrn Oekonom und Schuhmachermeister Degen in Lopp:
1 Silbermünze von 1625.
2) Von Herrn Mühlenbesitzer Hösch von der Neumühle:
1 Brakteat.
3) Von Herrn O. Maisel in Kasendorf:
2 Bayreuther Münzen von 1735 und 1753.
4) Von Herrn Häfnermeister Müller von hier:
1 Silberthaler von 1545.

Mitglieder-Verzeichniß.

Curator des Vereins.

Burchtorff von, Excellenz, Regierungspräsident von Oberfranken.

Ehrenmitglieder.

Eberstein Frhr. von, preuß. Ingenieur-Hauptmann a. D., Dresden.
Ebrard Dr., Konsistorialrath, Erlangen.
Fickentscher Dr., Bezirksgerichtsarzt, Augsburg.
Fries, Studienrektor, Augsburg.
Kanzlei-Bibliothek Bayreuth.
Kreisarchiv Amberg.
Kreisarchiv Bamberg.
Kreisarchiv Nürnberg.
Oefele Frhr. von, Reichsarchiv-Sekretär, München.
Stadtmagistrat Bayreuth.

Ordentliche Mitglieder.

Adelberg, Pfarrer, Selb.
Aign, Pfarrer, Bayreuth.
Albrecht, Lehrer, Affalterbach.
Andräas Dr., Bezirksarzt, Burglengenfeld.
Angerer Dr., Reallehrer, Hof.
Arnim von, Rittergutsbesitzer, Sophienreuth.
Arnold'sche Buchhandlung, Dresden.
Assum, Pfarrer, Hensenfeld.
Aufseß Frhr. von und zu, Augsburg.
Aufseß Frhr. von und zu, Major a. D., München.
Aumüller, Oberlehrer, Berneck.
Bamberger, Kaufmann, Bayreuth.
Barth, Apotheker, Münchberg.

Bauer, Lehrer, Bayreuth.
Bauer, Stadtpfarrer, Hof.
Bauer, Pfarrer, Döbra.
Bauer, Kaufmann und Landrath, Pegnitz.
Bauer, Bauamtmann, Bayreuth.
Bauer, Regierungs-Canzelist, Bayreuth.
Baumer von, pens. Obereinfahrer, Ellingen.
Baumer, Amtsrichter, Ludwigstadt.
Baumgärtel, Gasingenieur, Hof.
Bayer, Pfarrer, Peesten.
Bayerlein, Kaufmann, Bayreuth.
Bedall, Premierlieutenant a. D., Bamberg.
Behringer, Amtsrichter, Weidenberg.
Bergmann, Rentbeamter, Marktschorgast.
Berlin, königliche Bibliothek.
Beyer, Dekan, Steben.
Bibra Frhr. von, Landgerichtsrath, Bayreuth.
Bibra Frhr. von, Oberlandesgerichtsrath, München.
Bilabel, Hauptmann a. D., München.
Blanck, Kaufmann, Bayreuth.
Bobenhausen Baronin von, Stiftsdame, Birken.
Bock, Bürgermeister, Creußen.
Bodenschatz, Fabrikbesitzer, Bischofsgrün.
Böhner, Lehrer, Bayreuth.
Böhner, Pfarrer, Neunkirchen.
Böhner, Oekonom und Gastwirth, Unterschwarzach.
Boller, Eisenwaarenhändler, Bayreuth.
Borger, Fabrikant, Naila.
Borngesser, Studienlehrer, Bayreuth.
Bracker, Consistorialrath a. D., Bayreuth.
Braun, Bezirksamtsassessor, Stadtsteinach.
Braunwald, Bezirksamtsoberschreiber, Bayreuth.
Breitung, Notar, Burgau.
Brendel, Oekonom, Bürgermeister und Abgeordneter, Pettendorf.

Breul, Hauptzollamtsverwalter, Augsburg.
Brodführer, Direktor der städtischen Schulen, Coburg.
Brühschwein, Oberamtsrichter, Kirchenlamitz.
Brunco Dr., Studienlehrer, Bayreuth.
Brunner, Oberzollinspektor, Bayreuth.
Buchka sen., Privatier, Arzberg.
Buchner Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.
Burchtorff von, Sekondlieutenant, München.
Burger, Buchdruckereibesitzer, Bayreuth.
Burger, Forstamtsvorstand, Geroldsgrün.
Burger, Stadtpfarrer, Hof.
Burger, Harmoniumfabrikant, Bayreuth.
Caselmann, Dekan, Bayreuth.
Christenn, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
Conrad, Lehrer, Laineck.
Creußen, Stadtmagistrat.
Dalcho, Forstamtsassistent, Fischstein.
Dannhäuser, Lehrer, Gesees.
Degen, Pfarrer, Wunsiedel.
Degen, Conditor, Bayreuth.
Denzinger, Oberbaurath, München.
Detzer, Kantor und Lehrer, Schönfeld.
Dietrich, Kaufmann, Bayreuth.
Dittmar, Finanzrechnungs-Revisor, Bayreuth.
Dobbecke, Buchhändler, Berlin.
Dobeneck Frhr. von, Ettendorf.
Doppelbauer, Pfarrer, Busbach.
Dorn, Oberlehrer, Hof.
Dörfler, Stadtpfarrer, Kirchehrenbach.
Döring, Sekondlieutenant u. Bataillonsadjutant, Bayreuth.
Drechsel, Rittergutsbesitzer, Issigau.
Dreß, Postoffizial, Bayreuth.
Dressendörfer, Kaufmann, St. Georgen.
Duhlau, Buchhändler, London.
Dürrschmidt, Bezirkshauptlehrer, Schnabelwaid.

Eberhard, Premierlieutenant, Bayreuth.
Eberlein, Oberamtsrichter, Forchheim.
Eck, Georg, Wjasma, Gouvernement Smolensk.
Eckart, Pfarrer, Passau.
Eckmayer, Oberst a. D., Bayreuth.
Egger Dr., Kreismedizinalrath, Landshut.
Eichhorn, Pfarrer, Plech.
Eichhorn, Pfarrer, Pilgramsreuth.
Eisenbiegler, Bauamtmann, Hof.
Eisfelder, Oberförster, Gößweinstein
Elmer, Volksschullehrer, Hof.
Emmer, Notar, Rehau
Enck, Pfarrer, Bindlach.
Engel, Kreisthierarzt, Bayreuth.
Erlangen, Universitäts-Bibliothek.
Ernst, Förster, Winkelhof.
Ernst, Oberförster, Weidach.
Ewald, Hauptzollamtskontroleur, Furth a/W.
Eyßer jun., Möbelfabrikant, Bayreuth.
Eyßer, Schreinermeister, St. Georgen.
Falco Dr., St. Gilgenberg.
Faßold, Oekonom und Bürgermeister, Seidwitz.
Feilitzsch Frhr. von, Rittergutsbesitzer und k. Kämmerer, Trogenzech.
Felser, Oberförster, Pegnitz.
Fett, Lehrer, Brandholz.
Feustel, Banquier, Bayreuth.
Fichtelgebirg, Alpenvereinssektion, Wunsiedel.
Fick, Pfarrer, Kasendorf.
Fickentscher Dr., St. Georgen.
Fiesenig, Lehrer, Bamberg.
Filberich, Oberlandesgerichtsrath, Bamberg.
Fink, Förster, Pottenstein.
Fischer, Apotheker, Meran.
Fischer, Pfarrer, Roßstall.

Fleißner, Richard, Fabrikant, Münchberg.
Fleißner, Joh. Theod. sen., Münchberg.
Florschütz Dr., Sanitätsrath, Coburg.
Förster, Schulverweser, Pegnitz.
Franck Dr., prakt. Arzt, Hof.
Franck, Privatier, Hof.
Freiberger, Kunstgärtner, Bayreuth.
Frohwein Dr., Oberstabsarzt, Ansbach.
Frölich, Oberforstrath, Bayreuth.
Froschmeyer, Gymnasialassistent, Bayreuth.
Gareis, Bahn- und Postexpeditor, Erding.
Gast, Pfarrer, Hohenmirsberg.
Geist, Lehrer, Wüstenselbitz.
Geist, Zahnarzt, Bayreuth.
Gemperlein, Kantor, Pottenstein.
Genck, Pfarrer, Lonnerstadt.
Gerber, Bezirksamtmann, Pegnitz.
Gick, Volksschullehrer, Hof.
Giech Graf von, Erlaucht, Thurnau.
Gießel, Buchhändler, Bayreuth.
Gießel, Otto, Bezirksamtsassessor, Nabburg.
Glaser, Pfarrer, Kautendorf.
Glenk, Pfarrer, Melkendorf.
Goller, Fabrikant, Sparneck.
Goller, Lehrer, Hof.
Göller, Militär-Curatus, Bayreuth.
Gossinger, Regierungsdirektor, Bayreuth.
Götz, Lehrer, Creußen.
Gradl, Stadtarchivar, Eger.
Graf, Tuchhändler und Magistratsrath, Selb.
Gräfenhan, Hofliqueurfabrikant, Hof.
Gramich, Premierlieutenant, Bayreuth.
Graser, Förster, Altenhof.
Graßer, Pfarrer, Breitengüßbach.
Grau, Buchhändler, Bayreuth.

Gravenreuth Frhr. v., Bezirksamtsassessor, München.
Greiner, Fabrikbesitzer, Schauberg.
Grießbach, Studienlehrer, Hof.
Grimmler, Lehrer, Unterwinterbach.
Gruber, Bezirkstechniker, Bayreuth.
Grüner, Bürgermeister, Creußen.
Guth, Oberförster, Bayreuth.
Hacker, Mechanikus, Bayreuth.
Hacker, Pfarrer und würtemb. Hofrath, Eckersdorf.
Hacker, Pfarrer, Mengersdorf.
Häffner, Pfarrer, Schney.
Hagen, Lehrer, Bronn.
Hagen, Lehrer und Kantor, St. Georgen.
Hahn, Bergrath, Bayreuth.
Hahn, Lehrer, Bindlach.
Hammerschmitt, Landgerichtssekretär, Nürnberg.
Hammon, Lehrer, Ramsenthal.
Händel, Kaufmann, Hof.
Händel, Riemermeister, Bayreuth.
Hänlein, Regierungsrath, Bayreuth.
Harmoniegesellschaft Bayreuth.
Harsdorf Frhr. von, Staatsanwalt, Fürth.
Hartmann, Bezirksamtmann, Wunsiedel.
Hartung, Oberförster, Bischofsgrün.
Hartwig, Ingenieurassistent, Hof.
Haugk, Kreiskassier, Bayreuth.
Haus, Regimentsauditeur, Bayreuth.
Heberlein, Apotheker, Weißenstadt.
Hecker, Architekt und Hauptlehrer, Kulmbach.
Heerdegen, Fabrikant, Münchberg.
Heerdegen, Lehrer, Gattendorf.
Heichemer, Ingenieurassistent, Ansbach.
Heidenreich, Advokat, Bayreuth.
Heinrich, Pfarrer, Obristfeld.
Heinrich, Apotheker, Bayreuth.

Heintz, Bürgermeister, Berneck.
Heinz, Forstamtsassistent, Bayreuth.
Held, Dekan, Hof.
Held, Lehrer, Trockau.
Hellberg Dr., städtischer Krankenhausarzt, Hof.
Hellerich, quiesc. Gerichtsschreiber, Berneck.
Helm, Kreisschulinspektor, Bayreuth.
Helmreich, Pfarrer, Offenhausen.
Hepp, Bezirksamtmann, Laufen.
Herath, Dekan, Berneck.
Hering, Bierbrauer und Bürgermeister, Blaich.
Herold, Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
Herold, Christian, Fabrikant u. Magistratsrath, Bayreuth.
Herold, Lehrer, Hof.
Herwig, Bankkassier, Bayreuth
Herzinger, Regierungsrath und Zuchthaus-Direktor, St. Georgen.
Heß Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.
Heuschmann, Buchbinder und Galanteriewaarenhändler, Bayreuth.
Heyl, Premierlieutenant, Bayreuth.
Hoffer, Pfarrer, St. Georgen.
Höflich, Kaufmann, Bayreuth.
Hofmann, Förster, Mönchherrnsdorf.
Hofmann, Apotheker, Bayreuth.
Hohenberg, Magistrat.
Hohmann, Bauamtmann, Traunstein.
Holle, Regimentsauditeur, Würzburg.
Hollmann, Pfarrer, Obertrubach.
Hopff, Brandversicherungsinspektor, Hof.
Hopfmüller, Pfarrer, Selb.
Hörmann, Buchdruckereibesitzer, Hof.
Hösch, Müllermeister, Neumühle.
Huber, Notar, Deggendorf.
Huber, Premierlieutenant, Bayreuth.

Hübsch, Oberförster, Gräfenberg.
Hübschmann, Zahnarzt, Hof.
Hutschenreuther, Oberförster, Rehau.
Hutschenreuther, Fabrikbesitzer, Selb.
Jahn, Apotheker, Kulmbach.
Jahn, Kaufmann, Kulmbach.
Jaroch, Bildhauer, Bayreuth.
Jegel, Chemielehrer, Hof.
Juncker, Bezirksamtsassessor, Lichtenfels.
Jungkunst, Sekretär, Ludwigstadt.
Jungkunz, Bezirksamtmann, Berneck.
Jungkunz, Kaufmann und Bürgermeister, Lichtenberg.
Kaiser, Amtsgerichtssekretär, Würzburg.
Karmann, Liqueurfabrikant, Hof.
Kasberger, Gymnasialassistent, Bayreuth.
Kastner, Kantor, Lindenhardt.
Kästner, Konsistorialsekretär, Bayreuth.
Kästner, Pfarrer, Markt Redwitz.
Kästner, Chirurg, Bayreuth.
Keim sen., Kaufmann, Bayreuth.
Kelber, Pfarrer, Benk.
Kellein, Regierungsrath u. Bezirksamtmann a. D., Bayreuth.
Keller, Amtsrichter, Fürth.
Keyßler, Apotheker, Stadtsteinach.
Klaumünzer, Bürgermeister, Gefrees.
Kleemann, Oberamtsrichter, Berneck.
Kleemann, Fabriktheilhaber, Weißenstadt.
Klemm, Staatsanwalt, Bayreuth.
Knauß, Pfarrer, Hetzelsdorf.
Knöchel, Lehrer, Bayreuth.
Knopf, Bürgermeister, Goldkronach.
Knopf, Kaufmann, Creußen.
Kohler, Lehrer, Schnodsenbach.
Kolb, Commerzienrath und Direktor der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.

Kolb, Ingenieur in der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.
Kolb, Direktor der I. Basalt-Aktiengesellschaft, Bayreuth.
Kölle Dr., Bezirksarzt a. D. und würtemb. Hofrath, Bayreuth.
König, Expositus, Fichtelberg.
Kopp, Pfarrer, Emtmannsberg.
Körber, Oberamtsrichter, Ludwigstadt.
Korzendorfer, Stadtpfarrer und geistlicher Rath, Bayreuth.
Kotmann, Pfarrer, Arzberg.
Kotschenreuther, Rektor, Gößweinstein.
Kotzau Frhr. von, Bayreuth.
Kotzau, Fritz Frhr. von, Oberkotzau.
Kraus, Gymnasialassistent, Speyer.
Krauß, Banquier, Bayreuth.
Krauß Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
Krauß Jakob, Kaufmann, Bayreuth.
Kraußold, Pfarrer, Nürnberg.
Kraußold Dr., Oberarzt, Bayreuth.
Krieg, Premierlieutenant, Bayreuth.
Krocker, Sekretär des landwirthschaftlichen Kreis-Comités, Bayreuth.
Kroder, Volksschullehrer, Hof.
Krück, Kaufmann, Bayreuth.
Kühl, Dekan, Wunsiedel.
Kühnlein, Lehrer, St. Georgen.
Küneth, Kaufmann, Creußen.
Künßberg Frhr. v., Regierungsdirektor a. D., Bayreuth.
Künßberg Frhr. von, Wernstein.
Künßberg Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Kupfer, Pfarrer, Stegaurach.
Kurzmann, Luitpold, Kaufmann, Bayreuth.
Küster, Forstmeister, Heinersreuth.
Lammerer, Rechnungskommissär, Bayreuth.

Lämmermann, Pfarrer, Gesees.
Lampel, Oberlandesgerichtsrath, Augsburg.
Landgraf von, Landgerichtspräsident, Bayreuth.
Landgraf, Regierungsrath u. Bezirksamtmann, Kulmbach.
Langheinrich, Pfarrer, Himmelkron.
Laubmann, Pfarrer, Weidenberg.
Lehmann, Pfarrer, Hag.
Leitner, Hauptmann, Bayreuth.
Lentz, Fabrikant, Helmbrechts.
Lerchenfeld Frhr. von, Heinersreuth.
Leuckart Frhr. von, Oberbürg.
Lienhardt, Fabrikbesitzer, Hof.
Limmer, Premierlieutenant, Bayreuth.
Limmer, Kunstmühlbesitzer, Kulmbach.
Linde, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
Lindenfels Frhr. von, Gutsbesitzer, Bayreuth.
Lindner, Fabrikbesitzer, Fichtelberg.
Lion, Buchhändler, Hof.
Lochner, Postassistent, Bayreuth.
Löhner, Postassistent, Bayreuth.
Loschge, Oberamtsrichter, Münchberg.
Lossow, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Lucas, Bankoberbeamter, Hof.
Ludwig Dr., Assistenzarzt, Würzburg.
Lunkenbein Dr., prakt. Arzt, Selb.
Lutz, Regierungsrath, Regensburg.
Mader, Notar, Bayreuth.
Mainberger, Spinnerei-Direktor a. D., München.
Maisel, Lehrer, Bayreuth.
Malterer, Bezirksamtmann, Forchheim.
Mann, Lehrer, Bayreuth.
Marschalk, Emil Frhr. von, Bamberg.
Martin, Bankoberbeamter, Bayreuth.
Martius, Gutsbesitzer und Landrath, Leimershof.
Maurer, Bauunternehmer, Bayreuth.

Mauttigel, Pfarrer, Staffelstein.
Meinel, Realschulassistent, Hof.
Meyer, Rechtsanwalt, Bayreuth.
Meyer, Schmiedmeister, Bayreuth.
Meyer, Studienlehrer, Bayreuth.
Modschiedler, Kantor und Lehrer, Pilgramsreuth.
Mohr, Bankbuchhalter, Hof.
Möller, Oberförster a. D., Bayreuth.
Moroff, Realschulrektor, Hof.
Moser, Oberförster, Goldkronach.
Mottes, Rentbeamter, Lichtenfels.
Müller, Konsistorialrath, Bayreuth.
Müller, Landgerichtsrath, Hof.
Müller, Kaufmann, Bayreuth.
Müller, Prokuraträger, Stammbach.
Müller, Pfarrer, Arzberg.
Müller jun., Hafnermeister, Bayreuth.
Mulzer, Lehrer und Kantor, Birk.
Münch, Bezirksamtsassessor, Münchberg.
Münch, Fabrikbesitzer, Hof.
Münch, Lehrer, Weidenberg.
Munzert Dr., Bezirksarzt a. D., Bamberg.
Nagel, Lehrer, Burgkundstadt.
Nagel, Pfarrer, Weißenstadt.
Nagengast, Kaplan, Bamberg.
Naila, Bezirkslehrerverein.
Netzsch, Bürgermeister, Selb.
Neubert, Pfarrer, Hemhofen.
Neudecker, Bürgermeister, Gößweinstein.
Neumayr Dr., Stabsarzt, Germersheim.
Neupert, Pfarrer, Gefrees.
Nißl, Bauamtsassessor, Bayreuth.
Ordnung, Bezirksamtmann, Bamberg.
Ortenburg Graf von, Tambach.
Ott, Telegraphen-Expeditor, Nürnberg.

Panzer, Lehrer, Tüchersfeld.
Papst, Commerzienrath, Selb.
Paschwitz Freifräulein von, Stiftsdame, Bayreuth.
Peetz, Rentbeamter, München.
Peetz, Kaufmann, Hof.
Petzet, Apotheker, Gefrees.
Pfäfflin, Pfarrer, Thiersheim.
Pfeiffer, Pfarrer, Lindau.
Pißl, Pfarrer, Jodiß.
Pistor, Kantor, Berneck.
Pitterlein, Pfarrer, Osternohe.
Pöhlmann, Apotheker, Berneck.
Pöhlmann Dr., Bezirksarzt, Kirchenlamitz.
Pöhlmann, Notar, Hof.
Pöhlmann, Pfarrer, Obernsees.
Ponfick, Bürgermeister, Pegnitz.
Popp, Maurermeister, Bayreuth.
Prager, Forstrath, Regensburg.
Preis, Studienlehrer, Bayreuth.
Prucker, Notar, Münchberg.
Puchta, Privatier, Bayreuth.
Puttkammer von, Kammergerichtsreferendar, Danzig.
Püttner Dr. von, Bezirksarzt, Münchberg.
Püttner's Jb. Fr. Sohn, Großhandlung, Hof.
Raab Dr., Bezirksarzt, Sulzbach.
Räbel, Lehrer, Weißenohe.
Rahm, Lehrer, Buchau.
Raps, Dekan, Michelau.
Rebhann, Pfarrer, Büchenbach.
Redenbacher, Dekan, Pappenheim.
Redlich, Kaufmann, Bayreuth.
Redlich, Förster, Röhrenhof.
Redwitz, Baron von, Küps.
Rehau, Magistrat.
Reichel, Lehrer, Spielberg.

Reindl, Bezirksamtmann, Lichtenfels.
Reinstädtler, Pfarrer, Töpen.
Reisel, Bergamtsassessor, Bayreuth.
Reitzenstein, Alex. Frhr. von, Oberzollrath a. D., Bamberg.
Reitzenstein, Eduard Frhr. von, Hauptmann a. D., München.
Reitzenstein, Herm. Frhr. von, Regierungsrath, Augsburg.
Reitzenstein Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Rennebaum, Oberförster, Fichtelberg.
Reßler, Regierungsassessor, Bayreuth.
Reuter, Forstrath, Bayreuth.
Richter, Forstmeister, Emtmannsberg.
Riedelbauch, Pfarrer, Rehau.
Rieger, Pfarrer, Lichtenberg.
Ritzer, Bezirksthierarzt, Hof.
Rizzi, Bierbrauer, Kulmbach.
Rödel, Pfarrer, Lindenhardt.
Roger Dr., Kreismedizinalrath, Bayreuth.
Rose Emil, Fabrikbesitzer, St. Georgen.
Rosenthal Dr., Assistenzarzt, Bayreuth.
Rother, Gutsbesitzer und würtemb. Hofrath, Bayreuth.
Rottler, Baupraktikant, Bayreuth.
Ruckdeschel, Lehrer, Bayreuth.
Rupprecht, Pfarrer, Elbersberg.
Sack Dr., Bezirksarzt, Berneck.
Salfrank, Eisenbahnoffizial, Redwitz.
Sattler, sächs. Eisenbahnassistent, Reichenbach.
Sauer, Rektor, Pegnitz.
Schaaff, Kreisforstrath, Bayreuth.
Schäfferlein, Maurermeister, Bayreuth.
Schalkhäuser, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
Scharff, Bezirksamtsassessor, Rehau.
Scherber, Bezirksamtmann, Rehau.

Scherer, Bezirksamtsassessor, Bayreuth.
Schießer, Notar, Weißenhorn.
Schildhauer, Bauamtsassessor, Passau.
Schirmer, Dekan, Muggendorf.
Schlee, städtischer Baurath, Bayreuth.
Schlegel, Lehrer, Seidwitz.
Schlenk, Forstmeister, Weidenberg.
Schletz, Lehrer und Kantor, Markt Redwitz.
Schlichtegroll, Oberförster, Bamberg.
Schlötzer, Pfarrvikar, Bronn.
Schmelz, Lehrer, Thuisbrunn.
Schmidt, Apotheker, Wunsiedel.
Schmidt, Bergingenieur, München.
Schmidt, Stadtschreiber, Berneck.
Schmidt, Bürgermeister, Weißenstadt.
Schmidt, Kaufmann, Kulmbach.
Schmidt, Pfarrer, Kirchenlaibach.
Schmidt, Pfarrer, Birk.
Schmidt Dr., Gymnasialprofessor, München.
Schmidt, Sekondlieutenant und Landwehr-Bezirksadjutant, Hof.
Schmidt, Kaufmann und Magistratsrath, Selb.
Schmitt, Oberamtsrichter, Thurnau.
Schmitt, Oberförster, Lindenhardt.
Schnappauf, Wundarzt, Bayreuth.
Schneider, Forstamtsassistent, Landstuhl.
Schneider, Schulverweser, Steinbach.
Schöller, Müllermeister, Weidenberg.
Schön, Bezirksamtmann, Rottenberg.
Schrödel, Pfarrer, Bronn.
Schröppel, Apotheker, Bayreuth.
Schrottenberg Frhr. von, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Bamberg.
Schüller, Banquier, Bayreuth.
Schuster, Stadtschreiber, Gefrees.

Schützinger, Rechtsrath, Bayreuth.
Schwaabe, Forstmeister, Glashütten.
Schwarzenbach, Magistrat.
Schweiger, Rentbeamter, Eichstätt.
Schwerd, Mathematiklehrer, Hof.
Schwesinger, Aufschläger, Gößweinstein.
Scopin, Landgerichtsrath, Hof.
Seeberger, Metallwaarenfabrikant, Markt Redwitz.
Seeger, Pfarrer, Kirchenlamitz.
Seeser, Kunstgärtner, Bayreuth.
Seiler, Ofenfabrikant, Bayreuth.
Selb, Stadtmagistrat.
Seligsberg, Antiquar, Bayreuth.
Seligsberg, Kaufmann, Altenkundstadt.
Senfft, Gustav, Buchbindermeister, Bayreuth.
Senfft, Buchbinderswittwe, Bayreuth.
Senfft, Christian, Buchbindermeister, Bayreuth.
Seyler, Hauptmann a. D., Bayreuth.
Sittig, Lehrer, Bayreuth.
Skutsch, Notar, Bayreuth.
Spatze, Rentbeamter, Bayreuth.
Spitzenpfeil, Lehrer, Bayreuth.
Spranger, Pfarrer, Memmelsdorf.
Stadelmann, Pfarrer, Gattendorf.
Stählin, Pfarrer, Lic. Theol., Bayreuth.
Stark, Dekan, Münchberg.
Staudt, Privatier, Bayreuth.
Staudt Hans, Flaschnermeister, Bayreuth.
Steger, Förster, Brandholz.
Steger, Kaufmann, Gefrees.
Steichele, Reallehrer, Bayreuth.
Steingräber jun., Pianofortefabrikant, Bayreuth.
Stengel Frhr. von, Premierlieutenant, Bayreuth.
Stillkraut, Lehrer, Bayreuth.
Stöber, Apotheker, Bayreuth.

Strauß, Liqueurfabrikant, Hof.
Strehl, Lehrer, Martinlamitz.
Streng, Reallehrer, Hof.
Strößner, Pfarrer, Köditz.
Stucky, Bezirksamtsassessor, Lichtenfels.
Stumpf, Lehrer und Kantor, Kautendorf.
Summa, Pfarrer, Schwarzenbach a/S.
Teicher Dr., Bezirksarzt, Pegnitz.
Teicher, Pfarrer, Lahm.
Thomas, Stadtbaurath, Hof.
Tod, sächs. Eisenbahnassistent, Hof.
Toussaint, Studienlehrer, Bayreuth.
Traßl, Bürgermeister u. Fabrikbesitzer, Oberwarmensteinach.
Tretscher, Sekondlieutenant und Landwehr-Bezirksadjutant, Aschaffenburg.
Tretzel, Dekan, Thurnau.
Tröger, Oekonom und Bürgermeister, Neuhaus.
Tuppert Dr., Bezirksarzt, Hof.
Tuppert Dr., Medizinalrath, Wunsiedel.
Turnverein Bayreuth.
Ullrich, Reallehrer, Hof.
Ulmer, Major, Bayreuth.
Vogel, Hauptmannswittwe, Bayreuth.
Voigtel Dr. med., Privatier, Coburg.
Vollrath, Pfarrer, Kulmbach.
Wagner, Rentbeamter, Hof.
Wagner W., Kaufmann, Bayreuth.
Walber, Amtsrichter, Hof.
Waldenfels Frhr. von, Gesandtschafts-Sekretär, Berlin.
Waldenfels Frhr. von, Hauptmann, Bayreuth.
Wangemann, Schieferdeckermeister, Bayreuth.
Weber, Oberamtsrichter, Selb.
Weber, Pfarrer, Selbitz.
Weigel, Pfarrer, Mühlhausen.
Weiß, Pfarrer, Altmühlmünster.

Wendler, Pfarrer, Kronach.
Wicklein, Ingenieurassistent, Lichtenfels.
Wilfert, Pfarrer, Emtmannsberg.
Willmersdörffer, sächs. Generalkonsul, München.
Winterl, Bezirksamtmann, Höchstadt a./A.
Wirth, Dekan, Pegnitz.
Wirth, Kaufmann, Creußen.
Wirth, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
Wolf, Commerzienrath, Hohenberg.
Wölfel, Maurermeister, Bayreuth.
Wunder, Bezirkshauptlehrer, Wunsiedel.
Wunderlich, Lehrer, Weidenberg.
Wündisch, Färbereibesitzer, Pegnitz.
Wunnerlich, Fabrikant, Hof.
Wunsiedel, Stadtmagistrat.
Zapf, Ludwig, Münchberg.
Zapf, Lehrer, Bayreuth.
Zehelein, Spezialkassier, Bayreuth.
Zeidler, Fabrikbesitzer, Selb.
Zerzog, Pfarrer, Schönbrunn.
Zerzog, Premierlieutenant u. Bataillonsadjutant, Bayreuth.
Zeyß, Agent und Spediteur, Bayreuth.
Zimmermann, Schreinermeister, Bayreuth.
Zinn, Bezirksamtsassessor, Berneck.
Zippelius, Bezirkshauptlehrer, Bayreuth.
Zirkler, Pfarrer, Geroldsgrün.

Zahl der Mitglieder 558 (10 Ehren- und 548 ordentliche Mitglieder).

Wohnungsveränderungen, allenfallsige Irrthümer z. B. in der Namenschreibung, Titulatur ꝛc.. bitten wir durch gefällige Zuschrift zur Kenntniß des Ausschusses bringen zu wollen.

Achtundzwanzigste Plenarversammlung

der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bericht des Sekretariats.

München im Oktober 1887. In den Tagen vom 28. September bis 1. Oktober wurde die diesjährige Plenarversammlung der historischen Kommission unter der Leitung ihres Vorstandes, des wirklichen Geheimen Oberregierungsrathes von Sybel aus Berlin, abgehalten. Von den auswärtigen Mitgliedern nahmen an den Sitzungen Theil: Hofrath von Sickel aus Wien, Klosterpropst Frhr. von Liliencron aus Schleswig, die Professoren Baumgarten aus Straßburg, Dümmler aus Halle, Hegel aus Erlangen, von Kluckhohn aus Göttingen, Wattenbach und Weizsäcker aus Berlin und von Wegele aus Würzburg; von den einheimischen ordentlichen Mitgliedern: der Vorstand der hiesigen Akademie der Wissenschaften, Reichsrath von Döllinger, Professor Cornelius und Geheimrath von Giesebrecht, der Sekretär der Kommission. Auch die hiesigen außerordentlichen Mitglieder: die Professoren von Druffel, Heigel, Stieve und der Oberbibliothekar Riezler wohnten sämmtlich den Verhandlungen bei.

Seit der vorjährigen Plenarversammlung sind folgende Publikationen durch die Kommission erfolgt:

1. Jahrbücher der deutschen Geschichte. — Geschichte des ostfränkischen Reichs von Ernst Dümmler. Zweite Auflage. Bd. I und II.
2. Deutsche Reichstagsakten. Bd. IX. — Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund. Dritte Abtheilung (1427—1431). Herausgegeben von Dietrich Kerler.
3. Forschungen zur deutschen Geschichte. Bd. XXVI. Heft 3.
4. Allgemeine deutsche Biographie. Lieferung 117—125.

Mit Unterstützung der Kommission wurde veröffentlicht:

Der Fondaco dei Tedeschi in Venedig und die deutsch-venetianischen Handelsbeziehungen. Von Dr. Henry Simonsfeld. 2 Bände.

Die im Laufe der Verhandlungen erstatteten Berichte ergaben, daß bei allen Unternehmungen der Kommission die Arbeiten in Fortgang sind und schon in der nächsten Zeit mehrere neue Publikationen erfolgen werden. Die Nachforschungen in den Archiven und Bibliotheken sind auch im verflossenen Geschäftsjahre in großem Umfange fortgesetzt worden, und immer aufs Neue hat die Kommission mit dem wärmsten Danke die Zuvorkommenheit anzuerkennen, mit welcher ihre Arbeiten von den Vorständen der Archive und Bibliotheken unterstützt werden.

Das große Unternehmen der deutschen Reichstagsakten, dessen Oberleitung in der Hand des Geheimraths von Sybel liegt, ist nach verschiedenen Seiten erheblich gefördert worden. Von der ersten Serie ist der neunte Band (1427—1431) veröffentlicht worden. Der Heraus-

geber ist Oberbibliothekar Dr. Kerler in Würzburg, der auch das chronologische Verzeichniß der Urkunden und Akten verfaßt hat. Außer ihm ist hauptsächlich der Leiter dieser Serie, Professor Weizsäcker, betheiligt gewesen. In der Korrektur wurde der Herausgeber durchgehends von Bibliothekar Dr. Haupt in Gießen unterstützt, der auch das alphabetische Register der Orts- und Personen-Namen verfertigte. Jetzt lag der Kommission auch der sechste Band (1406—1410) gedruckt vor, abgesehen von den Registern, und wird mit diesen noch vor Jahresschluß ausgegeben werden. Er ist die gemeinsame Arbeit der drei gleichberechtigten und gleichverantwortlichen Genossen: Professor Bernheim in Greifswald, Dr. Quidde zu Königsberg i. Pr. und Professor Weizsäcker. Das chronologische Verzeichniß der Urkunden und Akten, sowie das alphabetische Register der Orts- und Personen-Namen sind von Dr. Schellhaß in Frankfurt a./M. Die dem Dr. Quidde unterstellten Arbeiten für die späteren Bände (Bd. X und folgende) sind durch diesen und die beiden anderen ständigen Mitarbeiter, Dr. Schellhaß und Dr. Heuer in Frankfurt a./M., fortgeführt worden. Zunächst soll die Fertigstellung des zehnten und elften Bandes, welche Dr. Quidde herausgeben wird, möglichst gefördert werden, sie werden den Schluß der Regierung K. Sigmunds und die Regierung K. Albrechts II. umfassen.

Für die in der vorjährigen Plenarversammlung beschlossene zweite Serie der Reichstagsakten, welche sich auf die Regierung K. Karls V. beziehen wird und deren Bearbeitung Professor von Kluckhohn als Leiter übertragen wurde, sind die Vorarbeiten von Dr. Friedensburg in Göttingen zunächst mit der Durchsicht der Litteratur begonnen worden, wobei ihn Dr. Wrede in Göttingen als ständiger Hilfsarbeiter unterstützte. Um das in den Archiven erhaltene Aktenmaterial nach Umfang und Beschaffenheit kennen zu lernen und das Brauchbare, vorerst aus den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts, zu verzeichnen, wurden von dem Leiter der Serie und Dr. Friedensburg längere Reisen unternommen. Der letztere besuchte Gotha, Erfurt, Magdeburg, Zerbst, Berlin, Schwerin, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Coblenz, arbeitete längere Zeit in Dresden und wiederholt in Weimar. Professor von Kluckhohn untersuchte, neben den Staatsarchiven in Hannover, Wolfenbüttel, Wiesbaden, Darmstadt, Karlsruhe, Stuttgart, München, Nürnberg, Bamberg und Wien, die Archive der ehemaligen Reichsstädte Wetzlar, Frankfurt a./M., Speier, Hagenau, Eßlingen, Reutlingen, Rottweil, Constanz, Ueberlingen, Ravensburg und die fürstlichen Archive zu Donaueschingen, Braunfels und Lich. Das Resultat der Untersuchungen war in den einzelnen Archiven sehr verschieden; nicht selten boten weniger besuchte Archive eine überraschende Ausbeute. Dank der gefälligen Vermittelung der Bibliotheksverwaltung in Göttingen konnten dort schon im Laufe des Sommers Akten aus einigen auswärtigen Archiven benutzt und namentlich das Material für den Krönungstag, 1520, und den Reichstag zu Worms, 1521, gesammelt werden. In Wien hat der k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivar Dr. Winter die in dem dortigen Staatsarchiv nothwendigen umfassenden Arbeiten unter seine Aufsicht genommen.

Für die von Professor Hegel herausgegebene Sammlung der deutschen Städtechroniken wurde die Bearbeitung der niederrheinisch-westfälischen Chroniken unter Leitung des Professors Lamprecht in Bonn fortgesetzt und der erste Band, der zwanzigste der ganzen Samm-

lung, welcher die Chroniken von Dortmund und Neuß enthält, im Druck nahezu vollendet. Es fehlen nur noch Einleitung, Glossar und Register. An der Bearbeitung haben sich außer Professor Lamprecht betheiligt: Dr. Hansen in Münster, Professor Franck in Bonn, Dr. Ulrich in Hannover und Dr. Nörrenberg in Marburg. Die kleinen Aachener chronikalischen Stücke, welche früher noch für diesen Band bestimmt waren, mußten für den folgenden zurückbehalten werden. Dieser wird außerdem die Chroniken von Soest vollständig bringen, nachdem man übereingekommen ist, die satyrischen und polemischen Schriften des sogenannten Daniel von Soest als für die Sammlung der Städtechroniken weniger geeignet von denselben auszuschließen und Dr. Jostes, der ihre Bearbeitung übernommen hatte, die Herausgabe an anderm Orte zu überlassen. Dagegen kommt hinzu ein neu aufgefundenes Gedicht über die Soester Fehde in einer Paderborner Handschrift, das wenn auch in schlechten Knittelversen geschrieben, doch die Ereignisse zuverlässig und vom Standpunkte Kölns schildert. Inzwischen hat Dr. Hansen als Vorarbeit eine Studie zur Vorgeschichte der Soester Fehde in der Westdeutschen Zeitschrift (Ergänzungsheft 3) veröffentlicht.

Der Druck des sechsten Bandes der von der Kommission herausgegebenen älteren Hanserecesse, bearbeitet von Stadtarchivar Dr. Koppmann in Rostock, war leider längere Zeit unterbrochen, wird aber demnächst aufgenommen und ohne Hemmniß fortgeführt werden. Auch die Arbeiten für die Wittelsbacher Korrespondenzen werden hoffentlich bald zu neuen Publikationen führen.

Die Sammlung der vatikanischen Akten zur deutschen Geschichte in der Zeit Ludwigs des Bayern ist von dem Herausgeber, Oberbibliothekar Dr. Riezler, so weit gefördert worden, daß der Druck des ersten Bandes hat beginnen können. Den Verlag hat die Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck übernommen.

Von der Geschichte der Wissenschaften in Deutschland ist im verflossenen Jahre keine neue Abtheilung erschienen, aber es besteht die Aussicht, daß die Geschichte der Kriegswissenschaft und die Geschichte der Medicin bald der Presse werden übergeben werden können. Nach wie vor ist die Kommission eifrig bemüht, das große Unternehmen möglichst bald zum Abschluß zu bringen.

Den Jahrbüchern der deutschen Geschichte steht in der nächsten Zeit eine neue Bereicherung bevor. Der erste Band der Geschichte Karls des Großen ist in der zweiten, von Professor Simson in Freiburg i. Br. besorgten Auflage im Druck fast beendet. Professor Meyer von Knonau in Zürich hat den ersten Band der Jahrbücher K. Heinrichs IV. so weit vollendet, daß der Druck nach Ostern beginnen wird, und auch Geheimer Hofrath Winkelmann in Heidelberg hofft im nächsten Jahr den ersten Band der Jahrbücher K. Friedrichs II. druckfertig herzustellen.

Von der Allgemeinen deutschen Biographie, redigirt von Klosterpropst Freiherrn von Liliencron und Professor von Wegele, sind der 24. und der 25. Band erschienen. Der ununterbrochene Fortgang des Werkes, dessen weitaus größerer Theil bereits vorliegt, ist gesichert.

Die durch eine lange Reihe von Jahren fortgesetzte Zeitschrift: Forschungen zur deutschen Geschichte, hat mit dem 26. Bande ihren Abschluß erhalten.

Für das von Oberlandesgerichtsrath a. D. Ludwig Molitor bearbeitete Urkundenbuch der Stadt Zweibrücken ist ein Druckzuschuß beantragt worden. Die Kommission hofft, daß die Veröffentlichung des Urkundenbuchs sich wird ermöglichen lassen.

Da die Kommission mehrere ihrer hervorragendsten Mitglieder durch den Tod verloren hat, ohne daß bisher ein Ersatz eingetreten ist, glaubte sie auf eine Vermehrung ihrer Arbeitskräfte Bedacht nehmen zu müssen. Die Plenarversammlung hat deßhalb mehrere namhafte und um die Arbeiten der Kommission verdiente Gelehrte, theils zu ordentlichen, theils zu außerordentlichen Mitgliedern, gewählt und deren Ernennung an allerhöchster Stelle beantragt.

Nachtrag zu Seite 245.

Nach P. Drivok („Aelt. Gesch. d. d. Reichsst. Eger“ ꝛc.) kommen erst um 1240 und etwas später für Familien böhmischen Ursprungs die deutschen Namen auf, darunter Waldstein. Da nun Getto von Waltstein bereits im 12. Jahrhundert, Chunegund von Waltstein im Jahre 1206 erscheint, so wird, die Richtigkeit obiger Angabe Drivoks vorausgesetzt, die Abkunft Beider von der Fichtelgebirgsfeste Waldstein nicht mehr bezweifelt werden können.

Z.

Archiv
für
Geschichte und Alterthumskunde
von Oberfranken.

Siebzehnter Band.
Zweites Heft.

(Als Fortsetzung des Archivs für Bayreuthische Geschichte und Alterthumskunde XXII. Band.)

Herausgegeben
vom
historischen Verein für Oberfranken
zu Bayreuth.

Auf Kosten des Vereins.

Bayreuth 1888.
Gedruckt bei Th. Burger.

Inhalt.

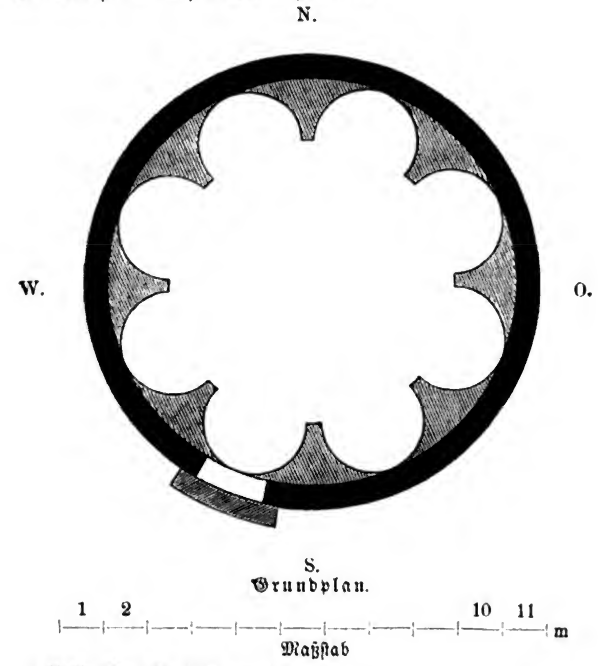
Die Marienkapelle in Ludwigsstadt.

Vom k. Amtsrichter Baumer.

Als ich im Jahre 1886 nach Ludwigsstadt gekommen war, hörte ich öfters sagen: die Klause sei das älteste Gebäude des Ortes und es befänden sich darin Prälatensärge.

Ich forschte nach und fand, daß Haus Nr. 7, das Anwesen des Schmiedes Mainhart, welches auf Plan Nr. 14 am Ausgang von Ludwigsstadt nach Lauenstein steht, Klause genannt werde.

Nicht blos der Name, sondern auch die äußere Gestalt der Klause verräth etwas besonderes.



Grundplan.

Maßstab

selbe ist nämlich ein vollständiger Rundbau von 7 m Höhe und 11 m Durchmesser. Die Wände, welche im untern Theile 2 m und im obern 1 m dick sind, bergen 8 Nischen, deren jede 2 m breit, 3 m hoch und 1,5 m tief ist.

Betritt man die Klause, welche im untern Theile zu einer Schmiede, im obern aber zu einer Wohnung eingerichtet ist, und läßt einige Schläge auf den Ambos fallen, so bemerkt man, daß unten ein hohler Raum sich finde (Gruftgewölbe), dessen Eingang unbekannt ist.

Ich habe hierauf in der Chronik, im Kirchenbuch und wo immer etwas zu finden war, nachgeforscht und will das Ergebniß bekannt geben.

Im 5. Jahrhundert nach Christus zogen die Hermunduren aus ihren alten Wohnsitzen aus und die Wenden nahmen in Thüringen ihre Sitze ein. Diese Wenden waren die Sorben-Wenden, die dem Flusse Loquitz und dann Sorbitz in Leutenberg ihre Namen gaben. Sie machten wiederholte Einfälle ins benachbarte Franken jenseits der Wasserscheide, welches dieser Volksstamm gemeinschaftlich mit den Thüringern bewohnte, bis sie unter Karl Martell 740 den entscheidenden Schlag erhielten, welcher zur Folge hatte, daß die Thüringer festen Fuß faßten und die Sorben-Wenden nach Nordosten zurückgedrängt wurden.

Im Jahre 930 wurden die Thüringer alleinige Herren des Landes. 20 Jahr später (ums Jahr 950) ist der Ort Ludwigsstadt an einer Stelle des Loquitzgrundes entstanden, an welcher dieser eine Art Kessel bildet, in den 4 Thäler zusammentreffen. An diesem neugegründeten Orte wurde das Erbbegräbniß der Grafen von Orlamünde errichtet, darüber eine Kapelle erbaut und selbe Marien geweiht, daher der Name Marienkapelle von Orlamünde.

Die Grafen von Orlamünde besaßen nämlich das Schloß und die Herrschaft Lauenstein, deren Geschichte mit jener

von Ludwigsstadt eng verwachsen ist. Die Folge davon war, daß alle Ereignisse, freudige oder traurige, welche die Herrschaft berührten, auch auf Ludwigsstadt einen Einfluß übten.

Eine Hauptblüthezeit war das 10. und 11. Jahrhundert, in welchen die Grafen von Orlamünde eine außerordentliche Macht entfalteten. Ein Glanzpunkt war das Jahr 1002, in welchem Kaiser Heinrich II. nach Thüringen kam. Graf Wilhelm von Orlamünde zog mit den Vornehmsten seines Landes dem Kaiser gratulirend entgegen, nahm ihn mit großen Ehren auf und erlangte für seine Thüringer, daß der Kaiser den jährlichen Tribut erließ, den sie seit des fränkischen Königs Theoderichs Zeiten liefern mußten, und der seitdem auf der Gegend lasten geblieben war.

Bis 1427 blieb die Herrschaft Lauenstein in den Händen der Grafen von Orlamünde. Von da an tritt wiederholter Wechsel ein. Ums Jahr 1506 kam dieselbe dann an die Herrn von Thüna. Einer von ihnen, Heinrich von Thüna, stiftete zur Pfarrei Ludwigsstadt 20 Häuser daselbst und 2 in Ebersdorf, dann ein Stück Wald (Leiten), das Fischwasser in der Loquitz und etliche Gulden Geld. Ebenderselbe vermachte im J. 1513 auch 50 fl. Rente zur Marienkapelle. In derselben war im obern Stock ein Zimmer eingerichtet für den Meßner und die messelesenden Priester, welche der Propst von Zella (1½ Stund von Ludwigsstadt) jährlich mehrmals zu diesen kirchlichen Funktionen abzuordnen hatte, wofür er eine Quantität Haber erhielt, die unter der Benennung „Propsthaber" später ans k. Rentamt abzuliefern war.

Allein 72 Jahre später, im J. 1585, wollte der Edelmann, d. i. Herr v. Thüna, die Marienkapelle über der Gruft der frühern Gutsherrn, der Grafen von Orlamünde, in eine Schenke umwandeln. Dagegen hat sich der Rath

von Ludwigsstadt mit Erfolg gewehrt, konnte aber doch nicht verhindern, daß solche zu einer Wohnung umgestaltet wurde, wodurch die Kapelle faktisch zu bestehen aufgehört hatte.

Was wird nun nach 300 Jahren mit der Klause geschehen?

Wird die Gruft erschlossen und die Kapelle ihrem früheren Zwecke zurückgegeben werden?

Dr. Theodorich Morungs Gefangennahme und Freilassung.*)

Von **Dr. J. Schneider**, Realgymnasiallehrer.

Dr. Theodorich Morung war Canonicus von Bamberg, Würzburg, Freisingen und Eichstädt. Vermöge seiner tüchtigen Kenntnisse im weltlichen wie geistlichen Rechte war er in jenen Capiteln die einflußreichste Persönlichkeit. Daher ward er auch mit der Führung mannigfacher Angelegenheiten betraut.[1]) Er hatte ein offenes Auge für die Gebrechen der damaligen Kirche und ihrer Diener[2]) und eiferte stets dagegen. Als er im J. 1485 in Sachen der Bamberger Diözese in Rom gewesen war, hatte das Treiben am päpstlichen Hofe sein Mißfallen in hohem Grade erregt[3]).

---

*) Anm. der Redaktion. In der vom verstorbenen Herrn Consistorialrath Kraußold herausgegebenen Festschrift zum 50jährigen Jubiläum unsres Vereins: „Dr. Theodorich Morung der Vorbote der Reformation", ist auch dessen Gefangennahme und Freilassung ausführlich geschildert. Obwohl nun Hr. Dr. Schneider denselben Gegenstand behandelt, ihm aber, wie er uns mittheilte, durch die inzwischen veröffentlichten Nürnberger Chroniken weitere Quellen zu Gebote standen, glaubten wir zur Vervollständigung der Nachrichten über Morung, auch diesen Aufsatz im Archiv zu allgemeiner Kenntniß bringen zu sollen.

[1]) Kraußold: Dr. Theodorich Morung, der Vorbote der Reformation in Franken. Bayreuth 1878. II. S. 29, 76, 78.

[2]) Ebendas. S. 110. Angriff auf Philipp, Bischof von Bamberg.

[3]) Ebendas. S. 76 wird gesagt: „ante triennium aut quadriennium" sei er in Rom gewesen. Wir besitzen einen für ihn ausgestellten Paßbrief vom 5. Dez. 1484. Kraußold Beil. I. Diesen ließ sich Morung jedenfalls für die Romreise ausstellen, die also im Frühjahr 1485 erfolgt sein wird.

und nicht nur in Rom hatte er den Cardinälen und Prälaten offenherzig seine Meinung gesagt,[1]) sondern auch in der Heimath breitete er aus: In der Stadt Rom gäbe es 24 Cardinäle, die 24 Buben wären und einen fünfundzwanzigsten erwählt hätten, der auf Erden unser Gott sein müsse.[2])

Am meisten jedoch erregte das Ablaßwesen seinen Zorn und rief ihn auf den Kampfplatz. Schon 1482 und 1484 hatte er zu Bamberg, Würzburg und andern Orten heftige Einsprache gegen den Ablaß erhoben.[2]) Mit noch größerem Hasse verfolgte er aber den Ende Februar oder Anfang März 1488 nach Würzburg vom Legaten Raimund Peraudi gebrachten Jubiläumsablaß.[3]) Sein Widerspruch war von solcher Wirkung, daß er den Ablaß geradezu vernichtete.[4]) Einmal hielt er viele vom Kaufe der Briefe ab, dann wurden aber auch diejenigen, die schon im Besitze derselben waren, da sie sich für Betrogene hielten, aufsätzig.[5]) In Gegenwart mehrerer angesehener Personen hatte er offen und ohne Scheu gesagt: Derartige Plenarablässe würden den Seelen im Fegefeuer keineswegs nützen. Dieses ganze Unternehmen erscheine ihm als ein Mißbrauch.[6]) Mehr oder weniger laufe es nur darauf aus, die Taschen der gläubigen Christenheit zu leeren.[5]) Auch in Schriften hatte er seine Ansicht niedergelegt.[7])

Als dem Legat Peraudi Nachrichten über dieses Vorgehen Morungs zukamen, schickte er einen Geistlichen seiner

1) Kraußold II S. 76.
2) Ebendas. II Beil. VII.
3) Schneider: Die kirchliche und politische Wirksamkeit des Legaten Raimund Peraudi (1486—1505). Halle. 1882.
4) Kraußold II S. 70.
5) Ebendas. II S. 73.
6) Ebendas. II S. 83 f.
7) Ebendas. II S. 73, ipsius Theodorici propriae manus scripturis.

Umgebung nach Würzburg, der sich über diese Vorfälle genau unterrichten sollte. Hiernach trafen Peraudi, sein Abgeordneter und Morung zu Nürnberg zusammen. In der Auseinandersetzung einigte man sich auch und Morung bat um Absolution. Da jedoch der Legat die Absolution nur nach Erfüllung bestimmter Förmlichkeiten, die Morung verweigerte, vollziehen wollte, ging dieser ohne Absolution davon. [1])

Da Peraudi diese Gegend verlassen mußte, übergab er die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit an den Würzburger Custos, Wilhelm von Limburg, mit der Weisung, falls jener den Eid auf das Evangelium leiste, solle er ihn durch offene Briefe reinigen; falls aber nicht, solle er der Kirchenstrafe verfallen. [2]) Auch mit diesem kam es zu keiner Einigung und so verfiel Morung in den Bann, in dem er über Jahr und Tag verharrte ohne Schritte zu thun, sich mit der Kirche auszusöhnen. [3]) Morung scheint nicht sehr unter dieser Strafe gelitten zu haben, denn er fand bei dem ihm befreundeten Landadel Aufnahme. [4]) Seine Angriffe gegen das Ablaßwesen setzte er, als nach Jahresfrist (1489) in Würzburg der Ablaß wieder gepredigt wurde, unentwegt fort. [5])

Da trafen Mitte August 1489 plötzlich Briefe von Rom ein; der eine war an Morung, der andere an den Bischof von Würzburg gerichtet. Der Bischof wurde hierin aufgefordert, Morung wegen seiner Angriffe gegen den Ablaß aufs neue zu vernehmen. [6]) Seine Feinde — und deren

---

[1]) Kraußold II Beil. VII.

[2]) Ebendas. II Beil. V gehört in das 1488. Jahr. Ebendas. S. 37 setzt sie in das Jahr 1489.

[3]) Ebendas. II Beil. VII und XX u. a. O.

[4]) So hielt er sich bei Philipp von Solden, Eibbach, Weißdorf kurz vor seiner Gefangennahme (Aug. 1489) auf. Beil. II.

[5]) Ebendas. II S. 83 u. 86 „nouissime“ im Schreiben vom 8. Sept.

[6]) Ebendas. II Beil. II berichtet dies Philipp von Solden.

besaß Morung nicht wenige in den verschiedenen Domkapiteln — hatten ihn in Rom weiter angeschwärzt und so eine Wiederaufnahme der Untersuchung bewirkt.[1])

Zu seinen Feinden gehörten auch die brandenburgischen Markgrafen,[2]) denn einmal war er das Haupt der bairischen Partei in den fränkischen Capiteln, dann stand er in dem Rufe der Verfasser der Schmähschrift zu sein, die sich „passio dominorum sacerdotum sub dominio Marchionis secundum Matthaeum“ betitelte und gröbliche Beleidigungen ihres Vaters, Albrecht Achilles, enthielt.

Um dieselbe Zeit, wo die Briefe aus Rom einliefen, befanden sich der König Maximilian und der Legat Peraudi auf der Kadolzburg von Nürnberg aus zu Besuch (vom 19.—22. August). Die Aufnahme war eine überaus freundliche, wenigstens hatte es Peraudi hier ausnehmend gut gefallen.[3])

Kaum hatte man auf der Kadolzburg von den päpstlichen, Morung feindlichen Briefen Kunde erhalten, so schmiedete man hier auch Pläne, um sich des verhaßten Gegners zu bemächtigen.[4]) Hatte doch schon 1488 der Legat es ausgesprochen, daß er genöthigt sei gegen Morung vorzugehen, damit nicht noch größere Aergerniß für den apostolischen Stuhl daraus entstünde,[5]) um wie viel mehr mußte jener jetzt darauf bedacht sein, da Morung noch immer nicht schwieg!

So begann man denn Vorkehrungen zu treffen, um die markgräflichen Absichten mit denen der Kurie zu vereinigen.

---

[1]) Kraußold II Beil. II „des der babst villeicht durch euer ungünstiger zugericht kuntschaft haben sol.“

[2]) Schneider: Excurs. S. 111 ff.

[3]) Ebendas., S. 15.

[4]) Kraußold Beil. VI. Sicher erfuhren dies die Markgrafen bald, da in allen Capiteln brandenburgisch gesinnte Prälaten von derartigen Vorgängen getreulich Nachricht gaben.

[5]) Ebendas. II Beil. V.

Als treuer Sohn der Kirche wollte der Markgraf dem Legaten bereitwillig den weltlichen Arm darbieten. Am 25. August schickte daher Markgraf Friedrich zwei Vertraute, den Marschall Georg von Velburg und Dr. Johannes Pfotel, hinein nach Nürnberg, um hier mit dem Legaten weiter über diesen Plan zu verhandeln.[1]) Der Legat ging auf dieses Anerbieten jedenfalls sehr gern ein, da er sonst nicht hoffen konnte im Besitz des Canonicus zu kommen, der sich bei der Bürgerschaft, dem Adel und der Weltgeistlichkeit des Frankenlandes großen Anhangs erfreute.[2]) So kam eine Abmachung zu Stande,[3]) die später schriftlich niedergelegt wurde.[4]) Es heißt darin: Der Markgraf soll sich Morungs bemächtigen und ihn bei sich im Auftrage des Legaten aus Mangel an einem andern Gefängnisse so lange festhalten, bis von Rom anderweitige Befehle gekommen wären. Aus dieser Gefangenschaft sollte aber Morung nicht früher losgelassen werden, als bis die Beleidigungen gesühnt wären, die er dem Vater und der Familie des Markgrafen zugefügt habe, falls er derselben schuldig befunden würde.

Als man zu Nürnberg diese Verabredung traf, war auch Morung in jener Stadt.[5]) Er bewarb sich nämlich, wie wir aus den bei seiner Verhaftung vorgefundenen Briefen wissen, um ein Amt beim römischen Könige.[6]) Sicherlich erkannte Morung, daß seine Stellung als Diener der Kirche sich mit seinen Ansichten nicht vertrage. Deshalb bemühte er sich um ein anderweitiges Unterkommen. Um nun diese

---

1) Kraußold II Beil. IV.

2) Schneider: Peraudi S. 17.

3) Dies geht aus Beil. XX, Bericht Friedrichs vom 16. Sept. hervor. Auch Müllner, Kraußold S. 35 berichtet, daß beide heimlich mit einander prakticirt.

4) Kraußold Beil. XVII vom 14. Sept. kurz vor seiner Abreise von Nürnberg.

5) Nach dem Schreiben Philipps von Solden reiste er am 19. August dorthin. Beil. II.

6) Ebendas. Beil. III.

Bewerbung durch eine persönliche Vorstellung zu unterstützen, kam Morung hierher. Sicher ist, daß er am Morgen des 26. August beim römischen Könige Audienz hatte.[1])

Die Anwesenheit Morungs in der Stadt konnte dem Markgrafen, der auch an jenem Tage sich in der Umgebung Maximilians befand, unmöglich verborgen bleiben. Sobald er hiervon erfuhr, wandte er sich an den Rath von Nürnberg und wollte von diesem die Einwilligung zur Gefangennahme des Doktors haben.[2]) Die Nürnberger waren jedoch keineswegs geneigt, ihrem Feinde diesen Triumph zu gönnen. Standen sie doch gerade damals wieder in sehr gespanntem Verhältnisse zu dem Markgrafen, der vor einiger Zeit ihnen das Vieh hatte wegtreiben lassen und sich alle mögliche Mühe gab, das Landgericht des Burggrafenthums Nürnberg wiederaufzurichten.[3]) Die Nürnberger, die so von der Absicht des Markgrafen Kenntniß hatten, thaten daher alles, um ihn nicht zum Ziele kommen zu lassen. Sie setzten sofort Morung von dem Anschlage in Kenntniß, versahen ihn mit weltlicher Kleidung und gaben ihm eine Begleitung von sechs Mann, damit er sicher bei Nacht nach Würzburg gelangen könne.[4])

---

[1]) Kraußold S. 34 schöpft diese Nachricht aus Müllner. An dieser Angabe zu zweifeln ist wohl kein Grund vorhanden, zumal sie noch durch andere gestützt wird. Tucher sagt auch: „rait Dr. Morung von hinnen auß vom künig." Er weiß also auch, daß er Marens wegen hierhergekommen war. Nicht wandte sich M., wie Kraußold S. 32 annehmen will, gegen den Ablaß, denn derselbe wurde erst im Herbste hier gepredigt. Er kam auch nicht hierher, um sich zu rechtfertigen. Es waren seine eigenen Angelegenheiten, die ihn herführten, darum wird auch Beil. VIII gesagt, daß er Nürnberg verlassen wollte, um eigene Geschäfte zu besorgen.

[2]) Ebendas. S. 36 Anm. 1. Ich trage kein Bedenken, diese Nachricht, die Kraußold verwirft, anzunehmen. Woher sie stammt, wird nicht gesagt, wahrscheinlich aber auch aus dem gutunterrichteten Müllner.

[3]) Etliche Geschichten a. a. 1490 S. 728.

[4]) Tucher a. a. 1489 und übereinstimmend mit ihm Müllner. Kraußold

Jedoch auch der Markgraf erhielt davon genaue Kunde. Von der Abreise des Doktors unterrichtet, schickte er Wolf von Lüchau mit sechs Mann nach. Kaum hatte Morung das Stadtgebiet mit seinen Begleitern hinter sich und war in das Markgräfliche bei Farnbach [1]) gekommen, als er durch Wolf von Lüchau und seine Schaar angerannt wurde. Von den Markgräflichen nach Namen und Stand gefragt, versuchte Morung sie erst durch Angeben eines falschen Namens irrezuführen, jedoch seine Gegner zeigten sich nur zu gut unterrichtet. Kaum wandte er sich mit seinem Gefolge zur Flucht, so fielen sie über ihn her. Es kam zum Kampfe. Morung wurde in demselben schwerverwundet, gefangengenommen und nach der Kadolzburg geschleppt. Einige Tage behielt man ihn hier, dann wurde er nach dem Rauhenkulm gebracht und noch lange in schwerer Kerkerhaft gehalten. [2])

Die Nürnberger erbost, daß ihren Feinden trotz ihrer Gegenbemühungen dieser Handstreich doch gelungen sei, erhoben laut Klage gegen die Markgräflichen und zwar beschuldigten sie jene des Friedensbruches, weil sie von ihrer Stadt aus Morung nachgeritten wären. Infolgedessen versagten sie auch Wolf von Lüchau das Geleite, [3]) als er am 30. August mit dem Markgrafen zum Tanze, der dem Könige zu Ehren abgehalten wurde, in die Stadt einreiten wollte.

Am meisten aber war über diese That die Weltgeistlichkeit erregt, bei der Morung, trotzdem er gebannt

---

S. 34. Morung hatte, wie es aus Kraußold S. 100 hervorgeht, mehrere Freunde unter den Nürnberger Bürgern.

[1]) Dorf am Bache gleichen Namens, zwischen Fürth und Langenzenn auf dem Wege nach Neustadt a. d. Aisch gelegen.

[2]) Kraußold II. Beil. XIII, Tucher und Linturius bringen diese genauen Nachrichten. Es geschah dies am Abend des 26. August.

[3]) Tucher a. a. 1489.

war, noch immer großen Anhang hatte.[1]) Diese stellten sofort alle kirchlichen Verrichtungen ein und sprachen das Interdikt aus. Allerdings schob der Legat auf dringende Bitten des Markgrafen kraft seiner apostolischen Legation das Eintreten desselben bis zum 8. September[2]) und später bis zum 15. September hinaus.[3]) Zuletzt jedoch, als die Gemüther sich beruhigt hatten, hob er am 16. September das Interdikt ganz auf.[4])

Die Streitigkeit zwischen den Nürnbergern und Markgräflichen schlichtete Maximilian selbst. Er sandte am Tage nach der Festlichkeit (31. August) einen seiner Räthe hinaus, ließ Markgraf Friedrich und Wolf von Lüchau hereinbitten und söhnte diese mit den Nürnbergern aus.[5]) Peraudi ertheilte außerdem allen bei der Gefangennahme nur irgendwie thätig gewesenen Personen „ad cautelam" Absolution und sprach sie öffentlich von allen kirchlichen Strafen frei.[6])

So hatte die Sache in den Augen der Oeffentlichkeit ausgespielt, jedoch noch lange Zeit zog sich der Streit über Dr. Morung zwischen der Curie und dem Markgrafen hin. Er artete immermehr in einen Competenzstreit aus. Auch die Herzöge von Baiern mischten sich ein und arbeiteten am päpstlichen Hofe für ihres Parteigängers Morung Freilassung.[7]) In der ersten Hälfte des Jahres 1496

---

[1]) Kraußold II Beil. XVIII und XIX. Briefe Friedrichs vom 16. Sept. an den Bischof und den Dechant von Bamberg.

[2]) Ebendas. II Beil. IX.

[3]) Ebendas II Beil. VIII.

[4]) Ebendas. II Beil. XX vom 16. Sept. „darauf der legat das interdict oder den pan aufgehebt."

[5]) Tucher S. 502 vordert den (markgrafen) herein und richtet den Wolf von Lüchaw von des markgrafen wegen mit den von Nürnberg.

[6]) Kraußold S. 85 und 92. Linturius a. a. absolvit legatus clientes.

[7]) Ebendas. II Beil. XLIV.

kamen endlich Schreiben von Rom, die energisch seine Freilassung und Einsetzung in die früheren Würden verlangten. [1])

Aber erst am 20. März 1498 entließen die Markgrafen Morung aus der Haft. [2]) Vorher hatte er eidlich versichern müssen, daß er an der Schmähschrift keinen Antheil habe und dann mußte er 7800 Gulden Bürgschaft stellen, für die sich achtzehn Freunde aus dem Adel und der Bürgerschaft der fränkischen Städte verpflichteten. [3])

Als Entschädigung für die Gefangenschaft wurde ihm vom Markgrafen die Plebanei Hof, die reichste Pfründe seines markgräflichen Landes verliehen. [2]) Er hielt sich jedoch nicht viel zu Hof auf, [4]) sondern ließ sein Amt durch Vicare verwalten, während er selbst auf seinen Pfründen zu Würzburg lebte.

Als er aber hier im J. 1501 von Vornehmen verspottet wurde, ging er heimlich nach Rom und ward hier der Freund des Papstes Alexander. [5]) Beide führte

---

[1]) Kraußold II Beil. LXVII vom 14. Mai 1495. Beil. LXIX vom 10. März 1496. Beil. LXVI vom 24. Juli 1496 bringt auch ungünstige Nachrichten für Friedrich. Im Briefe vom 14. Mai wird nur gesprochen von „nonnulli graves excessus" gegen den Legaten des Papstes Innocenz und die römische Kirche. Der Schmähschrift wird keine Erwähnung gethan.

[2]) Linturius a. a. 1498.

[3]) Ebendas. II Beil. LXX.

[4]) Aller Wahrscheinlichkeit nach stammte Morung aus Hof, wenigstens führt der spätere Hofer Chronist, Enoch Widemann, um die Mitte des 15. Jahrhunderts, mehrere Male den Namen „Murring" an. Solchen kleinen Aenderungen wie: Moring, Morung und Murring unterliegen die Namen jener Zeit häufig. Dann hatte sich einer seiner Brüder, der jedenfalls noch hier wohnte, eines schweren Verbrechens schuldig gemacht. (Beil. VII S. 76.)

[5]) So Linturius a. a. 1498. Hier zu Rom mußte er auch im Auftrage des Markgrafen für dessen Sohn um die Dompropstei zu Freisingen werben. Kraußold S. 68.

wahrscheinlich das Studium der Magie zusammen.[1] Nach dem Tode Alexander VI. (1503) kehrte er wohl aus Rom zurück und starb dann bald darauf.[2]

---

[1]) Kraußold II Beil. VII auch Linturius a. a. 1489 nennt ihn: sacrilegus incantator.

[2]) Nach Enoch Widemann a. a. 1498 stand er der Plebanei nur einige Jahre vor. Dieser giebt auch an, was mir nicht glaubhaft erscheinen will, er sei zurückgekehrt, weil er dachte, seine Gegner hätten nun sein Unglück vergessen.

Christian Ernst, Markgraf von Bayreuth als Oberbefehlshaber der Reichsarmee im Jahre 1707.

Von Hauptmann a. D. Bilabel.

Christian Ernst, geboren 1644, folgte, da sein Vater Erdmann August bereits 1651 gestorben war, im Jahre 1655 seinem Großvater, dem Markgrafen Christian in der Regierung des Bayreuth-Kulmbacher Landes. Er genoß eine sorgfältige Erziehung und galt als ein wissenschaftlich gebildeter Prinz. Derselbe nahm thätigen Antheil an fast allen Kriegen des Kaisers und des Reiches und zeichnete sich wiederholt durch persönliche Tapferkeit aus. 1674 wurde er zum Generalwachtmeister, 1676 zum Feldmarschall-Lieutenant und endlich 1706 zum Reichs-Feldmarschall ernannt. Als am 4. Januar 1707 der langjährige Führer der Reichsarmee, Markgraf Ludwig von Baden gestorben war, ernannte Kaiser Joseph I.[1]) unter'm 25. desselben Monats den Markgrafen Christian Ernst zu dessen Nachfolger, obgleich man in Wien recht wohl wußte, daß derselbe noch nie an der Spitze einer Armee gestanden und auch nicht die Befähigung dazu besaß. Nachdem aber die für diesen Posten in Aussicht Genommenen: Prinz Eugen v. Savoyen[2]) und Feldmarschall Guido Graf v. Starhemberg[3]), ersterer in Italien, letzterer in Ungarn nicht entbehrt

[1]) Kaiser Joseph I. reg. von 1705—1711.

[2]) Prinz Eugen von Savoyen, des Kaiserstaates größter Feldherr und Staatsmann, ist geboren 1663 und gestorben 1736.

[3]) Feldmarschall Guido Graf v. Starhemberg, ein Vetter des Vertheidigers von Wien, einer der tüchtigsten Feldherrn Oesterreichs, geb. 1657, gestorb. 1737.

werden konnten, so blieb wohl keine andere Wahl übrig. Zudem war auch noch der König Friedrich von Preußen, sowie die protestantischen Stände für den Markgrafen eingetreten und dieser selbst hatte nach der Verfassung des römischen Reiches ohnedies eine gewisse Berechtigung zu dieser Stelle. Diese Ernennung war von schweren Folgen, denn schon in den ersten Tagen des Feldzuges gingen die seit 6 Jahren behaupteten Stollhofener Linien verloren und die Armee war in vollem Rückzug. Der Feind ergoß sich über Schwaben und brandschatzte durch seine Streif-Commandos bis Ulm und weit nach Franken hinein. Ein Schrei der Entrüstung ging durch Deutschland und der Kaiser sah sich genöthigt, nachdem die Verhandlungen wegen des Nachfolgers zum Abschluß gekommen waren, am 30. Juli 1707 den Markgrafen seines Commandos zu entheben.

Für den Freund der Geschichte, insbesonder des Bayreuther Landes, dürfte es nicht ohne Interesse sein, die Commando-Führung des Markgrafen, wie überhaupt den Verlauf des Feldzuges kennen zu lernen. Wir werden daraus ersehen, daß zu dem unglücklichen Ausgange desselben nicht allein die Unfähigkeit des Ober-Befehlshabers sondern auch noch andere Faktoren beitrugen, welche zu beseitigen nicht immer in dessen Hand lag.

Für die Geschichte dieser Zeit steht uns nun ein ganz vortreffliches Werk zu Gebot, nämlich:

„Die Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen, herausgegeben von der Abtheilung für Kriegsgeschichte des k. k. Kriegsarchives in Wien."

Der 9. Band dieses umfangreichen Werkes befaßt sich mit den Feldzügen des Jahres 1707, worunter auch der der Reichsarmee, in aller Ausführlichkeit nach den Feldzugsakten und authentischen Quellen bearbeitet. Da nun dieses Geschichtswerk wohl nur den Wenigsten zugänglich sein dürfte, so wird von den Feldzügen des Jahres 1707 der der Reichsarmee hier im Auszuge wiedergegeben und zwar

in der Hauptsache wortgetreu nach oben angeführtem Werke (Bd. 9); Kürzungen und Weglassungen griffen nur da Platz, wo solches, ohne dem Sinne des Ganzen Eintrag zu thun, geschehen konnte. Mit Beihilfe einer Karte von Südwestdeutschland wird der verehrliche Leser sich leicht zurecht finden.

Allgemeine Lage. Streitkräfte.

Am Ober-Rhein hatte das Jahr 1706 den Verbündeten im Gegensatz zu den übrigen Kriegsschauplätzen nur Enttäuschungen und Mißerfolge gebracht.

Markgraf Ludwig von Baden[1]) war genöthigt, mit Ausnahme von Landau und der Brückenköpfe von Philippsburg und Mannheim, das ganze linke Rheinufer preiszugeben. Es gelang zwar der Reichsarmee die Insel Dalhunden[2]) festzuhalten, dafür hatte sich der Gegner durch Eroberung des Söllinger Wörds[3]) in unmittelbarer Nähe der Stollhofener Linien ein neues Einfallthor nach Deutschland gesichert.

Der Rhein bildete die Scheidungslinie der beiden Armeen. Die Franzosen nahmen ihre Winterquartiere im Elsaß, Lothringen und der Franche-Comté; von der Reichs-

---

[1]) Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden, geb. 1655, stand schon 1676 unter Montecuculi im kaiserl. Heer und nahm als einer der tüchtigsten Heerführer an allen Feldzügen gegen Türken und Franzosen ruhmreichen Antheil. Im spanischen Erbfolgekrieg bekleidete er den schwierigen Posten eines Commandanten der Reichsarmee.

[2]) Insel Dalhunden westlich von Stollhofen, wo der Rhein die große Ausbiegung gegen das Elsaß macht.

[3]) Söllinger Wörd nördlich von Stollhofen bei dem badischen Dorfe Söllingen.

Es sei hier noch bemerkt, daß der Stromlauf des Ober-Rheins sich seither vielfach verändert hat, indem der Fluß theilweise selbst sich ein neues Bett grub oder auch durch Correctionen in ein solches gedrängt wurde.

armee standen 40 Bataillone und 20 Escadrons im Rheinthal zwischen den Stollhofener Linien und dem Main, etwa 8 Batterien und 30 Escadrons am mittleren Neckar und nur die kaiserliche Reiterei und Artillerie war nach Bayern verlegt. Die Festungen Freiburg, Philippsburg, Mannheim, und Landau hatten starke Besatzungen.

Am 4. Januar 1707 um 8½ Uhr Abends hauchte im Schlosse zu Rastadt Markgraf Ludwig von Baden, der langjährige Führer der Reichsarmee, seine Heldenseele aus, und am 25. desselben Monats hatte der Kaiser Joseph I. den Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth zum Commandanten der Reichsarmee ernannt, welcher indessen schon vorher als ein ihm ohnehin zukommendes Recht das Commando vom Feldmarschall Graf Thüngen[1]) thatsächlich übernommen hatte.

Die Verbündeten hatten es unterlassen für die bevorstehende Campagne am Ober-Rhein einen Operationsplan festzustellen und war man im Allgemeinen nur dahin übereingekommen, daß die Reichsarmee möglichst rasch den Rhein überschreiten und durch irgend einen Offensivstoß die Verbündeten in den Niederlanden unterstützen sollte. Auch der Markgraf scheint keine Vorschläge gemacht zu haben, da er kurz vor Beginn der Feindseligkeiten in Wien anfrug: „was dann eigentlich zu geschehen habe.“

Zur Entschuldigung des Markgrafen muß indessen darauf hingewiesen werden, daß er die Armee in einem Zustande vorfand, welcher ihm in erster Linie die Pflicht auferlegte, seine ganze Kraft vorerst auf deren Retablirung zu verwenden.

---

[1]) Hans Karl Graf v. Thüngen, geb. 1648, ein fähiger und beliebter Heerführer, kam als Generalwachtmeister in kais. Dienste, wo er bis zum General-Feldmarschall avancirte, 1698 Commandant von Philippsburg und später in Grafenstand erhoben wurde. Er führte zum öfterem interimistisch das Commando der Reichsarmee und † 1709 im Lager bei Speyer.

Die hinter den Stollhofener Linien und am Rheine stehenden Truppen zählten Ende Januar nicht über 8000 Mann, wovon aber viele krank, schlecht ausgerüstet, durch fehlende Bezahlung zur Desertion geneigt, nur um ihren Hunger zu stillen. Die Lieferanten weigerten sich ihren Verpflichtungen nachzukommen, die Brückenknechte wollten nicht mehr arbeiten und „aus allen Festungen schreien die Commandanten um Hilfe.“ Aehnlich sah es in den Waldstädten und in der Schwarzwaldlinie aus.

Zwar versprachen auf dem Congresse zu Heilbronn die Abgeordneten der zunächst bedrohten 4 Kreise[1]) bis Ende März ihre Contingente in kriegstüchtigen Stand zu setzen, Geschütz und Munition beizustellen und auch eine Kriegskasse zu bilden. Der Markgraf schmeichelte sich in Folge dessen auch, trotz des ihm von seinem Schwager[2]) verweigerten Contingents von 8000 Preußen, noch vor Beginn der Feindseligkeiten 40,000 Mann wohlausgerüsteter Truppen am Rhein versammeln und sich damit die numerische Ueberlegenheit sichern zu können.

Kaum aber hatte er gegen Ende April die ersten Schritte gethan, die einzelnen Contingente wirklich an den Rhein marschieren zu lassen, so gab es Reibungen aller Art. Während die Kaiserlichen sich erst Mitte Mai aus Bayern in Bewegung setzten, thaten die Churpfälzer, Sachsen, Gothaer und Mecklenburger dies noch später, so daß alle diese Abtheilungen im entscheidenden Augenblicke am Rhein fehlten und die schon dort anwesenden nicht complet waren.

Wie beinahe immer im deutschen Reiche, so standen auch hier wieder Wollen und Können, Versprechen und Erfüllen in schroffem Mißverhältniß, und die wiederholte bittere Klage Ludwigs von Baden, daß man es den

[1]) Der oberrheinische, churrheinische, fränkische und schwäbische Kreis.

[2]) Markgraf Christian Ernst's 3. Gemahlin Elisabeth Sophie war eine Schwester des Königs Friedrich I. von Preußen, welcher von 1688—1713 regierte.

Franzosen so viel als nur möglich erleichtere, „sich mit der Reichsarmee einen Spaß zu machen", erwies sich auch jetzt als wohl begründet.

Ludwig XIV.[1]) suchte das, was er in den Niederlanden und Italien verloren,[2]) durch einen energischen Stoß gegen den verwundbarsten Theil seines Gegners wieder wett zu machen und hierzu eröffneten sich ihm günstige Aussichten.

Der französische Marschall Villars[3]) beabsichtigte mit 40,000 – 45,000 Mann und 68 Geschützen den Feldzug und zwar durch den Uebergang auf das rechte Rheinufer zu eröffnen.

Die Vorbereitungen zu diesem, mit Rücksicht auf die Stellung der Reichsarmee nicht mit Unrecht für schwierig angesehenen Unternehmen wurden gleich nach Neujahr begonnen und mit unleugbarem Geschick bis Mitte Mai zu Ende geführt. Hierzu gehörte zunächst die Anlage von Magazinen zu Hagenbach, Lauterburg, Straßburg, Kehl und Breisach, um die Operationsfreiheit der Armee zu sichern, wie auch um den Gegner über Zweck und Richtung der Offensive im Unklaren zu lassen. Die Aushebung eines Kanals von Straßburg bis Seltz sollte ähnlichen Zwecken dienen und überdies noch als Ersatz für die durch die Dalhunder Insel gesperrte Rheinschifffahrt. Die verschiedenartigsten einander widersprechenden Gerüchte wurden in Umlauf gesetzt und der damit beabsichtigte Zweck vollständig erreicht — die Verbündeten blieben bis zum letzten Augen-

---

[1]) Ludwig der XIV., König von Frankreich, geb. 1638, regierte von 1643—1715.

[2]) Die französischen Heere waren am 23. Mai 1706 von Marlborough bei Ramillies und am 7. Sept. d. J. von Prinz Eugen bei Turin empfindlich geschlagen worden.

[3]) Louis Hektor Villars, geb. 1653, diente seit 1672, 1702 Marschall, einer der ruhmreichsten Feldherrn Frankreichs; er starb 1734.

blick in Ungewißheit, ob der Angriff der Festung Landau, den Stollhofener Linien oder gar der Festung Freiburg gelte.

Als Marschall Villars am 10. Mai in Straßburg ankam, wurden noch die letzten Vorbereitungen getroffen, aber auch diese in tiefes Dunkel gehüllt. Von den Generalen waren nur der Generallieutenant Vivans und der Maréchal de camp Graf Broglie in das Geheimniß eingeweiht. Die aus den rückwärtigen Quartieren kommenden Truppen wurden vorerst nicht concentrirt, sondern bezogen Cantonnements längs der ganzen Rheinstrecke von Hagenbach (Pfalz) bis Straßburg, nur 47 Escadrons und 6 Bataillone gingen unter Generallieutenant Cheyladet am 16. Mai bei Kehl über den Rhein.

Einnahme der Stollhofener Linien und Rückzug der Reichsarmee. 22.—23. Mai 1707.

Die Stellung der Reichsarmee erstreckte sich vom Schloß Windeck nächst Bühl am linken Flügel der Stollhofener Linien, diese entlang bis an den Rhein gegenüber dem Fort Louis und längs des Stromes bis Philippsburg. Die Stollhofener Linien[1]) selbst bildeten in einer Ausdehnung von fast 15 Km. eine zusammenhängende durch Inundationen im Vorfelde verstärkte Reihe von Verschanzungen. Am Rhein waren aber nur einzelne geschlossene Schanzen und bei besonders wichtig scheinenden Uebergangspunkten Verhaue hergestellt. Die Dalhunder Insel stand durch eine Schiffbrücke mit dem rechten Rheinufer in Verbindung.

---

[1]) Als Markgraf Ludwig von Baden im Jahre 1701 das Commando der Reichsarmee übernahm, legte er 3 ausgedehnte Verschanzungen an und zwar: die Stollhofner Linien, die Verschanzungen an den Speyerbach in der Rheinpfalz und die Schwarzwaldlinien von Säckingen über St. Blasien bis Ettlingen.

Zur Zeit als Marschall Villars sich anschickte, den Rhein zu übersetzen, war die Reichsarmee in nachstehender Weise vertheilt:

1) In den Stollhofener Linien standen und zwar von Schloß Windeck bis Stollhofen unter dem Feldzeugmeister Erbprinz von Baden-Durlach 8 Bataillone und 7 Escadrons schwäbischer Kreis-Truppen. Von Stollhofen bis an die nach Dalhunden führende Kriegsbrücke standen 2 Bataillone Regiment Baden. Weiter rechts bis gegen die Sternschanze gegenüber von Fort Louis lagerten innerhalb der Linien 6 Bataillone und 6 Escadrons Würtemberger, weiters die 2 im kaiserlichen Sold stehenden Würzburger Regimenter Fechenbach und Stein, zusammen 3 Bataillone unter General Fechenbach. Die Dalhunder Insel war mit 1000 Commandirten unter Oberst v. Stein besetzt. In dieser Linie von Stollhofen bis gegen Hügelsheim commandirte Feldmarschall Herzog von Würtemberg.[1])

2) Am Rhein von Hügelsheim bis Philippsburg befehligte der fränkische Feldmarschall-Lieutenant Jahnus von Eberstett[2]) und standen zwischen Hügelsheim und der Murgmündung 3 fränkische Regimenter = 5 Bataillone. Von da bis Daxlanden hingegen bestritt das fränkische Regiment Erssa unter Oberst v. Seybothen, in der Stärke von 900 Mann allein die Bewachung des Rheins mit je 1 Bataillon in Illingen und Au. Zwischen Daxlanden und Mühlburg waren 1 Bataillon Ansbacher Grenadier, 200 Commandirte zu Fuß und 10 Escadrons Bayreuth und Bibra Cavallerie concentrirt. Zwischen Mühlburg und Philippsburg standen 2 Mainzer Bataillone. 17 Escadrons und 2 Grenadier-Bataillone scheinen damals zwar die Bergstraße, aber nicht mehr die in erster Linie stehenden Truppen

---

[1]) Eberhard Ludwig, Herzog von Würtemberg, regierte von 1693 bis 1733.

[2]) Gestorben 1718 als sächsischer General der Cavallerie.

erreicht zu haben. Es standen demnach am 22. Mai zur Abwehr des Angriffs auf dieser nahezu 70 Km. langen Aufstellung thatsächlich nur 32 Bataillone und 40 Escadrons, etwas über 16,000 Mann zu Fuß und 4000 Reiter zur Verwendung bereit.

In Philippsburg standen unter Feldmarschall Thüngen 4 Bataillone und 4 Escadrons, in Landau unter General Hofmann 9 sächsische Bataillone.

Auf Grund einer noch persönlich vorgenommenen eingehendsten Recognoscirung beschloß Villars, das Gros seiner Truppen bei Neuburg über den Fluß zu werfen und in den Rücken der Stollhofener Linien gehen zu lassen. Gleichzeitig sollten Scheinbewegungen auf Front und rechte Flanke der Linien die Aufmerksamkeit des Gegners von der Uebergangsstelle am Rhein abziehen. Zu diesem Zwecke hatte der Generallieutenant Marquis Vivans und der Maréchal de camp Broglie am 21. Mai bei Lauterburg 22 Bataillone, 45 Escadrons und 34 Geschütze zu concentriren und die zum Uebergange nöthigen Schiffe bei Neuburg in einem Rheinarme zu sammeln. Generallieutenant de Pery und Maréchal de camp Chamillart sollten 9 Bataillone, 14 Kanonen, 4 Mörser und 12 Pontons oberhalb Fort Louis bei Reschwoog zusammenziehen und sich zum Uebergang auf den Söllinger Wörd bereit halten. Generallieutenant Vieuxpont und Maréchal de camp Léе endlich, mit 4 Bataillonen und 6 Geschützen, waren zum Angriff auf die Dalhunder Insel bestimmt.

Alle diese Colonnen sollten am 22. Mai im Laufe des Nachmittags möglichst gleichzeitig in Thätigkeit treten; Marschall Villars selbst wollte am 21. Abends noch weitere 4 Bataillone und 10 Geschütze über Kehl dem Generallieutenant Cheyladet zuführen, um am Morgen des 22. mit allen an der Kinzig vereinigten Truppen (10 Bataillone, 47 Escadrons und 10 Geschütze) den Vormarsch gegen die Front der feindlichen Linien bei Bühl antreten zu können.

Die Stärke der zum Angriff bestimmten französischen Truppen betrug etwa 30,000 Mann mit 68 Geschützen; der Rest der Armee stand theils unter General Quadt an der Lauter theils als Besatzung in den elsässischen Festungen. Faßt man beiderseits jene Truppen in's Auge, die unmittelbar am Rhein und in den Stollhofener Linien standen, so dürften die Franzosen am 22. Mai um 10,000 — 12,000 Mann stärker als die Reichsarmee gewesen sein.

Am Morgen des 22. Mai rückte Villars in 2 Colonnen über Renchen, Achern und Ottersweier bis auf Kanonenschußweite an die feindlichen Verschanzungen. Abends bezog sein Centrum Lager gegenüber dem Orte Bühl, der rechte Flügel stand gegen Schloß Windeck, der linke gegen Vimbach.

Der Nachmittags von Nord und West herüberschallende Kanonendonner verkündigte dem Marschall auch die Thätigkeit seiner übrigen Colonnen. In Wirklichkeit war Generallieutenant Pery am Nachmittag auf das Söllinger Wörd gerückt und brachte um 4 Uhr seine Geschütze am östlichen Rande gegen die von den Würtembergern besetzten Schanzen in's Feuer. Fast gleichzeitig begann Generallieutenant Vieuxpont die Stellung des Obersten Stein auf der Dalhunder Insel zu beschießen.

Die Vertheidiger der Stollhofener Linien, schon seit mehreren Stunden auf den Angriff vorbereitet, hatten ihre Gegenanstalten getroffen. Die gesammten Truppen standen gefechtsbereit und der Herzog von Würtemberg ließ, als der Gegner am Söllinger Wörd erschien, den General v. Sternfels mit seinem Regiment, 1 Bataillon Garde und einigen hundert Commandirten bis an den Rand jenes seichten Armes vorgehen, welcher den Söllinger Wörd vom rechten Ufer trennte. Dort besetzten diese Abtheilungen einige schon früher errichtete Redouten.

Der Herzog von Würtemberg und der Prinz von Baden-Durlach, entschlossen, sich auf das Aeußerste zu vertheidigen, stellten unter dieser Motivirung das Ansuchen

um Unterstützung. Doch mußten beide Generale dieses Vorhaben bald aufgeben, nachdem die Ereignisse im Rheinthal eine längere Behauptung der Linien unmöglich machten.

Die unterhalb Fort Louis am Rhein stehenden Truppen hatten zwar schon Vormittags Bewegungen französischer Kolonnen jenseits bemerkt. Auch war alles auf der Hut und Oberst v. Seybothen besichtigte persönlich alle Posten des Regiments Erffa in dem Abschnitt zwischen der Murgmündung und Daxlanden. Man glaubte aber immer an einen Rheinübergang bei Fort Louis oder Hagenbach und hielt alle anderen Bewegungen für Demonstrationen. Da ertönten ganz unerwartet die französischen Geschütze bei Neuburg und als Oberst v. Seybothen mit dem Bataillon aus Au bei Neuburgweier ankam, fand er seine Posten zurückgedrängt und zahlreiche Franzosen schon am rechten Ufer.

Generallieutenant Vivans hatte nämlich nach 4 Uhr Mittags 60 mit 1800 Grenadieren bemannte Schiffe in den Rhein einlaufen und gleichzeitig seine Batterien demaskiren lassen. Die Franzosen gewannen bald das flache, sandige rechte Ufer und warfen den überraschten, nur 100 Mann starken Posten vom Regiment Erffa nach wenigen Schüssen zurück. Damit war der schwierigste Theil gelungen. Die Franzosen verschanzten sich, die Schiffe brachten leichtes Feldgeschütz herüber und gleichzeitig begann der Bau einer Kriegsbrücke.

Oberst v. Seybothen mußte sich daher nach Neuburgweier zurückziehen, von wo aus er nach allen Richtungen um Hilfe sandte. Es kam aber nur das Bataillon von Illingen, welches Oberstlieutenant Treschkau oberhalb der französischen Uebergangsstelle Stellung nehmen ließ. Feldmarschall-Lieutenant v. Jahnus kam gegen Abend ebenfalls nach Neuburgweier und sah sofort, daß sich das Regiment Erffa nicht mehr länger halten könne. Statt aber für ein Heranziehen weiterer Verstärkungen Sorge zu tragen, zog er es vor, um 11 Uhr Nachts, trotz des energischen Pro-

testes des Obersten v. Seybothen nicht allein den Rückzug des Regiments Erffa, sondern auch den aller übrigen am Rheine stehenden Truppen anzuordnen und zwar nach Philippsburg und Steinmauern. [1])

Alles das geschah ohne Willen, ja zum größten Theil ohne Wissen des obersten Befehlshabers. Markgraf Christian Ernst war auf die Nachricht vom Rheinübergange des Generallieutenants Cheyladet bei Kehl, am 20. Mai von Heilbronn aufgebrochen, hatte am 21. in Freudenthal mit dem dort in der Kur befindlichen Feldmarschall Thüngen conferirt und traf am Abend des folgenden Tages nur von seinem General-Quartiermeister v. Elster begleitet, in Mühldorf ein. Dort erst erhielt er die Meldung von dem Erscheinen der Franzosen vor den Stollhofener Linien und bald auch von deren Uebergang bei Neuburgweier.

Der Markgraf beorderte hierauf zwar die beiden bei Daxlanden stehenden Reiterregimenter Bibra und Bayreuth zur Unterstützung des Obersten v. Seybothen, auch eilte er persönlich gegen Neuburgweier; da es aber schon finstere Nacht war, ehe er dort ankam, glaubte man den beabsichtigten Gegenangriff auf den nächsten Morgen verschieben zu sollen, um bis dahin noch möglichst viel Truppen bei Neuburgweier zusammenziehen zu können. Ehe indessen noch irgend etwas zur Verwirklichung dieses Gedankens hätte geschehen können, kam schon die weitere Nachricht, daß die Truppen in Folge der erwähnten Anordnungen des Feldmarschall-Lieutenants Jahnus im vollsten Rückzuge vom Rheine begriffen seien.

Selbstverständlich erregte dies in der Umgebung des Markgrafen die größte Bestürzung und schrieb dieser am 27. Mai an den Kaiser:

---

[1]) Relation des Feldmarschall-Lieutenants Jahnus und des Obersten v. Seybothen vom 7. Juni und 24. Sept. 1707. Kriegsarchiv für Deutschland.

„Wie fremd mir ein so Unvermuthetes zu ver-
„nehmen gefallen, ist leichtlich zu erachten und könnte
„ich nicht anderster glauben, als ob in der Linie
„müßte der Feind solchergestalten schon eingedrungen
„und überhand genommen haben, daß man wirklich
„gezwungen worden wäre, nach forcirter Linie lieber
„das Volk zu retten, als selbes auch zu verlieren."

Ohne sich über die thatsächlichen Verhältnisse Gewißheit zu verschaffen, verfügte der Markgraf auf jene Voraussetzung hin ungesäumt den Rückzug der ganzen Armee nach Ettlingen, welcher im Laufe des 23. Mai in guter Ordnung und vom Gegner wenig belästigt, unter Mitnahme des größten Theils der Geschütze bewirkt wurde.

Am äußersten linken Flügel ging der Erbprinz von Baden-Durlach mit der Cavallerie über Steinbach und Kuppenheim, mit der Infanterie über Baden nach Ettlingen zurück. Herzog Eberhard Ludwig von Würtemberg hingegen concentrirte, nachdem er die Besatzung der Dalhunder Insel an sich gezogen, um 7 Uhr früh sein Corps zwischen Stollhofen und Hügelsheim und ging in 3 Colonnen, die Artillerie — 43 Geschütze — in der Mitte, ebenfalls nach Ettlingen, bedauernd, „ein Terrain zu verlassen, wo der „Feind noch keinen Fuß breit Erde gewonnen, auch vielleicht „nimmermehr gewonnen haben würde." Aehnlich bewirkte der Feldmarschall-Lieutenant Jahnus mit den bei Steinmauern vereinigten fränkischen Regimentern den Rückzug, die gesammte Artillerie mit Ausnahme zweier eisernen Stücke mit sich führend. Von den gegen Philippsburg zurückgegangenen Truppen blieben Erffa-Infanterie und die Churmainzer in der Festung, den Rest führten die Generale v. Bibra [1]) und v. Helmstedt nach Durlach, wohin gegen Abend auch der Markgraf kam.

---

[1]) Heinrich Karl Freiherr v. Bibra von der Schnabelwaid-Weißendorfer Linie, geb. 1666, machte den ganzen spanischen Erbfolgekrieg mit Auszeichnung mit und wurde 1709 Feldmarschall.

Als daher die französischen Colonnen am 23. Mai früh sich zum entscheidenden Angriff anschickten, fanden sie sämmtliche Angriffs-Objekte geräumt. Villars ließ die Husaren und 400 Reiter bis gegen die Murg vorgehen, concentrirte aber die ganze Armee, mit Ausnahme der Colonne Vivans, welche bei Neuburgweier Lager bezog, bei Hügelsheim.

Bedeutende Mengen an Munition, Lebensmitteln, Ausrüstungsgegenständen, dann 10 schwere Geschütze und die Schiffbrücke von Dalhunden fielen den Franzosen in die Hände.

Mit begreiflichem Selbstgefühl schrieb Marschall Villars am 25. Mai an den König, daß er jene seit Jahren vom Gegner so hoch gehaltenen und berühmten Verschanzungen, ohne auch nur einen Mann zu verlieren, nebst reicher Beute in Besitz genommen habe. Freilich hatten die übermäßige Ausdehnung der feindlichen Stellung, eigene numerische Ueberlegenheit und der Mangel jeder einheitlichen Leitung beim Gegner, sein gut eingeleitetes, mit Energie durchgeführtes Unternehmen wesentlich erleichtert.

Durch ganz Deutschland ging ein Ruf des Entsetzens über den Verlust des seit so langer Zeit als bestes Bollwerk des Südens angesehenen Stollhofener Linien. Laut sprach man es aber auch aus, daß nicht Mangel an Kraft, wohl aber Unfähigkeit und Energielosigkeit das Werk des immer mehr betrauerten Markgrafen von Baden in die Hände des Feindes gegeben habe.

Der Herzog von Marlborough sparte um so weniger mit der schärfsten Verurtheilung der deutschen Heeresleitung als er eine Rückwirkung der Unfälle am Rhein auf den niederländischen Kriegsschauplatz befürchtete. Er erklärte,

Lieutenant. Er starb als Chef-General der gesammten fränkischen Cavallerie und Commandant von Forchheim im Jahre 1734 und liegt in der dortigen Hauptkirche begraben.

daß die Reichsarmee wie eine „Heerde Schaafe“ vor den Franzosen davonlaufe, die doch nichts als Milizen und zusammengelaufenes Gesindel seien und sprach von der „unerhörten Nachlässigkeit“ derjenigen, welche für die Sicherheit Deutschlands zu sorgen gehabt hätten. Dabei machte er aber auffallenderweise schließlich doch nur den Kaiser für alles verantwortlich, weil dieser nicht, wie die Seemächte [1]) es gewünscht, den Feldmarschall Graf Starhemberg an den Rhein gesendet habe.

Anderseits wandten die bedrohten Kreise sich hilfeflehend an den Kaiser und dessen maritime Verbündete. [1]) Der Reichs-Convent bat, man möge den Prinzen Eugen und nur, wenn dies nicht möglich, einen anderen tüchtigen General an den Oberrhein senden. Der Kaiser, in Neapel, der Dauphiné, in Ungarn 2c 2c. in Anspruch genommen, in Bayern ein Wiederaufleben des kaum niedergeworfenen Aufstandes befürchtend, konnte vorläufig nur wenig für Süd-Deutschland thun. Er bewilligte den Abmarsch der noch in Bayern stehenden 2500 Mann fränkischer Reichstruppen und versprach, für rasche Completirung der in einem elenden Zustand aus Ungarn in der Oberpfalz angekommenen Dänen und Berittenmachung seiner Huszaren in Bayern zu sorgen. Auch ergingen Befehle wegen Instandsetzung und Verproviantirung Ingolstadts und Freiburgs. Die an Truppen-Beistellungen noch rückständigen Fürsten und Stände wurden erneuert an ihre Pflichten ermahnt und die Seemächte um Ablassung der in ihren Sold getretenen Sachsen, nämlich 3300 Mann Infanterie und 1300 Reiter gebeten. Bezüglich der Commandoführung schlug man von Wien aus, in London und Haag den Churfürsten von Hannover als Nachfolger des Markgrafen von Bayreuth vor. Da aber bis zu dessen Commando-Uebernahme noch längere Zeit vergehen mußte, so wurde vorläufig der Feld-

[1]) England und Holland.

marschall Graf Heister[1]) schleunigst in das Hauptquartier des Markgrafen abgesendet.

Schließlich wendete der Kaiser sich nochmals an die betreffenden Stände, indem er sie zum Ausharren aufforderte und Hilfe versprach.

Verfolgung der Reichsarmee bis an die Jaxt und Rückkehr beider Armeen in das Rheinthal.
24. Mai bis Anfang Juli 1707.

Nach den Erfolgen vom 22. und 23. Mai fühlte sich Marschall Villars vollständig als Herr der Situation. Er wollte die süddeutschen Staaten strafen, zur Neutralität zwingen, nach Bayern vordringen und die dortige Bevölkerung zu den Waffen rufen und dadurch auch die ungarischen Rebellen ermuthigen.

Auf die allgemeine Bestürzung in Deutschland rechnend, beabsichtigte der französische Feldherr, möglichst rasch, unter Mitnahme von wenig Artillerie und Train der Reichsarmee auf dem Fuße zu folgen und zur Schlacht zu zwingen. Da, wie bekannt, die Armeen des deutschen Reiches immer erst gegen Ende des Sommers ihren höchsten Stand zu erreichen pflegten, so mag auch dieses ein weiterer Beweggrund zum beschleunigten Vorrücken für ihn gewesen sein.

Villars ließ sofort die Rasirung der Stollhofener Linien und die Erbauung eines Brückenkopfs beim Söllinger Wörd beginnen, und concentrirte die Armee schon am 24. Mai zwischen Rastadt und Kuppenheim, mit einer Vorhut bei Ettlingen. Bei der Lauter blieb General Quadt mit 4 Bataillonen, 6 Escadrons und einigen Frei-Compagnien zurück, bei den Stollhofener Linien einige Reiter-Regimenter. Alle anderen Truppen mußten nach 3 Tagen zum Weitermarsch bereit sein.

---

[1]) 1722 gestorben.

Die Reichsarmee setzte indessen ihren Rückzug gegen die Enz zu fort. Am 24. früh vereinigte sich der Herzog von Würtemberg zwischen Ettlingen und Langensteinbach mit dem Prinzen von Baden-Durchlach und dem Feldmarschalllieutenant Jahnus und rückte über Pforzheim nach Dürmenz in ein Lager am rechten Ufer der Enz. Ebendahin kam der Markgraf von Bayreuth von Bretten mit den über Durlach zurückgegangenen Truppen und von Cannstadt Feldzeugmeister v. Börner mit den kaiserlichen Cuirassier-Regimentern Mercy und Lobkowitz, den Husaren und der schweren Artillerie. Am Abend des 27. Mai war die Armee vereint.

Der am folgenden Tage abgehaltene Kriegsrath empfahl bis auf Weiteres eine zu verschanzende Stellung zwischen Enz und Neckar festzuhalten, um dadurch die Verbindung mit Bayern zu decken und Franken und Schwaben nach Möglichkeit zu sichern. Nachdem das Ergreifen der Offensive für unmöglich, der Marsch nach Philippsburg für zu gefährlich erklärt worden, stimmte der Markgraf dem Ausspruche des Kriegsraths bei und traf Anstalten, sich an der Enz zu vertheidigen.

Als aber die französische Armee schon am 28. Mai Ettlingen, am 29. Durlach erreichte, änderte man den vor 2 Tagen gefaßten Beschluß und ordnete sofort den weiteren Rückzug an. Demzufolge ging die Reichsarmee noch am 30. bei Cannstadt auf das rechte Neckarufer und am nächsten Morgen in's Remsthal nach Schorndorf. Das Hauptquartier kam nach Ober-Urbach.

Marschall Villars wollte noch am 30. durch einen Gewaltmarsch von Durlach nach Pforzheim die Reichsarmee an der Enz einholen — sah sich aber getäuscht. Als Ersatz dessen begann nun die Entfaltung jener Thätigkeit, welche sich alsbald als der eigentliche Zweck der ganzen Expedition herausstellte. Er sandte den Generallieutenant Imécourt und den Maréchall de camp Graf Broglie mit je einigen

hundert Reitern einerseits bis in die Gegend von Ulm, anderseits bis tief nach Franken, überdies zahlreiche kleinere Commandos nach allen Seiten hin. Diese legten der Bevölkerung so hohe Geld-Contributionen auf, daß selbst Ludwig XIV. es für nothwendig hielt, den Marschall unter Hinweis auf die Erfahrungen des Jahres 1690 aufzufordern, sich zu mäßigen, da sonst zu befürchten wäre, daß die Einwohner lieber Haus und Hof verlassen und in's Gebirge flüchten würden, als solche Lasten noch weiter zu ertragen.

Allerdings litt durch diese Streifzüge die ohnehin auf schwachen Grundlagen ruhende Disciplin der französischen Regimenter derart, daß der Marschall hierwegen wiederholt sogar bei dem Könige Klage führte. Dafür sollen aber auch die erpreßten Contributionen in Franken und Schwaben 9 Millionen Gulden erreicht haben, — in damaliger Zeit eine sehr bedeutende Summe, für welche, wie das Theatrum Europaeum nicht ohne Hohn bemerkt, „mancher Mann zur Abwendung dergleichen Unglück, ja wohl zur Heimsuchung des Feindes auf seiner Seite gestellt und erhalten" hätte werden können.

Ein neuer Kriegsrath in Ober-Urbach beschloß einstimmig, so lange bei Schorndorf zu bleiben, bis es entschieden sei, ob die Franzosen nach Bayern vordringen oder sich am Neckar etabliren würden. Im 1. Falle wollte man, einen Vorsprung von 2 Märschen einhaltend, bis Ingolstadt zurückgehen, um sich dort mit den durch Feldmarschall Herbeville gesammelten Verstärkungen zu vereinigen. Im 2 Fall war beabsichtigt, nach Philippsburg zu marschiren, dort ein Paar Tausend Mann aus den Festungen und aus der Churpfalz an sich zu ziehen und dann die Offensive zu ergreifen. Nachdem aus Ulm wegen des Erscheinens des Generallieutenants Imécourt alarmirende Nachrichten einliefen, entsendete der Markgraf, um den Platz für alle Fälle zu sichern, noch am 1. Juni den Prinzen von

Baden-Durlach mit 2 Regimentern und 100 Commandirten zu Pferd dahin ab.

Als nun aber die Meldung einlief, daß die Franzosen schon seit dem 3. Juni von der Enz gegen den Neckar marschieren, glaubte der Markgraf trotz der Beschlüsse vom 1. Juni nicht mehr länger mit dem Rückmarsch zögern zu dürfen. Die Reichsarmee brach daher wieder auf und zog am 8. Juni über Lorch und Gmünd in die Gegend von Bargau nächst Heubach, wo sie auf den Höhen des linken Remsufers eine Stellung zur Deckung der Straßen nach Ulm und Donauwörth bezog und sich hier verschanzte. In dem noch mit einer ziemlich gut erhaltenen Umfassung umgebenen Schorndorf blieb Oberstlieutenant Baron Jostung mit 500 Mann, während Feldmarschall-Lieutenant Jahnus sich mit 1800 Commandirten von den fränkischen Regimentern im „Lorcher" Paß zwischen Pluderhausen und Lorch aufstellte.

Bei Marschall Villars scheinen mit der wachsenden Entfernung vom Rhein immerhin Besorgnisse für seine Verbindungen rege geworden zu sein, wenigstens detachirte er immer mehr Truppen nach rückwärts und rückte nur in sehr kleinen Märschen gegen Osten vor. Seine Armee erreichte über Illingen und Schwieberdingen erst am 8. Juni Stuttgart und kam am 13. nach Beutelsbach, nächst dem Eingang der Defiléen von Rems.

Da der Commandant von Schorndorf die Uebergabe an die Vorhut unter Generallieutenant Frémont am 13. Juni verweigerte, so erschien Villars am folgenden Tage mit dem Gros der Armee vor dem Platze.

Seine Drohung, alles über die Klinge springen und vernichten lassen zu wollen, wirkte derart erschütternd auf die Einwohner, auf deren Mitwirkung bei der Vertheidigung man hauptsächlich gerechnet hatte, daß sie den Festungs-Commandanten bestürmten, die Stadt zu übergeben, was auch schon am 15. geschah. Die Besatzung erhielt freien

Abzug; 52 Geschütze fielen in Feindeshände und so kam der Gegner thatsächlich ohne Waffengewalt in den Besitz der das Remsthal sperrenden und als Stützpunkt für weitere Operationen wichtigen Stadt.

Nach diesem neuen Erfolge wollte Villars sich möglichst bald den Weg durch das ganze Remsthal öffnen und bestimmte hiezu nicht weniger als 4 Infanterie-Brigaden, 3 Reiter-Regimenter und 10 Geschütze, welche Truppen die Nachhut aus dem Lorcher Paß delogiren sollten.

Gefecht bei Lorch und Gmünd.

Am Morgen des 20. Juni brach General Verseilles mit den Husaren, 200 schweren Reitern und 4 Grenadier-Compagnien von Schorndorf gegen Plüderhausen auf, um den Vormarsch des Gros zu decken, welches unter persönlicher Führung des Marschalls mit der Infanterie auf den Hängen, mit der Cavallerie und Artillerie im Thale nachrückte.

Als die Franzosen bemerkten, daß ein vom Gegner vorgeschobenes Detachement nach Waldhausen zurückweiche, sandten sie noch 6 Escadrons zur Vorhut, worauf Verseilles ohne Säumen Waldhausen angriff und hier 130 Gefangene machte, welche sich in den Hecken beiderseits der Straße eingenistet hatten. Der Rest der Vertheidiger zog von der französischen Cavallerie gefolgt, nach den Schanzen bei Lorch ab.

Nachdem auch die französische Infanterie vor diesen angekommen war, ordnete Villars den Angriff an, welcher durch das Feuer von 10 Geschützen eingeleitet wurde. 3 Infanterie-Brigaden und das Gros der Cavallerie führte Generallieutenant Frémont gegen den linken Flügel, während Villars mit der 4. Brigade und 2 Escadrons die rechte Flanke in der Höhe der Abtei von Lorch umging.

Obwohl seit dem ersten Erscheinen der französischen Cavallerie vor den Schanzen schon 1 ½ Stunden vergangen waren, begann Feldmarschall-Lieutenant Jahnus doch erst in dem Augenblick seine Stellung zu räumen, als die feindlichen Colonnen zum entscheidenden Stoß ansetzten. Zwar gelang es ihm noch, die Geschütze ungehindert abführen zu machen und durch eine starke Nachhut gedeckt, mit seinen Abtheilungen bis in die Nähe von Gmünd zu kommen. Da sich aber dort das Defilée zu einem überallhin gangbaren Thale erweiterte, so ließ Generallieutenant Frémont seine Reiterei in Aktion treten. Der Kampf war kurz, die Truppen des Feldmarschall-Lieutenant Jahnus völlig zersprengt, er selbst mit 16 Offizieren und 600 Mann gefangen.

Die Reichsarmee hatte keinerlei Anstalten zur Aufnahme ihrer Nachhut getroffen und nicht ohne Grund scheint man in Wien den Unfall zwischen Lorch und Gmünd in erster Linie auf die Unachtsamkeit der Führer und die lockere Haltung der Truppen geschoben zu haben. Wenigstens forderte der Kaiser den Markgrafen auf, ein schärferes Auge auf die Erhaltung der Disciplin zu werfen, „da bei einer solchen in Zerrüttung gebrachten Armada nicht weniger der Schrecken der Strafe, als die Liebe und Ehre die gute Ordnung und Standhaftigkeit wiederum herstellen müssen."

Am Abend lagerten die französischen Truppen, welche an dem Gefechte theilgenommen hatten, bei Lorch, der Rest unter Generallieutenant Marquis Hautefort bei Schorndorf.

Die Reichsarmee war am 17. also noch vor dem Unglücksfalle bei Lorch, auf das rechte Remsufer übergegangen und in eine Stellung eingerückt, welche sich mit dem rechten Flügel bei Brainkofen an den Leinbach, mit dem linken südlich Herlikofen an den steilen Absturz zum Remsthal lehnte. Die Front deckte ein tief eingeschnittener Graben. Die Armee, deren Hauptquartier nach Iggingen kam, zählte damals nicht mehr als 24 Bataillone und 57 Escadrons,

oder etwa 12,000 Mann zu Fuß, 5700 Reiter und 54 Geschütze.

Ob die Wahl dieser Position und die Aenderung der Rückzugslinie schon eine Folge des kaiserlichen Handschreibens gewesen sind, in welchem der Markgraf aufgefordert worden war, an den Rhein zurückzukehren, läßt sich heute, da das Handschreiben selbst nicht vorliegt, wohl nicht mehr mit Sicherheit feststellen. Doch scheint dies wahrscheinlich, nachdem General v. Harsch schon am 20. Juni schreibt: der „Hof" mißbillige den Rückzug nach Bayern, und am 24. Juni der Markgraf selbst behauptet, sich nur in Folge eines kaiserlichen Befehles wieder gegen den Rhein zu wenden. Jedenfalls stand der Entschluß, die Richtung gegen Bayern nicht weiter zu verfolgen, am 22. Juni bei dem Markgrafen schon fest; denn als sich an diesem Tage zeigte, daß die französische Armee „in völliger Battalie anhermarschire," bog die Reichsarmee am 23. nach Norden aus und zog gegen den Kocher und Abtsgmünd. Bei diesem Rückzug kam es zu einem neuerlichen Zusammenstoße mit den nachdrängenden Franzosen.

Das Gefecht bei Oberleinzell.

In der Absicht die Verbündeten in ihrer Stellung am rechten Ufer der Rems anzugreifen, hatte nämlich Villars im Laufe des 22. seine Truppen zwischen Ober-Bettringen und Gmünd concentrirt. Am nächsten Morgen rückte die französische Armee, wie erwähnt, in Schlachtordnung gegen die Höhen von Iggingen vor, stellte den Marsch aber auf die Nachricht hin, daß die Verbündeten abmarschirt seien, wieder ein. Bei Oberleinzell entspann sich ein Gefecht mit den Spitzen der französischen Cavallerie und der Nachhut unter dem Herzog von Würtemberg, wobei Bibra-Cuirassiere und einige würtembergische Escadrons mit Erfolg eingriffen.

Beide Theile verloren je 100 Mann, wobei die Reichsarmee einige Offiziere, worunter den pfälzischen Oberstlieutenant March de Medich, als gefangen einbüßte. Das Gros der Reichsarmee setzte den Rückzug ungehindert fort, erreichte am Abend Abtsgmünd und am nächsten Tage Ellwangen, während die Franzosen bei Ober-Lettringen blieben, wohin bald auch die Detachements der Generale Imécourt und Broglie — reich mit Beute beladen — einrückten.

Nach dem Anlangen am Jagst begann Markgraf Christian Ernst mit den Vorbereitungen zum Marsche an den Rhein. Feldmarschall Thüngen in Philippsburg wurde von ihm aufgefordert, die Besatzungen dieser Festung und von Landau zur Störung der französischen Verbindungen zu verwenden, um Villars dadurch zu Detachirungen zu veranlassen. Auch wurden Anordnungen zum Marsche der noch erwarteten Verstärkungen getroffen und am 25. Juni in einem Kriegsrath die weiteren Operationen festgestellt.

Am 26. Juni brach die Armee von Ellwangen auf und erreichte in durch die Hitze beschwerlichen Märschen über Crailsheim, Westernach und Bitzfeld am 29. Heilbronn und lagerte am rechten Neckarufer. Feldmarschall Graf Heister und Feldmarschall-Lieutenant Fürst Hohenzollern kamen hier zur Armee, während der erkrankte Herzog von Würtemberg sich nach Darmstadt begab.

Indessen trug sich Marschall Villars mit neuen weitgehenden Planen. Er wollte in Bayern einfallen, auch sich mit dem in Sachsen stehenden König Karl XII. von Schweden in Verbindung setzen. Nachdem er aber bereits 6 Bataillone und 17 Escadrons zurück in's Rheinthal gesendet und überdies mehr als 3000 Mann zum Schutze seiner Etappenlinien zurückgelassen hatte, so hielt er trotz der bei jeder Gelegenheit zur Schau getragenen Verachtung des Gegners, seine Kräfte nicht für ausreichend und suchte in Versailles um Verstärkung nach. Diese wurde ihm aber in Erwägung der damals den Südprovinzen von Piemont her drohenden

Gefahren, von Ludwig XIV. rundweg abgeschlagen und der Marschall aufgefordert, sich unter Festhaltung der Neckarlinie mit dem bis dahin Erreichten zu begnügen.

Der Gang der Ereignisse rechfertigte die Anschauungen des Königs in der kürzesten Zeit. Kaum hatte die Reichsarmee vom Kocher aus die Richtung nach Westen eingeschlagen, so fand sich auch Villars genöthigt, seine kühnen Pläne aufzugeben und zur Sicherung der eigenen Verbindungen der Reichsarmee ohne Zögern an den Rhein zu folgen.

Auffallenderweise erfuhr Villars den Abmarsch des Markgrafen erst am 27. Juni. In aller Eile sandte er jetzt den Feldmarschall Grafen Broglie mit einigen Reiterregimentern nach Laufen, um sich des Neckarübergangs zu versichern. Am 28. folgte er mit dem Gros der Armee und erreichte am 1. Juli Cannstadt, wo er die Nachricht erhielt, daß die Verbündeten bereits nach Philippsburg aufgebrochen seien.

Aus Besorgniß für seine Rheinbrücken bei Fort Louis hatte der Marschall bereits am 29. und 30. Juni den Maréchal de camp Sézanne und den Generallieutenant Grafen Bourg mit Truppen an die Alb und nach Beiertheim vorausgesendet, doch hielt er dies nicht für ausreichend und ließ deshalb das Gros bereits am 2. Juli wieder von Cannstadt aufbrechen. Auf derselben Straße, welche die französische Armee wenige Wochen früher hoffnungsvoll in östlicher Richtung verfolgt hatte, zog sie jetzt in hastigem Drängen dem Rheine zu und erreichte am 4. Juli Durlach, durch die forcirten Märsche der letzten Tage nicht wenig erschöpft und in ihrem inneren Gefüge noch mehr gelockert.

Die Reichsarmee, welche am 29. Juni im Neckarthale eingetroffen war, setzte auf die Nachricht von Broglie's Erscheinen bei Laufen, am 30. ihren Marsch über Sinsheim und Langenbrücken fort und gelangte am 2. Juli in die Gegend von Philippsburg, wo sie bei Waaghäusel und

Oberhausen unter den Kanonen der Festung wenigstens vorübergehend die lang entbehrte Ruhe und Erholung fand.

In Philippsburg selbst hatten sich die Verhältnisse in der Zwischenzeit einigermaßen gebessert. Es war nämlich Thüngen nicht nur gelungen, den churpfälzischen Feldmarschall-Lieutenant Bettendorf mit 1 Grenadier-Bataillon und 2 Regimentern zu Pferd an sich zu ziehen, sondern auch einiges Geld, sowie Waffen und Munition in die Festung zu schaffen und deren Werke theilweise auszubessern.

Ereignisse im Rheinthal.

Die Operationen in der 2. Hälfte des Feldzuges trugen bei beiden Gegnern unverkennbar das Gepräge der Halbheit und der Schwäche an sich. Während die deutsche Heeresleitung ihre Kräfte für unzureichend ansah, um irgend eine offensive Bewegung auch nur zu versuchen, wurde Villars durch die Anwesenheit der Reichsarmee bei Philippsburg gleichfalls an das Rheinthal gefesselt, ohne etwas Entscheidendes unternehmen zu können. Nur so erklärt sich das beiderseitig unschlüssige Hin- und Herziehen und der ereignißlose Verlauf der weiteren Campagne des Jahres 1707

Vorläufig beabsichtigte der französische Feldherr, seinen Gegner in die ungesunden Gelände um Philippsburg zurückzudrängen, ihn dort einzuengen, sich selbst aber durch Festsetzung am Neckar größere Bewegungs-Freiheit zu schaffen. Zu diesem Behufe rückte er am 9. Juli von Durlach nach Bruchsal und Ubstadt, schob am 10. die Vorhut nach Mingolsheim, von wo aus am 11. 400 Mann das Schloß von Heidelberg besetzten. Nachdem daselbst Lebensmittel in genügender Menge für die französische Armee angesammelt worden waren, rückte diese noch weiter gegen Norden und bezog am 14., Front gegen Philippsburg, ein Lager zwischen den Dörfern Roth, Walddorf, Reilingen und St. Leon.

Noch bevor die Franzosen diese Bewegung aber begonnen hatten, war zwischen dem 5. und 9. Juli die Reichsarmee von Philippsburg nach Mannheim und wieder zurückmarschirt. Dem Marsche Rhein-abwärts scheint die Absicht, sich am Neckar festzusetzen, zu Grunde gelegen zu haben. Ob die Ursache des Rückmarsches, wie Fürst Hohenzollern meint, der Widerspruch der churpfälzischen Generale gegen eine Aufstellung auf dem Territorium ihres Landesherrn gewesen sei, oder ob, wie das Diarium sagt, die nebenbei falsche Nachricht von einem durch die Franzosen geplanten Rhein-Uebergange den Markgrafen so rasch nach Philippsburg gezogen hat, ist nicht festzustellen.

Als dann der Erbprinz von Bayreuth [1]) der mit 2000 Pferden gegen den Neckar streifen wollte, am 14. die Nachricht vom Marsche der Franzosen nach Walddorf und Besetzung von Heidelberg brachte, griff der Markgraf zu seinem beliebtesten Auskunftsmittel und berief einen Kriegsrath. In diesem schlug Feldmarschall Graf Heister im Sinne der Intentionen des Wiener Hofes vor, mit der Armee auf die Lautenburger Linien loszugehen, um derart dafür zu sorgen, „daß der Villars über Hals und Kopf aus Schwaben dahin gelaufen käme." Dies schien aber den kleinlichen Seelen, welche im Hauptquartier das große Wort führten, zu kühn und Heister blieb mit seinen Ansichten vereinzelt. Es wurde zwar beschlossen, auf das linke Rheinufer zu gehen, doch nur, um sich den Franzosen vorzulegen, falls auch sie die Absicht hätten, Ufer zu wechseln.

Demzufolge ging die Armee, nachdem 360 Commandirte in den Brückenkopf von Mannheim abgerückt waren, am 16. Juli auf 2 Brücken über den Rhein und zog bis Speyer. Da aber der Markgraf hier die Meldung fand, daß die Franzosen schon bedeutende Kräfte am Neckar angesammelt,

---

[1]) Georg Wilhelm, Erbprinz von Bayreuth, einziger Sohn des Markgrafen Christian Ernst, war geboren 1678 und regierte von 1712—1726.

Mannheim besetzt und einen Versuch auf den Brückenkopf gemacht haben, marschierte er mit der Armee am 17. noch bis Oggersheim, schob ein Detachement von 400 Pferden mit 6 Geschützen nach Hernsheim oberhalb Worms vor und ließ eine der Schiffsbrücken von Philippsburg gleichfalls dahin bringen. Nachdem diese praktikabel gemacht worden war, ging Generalwachtmeister Graf Mercy[1]) auf das rechte Ufer des Rheins zurück, um die Franzosen wenigstens an weiteren Streifungen gegen den Main zu verhindern. Dies gelang ihm zwar nicht gleich, immerhin aber konnte er schon am 21. Juli berichten, daß dieselben Anstalt treffen, den unteren Neckar zu räumen.

In Wahrheit hatte, wie Feldmarschall Heister im Kriegsrath am 15. Juli vorausgesagt, schon der Uebergang der Reichsarmee auf das linke Rheinufer den französischen Feldherrn bestimmt, Generallieutenant Frémont mit 5 Bataillonen und 20 Escadrons vom Neckar gegen Bruchsal zurückzusenden. Auch scheinen es doch nur Besorgnisse für die Lauterburger Linien gewesen zu sein, welche Villars bewogen, von weiteren Unternehmungen nördlich des Neckar abzustehen. Allmählich zog er die Truppen von dort vollends nach Bruchsal, wohin am 29. von Neckarau auch die Nachhut unter Generallieutenant Imécourt und von Stettfeld her Frémont einrückten.

Gleichen Schritt mit den Franzosen hielt auch die Reichsarmee, indem sie von Oggersheim nach Speyer und am 28. von dort nach Philippsburg zurückkehrte.

Ende Juli standen demnach die beiden Armeen im Allgemeinen wieder dort, wo sie vor mehr denn 3 Wochen

---

[1]) Florimond Claude Graf v. Mercy, geb. 1666, kaiserl. Feldmarschall, vorzüglicher Reitergeneral und Heerführer, fiel als commandirender General am 29. Juni 1734 in der Schlacht bei Parma mit noch 6 anderen Generalen, worunter auch der in Himmelkron begrabene Prinz Albrecht Wolfgang von Brandenburg-Kulmbach.

gestanden. In der Zwischenzeit hatte jedoch das gegenseitige Stärkeverhältniß eine wesentliche Aenderung erfahren. Während die Reichsarmee Anfangs Juli 2 Bataillone und 11 Escadrons Churpfälzer, am 27. Juli das von den Seemächten überlassene chursächsische Corps unter Feldmarschall-Lieutenant Graf Wackerbarth an sich gezogen, mußte Villars zuerst 4 Bataillone und 7 Escadrons, dann Anfang August neuerdings 8 Bataillons und 1 Dragoner-Regiment unter Generallieutenant Imécourt in die Provence abschicken, wo die Alliirten bereits Toulon bedrohten. Die deutsche Armee zählte daher Anfang August schon 36 Bataillons und 69 Escadrons mit 76 Geschützen, während Villars trotz der Verstärkung durch 3 Bataillons und 5 Escadrons Bayern aus Flandern, nunmehr 29 schwache Bataillons und 96 Escadrons einschließlich der Besatzungen im Elsaß unter seinen Befehlen hatte.[1])

Ebenso scheint seit dem Wiedereintreffen im Rheinthale in den moralischen Faktoren beider Armeen eine Wandlung zu Gunsten der Verbündeten eingetreten zu sein. Denn während Villars erneuert über die schlechte Disciplin seiner Leute, von welchen manchmal 50 und mehr an einem Tage desertirten, klagte, zeigte auf deutscher Seite wenigstens die Cavallerie eine Rührigkeit und Entschlossenheit, von welcher in den ersten Phasen dieses Feldzuges wenig oder nichts zu bemerken gewesen war. Insbesondere die kaiserlichen Reiter-Regimenter[2]) sammelten sich neue Lorbeeren; sie umschwärmten fortwährend das feindliche Lager, hoben Commando's und Transporte auf, machten zahlreiche Gefangene und reiche Beute.

Marschall Villars mußte erkennen, daß es unvermeidlich geworden sei, den bisher besetzt gehaltenen Landstrich zu

---

[1]) Ordre de bataille der Reichsarmee vom 28. Juli 1707. Registratur des Reichs-Kriegs-Ministeriums Juli Nr. 519.

[2]) Die Cuirassier-Regimenter Mercy und Lobkowitz, die Husaren-Regimenter Kollonitz und Lehoczky.

räumen und sich Schritt für Schritt, so langsam als es der Gegner eben gestatten würde, gegen den Hauptübergangspunkt bei Fort Louis zurückzuziehen. Dem gemäß mußten auch die französischen Streifcommandos aus Schwaben und Franken zurückgezogen und auf ein anderes Feld verlegt werden.

Es wurde daher der Maréchal de camp Graf Sézanne, der die Gegend von Mergentheim gebrandschatzt hatte, zurückberufen, dagegen der Generallieutenant Vivans mit 1500 Pferden und 500 Mann zu Fuß in das Quellengebiet der Donau entsendet, um die französischen Kriegskassen aus dem bisher ziemlich verschont gebliebenen Raume zwischen Schwarzwald, Iller und Bodensee zu füllen.

Am 8. August, dem Tage von Imécourt's Abmarsch verließ die Armee die gefahrdrohende Nähe Philippsburg's und bezog ein Lager bei Graben und Luckenheim. Zur rascheren Verbindung mit den Lauterburger Linien wurde bei Leimersheim eine Brücke über den Rhein geschlagen.

Im Lager der Verbündeten blieb — obwohl man über alle diese Vorgänge beim Gegner genau unterrichtet war — auffallenderweise alles ruhig und erst am 11. August, 3 volle Tage nach dem Abmarsche der französischen Armee, berief der Markgraf einen Kriegsrath, der beschließen sollte, was nun zu geschehen habe. Abermals blieb der auf energisches Handeln dringende Feldmarschall Heister mit seiner Ansicht allein und es wurde bestimmt, dem Feinde erst nach zwei weiteren Tagen und auch dann möglichst langsam zu folgen.

Die Armee rückte daher am 13. August nach Bruchsal, am 14. nach Berghausen und erschien am 15. bei Grötzingen, angesichts der noch von den Franzosen festgehaltenen Stadt Durlach.

Villars hatte seine Armee zwar schon am 14. in die Gegend von Mühlburg-Bulach hinter die Alb zurückgezogen; als aber die Verbündeten näher an Durlach kamen, änderte

er plötzlich seine Absichten. Nun wollte er ihnen doch standhalten; er warf daher am 14. Abends in aller Eile einige Truppen nach Durlach und führte im Laufe des 15. die ganze Armee in ein Lager dahin vor, dessen rechter Flügel an die Höhen, der linke an das Schloß Gottsau gelehnt war.

Beide Armeen blieben einige Tage in ihren Aufstellungen südlich und nördlich von Durlach und beschossen sich mit Geschütz. Erst als Villars in Erfahrung brachte, daß einige Verstärkungen bei der Reichsarmee eingetroffen, andere im Anmarsche seien, hielt er seine Stellung vor den schwierigen Alb-Defiléen denn doch für zu exponirt und entschloß sich, hinter die Murg zurückzugehen. Nachdem er am 28. August die Artillerie und den Train dahin in Marsch gesetzt, folgte in der Nacht zum 29. die Armee in 2 Colonnen und rückte unter Beobachtung großer Vorsicht bis Rastadt und Kuppenheim, wo alsbald Verschanzungen aufgeworfen wurden. Die Schiffbrücke bei Leimersheim wurde stromaufwärts nach Wintersdorf gebracht, während General Quadt mit einem Detachement von 3 Bataillonen und 8 Escadrons bei Hagenbach Stellung nahm, um die Verbündeten abzuhalten auf das linke Rheinufer überzugehen, was die Franzosen fortwährend befürchteten.

Indessen war man im Hauptquartier der Reichsarmee weit entfernt davon, sich mit Angriffsplänen zu beschäftigen. Selbst neu einrückende Verstärkungen (1 Bataillon Erffa aus Heilbronn, 1 Regiment zu Fuß und 2 Reiterregimenter aus Westphalen) vermochten den Markgrafen nicht zu einem offensiven Vorgehen zu ermuthigen. Im Gegentheil verschanzte er sich bei Durlach, und als die Franzosen hinter die Murg marschierten, ließ er ihnen blos 600 deutsche Reiter und die Husaren folgen. Erst am 30. August führte er die Armee nach dem nahen Ettlingen.

Es kann nur angenommen werden, daß diese Unthätigkeit durch die zu jener Zeit aus Schwaben eingelaufenen

Nachrichten über das verheerende Auftreten der Franzosen unter Vivans mit veranlaßt worden sein möchte, da letzteres in der That die allgemeine Aufmerksamkeit dahin lenkte.

Generallieutenant Vivans war nämlich auf seinem neuesten Raubzuge gegen Osten kaum bis Donaueschingen gekommen, als von allen Seiten Rufe nach Hilfe und Rettung an den Markgrafen gelangten. Derselbe ließ in Folge dessen den eben erst aus Darmstadt zur Armee zurückgekehrten Herzog von Würtemberg schon am 23. August mit einigen Reiterregimentern in aller Eile von Durlach nach dem oberen Schwarzwald aufbrechen, um Vivans vorläufig für seinen Rückzug in's Rheinthal besorgt zu machen. In der That beeilte sich der französische General auch, das Quellengebiet der Donau auf die erste Nachricht von dem Anmarsche des Herzogs von Würtemberg zu verlassen und zog nach Rastadt, wo er am 25. August eintraf. Nur 150 Mann unter einem Oberstlieutenant hatte er im Schlosse Hornberg zurückgelassen, um sich damit für alle Fälle wenigstens eine Einbruchspforte in den Schwarzwald zu sichern.

Schluß.

Die langwierigen Verhandlungen wegen Uebertragung des Oberbefehls der Reichsarmee an den Churfürsten von Hannover gelangten endlich zum Abschluß, und am 30. Juli theilte der Kaiser dies in einem sehr gnädig gehaltenen Schreiben dem Markgrafen von Bayreuth mit. Dieser verließ daraufhin zwar am 2. September die Armee, hielt sich aber für berechtigt, früher noch über das ihm zugefügte Unrecht in den schärfsten Ausdrücken Klage zu führen.

Am 15. September trat Churfürst Ernst Georg[1]) von Hannover thatsächlich an die Spitze der Armee, welche in

[1]) Ernst Georg, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, seit 1698 auch Churfürst von Hannover, war 1660 geboren, ein Sohn des

der Zwischenzeit Feldmarschall Graf Thüngen commandirt hatte.

Hiermit hätte nun die Thätigkeit des Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth als Befehlshaber der Reichsarmee ihren Abschluß gefunden. Der Vollständigkeit halber soll indessen hier auch noch der weitere kurze Verlauf dieses Feldzuges bis zum Beziehen der Winterquartiere dargestellt werden.

Der neue Oberbefehlshaber war von den besten Absichten beseelt und ebenso brannte die Armee vor Ungeduld, die Scharten des Frühjahres auszuwetzen. Wirklich hatte es den Anschein, als sei mit der Person des Churfürsten neues, regeres Leben in den ganzen Mechanismus der Heeresleitung gekommen. Zwischen 15. September und Anfang Oktober trafen 5000—6000 Braunschweiger, Westphalen und Franken bei der Armee ein. Auch floß einiges Geld in die Kriegskasse und selbst die verschiedenen Lieferanten zeigten sich gefügiger. Doch vermochten diese im Ganzen auch zu wenig bedeutenden Thatsachen die vom Beginne der Campagne an verfahrenen Verhältnisse in jenem Moment nicht mehr nachtheilig zu beeinflussen. Schon am 26. September sah sich der Churfürst zu seinem großen Leidwesen genöthigt, dem Kaiser zu berichten, daß ihn der bei der Armee vorgefundene Mangel an Cavallerie und Transportmittel [1]) gezwungen habe, der Ansicht seiner Generale beizutreten und für dieses Jahr auf jede Offensive zu verzichten. Erscheine dies schon den günstigen, auf beiden

---

Churfürsten Ernst August mit Sophie, Tochter des Winterkönigs Friedrich von der Pfalz. An den Kriegen des Kaisers gegen Türken und Franzosen hatte er seither rühmlichen Antheil genommen. Er bestieg 1714 als Georg I. den englischen Thron und starb 1727.

[1]) Schon im Jahre 1706 verpflichteten sich die 4 Kreise zur Stellung von 4000 Pferden, wovon aber nur sehr wenige zur Armee kamen.

Rheinufern stark verschanzten Stellungen des Gegners gegenüber räthlich, so fühle er sich in Folge der Nachrichten aus der Provence, wo die Belagerung von Toulon aufgehoben werden mußte, zu doppelter Vorsicht verpflichtet, da jetzt starke Zuzüge aus dem Süden gegen den Rhein wohl mit Sicherheit zu gewärtigen seien.

Es war daher nur consequent, wenn der Churfürst von nun an seine Hauptaufmerksamkeit auf die Sicherung der zunächst bedrohten Theile Süddeutschlands richtete. Deshalb ließ er zunächst als Ersatz für die Stollhofener Linien eine neue Schanzenlinie traciren, welche sich bei Ettlingen an das Gebirge und bei Daxlanden an den Rhein lehnen sollte. Ferner beabsichtigte man, zwischen Daxlanden und Philippsburg 3 neue Redouten nebst Verhauen an den wichtigsten Uebergangspunkten herzustellen und die Werke der Schwarzwaldlinie zu verbessern. Der Bau der Verschanzungen zwischen Ettlingen und Daxlanden wurde mit soviel Eifer betrieben, daß dieselben, — nachdem Feldzeugmeister v. Börner Ende Oktober mit deren Tracirung begonnen hatte — als der Churfürst Anfang November von Frankfurt, wo er eine Besprechung mit dem Herzog von Marlborough und Grafen Wratislaw wegen der Rüstungen für's nächste Jahr hatte, zurückkehrte, der Vollendung nahe waren.

Als ein gutes Vorzeichen für die Zukunft mochte es angesehen werden, daß die laufende Campagne mit einem für die Waffen der Verbündeten ebenso günstigen als ruhmvollen Gefechte zum Abschlusse gelangte.

Der Herzog von Würtemberg war, nachdem er den General Vivans zum Rückzug an die Murg genöthigt und selbst etwas Infanterie und Geschütz aus Ulm an sich gezogen, am 4. September vor das von den Franzosen besetzte Schloß von Hornberg gerückt, welches er alsbald anzugreifen beschloß. Ein von Marschall Villars unter Generallieutenant Vivans abgeschicktes Entsatz-Detachement kam zu spät und erfuhr schon in Offenburg, daß der in Hornberg comman-

dirende Oberstlieutenant das Schloß nach dem 2. Kanonenschusse auf Gnade und Ungnade übergeben habe. Trotzdem blieb Vivans, wahrscheinlich, um den Rücken der französischen Armee im Rheinthale gegen die Ausgänge des Schwarzwaldes zu decken, bei Offenburg stehen.

Der Churfürst von Hannover, durch die häufigen Erfolge seiner Reiterei im kleinen Kriege angefeuert, wollte die Anwesenheit der Franzosen bei Offenburg benützen, „denselben noch in letzter Stunde einen guten Streich anzuhängen.“ Zu diesem Behufe entsendete er am 17. September den General-Feldwachtmeister Graf Mercy mit 1500 Reitern und 500 Mann zu Fuß von Ettlingen in den oberen Schwarzwald. Mercy rückte, um die Bewegung möglichst unbemerkt ausführen zu können, zunächst in den Thälern der Alb und Murg aufwärts bis Freudenstadt, passirte dann in mehreren Colonnen den Kniebis, sowie einige andere in der Nähe gelegene Pässe und stieg über Oppenau wieder gegen den Rhein hinab.

Am Morgen des 24. September zog der kaiserliche General alle Abtheilungen seines Detachements am Ausgange des Kinzig-Thales unweit Offenburg zusammen und ging sogleich zum umfassenden und völlig überraschenden Angriffe des feindlichen Lagers über.

Die Franzosen vertheidigten sich unter persönlicher Führung Vivans längere Zeit hindurch auf das Tapferste, konnten aber für die Dauer den heftigen Stößen der kaiserlichen und sächsischen Reiter nicht widerstehen, und wurden schließlich vollständig zersprengt. 13 Offiziere, 14 Mann, 1300 Pferde, 3 Standarten, 3 Paar Pauken und das ganze französische Gepäck fielen den Siegern in die Hände. Ueberdieß büßten die Franzosen 700 bis 800 Mann an Todten und Verwundeten ein, während Mercy diese schöne Waffenthat nur 1 Lieutenant und etwa 40 Mann gekostet hatte. Der Rest der mit 2000 Pferden bei Offenburg gestandenen Truppen Vivans floh mit dem verwundeten Commandanten

nach Kehl; General Mercy aber traf auf demselben Wege, den er im Hinmarsche benützt hatte, am 1. Oktober wieder in Ettlingen ein.

Marschall Villars, dem alles daran gelegen war, den König für das Projekt: die Armee am rechten Rheinufer überwintern zu lassen, zu gewinnen, empfand die Schlappe von Offenburg auch in dieser Richtung auf das schmerzlichste. Trotzdem scheint er noch in den letzten Septembertagen nicht alle Hoffnung aufgegeben zu haben, denn er erklärte, vorläufig wenigstens und in so lange auf dem rechten Ufer zu bleiben, als die Reichsarmee im Felde stehen würde. Nur ein Theil der Reiterei wurde aus Subsistenz-Rücksichten am 11. Oktober auf das linke Ufer verlegt.

Als die Verbündeten aber keine Anstalten trafen, sich im Sinne Villars zurückzuziehen, dagegen die Schwierigkeiten der Verpflegung täglich größer wurden, mußte der Marschall sich endlich doch zu dem Uferwechsel entschließen. Wenn gleich er sich selbst jetzt noch schmeichelte, bald wieder zurückkehren zu können, gab er Befehl, die Befestigungen von Rastatt zu schleifen. In der Nacht zum 29. Oktober ging die Armee theils bei Fort Louis, theils bei Straßburg über den Rhein, nachdem sie die Lager an der Murg in Brand gesteckt hatte. Die unglückliche, so schwer heimgesuchte Bevölkerung des Rheinthales athmete auf.

Die Vertheilung der Truppen in den Winterquartieren wurde von Villars in solcher Weise vorgenommen, daß im Falle des Bedarfes 36 Bataillone und 45 Eskadrons aus dem Elsaß innerhalb 24 Stunden am Rhein versammelt sein konnten.

Am 10. November begab sich der Marschall nach Versailles, kehrte aber in den ersten Tagen des neuen Jahres wieder nach Straßburg zurück, um an die Ausführung eines Unternehmens zu schreiten, dessen Plan er streng geheim gehalten und selbst dem Könige verschwiegen hatte. Es handelte sich um nichts Geringeres als die Weg-

nahme Freiburgs durch nächtlichen Ueberfall, welcher zwischen Villars und 3 Offizieren der Besatzung vom Schweizer-Regiment Erlach in allen Details abgemacht und für die Nacht vom 21. Januar 1708 bestimmt worden war. Nur der Umstand, daß einer der eidbrüchigen Offiziere das Geheimniß nicht sorgfältig genug zu wahren wußte, brachte die Sache noch im letzten Augenblick zum Scheitern und rettete Freiburg für Kaiser und Reich.

Nachdem die Franzosen das rechte Ufer des Rheins geräumt hatten, schritten Anfangs November auch die Verbündeten an die Auflösung der Armee. Der Churfürst von Hannover verließ dieselbe — den Oberbefehl wieder an Feldmarschall Graf v. Thüngen übergebend — am 8. und die Truppen bezogen gleich darauf die Winterstationen. Diese waren im Allgemeinen in „3 Postirungen" eingetheilt und erstreckten sich von Philippsburg Rhein aufwärts bis Rheinfelden und Säckingen.

Halten wir nun einen kurzen Rückblick, der aber keine Kritik sein soll, was außer unserer Aufgabe und wozu hier weder Ort noch Raum ist, so kann uns nicht entgangen sein, daß die Mißerfolge dieses Feldzuges zunächst in der fehlerhaften Heeresleitung, dann in der numerischen Schwäche des Reichsheeres ihren Grund haben. Markgraf Christian Ernst hatte zwar guten Willen, war auch ein tapferer Soldat, aber kein Heerführer; hiezu mangelte ihm die nöthige Autorität und die Initiative, was, gegenüber eines so genialen Gegners wie Marschall Villars, nur noch um so fühlbarer war.

Das Verhalten des Oberbefehlshabers beim Angriff am 22. Mai, wo er, ohne sich selbst über den Stand der Dinge Gewißheit zu verschaffen, den auf falschen oder übertriebenen Voraussetzungen hin übereilten Rückzugsbefehl des Generals Jahnus billigte und den Rückzug der ganzen

Armee — ohne auch nur einen Versuch des Widerstandes — anordnete, mußte das Vertrauen der Truppen zu ihrem Anführer gleich von vornherein nachhaltig erschüttern.

Indessen reichten auch die Streitkräfte zur Festhaltung der 70 Kilometer langen Vertheidigungslinie nicht wohl aus, namentlich war der Abschnitt von der Murgmündung bis Daxlanden sehr dünn besetzt und die so nothwendigen Reserven nur spärlich vorhanden. Hier trifft die Schuld lediglich die Fürsten und Stände des Reiches, welche ihre Contingente viel zu spät in Bewegung setzten und die bereits im Felde stehenden Truppen nicht rechtzeitig completirten, oder auch gar nichts stellten. Die preußischen Truppen kämpften mit Auszeichnung unter Eugen und Marlborough, aber die Aufforderung des Kaisers an den König von Preußen, sein Reichs-Contingent an den Rhein zu stellen, wies dieser rund ab, welches Beispiel Nachahmung fand. Einen wohlthuenden Gegensatz davon bildeten Churpfalz und Hannover, dann die Kreise des südlichen Deutschlands. Das, was überhaupt zur Vertheidigung des Reiches geschah, war fast ausschließlich ihr und des Kaisers Werk.[1])

Die Unthätigkeit nach der Rückkehr in's Rheinthal, wo die Reichsarmee an Zahl und Haltung der französischen Armee überlegen war, ist nicht zu rechtfertigen, auch nicht durch den Mangel an Transportmitteln, denn konnte man nach Worms marschiren, so hätte man sich ebenso gut gegen die Lauterburger Linien wenden können, wodurch bei einiger Rührigkeit das schwer heimgesuchte Land seine ungebetenen Gäste sicher um 2 Monate früher losgeworden wäre.

---

[1]) Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen, 9. Bd. Militärisch politische Lage.

„Von der Grün.“

Ein geschichtlicher Blick auf die Ruine Nordeck im Steinachthal.

Von Ludwig Zapf.

Wie u. A. im Jahrgang 1886 des „Archivs“ erwähnt („Die Wildensteiner und ihr Gericht zu Pressect.“ Von M. Frhrn. v. Lerchenfeld), haben die adeligen Geschlechter von Wildenstein und von Reitzenstein ursprünglich und bezw. nebenbei den Gesammtfamiliennamen „von der Grün“ geführt. Eine Erklärung dieses Stammnamens ist nicht gegeben. Wer aber die engen Thäler des obern Maingebiets, in denen die Schlösser Wildenstein und das v. Reitzenstein'sche Schwarzenstein gelegen waren, durchwandert, der ist entzückt über das herrliche Grün der Matten, die die klaren Gebirgsbäche durchfluthen, und des Waldes, der die Berghalden zu beiden Seiten in üppiger Fülle säumt. Grün, fröhliches Grün überall — und es scheint naheliegend, daß dieses gleichmäßig gestaltete und bewaldete Hochland einst mit dem zusammenfassenden Namen „die Grün“ bezeichnet worden sei. Hatte doch z. B. auch die Feste Grünstein bei Gefrees unverkennbar ihren Namen von der Farbe, welche die umliegende Landschaft in gleich hervortretender Weise schmückt, wie in jenen nordwestlich davon gelegenen Gründen, und läßt sich auch bei andern Burgstellen erkennen, daß in ihrer Benennung der Charakter der Umgebung ins Auge gefaßt und zum Ausdruck gebracht wurde (Waldstein, Schauenstein und insbesondere auch Schwarzenstein und Wildenstein 2c.).

In der „Grün“ lag aber weiter auch das feste „castrum Nordecche,“ dessen schöne Ruine wiederholt im „Archiv“

beschrieben wurde (1842 S. 147 f. und 1875 S. 70 f.). Sei es gestattet, an dieser Stelle einen Blick auf das einst so stolze Schloß zu werfen.

Die Unthaten eines deutschen Edelmannes und seiner Genossen in der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts — ein merkwürdiger Beitrag zur Culturgeschichte dieses Zeitabschnittes — spiegeln sich in erschreckender Deutlichkeit in den „Verhandlungen über Thomas von Absberg und seine Fehden gegen den schwäbischen Bund 1519—30", welche der nun verlebte Reichsarchivrath Joseph Baader im Jahre 1873 für den Literarischen Verein in Stuttgart herausgegeben hat. Aus den Zerwürfnissen des Absbergischen Hauses mit den Grafen von Oettingen, von denen einer, Graf Joachim, im Jahre 1520 von Hans Thomas von Absberg überfallen und tödtlich verwundet wurde, wucherte der Fluch der bösen That empor in einer Reihe von Mord- und Gewaltthaten, die man im Reformationszeitalter kaum mehr für möglich halten möchte. Freilich hat das folgende Jahrhundert, die Periode des „großen Krieges," noch scheußlichere Greuel aufzuweisen, allein das war wenigstens „der Krieg," während Hans Thomas von Absberg mit seinen Gesellen schmählich den Landfrieden brach und Schuld auf Schuld häufte, bis ihn und seine Helfer das Geschick ereilte. Seine Knechte wurden zum Theil schließlich ergriffen und hingerichtet, Hans Thomas selbst aber (1530) von einem böhmischen Juden erschossen und seine Leiche in einen Kornacker geworfen.

Schon 1523 hatte der sogenannte „fränkische Krieg" stattgefunden. Der Schwäbische Bund hatte eine starke Heeresmacht nach Franken entsandt, um die Edelleute zu züchtigen, welche dem Absberger Unterschlupf gewährten, seine Gefangenen heimlich aufnahmen und ihm sonst Vorschub leisteten. Nicht weniger als dreiundzwanzig Burgen wurden da mit Pulver und Feuer verwüstet; die getreuen Ansichten derselben enthält ein gleichzeitiges schönes Holz-

schnittwerk im germanischen Museum, dessen Herausgabe in Facsimile sehr wünschenswerth wäre. [1])

Auffallender Weise blieb eine große, feste Burg, die zu diesen Herbergen der Ungerechtigkeit zählte, von dem Strafgericht des schwäbischen Bundes verschont, obwohl dieser u. A. die der Luftlinie nach nur eine halbe Stunde von solcher entfernten Schlösser Alt- und Neu-Guttenberg, von wo aus Hans Thomas' Gesellen so manches Mal zu ihren Streifzügen ausgeritten waren, gründlich zerstörte. Jene Burg war Nordeck, tief im engen, waldigen Steinachthal auf einem Felsvorsprunge gelegen, ein „bambergisch Amt," darauf Jorg von Wildenstein als Amtmann gesessen, wie die später aufgefangenen Absberger Knechte bei ihrer Vernehmung aussagten. Hier hatte Hans Thomas mit seinen Reitern oft gelegen. Die Veste besaß einen gewaltigen runden Thurm, in dessen Verließe es, nach der gleichen Quelle, kein Gefangener länger als 6 Wochen ausgehalten, dann sei er gestorben; denn wie man sagte, waren „di wurm im thurm".

Zu diesem gefürchteten Aufenthalt mußte sich im Jahre 1522 auch ein Nürnberger, Namens Baumgartner, bequemen, den die Knechte des Hans Thomas bei Schwabach aufgegriffen und, den Weg durch die Oberpfalz nehmend, zuerst nach Guttenberg, dann hierher nach Nordeck verbracht hatten. Der schlichte Bericht Baumgartners, den er später in der Kriegsstube in Nürnberg abgegeben, ist so deutlich und so überzeugend, daß wir ihn in thunlichst genauem Anschluß

[1]) Freie Copien dieser durch reiche Staffage belebten Querfolioblätter in verkleinertem Maßstabe befinden sich im königlichen Reichsarchiv zu München. Sie sind in sauberen Nachbildungen einer im Jahre 1880 bei Max Kellerer in München unter dem Titel: „Die Fehde des Hans Thomas von Absberg wider den schwäbischen Bund. Von J. Baader, qu. k. Reichsarchivrath" erschienenen Bearbeitung der „Verhandlungen" beigegeben, welches Buch allen Freunden der Culturgeschichte empfohlen sein mag.

an den Wortlaut, wie ihn die „Verhandlungen“ (S. 25, 26) enthalten, theilweise folgen lassen. Bemerkt sei vorher, daß Baumgartner, nachdem er schließlich von Nordeck auf die sparneckische Veste Waldstein im Fichtelgebirge verbracht worden war, daselbst Leidensgefährten fand. Es waren dies Johann Lucas, Verweser des kaiserlichen Schatzamtes, und J. Lamparter, welche auf der Rückreise vom Reichstage zu Worms an der Knittlinger Steige in Würtemberg niedergeworfen und von Schloß zu Schloß auf den Waldstein geschleppt worden waren. Diese Gefangenen hatte der Absberger hoch angeschlagen: er forderte 10000 fl. für ihre Freigabe und vermeinte andernfalls 14—18000 fl. zu erzielen. Allein es ward ihm ein böser Strich durch diese Rechnung gemacht. Die drei Gefangenen fanden Gelegenheit zur Flucht und entkamen auch glücklich nach Münchberg und dann nach Nürnberg; ein Ereigniß, das heute noch in der Volkssage fortlebt, über das aber die Befreiten leider nicht mehr zu berichten wissen, als daß sie „mit Gottes Hilfe auskommen.“

Baumgartner erzählt, nach der Schilderung seiner Gefangennahme und des nächtlichen Eilrittes durch die Oberpfalz, dann der Unterbringung in Guttenberg, über seine Ankunft und den Aufenthalt in Nordeck Folgendes: Es sei Veitlein (der Knecht Veit Scharpf, die „rechte Hand“ des Absbergers) gekommen, habe ihm die Augen bedeckt und ihn dann in der Nacht fortgeführt, etwa drei Stunden lang. Dann habe er ihn abgesetzt und die Rosse angebunden. Der eine Gaul wäre hierbei ledig geworden und davongesprengt. Dem Veitlein sei bange worden, der Gaul möchte einem Bauern in die Hände fallen, aber es waren Reiter auf, die ihn eingefangen. Habe ihn, Baumgartner, also aufwärts geführt und wie sie hinauf (nach Nordeck) gekommen seien, habe einer (um Baumgartner zu täuschen) ein Wort fallen lassen, als wäre man in Böhmen. Seines Erachtens seien sie über zwei Brücken gekommen und wenn sie durch

ein Thor gekommen, so wäre man wieder eine gute Meile gegangen bis zum anderen, bis in einen Stall. Dann habe man ihn eine Stiege hinaufgeführt und darnach hinterwärts hin bis zum Thurm. Da war Einer in einem schwarzen Kleid mit einem Knebelbart. Als nun Baumgartner gesehen, daß sie ihn in den Thurm legen wollten, hätte er sie gebeten, ihn heroben zu lassen. Aber der im schwarzen Kleid hätte ihm den Knebel zwischen die Beine gethan und er sei mit ihm hinabgerumpelt. Dieser Thurm sei rund, sehr übelriechend und ungeheuer. Es wartete sein nun ein Bauerngesell, welchen er gebeten, das Loch offen zu lassen, was dieser denn auch gethan. Einmal sei ein großer Hund über das Loch gekommen und habe hinabgeschmeckt: derselbige Hund habe ein breites messingenes Halsband angehabt. In diesem Thurme sei er, Baumgartner, sehr krank geworden. Als sie (die Burgleute) solches gehört, sei der Knecht gekommen und habe ihn heraufgezogen, aber gesagt, er müsse Nachts wieder hinunter, es sei nur, daß er Luft finge. Da habe er geantwortet: „Hättest Du mich danieden gelassen, so stürb' ich und käm' der Marter ab.“ Die Burgfrau habe ihm allerlei Essen und Gewürz geschickt. Man habe ihn auch oben gelassen bis in den fünften Tag. Oben im Thurm sei noch ein Boden gewesen und als es ein wenig besser geworden, sei er hinauf gestiegen. Auf diesem Thurm standen zwei Büchsen, darüber war ein kleines Stüblein, darin Rennzeug gewesen sei. Er habe zu den Löchern herausgesehen und über dem Walde hin etwas gesehen wie eine Stadt. Wären die Dächer mit rothen Ziegeln gedeckt gewesen, er wisse aber nicht, was das sei. (Stadtsteinach.) Im Thurme habe er auch die Rosse fressen, das Futter schwingen und viele Leute umgehen gehört. Er sei nun vier bis sechs Wochen daselbst gelegen. Dann haben ihn Hans Thomas, Veitlein und ein Bub von dannen geführt, hätten ihn vom Thurm aber in den Stall herabgeführt. Da sei er im Heu gelegen, bis sie ihre Harnische angelegt.

Er habe gesehen, daß es eine zweifache Stallung gewesen und daß viele Rosse dagestanden. Man habe ihn nun geblendet herausgeführt und nachdem sie bis Mittag geritten, hätten sie ihn eingebracht, wo er jetzt ausgekommen, welches Haus Waldstein genannt sei.

Für Nordeck kam die Stunde des Unterganges zwei Jahre später als für Guttenberg und die sparneckischen Häuser; die Burg wurde angeblich im Bauernkriege zerstört. In den gewaltigen Thurm, darin Baumgartner lag, ist nun eine Oeffnung gebrochen, durch die man das ehemalige Verließ, in dem heutzutage fröhliches Grün wuchert und der Sonnenstrahl spielt, betreten kann.

„In den bebuschten Rittersaal
Kommt mit dem Raub der Weih geflogen,
Der Ahorn streckt hinab in's Thal
Die Arme aus dem Fensterbogen;
Es wankt der Zinnen letzter Rest,
Es grünt das Gras aus jeder Scharte
Und unter Tannen baut sein Nest
Der Habicht auf der Felsenwarte."

Dichter, dunkler Forst umgibt die alte Veste, deren Gründung durch die Grafen von Henneberg in die graue Vorzeit zurückreicht und in der wohl auch lange Zeit hindurch der Geist echten, edlen Ritterthums gewaltet, und der enge, von der klaren Steinach durchrauschte Waldgrund ist für den Freund der Romantik so anmuthend, daß ein Besuch Nordecks, das von der Eisenbahnstation Untersteinach aus in zwei mäßigen Stunden ohne alle Beschwerde erreicht werden kann, sehr lohnend ist.

Der Ruine gegenüber steigt die waldige Wallleithe empor, deren Kuppe von zwei wohlerhaltenen vorgeschichtlichen Ringwällen umgürtet ist, auf denen im Sonnenglanze des Junitages mitten im Fichtengrün die wilden Rosenbüsche blühen und der schlanke Fingerhut, fröhliche Zeugen des ewigen Lebens und Webens der Natur, das die stummen

Räthsel der Urzeit üppig umwuchert. Es empfiehlt sich, zuerst die Wallleithe, zu der eine gute Straße emporführt, zu besteigen und von hier aus den Weg in das Steinachthal hinab und, an einem am Eingange des Thales gelegenen Häuschen oder an der weiter thalaufwärts gelegenen Papierfabrik vorüber, nach Nordeck empor zu nehmen. Es wird kaum eine Burgruine geben, zu der man auf angenehmere und mühelosere Weise gelangen kann, als nach Nordeck.

Man versäume indessen nicht, das Thal weiter aufwärts zu wandern bis zum Waffenhammer unterhalb des jäh- und hochansteigenden Burgfelsens von Wildenstein und dann zu diesem selber, auf dem leider nur noch geringe Reste des alten Schlosses wahrzunehmen sind — wir sagen leider, denn eine den Grund überragende Ruine müßte einen malerischen Schmuck der romantischen Umgebung bilden. Aber der Blick in das Waldthal herab ist so schön, daß sich diese Wanderung in der „Grün" reichlich lohnt. Und drunten in der schattigen Gartenlaube des Waffenhammers, dessen Pochen schon vor 500 Jahren durch das Thal erscholl, ist ein Imbiß mit gutem Trunke geboten, der nach mehrstündigem Fußwege an der idyllischen Stelle doppelt mundet.

Den Rückweg nach Stadtsteinach kann man auf dem einladenden Waldpfade zurücklegen, der sich vom Waffenhammer aus an der südlichen Berghalde über Nordeck bis kurz vor Stadtsteinach hinabzieht — wer von der Wallleithe aus nach Wildenstein will, mag den Besuch von Nordeck überhaupt auf diesen Rückweg versparen — oder man schlägt die Richtung über Guttenberg nach Untersteinach ein.

Bericht
über die vorgeschichtlichen Forschungen des historischen Vereins im Jahre 1888/89
vom
Conservator Hauptmann a. D. Seyler.

Für die im Laufe des verflossenen Jahres auf dem Gebiete der Vorgeschichte vorgenommenen Arbeiten wurden die leitenden Gesichtspunkte aus nachstehenden drei Aufgaben entnommen:

1) Neuentdeckte Fundstellen, über welche der Zufall, oft gesprächsweise, Kenntniß verschafft, auf ihre Bedeutung zu prüfen und sie mindestens zu registriren.

   Die Entscheidung der Frage, ob die Durchforschung solcher Fundstellen sofort in Angriff zu nehmen sei, hängt außer dem Kostenpunkt von so vielfachen Rücksichten ab, daß in der Regel für den ersten Moment die Registrirung ausreicht; ruhigen Erwägungen muß es überlassen bleiben, den geeigneten Moment für eingehende Forschung wahrzunehmen.

2) Fundstellen, aus denen in früheren Jahren interessante, aber zur Charakterisirung nicht ausreichende Objekte gewonnen wurden, neuerdings zu durchforschen.

   Leider sind diese Fundstellen entweder durch den Pflug des Landmannes oder durch den Spaten von Raritäten-Sammlern und Händlern zum größten Theil zerstört und der Inhalt nach allen Richtungen verstreut.

3) Fundstellen, an denen noch wenig beschädigt ist, genauestens zu durchforschen, um aus ihnen alle An-

haltspunkte zur sicheren Charakterisirung der Periode, welcher sie angehören, zu gewinnen.

Durch Vergleichung mit Objekten aus den unter Nr. 2 erwähnten Fundstätten lassen sich übereinstimmende Momente entdecken, welche die Zurechnung derselben zur gleichen Periode rechtfertigen. Die Zusammenstellung solcher Funde ermöglicht einen Einblick in das Culturleben eines Volkes, welches im Forschungsbezirke vor Zeiten seine Wohnsitze hatte, und dies ist es, was eine Sammlung auch dem Laien anziehend erscheinen läßt.

Jedem, der von der Hölzleinsmühle nach der Walkmühle geht, fällt der dort hart am Fußweg im Mainthale liegende Hügel durch seine isolirte Lage und seine kegelförmige Gestalt auf; dies und der Umstand, daß die nördlich von diesem Hügel liegenden Felder den Namen „heiliger Bühl" tragen, war Veranlassung genug, dieses Objekt einer Prüfung zu unterziehen. Die Durchforschung, welche am 22. März vorgenommen wurde, ergab, daß der Sandsteinfelsen, welcher an der Ost- und Nordseite zu Tage tritt, sich in der gleichen Höhe durch den ganzen Hügel hinzieht. Wenn nun trotzdem Regierungsrath Scherer in dem Bericht über eine im Jahre 1875 ausgeführte Excursion (Archiv vom Jahre 1875/76 p. 81) angibt, daß vor damals 40 Jahren Kantor Koch von St. Johannis dort mehrere Urnen und Broncegefäße gefunden habe, so ist dies kaum anders zu erklären, als daß diese Ausgrabungen auf den Feldern im „heiligen Bühl" vorgenommen wurden. Heute haben die Culturarbeiten dort Alles geebnet, so daß es nur dem Zufall überlassen werden kann, Anhaltspunkte für weitere Forschungen an die Hand zu geben; Sache des historischen Vereins ist es jedenfalls, die Besitzer der dortigen Felder über das Interesse aufzuklären, welches die Wissenschaft an einschlägigen Funden hat. Auch die Sage, daß in der Tiefe des Hügels ein goldener Sarg ruhen soll, gibt der Vermuthung Raum, daß dort ehemals ein Gräberfeld war,

denn sie wird von anerkannt vorhistorischen Fundstellen an verschiedenen Orten erzählt und ist dann vielleicht die einzige Nachricht gewesen, welche der Forscher erhalten konnte. Von dem „heiligen Bühl“ hat sich noch eine weitere Sage erhalten, nämlich daß die Kirche von St. Johannis ursprünglich auf demselben erbaut werden sollte, daß aber nächtlicher Weile jederzeit, was gebaut worden, auf jene Stelle gebracht wurde, wo jetzt die Kirche von St. Johannis steht; eine Sage, die in ähnlicher Weise von der Kirche von Gesees erzählt wird. Mögen diese Sagen wie immer entstanden sein; jedenfalls sind die Umstände derart gelagert, daß die Annahme, auf dem „heiligen Bühl“ seien Reihengräber wie bei Gesees zu vermuthen, nicht zu ferne liegt.

Da die Sammlung aus dem einst so umfangreichen Mistelgauer Grabhügelfelde an der „Spiegelleiten“ nur Bronzesachen enthält, so erschien es wünschenswerth, aus den dort noch vorhandenen Grabhügeln die wenigen Reste zu bergen, die noch zu gewinnen waren, vornehmlich um über die keramische Technik Aufschlüsse zu erhalten. Nachdem die Erlaubniß zu Nachgrabungen vom Besitzer eines Feldes, auf dem noch zwei, durch die Culturarbeiten stark abgeflachte, Hügel sich befanden, ertheilt war, wurde der nördliche, dem über das Grabhügelfeld führenden Weg zunächst gelegene derselben am 30. April in Angriff genommen. Die Steinlage mag dort vielfach gestärkt sein; doch ließ sich mit Sicherheit erkennen, daß besondere Anlagen, wie Steinkammern 2c. nicht vorhanden waren. An der Umfassung waren Sandsteine angehäuft, in der Mitte, zunächst der Brandschicht lagen Kalksteine; auch ließen sich in der Masse von Urnentrümmern ebenso, wie im Pfarrholze von Kasendorf, mehrere Anhäufungen unterscheiden. An Bronzegegenständen fand sich nur ein Stück starken Bronzedrahts, 3 Centimeter lang und am Ende zu einem spitzigen Haken umgebogen. Aus den Urnentrümmern ließen sich mehrere Gefäße so weit zusammensetzen, daß Form und

Ornamentik mit Bestimmtheit zu erkennen ist. Besonders mannigfaltig sind an einzelnen Gefäßen die Formen von Verzierungen, in welchen die Linie im Verein mit Punkten zur Verwendung kommt; so zeigt eine innen verzierte Schale, die in der Hälfte der Wand noch eine kantige Leiste hat, und in Rücksicht auf die Höhe der Wandung vielleicht besser als eine Schüssel zu bezeichnen wäre, auf dem Boden 3 circa drei Millimeter von einander entfernte, diametral laufende Linien mit je einer Punktreihe zwischen zweien derselben und der gleichen Vereinigung von drei Linien und zwei Punktreihen senkrecht zu Ersterer, an der Wand und zwar dem unterhalb der Leiste befindlichen Theil laufen im Zickzack zwei parallele Linien mit dazwischen gelegter Punktreihe; auf der Leiste stehen Dreiecke, von denen abwechselnd drei mit Punkten, die drei folgenden mit Linien, parallel einer Seitenlinie, ausgefüllt sind; unter dem oberen Rande endlich sind Kreisbögen mit einer innerhalb derselben laufenden Punktreihe guirlandenartig zusammengestellt.

Auf einem amphorenartigen Gefäße laufen längs der Rinne, welche den breiten, stark nach außen gewinkelten Rand vom Halse, sowie an jener, welche den Hals vom Bauche scheidet, Guirlanden, wie an der eben beschriebenen Schüssel, ferner wechseln über der letzteren Rinne die gleichen Dreiecke in derselben Reihenfolge, wie dort, während auf der Innenseite des Randes sich die gleichen Zickzacklinien zeigen.

Diese Arbeiten liefern neue Anhaltspunkte für die Annahme, daß in den Grabhügeln von Kasendorf und Mistelgau die Angehörigen ein und desselben Volksstammes bestattet seien. Aus der ursprünglichen Bestattung gleichen sich die Anlage der Grabhügel, die Bestattungsweise, Form und Material der Thongefäße, und das Linienornament; aus der Nachbestattung fanden sich in beiden Grabhügelfeldern Halsringe von Bronze mit vollkommen übereinstimmender Ornamentik. Aehnliche Funde werden

auch in den Grabhügeln bei Lichtenfels und Staffelstein gemacht; es wäre ein herrlicher Erfolg der Forschung innerhalb unseres Bezirkes, wenn das Gesammtresultat aus diesen Forschungen in einer schriftlichen Arbeit zusammengestellt und dadurch eine Uebersicht über diese Culturepoche unseres Bezirkes geliefert würde. An sich dürfte ein derartiges Unternehmen kaum besondere Schwierigkeiten bieten, wenn nur die conditio sina qua non das Zusammenwirken aller jener, welche sich für die Vorgeschichte unseres Territoriums begeistern, erfüllt wäre. Leider ist zur Zeit nur Jeder bestrebt, für seine Sonderinteressen möglichst viel einzuheimsen ohne daran zu denken, daß der Wissenschaft das Anrecht gebührt — nicht an dem Besitze, sondern — an der Kenntniß der Funde.

Durch die Arbeiten an dem Grabhügel auf der Spiegelleiten wurde ein Tag vollkommen in Anspruch genommen, was den nicht Wunder nehmen kann, der berücksichtigt, daß die Zusammenfügung der Urnenstücke — und dies war ja der Zweck der Forschung — nur gelingen kann, wenn die Erde mit sammt den Urnentrümmern in größeren Ballen herausgenommen und so dann die in jedem derselben gefundenen Stücke von den übrigen streng getrennt gehalten werden. Einen weiteren Tag auf die Durchforschung des zweiten Hügels zu verwenden, war zur Zeit unthunlich, da sich alles Interesse einem neu aufgefundenen Gräberfelde zuwendete. Schon während den Arbeiten in Mistelgau erzählten Landleute, daß in Gesees „Knochen“ und Ringe gefunden worden seien. Veranlassung genug für den Berichterstatter und das noch anwesende Ausschußmitglied, Herrn Apotheker Stöber, der sich noch an diesem Nachmittage von der Richtigkeit dieser Angaben durch einen Spaziergang nach Gesees und zurück überzeugte, für die nächste Zeit — es wurde der 2. Mai verabredet — eine Prüfung des Gräberfeldes von Gesees zu beschließen. Die Unterhaltungen, welche über dieses Thema geführt

wurden, gaben überdies dem anwesenden, leider inzwischen in Folge eines Unglücksfalles verstorbenen Oekonomen Herrn Pfaffenberger von Mistelgau Veranlassung zu der Mittheilung, daß er vor mehreren Jahren beim Bauen eines Kellers in seinem Garten Menschenskelette, die alle nach einer Richtung lagen, und einen Ring, der nach der von diesem mittelst eines Strohhalms gelieferten Beschreibung — auch die charakteristische Schleife war erwähnt — nichts anders als ein Schläfering war, endlich ein Pferdeskelet mit metallenen Verzierungen, also die charakteristischen Stücke der Reihengräber von Dörfles, vorgefunden habe. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch an dem bezeichneten Platze ein Reihengräberfeld sich befindet. Aus verschiedenen Gründen war eine Prüfung dieser Fundstelle vorerst nicht angängig.

In dem Gräberfelde von Gesees liegen die Skelette so nahe der Oberfläche, daß sofort — am 2. Mai — die Bloslegung eines derselben in Angriff genommen werden konnte. Dasselbe war in eine Steinumhüllung gebettet, größere Steinplatten waren in der Mitte der Seite schief und an der oberen sowie an der unteren Einfassung aufrecht gestellt. (Die Kalksteine, welche zum Beschottern der Straße hier gebrochen werden — dies war die Veranlassung zur Auffindung des Gräberfeldes — werden als horizontalliegende Platten gewonnen.) Zwischen der Hüfte und der linken Hand lag ein kurzes Eisenmesser.

Am 4. Mai wurden die Ausgrabungen auf derselben Stelle, dem sogenannten „kurzen Aeckerlen" an der südwestlichen Ecke des der Oekonomen-Wittwe Frau Böhnert von Gesees gehörigen Feldes fortgesetzt und drei Skelette blosgesetzt, welche sämmtlich die gleiche Bestattungsweise, wie das zwei Tage vorher ausgegrabene, ergaben.

Am 8. Mai wurde für die weiteren Nachforschungen eine Stelle auf dem Felde des Oekonomen Herrn Lorenz

Böhnert von Gesees gewählt, welches näher dem von der Pottensteiner Straße nach dem Theuerbach führenden Thaleinschnitt, also südlich von den „kurzen Aeckerlen“ liegt. Dort waren die Skelette an Größe sehr verschieden, nämlich ein Kindsskelet, ein größeres Skelet, auf dem die Skelettheile eines kleinen Kindes lagen und zwei Skelette, von denen eines wiederum das Messer an der linken Seite hatte. Oestlich von diesen Skeletten, in geringer Entfernung von den Füßen der zunächst Gebetteten und im spitzen Winkel — c. 60° — zu der durchweg von West nach Ost gehenden Richtung der Gräber wurde eine gerade Holzlatte von 4,20 m Länge, 8 cm Breite und schwarzer Farbe aufgedeckt, die auf der Innenseite 7 mm stark und außen zu einer scharfen Kante zugearbeitet war. Diese Kante war mehrmals durch 1 cm tiefe und 5 mm breite Kerben, in der Regel drei solche unmittelbar aneinander oder durch Einschnitte in der Form von drei halbrunden 5 mm breiten Stufen unterbrochen. Die Holzlatte war aus einer Anzahl — vielleicht 200 — Stückchen der Länge und der Breite nach zusammengesetzt, die inneren Stückchen waren in der Regel rechteckig, bei den äußern, welche die Kante bildeten, war bald die eine der inneren Ecken bis zu den beiden Nebenecken abgerundet, bald die eine Seite in Sförmiger Gestalt — theils mehr gedrückt, theils in die Länge gezogen — gebildet, ständig aber in der Weise, daß in die convexe Rundung des einen Stückchens eine concave des nächsten eingepaßt war. Der größte Theil der Anwesenden war der Ansicht, daß nicht Menschenhand solche Formen gebildet, sondern daß das Holz durch die Länge der Zeit die ihm eigene Structur verloren habe und dann je nachdem der Druck der darauf lastenden Erde einwirkte, gebrochen sei. Dieser Ansicht steht jedoch entgegen, daß dann die Fugen nicht so stark hätten klaffen können, daß allenthalben die Erde sich dazwischen zu legen vermochte, wie es hier der Fall war, sowie daß sich jedenfalls bei der

so sorgfältig vorgenommenen Bloslegung der Latte einige Partikelchen hätten finden müssen, welche die Einkerbungen auf der äußeren, kantigen Seite ausfüllten; ferner daß die Bruchstellen bei so verändertem Holze nie gleichmäßig eben, sondern bald rissig, bald spiegelglatt sind. Letztere Meinung theilte auch Herr Lehrer Groß von Gesees, dem der historische Verein durch die Veröffentlichung der ersten von den Besitzern der Felder gemachten Funde und das kräftige Mitwirken zur Erreichung des schönen Resultates zu großem Danke verpflichtet ist, und er dürfte hiemit auch das Richtige getroffen haben; jedenfalls war es zunächst geboten, einen Theil der Stücke einer weiteren Untersuchung zu unterziehen, zu welchem Behufe mehrere derselben, sorgfältig in Heu verpackt, den anderen Funden beigelegt wurden. Diese Sorgfalt war durch die Wahrnehmung geboten, daß einzelne Stückchen, die nur kurze Zeit den Sonnenstrahlen ausgesetzt waren, sich gänzlich aufblätterten; ein Grund mehr, vom Mitnehmen der ganzen Latte abzusehen, da diese Arbeit immerhin noch nachgeholt werden konnte.

Durch einen glücklichen Zufall legte ein Mitglied des Vereins zur Zeit, als die Arbeit bereits eingestellt war, nach einigen leicht geführten Einschlägen mehrere Glasperlen blos; durch Verfolgen dieser Spuren wurden 7 doppelte und 2 einfache Glasperlen gefördert; Letztere sind vermuthlich abgebrochene Hälften der ersteren Art. Die Perlen sind oval, scheinen aus farblosem Glase gefertigt und auf der Außenseite mit zarten Goldstreifen versehen worden zu sein; sodann wurde ihnen die Farbe vermuthlich dadurch gegeben, daß die Farbmasse in flüssigem Zustande in den Innenraum gegossen wurde; der Fund enthielt blaue, braune und gelbe Perlen; außerdem fanden sich auch noch Reste von Metallperlen, wahrscheinlich aus Silber; daneben lagen Zähne eines nur wenige Jahre alten Kindes. Daß weitere Skelettheile an dieser Stelle trotz eifrigstem Nachforschen nicht gefunden wurden, konnte weiter keine Bedenken erregen,

da der Gemeindediener von Gesees bereits mitgetheilt hatte, daß er vor 40 Jahren hier verschiedene Gegenstände, unter diesen einen „Helm“ ausgegraben habe. Die Erzählung dieses Mannes ist so originell, daß die kurzgefaßte Wiedergabe derselben an dieser Stelle gerechtfertigt erscheinen dürfte. Er sei damit beschäftigt gewesen, hier Steine auszugraben, so erzählte er, und habe bei dieser Arbeit einen Helm gefunden, der mit dünnen biegsamen Drähten verziert war. Letztere habe er abgenommen und damit einen Büschel Reisigholz, das er vorerst aufgelesen hatte, zusammengeschnürt, um es leichter tragen zu können; den Rest habe er wieder weggeworfen und eingegraben. Im Dorfe angekommen, habe er über seinen Fund gesprochen und die Erübrigungen davon den Neugierigen vorgezeigt; diese hätten die Sache doch nicht für so gar unbedeutend gehalten und ihn veranlaßt, einem Goldarbeiter die Schätze zu zeigen, der in der That zehn Gulden dafür bezahlt und zugleich versichert habe, daß er gerne hundert Gulden geben würde, wenn er den „Helm“ haben könnte. Der Gemeindediener schloß seine Erzählung mit der Versicherung, daß er lange nach dem „Helm“ gegraben, aber ihn nicht mehr gefunden habe. Uebrigens ist dies nicht der einzige Schatz, den das Reihengräberfeld von Gesees birgt; dort oder wenigstens in dem Sumpfe am Theuersbach, der am Fuße des Hügels fließt, auf welchem die Gräber entdeckt wurden, liegt der „Hunenkönig“ in einem silbernen Sarg begraben. Letzteres ist freilich lediglich Sage, dagegen Ersteres wenn auch eigenartig ausgeschmückt und wiedergegeben, so doch Mittheilung von Erlebtem.

Als Ergänzung des Fundberichtes ist noch zu erwähnen, daß ein Grundbesitzer beim Graben nach Kalksteinen, neben einem Paar silbernen Armringen, die ganz nach der Art von Schläferingen geformt waren und leider der Sammlung entgingen, auch mehrere Glasperlen in der Größe des Kopfes einer Vorstecknadel fand und letztere dem Ergebniß

seiner vorgenommenen Prüfung nach — mittelst Reiben zwischen den durch Herausnehmen der Steine hiefür sicher nicht vorbereiteten Händen – für werthlos haltend, theilweise verschenkte, theilweise wegwarf, nur durch einen glücklichen Zufall konnten zwei derselben für den historischen Verein gerettet werden; es sind Vollperlen, sie haben nur eine Durchlochung zum Anreihen und sind dick mit einer Art Goldfirniß überzogen.

Am 18. Mai wurden die Forschungsarbeiten auf dem Felde des Oekonomen Lorenz Böhnert in östlicher Richtung anschließend an die Arbeiten vom 8. Mai fortgesetzt und ein Skelet blosgelegt, das den wenigen und schlechten Zähnen, sowie dem verwachsenen Kiefer nach zu schließen, einer älteren Person angehörte; das Messer lag hier unter der rechten Achsel; zwischen Brust und Armknochen lagen auf beiden Seiten des Skelettes vermoderte Holzstückchen. Es ist nicht wohl anzunehmen, daß diese von Bäumen herrühren, die ehemals hier standen, und als deren Wurzeln anzusehen seien, weil bei den bisherigen Arbeiten nirgendwo Spuren von Wurzeln vorgefunden wurden, und weil diese Stückchen symetrisch zu beiden Seiten des Körpers lagen.

Ein weiteres Skelet, das an dem gleichen Tage noch blos gelegt wurde, hatte wiederum das Messer an der linken Hand, aber mit der Spitze nach dem Kopfe gewendet, während bei den übrigen Skeletten die Messerspitze nach Osten zeigte.

Am 24. Mai gaben die Steinbrecherarbeiten des Oekonomen Hacker von Gesees auf seinem Felde, das gegen Norden an die am 18. Mai durchforschte Stelle angrenzt, Gelegenheit zu weiteren Beobachtungen. Es wurde ein Skelet mit dem Eisenmesser an der linken Hand, Spitze gegen Westen, aufgefunden; außerdem fanden sich hier Stücke einer Holzlatte von 3 cm Dicke und den in gleicher Weise wechselnden Formen, wie bei der oben beschriebenen. Die Latte selbst, zu welcher diese Stückchen gehörten, war

durch die vorhergegangenen Arbeiten des Besitzers bereits zerstört; endlich zeigten sich hier zwischen den Steinplatten, auf denen die Skelette lagen, kohlige Reste von schwarzbrauner Farbe, vielleicht Ueberbleibsel eines Kleidungsstückes.

Nachdem inzwischen die Felder bebaut wurden, so konnten die Arbeiten erst am 29. Oktober wieder aufgenommen werden. Es wurde, von der stumpfen Nordwestseite des L. Böhnert'schen Feldes 20 m nach Osten gemessen, ein Graben, senkrecht zum Feldrain auf eine Länge von 7,40 m ausgehoben und hiebei nur das Skelet eines Kindes, auffallenderweise in einer Tiefe von 10 cm, ohne Beigaben gefunden. Mit dieser Arbeit wurde die diesjährige Thätigkeit auf dem Gräberfelde von Gesees beendigt. Eine spätere Fortsetzung der Forschungsarbeiten müßte in der Weise geschehen, daß zu dem eben beschriebenen Graben in einer Entfernung von 1 ½ m ein Parallelgraben gezogen würde.

Der Gesammtfund besteht aus 8 Eisenmessern, 8 theilweise reconstruirten Schädeln, in deren einem bei der Reinigung noch ein silberner Schläfering gefunden wurde, ein Halsband aus (2 blaue, 2 gelbe und 1 braune) Doppelperlen und 4 Hälften von solchen, 1 stark beschädigte, 1 einzelne Vollperle und 1 ebensolchen Doppelperle, sowie mehreren Stücken der Holzlatten.

Die Klingen der vier guterhaltenen Eisenmesser haben eine Länge von 9 ¼, 11, 13, 16 ½ cm und eine Breite von 2 ¼, 3 ½, 2 ½, 1 ½ cm. Das Eisenmesser mit den an letzter Stelle aufgeführten Ausmaßen wurde unter der rechten Achsel des Skelettes eines älteren Mannes gefunden; dasselbe ist abweichend von den übrigen ohne Angel; die Klinge ist an dem hinteren Ende lediglich umgebogen.

Von den Schädeln sind fünf so vollständig reconstruirt, daß die Längenbreiten-Maße abgenommen werden konnten; diese ergaben die Indices von 70,9, 74,8, 72,3, 76,6, 69,4; bei den Schädeln mit den an dritter und fünfter

Stelle angeführten Ausmaßen ist die Decke ganz unverletzt; für diese sind demnach die Zahlenangaben vollkommen zutreffend; die übrigen Maße sind eher zu hoch als zu niedrig. Für den Gesichtsindex sind aus den gefundenen Skelettheilen genaue Maße noch schwieriger zu erhalten; doch sprechen sich die Resultate insofern sehr bestimmt aus, als der nach Ranke „der Mensch" Band I p. 382 berechnete Gesichtsindex sich zwischen 112 und 120 bewegt, also, weil weit über 90, bestimmt schmales Gesicht angibt, um so mehr, da auch der Obergesichtsindex — 71 und 75 — den gleichen Nachweis liefert. Es dürfte somit konstatirt sein, daß das Gräberfeld von Gesees auch in somatischer Beziehung die charakteristischen Merkmale der Reihengräber aus der slavisch-fränkischen Periode, nämlich den schmalgesichtigen Langschädel aufweist.

Eine Beobachtung, die ich gelegentlich einer später zu erwähnenden Forschungstour nach dem Schloßberg bei Creußen machte, giebt mir Veranlassung, nochmals auf die erwähnten Holzlatten zurückzukommen. In dem Dorfe Seidwitz, in dessen Nähe sich ebenfalls Reihengräber befinden sollen, sind nämlich an mehreren Häusern die die Außenwände durchziehenden Balken roth angestrichen, die zwischenliegenden Felder weiß übertüncht und auf diesen, von den rothen Balken eingeschlossenen Vierecken, finden sich auffallender Weise die gleichen Figuren, welche die Theilstückchen der Holzlatten zeigen, nämlich der Viertelskreisbogen und das „S" in seinen verschiedenen Formen. Der slavische Name dieses Ortes, sowie anderer naheliegender Ortschaften z. B. Windischenlaibach, sowie die Nähe von Reihengräbern gestatten die Annahme, daß beide Anwendungen dieser Verzierungsarten in einem gewissen Zusammenhang stehen.

Was endlich die Bedeutung der Holzlatten betrifft, so scheinen diese als Grenzen aufgefaßt werden zu müssen, und zwar, da sie bis jetzt an der Stelle, wo nur Skelette von

Erwachsenen lagen, nicht vorgefunden wurden, als Grenzlatten von Familiengrabstätten, wofür die im L. Böhnert'schen Felde durchforschten Stellen jedenfalls gehalten werden müssen, da hier Skelette von den verschiedensten Größen beisammen lagen.

Am 20. April übergab Herr Oberforstrath Froelich, dessen Bemühungen um die Entdeckung und Durchforschung prähistorischer Fundstätten den historischen Verein zu hohem Danke verpflichten, eine sogenannte Radnadel, zur Aufbewahrung in der Sammlung. Diese Bronzenadeln, welche wegen ihrem glatten Schafte als Haarnadeln gedeutet werden, sind in den rheinischen Sammlungen häufig zu sehen. Im Bonner Museum rheinischer Alterthümer sind fünf ähnliche Nadeln aufbewahrt. Ihren Namen haben sie wohl von der Form des oberen Theils, der einen Kreis mit zwei zu einander senkrechten Durchmessern bildet. Die Radien nebst zwei auf einen Abstand von 2 mm parallel zu diesen laufenden Linien stellen hiebei die Speichen vor; am oberen Ende sitzt als Abschluß ein Bügel von 4 mm Breite, in den also gewissermaßen die Parallelen zum lothrechten Durchmesser auslaufen. Diese Radnadeln werden dem Ende der Bronzezeit zugetheilt, also jener Periode, welcher auch die untere Schichte der Grabhügel im Pfarrholze von Kasendorf angehört. Am 10. Mai sollte die Stelle, an welcher die Nadel gefunden wurde, durchforscht werden; leider machte die Veranlassung, welche zu ihrer Entdeckung führte, die Vornahme dieses Werkes zur Zeit unthunlich; der Hügel, in dem die Nadel gefunden wurde, war nämlich als Culturboden verwendet und mit Bäumchen bepflanzt. Nachdem die Fundstelle im Aeußeren keineswegs jene Merkmale bot, welche sie als ein Hügelgrab deuten ließ, konnte ich mich umsomehr damit begnügen, die Oertlichkeit in Augenschein zu nehmen. Für weitere Verfolgung dieser Spuren müßte ein späterer, günstigerer Zeitpunkt abgewartet werden, da es ja doch für die Wissenschaft von

Interesse ist, die begleitenden Umstände bei Entdeckung eines Einzelfundes kennen zu lernen.

Der Hügel liegt in der Abtheilung „Antoni Marter" des zum Forstamte Pegnitz gehörigen Reviers Fischstein und zwar nach der topographischen Karte des Generalstabes nur wenige Schritte nordwestlich von dem „A" der Bezeichnung „Antoni Marter", ist ½ m hoch und hat circa 2 m im Durchmesser; weitere derartige Hügel finden sich in der Umgebung nicht, dagegen scheint diese Fundstelle im Zusammenhang zu stehen mit dem Erdwall, welcher sich längs dem von der Abtheilung „Rosenteich" nach der Abtheilung „Linde" i. e. von Plech nach Michelfeld auf der Höhe führenden Weg und zwar östlich vor diesem, hinzieht. Von dem Punkte, wo dieser Weg im „Antoni Marter" durch eine Schneuse gekreuzt wird, läuft der erwähnte Wall 60 Schritte in nordöstlicher Richtung und schließt sich dann, fast rechtwinklich gegen Nordwesten wendend, einem Hügel in der Abtheilung „Linde" an; nach Südwesten erstreckt sich derselbe 90 Schritte weit und setzt sich dort gleichfalls mit rückwärts befindlichen Hügeln in Verbindung. So decken diese theils natürlichen, theils primitiven, künstlichen Vertheidigungsanlagen gegen die Thalseite einen Raum von 150 Schritt Länge; nach Nordwesten schließen ihn Höhen ein, die nach außen steil abfallen, also schon hiedurch ein Annäherungshinderniß bilden; die Breite des Innenraumes wechselt zwischen 50 — 100 Schritten. Von allen Seiten senken sich die Erhebungen in sanfter Böschung gegen innen und bilden so einen Kessel, in dem Menschen der Vorzeit sich sicher fühlen mochten. Welcher Periode mögen diese Wallanlagen nun angehört haben? Daß dieselben entfernt einst an solche aus der fränkisch-slavischen Zeit, wie wir sie in den gut erhaltenen Wällen auf dem Schloßhügel bei Weidenberg vor uns haben, heranreichen, unterliegt keinem Zweifel. Müssen aber in Folge dessen die Anlagen im „Antoni Marter" für älter gehalten werden, als die fränkisch-

slavischen, dann ist auch die Wahrscheinlichkeit nicht gering, daß Radnadel und Erdwall ein und derselben Periode, also dem Ende der Bronzezeit angehören. Die in dem Kessel vorzunehmenden Forschungsarbeiten werden für die Beantwortung dieser Frage voraussichtlich bestimmtere Anhaltspunkte geben.

Im Anschluß an diese Thätigkeit nahm der historische Verein eine Prüfung der Grabhügelfelder bei Büchenbach, 1 Stunde nordwestlich von Pegnitz, vor, welche bei einer früheren Besichtigung sich als nahezu unangetastet darstellten und demnach schöne Erfolge versprachen. Leider sollten sich diese in keiner Weise verwirklichen. Dies ließ sich schon bei Beginn der Arbeiten aus den Erzählungen eines Arbeiters entnehmen, welcher nach der Angabe des Bürgermeisters von Büchenbach durch vielfache Ausgrabungen im Dienste von Raritätenhändlern über die Grabhügel genau orientirt sein sollte. Höchst originell sind diese deshalb, weil der Erzähler behauptet, daß er seine Erfolge zur Hauptsache den Träumen, in denen die Fundstellen sich ihm zeigten, zu verdanken habe; so z. B. habe sein Abnehmer ihm einstmals gesagt, er könne zur Zeit eine Nadel — Fibel — gut verwerthen. Ja, aber woher sollte er so schnell eine solche bekommen? Er habe hin und her erwogen, wie das anzufangen sei, aber er wäre zu keinem Entschlusse gekommen. Da träumte es ihm in der darauffolgenden Nacht, an dieser Stelle — dabei zeigte er uns dieselbe an dem Hügel, — den wir eben in Angriff genommen hatten — müsse er nachgraben; auch die Nadel habe er in diesem Traume liegen sehen, und genau an dieser Stelle fand er eine solche Nadel, wie sie der Traum ihm gezeigt hatte. In dem gleichen Stile gab er uns Kenntniß von vielen Ausgrabungen, die von ihm vorgenommen worden waren. Die Ortseinwohner erzählen, daß dieser — für den dortigen Maßstab — vermögliche und nach Uebergabe seines Gutes an einen Schwiegersohn

in behaglichen Verhältnissen lebende Mann diesem Sport früher im Verein mit seinem nunmehr verstorbenen Bruder gehuldigt habe; letzterer hätte dabei die Wünschelruthe mit Erfolg gehandhabt; scheelsüchtige Leute behaupten freilich, sie hätten ihre vielen Mißerfolge wohlweislich für sich behalten. Eine andere Mittheilung dieses Mannes verdient ebenfalls erwähnt zu werden, da sie ein Thema behandelt, das in vielen Köpfen der Landbevölkerung um Bayreuth spuckt; es ist die Mähr von dem „goldenen Sarge.“ Ein Traum sagte meinem Arbeiter, daß dieser goldene Sarg auf dem Vorsprung an einem Steilabhange des Püttlacher Berges verborgen liege. Seiner Beschreibung nach sei in diesem goldenen Sarge oben ein rundes mit goldenen Schnüren eingefaßtes Glasfenster gewesen; über demselben und ebenso am unteren Ende sei er mit goldenen Draht-Bändern umwunden und lehne schief an dem Felsen; so habe er ihn im Traume gesehen. In dem Momente, als er durch das Glasfenster das Innere des goldenen Sarges betrachten wollte, habe er einen dröhnenden Schlag vernommen, das Traumgebilde sei verschwunden und er aufgewacht, aber nicht zur trostlosen Wirklichkeit, sondern zu dem Bewußtsein, daß nunmehr der goldene Sarg ihm sicher sei; er habe auch mit Tagesgrauen sich sofort auf den Weg gemacht, den Platz, den der Traum ihm bezeichnet, zu durchsuchen. Gefunden habe er den Sarg zwar nicht sofort, aber finden werde er ihn dort sicherlich noch, so versichert mir mein Erzähler. Ich wünschte ihm den besten Erfolg und bemitleidete dieses Opfer der Raritäten-Sammler. Nun aber zu den Erfolgen unserer Ausgrabungen! Sie bestanden aus den Trümmern eines — später zur Hälfte reconstruirten — Thongefäßes, das in einem anderthalb Meter hohen Hügel ungefähr in der Hälfte seiner Höhe gefunden wurde. Da an der gleichen Stelle der Arbeiter die oben erwähnte Nadel ausgrub, so dürfte hier wohl eine Nachbestattung anzunehmen sein. Das Gefäß ist 10½ cm hoch,

40 cm im größten Durchmesser weit, mit kreisrunden 3 cm im Durchmesser haltenden Vertiefungen, ähnlich denen der Kasendorfer unteren Periode, verziert und zeigt die gefällige Form, wie die Gefäße der Kasendorfer Periode der Nachbestattung; auch das Material ist das gleiche wie bei diesen; über der Brandschicht lagen durcheinander geworfene Urnentrümmer. In einem anderen Hügelgrab ließen sich die gleichen Verhältnisse constatiren, wie in der unteren Periode von Kasendorf, nämlich in einander gestellte Gefäße und darüber regellos gehäufte Steine. Eine weitere Bestätigung, daß in diesen Grabhügeln die beiden Perioden der Kasendorfer Fundstätten vertreten sind, liefert ein Dolchmesser aus nahegelegenen Grabhügeln, das der historische Verein ankaufte. Weitere Arbeiten, die in einem Grabhügelfelde auf der „Wache" bei Büchenbach vorgenommen wurden, waren gänzlich ohne Erfolg; kein Wunder, da dieses auf einem Acker sich befindet und die Gräber demnach der sinnlosen Wühlerei ganz und gar preisgegeben waren!

Nicht unerwähnt kann hier bleiben, daß in der Nähe der Ruine Hollenberg, westlich von Pegnitz, sich eine Höhle befindet, von der die Sage geht, daß hütende Jungen dieselbe entdeckt und dort reiche Silberschätze, vornehmlich Teller, vorgefunden hätten; diese hätten sie einem Goldarbeiter in Pegnitz gezeigt, der sie veranlaßt habe, allmählich den ganzen Schatz zu heben; der Goldarbeiter habe davon seinen Reichthum; erst vor wenigen Jahren sei er gestorben.

Ferner erwähnte Herr Forstmeister Felzer in Pegnitz einer eigenthümlichen Felsbildung bei Fischstein in geringer Entfernung vom „Antoni Marter," an der sich übrigens auch Spuren von Behauung zeigen. Im Volksmunde werde diese als das „Kanapee" bezeichnet und davon erzählt, daß auf demselben die Klostergeistlichen von Michelfeld ihren Holzarbeitern den Wochenlohn ausbezahlten. Beide Objekte scheinen eine eingehende Besichtigung zu verdienen.

Interessanter, wenn auch vorerst ebenso wenig ergiebig, wie das Grabhügelfeld von Büchenbach, ist der **Ringwall auf dem Schloßhügel bei Sophienthal**, welchem der historische Verein bereits vor beinahe fünfzig Jahren seine Aufmerksamkeit gewidmet hat, ohne ihn jedoch eingehend zu durchforschen. Schon aus damals gewonnenen Funden, vornehmlich dem Stücke eines Thongefäßes mit Wellenlinie, läßt sich mit annähernder Bestimmtheit entnehmen, daß die Vertheidigungsanlagen in der slavisch-fränkischen Zeit erbaut wurden.

Durch die Arbeiten am 16. Mai sollte vorerst nur die Frage entschieden werden, welche Stelle am zweckmäßigsten behufs eingehender Durchforschung in Angriff genommen werden könne. An verschiedenen Stellen auf der Oberfläche des Innenraumes wurde versuchsweise eingegraben. Doch allenthalben schien das gleichmäßig verlaufende natürliche Gestein — Glimmerschiefer — zu Tage zu treten. Nur in der Trichtergrube am Südende der Hochfläche zunächst dem Steilabhange des Hügels, stießen die Arbeiter auf leichter zu überwältigende Hindernisse und es lag deshalb nahe, auf die vollständige Räumung derselben die künftige Thätigkeit zu verwenden, um eventuell die hier gewonnenen Resultate bei weiteren Arbeiten verwerthen zu können. Eine schwere Geduldprobe! Doch der Forscher lernt mit der Zeit solche bestehen.

Am 24. September wurden die Arbeiten mit der Wegschaffung der Geröllmassen aus der Trichtergrube wieder aufgenommen. In der Tiefe von 2 m kam der Felsboden zu Tag; damit war auch dargelegt, daß die Höhlungen, die von der Grube aus in das Innere des Felsen verlaufen, nicht, wie anfangs vermuthet wurde, Eingänge, sondern natürliche, nischenartige Bildungen waren. In der Tiefe von 1,30 m zeigte sich eine starke Kohlenschicht, vermischt mit Knochenpartikelchen und Eisensachen, vornehmlich Nägeln. Leider gestattete das am 17. September einge-

tretene Unwetter die Fortsetzung der nun erst interessant werdenden Arbeiten nicht, so blieb nichts Anderes übrig, als sie auf das kommende Frühjahr zu verschieben.

Ueber die Ausmaße der Wallanlagen ist schließlich noch Einiges beizufügen. Das Plateau mißt von Norden nach Süden 62 Schritte und von Osten nach Westen an der breitesten Stelle 40 Schritte. Am Nord- und Süd-Ende fällt der Boden fast senkrecht gegen den Graben ab und bildet eine 4,20 m hohe Wand, während an der Ost- und Westseite die innere Grabenböschung sich zum Theil verflacht und, besonders an der Letzteren auch bedeutend an Höhe verliert; in wie weit hier Natur-Einflüsse und menschliche Thätigkeit die ursprüngliche Anlage umgestaltet haben, das entzieht sich zur Zeit der Beurtheilung. Die Grabensohle ist durchweg 1,70 m breit. Am Nordende, wo sich der Schloßhügel an die nächstliegenden Höhen anschließt, also der schwache Punkt der Vertheidigung liegt, ist die äußere Grabenböschung 3,30 m hoch; gegen die Ost- und Westseite hin wird dieselbe allmählig niedriger und geht in den hier steil abfallenden natürlichen Hang der Höhe über; dagegen erhebt sie sich am Südende wieder bis auf die gleichen Ausmaße wie an der Nordseite. Die Anlagen der Nordseite zeigen außerhalb dem inneren Graben einen zweiten von wiederum 4 m hoher innerer Böschung, 1,30 m breiter Sohle und 1 m — 1,60 m höher äußerer Böschung, endlich davor noch einen dritten Graben, dessen Ausmaße denen der äußeren Böschung des zweiten Grabens gleichkommen.

Herr Oberforstrath Froelich theilte mir mit, daß auf der Höhe nordwestlich von Oberlaitsch Spuren eines Walles vorhanden sind; Herr Förster Riedel von Oberlaitsch kenne diese Stelle ebenfalls. Letzterer machte bei einer am 13. August vorgenommenen Prüfung der fraglichen Stelle den Führer; hiebei zeigte sich auf dem Plateau der Höhe, auf welcher Oberlaitsch liegt, nahe an dem Abfall

derselben gegen Trebgast, eine mit Sorgfalt und kantig geschichtete Anhäufung von Steinplatten in Form eines Parallelepiped's, 1 m hoch, 5 m lang und 2 m breit; von diesem Steinwall aus finden sich gegen Süden am Rande der Hochfläche entlang viele ähnliche Anhäufungen von Steinen, die zwar weniger ausgesprochen geschichtet und in der Form weniger regelmäßig sind, aber in Verbindung mit der Ersteren einen Ring zu bilden scheinen. Obgleich nun diese Anlagen an und für sich nicht mit Bestimmtheit für einen slavischen Steinwall erklärt werden können und erst durch weitere Forschungen sichere Anhaltspunkte hiefür gewonnen werden müssen, so ist doch schon durch die Entdeckung eines slavischen Reihengräberfeldes an dem Nordfuße der eben behandelten Anhöhe, gegenüber von Schlömen ein weiterer Moment dafür gegeben, daß jene für prähistorische Vertheidigungslinien zu erachten sind; wären sie nicht vorhanden, so müßte man nach dem Auffinden der Reihengräber von Schlömen auf der anliegenden Höhe von Oberlaitsch prähistorische Wallanlagen vermuthen, denn beide, Reihengräber und Wallanlagen, stehen in so sicherem Zusammenhang, daß sie sich gewissermaßen gegenseitig bedingen. Die am 21. September bei Schlömen vorgenommene Prüfung ließ mit annähernder Sicherheit erkennen, daß die dort, und zwar zu beiden Seiten der Straße Trebgast-Himmelkron zunächst der Martersäule gefundenen Gräber als ein slavisch-fränkisches Reihengräberfeld zu bezeichnen sind. Durch die an diesem Tage ausgeführten Nachgrabungen wurde zwar nur ein Skelet zu Tage gefördert, aber der Arbeiter, ein Oekonom aus Schlömen, erzählte, daß er vor vielen Jahren mehrere neben einander liegende Skelette und bei einem derselben ein langes Eisenmesser gefunden habe, das ihm jedoch, weil es ganz verrostet war, werthlos erschienen sei, weshalb er es weggeworfen habe; ferner fügte er noch bei, daß man auch bei dem Baue der Straße vielfach auf Skelette gestoßen sei. Der planmäßigen Durch-

forschung dieses Gräberfeldes bleibt es vorbehalten, sichere Beweisstücke für obige Annahme beizubringen. Bei Gelegenheit der Forschungstour im „Antoni Marter“ bei Fischstein wurde dem historischen Vereine Kenntniß gegeben, daß sich auf dem Schloßberge bei Creußen eine vorhistorische Wallanlage befinde. Nachdem die Vorbereitungen getroffen waren, wurde am 14. August eine Prüfung dieses Objektes vorgenommen, wobei Herr Pfarrer Lehmann von Creußen in zuvorkommender Weise die Führung übernahm. Das Interesse für die altehrwürdige Crussina erforderte vorher eine Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten, zuerst der interessanten Sammlung Creußener Krüge im Rathhause, ferner der Kirche, bei welcher sich die Aufmerksamkeit des Forschers in praehistoricis vornehmlich dem nunmehr zu einem Durchgang umgewandelten, gewölbten Unterbau des östlichen Theiles zuwendete; es ist schade, daß dieser Raum in solcher Weise verwendet wird und es möchte wohl die Mühe und Kosten lohnen, seitwärts vom Wege die den Boden bedeckenden Schuttmassen zu entfernen, um den Zweck, dem er früher gedient, vielleicht als Krypta, erkennen zu lassen. Nach weiterer Besichtigung einer sehenswerthen Privatsammlung war es höchste Zeit geworden, um an die Prüfung des Walles auf dem Schloßberge zu gehen. Der Weg dahin führt durch Neuhof, dann südlich gegen Prebitz und beträgt eine Stunde; die Anlage ist ein einfacher Erdwall und liegt auffallender Weise nicht auf der Hochfläche des Berges, sondern umfaßt eine annähernd kegelförmige Erhebung am Ostende des Plateau's in der Weise, daß sie auf der Höhe beginnend sich an dem nach dem Oelnitzthale abfallenden Hang hinab- und um die Erhebung herumzieht; hier gehen die Spuren fast verloren, treten aber auf der Nordseite wieder deutlicher auf und schließen sich im Westen dem Ausgangspunkte auf der Höhe wieder an. Der Erdwall bildet nahezu ein Rechteck mit abgerundeten Ecken, mißt

von West nach Ost 150 Schritte; die hoch gelegene kurze Seite hält 50 Schritte; letztere hat auch die stärkste Anlage und zwar außen $2^{1}/_{2}$ m, innen 1,20 m Höhe; der höchste Punkt des Innenraums liegt von der Mitte der Westseite 20 Schritte östlich; der Süd-West-Ecke ist an der Außenseite eine banketartige Erhöhung vorgelegt, deren Zweck sich jedoch vorerst nicht erkennen läßt. Auch hier erhielt ich auf gestellte Anfrage die Mittheilung, daß Skelette gefunden worden seien und zwar nahe am Oelnitzufer, so daß hier die Verhältnisse denen von Oberlaitsch sehr gleichen. Bei der vorstehend geschilderten Thätigkeit war das Bestreben des Vereins vornehmlich auf Constatirung neuer Fundstellen und Prüfung derselben auf ihren prähistorischen Werth gerichtet; ist nun auch das dadurch gewonnene Resultat als ein wissenschaftlich werthvolles zu bezeichnen, so war es anderseits geboten, auch das Material für vergleichende Forschung zu vermehren. In dieser Beziehung bietet ja die durch Herrn Archäologen Zapf gelieferte Waldsteinsammlung für die slavisch-fränkische Periode reichen Stoff; was dagegen die früheren Perioden betrifft, so zeigen sich darin immer noch bedenkliche Lücken; selbstverständlich greift man in Erkenntniß dieses Mißstandes mit Vorliebe auf ein Lieblingsfeld zurück und als ein solches wird dem Berichterstatter stets das Pfarrholz bei Kasendorf neben anderem, vornehmlich aus dem Grunde erscheinen, weil dort die Arbeit wirklich noch lohnend ist. Auch bei den Arbeiten am 17. und 18. September war dies der Fall. An diesen Tagen wurde ein Hügel von der gleichen Form wie Hügel I und V (conf. Archiv 1886/87 und 1887/88) durchforscht. Hügel VI liegt am Ostende des Gräberfeldes und ist der zweite von der Waldlisière ab. 70 cm von der oberen Fläche des Hügels zeigte sich wieder Nachbestattung und zwar enthielt diese Schicht ein rohgearbeitetes topfähnliches Thongefäß von 10,8 cm Höhe und 43 cm größtem Umfange, ferner einen aufrecht stehenden Schädel und dabei ohne

Zusammenhang verschiedene Skelettheile. Dieses ist eine auffallende und in dieser Periode sich stets wiederholende Erscheinung, daß hier gut erhaltene menschliche Knochen, aller Wahrscheinlichkeit nach ein und demselben Skelette angehörig, aber nie in natürlicher Reihenfolge liegend, vorgefunden werden, dabei der Schädel stets auf der Basis ruhend; von einer Brandschicht ist nichts zu sehen, höchstens einzelne Kohlenstückchen finden sich; es ist also auch eine theilweise Verbrennung gänzlich ausgeschlossen, ebensowenig kann von einer Bestattung im gewöhnlichen Sinne die Rede sein. Der Berichterstatter wäre denjenigen Lesern dieses Berichtes, welche sich dem Studium der Vorgeschichte widmen, zu Danke verpflichtet, wenn sie ihm über etwaige analoge Fälle, die ihnen bei ihren Arbeiten vorgekommen sind, Mittheilung machen würden, damit durch Austausch von gemachten Erfahrungen und von Ansichten eine Erklärung für diese auffallende Lagerung der Skelettheile gefunden werden könnte. Eine vorläufige Erklärung wird der Berichterstatter am Schlusse der Mittheilungen über den Fund von Kasendorf zu geben versuchen.

Von dem Schädel, dem ersten, der in diesem Gräberfelde einigermaßen vollständig zu Tage gefördert wurde, sind nur das Stirnbein, die beiden Seitenbeine und das Hinterhauptsbein so erhalten, daß sie reconstruirt werden konnten. Die beiden Schläfebeine sind nur zum Theil erhalten, außerdem von den Gesichtstheilen und der Basis einzelne Stücke. Der Schädel ist deshalb hoch interessant, weil er, wie schon auf den ersten Blick erkennbar, ausgeprägt hyperdolichomphal ist und ferner jene Merkmale an sich trägt, welche J. Ranke in Band II p. 305 seines Werkes „der Mensch“ den Grönländischen Eskimo's zuschreibt, nämlich die seitlich zusammengedrückte dachartige Form.

Gleich interessant sind mehrere Stücke aus der 20 cm tiefer auf dem natürlichen Boden gelegenen ursprünglichen Bestattung. Wie in den anderen Grabhügeln zeigten sich

hier eine starke Brandschicht, Häufchen von Knochenasche und eine Unmasse von Gefäßtrümmern. Ein Häufchen von Knochenasche lag unter einer umgestürzten Schale und enthielt außerdem eine bronzene Haarnadel, die 10 cm lang und oben mit einem halbkugelförmigen Knopf von 1,1 cm Durchmesser versehen ist, ferner ein Schmuckstück, das aus sieben 7½ cm langen, unten 2 mm, oben 1 mm im Durchmesser haltenden Hohlstäbchen aus Bronzeblech besteht. Ein einzelnes dieser Stäbchen füllte die Mitte aus und ist umgeben von vier gleichen Stäbchen, von denen je zwei gegenüberstehende über das Erstere hinweg durch ein schmales Band verbunden sind; der in senkrechter Richtung zu diesen Bändern nicht vollkommene Abschluß wurde auf beiden Seiten wieder durch je ein Einzelstäbchen hergestellt, die beide in ein im Winkel zurück und dann in einer Rundung einwärts gebogenes Band endigten; bei dem einen besteht diese Rundung nur in einem leichten Ansatz, bei dem anderen aus einem Halbkreis von 1 cm Durchmesser, so daß vom vollen Kreis, den die Enden dieser beiden Stäbchen über den anderen bilden, nur eine Lücke von ein Sechstel Kreisbogen fehlt. In keinem der mir zur Verfügung stehenden Werke habe ich dieses Schmuckstück verzeichnet gefunden; es war daher nicht möglich, über dessen Verwendung mir eine Aufklärung zu verschaffen; bis auf Weiteres möchte ich dasselbe als ein Ohrgehänge ansehen, das durch die ebenerwähnte Lücke an dem halbkreisförmigen Bändchen in das Ohrläppchen eingehängt wurde, wobei freilich gegen das Herausfallen eine unbedingte Sicherheit nicht geboten war.

Ferner wurde alleinliegend ein massiver Armring, mit Wulsten und dazwischenliegenden Linien verziert, und ein 3½ cm im Durchmesser haltender Hohlring aus Bronzeblech, leider zerfallen, vorgefunden.

Aus den Gefäßtrümmern konnte eine ovale Schale mit über den Rand 1 cm vorstehenden, geraden 2¼ cm breiten Handheben, die am oberen Ende eine 5 mm tiefe Einkerbung

haben, vollständig reconstruirt werden; die lange Axe mißt oben 24 cm, am Boden 13 cm, die kurze Achse 21 cm resp. 7½ cm. Ein anderes Thongefäß konnte aus den vorhandenen Stücken so weit zusammengefügt werden, daß sich erkennen ließ, es gehöre der höchst merkwürdigen Art von Kochtöpfen an, welche J. Ranke in seinem Werk „der Mensch“ auf p. 479 Theil II unter Nr. 4 nebst anderen keramischen Funden der Bronzezeit aus den Pfahlbauten der Schweiz darstellt. Dieses Gefäß ist unter der Ausbauchung kegelförmig und läuft in eine Spitze aus; es kann also für sich nicht gestellt werden, da ihm der Boden fehlt und mußte zur Verwendung auf einen sogenannten „Feuerring“ aufgesetzt werden. Nach oben geht das Gefäß in einen der Ausbauchung senkrecht angesetzten Hals über und endigt in einen schmalen Rand.

Die Metallfunde aus Bronzeblech liefern einen höchst interessanten Beleg dafür, daß die Nachbestattung, von welcher zwei gut erhaltene Ohrringe (conf. Archiv v. J. 1887 S. 275) gewonnen wurden und das ursprüngliche Begräbniß um nur kurze Zeit aus einander liegen können, da die Fertigungsweise der Schmuckstücke, besonders dieser Ohrringe in beiden Fällen vollkommen die gleiche ist; dagegen zeigen die keramischen Funde, sowie die Bestattungsart der beiden Kasendorfer Schichten die auffallendsten Gegensätze. Faßt man mit diesen Erscheinungen die merkwürdige Lage der Skelettheile in der Nachbestattung zusammen, so dürfte das Gesammtergebniß vielleicht in folgender Weise zu erklären sein. Die großen Verschiedenheiten der keramischen Funde bei vielfacher Uebereinstimmung der Bronzefunde scheinen darauf hinzudeuten, daß die beiden Kasendorfer Schichten durchaus verschiedenen Völkerstämmen, aber annähernd der gleichen Zeitperiode angehören. Was nun das Skelet der oberen Schicht betrifft, so läßt die verstreute Lage seiner Theile sich vielleicht dahin deuten, daß dasselbe hier bereits als Skelett bestattet wurde; die Verwesung

müßte dann an einem anderen Orte vor sich gegangen sein. Würde es nun zu gewagt erscheinen, wenn man annehmen wollte, daß irgend ein Volk vor dem Antritt einer großen Wanderung die Ueberreste jener Verstorbenen, die bei ihren Lebzeiten besonders hoch in Ehren standen, nicht zurücklassen wollte; daß dieses dann hier Wohnungen gefunden und die endgültige Bestattung vorgenommen habe? Diese Frage wird jedenfalls bei den weiteren Arbeiten des Vereins einen Hauptgegenstand der Forschung bilden.

Mit dieser Ausgrabung hatte die Thätigkeit des Vereins bezüglich der Durchforschung vorhistorischer Fundstätten ihren Abschluß gefunden. Doch kann ich den Bericht nicht schließen, ohne einer Ausgrabung zu erwähnen, welche von Herrn Generalmajor von Egloffstein in der Nähe des Schlosses Egloffstein in der fränkischen Schweiz vorgenommen wurde, weil dieselbe vielleicht ein klärendes Licht werfen kann auf die Funde aus dem Gräberfelde bei Rentmannsreuth, das längst bekannt ist und viel Interessantes, leider nur wenig Stücke für die Sammlung des historischen Vereins, geliefert hat, so daß der Territorialforschung wenig Anhaltspunkte geboten sind. Die bisherigen Ausgrabungen ergaben Gefäßscherben, die innerhalb des Wirkungskreises des Vereins keinerlei Analogien, dagegen mit den keramischen Funden des Lausitzer Typus viele Aehnlichkeit haben. In den Grabhügeln fanden sich Steinkisten, darunter starke Brandschicht. Nach Berichten eines Händlers soll ein Hügel eine Haarnadel, deren oberes Ende doppelt gebogen ist und in eine kugelförmige Kapsel ausgeht, sowie ein Dolchmesser mit Eisenklinge und Bronzegriff enthalten haben. Der Bericht des k. preußischen Generalmajors a. D. Herrn Gustav Freiherrn von Egloffstein über die Ausgrabungen in der „schnellen Reuth", einem Forstdistrikt des Majorats Egloffstein — Korrespondent vom 25. Okt. c., Abendblatt — erwähnt mehrere Bronzefibeln, darunter eine in Mandolinenform, Halsreifen von reich gravirtem dünnen

Bronzeblech, eine Haarnadel mit Kugelknopf aus dünner Bronze und einer sehr dünnen Bronzeklinge. Die Bestattungsweise ist dieselbe, wie in Rentmannsreuth, doch sind hier nach den Berichten im Archiv des historischen Vereins vollständige Skelette nicht gefunden worden. Die Urnenscherben aus den Grabhügeln der „schnellen Reuth“ sind nach Ansicht des Herrn General Franke aus Weimar slavischen Ursprungs. Berücksichtigen wir weiters, daß über das Grabhügelfeld bei Rentmannsreuth verschiedene Sagen und Spukgeschichten erzählt werden, daß man heute noch den Platz zeigt, wo die Wohnungen der damaligen Einwohner sich befanden, — Umstände, die mehr oder minder bei allen Gräberfeldern aus der slavisch-fränkischen Periode wiederkehren —, so ist es wohl gerechtfertigt, die Zeit, welcher diese Grabhügel angehören, in einer der letztgenannten Periode vorangehenden zu suchen, die man für unser Territorium geeigneterweise als die ältere slavische Periode bezeichnen könnte. Wie freilich in diese Periode die in der „schnellen Reuth“ gefundene Bronzeklinge sich einfügt, ist vorerst noch ein Räthsel. Für die vorstehend angedeuteten Vermuthungen durch bestimmte Anhaltspunkte eine Bestätigung beizubringen, bleibt der weiteren Forschung des historischen Vereins vorbehalten. Diese Aufgabe ist um so mehr von hohem Interesse, weil mit ihr eine andere Frage, nämlich jene über die Höhlenwohnungen, im engsten Zusammenhange steht. Es ist nämlich große Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Funde aus diesen zum großen Theil nicht der Steinzeit, sondern eben dieser älteren slavischen Periode angehören; als sicher kann dieses von vielen Thongefäßstücken, die dort gefunden wurden, angenommen werden; ebenso finden sich viele Knochenwerkzeuge, wie sie die Höhlenfunde enthalten, auch in den Funden aus den slavischen Burgwällen, welche im ethnologischen Museum in Berlin aufbewahrt sind; endlich ist auch das gänzliche Fehlen jener Form von Steinbeilen sehr bedenklich, welche in den Bronze-

kelten auf die ältere Bronzezeit übergegangen ist, und zwar um so bedenklicher, als letztere mindestens in der unmittelbaren Nähe der fränkischen Schweiz, nämlich auf dem Görauer Anger und auch im Fichtelgebirge bei Bischofsgrün gefunden wurden.

Nachtrag. Erst nachdem dieser Bericht größtentheils gefertigt war, gelang es mir, einen ganz absonderlichen Schädel aus dem Reihengräberfeld von Gesees in einigen vorher unvollständigen Theilen zu ergänzen, so daß sich dessen Formen erkennen und zum Theil auch die Maaße abnehmen lassen. Derselbe zeigt Spuren von krankhafter Entartung, hat übermäßig hervortretende Augenbraunen, fliehende Stirn mit flacher Decke und allgemein eckige Formen; dabei ist er den abgenommenen Maaßen nach abweichend von den übrigen Schädeln, ein sehr hoher Kurzschädel.

Raths-Leges und Ordnung bei der Stadt Bayreuth

Anno 1672.

1) Weiln die Gottseeligkeit zu allen Dingen nütz ist, und die Verheisung dieses und des zukünfftigen Lebens hat, auch die Furcht des Herrn der Weißheit Umfang und eine grundfeste des Regiments, insonderheit aber Raths-Personen sehr nothwendig ist, damit bey ihren Verrichtungen glück und Seegen auch des boni publici auffnehmen und steter Wohlstandt geschaffet und befördert werden möge; Alß soll ein jeder Burgermeister und des Raths alhier zu Bayreuth zu förderst sich zum höchsten angelegen seyn lassen, den Gottesdienst in denen öffentlichen Kirch-Versammblungen, so wol die Sonn- und Festtage, alß auch die Wochen über fleißig zu besuchen, in seinen Rathsstuhl zu treten, Gottes wortt mit hertzlicher andacht anzuhören, hierinnen denen Bürgern und andern mit gutem Exempel vorzugehen und ohne erhebliche Ursach keine Predigt noch frühe Capitel leichtlich zu versäumen.

2) Nachdem auch in diesem zeitlichen vergänglichen Leben eines Menschen bester Schatz und höchstes Kleinodt ist und sein soll Ein ehrlicher Nahme, gutes gerüchte und Leymund, wie auch reines gewissen, welches Kleinodt fürnemblich durch ein Christliches Tugendhafftes erbares Leben und Wandel erworben und erhalten werden muß. Alß soll ein jeder Bürgermeister und Raths-gliedt alles dasjenige, was solchem seinem ehrlichen Nahmen

und Ehrenstandt verkleiner: und nachtheilig, insonderheit aber die tägliche Füllerey undt Trunckenheit, und, zu abwendung deßen, die öffentliche Wirthshäußer, auch ihm unanständige lose gesellschaft fleißig meiden, und sich benebenst des Zancken und Haders, wie auch der Hoffart in Wortten, Kleidung und Geberden, dann des Geitzes, Eigennutzes, der Ungerechtigkeit und Lügen, soviel ihme nur immer Mensch- und möglich, allerdings enthalten, hingegen aber der Nüchter- und Mäßigkeit, Sanfftmuth, guter Bescheidenheit, Auffrichtigkeit und der lieben Warheit stets befleißigen, in allen seinen actionibus Gott, Recht und Billichkeit jederzeit vor Augen haben, und in übrigen sich fein vernünfftig, vorsichtig, weißlich, fried- und sittsam verhalten, damit Er bey männiglich, sonderlich aber verständigen Leuthen, Ehr, Lob und ein gutes Ansehen erlangen und behalten möge.

3) Obwohl nützliche Gewerbschaft und Handlung wohl zugelassen: So haben doch die des Raths alhier samt und sonders, das Schachern, Wuchern und unziembliche Handthierung, so dem Rathsstand und Ihnen schimpflich und übel anstehet, mit ernst zu meiden, und allein mit ehrlicher zuläßiger Bürgerlichen- auch Handwercks-Nahrung sich begnügen zu laßen.

4) Gleichwie ein jeder Bürgermeister und Rathsherr seinen ordentlichen Beruff zum Rathsstand und darauff geleistete schwere Pflicht täglich wohl zu bedencken und dahero das gemeine Beste mit getreuen Rath und That nach aller möglichkeit, seines Orts sorgfältig und freywillig befördern soll; Alßo ist Er auch sonderbar schuldig, nicht allein die ordentliche wöchentliche Raths-Täge, Montags und Donnerstags uff bestimbte Zeit fleißig zu besuchen, sondern auch, wann Er in gerichts- und Rathssachen zum Bürgermeister-Ambt erfordert wirdt, jedesmahl zu der angesagten Stunde gewiß und

unfehlbar zu erscheinen, und ohne erhebliche Ursachen oder Ehehafften (die Er doch dem Amtsbürgermeister gebührend anzeigen und sich entschuldigen soll) Keinesweges außenbleiben, bey straff zwey Groschen, die Er, verbrochenen falls, in die darzu verordnete Büxen einlegen, oder ihm an seiner Besoldung abgekürzet werden soll.

5) Wann nun die Bürgermeister und Rathsglieder uff der gewöhnlichen Raths-Stuben, sowohl uff denen ordentlichen Raths tägen, alß auch außerhalb derselben, zusammen kommen, soll ein jeder sobalden seine gehörige Session einnehmen, und daselbst modesté oder sittsamlich, von anfang biß zum ende sitzen bleiben, nicht aber vor sich, ohne geheiß des Ambthierers, oder sonderbares begehren und hinausberuffen, auffstehen, noch in der Raths Stuben herumtreten, weniger der ihm nicht anbefohlenen briefflichen Uhrkunden sich anmaßen, ingleichen sollen die Rathsglieder durchgehends, besonders im eussern Rath, wann Partheyen vorstehen, vor der Zeit nicht drein reden, oder sich anmaßen, fast verhörer und einrather in einer und der andern sache, zu sein, sondern erwartten, biß eines jeden votum, der Ordnung nach, begehret, oder einer sonst von Amtsbürgermeister befragt wirdt, inzwischen aber, bey wehrender Session und Rathshandlung, sich alles andern unzeitigen discurirens und gesprachs, wie auch hin- und wiederlauffens gänzlich enthalten, bey straff. Hingegen aber einig und allein mit Fleiß auffmercken, was vom Ambthierer proponiret wirdt, es mag gemeine oder Parthei sachen betreffen, solches seines orts wol in acht nehmen, und wann die reyhe an ihn kombt, pflichtmäßiges votum, nach seinem besten Verstandt, ohne Affecten und Ansehung der Person, erstatten und keinem andern Rathsgliedt bey der Umbfrage in die Rede fahren.

6) Hette nun ein und anderer Bürgermeister und Rathsgliedt etwas, sein auffgetragenes Ambt- sowohln Raths-gemeine- oder auch seine Privat-sachen, so vor Rath gehören, betreffend, anzubringen, soll Er in der ordentlichen Raths-Versamblung, von seiner Session deswegen nicht aufftretten, und andere vorhabende sachen dadurch verhindern, sondern sich iederzeit zum wenigsten des Tags vor dem Rathstag, oder sonst zu bequemer Zeit vorhero, bey dem iedesmaligen Ambtsbürgermeister anmelden, deswegen gebührende anzeig thun, und erwartten, daß die sache durch solchen oder den Stadtschreiber in der Raths-Versamblung ordentlich vorgetragen, davor nothdürfftig delibriret, und sodann Bescheid ertheilet werden möge.

7) Es soll keiner des Raths bey Rathstägen unter den Raths-Verrichtungen ohne außdrückliche erlaubnüs des Ambtsbürgermeisters, stillschweigend auffstehen und sich außtrehen, sondern des Rathstags biß zu ende außwartten.

8) Der iedesmahlige Ambtsbürgermeister hat ein Memorial über die täglich fürfallende Raths- und Gerichts-Sachen, zu halten und daraus iedesmal zu extrahiren, auch einzutheilen was in einer oder der andern Session vorgenommen und gehandelt werden soll, des Tages vorhero aber mit dem Stadtschreiber (der auff erfordern ohne das zu erscheinen schuldig) umb besserer nachricht willen, sich deswegen zu unterreden, damit die etwan zu ein und anderer sache behuffige Acta zeitlich auffgesuchet, und bey der Raths-Versamblung desto schleuniger expediret werden könne.

9) An denen gewöhnlichen obbemelten Raths Tägen soll der iedesmalige Amtsbürgermeister nichts anders, alß Raths- gemeiner Stadt und bürgerliche sachen (worzu die fürstl. Beambten oder der Stadt-Voigt nicht gehört) anstellen, bey Rath fürnehmen und tractiren,

Was aber gerichtliche und andere Herrschafftliche sachen belangt, denen nur der Ambtsbürgermeister, neben einem oder mehr Schoppen und dem Stadtschreiber beyzuwohnen pflegen, selbige uff Dienstag und Freytag wöchentlich verschieben, und dieser Ordnung (es were denn periculum in mora) künfftig alßo fort inhaeriren. Doch werden außgenommen der Biersatz, Brodt- und Fleischtax und andere dergleichen gemein nützliche Dinge, welche billich wie bißhero, alßo auch hinfort, mit Zuziehung des Stadt-Voigts in soleno Senatus Consessu (so viel möglich) an denen ordentlichen Rathstägen vorzutragen und abzuhandeln.

10) Kein Bürgermeister noch einiger des Raths soll denen Partheyen in ihren sachen, welch bey Rath anhängig gemacht, weeder mündlich noch schrifftlich rathen und bedient seyn, weniger was im Rath gehandelt wirdt, einer Parthey zu Nutz und Vortheil, der andern aber zum Schaden, keines weges offenbahren, sondern hierinnen wie auch in allen andern geheimen Raths- und Gemeiner Stadt Händeln verschwiegenen Mundt halten, und einer jeden sache ihren ordentlichen Lauff lassen.

11) Wenn aber sachen vorkommen und verhandelt werden, die eines oder des andern Bürgermeisters und Rathsgliedts nahe Freund betreffen thete, derselbe soll unerinnert von seiner Session auffstehen, abtritt begehren und entweichen, uff welchem Fall Er sodann solchem seinem Freundt, jedoch nach beschaffenheit des Handels, und mit permission des Raths-Collegii wol Beystand leisten mag.

12) Keine Partheyen sollen vor Rath gelassen werden, Sie haben sich dann vorhero beym Ambtsbürgermeister angemeldet, und einen Vorbescheidt ausgebracht.

13) Ein iedes Raths-geliedt, so (außerhalb der Rathstäge) in vorfallenden sachen zum Bürgermeister-Ambt er-

fordert wird, soll nicht allein jedesmahl schuldigermaßen erscheinen, seine privat-geschäffte aber nicht vorziehen und außenbleiben, bey straff zwey Groschen in die Büxen verfallen, sondern auch dasjenige, was ihm in Rath und gemeiner Stadt- auch Partheyen sachen aufgetragen wird, ohne wiederrede, willig auff sich nehmen und fleißig verrichten.

14) Es soll sich keiner des Raths zum Leichtragen, Getraidts-Stürzungen, auch in Gerichts- und andern sachen und Verrichtungen, darzu Er, alß ein Raths-gliedt, gezogen werden möchte, hinführo, ohne Vorwissen, Befehl oder erlaubnüs des Ambtsbürgermeisters, gebrauchen lassen, und wann dergleichen anfangs an ihn begehrt wirdt, deswegen demselben sobalden unverzüglich anzeig thun, und zuvor Bescheids erwartten.

15) Weil der jedesmalige Amtsbürgermeister das Haubt eines Raths ist: Alß seyndt nicht allein seine Herren Collegae, sondern auch zuförderst die Rathsglieder schuldig, demselben gebührende Reverentz, ehrerbietung und Respect zuerweisen, bey begehrter erscheinung, oder do ein und der andere vor sich sonst etwas bey ihm anzubringen, demselben, sowohl mit höfflichen geberden und entblösten Haubte, alß auch durch Bescheidentlichen Wortten jederzeit begegnen, und sich in Acht nehmen, damit Einer nicht mit übel anständigen moribus zutappen undt solchen falls einen Verweiß davon tragen möge.

16) Die Rathsglieder selbsten sollen sich untereinander gebührend respectiren, keiner den andern verächtlich achten, und sich zur Ungebühr über ihn erheben, weniger einer den andern, weder mit Worten. Geberden, noch Wercken beschimpffen, Sondern alß glieder eines Corporis, in Gott und Menschen Wolgefälliger einigkeit guten vertrauen und vernehmen zusammen halten und das gemeine Beste dieser Stadt und Bürgerschafft, wie

auch in allen fürkommenden sachen Recht und Billigkeit, nach eusserstem Vermögen, getreulich befördern und handthaben helffen, und wann man bey Rathstägen und sonsten in publicis expeditionibus begriffen, da ein jeder seine gedancken der Ordnung nach eröffnen- und dem Ambtsbürgermeister oder einem andern im Rath antwortten soll, die Wortte: Vetter, Schwager, Gevatter, Bruder und dergleichen (welche sich zu solcher Zeit nicht wol schicken) sich enthalten, hingegen andere terminos, alß Herr Amtsbürgermeister, Bürgermeister, Herr Collega ꝛc. gebrauchen, und demnach fürnemblich die vorhabende sachen iederzeit in pflichtmäßige Consideration ziehen.

17) Sonsten soll ein jeder Bürgermeister und des Raths, deme ein verrechnetes gemeiner Stadt zugehöriges Ambt anvertrauet, ein ordentliches Manual durch alle Titul über Einnahm und Außgab derogestalt richtig führen und die Beleg fein zusammen halten: damit Er mit schluß eines Viertel- Halben- Drey Viertel- oder gantzen Jahrs, nachdem solches die Zeit und der Zustand erfordert, den Calculum mit leichter Mühe ziehen, und sobalden eine Rechnung daraus formiren: oder doch dergleichen bey der Stadtschreiberey werckstellig gemacht werden könne.

18) Damit auch gemeiner Stadt Rechnungswerck bey deren Ämbterlein uffs beste beschleuniget werde, So soll sobalden im Januario 1) die Stadt-Steuer-Rechnung, 2) die Kessel-Rechnung, und 3) die Bau-Rechnung deß nechstabgewichenen Jahrs nacheinander zum Bestand gefertiget und angehört, nichts minders mit der Cammer-Rechnung nachgefolget und selbige uffs längste in der Woche Reminiscere zur abhör gezogen werden. Förders soll der Vorsteher des Quellhoffs und Almos-Castens seine inzwischen auch zusammen getragene Rechnung in der Wochen nach Laetare über-

geben und justificiren laßen. Die Gottshauß-Rechnung, deren zusammen richtung und verfertigung der Vorsteher sich angelegen sein laßen soll, ist zum Längsten nach Ostern in der Wochen nach Quasimodogeniti zur würcklichen abhör zu bringen, und hierinen keine Verzögerung nachzusehen. Was aber die Hospital-Rechnung betrifft, weil selbige etwas weitleufftig, und mit der Getraid-Gewehrschafft Verzueg vorzugehen pflegt: Alß soll diese Rechnung nach dem Neuen Jahr unter der Handt zusammen getragen, nach und nach zur perfection gebracht, und sobalden nach Cantate und in derselben Wochen abgehöret werden.

Undt damit diese vorherbegriffene Raths Leges und Ordtnung in beßerer Gedächtnüs verbleiben und selbigen allerdings nachgelebet werden möge: Alß ist hiermit veranlaßet, nicht allein solche quartaliter bey der Bürgermeister-Ambts-Veränderung und Übergab, vor versambleten Rath jedesmahl abzulesen, sondern es haben sich auch, zur Verbindtlichkeit, die itzigen Herren Bürgermeister und des Raths sambt und sonders, vor sich und ihre Nachkommen, wie folgendts am Ende zu sehen eigenhändig unterschrieben.

Actum Bayreuth den Ersten Junii Anno Christi 1672.

Johann Wolff.
Christianus Fabricus.
Rechus Amoß
Georgius Weyhe.
Joachim Caspar Ebhardt.
Niclaß Teuber.
Cunrath Schmauß.
Christian Hirsch.
Wolffgang Schoberth.
Heinrich Erhard Eccard.
Joseph Seyler.

Laurentius Thomas. hat resignirt den .. August 1705.

Johann Friedrich Held.
verpflichtet worden eod.

Christian Daniel Tripß.

Joachim Caspar Ebhard.

Christoph Walß.

Hannß David Braun.

Johann Hön.

Gottlieb Rothenstein.

Johann Hauck.

Hannß Heinrich Hertel.
Diese drey personen seindt den 3. Dez. 1672 in Rathstand erwehlet.

Den 3. Sept. Ao. 1678 seindt in Rathstandt gezogen worden, haben ihre Pflicht abgeleget, vnd diese Leges unterschrieben:

Wolffgang Perger.

Johann Schmidt.

Gottlieb Laurer. Ao. 1690 Burgermeister worden, † den 4. April 1726.

Den 26. Sept. Anno 1682 sindt in Rathstand gezogen worden, haben ihre Pflicht abgeleget und diese Leges unterschrieben:

Johann Christian Fritzsch.

Hannß Wolff Hertel.

Johann Friedrich Herold. Ist gestorben den 24. Aug. 1725.

Den 19. Januarii Anno 1686 seindt in Rathstandt gezogen worden, haben ihre Pflicht abgeleget und diese Leges unterschrieben:

Friedrich Bracker. Ist gestorben den 11. Febr. 1719.

Michael Herold. † ao. 1712.

Johann Kilian Faber.

Den 10. Dec. ao. 1689 seindt in Rathstandt erwehlet worden, vnd haben ihre Pflicht abgelegt und diese Leges unterschrieben:

Johann Veit Roßenlaub. ao. 1705 Burgermeister worden; starb den 21. Sept. 1731 früh um 4 Uhr.

Johann Wolff Eccard. 1719 Burgermeister worden, starb den 24. Sept. 1727.

Wolff Adam Helffreich. Ist Gegenschreiber allhier worden, und hat sich mit dem neuen Jahr 1719 abgefordert, starb Mens. Aug. 1727.

Den 29. Augusti ao. 1693 sind folgende Personen in Rathstandt gezogen worden, haben ihre Pflicht abgelegt vnd diese Leges unterschrieben:

Nicolaus Wollrab. Ist weggezogen 1706.

Johann Lorentz Rothenstein. Gestorben 1722.

Michael Schmidt. † 1728.

Johann Siegmund Fabricius. Ist den 28. Aug. 1725 Burgermeister worden.

Georg Lotholtz.

Den 14. Dez. 1697 sind folgende Personen in Rathstandt gezogen worden, haben ihre Pflicht abgelegt und diese Leges unterschrieben:

Johann Georg Helffrich. † 1712.

Georg Wolff Breitner. Ist gestorben im Monat Sept. 1718.

Joseph Thor. Gestorben im Monat Dez. 1720.

Den 24 Nov. 1705 sind folgende Personen in Rathstandt gezogen worden, haben ihre Pflicht abgelegt und diese Leges unterschrieben:

Andreas Burckel. Ist den 9. April 1726 zum Burgermeister erwählet worden, starb den 24. Sept 1726.

Christoph Kötschau. † mens. Junii 1721.

Christoph Schmidthammer. Ist Bürgermeister worden den 1. Okt. 1726, † 1727.

Den 27. Novembr. 1714 sind hernachfolgende Personen in den Rath-Standt gezogen worden, haben ihre Pflicht abgelegt und diese Leges unterschrieben:

Adam Münich. Gestorben 1720.

Johann Michael Laurer. Ward Burgermeister 1727, starb 1742.

Christian Fritzsch. Starb Mens. Jun. 1727.

Christian Escher. Gestorben den 21. Juni 1724.

Johann Wolffgang Christ, als Stadtschreiber verpflichtet Ao. 1715.

Den 28. Febr. 1719 ist Herr Kutschera, Knopfmacher, durch einhellige Wahl in Raths-Stand gezogen worden, welcher denn seine Pflicht abgeleget und diese Leges gewöhnlich unterschrieben.

Johann Friedrich Kutschera ist Burgermeister worden 1727.

Den 25. Maii 1723 hat man nachstehende Personen zu Raths-Gliedern erwählet, welche sofort die gewöhnliche Pflicht abgeleget und ihre Namen unterschrieben:

Simon Richter. Ist Burgermeister worden ao. 1728 den 3. März, 1745 gestorben im 70. Jahr seines Alters.

Johann Heinrich Würffel, starb mens. Sept. 1727.

Johann Paulus Künneth, starb 1728.

Den 28. Aug. 1725 wurden nachstehende 3 Personen zu Raths-Gliedern erwählet, würklich verpflichtet und angewiesen an der Rathsherrn-Tafel Sitz zu nehmen, worauf dieselben ihre Namen hier eigenhändig unterschrieben:

Johann Christoph Richter. Starb ao. 1728.

Elias Kolbe. Ist den 18. Dez. 1731 Burgermeister worden.

Wolffgang Conrad Sichert. Starb Ao. 1751.

Den 30. Septembr. 1727 sind nachfolgende 5 Personen zu Raths-Gliedern erwählet — mit gewöhnl. Eydt und Pflicht beleget — und somit in den Rath-Standt gezogen worden:

Gabriel Köhler. † 1739.
Michael Ströber.
Johann Kipping. † den 14. Jan. 1734.
Andreas Zeitler. † den 19. Jan. 1734.
Nicklaus Bracker. † den 5. April 1742.

Den 8. Junii 1728 sind bey gehaltener ordentlicher Burgermeister- und Raths-Wahl folgende und eigenhändig unterschriebene vier Personen zu Rathherrn erwählet und verpflichtet worden:

Caspar Dohr. † den 27. Nov. 1729.
Johann Enoch Hönika. † den 24. Dez. 1729.
Wolffgang Christoph Schmidthammer. Burgermeister worden den 17. Dez. 1742, † den 28. Febr. 1756.
Johann Andreas Burckel. Ist zum Burgermeister erwählet worden den 15. März 1745, gestorben den 16. Mai 1747.

Den 18. Dec. 1731 sind endes unterschriebene drey Personen in den Rath-Stand gezogen und zu Rathsherrn erwählet, auch sofort würklich verpflichtet worden:

Adam Meußel. Alß Stadt-Syndicus verpflichtet den 5. Juli 1747, gestorben den 30. Juli 1753, alt 62 Jahr 3 M. 24 Tag.
Johann Christoph Dorsch. Ist gestorben den 29. Juni 1746.
Johann Georg Schmauß. Starb 1737.
Johann Christian Fabricius. Ao. 1768 gestorben.

Folgende fünf Personen wurden heute dato den 17. Januar. 1738 zu Rathsherrn erwählet und sogleich verpflichtet, haben sich auch selbe eigenhändig unterschrieben:

Christoph Mader.

Christoph Daniel Tripß.

Joseph Roder. Ist zum Burgermeister erwählet worden den 24. Mai 1747.

Ehrhardt Jahreißen.

Andreas Schmidt. Ist Burgermeister worden den 5. März 1756.

Heut dato den 7. Decembr. 1747 sind folgende Personen, welche sich selbsten eigenhändig unterschrieben haben, zu Raths-Gliedern erwählet und verpflichtet worden:

Johann Conrad Todtschinder.

Johann Jacob Leixner.

Johann Friedrich Ganßmann.

Heut dato den 15. Martii 1745 sind folgende Personen alß Raths-Glieder erwehlet und verpflichtet worden:

Peter Eschenbach. Ist den 18. Jan. 1760 zum Burgermeister erwählet worden.

Gottlieb Scherertz. Ist ebenfalls sub 18. Jan. 1760 zum Burgermeister erwählet worden.

Johann Leonhard Münich. Ist zum Burgermeister erwählet worden den 5. März 1756.

Heut dato den 24. Maij 1747 sind folgende Personen alß Raths-Glieder erwehlet und verpflichtet worden und haben diese Leges unterschrieben:

Conrad Wolffgang Schlenck.

Johann Gottlieb Burckel. Ist den 28. Febr. 1766 zum Burgermeister und Gotteshauß-Vorsteher erwählet worden.

Johann Christoph Küneth.

Johann Georg Christian Tröger. Als Stadt-Syndicus verpflichtet worden den 6. Aug. 1753.

Heute dato den 5. Martii 1756 sind nachfolgende Personen, welche sich eigenhändig eingeschrieben, zu Raths-Gliedern erwehlet worden:

7*

Nicolaus Heinrich Würffel.
Heinrich Christoph Roth.
Joseph Andreas Burckel.
Georg Paul Ilg.

Heute dato den 18. Jan. 1760 sind nachstehende Personen zu Raths-Gliedern erwehlet und verpflichtet worden, und haben diese Leges unterschrieben:

Erhardt Friedrich Dörffler. Zum Burgermeister erwählet den 5. Juni 1767.
Johann Paulus Schrödel. Ist den 30. Aug. 1769 zum Burgermeister und Stadt-Cämmerer erwählet worden, dann den 25. März 1780 verstorben.
Johann Mathäus Amos.
Johann Friedrich Bracker.

Actum Bayreuth den 28. Febr. 1766. Wurden nachfolgende Personen zu Raths-Gliedern erwählet, in gewöhnliche Eides-Pflicht genommen, und darauf angewiesen, diese Leges eigenhändig zu unterschreiben:

Johann Christoph Schilling.
Johann Söllner.
Georg Conrad Todtschinder.
Paulus Conrad Küspert. Ist den 27. Jan. 1775 zum Burgermeister und Gotteshauß-Vorsteher erwählet worden; † den 10. Dez. 1787.
Johann Wolffgang Leixner. Dieser Leixner wurde den 26. April 1776 Burgermeister.
Johann Albrecht Tripß.

Sind Acto folgende Personen zu Rath gezogen und verpflichtet worden, den 5. Junii 1767:

Johann Gottlieb Friedrich Scherertz. Ist den 7. April 1780 zum Burgermeister erwählet worden.
Johann Conrad Held. Ist den 5. April 1782 zum Burgermeister erwählet worden.

Den 30. Aug. 1769 sind bei einer ordentlich gehaltenen Burgermeister und Raths-Wahl folgende sich eigenhändig unterschriebene drey Personen zu Raths-Herren erwählet und in gewöhnliche Pflicht genommen worden, als:

Johann Andreas Schirmer.
Johann David Frühsorg.
Johann Ruckriegel.

Folgende Personen wurden Anheute den 27. Januarii 1775 zu Raths-Gliedern erwählet, in gehörige Pflicht genommen und sodann angewiesen, diese Leges gewöhnlich zu unterschreiben:

Conradt Ströber.
Georg Walther.
Johann Tripß.
Christoph Adam Kolb.
Johann Lor. Friedrich Künneth.
Johann Thomas Dolhopf.

Den 26. April. 1776 ist zum Burgermeister und Stadtkämmerer erwählet worden:

Johann Wolfgang Leixner.

Eodem ist Hrn. Registrator Martius der Platz nach dem Herrn Dolhopf reserviret worden, wenn ihm gefällig seyn sollte, über kurz oder lang in das Raths-Collegium zu treten.

Peter Eschenbach.

Nachfolgende 4 Personen, welche anheute den 7. April. 1780 zu Raths-Gliedern erwählet worden sind, haben allsogleich die Rathspflicht abgeleget und gewöhnlicher massen die Leges eigenhändig unterschrieben:

Carl Christoph Stier.
Christoph Heinrich Schlenck.
Johann Jacob Eschenbach.
Johann Conrad Amos. Ist den 10. Okt. gestorben.

Actum Bayreuth auf dem Rathhaus
den 31. Octobr. 1787.

Sind nach vorhergegangener Wahl nach ernannte 6 Personen zu ordentlichen Raths-Mitgliedern ausersehen- in gehörige Pflicht genommen- und ein solches von ihnen mittelst ihrer eigenhändigen Namens-Unterschrifften hiemit bekennet worden:

Johann Peter Schlenck.
Johann Peter Staudt.
Joseph Michael Senfft.
Johann Leonhardt Oheim.
Stephan Andreas Wagner.
Johann Christian Anton Richter jun.

Actum Bayreuth den 13. Febr. 1795.

Haben nach heutiger Raths-Wahl nachstehende 6 neu elegirte Raths Membra die gehörige Pflicht abgeleget und bekennen sich hierzu mittelst ihrer eigenhändigen Unterschrifften:

Johann Conrad Grießling.
Joseph Arnold.
Christoph Todtschinder.
Philipp Eißenbeiß.
Johann Melchior Bracker.
Johann Heinrich Kolbe.

NB.

Den 9. Martii 1716 sind diese Leges in Senatus Consessu vorgelesen worden.

Den 28. Febr. 1719 wiederum bey versambleten Rath abgelesen.

Den 25. Maii 1723 sind bey völlig versammleten Rath die beschriebenen Raths Leges abgelesen worden.

Den 28. Aug. 1725 sind diese Leges abgelesen worden.

Den 30. Sept. 1727 sind bey einer Burgermeister- und Raths-Wahl diese Leges abermahl abgelesen worden.

Jahresbericht
pro 1888.

Im verflossenen 61. Vereinsjahr war unsere Hauptthätigkeit der prähistorischen Forschung zugewendet, deren Resultate in dem vom Herrn Conservator gefertigten ausführlichen Bericht in vorliegendem Archivhefte niedergelegt sind.

Zu den Vereinen, mit welchen wir in Schriftenaustausch stehen, trat der Alterthumsverein in Mannheim neu hinzu. (Anlage A.)

Bibliothek und Sammlungen erhielten durch Geschenke, Ankäufe und Forschungen weiteren Zuwachs. (Anlagen B, C und D.)

Der k. Regierung drücken wir für einen Sustentationsbeitrag von 200 ℳ, dem Stadtmagistrat für einen solchen von 50 ℳ verbindlichsten Dank aus.

Die Mitgliederzahl hat sich auch im abgelaufenen Vereinsjahr leider wieder vermindert, indem wir theils durch Todesfall, theils durch Austritt 44 ordentliche Mitglieder verloren, dagegen nur 11 neu aufgenommen wurden.

Am 6. März 1889 fand die statutenmäßige Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung statt:

1) Jahresbericht;
2) Rechnungsablage;
3) Mittheilungen über Markgraf Christian Ernst in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der deutschen Reichsarmee im Jahre 1707.

Nachdem der Vorstand die Versammlung durch einige einleitende Worte begrüßt und eröffnet hatte, erfolgte die

Verlesung des Jahresberichtes, worauf der Kassier Rechnungsablage erstattete, aus welcher wir Nachstehendes mittheilen:

Einnahmen.

Tit.	I.	Bestand aus dem Vorjahre . .	— ℳ	35 ₰
„	II.	Beiträge der Mitglieder . . .	1042 „	55 „
„	III.	Sustentationen und sonstige Einnahmen	251 „	10 „
		Summa	1294 ℳ	— ₰

Ausgaben.

Tit.	I.	Auf die Verwaltung	65 ℳ	— ₰
„	II.	Auf Literatur, Beiträge an Vereine	126 „	70 „
„	III.	Auf Anschaffungen, Erhebung von Beiträgen	35 „	-- „
„	IV.	Auf Inserate, Porti	77 „	81 „
„	V.	Auf Druckkosten	761 „	05 „
„	VI.	Auf Buchbinderarbeiten, Schreibsachen	101 „	95 „
„	VII.	Auf Honorare, Arbeitslöhne für diverse dem Vereinszweck dienende Sachen	70 „	90 „
		Summa	1238 ℳ	41 ₰

Abgleichung.

Einnahmen	1294 ℳ	— ₰
Ausgaben	1238 „	41 „
Kassabestand am 31. Dez. 1888	55 ℳ	59 ₰

Da von keiner Seite eine Einsprache gegen die Rechnungsablage erfolgte, ging die Versammlung zu Ziffer 3) der Tagesordnung über.

Der Vorstand, Dekan Caselmann, erwähnte, daß Herr Hauptmann Bilabel in München die Güte hatte, dem Vereine ein Manuskript seiner Hand zuzustellen, welches

uns den Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth als Oberbefehlshaber der deutschen Reichsarmee im Jahre 1707 (im spanischen Erbfolgekrieg) schildert. Dasselbe ist ein genauer umfangreicher Auszug aus dem 9. Band des großen Werkes, welches von der Abtheilung für Kriegsgeschichte des k. k. Kriegs-Archivs in Wien herausgegeben worden ist. Die Arbeit des Herrn Hauptmanns Bilabel, welche im neuesten Archivhefte gedruckt erscheint, wurde ihrem Inhalte nach besprochen und daran die Bemerkungen geknüpft, daß der Markgraf Christian Ernst, dem ja guter Wille, zum Besten des Vaterlandes zu kämpfen, nicht abzusprechen ist, der auch ein tapferer Soldat war, doch zum Armeefeldherrn keineswegs berufen war. Als der älteste der deutschen Reichsfürsten erhielt er den Oberbefehl über das deutsche Heer. Dem Gegner war er nicht gewachsen. Dazu waren die Zustände im deutschen Reiche damals die trostlosesten. Böser Wille und Indolenz bei einer großen Anzahl der Reichsstände hemmten alle Unternehmungen. Es war eine schimpfliche Periode der Ohnmacht des deutschen Reichs. Zum Unheil des Reichs leitete der Hofkriegsrath in Wien die Kriegsführung. Wie oft hat er das kaiserliche Heer mit Geld und Proviant im Stiche gelassen, wie manchmal Unterschleife und Nachlässigkeiten begünstigt, und dabei den Feldherrn die Kriegsführung vom grünen Tische aus ängstlich-peinlich vorgeschrieben, so daß Viels versäumt, Vieles verkehrt angefangen wurde. Bezüglich der Zustände im deutschen Reiche jener Zeit, in welcher die meisten Fürsten, unbekümmert um das Reich, nur den eigenen Vortheil im Auge hatten, sei hier an Aussprüche des Prinzen Eugen erinnert. Er schreibt einmal: „Nichts schmerzt mich so sehr, als daß der gute Prinz (Ludwig) von Baden (der damalige Oberbefehlshaber der kaiserlichen Armee) durch die verfassungsmäßige Trägheit der deutschen Stände in allen seinen Unternehmungen gehemmt ist. Allein dies ist die

Folge, wenn bei großen Geschäften so viele Köpfe berechtigt sind zu sprechen, die für die gemeinsame Sache kein Gefühl haben. — Die Deutschen „haben keinen Muth und wissen ihre Stärke nicht zu benützen." — „Es ist unbegreiflich, daß ein so kraftvolles Volk sich allen Leiden und Drangsalen des Kriegs auf eigenem Boden so geduldig unterwirft, da es von seiner Gesammtkraft allein abhängt, allem Unheil zuvorzukommen." — „Mit einem Heerbann von 200,000 deutschen Männern getraute ich mir die Franzosen zurück zu treiben. Ein Vortrag dieser Art — sagte ich dem Kurfürsten von Mainz — wäre eines Reichskanzlers würdig. Der Kurfürst sah mich betroffen an. Freilich die Zeiten Karls des Großen sind vorüber und die damalige Rohheit zeigte mehr Geist, als die dermalige aufgeklärte Nation. Wie läßt sich Gemeingeist und Energie erwarten, da die Fürsten den Kaiser nicht als ihren Einheitspunkt, folglich immer nur exzentrisch betrachten."

Dekan Caselmann besprach auch eine eben als dankenswerthes Geschenk des Herrn Verfassers beim Verein eingelaufene umfangreiche Schrift: Die Geschichte des uradeligen Aufseß'schen Geschlechtes in Franken, nach Quellen bearbeitet und herausgegeben von Otto Freiherrn von und zu Aufseß, Berlin 1888.

Da hiemit die Tagesordnung erschöpft war, schloß der Vorstand die Generalversammlung.

Bayreuth, im März 1889.

Der Ausschuß des Vereins:

Caselmann, Vorstand,
Eckmayer, Sekretär, **Aign**, Bibliothekar,
Blanck, Kassier, **Seyler**, Konservator,
Bauer, **Stöber**, **Wirth**, **Dr. Brunco**, Beisitzer.

Anlage A.

Verzeichniß

der durch Schriftenaustausch erworbenen Bücher:

1) Vom Geschichtsverein in Aachen:
   1) Zeitschrift 9. Band. Aachen 1887.
   2) Register zu Band 1—7 der Zeitschrift. Aachen 1887.
2) Von der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
   Mittheilungen. 10. Band. Heft 1. Altenburg 1888.
3) Vom historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
   Keine Sendung eingetroffen.
4) Vom historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
   1) Zeitschrift des Vereins. 14. Jahrgang Augsburg 1887.
   2) Satzungen des Vereins. Augsburg 1888.
5) Vom historischen Verein für Oberfranken in Bamberg:
   49. Bericht über Bestand und Wirken des Vereins im Jahre 1886 und 1887.
6) Von der Naturforschenden Gesellschaft in Bamberg:
   Keine Sendung eingetroffen.
7) Von der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel:
   Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Bd. II, 4 (XII. Bd.) III, 1. (XIII. Bd). Basel 1888. 1889.
8) Vom Verein für Geschichte Berlins in Berlin:
   1) Dessen Statuten und Mitgliederverzeichniß. Berlin 1888.
   2) Schriften des Vereins. Heft 24. Berlin 1888.
   3) Folioschriften. 26. Lfg. 1888.
9) Vom Verein „Herold" in Berlin:
   Der deutsche Herold. Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. 19. Jahrgang 1888. Nr. 1—12.
10) Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
   Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. 1. Band. 1. und 2. Hälfte. Leipzig 1888.
11) Vom Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
   Jahrbücher. Heft 84, 85. Bonn 1888.
12) Vom historischen Verein zu Brandenburg a. H.:
   17.—19. Jahresbericht des Vereins. Brandenburg a. H. 1887.
13) Vom Vorarlberger Museum-Verein in Bregenz:
   26. Jahresbericht des Ausschusses des Vereins. Bregenz 1887.
14) Von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen:
   Bremisches Jahrbuch. 14. Band. Bremen 1888.
15) Vom Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau:
   1) Zeitschrift des Vereins. 22. Band. Breslau 1888.
   2) Codex diplomaticus Silesiae. 13. Band. Breslau 1888.
   3) Dass.: Tafeln zu Band 12. Breslau 1888.
16) Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau:
   65. Jahresbericht für 1887. Breslau 1888.

17) Vom Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz:
Keine Sendung eingetroffen.
18) Von der Société Royale des Antiquaires du Nord in Copenhagen:
1) Mémoires. Nouvelle série. 1887. Copenhague.
2) Tillaeg til Aarböger for nordisk oldkyndighed historie. Aargang 1886.
19) Vom historischen Verein für das Großherzogthum Hessen in Darmstadt:
Quartalblätter 1887 u. 1888. Nr. 1—4. Darmstadt 1887. 88.
20) Vom Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen:
Schriften des Vereins. Heft VI. 1888. Tübingen 1888.
21) Vom Geschichts- und Alterthumsforschenden Verein zu Eisenberg:
Keine Sendung eingetroffen.
22) Vom Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld zu Eisleben:
Mansfelder Blätter. 2. Jahrg. 1888. Eisleben 1888.
23) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt:
Keine Sendung eingetroffen.
24) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a/M.:
1) Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, 3. Folge, 1. Band. Frankfurt a/M. 1888.
2) Inventare des Frankfurter Stadtarchivs. 1. Band. Frankfurt a/M. 1888.
25) Vom Freiberger Alterthumsverein zu Freiberg in Sachsen:
Mittheilungen. 24. Heft. Freiberg 1887.
26) Von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften zu Freiburg i. B.:
Zeitschrift. Band 7. Freiburg i. B. 1888.
27) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Friedrichshafen:
Keine Sendung eingetroffen.
28) Vom oberhessischen Verein für Lokalgeschichte in Gießen:
Keine Sendung eingetroffen.
29) Vom historischen Verein für Steiermark in Graz:
Mittheilungen 36. Heft. Graz 1888.
30) Von der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichts- und Alterthumskunde in Stralsund und Greifswald:
Pommerische Geschichtsdenkmäler. 6. Bd. Greifswald 1889.
31) Vom thüringisch-sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmäler in Halle:
Keine Sendung eingetroffen.
32) Vom historischen Verein für das Württembergische Franken zu Schwäbisch-Hall:
Württembergisch Franken. Neue Folge III. Schw. Hall 1888.
33) Vom Hanauer Bezirks-Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde in Hanau:
Mittheilungen Nr. 11. Hanau im dreißigjährigen Kriege. Hanau 1886.

34) Vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:
Zeitschrift des Vereins. Jahrgang 1887 u. 88. Hannover 1887. 88.

35) Vom Verein für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
Keine Sendung eingetroffen.

36) Vom Verein für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena:
1) Zeitschrift des Vereins. Neue Folge. 6. Band. 1. und 2. Heft. Jena 1888.
2) Thüringische Geschichtsquellen. Neue Folge. III. Band. Urkundenbuch der Stadt Jena. Jena 1888.

37) Vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
Zeitschrift. 3. Folge. 32. Heft. Innsbruck 1888.

38) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Kahla und Roda:
Keine Sendung eingetroffen.

39) Vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:
1) Zeitschrift des Vereins. Neue Folge. 12. und 13. Band. Kassel 1886. 1888.
2) Mittheilungen. Jahrg. 1886 und 1887.
3) Verzeichniß der Mitglieder des Vereins. Kassel 1887.

40) Von der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel:
Zeitschrift. 17. Band. Kiel 1887.

41) Vom Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Alterthümer zu Kiel:
Neue Mittheilungen von den Runensteinen bei Schleswig. Kiel 1889.

42) Vom historischen Verein von Niederbayern in Landshut:
Verhandlungen. 25. Band. 1.—4. Heft. Landshut 1888.

43) Von der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden:
1) Handelingen en Mededeelingen 1887. Leiden 1887.
2) Bylage tot de Handelingen van 1887. Leiden 1887.
3) Doedes, Collectie van Rariora. Utrecht.

44) Vom Nordböhmischen Excursions-Club in Böhmisch-Leipa:
1) Mittheilungen. XI. Jahrgang, Heft 2. 3. 4. Leipa 1888.
2) Das Kummergebirge. Festschrift zur Decennalfeier des Vereins von Fr. Wurm. Leipa 1887.

45) Vom Verein für die Geschichte Leipzigs in Leipzig:
Keine Sendung eingetroffen.

46) Vom Geschichts- und Alterthumsverein zu Leisnig:
Keine Sendung eingetroffen.

47) Von der Nebraska State Historical Society in Lincoln:
Keine Sendung eingetroffen.

48) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau:
Schriften des Vereins, 16. Heft. Lindau 1887.

49) Von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte in Lübben:
Mittheilungen der Gesellschaft, 4. Heft. Lübben 1888.

50) Vom Museumsverein für das Fürstenthum Lüneburg in Lüneburg:
Keine Sendung eingetroffen.
51) Vom Mannheimer Alterthums-Verein in Mannheim:
Sammlung von Vorträgen. 2. Serie. Mannheim 1888.
52) Vom Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift. 22. und 23. Heft. Marienwerder 1888. 1889.
53) Vom Hennebergischen alterthumsforschenden Verein zu Meiningen:
Neue Beiträge zur Geschichte des deutschen Alterthums. 5. Lieferung. Meiningen 1888.
54) Vom Verein für Geschichte der Stadt Meißen:
Mittheilungen. 2. Band 1. und 2. Heft. Meißen 1887. 1888.
55) Vom historischen Verein für Oberbayern in München:
1) Berichte über die einzelnen Monatsversammlungen des Vereins im Jahre 1888.
2) Bericht bei der Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins. München 1888.
56) Von der k. b. Akademie der Wissenschaften in München:
1) Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen Classe. 1887. Bd. 2. Heft 3. 1888. Heft 2. Bd. 2. Heft 2. 3.
2) Abhandlungen der historischen Classe. Band XVIII, 1. 2. München 1888.
3) Monumenta Tridentina. Heft 3. München 1887.
4) Sitzungsberichte der mathematisch-physikal. Classe. 1888. Heft 3.
5) Gedächtnißrede auf Leop. von Ranke, gehalten von W. v. Giesebrecht. München 1887.
57) Von der anthropologischen Gesellschaft in München:
Keine Sendung eingetroffen.
58) Vom Museums-Verein für vorgeschichtliche Alterthümer Bayerns in München:
Mittheilungen des Vereins. Nr. 13—16.
59) Vom Westfälischen Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst in Münster:
1) Die Kunst- und Geschichtsdenkmäler der Prov. Westfalen. Stück II. Kreis Warendorf. Münster i. W. 1886.
2) 14. 15. und 16. Jahresbericht pro 1885. 1886. 1887.
60) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens in Münster:
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. 46. Band. Münster 1888.
61) Vom historischen Verein für Neuburg a. d. D.:
Neuburger Kollektaneenblatt. 51. Jahrgang 1887.
62) Vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
1) Katalog der im Germanischen Museum befindlichen vorgeschichtlichen Denkmäler. Nürnberg 1887.
2) Mittheilungen. 1. und 2. Band, 1. und 3. Heft. Jahrgang 1886. 1887.
3) Anzeiger des germanischen Nationalmuseums. Jahrg. 1886. 1887.
63) Vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg:
1) Mittheilungen des Vereins. VII. Heft. Nürnberg 1888.
2) Jahresbericht des Vereins pro 1887.

64) Vom Lahnsteiner Alterthumsverein zu Oberlahnstein:
Keine Sendung eingetroffen.
65) Vom Alterthumsverein zu Plauen im Voigtlande:
Keine Sendung eingetroffen.
66) Von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:
Zeitschrift der Gesellschaft, III. Jahrgang. 1.—4. Heft. Posen 1887. 1888.
67) Vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag:
Mittheilungen. 26. Jahrgang. Nr. 1—4. Prag 1887 u. 1888.
68) Vom historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:
Verhandlungen des Vereins. 42. (Neue Folge 34.) Band. Stadtamhof 1888.
69) Von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:
1) Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. 14. Band. 2. Heft. Riga 1888.
2) Sitzungsberichte aus dem Jahre 1887. Riga 1888.
70) Vom Verein für Geschichte und Archaeologie von Valence 2c. in Romans:
Bulletin d'histoire ecclésiastique. 8. Jahrg. 1.—6. Lief. mit supplémentaire. Valence 1887. 1888.
71) Vom Geschichts- und alterthumsforschenden Verein zu Schleiz:
Keine Sendung eingetroffen.
72) Vom Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden:
Keine Sendung eingetroffen.
73) Vom Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin:
Jahrbücher und Jahresberichte. 53. Jahrgang. Schwerin 1888.
74) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Hohenzollern in Sigmaringen:
Mittheilungen des Vereins. 21. Jahrgang. 1887—1888. Sigmaringen.
75) Vom historischen Verein der Pfalz in Speier:
Katalog der historischen Abtheilung des Museums in Speier 1888.
76) Vom Verein für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade:
Keine Sendung eingetroffen.
77) Von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin:
1) Baltische Studien. 38. Jahrgang. 1.—4. Heft. Stettin 1888.
2) Monatsblätter. 1888. Nr. 1—12.
3) Die Baudenkmäler des Regierungsbezirks Stralsund, bearbeitet von E. von Haselberg. Heft 2 u. 3. Stettin 1885 u. 88.
78) Von der Akademie der Wissenschaften in Stockholm:
Keine Sendung eingetroffen.
79) Vom historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesenclubs in Elsaß-Lothringen in Straßburg:
Jahrbuch. 4. Jahrgang. Straßburg 1888.
80) Vom k. statistischen Landesamt in Stuttgart:
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. 10. Jahrgang. 1.—4. Heft. Stuttgart 1887—88.

81) Von der Direktion des königlichen Württembergischen Haus- und Staats-Archivs in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.
82) Vom Württembergischen Alterthumsverein in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.
83) Vom Verein für Kunst und Alterthum in Ulm:
Münsterblätter. 5. Heft, nebst Beilage. Ulm 1888.
84) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report of the board of regents for 1885. Part II. Washington 1886.
85) Vom Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode:
Zeitschrift des Vereins. 21. Jahrgang 1888, 1. Hälfte. Wernigerode 1888.
86) Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:
Mittheilungen. 30. Band (Neue Folge 20.) Wien 1887.
87) Vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:
1) Blätter des Vereins. 21. Jahrg. Nr. 1—12. Wien 1887.
2) Urkundenbuch von Nieder-Oesterreich. 1. Band. Wien 1887.
2) Topographie von Niederösterreich. 3. Band. Der alphabetischen Reihenfolge 2. Bd. 3. Heft. Wien 1889.
88) Vom Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:
Annalen. 20. Band. 2. Heft. 1888. Wiesbaden 1888.
89) Vom historischen Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:
Keine Sendung eingetroffen.
90) Von der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich:
Mittheilungen. LII. Beschreibung des Schlosses Chillon. I. Zürich 1888.
91) Vom Alterthumsverein für Zwickau und Umgegend in Zwickau:
Mittheilungen des Vereins. Heft 2. Zwickau 1888.

Anlage B.

Verzeichniß

derjenigen Bücher, welche der Verein zum Geschenk erhalten und angekauft:

a) Geschenke:

1) Von Herrn Kaufmann Blanck in Bayreuth:
1) Dessen Zeitungsartikel über „Die Bayreuther Stadtfarben.“ 1888.
2) Vortrag des Advokat Hänle auf der Hauptversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine in Ansbach 1885.
2) Von Herrn L. Zapf in Münchberg dessen Schriften:
1) Alte Befestigungen zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald, zwischen Saale und Main.
2) Unter den Vorfahren. Bilder und Züge aus dem Leben der Stadt Münchberg. 1888.

3) Von Herrn Reallehrer Dr. Benedikt Rothlauf in München:
Dessen Programm: Die Physik Platos. München 1887.
4) Von der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte:
Bericht über deren 18. allg. Versammlung zu Nürnberg 1887, redig. von Dr. Joh. Ranke. München 1887.
5) Von Herrn Stadtarchivar H. Gradl in Eger:
1) Dessen: Geschichte des Egerlandes Bd. I. Heft 6—7. Eger 1888.
2) Geographie des Egerlandes. Heft 1.
6) Von der Handels- und Gewerbekammer für Oberfranken in Bayreuth:
Deren Jahresbericht pro 1887.
7) Von Herrn W. Freih. v. Waldenfels, Premierlieutenant:
Dessen: Erlebnisse eines Gefangenen von Jena.
8) Von Herrn Regierungsrath H. Freih. von Reitzenstein-Reuth
Dessen: Geschichte der Familie von Reitzenstein. 1. Lfg.: München 1887.
9) Von Herrn G. Aug. B. Schierenberg:
Dessen: Die Räthsel der Varusschlacht. Frankfurt a. M. 1888. 2 Ex.
10) Von Herrn Oberregierungsrath Otto Freih. von und zu Aufseß in Berlin:
Dessen: Geschichte des uradeligen Aufseß'schen Geschlechts in Franken. Berlin 1889.
11) Von Herrn Major und Landstallmeister Friedr. Freih. von und zu Aufseß in Ansbach:
Dasselbe Werk.
12) Von Herrn Stadtsekretär Pöhner in Hof:
Dessen: Berichte über die Sitzungen des Magistrats-Collegiums Hof. 13. Jahrg. 1887.
13) Von Herrn Generalmajor a. D. K. Popp in München:
Dessen: Römer-Castell bei Pfünz. 2. Lfg.
14) Von Herrn Kirchenrath Caselmann in Bayreuth:
Mrs. Burrell, Thoughts for enthusiasts at Bayreuth. London 1888.
15) Von Herrn Hauptmann a. D. Louis Ferd. Freih. von Eberstein in Berlin:
Dessen: Entwurf einer zusammenhängenden Stammreihe des freifränkischen Geschlechts Eberstein. Berlin 1887.

b) Angekauft:

1) Grotefend, Handbuch der historischen Chronologie des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Hannover 1872.
2) J. Looshorn, Geschichte des Bisthums Bamberg. II. Band. 1. bis 5. Lfg. München 1888.
3) Korrespondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. 36. Jahrg. 1888.
4) Zeitschrift für deutsches Alterthum von El. Steinmeyer. 32. Band. Heft 1—4. Berlin 1888.

Anlage C.

Verzeichniß

derjenigen Antiquitäten, welche der Verein durch eigene Forschung erworben, zum Geschenk erhalten und angekauft.

a) Eigene Forschungen des Vereines:

1) Drei theilweise reconstruirte Gefäße, mehrere Gefäßtheile und ein Bronzehäckchen aus einem Grabhügel auf der „Spiegelleiten" bei Mistelgau.
2) Acht Eisenmesser, ein Halsband aus Glasperlen, eine doppelte und eine einfache Vollperle, ein Schläfering, vier Stücke von der Grenzlatte eines Familienbegräbnisses, acht theilweise reconstruirte Schädel, ein Schnallentheil (?), aus den Reihengräbern von Gesees.
3) Eine zur Hälfte reconstruirte Schaale, ein Eisenmesser und eine Pfeilspitze aus den Grabhügeln von Büchenbach.
4) Ein Sporn aus dem Innern des Erdwalles am „Antoni Marter" bei Fischstein.
5) Sechs eiserne Nägel und ein Gefäßstück aus dem Burgwall auf dem Schloßhügel bei Sophienthal.
6) Eine reconstruirte ovale Schaale, eine größtheils reconstruirte Schaale mit Knochenasche, zwei theilweise reconstruirte kleine Töpfe, eine Haarnadel und ein Armring, beide aus Bronze, ein Ohrgehäng und Stücke eines Ohrrings, beide aus Bronzeblech, sämmtliche Gegenstände in der unteren Schichte, eine reconstruirte kleine Urne in der Nachbestattungsschichte des Grabhügels VI bei Kasendorf gefunden.

b) Geschenke:

1) Von Herrn Oberforstrath Froelich:
   Eine Radnadel von Bronze, gefunden in der Nähe des Walles im „Antoni Marter" bei Fischstein.
2) Von Herrn Maurermeister Wittauer:
   Ein glasirtes Plättchen in blau und weiß von einem Ofen im k. neuen Schloß. (Zeit der Anfertigung etwa 1760.)
3) Von Herrn Glasermeister Eichmüller:
   Einen Pathenbrief der Barbara Sophie Martin vom 27. Juli 1778.
4) Von Herrn Lehrer Groß in Gesees:
   Ein Schwert aus dem Ende des XVII. Jahrhunderts.

c) Angekauft:

1) Einen Kreußener Wasserkrug, ausgegraben bei Nemmersdorf auf dem Felde, wo das Kloster St. Jobst stand.
2) Einen Artillerie-Säbel mit Gehänge alter Art.

Anlage D.

Verzeichniß

derjenigen Münzen, welche der Verein zum Geschenk erhalten und angekauft.

a) Zum Geschenk erhalten:

1) Von Reichsfreiherrn Erdmann von Schirndinger in München:
Eine Medaille zur 400jährigen Jubiläumsfeier der Reichs-Freiherrn von Schirndinger zu Neuhaus a./E.
2) Von Herrn Maurermeister Wittauer:
Einen baverischen Kreuzer von 1785, gefunden bei Arbeiten in der Nähe des neuen Schlosses.

b) Angekauft:

1) Einen würzburger Groschen von 1683, einen bayreuther Kreuzer von 1624, vom Kloster St. Jobst.
2) Ein amerikanisches Centstück von 1820.

Mitglieder-Verzeichniß.

Curator des Vereins.

Burchtorff von, Excellenz, Regierungspräsident von Oberfranken.

Ehrenmitglieder.

Eberstein Frhr. von, preuß. Ingenieur-Hauptmann a. D., Dresden.
Ebrard Dr., Konsistorialrath, Erlangen.
Fickentscher Dr., Bezirksgerichtsarzt, Augsburg.
Fries, Studienrektor, Augsburg.
Kanzlei-Bibliothek Bayreuth.
Kreisarchiv Amberg.
Kreisarchiv Bamberg.
Kreisarchiv Nürnberg.
Oefele Frhr. von, Reichsarchiv-Sekretär, München.
Stadtmagistrat Bayreuth.

Ordentliche Mitglieder.

Adelberg, Pfarrer, Selb.
Aichinger, Wagenfabrikant, Bayreuth.
Aign, Pfarrer, Bayreuth.
Albrecht, Lehrer, Affalterbach.
Andräas Dr., Bezirksarzt, Burglengenfeld.
Angerer Dr., Reallehrer, Hof.
Arnim von, Rittergutsbesitzer, Sophienreuth.
Arnold'sche Buchhandlung, Dresden.
Assum, Pfarrer, Henfenfeld
Aufseß Frhr. von und zu, Augsburg.
Aufseß Frhr. von und zu, Major a. D., Ansbach.
Aumüller, Oberlehrer, Berneck.
Bamberger, Kaufmann, Bayreuth.

Barth, Apotheker, Münchberg.
Bauer, Lehrer, Bayreuth.
Bauer, Stadtpfarrer, Hof.
Bauer, Pfarrer, Döbra.
Bauer, Kaufmann und Landrath, Pegnitz.
Bauer, Bauamtmann, Bayreuth.
Bauer, Regierungs-Canzelist, Bayreuth.
Baumer von, pens. Obereinfahrer, Ellingen.
Baumer, Amtsrichter, Straubing.
Baumgärtel, Gasingenieur, Hof.
Bayer, Pfarrer, Peesten.
Bayerlein, Kaufmann, Bayreuth.
Bedall, Premierlieutenant a. D., Bamberg.
Behringer, Amtsrichter, Weidenberg.
Berlin, königliche Bibliothek.
Beyer, Dekan, Steben.
Bibra Frhr. von, Landgerichtsrath, Bayreuth.
Bibra Frhr. von, Oberlandesgerichtsrath, München.
Bilabel, Hauptmann a. D., München.
Blanck, Kaufmann, Bayreuth.
Bobenhausen Baronin von, Stiftsdame, Birken.
Bock, Bürgermeister, Creußen.
Bodenschatz, Fabrikbesitzer, Bischofsgrün.
Böhner, Lehrer, Bayreuth.
Böhner, Pfarrer, Neunkirchen.
Böhner, Oekonom und Gastwirth, Unterschwarzach.
Boller, Eisenwaarenhändler, Bayreuth.
Borger, Fabrikant, Naila.
Borngesser, Studienlehrer, Bayreuth.
Bracker, Consistorialrath a. D, Bayreuth.
Braun, Bezirksamtsassessor, Stadtsteinach.
Braunwald, Bezirksamtsoberschreiber, Bayreuth.
Brendel, Oekonom, Bürgermeister und Abgeordneter, Pettendorf.
Brodführer, Direktor der städtischen Schulen, Coburg.

Brühschwein, Oberamtsrichter, Kirchenlamitz.
Brunco Dr., Studienlehrer, Bayreuth.
Brunner, Oberzollinspektor, Bayreuth.
Buchka sen., Privatier, Arzberg.
Buchner Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.
Burchtorff von, Sekondlieutenant, k. Kammerjunker, Bayreuth.
Burger, Buchdruckereibesitzer, Bayreuth.
Burger, Forstamtsvorstand, Geroldsgrün.
Burger, Stadtpfarrer, Hof.
Burger, Harmoniumfabrikant, Bayreuth.
Caselmann, Kirchenrath, Bayreuth.
Christenn, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
Conrad, Lehrer, Laineck.
Creußen, Stadtmagistrat.
Dalcho, Forstamtsassistent, Fischstein.
Dannhäuser, Lehrer, Gesees.
Degen, Pfarrer, Wunsiedel
Degen, Conditor, Bayreuth.
Detzer, Kantor und Lehrer, Schönwald.
Dietrich, Kaufmann, Bayreuth.
Dittmar, Rechnungs-Commissär, Bayreuth.
Dobberke, Buchhändler, Berlin
Doberneck Frhr. von, Schwabing.
Doppelbauer, Pfarrer, Busbach.
Dorfmüller, Pfarrer, Trebgast.
Dorn, Oberlehrer, Hof.
Dörfler, Stadtpfarrer, Kirchehrenbach.
Döring, Premierlieutenant, Bayreuth.
Drechsel, Rittergutsbesitzer, Issigau.
Dreß, Postoffizial, Bayreuth.
Dressendörfer, Kaufmann, St. Georgen.
Dulau, Buchhändler, London.
Dürrschmidt, Bezirkshauptlehrer, Schnabelwaid.
Eberhard, Premierlieutenant und Landwehr-Bezirks-adjutant, Hof.

Eberlein, Oberamtsrichter, Forchheim.
Eck, Georg, Wjasma, Majorentof bei Riga.
Eckart, Pfarrer, Passau.
Eckmayer, Oberst a. D., Bayreuth.
Egger Dr., Kreismedizinalrath, Landshut.
Eichhorn, Pfarrer, Plech.
Eisenbiegler, Bauamtmann, Hof.
Eisfelder, Forstmeister, Gößweinstein.
Elmer, Volksschullehrer, Hof.
Emmer, Notar, Rehau.
Engel, Kreisthierarzt, Bayreuth.
Erlangen, Universitäts-Bibliothek.
Ernst, Förster, Winkelhof.
Ernst, Oberförster, Weidach.
Ewald, Hauptzollamtskontroleur, Furth a/W.
Eyßer, Möbelfabrikant, Bayreuth.
Eyßer, Schreinermeister, St. Georgen.
Falco Dr., St. Gilgenberg.
Faßold, Oekonom und Bürgermeister, Seidwitz.
Feilitzsch Frhr. von, Rittergutsbesitzer und k. Kämmerer, Trogenzech.
Felser, Oberförster, Pegnitz.
Fett, Lehrer, Brandholz.
Feustel, Banquier, Bayreuth.
Fichtelgebirg, Alpenvereinssektion, Wunsiedel.
Fick, Pfarrer, Kasendorf.
Fickentscher Dr., St. Georgen.
Fiesenig, Lehrer, Bamberg.
Filberich, Oberlandesgerichtsrath, Bamberg.
Fink, Förster, Pottenstein.
Fischer, Pfarrer, Roßstall.
Fleißner, Richard, Fabrikant, Münchberg.
Fleißner, Joh. Theod. sen., Münchberg.
Florschütz Dr., Sanitätsrath, Coburg.
Förster, Schulverweser, Pegnitz.

Franck Dr., prakt. Arzt, Hof.
Franck, Privatier, Hof.
Freiberger, Kunstgärtner, Bayreuth.
Frohwein Dr., Oberstabsarzt a. D., Würzburg.
Frölich, Oberforstrath, Bayreuth.
Gareis, Bahn- und Postexpeditor, Erding.
Gast, Pfarrer, Hohenmirsberg.
Geist, Lehrer, Igensdorf.
Gemperlein, Kantor, Pottenstein.
Genck, Pfarrer, Lonnerstadt.
Gerber, Bezirksamtmann, Pegnitz.
Gick, Volksschullehrer, Hof.
Giech Graf von, Erlaucht, Thurnau.
Gießel, Buchhändler, Bayreuth.
Gießel, Otto, Bezirksamtsassessor, Nabburg.
Glaser, Pfarrer, Kautendorf
Glenk, Pfarrer, Melkendorf.
Goller, Fabrikant, Sparneck.
Göller, Pfarrer, Weißmain
Gossinger, Regierungsdirektor, Bayreuth.
Götz, Lehrer, Creußen.
Gradl, Stadtarchivar, Eger.
Graf, Tuchhändler und Magistratsrath, Selb.
Gräfenhan, Hofliqueurfabrikant, Hof.
Gramich, Premierlieutenant, Bayreuth.
Graser, Förster, Altenhof.
Graßer, Pfarrer, Breitengüßbach.
Grau, Buchhändler, Bayreuth.
Gravenreuth Frhr. v, Bezirksamtsassessor, München.
Greiner, Fabrikbesitzer, Schauberg.
Grießbach, Studienlehrer, Hof.
Grimmler, Lehrer, Unterwinterbach.
Gruber, Bezirkstechniker, Bayreuth.
Guth, Oberförster, Bayreuth.
Hacker, Mechanikus, Bayreuth.

Hacker, Pfarrer und würtemb. Hofrath, Eckersdorf.
Hacker, Pfarrer, Mengersdorf.
Häffner, Pfarrer, Berg.
Hagen, Lehrer, Bronn.
Hagen, Lehrer und Kantor, St. Georgen.
Hahn, Bergrath, Bayreuth.
Hahn, Lehrer, Bindlach.
Hammerschmitt, Landgerichtssekretär, Nürnberg.
Hammon, Lehrer, Egloffstein.
Händel, Kaufmann, Hof.
Händel, Riemermeister, Bayreuth.
Hänlein, Regierungsrath, Bayreuth.
Harmoniegesellschaft Bayreuth.
Harsdorf Frhr. von, Staatsanwalt, Fürth.
Hartmann, Bezirksamtmann, Wunsiedel.
Hartung, Oberförster, Bischofsgrün.
Hartwig, Ingenieurassistent, Schweinfurt.
Haugk, Kreiskassier, Bayreuth.
Haus, Regimentsauditeur, Metz.
Heberlein, Apotheker, Weißenstadt.
Heerdegen, Fabrikant, Münchberg.
Heerdegen, Lehrer, Gattendorf.
Heichemer, Sektions-Ingenieur, Ludwigshafen.
Heidenreich, Advokat, Bayreuth.
Heinrich, Pfarrer, Obristfeld.
Heinrich, Apotheker, Bayreuth.
Heintz, Bürgermeister, Berneck.
Heinz, Forstamtsassessor, Vordorf.
Held, Dekan, Hof.
Held, Lehrer, Trockau.
Hellberg Dr., städtischer Krankenhausarzt, Hof.
Hellerich, quiesc. Gerichtsschreiber, Berneck.
Helm, Kreisschulinspektor, Bayreuth.
Helmreich, Pfarrer, Offenhausen.
Hering, Bierbrauer und Bürgermeister, Blaich.

Herold, Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
Herold, Christian, Fabrikant u. Magistratsrath, Bayreuth.
Herold, Lehrer, Hof.
Herwig, Bankkassier, Bayreuth.
Herzinger, Regierungsrath und Zuchthaus-Direktor, St. Georgen.
Heß Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.
Heuschmann, Buchbinder und Galanteriewaarenhändler, Bayreuth.
Heyl, Hauptmann, Bayreuth.
Hoffer, Pfarrer, St. Georgen.
Höflich, Kaufmann, Bayreuth.
Hofmann, Förster, Mönchherrnsdorf.
Hofmann, Apotheker, Bayreuth.
Hohenberg, Magistrat.
Hohmann, Bauamtmann, Traunstein.
Holle, Regimentsauditeur, Würzburg.
Hopff, Brandversicherungsinspektor, München.
Hopfmüller, Pfarrer, Selb.
Hörmann, Buchdruckereibesitzer, Hof.
Hösch, Müllermeister, Neumühle.
Huber, Notar, Deggendorf.
Huber, Premierlieutenant, Bayreuth.
Hübsch, Oberförster, Gräfenberg.
Hübschmann, Zahnarzt, Hof.
Hühnlein, Lehrer, St. Georgen.
Hutschenreuther, Oberförster, Rehau.
Hutschenreuther, Fabrikbesitzer, Selb.
Jahn, Apotheker, Kulmbach.
Jahn, Kaufmann, Kulmbach.
Jegel, Chemielehrer, Hof.
Juncker, Bezirksamtsassessor, Germersheim.
Jungkunst, Sekretär, Ludwigstadt.
Jungkunz, Bezirksamtmann, Berneck.
Jungkunz, Kaufmann und Bürgermeister, Lichtenberg.

Karmann, Liqueurfabrikant, Hof.
Kastner, Kantor, Lindenhardt.
Kästner, Konsistorialsekretär, Bayreuth.
Kästner, Pfarrer, Markt Redwitz.
Kästner, Chirurg, Bayreuth.
Keim sen., Kaufmann, Bayreuth.
Kelber, Pfarrer, Benk.
Kellein, Regierungsrath u. Bezirksamtmann a. D., Bayreuth.
Keller, Amtsrichter, Fürth.
Keyßler, Apotheker, Stadtsteinach.
Kleemann, Oberamtsrichter, Berneck.
Kleemann, Fabriktheilhaber, Weißenstadt.
Klemm, Staatsanwalt, Bayreuth.
Klotz, Kaufmann, Hof.
Knöchel, Lehrer, Bayreuth.
Knopf, Bürgermeister, Goldkronach.
Knopf, Kaufmann, Creußen.
Kohler, Lehrer, Schnodsenbach.
Kolb, Commerzienrath und Direktor der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.
Kolb, Ingenieur in der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.
Kolb, Direktor der I. Basalt-Aktiengesellschaft, Bayreuth.
Kölle Dr., Bezirksarzt a. D. und würtemb. Hofrath, Bayreuth.
König, Expositus, Fichtelberg.
Kopp, Pfarrer, Nemmersdorf.
Körber, Oberamtsrichter, Ludwigstadt.
Korzendorfer, Stadtpfarrer und geistlicher Rath, Bayreuth.
Kotmann, Pfarrer, Arzberg.
Kotschenreuther, Rektor, Gößweinstein.
Kotzau Frhr. von, Bayreuth.
Kotzau, Fritz Frhr. von, Oberkotzau.
Krauß, Banquier, Bayreuth.

Krauß Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
Krauß Jakob, Kaufmann, Bayreuth.
Kraußold, Pfarrer, Nürnberg.
Kraußold Dr., Direktor der Kreisirrenanstalt, Bayreuth.
Krieg, Hauptmann, Bayreuth.
Krocker, Sekretär des landwirthschaftlichen Kreis-Comités, Bayreuth.
Krodel, Volksschullehrer, Hof.
Krück, Kaufmann, Bayreuth.
Küfner, Forstamtsassistent, Fichtelberg.
Kühl, Dekan, Wunsiedel.
Küneth, Kaufmann, Creußen.
Künßberg Frhr. v., Regierungsdirektor a. D., Bayreuth.
Künßberg Frhr. von, Wernstein.
Künßberg Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Kupfer, Pfarrer, Stegaurach.
Kurzmann Luitpold, Kaufmann, Bayreuth.
Küster, Forstmeister, Heinersreuth.
Lammerer, Rechnungskommissär, Bayreuth.
Lampel, Oberlandesgerichtsrath, Augsburg.
Landgraf von, Landgerichtspräsident, Bayreuth.
Langheinrich, Pfarrer, Himmelkron.
Laubmann, Pfarrer, Weidenberg.
Lehmann, Pfarrer, Creußen.
Leitner, Hauptmann, Bayreuth.
Lerchenfeld Frhr. von, Heinersreuth.
Lienhardt, Fabrikbesitzer, Hof.
Limmer, Premierlieutenant, Bayreuth.
Limmer, Kunstmühlbesitzer, Kulmbach.
Linde, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
Lindenfels Frhr. von, Gutsbesitzer, Bayreuth.
Lindner, Fabrikbesitzer, Fichtelberg.
Lion, Buchhändler, Hof.
Lochner, Postoffizial, Würzburg.
Loschge, Oberamtsrichter, Münchberg.

Lossow von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Ludwig Dr., Stabsarzt, Germersheim.
Lunkenbein Dr., prakt. Arzt, Selb.
Lutz, Regierungsrath, Regensburg.
Mader, Notar, Bayreuth.
Mainberger, Spinnerei-Direktor a. D., München.
Maisel, Lehrer, Bayreuth.
Malterer, Bezirksamtmann, Forchheim.
Mann, Lehrer, Bayreuth.
Marschalk, Emil Frhr. von, Bamberg.
Martin, Bankoberbeamter, Bayreuth.
Martius, Gutsbesitzer und Landrath, Leimershof.
Maurer, Bauunternehmer, Bayreuth.
Mauttigel, Pfarrer, Staffelstein.
Meinel, Realschulassistent, Neumarkt i./O.
Meixner, Lehrer, Fichtelberg.
Meyer, Rechtsanwalt, Bayreuth.
Meyer, Schmiedmeister, Bayreuth.
Meyer, Studienlehrer, Bayreuth.
Modschiedler, Kantor und Lehrer, Pilgramsreuth.
Mohr, Bankbuchhalter, Hof.
Möller, Oberförster a. D., Bayreuth.
Moser, Oberförster, Goldkronach.
Mottes, Rentbeamter, Lichtenfels.
Müller, Konsistorialrath, Bayreuth.
Müller, Landgerichtsrath, Hof.
Müller, Kaufmann, Bayreuth.
Müller, Prokuraträger, Stammbach.
Müller, Pfarrer, Arzberg.
Müller jun., Hafnermeister, Bayreuth.
Mulzer, Lehrer und Kantor, Birk.
Münch, Bezirksamtsassessor, Münchberg.
Münch, Fabrikbesitzer, Hof.
Munzert Dr., Bezirksarzt a. D., Bamberg.
Nagel, Lehrer, Burgkundstadt.

Nagel, Pfarrer, Weißenstadt.
Nagengast, Kaplan, Bamberg.
Naila, Bezirkslehrerverein.
Netzsch, Bürgermeister, Selb.
Neubert, Pfarrer, Hemhofen.
Neudecker, Bürgermeister, Gößweinstein.
Neupert, Pfarrer, Gefrees
Nickel, Poliermeister, Fichtelberg.
Nißl, Bauamtsassessor, Bayreuth.
Ordnung, Bezirksamtmann, Bamberg.
Ortenburg Graf von, Tambach.
Ott, Telegraphen-Expeditor, Nürnberg.
Panzer, Lehrer, Tüchersfeld.
Papst, Commerzienrath, Selb.
Paschwitz Freifräulein von, Stiftsdame, Bayreuth.
Peetz, Rentbeamter, München.
Peetz, Kaufmann, Hof.
Pfäfflin, Pfarrer, Thiersheim.
Pißl, Pfarrer, Schauenstein.
Pistor, Kantor, Bayreuth.
Pitterlein, Pfarrer, Osternohe.
Pöhlmann Dr., Bezirksarzt, Kirchenlamitz.
Pöhlmann, Notar, Hof.
Pöhlmann, Pfarrer, Obernsees.
Pöhlmann, Pfarrverweser, Weißenstadt.
Ponfick, Bürgermeister, Pegnitz.
Popp, Maurermeister, Bayreuth.
Pottiez, Hauptmann, Bayreuth.
Preis, Studienlehrer, Bayreuth.
Prucker, Notar, Münchberg.
Puchta, Privatier, Bayreuth.
Puttkammer von, Kammergerichtsreferendar, Danzig.
Püttner Dr. von, Bezirksarzt, Münchberg.
Püttner's Jb. Fr. Sohn, Großhandlung, Hof.
Raab Dr., Bezirksarzt, Sulzbach.

Räbel, Lehrer, Weißenohe.
Rahm, Lehrer, Buchau.
Raps, Dekan, Kulmbach.
Rebhann, Pfarrer, Büchenbach.
Redlich, Kaufmann, Bayreuth.
Redlich, Förster, Röhrenhof.
Redwitz Baron von, Küps.
Reh Dr., Stabsarzt, Bayreuth.
Rehau, Magistrat.
Reichel, Lehrer, Arzberg.
Reinstädtler, Pfarrer, Töpen.
Reisel, Bergamtsassessor, Bayreuth.
Reitzenstein, Alex. Frhr. von, Oberzollrath a. D., Bamberg.
Reitzenstein, Eduard Frhr. von, Hauptmann a. D., München.
Reitzenstein, Herm. Frhr. von, Rath am Verwaltungsgerichtshof, München.
Reitzenstein Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Rennebaum, Oberförster, Fichtelberg.
Reßler, Regierungsassessor, Bayreuth.
Reuter, Forstrath, Bayreuth.
Richter, Forstmeister, Emtmannsberg.
Riedelbauch, Pfarrer, Rehau.
Rieger, Pfarrer, Lichtenberg.
Ritzer, Bezirksthierarzt, Hof.
Rizzi, Bierbrauer, Kulmbach.
Rödel, Pfarrer, Lindenhardt.
Roger Dr., Kreismedizinalrath, Bayreuth.
Rose Emil, Fabrikbesitzer, St. Georgen.
Rosenthal Dr., Assistenzarzt, Bayreuth.
Rother, Gutsbesitzer und würtemb. Hofrath, Bayreuth.
Rottler, Baupraktikant, Bayreuth.
Ruckdeschel, Lehrer, Bayreuth.
Rupprecht, Pfarrer, Elbersberg.

Sack Dr., Bezirksarzt, Berneck.
Salfrank, Eisenbahnoffizial, Redwitz.
Sattler, sächs. Eisenbahnassistent, Reichenbach.
Sauer, Rektor, Pegnitz.
Schaaff, Kreisforstrath, Bayreuth.
Schäfferlein, Maurermeister, Bayreuth.
Schalkhäuser, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
Scharff, Bezirksamtsassessor, Bayreuth.
Scherber, Bezirksamtmann, Rehau.
Scherer, Bezirksamtsassessor, Bayreuth.
Schießer, Notar, Weißenhorn.
Schirmer, Dekan, Muggendorf.
Schlee, städtischer Baurath, Bayreuth.
Schlegel, Lehrer, Seidwitz.
Schlenk, Forstmeister, Weidenberg.
Schletz, Lehrer und Kantor, Markt Redwitz.
Schlichtegroll, Oberförster, Bamberg.
Schlötzer, Parrvikar, Bronn.
Schmelz, Lehrer, Thuisbrunn.
Schmidt, Apotheker, Wunsiedel.
Schmidt, Bergingenieur, München.
Schmidt, Stadtschreiber, Berneck.
Schmidt, Bürgermeister, Weißenstadt.
Schmidt, Kaufmann, Kulmbach.
Schmidt, Pfarrer, Kirchenlaibach.
Schmidt, Pfarrer, Birk.
Schmidt Dr., Gymnasialprofessor, München.
Schmidt, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Schmidt, Kaufmann und Magistratsrath, Selb.
Schmitt, Oberamtsrichter, Thurnau.
Schmitt, Oberförster, Lindenhardt.
Schnappauf, Wundarzt, Bayreuth.
Schneider, Forstamtsassistent, Landstuhl.
Schöller, Müllermeister, Weidenberg.
Schröbel, Pfarrer, Betzenstein.

Schröppel, Apotheker, Bayreuth.
Schrottenberg Frhr. von, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Bamberg.
Schüller, Banquier, Bayreuth.
Schützinger, Rechtsrath, Bayreuth.
Schwaabe, Forstmeister, Glashütten.
Schwarm, Lehrer, Hainbronn.
Schwarzenbach, Magistrat.
Schweiger, Rentbeamter, Eichstätt.
Schwerd, Mathematiklehrer, Hof.
Schwesinger, Aufschläger, Gößweinstein.
Scopin, Landgerichtsrath, Hof.
Seeberger, Metallwaarenfabrikant, Markt Redwitz.
Seeger, Pfarrer, Kirchenlamitz.
Seeser, Kunstgärtner, Bayreuth.
Seiler, Ofenfabrikant, Bayreuth.
Selb, Stadtmagistrat.
Seligsberg, Antiquar, Bayreuth.
Seligsberg, Kaufmann, Altenkundstadt.
Senfft, Gustav, Buchbindermeister, Bayreuth.
Senfft, Buchbinderswittwe, Bayreuth.
Senfft, Christian, Buchbindermeister, Bayreuth.
Seyler, Hauptmann a. D., Bayreuth.
Simon, Kantor, Kasendorf.
Sittig, Lehrer, Bayreuth.
Skutsch, Notar, Bayreuth.
Spatze, Rentbeamter, Bayreuth.
Spitzenpfeil, Lehrer, Bayreuth.
Spranger, Pfarrer, Memmelsdorf.
Stadelmann, Pfarrer, Gattendorf.
Stählin, Pfarrer, Lic. Theol., Bayreuth.
Stark, Dekan, Münchberg.
Steger, Förster, Brandholz.
Steger, Kaufmann, Gefrees.
Steichele, Reallehrer Bayreuth.

Steingräber jun., Pianofortefabrikant, Bayreuth.
Stengel Frhr. von, Premierlieutenant, Bayreuth.
Stillkraut, Lehrer, Bayreuth.
Stöber, Apotheker, Bayreuth.
Strauß, Liqueurfabrikant, Hof.
Strehl, Lehrer, Martinlamitz.
Streng, Reallehrer, Hof.
Strößner, Pfarrer, Köditz.
Stucky, Bezirksamtsassessor, Lichtenfels.
Stumpf, Lehrer und Kantor, Kautendorf.
Summa, Pfarrer, Schwarzenbach a/S.
Teicher Dr., Bezirksarzt, Pegnitz.
Teicher, Pfarrer, Lahm.
Thomas, Stadtbaurath, Hof.
Toussaint, Studienlehrer, Bayreuth.
Traßl, Bürgermeister u Fabrikbesitzer, Oberwarmensteinach.
Tretscher, Sekondlieutenant und Landwehr-Bezirks-adjutant, Aschaffenburg.
Tretzel, Dekan, Thurnau.
Tröger, Oekonom und Bürgermeister, Neuhaus.
Tuppert Dr., Bezirksarzt, Hof.
Tuppert Dr., Medizinalrath, Wunsiedel.
Turnverein Bayreuth.
Ullrich, Reallehrer, Hof.
Ulmer, Major, Bayreuth.
Vogel, Hauptmannswittwe, Bayreuth.
Voigtel Dr. med., Privatier, Coburg.
Vollrath, Pfarrer, Kulmbach.
Wagner, Rentbeamter, Ingolstadt.
Wagner W., Kaufmann, Bayreuth.
Walber, Amtsrichter, Hof.
Waldenfels Frhr. von, Gesandtschafts-Sekretär, Berlin.
Waldenfels Frhr von, Hauptmann, München.
Wangemann, Schieferdeckermeister, Bayreuth.
Weber, Oberamtsrichter, Selb.

Weber, Pfarrer, Selbitz.
Weigel, Pfarrer, Amberg.
Weiß, Pfarrer, Altmühlmünster.
Wendler, Pfarrer, Kronach.
Wilfert, Pfarrer, Emtmannsberg.
Willmersdörffer von, sächs. Generalkonsul, München.
Winterl, Bezirksamtmann, Höchstadt a./A.
Wirth, Dekan, Pegnitz.
Wirth, Kaufmann, Creußen.
Wirth, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
Wolf, Commerzienrath, Hohenberg.
Wölfel, Maurermeister, Bayreuth.
Wunder, Bezirkshauptlehrer, Wunsiedel.
Wunderlich, Lehrer, Weidenberg.
Wündisch, Färbereibesitzer, Pegnitz.
Wunnerlich, Fabrikant, Hof.
Wunsiedel, Stadtmagistrat.
Zapf, Ludwig, Münchberg.
Zehelein, Spezialkassier, Bamberg.
Zeidler, Fabrikbesitzer, Selb.
Zerzog, Pfarrer, Schönbrunn.
Zerzog, Premierlieutenant u. Bataillonsadjutant, Bayreuth.
Zeyß, Agent und Spediteur, Bayreuth.
Zimmermann, Schreinermeister, Bayreuth.
Zinn, Bezirksamtsassessor, Berneck.
Zippelius, Oberlehrer, Bayreuth.
Zirkler, Pfarrer, Geroldsgrün.

Zahl der Mitglieder 525 (10 Ehren- und 515 ordentliche Mitglieder).

Neunundzwanzigste Plenarversammlung
der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bericht des Sekretariats.

München im Oktober 1888. Die diesjährige Plenarversammlung der historischen Kommission fand vom 27. bis 29. September statt. Von den auswärtigen ordentlichen Mitgliedern nahmen an den Sitzungen Theil: Hofrath von Sickel aus Wien, Klosterpropst Frhr. von Liliencron aus Schleswig, die Geheimen Regierungsräthe Dümmler und Wattenbach aus Berlin, die Professoren Baumgarten aus Straßburg, Hegel aus Erlangen, von Kluckhohn aus Göttingen, von Wegele aus Würzburg und von Wyß aus Zürich; von den einheimischen ordentlichen Mitgliedern: Professor Cornelius, Geheimrath von Löher, Geheimer Hofrath von Rockinger, und die neuernannten ordentlichen Mitglieder: die Professoren von Druffel, Heigel, Stieve und Oberbibliothekar Riezler. Auch die beiden neuernannten außerordentlichen Mitglieder: Dr. Lossen, Sekretär der Akademie der Wissenschaften, und Dr. Quidde aus Königsberg wohnten den Sitzungen bei. Da der Vorstand der Kommission, der Wirkliche Geheime Oberregierungsrath von Sybel, aus Gesundheitsrücksichten zu erscheinen verhindert war, leitete der ständige Sekretär der Kommission, Geheimrath von Giesebrecht, die Verhandlungen.

Seit der vorjährigen Plenarversammlung sind folgende Publikationen durch die Kommissionen erfolgt:

1) Jahrbücher der deutschen Geschichte. — Jahrbücher des fränkischen Reiches unter Karl den Großen von Sigurd Abel. Bd. I. 768—788. Zweite Auflage, bearbeitet von Bernhard Simson.
2) Jahrbücher der deutschen Geschichte. — Geschichte des ostfränkischen Reiches von Ernst Dümmler. Zweite Auflage. Bd. III. Die letzten Karolinger. Konrad I.
3) Deutsche Reichstagsakten. Bd. VI. — Deutsche Reichstagsakten unter König Ruprecht. Dritte Abtheilung (1406—1410). Herausgegeben von Julius Weizsäcker.
4) Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Bd. XX. — Die Chroniken der westfälischen und niederrheinischen Städte. Bd. I. Dortmund. Neuß.
5) Allgemeine deutsche Biographie. Lieferung 126—135.

Mit Unterstützung der Kommission wurde veröffentlicht: Ludwig Molitor, Urkundenbuch zur Geschichte der ehemals pfalzbayerischen Residenzstadt Zweibrücken.

Die im Laufe der Verhandlungen erstatteten Berichte ergaben, daß die Arbeiten für die meisten Unternehmungen der Kommission in ununterbrochenem Fortgange sind und auch für das nächste Jahr wichtige

neue Publikationen in Aussicht stehen. Die Nachforschungen in den Archiven und Bibliotheken sind in großem Umfange fortgesetzt worden, und immer von neuem hat die Kommission mit dem wärmsten Danke die Zuvorkommenheit anzuerkennen, mit welcher ihre Arbeiten von den Vorständen der Archive und Bibliotheken unterstützt werden.

Das große Unternehmen der deutschen Reichstagsakten ist auch im verflossenen Jahre nach verschiedenen Seiten gefördert worden. Von der älteren Serie der Reichstagsakten ist noch im Jahre 1887 der sechste Band zur Ausgabe gelangt. Er behandelt die zweite Hälfte der Regierung K. Ruprechts (1406—1410) und schließt damit die bisher noch bestehende Lücke, so daß nun eine ununterbrochene Reihe von neun Bänden die Zeit von 1376—1431 umfaßt. Der sechste Band ist von Professor Weizsäcker, dem Leiter dieser Serie, von Professor Bernheim und Dr. Quidde bearbeitet, die Register hat Dr. Schellhaß geliefert. Für die Fortsetzung dieser Serie waren die Mitarbeiter Dr. Quidde, Dr. Schellhaß und Dr. Heuer unausgesetzt thätig. Auf verschiedenen Reisen wurde von ihnen aus italienischen und deutschen Archiven und Bibliotheken ein umfassendes Material gesammelt, besonders für den Romzug K. Sigmunds und für die kirchenpolitischen Verhandlungen der deutschen Reichstage in der Zeit des Basler Konzils. Längere Zeit arbeiteten Dr. Quidde und Dr. Heuer in Venedig und Rom, ersterer dann allein in Mailand, Dr. Heuer auf einer Reise, die Genf, Turin, Genua, Pisa, Lucca, Florenz, Siena, Bologna, Modena, Ferrara, Parma, Mantua berührte. Dr. Schellhaß arbeitete, zeitweilig mit Dr. Quidde zusammen, in Wien; außerdem besuchte er Oldenburg, Bremen, Hamburg, Lübeck, Hannover und Braunschweig. Die unvermeidliche Ausdehnung eines Theils der Arbeiten auf einen längeren Zeitraum wird allerdings eine Verzögerung im Erscheinen des nächsten Bandes bedingen, doch ist zu erwarten, daß dann eine Reihe von Bänden, bis zu Friedrichs III. Kaiserkrönung in rascher Folge wird ausgegeben werden können.

Die Arbeiten für die zweite Serie der Reichstagsakten, welche sich auf die Zeit K. Karls V. beziehen, nahmen in Göttingen, wo Dr. Friedensburg von den Hilfarbeitern Dr. Wrede und Dr. Redlich unterstützt wurde, einen ersprießlichen Fortgang. Eine stattliche Reihe von Archiven und Bibliotheken stellte, Dank der gütigen Vermittelung der Verwaltung der Göttinger Universitätsbibliothek, Akten und Handschriften zur Verfügung, wodurch zunächst die Materialien für die Jahre 1520—1525 ansehnlich vermehrt wurden. Das Wiener geheime Haus-, Hof- und Staatsarchiv, in welchem, unter der Leitung des geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchivars Dr. Winter, Archivar Peukert für das Unternehmen arbeitete, lieferte werthvolle Beiträge, besonders aus den Beständen des ehemaligen Erzkanzler-Archivs. Reisen wurden unternommen von dem Leiter dieser Serie selbst, Professor von Kluckhohn, nach zahlreichen thüringischen, fränkischen und schwäbischen Archiven — von Altenburg bis Augsburg und Memmingen, später nach Constanz und zu den Archiven der deutschen Schweiz in Schaffhausen, Zürich, Luzern, Bern und Basel. Dr. Redlich besuchte Trier, Metz und die ehemaligen Reichsstädte in Elsaß, arbeitete dann längere Zeit in Ulm. Dr. Wrede ist gegenwärtig mit der Benützung des geheimen Staatsarchivs zu München beschäftigt, während Dr. Friedensburg sich im Interesse der Reichstagsakten nach Rom

begeben hat. Mit wenigen Ausnahmen gewährten die bisher benützten Archive eine erfreuliche, oft überraschende Ausbeute.

Von der Sammlung der deutschen Städtechroniken ist der im vorjährigen Bericht angekündigte zwanzigste Band, welcher als erster Band der niederrheinisch-westfälischen Serie die Chroniken von Dortmund und Neuß enthält, im vergangenen Spätherbste erschienen. Der folgende Band dieser Serie, der gegenwärtig gedruckt wird, bringt Chroniken der Stadt Soest: Bartholomäus von der Lake, eine noch unbekannte Reimchronik und Volkslieder, sämmtliche Stücke auf die Soester Fehde mit Cöln sich beziehend; er ist, unter der Leitung des Professors Lamprecht in Bonn, von Dr. Hansen und Dr. Jostes, beide in Münster, bearbeitet. Für den dritten und letzten Band dieser Serie sind Soester Aufzeichnungen von 1417—1556, eine noch unbekannte Chronik von Duisburg und Aachener Reimchroniken bestimmt. Um dem Wunsche des Professors Lamprecht zu entsprechen und ihn von der ferneren Leitung der Herausgabe der niederrheinisch-westfälischen Chroniken, der er sich bisher in sehr dankenswerther Weise unterzogen hat, zu entbinden, wird Dr. Hansen dieselbe für den letzten Band der Serie, unter der fortdauernden Oberleitung des Professors Hegel, des Herausgebers der ganzen Sammlung, übernehmen.

Der Druck des sechsten Bandes der älteren Hanserezesse, bearbeitet von Stadtarchivar Dr. Koppmann in Rostock, ist nach längerer Unterbrechung wieder aufgenommen und so weit gefördert worden, daß die Veröffentlichung desselben in naher Aussicht steht.

Die vatikanischen Akten zur Geschichte K. Ludwigs des Bayern, herausgegeben von Oberbibliothekar Dr. Riezler, sind im Druck begonnen, doch ist derselbe durch einen beklagenswerthen Unfall unterbrochen worden. Nachdem 16 Bogen gesetzt waren, brach am 24. Januar d. J. in der Wagner'schen Druckerei in Innsbruck ein Brand aus, der einen ansehnlichen Theil des Manuskripts zerstörte. Da das Werk mit einer so klaffenden Lücke nicht zu veröffentlichen war, unternahm der Herausgeber eine neue Reise nach Rom und es gelang ihm in wenigen Wochen die Lücke des Manuskripts völlig wieder auszufüllen, so daß der Druck demnächst fortgesetzt werden kann.

Die Arbeiten für die Wittelsbacher Korrespondenzen sind, theils wegen Erkrankungen theils wegen anderweitiger Behinderungen der Herausgeber, wenig gefördert worden, sollen aber im nächsten Jahre um so kräftiger fortgeführt werden.

Die Geschichte der Wissenschaften in Deutschland wird um zwei neue Bände in kurzer Zeit vermehrt werden. Der Druck der Geschichte der Kriegswissenschaft, bearbeitet von Oberstlieutenant a. D. Dr. M. Jähns in Berlin, wird jetzt begonnen und auch die Geschichte der Medizin, bearbeitet von dem Geheimen Medizinalrath Professor A. Hirsch in Berlin, voraussichtlich noch im Laufe des Geschäftsjahres druckfertig hergestellt werden. Für die Bearbeitung der Geschichte der Geologie ist es der Kommission zu ihrer Freude gelungen, Professor Dr. K. A. von Zittel hierselbst zu gewinnen. Auch für die Geschichte der Physik sind die Verhandlungen mit einem hervorragenden Gelehrten so weit gediehen, daß der Abschluß in sicherer Aussicht steht.

Von mehreren im Buchhandel vergriffenen Bänden der Jahrbücher der deutschen Geschichte sind neue Auflagen nöthig geworden. Die

zweite Auflage des ersten Bandes von Abels Geschichte Karls des Großen, bearbeitet von Professor B. von Simson in Freiburg, ist erschienen; auch Dümmlers Geschichte des ostfränkischen Reiches liegt nunmehr in zweiter Auflage vollendet vor. Von des verstorbenen H. E. Bonnell Werk: „Die Anfänge des karolingischen Hauses" hat Professor L. Oelsner in Frankfurt a. M. die Bearbeitung der neuen Auflage übernommen und gedenkt sie im nächsten Jahre zu vollenden. Eine neue Bereicherung werden die Jahrbücher durch die Geschichte K. Friedrichs II. in der Bearbeitung des Geheimen Hofraths Professor Ed. Winkelmann in Heidelberg erhalten: der Druck des ersten Bandes hat bereits begonnen. Auch Professor G. Meyer von Knonau verspricht den ersten Band der Jahrbücher K. Heinrichs IV. in nächster Zeit so weit zu vollenden, daß um Ostern der Druck in Angriff genommen werden kann.

Die Allgemeine deutsche Biographie hat auch im abgelaufenen Jahre ihren regelmäßigen Fortgang genommen. Es sind der sechsundzwanzigste und der siebenundzwanzigste Band erschienen. Der Druck des Buchstaben R. wird sich noch in das Jahr 1889 hineinziehen. Mit dem Buchstaben S. beginnt das letzte Viertel des großen Werkes.

Der Kommission lag ein großer Theil der von Professor Dr. Eduard Rosenthal in Jena bearbeiteten Geschichte der Gerichts- und Aemterverfassung Bayerns im Manuskript vor und wurde ein Druckzuschuß beantragt, um die Veröffentlichung desselben zu ermöglichen. Die Kommission hofft die gewünschte Unterstützung für die verdienstliche Arbeit erwirken zu können.

Archiv

für

Geschichte und Alterthumskunde

von Oberfranken.

Siebzehnter Band.

Drittes Heft.

(Als Fortsetzung des Archivs für Bayreuthische Geschichte und Alterthumskunde XXIII. Band.)

Herausgegeben
vom
historischen Verein für Oberfranken
zu Bayreuth.

Auf Kosten des Vereins.

Bayreuth 1889.
Gedruckt bei Th. Burger.

Inhalt.

Die Rechnungen
über
den Bau der Kirche St. Maria Magdalena zu Bayreuth.

Im Sommer des Jahres 1889 wurden dem Unterzeichneten vom Herrn Dekan, kgl. Kirchenrat Caselmann zwei handschriftliche Bücher des 15. Jahrhunderts übergeben mit dem Auftrage der Kirchenverwaltung, dieselben abzuschreiben und womöglich zur Drucklegung und Herausgabe vorzubereiten. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß das eine der beiden Bücher Rechnungen über den Wiederaufbau der von den Hussiten im Jahre 1430 zerstörten Maria Magdalena Kirche enthalte, während in dem anderen sich die Rechnunglegung über Einnahmen und Ausgaben der St. Nicolauskirche in der sogenannten Altenstadt vorfanden. Das erstere Buch wird im Nachfolgenden der Oeffentlichkeit übergeben.

Was zunächst die äußere Form des Manuskriptes anbelangt, so stellt es sich als ein in geschwärztes Pergament gebundenes Buch von 37 cm Höhe und 13 cm Breite dar, welches über 549 Seiten (offenbar Nürnberger Papier) enthält.[1])

Die Rechnungsausweise selbst sind auf starkes Papier geschrieben, so zwar, daß man für jedes Rechnungsjahr ein bald stärkeres bald schwächeres Heft je nach dem Bedürfnisse herstellte, und zum Schlusse sämmtliche Hefte zu einem Bande vereinigt wurden.

[1]) Die letzten 10—15 Seiten sind vollkommen zerfressen und vermodert, so daß sie unleserlich waren, beim Anfassen teilweise in Staub zerfielen, und ich von einem Entziffern derselben ab sehen mußte.

Um einiges über die Schrift zu sagen, so sei bemerkt, daß dieselbe gemäß den gewöhnlich alljährlich wechselnden Rechnungsführern eine durchaus nicht gleichmäßige ist. Erkennt man zwar im allgemeinen den Charakter wieder, welchen die Schrift des 15. Jahrhunderts überall an sich trägt, mag man nun Diplome aus der königlichen Kanzlei oder Privaturkunden oder Chroniken zur Vergleichung heranziehen,[1] so finden sich doch neben klar und sicher geschriebenen Seiten solche, die nur mit Mühe und unter Zuhilfenahme von Lupe und Vergrößerungsglas zu entziffern sind und eine ungeübte, von schwerer Arbeit rauh und steif gewordene Hand verrathen. So unangenehm und erschwerend diese stets wechselnde Schrift ist, so kann man ihr auch eine interessante Seite abgewinnen: Die Schriftzeichen sind nicht tot, sie sprechen dem Aufmerksamen eine beredte Sprache. Der Rechnungsführer, dessen Name ja stets genannt wird, tritt in seiner Schrift uns als lebendes Wesen entgegen, wenn auch seine Gebeine schon mehr als 400 Jahre modern, die Züge seiner Hand beseelen den leeren Namen, eine Charakterisierung, welche durch Ordnung oder Unordnung in der Rechnungsführung selbst ihre Ergänzung erfährt. So befinden sich die Rechnungen der Jahre 1437—1443, während deren Thomas Kautsch Gotteshausmeister war, sowohl ihrer Schrift als

---

[1]) Ich möchte hierzu bemerken, daß sich gewisse charakteristische Aehnlichkeiten in der Schrift von Urkunden und Briefen auch nicht benachbarter Städte vorzugsweise Süddeutschlands, so Ulm, Nürnberg, Rothenburg, Straßburg, und auch in unserem Rechnungsbuche nachweisen lassen, welche nur den Städten eigentümlich sind, und von denen nicht nur auf einen regen gegenseitigen Verkehr geschlossen werden kann, sondern aus denen auch zu erkennen ist, daß die städtischen Schreiberschulen Frankens und Schwabens auf eine einzige zurückgeführt werden können. Es wäre wirklich an der Zeit, daß man sich endlich einmal gründlich mit dem Schrift- und Kanzleiwesen der Städte beschäftigte, wobei auch diese hier nur angedeuteten Verhältnisse in Untersuchung gezogen würden.

auch ihrer inneren Verfassung nach in einer unglaublichen Unordnung; Einnahmen und Ausgaben stehen bunt durcheinander, selten sind die Geldposten richtig zusammengezählt, keine Schlußsumme stimmt.[1]) Dazu ist die Schrift zitternd und voll der absonderlichsten Abkürzungen. So stellt man sich unwillkürlich Thomas Kautsch als einen bejahrten Mann dar, welcher die Gräuel des Hussitenkrieges mit durchgemacht hat, dem vielleicht durch die Mordlust der tschechischen Krieger Hab und Gut und manch' liebes Haupt verloren ging. Andererseits werden die Gotteshausmeister Conrad Ottschneider, Emskirchen, Gugler durch ihre Schrift als ernste, thatkräftige Männer charakterisirt, welche ihre Pflicht gewissenhaft auffaßten und ordnungsgemäß durchführten.

Bieten sich somit für denjenigen, welcher offenen Auges sich mit dem Manuskripte selbst beschäftigt, schon von scheinbar äußerlichen Anhaltspunkten aus mancherlei Schlüsse auf das innere Leben der Menschen und ihrer Zeit dar, so ist die Bedeutung des Ganzen für unsere Kenntniß der Geschichte Bayreuths im 15. Jahrhunderte natürlich eine bei weitem höhere.

Die Quellen, welche für die ältere Geschichte der Stadt Bayreuth zu Gebote stehen, waren bisher sehr dünn gesät; außer den für die staatsrechtliche Stellung Bayreuths wichtigen Thatsachen, wie ihr Uebergang aus dem Besitze der Herzoge von Meran in den der hohenzollerischen Burggrafen von Nürnberg, wissen wir über die innere Entwickelung der Stadt so gut wie gar nichts; und nicht ein-

[1]) Indessen braucht man sich nicht allzu sehr darüber zu wundern, daß schlichte Bürger selbst eine ganz einfache Buchführung nicht in Ordnung zu halten vermögen. Lüderlichkeit und Unordnung gehören zu den hervorragendsten Merkmalen jenes Jahrhunderts. Man sehe die Rechnungen des königlichen Hofes, welche von geschulten Kanzlisten geführt wurden, unter Ruprecht von der Pfalz, Siegismund, Friedrich IV. durch, und man wird erkennen, daß sie in keiner besseren Verfassung waren als die Rechnungen der Bayreuther Bürger.

mal über die Eroberung und Zerstörung durch die Hussiten sind wir in genügender Weise unterrichtet. Es ist daher nicht allzu verwunderlich, daß in unserer Zeit kein Historiker sich der Aufgabe unterzogen hat, die ältere Geschichte Bayreuths in gründlicher, den heutigen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechender Weise darzustellen, trotzdem doch diese Aufgabe anziehend genug gewesen wäre. Was an diesbezüglichen Arbeiten vorhanden ist, erscheint als wenig genügend.[1])

Indessen muß aber auch zugegeben werden, daß die Spärlichkeit und geringe Ausgiebigkeit der Quellen einestheils zu Arbeiten auf dem Gebiete der älteren Geschichte unserer Stadt nur wenig anregen konnte, anderntheils die früheren Historiker darin Veranlassung fanden, ihrer Phantasie freien Spielraum zu gewähren, endlich daß eine Reihe wichtiger Dokumente erst in neuerer Zeit an das Tageslicht gekommen sind. Insbesondere fehlen chronistische Mittheilungen, welche, wenn auch nicht über die Anfänge Bayreuths, so doch wenigstens über die Jahre unmittelbar vor und nach dem großen Hussitenbrande Aufschluß geben würden. Die einzige vorhandene Chronik ist „Hellers Chronik der Stadt Bayreuth"[2]), welche mit dem Jahre 1402 beginnt und bis Mitte des 16. Jahrhunderts fortläuft. Sie ist erst Ende des 16. Jahrhunderts geschrieben, und,

---

[1]) Zu erwähnen sind:

J. G. Heinritz, Versuch einer Geschichte der königlich bairischen Kreishauptstadt Bayreuth, 1823; ein kleines Heftchen von 98 Seiten, in welchem die eigentliche Darstellung erst mit dem 16. Jahrhunderte beginnt. — Etwas besser ist J. W. Holle, alte Geschichte der Stadt Bayreuth von den ältesten Zeiten bis 1792. Bayreuth 1833. Obgleich die Angaben des Verfassers nicht gerade sehr zuverlässig und nur in den seltensten Fällen mit Quellenzitaten belegt sind, so vermögen sie doch manchmal auf richtige Fährten zu leiten.

[2]) Herausgegeben von Bürgermeister Hagen in E. C. Hagen und Th. Dorfmüller's „Archiv für Bayreuthische Geschichte und Alterthumskunde", Band I, 1828, pag. 102 ff.

soviel ich aus den publizirten Stücken erkennen konnte, schöpfte der Chronist bei Darstellung der älteren Zeit nicht aus etwa verschollenen oder verloren gegangenen älteren Annalen, sondern fast ausnahmslos aus den Kirchenregistern, sowie aus mündlichen Ueberlieferungen. Daher ist diese Quelle für das 15. Jahrhundert weder sehr ergiebig noch auch ganz zuverlässig, bietet aber dennoch einige dankenswerthe Anhaltspunkte dar. Nur ist zu bedauern, daß die Ausgabe von Hagen ungenügend erscheint, indem erstens weder Nachrichten über das Originalmanuskript, noch Mittheilungen über die Person des Chronisten gemacht werden und zweitens der Wortlaut durch Modernisirung der Ausdrucksweise wie der Orthographie verstümmelt ist. Ein Neudruck, der sich eng an das Original anschließt, würde auf das Dringendste zu empfehlen sein.

Erwähnt sei noch, daß für die Geschichte des 17. Jahrhunderts eine ausführliche Quelle in J. Fikenschers Buche „Oratio de fatis Baruthi superioris Burggraviatus Norici urbis primariae“, Bayreuth 1674, zu finden ist, sowie in einem ungedruckten, großen Manuskripte desselben Verfassers, welches in der Bibliothek des Germanischen National-Museums aufbewahrt wird und den Titel führt: Statistik und Geschichte des Fürstenthums Bayreuth, 4 Bände, jeder Band gegen 800 engbeschriebene Seiten enthaltend.

Eine sehr bedeutende Ergänzung dieser wenigen chronistischen Nachrichten, insbesondere nach der verfassungs- und rechtsgeschichtlichen Seite hin darf man wohl mit Recht in dem Stadtbuche suchen, von welchem ein kleiner aber sehr wichtiger Abschnitt vom Altmeister des deutschen Städterechtes, Professor Heinrich Gengler in Erlangen, publizirt worden ist.[1]) Das Original befindet sich, wie mir mitgetheilt wurde, im oberfränkischen Kreisarchive zu Bamberg,

[1]) Codex juris municipalis Germaniae, pag. 166 ff. Es sind die drei letzten Abschnitte, welche ein klares und vollständiges Bild der Organisation, Wahl und Machtbefugniß des Bayreuther Rathes im 15. Jahrhunderte geben.

und es wäre äußerst wünschenswerth, wenn dasselbe endlich einmal in vollem Umfange abgedruckt und der wissenschaftlichen Benützung zugänglich gemacht werden könnte.

Eine noch ältere Stadtordnung aus dem Jahre 1434 erwähnt Holle auf Seite 68 seines schon angeführten Buches, leider in einer so oberflächlichen Weise, daß man nicht ersehen kann, ob er sie wirklich gesehen und benützt, oder ob er nur von ihr gehört hat. Indessen wird auch diese Stadtordnung, falls sie wirklich existirt, wohl schließlich noch irgendwo zum Vorschein kommen.[1])

Betrachtet man zum Schlusse noch die urkundlichen Quellen, so ergibt sich, daß auch diese in nicht sehr großer Anzahl vorhanden sind. Die älteste mir bekannt gewordene Urkunde, in welcher der Stadt Bayreuth Erwähnung geschieht, ist vom 28. Juli 1265 datirt: Burggraf Friedrich III. von Nürnberg und seine Gemahlin Elisabeth tragen die Stadt Bayreuth, welche sie aus der Erbschaft des Herzogs Otto von Meran überkommen haben und Kadolzburg dem Stifte Ellwangen zu Lehen auf.[2])

---

[1]) Der Unterzeichnete hegt den Plan, noch in diesem Jahre eine Sammlung und Herausgabe der oben erwähnten drei Quellenschriften, Hellers Chronik, die Stadtordnung von 1434 und das Stadtbuch von 1464 zu unternehmen, auf Grund deren erst eine gründliche Darstellung der älteren Geschichte Bayreuths möglich wird. Er gibt sich dabei der Hoffnung hin, in Ausführung dieses Vornehmens die gütige Unterstützung und Förderung von Seiten der betheiligten Kreise zu finden.

[2]) **Monumenta Zollerana, II, No. 102.** — proprietatem opidi nostri in Baierrut, cum omnibus proprietatibus eidem attinentibus et circumiacentibus, quas ex successione pie memorie Ottonis illustris ducis Meranie uel aliunde habuimus —.

Interessant ist hierbei die Ausdrucksweise: opidi nostri in Baierrut, unsere Stadt in Baireuth, statt unsere Stadt Baireuth. Ich möchte die Vermuthung aufstellen, daß der Burggraf damit das ganze von den Baiern gereutete Gefilde meint, wobei jedenfalls auch die Altenstadt, deren sonst nirgends Erwähnung geschieht, mit inbegriffen ist.

Die nächste Urkunde, die letzte aus dem 13. Jahrhunderte, ist vom 25. April 1283: Burggraf Friedrich von Nürnberg gewährt als Nachfolger des Herzogs von Meran dem Domkapitel zu Bamberg Einkünfte vom Zolle zu Bayreuth.[1]) Noch sind zwei Urkunden aus dem 14. Jahrhunderte, von 1372[2]) und 1374[3]) anzuführen, durch welche der Burggraf die rechtliche Stellung der Bayreuther Judengemeinde regelt.

Damit hören die wichtigeren Urkunden der älteren Zeit auf; alle übrigen Freiheitsbriefe, Privilegien ꝛc., welche der Stadt gegeben wurden, sind im Jahre 1430 im großen Hussitenbrande ein Raub der Flammen geworden. Daher beziehen sich die meisten, aus der Mitte des 15. Jahrhunderts stammenden Dokumente auf diesen Verlust. Besonders bemerkenswerth und auch die Vergangenheit mit in Betracht ziehend, ist das Diplom vom 3. Mai 1439: Kurfürst Friedrich I. von Brandenburg bestätigt dem Rathe und der Gemeinde der Stadt zu Bayreuth, welche ihm den Verlust aller ihrer alten Freiheiten und Briefe zur Zeit des Hussiteneinfalles vorgestellt und damit die Bitte, er möge ihnen „solche alte Freyheit, Briefe und Gewohnheit von neuem geben, confirmiren und bestettigen, umb Besserung, nutzes, frommens und wiederkommens der ehegenannten Stadt Bayreuth“ verknüpft hatten, und insbesondere in dem Anbetrachte, daß denselben auch der vom Kurfürsten bereits „zu Ratenaw in der Marck zu Brandenburg des freitags vor St. Veits tag in ein und zwanzigsten jahr“ (1421) ausgestellte „Bestettigungsbrief in der ob-

[1]) Monumenta Zollerana, II, No. 270.

Nos F. burggrauius de Nurenberch presentibus litteris protestamur quod capitulo maioris ecclesie in Babenberch pro quondam duce Meranie dare promisimus monete Babenbergensis annis singulis duas libras, et eedem libre denariorum ordinauimus persolui et promisimus de tolonio nostro opidi nostri in Beuerrut, semper in festo Walpurgis antequam alicui depensione eiusdem telonii aliquid persoluatur.

[2]) Monumenta Zollerana, IV, No. 202.

[3]) Ungedruckt zitirt bei Gengler, a. a. O., pag. 165.

beschriebenen Hussenraiss entwert sey worden“, eine Reihe schon in diesem enthalten gewesener Artikel.[1])

Diese allein ist die hervorragendste Urkunde der Jahre nach dem Brande, eine Thatsache, aus welcher man erkennt, wie auch die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts wegen Mangels an guten Quellen bisher noch einigermaßen in Dunkel gehüllt war. Um so freudiger wird man nun die beiden ausführlichen Rechnungsbücher begrüßen müssen, welche gerade über diesen Zeitraum sich erstrecken. Sind es doch nicht blos trockene Zahlenreihen, wie man sie wohl in modernen Hauptbüchern findet, welche uns entgegentreten, sondern der Rechnungsführer hat sie, — freilich unbewußt, — durch Zusätze und Bemerkungen, durch kleine, oft recht unscheinbar dünkende Aufzeichnungen zu einer lebendigen, historischen Quelle gemacht, eine Quelle, die leider naturgemäß keine erschöpfende ist, da ja die Aufzeichnung in erster Linie dem ganz bestimmt vorgeschriebenen Zwecke der Rechnungslegung über Einnahmen und Ausgaben dienen sollte; ja der Leser wird sich wundern, daß unsere Kenntniß von den äußeren Schicksalen der Stadt Bayreuth keinerlei Förderung erfährt. So ist es ganz erstaunlich, daß das wichtigste Ereigniß, welches der Stadt wohl seit Jahrhunderten zugestoßen war, und durch welches das Gotteshaus, dessen Neubau so eifrig

[1]) Corpus constitutionum Brandenburgico-Culmbacensium, pars II, tomus II, cap. VIIII, sectio II, intersectio I, pag. 417—419.

Die wichtigsten Artikel sind:

a) Die ausnahmsweise Freiung einzelner Höfe und Häuser in der Stadt.

b) Die Pfändung eines Geistlichen oder Adeligen, welche eines Bürgers Schuldner waren, durch den Gläubiger unter Beiziehung des Vogtes.

c) Die Befugniß des Rathes im Verein mit dem Vogte „alle Geboth in der Stadt zu setzen, auf die Handwerck und anders nach Notturfft und gemeines Nutzes der Stadt“.

d) Die Aufrechthaltung des von Alters hergebrachten „Kirchstagsfrieds“.

e) Beschränkung der Polizeigewalt des Vogtes.

betrieben wird, dem Erdboden gleich gemacht worden, mit keinem Worte erwähnt wird. Ebensowenig hören wir etwas von anderen Begebenheiten, welche in jenen Jahren auf fränkischem Boden sich abgespielt, und in die der Herr der Stadt verwickelt worden war. Es ist gerade, als ob es den Gotteshausmeistern, den Schreibern des Buches, unmöglich gewesen, über die Ringmauern ihrer Stadt hinüberzublicken und nicht nur das zu beobachten, was außerhalb derselben vorging, sondern sich auch dessen zu erinnern, was in vergangenen Jahren auf den eigenen Straßen und Plätzen sich begeben. Indessen für das innere Leben der Stadt ist die Ausbeute eine große und reiche: wie durch den Charakter der Schrift und die Art seiner Rechnungführung jeder Gotteshausmeister gleichsam lebend vor die Augen des Lesers tritt, so belebt sich das ganze Buch, und aus den scheinbar so trockenen Zahlen und Vermerken entwickelt sich ein ziemlich klares und deutliches Bild der Stadt, wie sie vor 400 Jahren bestand.

Wir sehen im Anfange Elend und Armut in der Bürgerschaft herrschen, noch mögen manche Theile der Stadt, manch' hochragendes Haus ebenso wie der große Bau des Gotteshauses in Trümmern gelegen haben, als man Ende Juni des Jahres 1437 den ersten Stein zur neuen Kirche legte. Daher fließen auch die Mittel anfangs recht spärlich, denn dieselben mußten doch zu einem großen Theile durch freiwillige Beiträge der Bevölkerung aufgebracht werden, weil die Besitzungen der Kirche an Grundstücken in den ersten Jahren nur geringen Zins trugen. So steht unter den Einnahmen des Jahres 1438 der Zins mit 89 Pfund verzeichnet, während derselbe 1446 schon 203 Pfund beträgt. Es mögen eben bis zum vierten Jahrzehnt viele Grundstücke wüst und unbebaut geblieben sein. Was aber hierdurch die Kirche Schaden erlitt, das wird durch eine geradezu rührende Opferwilligkeit wieder ausgeglichen, eine Opferwilligkeit, welche leider nur zu oft eine Grenze an der eigenen Dürftigkeit fand. Daher kommen viele Mädchen

und Frauen zum Gotteshausmeister, die eine bringt ihren Schleier oder Mantel, die andere eine Spange oder ein Pfund Wachs. Und noch höher als diese Einnahmen beziffert sich das, was der Opferstock einbringt. Anfangs wurde er nach jedem höheren Festtage oder auch bedeutenderem Sonntage eröffnet und sein Inhalt verzeichnet, und gar verschieden sind die Summen, die sich da finden, und die zu einem Schluß auf den regen Eifer im Kirchenbesuche berechtigen; später indessen fand die Oeffnung des Stockes gewöhnlich nur zwei- oder dreimal im Jahre statt, wobei jedesmal ein Mitglied des Rathes hinzugezogen werden mußte. Noch sind zum gleichen Einnahmetitel das in jedem Jahre regelmäßig wiederkehrende „einnemen von santt Bernhartz vnd des heiligen gaistes pete“,[1]) welches gewöhnlich 2½ auch 3 Pfund betrug. Dem Ausdruck pete, Bitte, nach ist es jedenfalls eine Steuer, die wohl freiwillig von den beiden Conventen, des heiligen Geistes und Sankt Bernhards, entrichtet wurde, da sie fast immer unter dem „gemeinem Einnehmen“ und nicht unter den Zinsen steht. Daß es ein Kloster des heiligen Bernhard in Bayreuth gegeben, finde ich sonst nirgends erwähnt, ich muß es aber aus der stets wiederkehrenden Zusammenstellung mit dem heiligen Geist-Convent schließen. — Eine regelmäßige Einnahmequelle ist endlich noch das „Läutgeld“, der Betrag, welcher für das Läuten der Sterbeglocke während des Begräbnisses bezahlt werden mußte. Dieser Posten verdient deshalb ein besonderes Augenmerk, weil er uns eine Liste der alljährlich Verstorbenen bietet, eine Liste, die, wie wohl mit Recht aus dem frommen Sinne des Jahrhunderts geschlossen werden darf, wirklich alle Sterbefälle wohlhabender Leute in der Stadt enthält. Es würde hier zu weit führen, diese jährliche Ziffer herauszuschreiben und

[1]) pete ist soviel wie Bitte, ein Wort, welches während des ganzen Mittelalters „Steuer von Kirchen und Klöstern“ bedeutet; preces primariae hieß die Kirchensteuer, welche der deutsche König von der Klerisei erhob.

auf Grund derselben mehr oder weniger berechtigte Combinationen über den Bevölkerungsstand anzustellen; ich begnüge mich mit dem bloßen Hinweis darauf.

Setzen sich demnach die Geldsummen, welche für den Neubau des Gotteshauses verfügbar waren, aus verschiedenen Quellen zusammen, so war auch die Art, wie sie verwendet wurden, eine mannigfaltige. Vor allem sei bemerkt, daß der Gotteshausmeister aus den Einnahmen nicht blos die Ausgaben für den Bau bezahlen, sondern auch den gewohnten Gottesdienst bestreiten mußte. Daher findet sich alljährlich eine Summe Geldes für Herstellung der nöthigen Kerzen, für Ankauf des Wachses, für Beschaffung des Oeles zu den Lampen. Ferner mußte der Meßner besoldet werden, der außer der üblichen „Weihnachtssemmel", ebenso wie der Pfarrer jede Prozession, bei welcher das Sakrament mitgeführt wurde, besonders bezahlt erhielt. Dazu kommt endlich noch die alljährlich sehr bedeutende Ausgabe für Begehung von Gedächtnißtagen derjenigen Personen, welche das Gotteshaus mit Stiftungen bedacht hatten, und welche in den späteren Jahren natürlich bei weitem zahlreicher waren als in den früheren.

Indessen die Hauptausgabe blieb doch jahrein, jahraus die Führung des Baues. Man darf sich billig wundern, daß dieselbe so gar lange dauerte: im Jahre 1437 begonnen,[1]) wird anno 1467 noch flott gebaut. Diese übermäßig ausgedehnte Bauzeit, — bei der noch zu berücksichtigen ist, daß nach unserem Buche nur e i n Thurm gebaut wurde, — den zweiten begann man erst 1514 —, findet ihre Erklärung in der absonderlichen Art zu bauen, welche von der heute geübten gänzlich verschieden ist. Während man bei uns einen größeren Bau wie die Errichtung einer Kirche als Ganzes, d. h. auf allen Seiten zugleich in Angriff nimmt

[1]) Holle, a. a. O., pag. 59, druckt Fickenscher nach, daß der Bau erst 1439 begonnen, und dies durch eine, jetzt unleserlich gewordene Inschrift über dem Westportale bezeugt werde. Aber aus unserem Buche geht unwiderleglich hervor, daß der Beginn des Baues in das Jahr 1437 zu verlegen ist.

und auch alle Theile zugleich fertig stellt, wurde in Bayreuth das Gotteshaus stückweise gebaut: man vollendete in Muße erst das Schiff, dann den Chor, endlich den Thurm. Es ist mir unbekannt, ob diese Art des Bauens im ganzen Mittelalter üblich war, jedenfalls rechtfertigt sie sich aus den Bayreuther Verhältnissen von selbst. Einerseits mußte jedenfalls auf den Gottesdienst Rücksicht genommen werden, welchen man nicht vernachlässigen durfte, und welchen man daher ohne Zweifel in dem gerade fertigen Theile der Kirche installirte, andererseits hingen die Fortschritte des Baues auf das engste mit den Einnahmen an Geld zusammen. Da von Anfang an kein größeres Kapital vorhanden war, wie das etwa bei uns der Fall ist, sondern die für die Kirche und den Bau verfügbaren Geldsummen, wie oben gezeigt, von Jahr zu Jahr wechselten, so konnten niemals mehr Gesellen und Arbeiter verwendet werden, als die Kasse des Gotteshausmeisters erlaubte. Diese wurde zwar vorsichtig genug geführt, das beweisen die alljährlichen Ueberschüsse, aber der Bau kam auch niemals ins Stocken.

Zu bedauern ist, daß die technischen Leiter des Baues nicht genannt werden; nur der Meister der Bauhütte kann bezeichnet werden; ob von diesem auch der Plan stammt, muß vorläufig unentschieden bleiben. Bis 1446 war **Meister Oswald** der erste in der Bauhütte, später und bis zum Schlusse des Buches **Püll**, welcher schon unter Meister Oswald als Gesell gearbeitet hatte. Die Zahl der Gesellen, von denen die Knechte und Taglöhner zu unterscheiden sind, war verschieden, wie schon oben erwähnt. Aber auch der Lohn schwankte: im Sommer erhielt der Meister 26 Pfennige Taglohn, jeder Geselle 20 Pfennige, jeder Knecht 2 Groschen oder 14 Pfennige. Im Winter dagegen, wo die Arbeitszeit kürzer bemessen wurde, auch Wochen hindurch eingestellt werden mußte, also von Ende Oktober an, bekam der Meister 18 Pfennige, jeder Geselle 2 Groschen, jeder Knecht 10 Pfennige. Daneben wurde allen Arbeitern gewöhnlich allwöchentlich ein Badegeld von 6 Pfennigen ge-

währt; und endlich fehlte es nach Fertigstellung eines bedeutenderen Stückes auch nicht an ein paar Maß Wein für Meister und Gesellen.

Die Gotteshausmeister besaßen, wie schon bemerkt, die faktische Oberleitung des Baues, ohne daß man ihnen ein Eingreifen in die technische Leitung zuschreiben darf.[1]) Es waren ad hoc Delegirte des Rathes, das geht daraus hervor, daß sie vor dem Rathe Rechenschaft abzulegen haben. Bis zum Jahre 1445 erscheint nur ein Gotteshausmeister, von 1446 an theilen sich zwei Männer in das Amt. Sie wurden immer auf ein Jahr gewählt, doch war eine Wiederwahl nicht ausgeschlossen, kam vielmehr sehr oft vor. Eine Liste der Gotteshausmeister dürfte hier am Platze sein:

1) Thomas Kautsch, 1437 — 1443.
2) Cuncz Keppner, 1444, 1445.
3) Hanns Hofmann und Conrad Ottschneider, 1446.
4) Conrad Ottschneider und Hanns Sendeweck, 1447.
5) Emskirch und Hanns Sendeweck, 1448.
6) Friedrich Mann und Wolf Emskirch, 1449.
7) Fritz Mann, 1450.
8) Cunradt Gugler, 1451.
9) Jacob Ottschneider, 1452 — 1456.
10) Cunradt und Jacob Ottschneider, 1457 — 1460.
11) Jacob Ottschneider und Hanns Lantzenreuther, 1461 — 1468.

Der Tag der Rechnunglegung war verschieden, jedenfalls um die Osterzeit; denn in den späteren Jahren liefen die Rechnungen von Letare bis Letare, oder von Estomihi bis Estomihi, also stets von einer Fasten zur anderen.

Die Kontrole über Rechnungs- und Bauführung stand wohl stets dem Rathe zu; indessen finden sich erst in den

[1]) Im Jahre 1445 heißt es, daß am Dienstag nach St. Veit der Bau des Thurmes begonnen wurde, „des dann Cuncz Keppner ein pawmeyster gewest ist.“ Es ist hier offenbar „Baumeister“ gleichbedeutend mit „Gotteshausmeister“, welches Amt Keppner bereits 1444 innegehabt hatte.

späteren Jahren regelmäßige Vermerke am Ende der Jahresrechnung. 1452 ist zum ersten Male eine gemischte Kommission erwähnt, welche die Prüfung der Einnahmen und Ausgaben vornimmt. Sie besteht aus dem Pfarrer, dem fürstlichen Pfleger, dem Bürgermeister, neun Mitgliedern des Rathes und 5 Mitgliedern der Gemeinde. Diese Zusammensetzung ist durchaus nicht konstant, vielmehr erscheinen 1456 Pfarrer und Pfleger nicht, dafür aber neben dem Bürgermeister 11 Raths- und 6 Gemeindeglieder; 1457 sind es wieder nur 9 Rathsherren. Es war also offenbar die Anzahl der Kommissionsmitglieder nicht prinzipiell festgesetzt.

Zum Schlusse seien noch die vorkommenden Bürgermeister angeführt:[1])

Cuntz Rot, 1455.
Ewerhart Widman, 1456.
Fridrich Mann, 1457 und 1467.
1458 und 1459 vacant.
Cunradt Gugler, 1460 und 1463.

Endlich möchte ich noch einige Worte über die Art des Abdruckes beifügen: Dieselbe schließt sich eng an das Original an und vermeidet jede Modernisirung des Textes. Ich habe daher sowohl die alte Orthographie (z. B. tz, cz, zc für z, b für w) als auch die von den Gotteshausmeistern selbst angewandten Zeichen für die Geldsorten beibehalten. Es bedeutet ℔, Pfund Pfennig, 1 ℔ = 30 Pfennig (₰), *gr:* Groschen, 1 *gr:* = 7½ ₰, fl. Gulden. Der Werth des Gulden schwankt zwischen 6½ und 7½ Pfund, J ist das Zeichen für ½.

Nürnberg, im Juni 1890.

Dr. phil. M. Bendiner.

---

[1]) Diese Liste der Bayreuther Bürgermeister wird voraussichtlich in den angezogenen, ungedruckten Quellen ihre Ergänzung finden, sodaß es nach Einsichtnahme derselben möglich wird, eine vollständige Liste aufzustellen.

Pfarkirchen.

1437.

Nota dez goczhaws Marie Magdalene czins vnd ander einnemen vnd aussgeben anno etc. XXXVII . . .[1]) han ein rechnung getan [von] — nach sant Gallen tag, alzo daz ich gerechet han von Ostern im XXXV jar pis auff Michhahelis im XXXVII jar, alzo daz ich dem goczhawss noch schuldig pin aller rechnung XXXI ℔ XVII ₰.

Einemen von der pett[2]) vnd auss dem stock.

[1] item XIV ℔ IIII ₰ genomen auss dem stock am suntag vor Martin [10 November]. — item III ℔ X ₰ an der kalten kirben[3]). — item IX ℔ auss dem stock am samstag nach Dorotee. — item I ℔ XXVII ₰ am suntag in der fasten. — item II ℔ IX ₰ an vnsser liben frawentag in der fasten[4]). — item VII ℔ auss dem stock an der mitwoch in der marterwochen[5]). — item IV ℔ XII ₰ am Ostertag. — item V ℔ II ₰ zu kappitel. — item X ℔ genomen auss dem stock am frytag noch vnsers herrn auffertag[6]). — item III ℔ I heller zu Pfingsten. — item XV ℔ IV ₰ aus dem Stock am samstag nach assumcionis Marie[7]). — item IV ℔ an aller heylingtag. — item IV ℔ III ₰ an der kalten kirben.

LXXXII ℔ XII ₰

[1]) zerfressen. [2]) Bitte. [3]) Die kalte Kirchweih ist zu Bayreuth der jährliche Martinimarkt. [4]) Mariae Verkündigung, 25. März. [5]) Woche vor Ostern. [6]) Christi Himmelfahrt. [7]) Mariae Himmelfahrt, 15. August.

[2] item XXX ℔ XV ₰ auss dem stock am Kryssabent. — item V ℔ V ₰ am kryss tag. — item XXVIII ℔ XVII ₰ auss dem stock am donerstag vorm Palmtag. — item V ℔ XIV ₰ am Ostertag. — item VI ℔ XXIII ₰ zu kappitel. — item V ℔ an vnsers Herrn auffertag. — item V ℔ XIIII ₰ am Pfingstag. — item VIII ℔ auss dem stock zu Pfingsten. — item II ℔ XVIIII ₰ an vnsers Hern leichnamsstag. — item XLI ₰ am suntag vor Viti[1]). — item XXI ℔ XVIII ₰ der peten, alss man den ersten stan legt.

item Ic XXI ℔ XVI ₰

No gescheffl

[3] item VI ℔ hat gschickt der Langk. — item I ℔ der Flaischrin tochter. — item I gulden fur V ℔, den der pfarer in het. — item VII ℔ fur I rock. — item V ℔ Erhart Zickek fraw von ir tochter wegen. — item VII ℔ on V ₰ fur I matel[2]). — item IIII ℔ von Cuncz Roten von sein selbigen wegen. — item IIII gr. von Gocz Frorentan. — item XXIIII ℔ von Tewffel zu Heinerssreut. — item V ℔ von Hancz Jorel. — item VII ℔ von Cuncz Hoffmann. — item III ℔ von Fricz Toczen. — item V ℔ von Kurssner. — item V ℔ von der Weyssmentellin. — item I ℔ von Ewerlein Flaischern. — item I ℔ von Hirssman von Hancze Englwrechcz wegen.

LXXXVIII ℔ XXIII ₰

[4] item X ℔ fur dez Koczawers tochter rock. — item XXXII ℔ fur Erhart Zickek mantel. — item XI ℔ von dez Massek knecht. — item V ℔ IIII ₰ von an prister zu Nürnberg. — item XII ℔ XIIII ₰ von alten Hancz Zickel von eins pettlers wegen der daz pei im[3]) gelassen hat. — item XXV ℔ XXI ₰ han ich eingenemmen von Hans Hoschel von Rudel Ferbers wegen.

Item Ic II ℔ V ₰

---

[1]) S. Vitus, 15. Juni. [2]) Mantel. [3]) bei ihm.

item ich han eingenemen ein jar zins im XXXVII. jar Walpurgis vnd Michahelis mit samt dem zehaten[1]) zu der Sas I hundert ℔ XIII ₰. — item ich han ein genemmen den zins Walpurgis vnd Michahelis im XXXVIII. jar mit samt dem zehaten zu der Sas II c LXXXVIIII ℔ XXVIIII ₰. — item ich han ein genemen von Erhart Zickel III c XVI ℔ fur daz erb pei dez Hans Ottschneiders wegen. — item X ℔ von Heldorff fur VII ₰. zins auff der hoffstat pei dem aten Lochner. — item XXV ℔ von Hansen Schefer [5]

IXc LXXXXII ℔ XII ₰.

von der wisen in der obern aw vnd von den ekern vnd wisen, di der Newkam gehebt het. — item X gulden zu an[2]) IIII ₰. zu VI ℔ von Hansen Hoffman, macht an gelt LVIII ℔ XX ₰. vnd hat mir geben X ℔. — item so han ich ein genemen von Flaischmans wegen von Hancz Engelbrecht: zum ersten hat er geben dem Zigler X ℔. — item XII ℔ hat er mir geben vnd het geben dem Gebhart XXIIII ℔. — item mir hat geben aber der Engelbrecht XVI ℔. [6]

Ic XXX ℔ XX ₰.

alte schuld:

item XXX ℔ han ich eingenemen von dem Erhart Zicklin. — item VIIII ℔ von Schoblein. — item XXI ℔ von Kastner an stain ze fur [7]

LX ℔.

item ich han genemen auss dem Stock der gnaden hundert vnd XLVII ℔, dess han ich geben dem Erhart Zickel an spitalpaw, der er verrechet hat [8]

noch stet mir zu verrechen LXXX ℔ XV ₰.

suma sumarum XVII c XL ℔ I heller einemes.

suma sumarum als aussgebens XVII hundert LI ℔ VII ₰.

---

[1]) Zehnte. [2]) einem.

gen einander awgezogen alles einemens vnd aussgebens, so wleybt daz goczhaws dem Thomas Kautschn schuldig aller sum X ℔ VII ₰. geschehen an samstag vor sant Johans tag sunwent anno XXXIX jar. [20. Juni 1439.]

also mein aussgeben:

[9] item I ℔ XXVI ₰. von ramen[1]) zu machen im hachwerg[2]). — item I ℔ XII ₰. dem schlosser von schloss panten[3]) in der schull. — item V ₰. von schloss an den Fricz Schneiders haws. — item II *gr.* fur I semel dem mesner. — item II ℔ X ₰. von vntern offen in der schull. — item XIII ₰. vmb streng. — item II ℔ von IIII vigillg[4]). — item IIII ℔ am Karfreytag dem schulmaister ob dem graw. [Grab]. — item IIII ℔ XII ₰. darow vmb essen vnd trincken. — item VIIII ℔ fur V messel[5]) korns zu dez Kapplers spent am freitag vor Pfingsten. — item X ₰. da von zu packen[6]). — item III ℔ XXIIII ₰. fur kalk. — item I ℔ V ₰. zu fur, kalk vnd sant. — item II ℔ XVII ₰. von holcz zu gitern[7]) zu fur vnd weysgelt. — item II taglon zu X ₰. von gyter gruben zu segen. — item VII ℔ fur wayss[8])

XLI ℔ XVIII ₰.

[10] item den Landawer III tag zu III *gr.* — item den Diczen III tag zu XVIII ₰. — item Nalsman III tag zu XVIII ₰.

facit V ℔ XXII ₰.

item dem Puwen IIII tag zu XX ₰. — item dem Hacker V tag zu XVIII ₰. — item den Pfaffenhans IIII tag zu XVIII ₰. — dem Peham IIII tag zu X ₰. — dem Ewerhart IIII tag zu X ₰.

an suntag vor Jakoby:

dem Puwen IIII tag zu XX ₰. — dem Hacker IIII tag zu XVIII ₰. — dem Pfaffenhans IIII tag zu XVIII ₰.

---

[1]) Rahmen. [2]) Hochwerk = Chor. [3]) Bänder. [4]) Vigilien, Todtenmessen. [5]) Mässchen. [6]) backen. [7]) Gitter. [8]) Wachs.

dem Peham IIII tag zu X ₰. — dem Ewerhart IIII tag zu X ₰. — item II ℔ V ₰ dem Mader von spiczen [1]. — item awer [2]) den Mader I ℔ XI ₰ von keylen [3]). — item XI ℔ XXII ₰ vmb wachs zu osterstock. — item VI sumer kalkcz zu VI gr. macht VIII ℔ XVI ₰. — item XXXII ₰ zu fur. — item XXI ₰ von sant zu fur. — item I ℔ XXII ₰ vmb pir, prot, kess, [4]) alz ich di fron het zu stan.

LIII ℔ XXVI ₰.

[11] item ich han geben von Hungertuch LXXVI ℔. — item IIII gr. dem knecht zu trunkgelt. — item IIII ℔ dem maller vnd glaser von vnssers hern marter vnd II glass im hochwerg. — item gerechet mit dem Mader schmid am suntag noch Lucye fur spiczen keyle vnd pickel VI ℔. — item XVI gr. fur III messel leins. — item III gr. da von zu schlahen [5]). — item I ℔ XII ₰ fur den kapplan, schulmaister in der fasten im XXXVII jar. — item I ℔ XXII ₰ fur I latern vnd kendelen [6]). — item II tag dem Landawer zu III gr. — item II tag dem Nalsman zu XVIII ₰.

LXXXXVII ℔ XVIII ₰.

[12] mein aussgeben im stain wruch

item VI taglohn zu X ₰ zwenen gesellen zu rawmen [7]) im stain bruch. — item VI tag zu X ₰ von pauczigl erbat [8]) zu der kirchen. — item XXVIII ₰ vmb dilen [9]) — item XVIII ₰ von ain stuhl vnd pulpert [10]) zu machen in der schul. — item XVIII ℔ dem Hans Ottschneider zu Wenachten von maister Thomas selgeret [11]). — item XX ℔ verzert gen Wannberg zu [12]) Stanecz. — item XXII ℔ dem

---

[1]) spiczen = schärfen der Werkzeuge. [2]) abermals. [3]) ein Werkzeug zum Steinhauen. [4]) Bier, Brot, Käse. [5]) schlagen. Das Oel wird aus dem Leinsamen durch Schlagen gewonnen. [6]) Kännchen. [7]) räumen. [8]) Bauziegel Arbeit. [9]) Dielen. [10]) Pult. [11]) Gedächtnisstag. [12]) zu = bei.

Hans Ottschneider von maister Thomas selgeret an der mitwoch vorm palmtag anno XXXVIII. — item VII ℔ verzert gen Wanberg zu Stanecz. — item III ℔ zu leickauf von dem feld, daz Erhart Zickel kauft hat. — item VI ℔ aber verczert gen Wanberg aber zu Stanecz. — item X ℔ XII ₰ verczert ich vnd Albrecht gen Wanberg zu Stanecz. — item V ℔ han ich geben der kochin an iren lon an der mitwoch in der merter wochen. — item II ℔ dem Seneser zu schneiden.

LXXXXVIII ℔ XXVIII ₰

[13] item aber II ℔ der kochin. — item X ℔ XX ₰ fur oll[1]) lein vnd zu lon dem mulner vnd einer frawen. — item III ℔ verczert gen Bamberg alz ich den kopff wracht von Staneczen. — item XXII ₰ vmb II schin[2]). — item IIII ℔ fur V ℔ wachs. — item XXII ℔ dem Hans Ottschneider von maister Thomas selgeret zu sant Margareten. — item VIII ℔ han ich geben dez Fricz Schneiders schnur. — item XIIII ₰ von lamen[3]) zu fur. — item dem Weinman II tag zu X ₰. — dem Lochner I tag zu X ₰. — item dem Mader I ℔ von spiczen. — item VIII *gr.* fur an glock sal[4]) an die grossen glock. — item III ℔ II ₰ fur wass. — item I ℔ XIII ₰ fur dilen. — item VII ℔ fur waiss[5]). — item IIII ℔ der kochin. — item II *gr.* dem tischer. — item den Spiczenpfeil IIII *gr.* I ₰ von latten. — item V ₰ vmb nägel.

LXXII ℔ XXI ₰

[14] item XXII ℔ han ich geben Hansen Ottschneider von maister Thomas selgeret in der goltfast[6]) vor Weinachten Item IX *gr.* vmb czwen eysenstew[7]) zu stanbassen[8]) an[9]) von Weydenberg. — item X ₰ vmb I semel dem mesner. — item IIII ℔ fur wachs zu Weinacht. — item II *gr.*

[1]) Oel. [2]) Eisenschienen, wohl Stabeisen zum verarbeiten. [3]) Lehm. [4]) Glockenseil. [5]) Wachs. [6]) Goldfasten = Quatember. [7]) Eisenstäbe. [8]) Werkzeuge zum Steinhauen. [9]) einem.

fur grinspan vnd IIII *gr.* vmb I firtl pirs ab den kerczen. — item VI ℔ fur V mesel leins an munchen[1]) von Bamberg. — item II ℔ I ₰ dem Wolfart Swertfeg fur allerlei nagel. — item VII ₰ zu zins von Friczen Schneiders haws. — item XII ℔ hon ich geben dem Elsaser von der stain huten[2]). — item den Elsaser II tag zu II *gr.* — item den Scheczel II tag zu II *gr.* — item V *gr.* dem tischer fur wreter[3]). — item VI ℔ X ₰ dem Perchtolt mulner fur XL dylen zu der stanhütten.

LVIII ℔ V ₰

[15] item III taglon zu X ₰ an der stanhuten dem Wolfel Richter. — item dem Peter Kohaut V tag zu X ₰. — item dem Ulrich Francken V tag zu X ₰. — item I ℔ XXIIII ₰ vmb dylen. — item XII *gr.* dem tischer vmb wreter. — item I ℔ XVIII ₰ vmb II fuder holcz in der schull. — item VI ₰ an poten[4]) gen Nedrastorff vmb schintel. — item VIII ₰ vmb ein klewrelischer dem Stameczen. — item V *gr.* vmb ein staw zu keylen. — item X ₰ von keyl zu machen. — item IIII ℔ der kochin am Dinstag noch dem kappittel. — item IIII ℔ am karfreytag ab dem graw. — item VI ℔ dar ow verzert. — item XII ₰ ein frawen ow dem graw. — item IIII ₰ fur I virtel pirs ab dem Osterstock. — item III ₰ vmb weyrewch[5]) in Osterstock. — item XXIII ℔ XIIII ₰ an maister Thomas sellgeret in der wochen vor Palmarum. — item XV ₰ von lein zu schlehen[6]). — item VIII vmb streng. — item XVIII ₰ vmb nagel. — item XXII ℔ fur was zu Osterstock.

LXXIII ℔ XXIX ₰

[16] item XXI *gr.* fur I fuder dylen. — item XXVI *gr.* dem Herman putner fur zwber[7]), scheffel[8]), schusser[9]). — item

[1]) einem Mönch. [2]) Steinhütte. [3]) Bretter. [4]) einem Boten. [5]) Weyhrauch. [6]) Lein zu schlagen, d. h. zur Bereitung von Oel. [7]) Zuber. [8]) Schäffel. [9]) Wanne.

IIII ℔ von I schock holcz zu hawen zu den winten. — item I *gr.* dem Forscker. — item VIII *gr.* von stempffel zu hawen — item II ℔ XVIII ₰ von kalk vnd sant zu furen als man grunt anhub. — item X ₰ zu fur von zwickstan.[1]) — item III ₰ vmb I ℔ schmer. — item VII ₰ vmb streng. — item III ℔ XXVI ₰ zu der Kapples spent. — item XV ₰ von der vigillig. — item X ℔ dem zigler fur X fur kalkcz. — item VI ℔ XXIIII ₰ zerung alz ich die manstrancz holt. — item IIII *gr.* den knechten zu truckgelt[2]) von der manstrancz. — II ₰ zu wegen. — VI ₰ vmb das futer[3]). — IIII *gr.* fur an glas. — item IIII fuder kalkcz gefurt von Geses vnd II fuder hinwyderauss, zu lon III ℔. — item I ℔ XVII ₰ von zwickstan vnd von sant zu fur.

XXXVIII ℔ XV ₰.

[17] verlant an der kalkgruben

dem Peter Kohaut V tag zu X ₰ — dem Vllen V tag zu X ₰ — dem Puwen IIII tag zu III *gr.* — dem Hansen IIII tag zu III *gr.* — dem Peter V tag zu X ₰ — dem Ulrich IIII tag zu X ₰ — dem Toczen IIII tag zu X ₰

in der Osterwochen

dem Puwen III tag zu III *gr.* — dem Hansen III tag zu III *gr.* — dem Peter III tag zu X ₰ — dem Vlrich III tag zu X ₰ — dem Toczen III tag zu X ₰ — item dem Peter III tag zu X ₰ — dem Vlrich III tag zu X ₰ — item VIIII *gr.* von stain zu fur. — item XXIIII fuder lamens zu III ₰ facit III ℔ XVIII ₰ — item IIII ℔ von stan zu fur. — item LVI ₰ verczert ich vnd Lauck alcz wir die wegen[4]) paten. — item II *gr.* fur haber dez Prassers vnd Ranngs pferd. — item VI ℔ fur essen, trincken, hew, alz ich die fron het XLIIII wagen

[1]) Zwicksteine. [2]) Trinkgeld. [3]) Futter. [4]) Wagen.

in Osterfyertagen. — item II ℔ fur essen, trincken, hew an sant Johans tag. — item I ℔ XII ₰ fur pir, wrot, kess, alz man daz holcz furt zu kalk.

XLIIII ℔ XV ₰

item I ℔ XVIII ₰ czerung alz ich vnd Hans Gostel ryten, da wir daz holcz kaufften vnd ouch der wegen paten. — item XXIII ₰ fur holcz zu erst in ofen. — item II ℔ fur III fuder kalkstan dem Mechtel vnd sein sun. — item XX ₰ zu fur von holcz von Hannersrevt. — item XXIIII ₰ fur pir vnd brot den gesellen vom kalkoffen. [18]

am kalk tag vnd nacht:

item den Tewffel VI tag zu XVIII ₰ — dem Toczen VI tag zu XVIII ₰ — dem Hencz Vogler III tag zu XVIII ₰ — item XVI dem Elsaser vnd Nickel von gesporen [?] vber den kalk offen. — item III ℔ fur schintel darauff. — item XXII ₰ fur nagel.

XX ℔ XXVIII ₰

stain wrechen:

item ich hab verlont dem Puwen vnd Friczen Hacker II^{c} stuck steins von ain hundert XIIII ℔ vnd awer II hundert quader von hundert IX ℔. — item ich hon verlont dem Ernst XIII ℔ von I^{c} stuck quader. — item ich hon geben den Kolben X ℔ von I schock holcz zu fur zu der stain huten. [19]

LXIX ℔ XV ₰

item weczalt Fricz Hacker vnd mit im gerechet an der kindlein tag[1]) XXVII ℔ fur III^{c} stuck stain. — item dem Puwen I hundert stuck zu lon IX ℔. — item dem Puwen II messel korns. — item IIII ℔ han ich im geben in dye[2]) Valentini vnd II messel korns. [20]

XXXVI ℔.

---

[1]) Kindertag, 28. Dezember. [2]) in die, am Tage.

[21] verlont an suntag vor Simon Jude
item dem Prewssunger V tag zu X ₰. — item dem Herung V tag zu X ₰. — item dem Mayerhans zu X ₰. — item sein Geselle IIII tag zu X ₰. — dem Hagen V tag zu X ₰.

verlont an Suntag nach aller heylingtag
item dem Prewssinger III tag zu X ₰. — item dem Herung III tag zu X ₰. — item dem Mayerhans IIII tag zu X ₰. — item dem Hansen II tag zu X ₰. — item dem Hagen V tag zu X ₰.

verlont in die Nicolay
dem Hagen VIII tag zu X ₰. — dem Schmolcz III tag zu X ₰. — dem Hans Schintler VI tag zu X ₰. — dem Ott Schachtel III tag zu X ₰. — dem Prewssinger III tag zu X ₰.

verlont am samstag Lucie
dem Schmolcz III tag zu X ₰. — dem Loher III tag zu X ₰. — dem Sunlein III tag zu X ₰. — dem Hagen III tag zu X ₰.

XXV ℔ X ₰.

[22] item dem Peter Kolput II tag zu X ₰. — dem Vlrich Franken II tag zu X ₰. — dem Toczen II tag zu X ₰.

II ℔.

[23] angehoben maister Oswolt stain zů hawen:
item verlont am suntag nach Gally maister Oswolt IIII tag zu XVIII ₰. — Hans Puwen IIII tag zu XIIII ₰.

verlont am suntag vor Simon Jude
maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Puwen V tag zu XIIII ₰.

am suntag nach aller heyling
maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Puwen V tag zu XIIII ₰.

am suntag vor Martini

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰ — dem Puwen V tag zu XIIII ₰.

am suntag nach Martini

maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Puwen II tag

am suntag vor Katerin

maister Oswold V tag zu XVIII ₰. — dem Puwen II tag zu XIIII ₰. — item VI ₰. zu pad

XXIX ℔ V ₰.

verlont an suntag Endree

[24] maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Puwen V tag zu II *gr.* — dem Kunrat Probst IIII tag zu II *gr.*

am suntag nach Nicolay

maister Oswalt V tag zu XVIII ₰. — dem Puwen V tag zu XIIII ₰. — dem Wrobst V tag zu XIIII ₰. — dem Goczen V tag zu XIIII ₰.

verlont am samstag Lucie

maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — Puwen V tag zu XIII ₰. — dem Wrobst V tag zu II *gr.* — dem Goczen V tag zu II *gr.*

verlont am samstag vor Thome

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰. — dem Puwen VI tag zu II *gr.* — dem Goczen VI tag zu II *gr.* — dem Wrobst VI tag zu II *gr.* — item VIII ₰. zum pad

verlont am Kryssabet

maister Oswolt II tag zu XVIII ₰. — dem Puwen III tag zu II *gr.* — dem Goczen II tag zu II *gr.* — dem Wrobst II tag zu II *gr.*

XLIII ℔ XXVIII ₰.

verlont am samstag vor Owersten[1])

[25] mayster Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Puwen V tag zu II *gr*. — dem Goczen V tag zu II *gr*. — dem Hainrich von Tauselz IIII tag zu II *gr*. — idem XI ₰. zu padgelt

verlont am samstag noch sant Erharztag

maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Puwen V tag zu II *gr*. — dem Probst V tag zu II *gr*. — aber ain knecht IIII tag zu II *gr*.

verlont am suntag vor Vabione Sebastionę[2])

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰. — dem Puwen VI tag zu II *gr*. — dem Probst VI tag zu II *gr*. — dem Peter Stegerer VI tag zu II *gr*. — dem Hans von Nurnberg VI tag zu II *gr*.

tagloner:

dem Knyrer III tag zu X ₰. — dem Loher III tag zu X ₰. — dem Smolcz III tag zu X ₰. — dem Schintler III tag zu X ₰. — dem Hagen III tag zu X ₰.

XXXVIIII ℔ VII ₰.

[26] verlont am suntag Pawly:

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰. — dem Puwen VI tag zu II *gr*. — dem Peter Steyerer VI tag zu II *gr*. — dem Hans Rager VI tag zu II *gr*.

verlont am suntag vor vnsser liben frawentag lichtmes:

mayster Oswolt VI tag zu XVIII ₰. — dem Puwen VI tag II *gr*. — dem Peter Steyerer VI tag zu II *gr*. — dem Hans Rager VI tag zu II *gr*.

verlont am samstag nach vnsser liben frawentag:

maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Puwen V tag zu II *gr*. — dem Peter Steyerer V tag zu II *gr*. — dem Hans Rager IIII tag zu II *gr*.

---

[1]) Oberste, Drei Königstag. [2]) Fabian et Sebastian, 20. Januar.

verlont am samstag Valentini:
maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰. — dem Puwen V tag zu II *gr.* — dem Peter Steyerer VI tag zu II *gr.* — dem Hans Rager VI tag zu II *gr.* — item VIII ₰. zu pad.

verlont am samstag vor Petri: [27]
maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Puwen IIII tag zu II *gr.* — dem Peter Steyerer II tag zu II *gr.* — dem Hans Rager III tag zu II *gr.* — dem Cunrat II tag zu II *gr.*

verlont am suntag Reminiscere:
maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen II tag III *gr.* — dem Peter II tag III *gr.* — dem Probst V tag zu III *gr.* — dem Hansen V tag zu III *gr.* — dem Cunrat V tag zu III *gr.*

verlont am samstag vor Oculy:
maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen II tag zu III *gr.* — dem Hansen III tag zu III *gr.* — dem Horcher V tag zu III *gr.*

verlont am samstag vor Letare:
maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Puwen IIII tag zu III *gr.* — dem Hansen IIII tag zu III *gr.* — dem Horcher VI tag zu III *gr.* — item XII ₰. zu padgelt.
LII ℔.

verlont am suntag Judyca [28]
mayster Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Puwen VI tag zu III *gr.* -- dem Horcher VI tag zu III *gr.* — dem Hansen IIII tag zu III *gr.*

verlont am Palmabet
maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Cunrat V tag zu III *gr.* — dem Hansen IIII tag zu III *gr.*

verlont am Osterawet

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰ — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Horcher V tag zu III *gr.* — dem Hansen V tag zu III *gr.* — item XVI ₰ zu pad fur alle geselle.

verlont am samstag nach Ostern

maister Oswolt III tag zu XXVI ₰ — dem Horcher III tag zu III *gr.* — dem Puwen III tag zu III *gr.* — dem Hansen III tag zu III *gr.*

verlont am suntag Misericordias domini

mayster Oswolt VI tag zu XXVI ₰ — dem Puwen VI tag zu III *gr.* — dem Horcher VI tag zu III *gr.* — dem Hansen VI tag zu III *gr.* — dem Peter Kohaut VI tag zu X ₰ — dem Ulrich Francken VI tag zu X ₰ — dem Toczen VI tag zu X ₰.

LXXIIII ℔ VII ₰.

[29] verlont am suntag vor Walpurg

mayster Oswolt V tag zu XXVI ₰ — dem Puwen II tag zu III *gr.* — dem Hansen V tag zu III *gr.* — dem Cuncz Rager V tag zu III *gr.* — dem Peter V tag zu X ₰ — dem Francken V tag zu X ₰ — dem Toczen V tag zu X ₰ — dem Tewffel V tag zu X ₰.

am suntag noch Walpurg

mayster Oswolt V tag zu XXVI ₰ — dem Puwen IIII tag zu III *gr.* — dem Rager IIII tag zu III *gr.* — dem Horcher V tag zu III *gr.* — dem Landawer II tag zu III *gr.* — dem Hanczen II tag zu XVIII ₰ — dem Peter V tag zu X ₰ — dem Francken V tag zu X ₰ — dem Hancz Fogler V tag zu X ₰ — dem Pawl im Marhof V tag zu X ₰ — dem Toczen IIII tag zu X ₰ — item XII ₰ zu pad.

XLIIII ℔ X ₰.

verlont am suntag noch sant Johans tag [30]

mayster Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Hansen V tag zu III *gr.* — dem Horcher V tag zu III *gr.* — dem Peter V tag zu X ₰. — dem Vlrich V tag zu X ₰. — dem Tewffel V tag zu X ₰. — dem Fricz Toczen V tag zu X ₰. — dem Hancz Fogler V tag zu X ₰ — dem Pawlen V tag zu X ₰.

verlont am suntag noch vnsers Herrn auffertag

item Mayster Oswolt IIII tag zu XXVI ₰. — dem Puwen III tag zu III *gr.* — dem Horcher IIII tag zu III *gr.* — dem Rager IIII tag zu III *gr.* — dem Peter Kohont V tag zu XII ₰. — dem Vlrich Francken V tag zu XII ₰. — dem Hanczen Vogler V tag zu XII ₰. — dem Woelfel Richter V tag zu XII ₰. — dem Cuncz Tewffel V tag zu XII ₰. — dem Fricz Toczen V tag zu XII ₰. — item XX ₰. fur I bengsal[1]) vnd ander strick

XLVIII ℔ XX ₰.

verlont am samstag vor Pfingsten [31]

mayster Oswolt VI tag zu XXVI ₰. -- dem Puwen III tag zu III *gr.* — dem Horcher VI tag zu III *gr.* — dem Hans Rager III tag zu III *gr.* — dem Peter VI tag zu XII ₰. — dem Vlrich Francken V tag zu XII ₰. — dem Hancz Vogler VI tag zu XII ₰. — dem Wölfel Richter VI tag zu XII ₰. — dem Tewffel VI tag zu XII ₰. — dem Toczen V tag zu XII ₰. — XVIII ₰. zu padgeld fur alle gesellen

verlont am samstag noch Pfingsten

mayster Oswolt III tag zu XXVI ₰. — dem Puwen III tag zu III *gr.* — dem Rager II tag zu III *gr.* — dem Horcher III tag zu III *gr.* — dem Tewffel III tag zu XII ₰. — dem Peter III tag zu XII ₰. — dem Vlrich III tag zu XII ₰. — dem Hencz Vogler III tag

[1]) Henkseil.

zu XII ₰. — dem Toczen III tag zu XII ₰. — dem Wolffel Richter II tag XII ₰.

verlont am samstag noch corporis Christi

mayster Oswolt II tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu III *gr:* — dem Horcher V tag zu III *gr:* — dem Wolffel Richter V tag zu XII ₰. — dem Tewffel III tag zu XII ₰. — dem Toczen III tag zu XII ₰. — dem Vogler III tag zu XII ₰.

LVII ℔ XXI ₰.

[32] verlont am samstag vor Vyty

maister Oswolt IIII tag zu XXVI ₰. — dem Endres Kün VI tag zu III *gr:* — dem Horcher VI tag zu III *gr:* — dem Tewffel III tag zu XII ₰. — dem Toczen III tag zu XII ₰. — dem Hanczen III tag zu XII ₰. — dem Richter V tag zu XII ₰.

verlont am samstag noch Vyty

maister Oswolt IIII tag zu XXVI ₰. — dem Endres Kün V tag zu III *gr:* — dem Horcher V tag zu III *gr:* — dem Puwen I tag III *gr:* — dem Peter IIII tag zu XII ₰. — dem Richter IIII tag zu XII ₰. — dem Vogler IIII tag zu XII ₰. — dem Tewffel IIII tag zu XII ₰. — dem Huter II tag zu XII ₰. — dem Vllen Francken I tag zu XII ₰. — dem Toczen I tag XII ₰.

XXXVI ℔ XIX ₰.

[33] an der winten

item V tag dem Landawer zu III *gr:* — item V tag sein knecht zu XVIII ₰.

facit VI ℔

[34] auss geben zu der stan huten

item III^c lattennagel fur VI *gr:* — item III^c scharnagel fur XL ₰ zu der stain huten. — item VII ℔ fur I tawsent schintel.

item gerechet mit dem Dower schmid am frytag vor fasnacht fur stanwaffen vnd spiczen von Martini pis auff dyse zeyt XXI ℔ X ₰. — item IIII ℔ XX ₰ von der stain huten von pauten vnd ander arbat vnd eins salz an der grossen glocken. — item gerechet mit dem Dober vom freytag vor fasnacht pis auff mitfasten fur spiczen, massel[1]) vnd keyl zu machen VI ℔ X ₰ di pin ich im noch schuldig. — item gerechet von mitfasten pis auff den suntag vor Walpurg fur allerla erbat VIIII ℔ XVIIII ₰. — item gerechet mit dem Dober von suntag vor Walpurg pis auff den suntag vor sant Johans tag IX ℔ XXV ₰. [35]

LI ℔ XXIII ₰.

item XVIII gulden hon ich geben dem Gebhart von IIII^{c} stuck stains zu fur, machen an gelt hundert vnd V ℔. — item XIIII ℔ den Grewner von hundert stuck stains zu fur. — [36]

item aber geben dem Gebhart LXXII ℔ von IIII^{c} stuck stains zu fur vnd VIII ℔ da von heraw zu welczen. — item dem Nickel vnd Vlrich LXXXVI ℔ von V^{c} stuck stains zu brechen vnd abrawmen. — item ich hon geben XIIII ℔ dem Firolcz vnd sein gesellen von den V^{c} stuck stains aw zu welzen. [37]

I^{c} LXXIX ℔.

die zins Walpurg vnd Michhehell dez goczhaws Marie Magdalene anno XXXVIII. [38]

Gebhart II ℔ XXXIII ₰. — Ennez Hoffman III ℔. — Hancz Scherer I ℔. — Hans Steffel I ℔. — Feuermulner II ℔. — Lochner vom Nidertor XL — ₰. Hoffman zu der Altenstat XVIII ₰. — Ganssman XL ₰. — Hans Ottschneyder LII ₰. — Erhart Zickel LIII ₰.

---

1) Meissel.

[39] Jorg Schuster VIII ℔ — dedit VI *gr.* an der kalten kirbay. — Hanss Pader I ℔. — Zehekorn II ℔ vnd I ℔ VI ₰. — Wolffel Mulner an VIII ℔ persoluit totum. — Hancz Engewrecht III ℔. — Pfaffenhans XXIII ₰. — Wiss in der aw X ℔. — Dinkuncz XXVI ₰. — Zewner XXII ₰. — Ewerhart Newkam III ℔ persoluit. der Gant hinter dem Wundolt VII ℔, hon ich. — Hans Fischer I ℔.

[40] Hancz Hader XXXIIII ₰. vnd den I ℔ persoluit. — Ott Zinsman I ℔. — Ott Krewtel XV ₰. — Weyssman XV ₰. persoluit. — Hans Gerhart I ℔. — Endres Kayser III ℔. — Wayssel II ℔. — Pecz Mistelga VI ℔. — Puchman am Newberg XVI ℔ persoluit. — Loresin wissen XXV ℔. — en acker pey dem heyling crewcz XXIIII ₰.

[41] Hancz Gorel XL ₰. — Jorg Ostereicher I ℔. — Bechman II ℔. — Ott Lang XVII ℔. — Schierlein I ℔. — dedit I ℔. — item der zehat zu der Sass XIIII messel hawern XIIII messel korns. — Jorg Wild LXXIII ℔ IX ₰. — dedit XXXIII ℔ IX ₰. in die Martini. — dedit XL ℔ am dinstag nach Lucie, persoluit.

[42] daz gut zu Truppach, da der Stawdner auf siczt VIII ℔, eylff kess oder fur idem[1]) VI ₰. — item II herbst henen. — item I fasnachthen. — dt.[2]) IIII ℔ der frawen in die Martini. — dt. VI ℔. — dt. V ℔ am III. Pfingstfeyertagen zu sant Walpurgis zins anno XXXIX. — item der Heffner X ℔ XI kess oder fur an VI ₰ — I schock aier. — I fasnachthenn. — dt. Moczel zu Putersstorff XXIIII ℔. — dt. I fasnachthen. — dt. VIII ℔. — dt. VI vuter[3]) haber. — Lanczenrewter schol[4]) geben III ℔ IIII ₰. — item dt. II vuter haber.

[1]) für jeden. [2]) dt. = dedit. [3]) Fuder. [4]) soll.

anno XXXVIII

sume dez jarzins mit samt dem zehaten zu der Sass [43]
IIcLXXXVIIII ℔ XXVIIII ₰. — item ich hon awer verdingt den Gewhart Vc stuck stains, da gyb ich im von I hundert XXI ℔, facit IcV ℔. — item ich hon mit im gerechet am suntag vor Vyty alzo daz ich im geben hon aller sum LV ℔.

item VIII *gr.* dem Hebertancz fur stew[1]) zu keylen. — [44]
item IIII ₰ zu pad. — item VIII *gr.* fur I schlegel.

item Dany[2]) Seybolt wleibt dem goczhaws schuldig [45]
VIII gulden von dez Perschrawelz wegen. — item ich han mit im awgerechet, daz er dem goczhaws gefurt hat vnd mit der Schickin gelt XIII ℔ X ₰, gerechet an sant Pauli tag conversio. [25. Januar.]

1442.

Ist zu wissen, daz ich Thomas Kawtsch ein rechnung [46]
getann zu sant Johanstag nach Ostern[3]) im XLII jar alzo daz mir daz gozhaws schuldig wleib VII ₰

zu mercken daz mein herrn vom ratt vnd auch gemain [47]
verkawfft haben ein wysen in der nidern aw dem Hansen Hoffman vmb an zwen gulden hundert gulden, dy han ich Thomas Kautsch gancz von im eingenomen von Marie Magdalen wegen im XLII jar ein gulden fur VJ ℔ machen an gelt Vc XXXVIIII ℔ — item XXIIII gulden han ich eingenemen von Hansen Hoffman dy zeyt purgermaister von dez Nentelz wysen wegen, machen an gelt Ic XXXII ℔. — item XL gulden han ich eingenemen von dez Coratz wegen, machen an gelt IIc XX ℔
allez an gelt VIIIc LXXXXXI ℔.

---

[1]) Stäbe. [2]) Daniel. [3]) 6. Mai.

[48] einemen von der pet anno XLII.

item XXVI ℔ VII ₰ genemen auss dem stock am suntag nach sant Johans tag noch Ostern. — item VI ℔ IIII ₰ am Pfingstag. — item III ℔ III ₰ in die Corporis Cristi. — item VII ℔ XVIII ₰ auss dem stock an der mitwochen vor Kylan.[1]) — item VI ℔ V ₰ in die Marye Magdalene. — item III ℔ XXVI ₰ in dye assumcionis Marye. — item XXI ℔ VI ₰ auss dem stock an sant Michelz tag. — item II ℔ X ₰ in dye Martini. — item XXI ℔ VII ₰ auss dem stock am donerstag vor Thome. — item VII ℔ II ₰ am Krysstag. — item I ℔ XXIII ₰ am Jarstag. — item II ℔ XVIIII ₰ am Owerstag. — item IIII ℔ III ₰ am Palmtag.

I^{c} XIII ℔ XIIII ₰.

[49] item XXI ℔ II ₰ auss dem stock an der mitwochen in der marterwochen. — item I ℔ VII ₰ am Grundonerstag. — item I ℔ XX ₰ am Karfreitag. — item XXII ℔ XXIII ₰ auss dem stock am samstag vor Kyliani. — item VI ℔ II ₰ in dye Marye Magdalene vber daz man den brystern[2]) gaw. — item XVIII ℔ XVII ₰ aus dem stock am freytag vor sant Mateus tag im herbst. — item II ℔ VI ₰ zu der kalten kirbay. — item V ℔ XIII ₰ am Krysstag. — item XLIII ℔ VI ₰ genemen auss dem stock an der mitwoch vor conversio Pawly. — item I ℔ III heller an suntag nach Valentiny. — item XII ℔ am suntag vor Petry, vber daz man den stock macht. — item I ℔ XXVII ₰ am suntag Reminiscere.

I^{c} XXVI ℔ II ₰.

[50] suma der pett II^{c} XXXVIIII ℔ XVI ₰.

[51] einnemen von geschefft:

item XI ℔ von Hainrich Scholler, der zu der nesten[3]) rechnung nicht gerechet sol sein. — item V ℔ X ₰

[1]) Kilian. [2]) Priestern. [3]) nächsten.

von Lichtenstan vom Nentmasperg. — item V ℔ X ₰ von Kohant. — item XVIII ℔ von Ecken zu Puss. — item X ℔ von der alten Nentlin. — item II ℔ von des Francken freunt. — item III ℔ fur an mantel dez Gebharcz fraw. — item II ℔ fur an mantel dez Riners fraw. — item XI ℔ von Vlrich Mistelga. — item V ℔ von seins vater wegen. — item IIII ℔ der alt Mayrn. — item III ℔ von Ewerhart Goczen. — item V ℔ von der Eytnerin. — item XVI ℔ fur an mantel Reichhart Wlosserberger. — item VIII gulden von dem Heldorff vnd seim swager.

facit an gelt XLV ℔ X ₰
Ic XLVIII ℔ XV ₰

[52] item V ℔ XX ₰ von nuczholcz Mülner. — item XI ℔ von dem alten Lochner. — item VII ℔ fur an paternoster der alten Lochnerin.

XXIII ℔ XX ₰
suma dez geschefcz Ic LXXII ℔ V ₰

[53] item eingenomen sant Michelcz zinst im XLII jar, alz der im goczhaws puch aussweist, macht dy sum zwahundert vnd III ℔ VIIII ₰. — item der zehat zu der Sass ist mir daz jar geben. — item eingenemen sant Michelcz zinst im XLIII jar macht dy sum IIc vnd V ℔ VIIII ₰. — item von zehat zu der Sass im XLIIII jar XIIII ℔ VIII ₰.

IIIIc XXII ℔ XXVII ₰

suma sumarum alz meines einemens
XVIIc XXV ℔ XIII ₰

suma sumarum alz meins aussgebens
XVIIc XLVIII ℔ XIIII ₰

gen einander awgezogen so wleybt mir dacz goczhaws schuldig XXIII ℔ X ₰.

[54] Thomas Kautsch wleyb die nucz schuldig.

item XI gulden eingenemen fur an wysen nucz der Mentlin in XLII jar, facit an gelt LXIIII ℔ VII ₰. — item eingenemen ein halben nucz in XLIII jar, macht XXXI ℔ XVIII ₰. — item der obgeschriben wysen nucz sein in die rechnung nicht komen vnd sein noch zu verrechen.

[55] aussgeben vnd wyder angehoben zu verlon

am suntag noch sant Johanstag noch Ostern im XLII jare: maister Oswolt VI tag, ein tag XXVI ₰. macht V ℔ VI ₰. — dem Puwen III tag, ein tag III *gr.* macht II ℔ III ₰. — dem Sun VI tag, ein tag II *gr.* macht II ℔ XXIIII ₰.

am Pfingstabent:

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Puwen III tag zu III *gr.* — dem Landawer VI tag zu III *gr.* — dem an Knecht VI tag zu III *gr.* — dem andern knecht VI tag zu III *gr.* — dem Elsaser VI tag zu III *gr.* — dem Keczel VI tag zu III *gr.* — dem Nickel VI tag zu III *gr.* — idem XII ₰. vmb nagel. — idem XVI ₰. zu pad. — idem II ℔ zu fur.

am suntag nach Pfingsten:

maister Oswolt III tag zu XXVI ₰. macht II ℔ XVIII ₰. — dem Sun III tag zu II *gr.* — idem XXIIII ₰. dem Putner.

LII ℔ XX ₰.

[56] am suntag nach Corporis Christi:

maister Oswolt IIII tag zu XXVI ₰. macht III ℔ XIIII ₰. — dem Sun IIII tag zu II *gr.* — dem Elsaser II tag zu III *gr.* — dem Nickel II tag zu III *gr.* — dem Keczel II tag zu III *gr.* — dem Wolffel Kyfer II tag zu III *gr.* — dem Wolffel Richter I tag XII ₰. — idem XX ₰. zu fur.

am suntag vor Vyty

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Elsaser V tag zu III *gr.* — dem Nickel V tag zu III *gr.* — dem Keczel V tag zu III *gr.* — dem Wolffel V tag zu III *gr.* — dem Hancz im Morolczhoff I tag XII ₰ — idem XIIII ₰. zu fur.

am suntag noch Vyty

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen II tag zu III *gr.* — dem Sun IIII tag zu II *gr.* — dem Scheffer I tag XII ₰. — dem Angerman I tag XII ₰. — dem Peter I tag XII ₰.

XLII ℔ X ₰.

an sant Johans tag [57]

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Puwen VI tag zu III *gr.* — dem Sun III tag zu II *gr.* — dem Scheffer VI tag zu XII ₰. — dem Angerman VI tag zu XII ₰. — idem VIII ₰. vmb II virter pirss — idem XI ₰. zu payd.[1])

am suntag nach Petry Pawly

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — dem Angerman V tag zu XII ₰. — idem VIII ₰. vmb II virter pirss.

am suntag Kylyany

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Sun IIII tag zu II *gr.* — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — dem Angerman V tag zu XII ₰. — idem XX ₰. zu fur. — idem VIII ₰. fur pir. — item XIII ℔ XXVII ₰. dem Nicklas Sansenschmit von der nesten rechnung pis auff den suntag dyvisio appostolorum

LVIIII ℔ XIIII ₰.

---

[1]) Bad.

[58] am suntag dyfysio apostolorum[1])

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — dem Angerman V tag zu XII ₰. — dem Herung V tag zu XII ₰. — idem XIIII ₰. zu payd. — idem I ℔ XII ₰. zu fur.

am suntag vor Jakoby

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Puwen VI tag zu III *gr.* — dem Sun VI tag zu II *gr.* — dem Scheffer VI tag zu XII ₰. — dem Angerman VI tag zu XII ₰. — dem Klas Saller I tag XII ₰. — dem Herung I tag XII ₰. — idem VIII ₰. fur pir. — idem XIIII ₰. zu fur.

am suntag noch Jakoby

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — dem Angerman V tag zu XII ₰. — dem Elsaser II tag zu III *gr.* — dem Keczel II tag zu III *gr.* — dem Nickel I tag III *gr.* — dem Wolffel II tag zu III *gr.* — idem XIIII ₰. zu peyd. — idem IIII ₰. vmb pir. — dem Kyssermischel I tag XII ₰. — idem VII ₰. dem Putner.

LVI ℔ XXVI ₰.

[59] am suntag nach Petry

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Angerman V tag zu XII ₰. — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — idem VIII ₰. vmb pir. — idem XVI ₰. zu fur.

am suntag nach Lawrenty

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Scheffer

[1]) Divisio apostolorum, 15. Juli.

V tag zu XII ₰. — dem Angerman V tag zu XII ₰. — dem Syran II tag zu XII ₰. — dem Erncz Zigler II tag zu XII ₰. — dem Hanczen Maier I tag XII ₰. — dem Elsaser I tag III *gr.* — dem Keczel I tag III *gr.* — dem Nickel I tag III *gr.* — dem Wolffel I tag III *gr.* — idem XVIII ₰. zu fur.

am suntag nach assumcionis Marye

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — dem Angerman V tag zu XII ₰. — dem Syran II tag zu XII ₰. — dem Zigler II tag zu XII ₰. — dem Hancz II tag zu XII ₰. — idem VIII ₰. vmb pir. — idem XVIII ₰. zu fur. — idem XIIII ₰. zu peyd.[1])

LII ℔ XIII ₰.

am suntag nach Bartolomey [60]

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Angerman V tag zu XII ₰. — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — idem XVIII ₰. zu fur.

am suntag nach Egydy

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Angerman V tag zu XII ₰. — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — dem Messner V tag zu XII ₰. — idem XIIII ₰. zu peyd. — idem XII ₰. zu fur. — dem Elsaser II tag zu III *gr.* — dem Keczel II tag zu III *gr.*

am suntag nach nativitatis Marye

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Sun V tag zu II *gr.* — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Elsaser V tag zu III *gr.* — dem Keczel V tag zu

[1]) Bad.

III *gr.* — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — dem Angerman V tag zu XII ₰. — dem Messner V tag zu XII ₰. — idem XVI ₰. zu fur.

LIIII ℔ XXIIII ₰.

[61] am suntag nach crucis[1])

maister Oswolt II tag zu XXVI ₰. — dem Sun II tag zu II *gr.* — dem Elsaser III tag zu III *gr.* — dem Keczel III tag zu III *gr.* — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — dem Messner V tag zu XII ₰. — idem I ℔ XII ₰. zu fur. — maister Jakob III tag zu III *gr.*

an der albseyten[2])

dem Elsaser III tag zu III *gr.* — dem Keczel III tag zu III *gr.* — dem Scheffer III tag zu XII ₰. — dem Angerman III tag zu XII ₰. — dem Messner III tag zu XII ₰.

gerechet mit dem schmid am dinstag vor Siman Jude daz ich im geben han fur XXXII zangen vnd waffen zu scheheln[3]) vnd spieczen XV ℔.

verlont an der kirchen alz man sy nider liss:

mayster Jakow VI tag ein tag VIII *gr.* macht XI ℔ VI ₰. — sein knecht Hancz VI tag zu III *gr.* macht IIII ℔ VI ₰. — dem Elsaser V tag zu III *gr.* — dem Keczel II tag zu III *gr.* — dem Scheffer V tag zu XII ₰. — dem Angerman V tag zu XII ₰. — dem Milchgiss I tag XII ₰. — idem VIII ₰. vmb wein. — idem XXII ₰. zu payd.

LXIII ℔ XI ₰.

[62] in der guden wochen nach Hohelis[4])

maister Jakow II tag zu VIII *gr.* facit III ℔ XXII ₰. vnd V ℔ zu libnus. — dem knecht II tag zu III *gr.*

[1]) Exaltatio crucis, 14. September. [2]) Apsis, der achteckige Anbau an die Kirche. [3]) stählen. [4]) Kreuz Erhöhung, 14. September.

vnd V *gr.* libnus. — dem Elsaser II tag zu III *gr.* vnd V *gr.* liwnus. — dem Keczel II tag zu III *gr.* — idem V *gr.* libnus. — dem Scheffer VI tag zu XII ₰. — dem Angerman III tag zu XII ₰. — dem Mesner III tag zu XII ₰. — dem Tewffel III tag XII ₰. — idem IIII ℔ zwo wochen zu fur holcz vnd dylen. — item III woch gefeyert.

verlont am suntag Siman Jude

dem Scheffer III tag zu XI ₰. — dem Mesner III tag zu XI ₰. — dem Angerman III tag zu XI ₰.

am suntag nach aller heyling tag

maister Oswolt III tag zu XVIII ₰. — dem Scheffer II tag zu X ₰. — dem Angermann II tag zu X ₰. — dem Hucken II tag zu X ₰.

XXXIIII ℔ I ₰.

an sant Mertes tag [63]

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰. — dem Hucken III tag zu X ₰. — dem Kyffermuschel I tag zu X ₰.

am suntag nach Martin.

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰.

am suntag Katerync

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰. — dem Scheffer II tag zu X ₰. — dem Teuffel II tag zu X ₰.

am suntag nach Andree

maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Tewffel I tag zu X ₰. — dem Scheffer I tag zu X ₰ — dem Kyffermuschel I tag zu X ₰.

am suntag nach Nicolay

maister Oswolt IIII tag zu XVIII ₰.

am suntag nach Thome

maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Keczel I tag XVIII ₰. — dem Elsaser I tag XVIII ₰. — dem Scheffer

I tag X ₰. — dem Vlrich im pad I tag X ₰. — maister Oswolcz sun VII ₰.

XXV ℔ XIX ₰.

[64] am suntag Obersten

maister Oswolt IIII tag zu XVIII ₰. — facit II ℔ XX ₰. — item VI woch gefeyert.

am suntag Matyas

maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem Sun II ℔ XXIIIII ₰ von XXIX quadern. — dem Klas Saller III tag zu X ₰. — dem Enncz Zigler III tag zu X ₰. — dem Peter II tag zu X ₰. — dem padknecht I tag X ₰.

am suntag vor Fasnacht

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu XX ₰. — idem I ℔ VII ₰. dem schmid von siner erbat.

am suntag Invocavit

maister Oswolt IIII tag zu XXVI ₰. — facit IIII ℔ I ₰. — dem Puwen V tag zu XX ₰. — dem knecht III tag zu XX ₰.

am suntag Reminiscere

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu XX ₰. — dem knecht Enncz IIII tag zu XX ₰.

XLI ℔ XXV ₰.

[65] am suntag Oculy

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Puwen VI tag zu XX ₰. — dem Enncz VI tag zu XX ₰.

am suntag Letare

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen IIII tag zu XX ₰.

am suntag Judika

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Puwen VI tag zu XX ₰.

gerechet mit dem schmid am mitwoch vor Palmarum von Siman Jude piss auff den tag XI ℔ XIII ₰

am suntag Domine[1])

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Puwen VI tag zu XX ₰. — dem Elsaser III tag zu III *gr:* — dem Nickel III tag zu III *gr:* — dem Wolffel III tag zu III *gr:* — idem dreyen gesellen von Tondorff ydem II tag zu XII ₰. facit II ℔ XII ₰.

LVIII ℔ XXII ₰.

am Osterawent

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem Puwen V tag zu XX ₰. — idem VI ₰. zu payd.

am suntag noch Ostern [66]

maister Oswolt II tag zu XXVI ₰. — dem Puwen III tag zu XX ₰.

am suntag noch Crucis[2])

maister Oswolt II tag zu XXVI ₰. — dem Puwen II tag zu XX ₰.

am suntag Pangraciy

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Puwen VI tag zu XX ₰. — dem Ennez VI tag zu XX ₰. — dy woch gefeyert.

am suntag nach Vrbany

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem Knecht VI tag zu XX ₰.

am suntag nach Ascensionis

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem knecht V tag zu XX ₰. — dem Elsaser V tag III *gr:* — dem Nickel I tag III *gr:* — dem Wolffel I tag III *gr:*

XLVII ℔ XXI ₰.

am Pfingstabent

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem knecht VI tag zu XX ₰.

---

[1]) Sonntag Domine ne longe, Palmsonntag. [2]) Inventio crucis, 3. Mai.

am suntag Trynitatis
maister Oswolt III tag zu XXVI ₰. — dem knecht III tag zu XX ₰.

am suntag vor Johan
maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem knecht VI tag zu XX ₰.

am suntag nach Petry Pauly
maister Oswolt IIII tag zu XXVI ₰. — dem knecht IIII tag zu XX ₰. — idem V ₰. zu payd.

am suntag noch visitacionis Marye
maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem knecht V tag zu XX ₰.

am suntag noch Margareten
maister Oswolt III tag zu XXVI ₰. — dem knecht III tag zu XX ₰. — item IIII woch gefeyert.
XLI ℔ XVII ₰.

[68] am suntag noch assumptio Marie
maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem knecht V tag zu XX ₰. — idem V ₰. zu payd.

am suntag noch Wartholomey
maister Oswolt V tag zu XXVI ₰. — dem knecht V tag zu XX ₰.

zu decken in der wochen:
dem Heldorf I tag — dem Tewffel IIII tag zu XXIIII ₰. — facit III ℔ III ₰. vnd III ₰. mer. — dem Angerman IIII tag zu XII ₰. vnd II ₰. mer. — dem Kyssermuschel IIII tag zu XII ₰. vnd II ₰. mer. — dem Peham IIII tag zu XII ₰. vnd II ₰. mer. — idem II ℔ zu fur kalk, sant, zigel. — idem XVI ₰. vmb streng.

am suntag Egydy
maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰. — dem knecht VI tag zu XX ₰.

am suntag natiuitatis Marye [69]

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰ — dem knecht VI tag zu XX ₰.

am suntag noch dez heyling crewcz tag

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰ — dem knecht V tag zu XX ₰.

am decken in der wochen

dem Tewffel IIII tag zu XXIIII ₰ — dem Tischer IIII tag zu XX ₰ — dem Puhhanczer IIII tag zu XII ₰. dem Tower III tag zu XII ₰ — dem Schmid III tag zu XII ₰ — dem Kyssermuschel III tag zu XII ₰ — idem 1 ℔ VIII ₰ zu fur.

am suntag noch sant Mathey tag

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰ — dem knecht V tag zu XX ₰.

an decken in der wochen

dem Tewffel V tag zu XXIIII ₰ — dem Tischer V tag zu XX ₰ — dem Hanczen V tag zu XII ₰ — dem Dower V tag zu XII ₰ — dem Schmid V tag zu XII ₰.

L ℔ XII ₰.

item gerechet mit dem zigler an dem vorgeschrieben suntag fur kalk vnd zigel XVI ℔, vber den rock den ich im gaw von Kohant, da hat er auch kalk fur geben. gerechet mit dem schmid am sant Matey tag XVIII ℔ VIII ₰. [70]

am suntag Michhahelis

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰ — dem knecht V tag zu XX ₰.

am suntag noch Michahelis

maister Oswolt V tag zu XXVI ₰ — dem Knecht V tag zu XX ₰ — idem II knecht zu Tandorff II tag zu XII ₰ — facit I ℔ XVIII ₰.

am suntag noch Dionisy

maister Oswolt VI tag zu XXVI ₰ — dem knecht VI tag zu XX ₰.

LXV ℔ XII ₰.

[71] am suntag noch Gally

maister Oswolt II tag zu XXVI ₰ — vnd IIII tag zu XVIII ₰ — dem knecht II tag zu XX ₰ — vnd IIII tag zu II *gr:* — idem dreyen gesellen zu Tondorff — idem IIII tag zu XII ₰ — facit IIII ℔ XXIII ₰ in der hutten vnd im stainwruch.

am suntag vor Siman Jude

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰ — dem knecht VI tag zu XIII ₰

am sontag noch aller heylung tag

maister Oswolt IIII tag zu XVIII ₰ — dem knecht IIII tag zu II *gr:*

am suntag vor Martiny

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰ — dem knecht VI tag zu II *gr:*

am suntag noch Martiny

maister Oswolt V tag zu XVIII ₰ — dem knecht V tag zu II *gr:* — idem III gesellen idem II tag zu XII ₰ — facit II ℔ XII ₰.

XXXVI ℔ XXVIII ₰.

[72] am suntag vor Kateryne

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰ — dem knecht VI tag zu II *gr:*

an sant Endres tag

maister Oswolt IIII tag zu XVIII ₰ — dem knecht IIII tag zu II *gr:*

am suntag noch Nicolay
maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem knecht V tag zu II *gr.*

am suntag noch Lucie
maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰. — dem knecht VI tag zu II *gr.*

am suntag noch Thome
maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem knecht V tag zu II *gr.*

an Kryss abent
maister Oswolt II tag zu XVIII ₰. — dem knecht II tag zu II *gr.* — item II *gr.* fur an seiel. — idem VIII ₰. zu payd.

XXX ß XVIII ₰.

am suntag vor Obersten [73]
maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem knecht V tag zu II *gr.*

am suntag noch Owersten
maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem knecht V tag zu II *gr.* —

am suntag noch Antony
maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰ — dem knecht VI tag zu II *gr.*

am suntag noch Pawly
maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem knecht V tag zu II *gr.*

an vnsser liben frawentag liechtmes
maister Oswolt IIII tag zu XVIII ₰. — dem knecht VI tag zu II *gr.*

am suntag Appolonia
maister Oswolt V tag zu XVIII ₰. — dem knecht VI tag zu II *gr.* — item I ℔ III ₰. zu fur. — item

gerechet mit dem Nicklas schmid an der mitwoch noch Appolonia im XLIII jar alzo daz ich im schuldig wleib VIII ℔ V ₰.

XLIIII ℔.

[74] am suntag noch Valentiny

maister Oswolt VI tag zu XVIII ₰. — dem knecht VI tag zu II *gr.*

an sant Peterstag

maister Oswolt V tag zu XVIII ₰ — dem knecht V tag zu II *gr.*

am suntag noch Petry

maister Oswolt IIII tag zu XXVI ₰. — dem knecht IIII tag zu XX ₰.

am suntag noch Kregorius

dem knecht V tag zu XX ₰.

am suntag Oculy

dem knecht VI tag zu XX ₰.

[75] Aussgeben fur wayss syder der nesten rechnung: item VIII ℔ III ₰. fur wass. — item VI ℔ fur wayss. — item VII ℔ XIII ₰. fur wayss. — item X ℔ XXIIII ₰. fur wayss. — item III ℔ fur wayss. — item V ℔ fur wayss. — item III ℔ VI ₰. fur wayss

aussgeben fur hanff vnd fur oille

item IIII ℔ XXIIII ₰. fur hanff. — item II ℔ fur hanff. — item II ℔ IIII ₰. fur hanff. — item VI ℔ XVIII ₰. fur XXXV ℔ oilss. — item IIII ℔ XII ₰. fur oll. — item II ℔ fur hanff. — item II ℔ XXVI ₰. fur hanff. — item V ℔ fur hanff vnd den vmbe zu schlahen. — item V ℔ fur hanff vnd zu weraten [1])

summa XXV ℔ IX ₰.

LXXVIIII ℔ X ₰.

---

[1]) warten.

gemain aussgeben: [76]

item XI maz weins zu VII ₰ ow der rechnung. — item XV maz weins zu VII ₰ zu leykawff von der wisen, dy der Hoffman kawft. — item III ℔ dem schulmeister vnd messner zu Pfingsten im XLII jar. — item I ℔ von II vigillgen. — item IIII gulden dem kastner zu Margarete im XLII jar an meister Thomas selgeret. — an gelt XXII ℔ — item I ℔ XIII ₰ zerung alz ich dy ranung tet zu Truppach. — item I ℔ XIII ₰ fur streng. — item XVIII ₰ fur zugstreng. — item V ℔ XVIII ₰ fur III fur kalkcz. — item XVIII ₰ fur ein klains sal zu der or. — item V ℔ fur an fuder dylen. — item II ℔ XXIIII ₰ fur II simer kalkcz. — item VI ℔ von I schock holcz ze hawen daz mir der kastner gelihen het. — item III taglon zu XII ₰ dy stanhütten zu rawmen.

LVII ℔ VII ₰

item XXV ₰ — item IX ₰ vmb nagel. — item XXVIII ₰ maister Oswolt vnd andern gesellen mer an einer zech dy hetten im steinbruch etwas geerbayt. — item III ℔ XVIII ₰ fur XXXI dylen. — item V ℔ IIII ₰ fur dylen. — item XVIII ₰ fur an lotter auff daz hohwerck. — item III ℔ dem schulmaister vnd messner zu Michhahelis. — item I ℔ von zweyen vigilg der Larosin vnd Stameczin. — item IIII ℔ dem Perchtel Mulner zu schneyden. — item IX ℔ der kochin im XLII jar. — item IIII gulden dem kastner zu Lucye facit XXII ℔. — item I ℔ XVI ₰ dem glasser an der grossen marter zu tringkelt. — item I gulden an der grossen marter. — item III ℔ dem schulmeister vnd messner. [77]

LXIII ℔ I ₰

item II *gr:* fur kollen zu Winachten. — item XVIII ₰ fur an semel dem meschner. — item III ℔ fur dylen. [78]

— XII ₰ fur kollen. — item XXI ₰ fur an hoifel auff dy par. — item VIII ℔ XXIIII ₰ von VIII segpamen.[1]) zu fur von Breysswicz. — item gerechet mit dem glasser fur glass im kor vnd im seger[2]) vnd an der marga im kor XXVIII ℔ — item III ℔ dem schulmaister zu der kabmer[3]) in der fasten — item X segpam zu furen von eim pam XXXVII ₰ facit XII ℔ X ₰ — item I ℔ XVIII ₰ den zimmerleuten daz sy dy stempffel auss teten. — item IIII gulden dem kastner zu Palmarum facit XXII ℔ XX ₰ — item III ℔ VI ₰ dem schlosser von der turen gen dem pfarrhoff anzuhencken.

LXXXVI ℔ XXIII ₰

[79] item II ℔ dem Peter Prorer fur eysen vnd nagel zu glass im kor. — item IIII ℔ dem schulmaister am Karfreytag vom psalter zu lesen. — item IIII ℔ fur essen, trincken darow. — item III gesellen ydem II tag zu XII ₰ facit II ℔ XII ₰ — item III ℔ dem schulmaister zu Pfingsten. — item IIII gulden dem kastner zu Margareten an gelt XXII ℔ XXVIII ₰ — item VIII ℔ XX ₰ dem alten Semnıss mulner zu schneyden. — item IIII ℔ von dem lon. — item I ℔ XVI ₰ fur klaine kendelen. — item III ℔ dem schulmeister zu Michhahelis. — item VII ℔ der kochin im XLIII jar so hat man ir II ℔ auss der taffel geben, alzo daz sy auff daz jar auch weczalt ist.

LVIII ℔ XX ₰

[80] item XXIII ℔ VI ₰ dem kastner zu Lucye. — item III ℔ dem schulmaister zu Lucye. — item XVIII ℔ dem glasser fur daz leczer glas im kor. — item II ℔ XII ₰ dem schlosser von eysen vnd nagel zu glass. — dem jungen Semsser zu schneyden III ℔ III ₰ — item

[1]) Sägbäume. [2]) Sacristey. [3]) Quatember.

XI ℔ VIIII ₰ maister Oswolt fur an rock. — item I ℔ III ₰ fur III schilt fur dy altar. — item XII ₰ von dylen hinauff zu zihen. — item I ℔ VII ₰ zu fur dylen vnd ander hölczer. — item I ℔ I ₰ fur an latern. — item XV ₰ dem Elsaser. — item XV ₰ dem Nickel — item II ₰ fur negel. — item XXVII ₰ an der wag. — item III ℔ dem schulmaister in der fasten.

LXX ℔ XIII ₰.

verlont an dem awrawm: [81]

item zum ersten han ich verdingt an awrawm den gesellen zu Tondorff vmb XXI ℔. — idem VIII ₰ zu leykawff. — item XXV ₰ an ain nachrawm. — item ich han darnach awer verlont an ain awram dem Smolcz vnd sein gesellen XXI tag zu XII ₰ machen VIII ℔ XII ₰ — item awer III tag zu XII ₰ den obgeschriben gesellen.

XXXI ℔ XXI ₰.

verlont den stainwrechern: [82]

item zum ersten XX ℔ von ain hundert stuck mit dem abraum dem Nickel vnd sein gesellen. — item II hundert stuck dem Nickel von ain hundert XIIII ℔ vnd III ℔ da von heraw zu tun, macht dy sum XXXV ℔. — item VIII ℔ vmb I firtel weins. — item awer II^c stuck dem Nickel von ain hundert XIIII ℔, macht XXVIII ℔ vnd VII ℔ davon heraw zu tun. — idem VI ₰ zu padgelt. — item XIIII ℔ dem Nickel von ain hundert stain zu Gegerewt. — item VII ℔ dem Hacker von I^c zu Gegenrewt. — item Vllein Placzer hat gebrochen III^c stuck von ain hundert X ℔ macht XXXVII ℔ on VII ₰ dy gab ich im zu. — item II^c stuck hat Hacker vnd Nickel gebrochen von I^c XI ℔ facit XXII ℔.

LXX ℔ XIIII ₰.

[83] verlont den stain furern:

item dem Hancz Gebhart IIIc stuck stain von ain hundert XX ℔ facit LX ℔ vnd han im geben sunderlich III ℔ von stain. — item dem Herdan zu der Altenstat zum ersten IIc von Ic XX ℔ vnd dar nach IIc von ain hundert XX ℔. — item X ℔ han ich im geben von XXV stuck grosser stain. — item ich han im awer geben X ℔ von Ic stuck stain. — item X ℔ dem Puchman von I hundert. — item awer dem Herdan X ℔ von I hundert. — item dem Herdan vnd dem Puchman XX ℔ von Ic.

LXXXXIII ℔.

[84] verlont die stain auss dem bruch heraw zu tun:

item dem Smolcz vnd sein gesell II ℔ XXIIII ₰ von Ic. — item ich han im awer geben II ℔ XXIIII ₰ von Ic. — item ich han im geben III ℔ von Ic. — item ich han im geben IIII ℔ von Ic. — item vnd han im geben III taglon zu XII ₰ daz sy dy klain felstain herauss tragen. — item XVI *gr.* von Ic heraw zu tun dem Hancz Weyman. — item XII *gr.* von dem Vllman.

XVIIII ℔ XX ₰.

[85] item ich bleyb dem Nickel schuldig aller sum noch V ℔ II ₰ mitwoch nach Appolonia. — item II ℔ maister Oswolt gelihen.

aussgebens XVIIc XLVI ℔ XXVIII ₰.

---

[86] **1444.**

Einnemen Enncz Keppmers von des gotsshaus wegen anno XLIIII sider[1]) in der vasten.

item zwm ersten von geschicks wegen, das etlich leuth zwm gottshaus getan haben:

---

[1]) seit.

item zw alltten Ennez Rotten von Heinez Czickels vnd seiner haussfrawn wegen X gulden. — item zw der alltten Lochnerin von irs manns wegen X gulden. — item von hern Wallthern capplanns seligen III gulden. — item zw der Hanns Mulnerin seligen an golde IIII gulden vnd fur VI gulden allt gelt ye für ein gulden V ℔ XX ₰ tut XXXIIII ℔. — item von der Leytgewinn wegen I gulden. — item von des Kamrers mayd wegen III ℔ XXVII ₰.

suma XXVIII gulden XXXVII ℔ XXVII ₰.

[87] item vom Vlrich Kamrer III ℔ XXVI ₰. — item des Örttell Schmyds töchter eyne II ℔ XXIII ₰. — item zwm Heinez Pawren von seins bruder wegen III ℔. — item von dem Emsskirch von seins sons wegen zu leuten[1]) II ℔. — item von dem Vbell Gewner IIII ℔. — item vom Peter Mulner I gulden fur V ℔ XXII ₰. — item der von des Zieglers tochter in Maroltsshofen fur ain mantell VI ℔ XII ₰. — item von der Kayssin I gulden für V ℔ XXII ₰. — item ein rock, ein mantell vnd ein slayr[2]) hat geschickt di pewrin in Maroltsshofen, das alles hat man verkaufft vmb XVIII ℔ X ₰. — item von dem Schultes IIII gulden geschickt zum gotsshauss. — item von der Reichartinn I gulden.

V gulden LI ℔ X ₰.

[88] Item an den XL gulden die Ewerhartt messerschmidt vnd sein hauvsfraw seligen an das gottshauss geschickt haben, hat mir Lorenez Lantscher geben VIII gulden. — item von des Roders ledrers mayt IIII ℔. — item von der Mülnerin zu Haynssrwt II ℔. — vnd von dem Heinez Lochner XLII ₰.

suma VIII gulden VII ℔ XII ₰.

---

1) Grabgeläut. 2) Schleier.

totalis geschickts gelts zum gottshauss di uorgeschriben zeytt XLI gulden LXXXXVI ℔ XVIIII ₰, das ist X gulden geuallen von der Lochnerin die gehern zw einer ewigen messe wider zu uergeltn.

[89] einnemen von geschicks wegen zwm heiligen creucz geschehen:

item zwm alltten Cuncz Roten IIII gulden, die dy alltt Cziicklin darczu geschickt hat. — item am sambstag vor Marie Magdalene hat mir Hanns Hofman auss dem stock gelihen zw der pfarr XV ℔.

suma III gulden XV ℔.

[90] einnemen vom spietall von geschickttem vnd gelihen geltte.

item spietallmayster hat mir zw der pfarr glihen an golde vnd gelte XX gulden. — item vnd von der Hanns Mülnerin wegen V gulden alts gelts ist verbechselt worden vmb XXVIII ℔ V ₰.

suma XX gulden XXVIII ℔ X ₰.

[91] gemeyn einnemen von des gotsshuses wegen zw Beyerreuth.

item am freytag vor Jacobi han ich auss dem stock in der pfarr genomen, do bey was Hanns Hoffman, XIIII ℔. — item zwm Albrecht Flaischman am czinss von der wisen wegen für IIII gulden XXII ℔ XXIIII ₰ — item an vnnser frawentag assumpcionis auss der tafeln von der pet V ℔ XXII ₰. — item an sand Dyonisentag auss dem stock genomen XIII ℔ VIIII ₰, do bey was Osswalt Rote. — vom Emsskirch XXX gulden an der schuld herauss gelihen die er dem gotsshauss ist — item an aller heiligen auss der tafell genomen IIII ℔.

suma XXX gulden LVIIII ℔ XXV ₰.

einnem vom Osswalt Roten [92]

item am sambstag nach Dyonisy XXX ℔ vnd aber XII ℔ vnd darnach XVII ℔. — item VIII ℔ vnd aber VIII ℔.

suma LXXV ℔.

suma sumarum LXXXXIIII gulden IIIc XXIIII ℔ XXIIII ₰.

die gulden angeslagen zu gelt vmb an[1]) VIII ₰ VI ℔, so tun sy Vc XXXVIII ℔ XXVIII ₰ vnd also tut das einnemen an gelt in einer sum VIIIc XIII ℔ XXII ₰. so macht das aussgeben VIIJc XLII ℔ XVII ₰, gein einander abgeczogen, so pleibt der Keppner dem gottshauss XXI ℔ V ₰, daran hat er meyster Osswalten vff das gewelb auss geben V gulden.

tun die V gulden zw on VIII ₰ für VI ℔ XXVIII ℔ XX ₰ — gein einander abgeczogen so ist man dem Keppner schuldig VII ℔ vnd XV ₰. [93]

1444: [94]

Registrum des gottshawss Marie Magdalene zw Beyrewt einnemens vnd aussgebens alls von des pawes wegen an dem turm, das da geschehen ist den sumer des jars XLIIII, des dann Cuncz Keppner ein pawmeyster gewest ist, der selb paw angefangen ist am dienstag nach Viti des jars.[2])

verlont in der wochen nach sannd Veyts tage am samstag [95]

item meyster Oswallten V taglon ytlichen tag XXVI ₰, tut an gelte IIII ℔ X ₰. — dem Cuncz Francken V taglon ytlichen tag XX ₰ facit an gelte III ℔ X ₰. — dem Hans Pwll IIII taglon auch zw XX ₰ tut II ℔ XX ₰. — dem Hanns Francken II taglon zw XX ₰ facit I ℔ X ₰.

[1]) einem. [2]) 16. Juni.

knechte zw II *gr.* ein tag

item dem Clas Sailer V taglon ein tag II *gr.* tut II ℔ X ₰ — dem Cuncz Ziegler IIII taglon zw II *gr.* tut an gelte IJ ℔ XI ₰ — dem Endres Fürman II tag lon tut XXVIII ₰, vmb ein reyter zw dem mörtter VII ₰ — vmb ein steintrager XI ₰ — vmb ein esell zw stain X ₰ — vmb I ℔ schmerbs [1]) zw der wintung IIII ₰ alls man zw pauen angehaben hat, hat man geben dem meyster vnd den gesellen zw trinkgelt vff den ersten stein vnd das sy das sayl einczugen XVIIII ₰

suma XVIIII ℔

[96] verlont am samstag in der wochen vor Peter vnd Pauli appostolorum:

item meister Osswallten V taglon macht IIII ℔ X ₰ dem Cuncz Francken V taglon tut III ℔ X ₰ — dem Hanns Pwll V taglon tut III ℔ X ₰ — dem Hanns Francken V taglon III ℔ X ₰

taglöner zw II *gr.*

item dem Pauschman V tag II ℔ X ₰ — dem Clas Ziegler V tag II ℔ X ₰ — dem Endres V tag auch II ℔ X ₰ — des Rephuns knecht IIII tag LVI ₰ — dem Kiffernüssell III tag XLII ₰ — dem Liebl putner fur ein zuber zw dem mörter VIII ₰ — vmb I ℔ schmerbs zw der winten IIII ₰ — den schulern von zwickstein offzulesen V ₰ — den geseln zw padgelt die zwo wochen XVIII ₰

suma XXV ℔ XXIII ₰

[97] verlont am sambstag in der wochen nach visitationis Marie.

item meister Oswalten IIII taglon facit III ℔ XIIII ₰ — dem Cuncz Franck IIII tag II ℔ XX ₰ — dem Hanns Francken IIII tag II ℔ XX ₰ — dem Pwll III taglon facit II ℔

---

[1]) Fett zum schmieren.

den taglonern zw II *gr:*

dem Ziegler IIII tag LVI ₰ — dem Kiffermvssel IIII tag LVI ₰ — dem Koyant IIII tag LVI ₰ — dem Endres III tag XLII ₰ — dem Pauschman III tag XLII ₰ — item vmb das gross sayll vnd vmb das sayll zwm krebs, vmb heugsayl vnd vmb streng zwm esell vnd anderswo zw dem paw hat man dem sayler geben XLII ℔ II ₰. — do bay der rechnung ist gewesen Oswalt Rath.

suma LXI ℔ VIII ₰.

verlont am sambstag in der wochen nach sannd Kylianstage: [98]

item maister Oswald V tag IIII ℔ X ₰ — dem Cuncz Francken V tag III ℔ X ₰ — dem Hanns Franck V tag III ℔ X ₰ — dem Pwll IIII tag II ℔ XX ₰.

knechtten zw II *gr:*

dem Kifermissell V tag II ℔ X ₰ — dem Endres V tag II ℔ X ₰ — dem Koyant V tag II ℔ X ₰ — Hannsen Peheim IIII tag LVI ₰ — dem Ziegler IIII tag LVI ₰ — zw padgelt die zwo wochen XVIII ₰ — von einer sewll auss dem hochwergk zw wechsseln vnd an dem zug zumachen dem Landawer I ℔. — dem Örttell Smyde von XIII fudern sants zufüren, ye von einem fuder VI ₰ macht an gelte III ℔ III ₰ — vmb ein schaufell VIII

suma XXVIIII ℔ XI ₰.

verlont in der wochen am sambstag vor Marie Magdalene: [99]

item maister Osswalden V tag IIII ℔ X ₰ — dem Cuncz Franck V tag III ℔ X ₰ — Hannsen Francken V tag III ℔ X ₰ — dem Püll V tag III ℔ X ₰

knechten zw II *gr:*

dem Ziegler V tag II ℔ X ₰ — dem Endres V tag II ℔ X ₰ — dem Kiffermissell V tag II ℔ X ₰ —

dem Peheim V tag II ℔ X ₰ — dem Ewerll Leinlein V tag II ℔ X ₰ — Rephuns knecht II tag XXVIII ₰ — vmb I ℔ schmerbs IIII ₰ — dem Örttell Smyd aber von XXV fudern kalchs vnd sants von yedem fuder VI ₰ macht V ℔. — dem statschreiber vmb I schaufell VIII ₰ vnd vmb papir zw registern VII ₰

suma XXXVII ℔ II ₰.

[100] verlont am sambstag in der wochen vor sannd Jacobstage:

item meister Oswalt IIII taglon zw XXVI ₰ tut an gelt III ℔ XIIII ₰ — dem Cuncz Francken IIII tag II ℔ XX ₰ — dem Püll III tag II ℔ XX ₰.

den knechten zw II *gr*:

dem Ziegler
dem Kifernüsl
dem Endres } IIII taglon LVI ₰.
dem Leinll
dem Schernfelder

zw padgelt aber di zwo woch XVIII ₰ — vmb ein esell zw stain X ₰ — item der Lochnerin vmb ein schin zw einem zappffen zw dem rad I ℔ I ₰ — dem seinsensmyd[1]) dauon zw machen XXXVIIII ₰ — des Rephuns knecht von VI karrenfudern sants XXI ₰

suma XXXIII ℔ XXI ₰.

[101] verlont in der wochen vor vincula Petri am sambstag:

meister Oswalden V taglon macht aber IIII ℔ X ₰ — dem Cuncz Francken V taglon tut auch III ℔ X ₰ — dem Püll IIII tag II ℔ XX ₰ — dem Cuncz Cziegler IIII tag II ℔ XX ₰

knechtlon zw II *gr*:

Kiffermüssell V taglon II ℔ X ₰ — Ewerll Lemlein V tag II ℔ X ₰ — Cziegler V tag II ℔ X ₰ — Schermfelder V tag II ℔ X ₰ —

1) Sensenschmid.

von der wintten höher zu heben den zimmerleutten XL ₰.
von tausent spiczen vnd von XII keyln zw sweyssen
die zeyt here dem seinsensmyd IIII ℔.

suma XXVII ℔ XX ₰.

verlont in der wochen vor Laurenti am sambstag: [102]

item meyster Oswallden V taglon tut IIII ℔ X ₰ — dem Pwll V tag III ℔ X ₰. — dem Cuncz Franck IIII tag II ℔ XX ₰. — dem Cziegler IIII tag II ℔ XX ₰.

den knechten

item dem Kiffermissl V tag II ℔ X ₰. — dem Lemlein V tag II ℔ X ₰. — dem Schernfelder V tag II ℔ X ₰. — des Keppners knecht IIII tag II ℔ vnd III ₰. — dem Pussner III tag XLII ₰. vnd XVIII ₰. zu padgelt. — dem Kifermösl geim Geses zu gen nach den maurern VII ₰. — dem Eschenuelder vmb ein schin zw plechen an di winten XIII ₰. — dem Ulrich Smyd von demselben plech an die wintten zumachen XVI ₰. — dem Örttell Smyd von XXXII furen sannt, zwigkstein vnd fülstein zufüren von yder fur VI ₰. facit VI ℔ XII ₰.

suma XXXI ℔ vnd VII ₰.

verlönt in der wochen am freitag vor vnnser lieben frawn abent assumpcionis: [103]

meyster Oswallten IIII tag III ℔ vnd XIIII ₰. — dem Pwll IIII tag II ℔ XX ₰. — dem Francken IIII tag II ℔ XX ₰. — dem Cziegler IIII tag II ℔ XX ₰.

knechtlon zw II *gr.*

item dem Kiffermössl IIII tag LVI ₰.
dem Schernfelder vier tag
dem Lemlein vier tag
Keppners knecht vier tag
Pussner vier tag } LVI ₰.

item dem Örttell Smyd aber von XXIIII fudern sants von einer fuder VI ₰. tut IIII ℔ XXIIII ₰

suma XX ℔ III ₰.

[104] verlont in der wochen am sambstag vor Bartolomey.

meyster Oswallden VI taglon facit V ℔ VI ₰ — dem Pwll VI tag IIII ℔ — dem Cziegler VI tag IIII ℔ — dem Francken VI tag IIII ℔

knecht:

item Kiffermössell VI tag II ℔ XXIIII ₰ — des Langenson VI tag II ℔ XXIIII ₰ — des Keppners knechtt VI tag II ℔ XXIIII ₰ — dem Czehentkorn V tag II ℔ X ₰ — dem Lemlein I tag XIIII ₰ — dem Spiczenpfeyll VI tag II ℔ XXIIII ₰ zw padgelt XX ₰ — dem Nickell Steinmeczen vnd seinen gesellen von I^c stuck stein zw brechen im steinbruch XVI ℔ VII ₰ — von dem abrawm im steinbruche II ℔ X ₰ — item dem Gnwrer vnd dem Smolcz die die stein auss dem pruch her ab zwm weg geslagen haben IIII ℔ VII ₰

suma LIIII ℔ VI ₰

[105] verlont in der wochen am sambstag nach Bartolomey:

meyster Oswallten V tag IIII ℔ X ₰ — dem Püll V tag III ℔ X ₰ — dem Francken V tag III ℔ X ₰ — dem Cziegler V tag III ℔ X ₰

knecht

item Kiffermössell I tag XIIII ₰ — dem Spiczenpfeil V tag II ℔ X ₰ — dem Keppners knechtt V tag II ℔ X ₰ — des Langen son V tag II ℔ X ₰ — dem Cobrer II tag XXVIII ₰

suma XXII ℔ XXII ₰

[106] verlönt am sambstag nach Galli in derselben wochen:

meister Osswallt XI tag zw XXVI ₰ tut in gelte. V ℔ VI ₰ — dem Püll VI tag zw XX ₰ facit IIII ℔ — dem Franck VI tag IIII ℔ — dem Czigler VI tag IIII ℔ meister Osswalts son VI tag IIII ℔

knechtlon

des Langen son VI tag zw II *gr.* facit an gelte II ℔

XXIIII ₰ — des Keppners knecht II ℔ XXIIII ₰ — dem Pussner II ℔ XXIIII ₰.

suma XXVIIII ℔ XVIII

[107]

verlönt in der wochen am sambstag nach der ainleft tausent junckfrawn tag[1]) hat der lon abgeslagen

meister Osswalt VI tag ye ein tag XVIII ₰ macht III ℔ XVIII ₰ — dem Püll VI tag zw II *gr.* macht II ℔ XXIII ₰ — dem Francken auch VI tag II ℔ XXIIII ₰ — dem Czigler auch VI tag II ℔ XXIIII ₰ — meyster Osswalts son VI tag II ℔ XXIIII ₰.

knechtlon

item dem Pussner II tag zw X ₰ facit XX ₰ — des Frärentaigs son auch II tag XX ₰ — des Keppners knecht II tag XX ₰.

suma XVI ℔ XXIIII ₰.

[108]

verlont am sambstag aller Heiligen abend:

meister Osswald V tag zw XVIII ₰ tut an gelte III ℔ — dem Püll V tag zu II *gr.* facit II ℔ X ₰ — dem Cziegler auch V tag II ℔ X ₰ — dem Francken III tag XLII ₰ — meister Oswalts son VII tag XLII ₰.

knechtlon

des Frarendeygs son II tag XX ₰ — dem Pussner II tag XX ₰.

suma XI ℔ XXIIII ₰.

item dem cziegler zwm ersten XXXI ₰ an dem lone das er dem gotsshause den kalch prenth darnach für XXIIII sumer kalchs vnd für ein hundert cziegell XXXVIII ℔ do bey der rechnung waz Oswalt Roth.

totalesuma LI ℔ XXV ₰.

[109]

verlont in der wochen am sambstag vor Martini:

meister Oswalld V tag zw XVIII ₰ tut III ℔ — dem

[1]) Elftausend Jungfrauentag, 21. Oktober.

Pül V tag zw II *gr.* facit II ℔ X ₰ — dem Cziegler V tag II ℔ X ₰ — meyster Osswalts sun II tag XXVIII ₰.

knechtlon:

item dem Pussner III tag zu X ₰ macht I ℔ — item XII ₰ zw padgelt. — von einem stain der Helfein sun vom alten spietall herein zu füren IIII ₰ — item als di mawrer des paws vff hörtten, han ich yn geben XV ₰ zw tringkgelt. — item alls man des pawes auf hört, han ich vnd der Osswallt mit dem Vlrich smyd abgerechent vmb spiczen, kayl swayssen, von dem eysen zu machen in das fenster vnd vmb all sach das es traff X ℔ II ₰.

suma XX ℔ XXI ₰.

[110] aussgeben von fülstein zw furen zw dem vorgeschriben turne in der wochen vor sant Peters tag:

item dem Tärtschen zw der Alltenstat von X fudern zu furen für ytlichs fuder XVIII ₰ facit VI ℔. — dem Herdan doselbst von XII fudern ye auch von einem fuder XVIII ₰ tut an gelte VII ℔ VI ₰ — item dem Herdan von Ic stück steins zu füren XXV ℔ XXIIII ₰ vnd aber von zwayen grossen stain, die zw fürmstein gehoren zw dem fenster zu füren IIII ℔ XX ₰.

in der wochen nach Bartolomey:

hat der Törtsch geführt VIII fuder fülstein ye von einem fuder XVIII ₰ tut an gelt IIII ℔ XXIIII ₰.

in der wochen nach natiuitatis Marie fülstain gefürt: hat aber der Tärtsch gefürt VII fuder ein fuder für XVIII ₰ facit IIII ℔ VI ₰.

vnd der Herdan IIII fuder ye von einem fuder XVIII ₰ tut II ℔ XII ₰.

suma LV ℔ II ₰.

[111] item dem Smolcz vnd dem Gnwrrer von XXX stücken stains auss dem pruche zw slahen zwm wege II ℔. — item dauon zw füren dem Herdan von XXV stücken VII ℔.

in der wochen nach des heiligen creucz tag:
hat aber der Herdan gefürth VIII fuder fülstein tut an gelte V ℔ XII ₰ zw XVIII ₰ von einem fuder. — item dem Nickell Schultes von einem karren fuder laims in di schul zwm ofen vnd von einem fuder zwickstein zu füren X ₰.

vmb fülstein in der wochen nach Mathei
item dem Herdann VIII fuder zu XVIII ₰ facit IIII ℔ XXIIII ₰.

vm fülstain in der wochen nach sand Michelstag:
item dem Gebhart auss dem Leimpach für VII fuder ye ein fuder für III *gr.* tut an gelte V ℔ minner III ₰. vnd dem Gebhart von Forchendorff auch von VII fudern sand V ℔ minus III ₰ vnd dem Seibold von IIII fudern sants von Galgenperg zu füren von einem fuder X ₰ facit XL ₰.

suma XXVIIII ℔ XX ₰.

item aber dem Herdan von VIII stücken herein zu füren LXX ₰. — item dem Herdann in der wochen do der aynleff tausent mayd tag innen waz von XX stücken aber herein zu führen IIII ℔ XIII ₰. vnd vmb X stück stains gekaufft zw dem Ernst vmb XXXV ₰. [112]

suma VII ℔ XXVIII ₰.

aussgeben von czimer zw hauen vnd zu füren zw dem dach auff den turme, vmb schintell vnd nagell: [113]
item dem Scheczell von XLV holczern zu hauen VIIII ℔. — dauon zuführen dem Schuster zw Preyschbicz XII ℔ VIII ₰.

verlont den czimerluten von dem czimer vff dem turm in der wochen vor der kalltten kirbey:
dem Scheczell V tag zu XVIII ₰ facit III ℔ — dem Mülner von Kunrssrewt V tag auch III ℔. —

tagloner

dem Cuncz Cziegler V tag zw XII ₰ facit II ℔. — dem Spiczenpfeyll V tag auch II ℔. — dem Püssner I tag XII ₰.

vmb ein fuder latten XXXVI ₰ dem Hagen von Preysswicz. — item vmb tausent vnd VIIIIc schintll dem Mulner von Cronach XVI ℔ IIII ₰ — dem Osswolt Raten für lattennagl vnd scharnagl IIII ℔ XII ₰ — dem Nicklas Schultes für XVc scharnagl III ℔ — dem Herman Dieczen vmb Ic wechnagl XVIII ₰.

suma LVI ℔ XVIIII ₰.

[114] verlont in der wochen am sambstag nach Elizabeth: dem Scheczll VI tag zu XVIII ₰ facit III ℔ XVIII ₰ — dem Cuncz Cziegler VI tag zw II *gr.* facit II ℔ XXIIII ₰ — dem Pussner VI tag zw XII ₰ facit II ℔ XII ₰ — dem Hagen von Preysswicz VI tag zw XII ₰ facit II ℔ XII ₰.

suma XI ℔ VI ₰.

[115] gemein aussgeben:

vnd zw der kattemer zw saunt Michelstag IIII ℔ dem sulmaister.[1]) — item von einem äfen in der schul zu machen XL ₰ dem jungen haffner vor dem tor. — item dem slosser vmb ein slos vnd pant in di schul XXXV ₰ — item einem zimerman zu lon in der schull zw erbeitten XVI ₰ — item vmb nagl darczu VI ₰ — item den mawrern I firter weins X ₰, das sy den fürmstein am sontag nach Galli nach mittag abrissen. —

[116] item dem Körbrer, der das eysen in das fenster auss dem hamer trug XXVIII ₰ zu lon. — ich han der köchin Kirczenmacherin geben an irem lon Michaelis vnd ist nü weczalt wiss vff Walpurg IIII ℔. — item vmb öl vnd smalz zw dem ymerliecht[2]) XI ℔ XXIII ₰ — vmb all sach ist verrechnet mit des Osswalt Roten wissen.

suma XXII ℔ XXIII ₰.

suma total des aussgebens facit VIIJc XLII ℔ XVII ₰.

---

[1]) Schulmeister. [2]) Immerlicht = ewiges Licht.

Einnemen pfarkirchen 1446. [117]

einnemen Hanns Hofman vnd Conrads Ottsneyder vm des gotsshaus wegen anno im XLVI. [118]

zwm ersten den zinss Michaelis anno XLVI. — dedit der clein Gebhart von seinem haus vnd gartten II ℔. — item Concz Hofman vom haus vnd gartten III ℔. — item Prediger gibt I ℔. — item Rudell Peheim XLII ₰. — item Zieglers haus von Bambergk I ℔. — item Kwinerls haus gibt II ℔. — item allt Veneser II ℔. — item allt Lochner vor dem nidern tore von einem gartten XL ₰. — item Hächperger zur Alttenstat XVIII ₰ vnd ein vastnachtshennen. — item Gannssman von einem acker bey des Willden pewnth XL ₰. — item Hanns Ottsneyder von des Sicken weingart I ℔ XXII ₰. — item meyster Hanns pader von seinem weingartten I ℔.

XVIIII ℔ XX ₰.

[119] alltt Zehkorn gibt von seinem weingartten II ℔ vnd von einem acker bey des smyds pewnt I ℔ VI ₰. — item Pfaffenhanns gibt von zwayn gertten XXIII ₰ vnd von der Puttermilchin gertten I ℔. — item Dwrckoncz von seinem hauss vnd gartten XXVII ₰. — item Zewmner gibt XXII ₰. — item von der wisen di Newkam hat XII ℔. — item die wiss beym Aymerssweyer gibt IIII ℔. — item ein gartt hintter dem Windelt am Rennbeg hat Kautsch inne gibt VII ℔. — Hennsl Vischer gibt I ℔ von einem gartten. — Heincz Hader von des Sölleins haus vnd gartten I ℔ IIII ₰ vnd von des Obeinanders gartten I ℔. — item Ottll Kreutl von seinem gartten vnd hauss I ℔. — Hanns Gerhartt von seinem hauss I ℔.

XXXIIIII ℔ VII ₰.

[120] item Keyssin gibt von irer pewnt beim Newberg IIII ℔. — item Meissoll von seinem haus vnd gartten

in Nidernhofen II ß. — Pecz Mischger von seiner hofstät vnd haus VI ß — Capplan vom heiligen kreucz gibt von einem acker ob dem heiligen kreucz XXIIII ₰. — Concz Gorl von einem acker im Asang XL ₰. — jung Concz Teufl gibt von seinem hause I ß. — Pechmann von irem hauss I ß. — item die wag in der stat, wer dy inne hat, gibt XII ß.

XXVII ß XVIIII ₰.

[121] item Snerrllmülner gibt von seiner müle II ß vnd ein vasnachthennen. — item der zehent zw der Sass ist der drittall des gotsshaus tot vnd lebendig. — item Jörg Willd von Meuschlicz gibt vber jar von seinem gut fur zehent vnd all sach LXXIII ß VIIII ₰. vnd ein faschnachthennen. — item das gut zu Trupach da der Staudner vff ist gibt vber jar X ß vnd zway herbsthwner vnd ein vassnachthenn. — item das ander gut zu Drupach, da der Kriegk oder der Fürst auf siczt, gibt über jar XII ß vnd ein fasnachthennen — item Nüczll zu Puderstorff gibt vber jar XXIIII ß vnd ein vassnachthennen. — dito VI ß. — idem XVIII ß totum.

Ic XX ß XXIIII ₰.

suma totalis der zinss an gelte ein jar

IIc III ß VIIIIJ ₰.

[122] Einnemen an anderm gelt vnd hintterstelliger schuld: item zum Lanczenrewtter vn Vorderman, plieben an ir rechnung dem gotshauss schuldig XLVI ß XVIII ₰. — item von Paull Kuffners bruder IIII gulden het er an das gotsshaus geschickt facit XXII ß.

LXVIII ß XVIII ₰.

[123] Aussgeben das jar von des gotsshauss wegen Conrade vnd Hofman.

zum ersten abzurawmen im steinpruch

item dem Concz Ziegler die ersten wochen III taglon zw XII ₰. ein tag facit I ß VI ₰. — dem Michl

Prediger auch III tag I ℔ VI ₰. — dem Sneydenwint ein tag XII ₰.

in der andern wochen

Prediger Sneydenwint vnd Ziegler ytlich IIII tag zw XII ₰. facit IIII ℔ XXIIII ₰

in der dritten wochen

item den vorgenanten yedem IIII tag facit IIII ℔ XXIIII ₰.

in der vierden wochen

dem Concz Ziegler IIII taglon zw XII ₰. vnd dem Prediger IIII taglon facit III ℔ VI ₰.

XV ℔ XVIII ₰.

in der fünften wochen: [124]

item Concz Ziegler IIII taglon zw XII ₰. vnd Prediger IIII taglon zw XII ₰. facit III ℔ VI ₰. vnd dem Kelberkern III taglon facit I ℔ VI ₰. — item dem stainprecher von einem hundert vnd eym viertail stück zuprechen XIII ℔ XVI ₰. vnd het verczertt XI ₰. vnd zu padgelt IIII ₰. — item dem Arnolltt vnd Herdan von den yczundgenant stain zu füren XXVIIII ℔. — item alls man yn di stain verdingt vmb I firter pirss zw leykauff IIII ₰. — dem Eschenfelder für III schin eysens zw newen keyln in stainpruch zw III *gr.* facit II ℔ III ₰. — dem seinsenschmid dauon zumachen vnd auch zw spiczen III ℔ XXVI ₰.

LIII ℔ XVI ₰.

aussgebn vmb segpawm: [125]

item dem Sussman von Haynrssrewtt von VIIII segpawmle zu fürn het Lanczenreiter verdingt vnd verlont von yedem pawm besunder zu fürlon VII *gr.*, facit XIIII ℔ XXI ₰.

aussgebn von diln zu schneydn:

item dem Michel in des Veneser mül von XVI schniten I ℔ III ₰. — item dem alltten Veneser von XXXIIII

schniten von yedem II ₰ facit II ℔ VIII ₰ — item dem Jörg Veneser von IIc vnd XXIII schniten von yedem schnit II ₰ facit XII ℔ XVI ₰ — item dem Haincz Mülner zw hawen von XV segpawmen von ytlichem besunder XIII ₰, die ligen noch im walde, facit VII ℔. — item dem Poczlinger zw weysgelt[1]) von den segpawmen VIIII ₰ — item dem Heincz Mülner von XI clein holczern zu hawen I ℔ III ₰

XXXVII ℔ XVI ₰

[126] aussgeben vmb wachs:

item dem Rephun vmb XXIII pfunt wachs XXIII ℔.

aussgeben von ewigen jartagen:

item von der Lönesin jartag XV ₰ — item vom Göcz Tolhopfen XV ₰ — item von Wallther Lincker XV ₰ — von Herman Nentleins jartag XV ₰ — von des Steinmeczen jartag XV ₰ — von der langen Katrein XV ₰ — von Margrete Schowe[i]in XV ₰ — von Fricz Smids wegen XV ₰ — von Örttlein Smids wegen XV ₰ — von Michelln Caplers wegen XV ₰ — vom Orttelsmid VI ₰ zu dencken. — von Zeydler zu gedenken VI ₰ — von Fricz Sneyders wegen XV ₰ — von einem jartag

facit totum VI ℔ XII ₰

XXVIII ℔ XXVII ₰

[127] aussgeben vmb leyn zw öll in di lampn:

item von einem münch von Bambergk gekaufft XVI mesll ye ein meslein vmb XXV ₰ facit XII ℔ XXVIII ₰ — item der Castnerin für IIII messlein leins IIII ℔ XX ₰ — item der Lewserin für III firling leins LIII ₰ — item der Hofmanin für III mesl II ℔ vnd XXVIII ₰ — item der Statschribin fur ein firling leins XVII ₰ — item vmb smalcz XII ₰ in die lamppen waz kein öll verhanden.

XXIIII ℔ VIJ ₰

[1]) Lohn zum weisen, d. h. zeigen der Bäume.

vom öll zu slahen[1]): [128]

item von IIJ mesl dem mülner zuslahen X ₰ — vnd die sein gewartt hat VII ₰ — item awer zu slahen von V mesl XXII ₰ vnd die sein gewartt haben einer VIII ₰ der andern XIII ₰ — item awer von VI mesl zu slahen XXIIII ₰ — item dem Kautschen von XVII füren, fürt saegholczer an die sege vnd herwiderein vnd die dillen zu dem tefell zu furen von yeder fure X ₰ facit V ℔ XX ₰

VIII ℔ XIIII ₰

aussgeben dem schulmaister: [129]

item in der kattemer zw Michaelis III ℔. — item zw Weinachtt in der kattemer III ℔. — item in der kattemer in der fasten III ℔. — item zw Pfingsten III ℔ von der procession mit dem sacrament. — item vnd ob dem grab vom psaltter zu lesen IIII ℔ anno XLVII. — item dem messner Michaelis II ℔ auch von der procession. — item zw Weinacht dem Ewerhartt kirchner vmb ein semell X ₰ — vnd der Kerczenmacherin vmb I semell X ₰ — item der Kerczenmacherin an iren VIIII ℔ V ℔ vnd ander IIII ℔. facit VIIII ℔. — alls man zw Ostern die kerczen macht vmb II virtail pirss VIII ₰ — item dem Albrecht sneyder von den messgewantten zu pessern XXVIII ₰

XXVI ℔ XXVI ₰

aussgeben dem Castner von meyster Thomas jartäg wegen [130]

item am freitag nach Lucie für IIII gulden anno XLVI XXII ℔ vnd am freitag vor Judica anno XLVII awer XXII ℔ vnd am montag vor Margarethe anno XLVII awer XXII ₰ — item dem Aron juden XVIII gulden die man im von der perckmayster wegen geben müst

[1]) schlagen.

vff ir schuld, die sy dem gotshaws waren von der Kaplrin wegen, dafür nw die dwrr wise des gotshauss ist. facit an I ℔ Ic ℔.

Ic LXV ℔.

[131] aussgeben vmb allerlay zerung daz jar von des gotshaus wegen:

item als Langner vnd Widenman rechnung teten von des gotsshaus wegen vnd alz man die dwrren wisen verkaufft, verczert man zum Ecken VII ℔ XXII ₰. — item alls Conrade vnd Widenman zur Santrewtt waren vnd sahen waz der pawr an getreyd im stadell hett, verteten sy XXVII ₰. — item alls Roninger vnd Küssenpfenning daz korn von der Santrewtt prachtten, verteten zum Tartschen XXXII ₰ vnd dem Roninger zu Liebung, der ob dem korn hielt, alz man daz herein fürt XXVIII ₰ vnd dem pawren die das fürtten zu lon VIII *gr:* facit LVI ₰. — item dem Pockwill ein potenlon gein der Santrewtt VI ₰. — item dem Hofman vnd Rephun als sy von der güter wegen riten zw dem Wolff gein Ewermanstat, die man dem gotsshaus kauffen solt VIII ℔ XX ₰ zu czerung.

XXI ℔ XI ₰.

[132] item den schulern die den psallter ob dem grab läsen für brott, öll, visch vnd würcz VIII ℔ XIII ₰ vnd vmb pier III ℔ IIII ₰ für XLVII mass piers zw II ₰.

XI ℔ XVII ₰.

[133] aussgeben von der porkirchen[1]) den zimerlewtten:

item dem Elsaser vnd Beheim het man die porkirchen verdingt vmb XXXII ℔, daran han ich yn beczalt XXVI ℔. — item von den staffeln auf zw pawen I ℔. — item an der Kirczenmacherin hewslein waz man yn

[1]) Die Empore.

dennoch schuldig IIII ℔. — item dem maler von der porkirchen zw malen V ℔. — item dem tischer von dem schniczwerk zw machen daz foren an der porkirchen angeslagen ist IIII ℔

XL ℔.

vmb allerlay painczig[1]) aussgeben: [134]

item dem Seybolt von aychholcz zu füren zw den gittern XII *gr.* facit II ℔ XXIIII ₰ — item dem Ewerhartt vnd Prediger von diln vntter die stainhwtten zu legen V ₰. — item vmb ein preth in der schull do man vff schreibt zu uernewen I ℔. — item dem slosser für ein keten an das rad vnd zw spiczen, als der Pwll di löcher zwr poerkirchen in die pfeiler prach VIII ₰. — item fur oblat vnd wein an vnnsser frauen tag in der vasten, do der kastner keine geben wollt X ₰. — item dem Ulrich smid von einem radwerren zw pessern XIII ₰. — item vmb tochtgarn XLVI ₰. — item dem Schlupffer von dilen zu füren VII ₰. — item vmb ein riemen zw der clein glocken klopffel dem gürtler X ₰.

VII ℔ III ₰.

aussgeben zimerluthen, mawrern, taglonern von kalch vnd sant zufuren: [135]

item dem Pwlen von den mawren zu pessern auf dem kirchoff vmb die gitter III taglon ein zw XXII ₰. facit II ℔ VI ₰. — vnd dem Ewerhartt Kirchner III taglon von mörtter zu machen vnd zw hantraichen zw X ₰. facit I ℔. — item vmb zway somer kalchs XIIII *gr.* facit III ℔ VIII ₰. — vmbe santt vnd kalch zufuren II ℔ VI ₰. — vnd awer für sant zu furen XVI ₰. — item dem Teufl vnd Steffel von mörtter zu setzen XXII ₰. — item dem Slosser zw spiczen dem mawrer vnd für ein malat slos vnd keten an der Kerczenmacherin hause XXVIII ₰. — item awer für kalch vnd ziegl dem ziegler

[1]) geringes.

zum tünchen vnd zum decken VII ℔ XXVI ₰ — item dem Steffel vom kalch, sant vnd den ziegeln zu furen zum tünchen vnd zum decken II ℔ IIII ₰

XX ℔ XXVIII ₰

[136] item von den gittern vff dem kirchoff vnd stiegen im kirchturm zu machen. — item dem Elsasser in einer sum X tag zw XXII ₰ facit VII ℔ X ₰ — item dem Beheim auch X taglon zw XXII ₰ facit VII ℔ X ₰ item dem Hanns Scheffler IIII taglon zw sticken vnd zw czewnn in der Kerczermacherin hauss vnd diln auf zuziehen zw XII ₰ facit XLVIII ₰ — item vmb aichgertten dem Wachner zw dem hause I ℔ II ₰ — vnd dem Gewnerschneyder vmb gerten XII ₰ — item für IIIIc schinttl, ein hundertt zw XXIIII ₰ facit III ℔ VI ₰ — item dem Beheim vnd Elsasser yedem ein taglohn von diln zw sewmen zw XXII ₰ facit XLIIII ₰ — item dem Dreschler von XIIII fudern laymens zu füren zw der Kerczenmacherin hause von yedem fuder V ₰ facit II ℔ X ₰

XXIIII ℔ XXII ₰

[137] item dem Perchtolt Mülner von leisten zw schneyden I ₰ V ℔ — item dem Teufl zu decken VI tag vff dem kore vnd snecken[1]), altag zw XXIIII ₰ facit IIII ℔ XXIIII ₰ — vnd dem Angerman VI tag der im geholffen hat alltag zw XIIII ₰ facit II ℔ XXIIII ₰ — item dem Teufell von kalch zuseczen vnd zureden zwm tünchen XIIII ₰ — item dem Pülen von der türe zuhawen, die vom gewelb in den turn get XV ₰ — item dem Elsasser vnd Peheim von dem stüblein, kuchen vnd dem kemerlein im kirchturn zu machen in einem verding XVII ℔

XXVI ℔ XXII ₰

---

[1]) Schnecken, das sind die kleinen Treppenthürmchen.

item dem Knorren vnd seinem son IIII taglon zu laymen an der Kerczenmacherin hause altag je einen XII ₰ facit XLVIII ₰ — item dem Hanns Scheffer II tag XXIIII ₰ — item dem Kufner II tag XXIIII ₰ — item dem Frencklein zwen tag XXIIII ₰ — dem Tinckell zwen tag XXIIII ₰ — item dem Elsasser vnd Nickell Peheim ytlichem ein taglon von dem czuge in den turn zu machen alltag ir einem XXII ₰ facit XLIIII ₰ — item fünff taglonern nemlich Knorr, Hanns Scheffer, Vasolt, Frenckell vnd Holczman, zugen das holtz vnd dillen hinauff in turn zu dem stüblein ytlichen ein tag XIII ₰ facit II ℔ V ₰ [138]

VIII ℔ XIII ₰

item vnd fünf taglonern machtten leymen vnd zugen den hinauff, domit man das stüblein im turn claybt[1]) zwischen den mawrern vnd ein hert vff die deck zuslaben, alltag ir einer zw XII ₰ facit II ℔. — dem Weysskremer von laymen zufüren zw dem stübell und kirchlein im turn XXVIII ₰ — item Hanns Scheffer III taglon von demselben laim zumachen vnd zuklaiben zu XI ₰ facit I ℔ III ₰ — dem Frenklein auch III tag facit I ℔ III ₰ — Haincz Scherer I tag XI ₰ — item dem clein slosser von VIII pantten[2]) vnd von einem sloss vnd andrer zugeherung zu machen im kirchtturn IIII ℔ II ₰ [139]

VIIII ℔ XVII ₰

suma des einnemens V^c LXXI ℔ XVIIII ₰ — so ist des aussgebens V^c LIIII ℔ XI ₰ — gein einander abgeczogen so pleiben die gotsshaussmeister der Conrade vnd Hofman für sich selbs dem gotshaus [140]

XVII ℔ VIII ₰

[1]) klebt. [2]) Bänder.

[141] aussgeben ayncziige taglon an der kirchen das jar: von diln aufczucziehen, stain zwsamengeslagen vnd an der porkirchen zu heben:

item Hanns Peheim III tag zw XII ₰. facit I ℔ VI ₰. — item dem Törschen II tag XXIIII ₰. — item Vasolt I tag XII ₰. — item Weyssenpeck I tag XII ₰. — Concz Knörr II tag XXIIII ₰. — item Hannsen Pülen von löchern zu prechen in di mawr zur porkirchen II tag zw XXII ₰. ein tag. facit I ℔ III ₰. — vnd III tag zw XXII ₰. von den pfosten in das fenster ob der kirchtür zumachen facit II ℔ VI ₰. — vmb ein schin in das fenster XX ₰., dauon zumachen XVIII ₰. — awer dem Püllen I tag XXII ₰. von löchern zw der andern stieg vnd staffell zu machen zw dem altar hinuff auf der pörkirchen.

VIII ℔ XXVII ₰.

[142] item dem Mader smid vmb V^c nagell zu dem gitter an der porkirchen ye fur I^c VIIII ₰. facit II ℔. — vnd zwm Rephun vmb wetnagll für I^c XVI ₰. — item awer zwm Rephun VII^c nagell zw dem tefeln in der seytten ob der zwelffpoten alltar facit IIII ℔. — vnd VI^c scharnagell zw VI ₰. facit I ℔ VI ₰. — item zwm Weisskremer auch zum tefell genomen VI^c nagl facit III ℔ VI ₰. — item awer zum Weisskremer wetnagl genomen zum tefeln VII^c ye ein hundert für XV ₰. facit IIII ℔. item dem Rephun vmb ein schin zw pantten domit man die messglocken vnd die vesperglocken hieng XIIII ₰. — dem Slosser dauon zu machen vnd zu hencken XLVII ₰. — item dem Rephun vmb nagell domit man die rame vnd vensterpretter im turn angenagelt hett XV ₰. — vnd dem Weisskremer für speichernagl IIII ₰.

XV ℔ XXVIII ₰.

[143] am tag Dorothe hat der pawr von der Santrewtt in der ratstuben beczalt an sein czinsen XI ℔.

Gotshaus 1447. [144]

Registrum einnemens vnd aussgebens des gotsshaus zw Beyenrewtt anno XLVII zwm ersten zinss Michaelis.

Gotshaussmeister:

Conrad Ottschneyder vnd jung Hanns Sendewegk.

Einnemen der zinss Michaelis anno domini XLVII. [145]

item clain Gebhart von seinem hauss vnd gartten II ℔. — Concz Hofman von seinem hauss vnd gartten III ℔ vnd II ℔ XII ₰. — Prediger von seinem hauss I ℔. — Rudell Peheims hauss I ℔ XII ₰ — Zieglers haus zu Bamberg I ℔. — Kwinerls haus I½ ℔. — allt Veneser II ℔. — allt Lochner von einem gartten XL ₰. — Höchperger zur Allttenstat XVIII ₰. vnd ein vastnachthenn. — Ganssman von einem acker bey des Willden pewnt XL ₰. — Hanns Ottsneider von des Sicken weingartten I ℔ XXII ₰. — Eyttumer vormunde vom weingartten am Tierpuhl I ℔ XXIII ₰. — meister Hanns von seinem weingartten I ℔. — allt Zehlein von seinem weingartten II ℔ vnd von einem acker bey des smyds pewntl I ℔ VI ₰.

XXII ℔ XXVI ₰.

Pfaffenhanns von zbayen gertten XXIII ₰ — vnd von der Putermilchin gertten I ℔. — Dwrrkoncz von seinem hause vnd gartten XXVII ₰. — Czewnner gibt XXII ₰. — Newkam hat ein wisen, gibt XII ℔. — die wisen beym Aymerssweyer gibt IIIII ℔. — ein gartten hintter dem Windolt hat Kautsch inn, gibt VII ℔ dedit III ℔. — Heinsl Vischer von einem gartten I ℔. — Heincz Hadrer I ℔ IIII ₰. — vnd von des Obeinanders gartten I ℔. — Ottl Krewtlein von seinem hauss vnd gartten I ℔. — Hennsell Gerhart von seinem hauss I ℔. — Kayserin von irer pewnt IIII ℔. — Maissell von hause vnd gartten sinndern hofen II ℔. — Pecz Mischgers hause vnd hofret [1]) VI ℔. [146]

XLIII ℔ XVI ₰.

[1]) Hofret = hofreit, Hofraum.

[147] Capplan zum heiligen crewcz von einem acker XXIII ₰. — Concz Jörl von einem acker im Asang XL ₰. — Conczl Teufl von seinem hauss I ℔. — Pechmanin von irem hause I ℔. — item die wage ist hewer verlassen vmb X ℔. — Snermülnerin von irer mule II ℔. — Jorg Wild zw Mewschlicz gibt ein jare für all sach LXXIII ℔ IX ₰ dedit halben zinss vnd ein vasnachthun. — item das gut zw Trupach do der Staudner vff siczt gibt ein jar X ℔ dedit V ℔ zway herbsthwner vnd ein vasnachthenn. — das andre gut doselbst gibt ein jar XII ℔ vnd ein vasnachthun. — Nüczell zu Puterstorff gibt ein jar XXIIII ℔ vnd ein vastnachthenn.

Ic XXXVI ℔ XXVIII ₰.

einnemen an hinterstelliger schulde:

[148] item Osbolt Rot hat mir geben XVIII ℔ gelts. — item alter pfarrer hat geben von der kirchen wegen het wir im gelihen zu der von Aufses begengnus I ℔. — Kurade Nickel dedit für wasch II ℔ XV ₰. — Kurade Otsneider dedit XVIII ℔ dy het er von Bastern eingenemen für dy nagl an das fodrer teffeln.

facit XXXVIIII ℔.

[149] einnemen auss dem stock anno ut supra:

item am mitboch nach dem jarstag so man czelt im XLVIII. XXXVIII ℔ — item am montag als man das capitel hat anno eodem XXVI ℔ XXIIII ₰. — item am mitboch noch Kiliani anno eodem XXXIII ℔.

suma LXXXXVII ℔ XXIIII ₰.

[150] einnemen von santt Bernhart vnd des heiligen gaists pete III ℔.

[151] einnemen von lewtten die an das gottshawss geschickt habendt:

item alt Herczog gab von der Els Schererin wegen II ℔ — item jung Kuncz Rot gab von seines vater wegen IIII ℔

facit VI ℔.

einnemen vom lewttgelt: [152]

item Grwner Sneyder von seinem beibe zu lewtten II ℔ — item Rot Fleischman von seinem beibe zu leutten IIII ℔. — item Heincz Frencken von irem man zu leutten I ℔ XII ₰. — item Heincz Mülner von seinem gesbeien czu leutten VIII *gr.* — item schuster sun von Munchperg von irer muter II ℔

XI ℔ VIII ₰.

einnemen von straff vnd anderm gelte zum gottshause geschidenn. [153]

einnemen für verkaufft wisennücz: [154]

item fur den jarnücz off der dürrenwisen XVIIII ℔ dedit XIIII ℔. — item für den jarnücz auff des Leytgebenwisen XIIII ℔ dedit XII ℔. — paur czu der Santreut an sein schuld — item für den jarnucz auf den wissen czu der santreutt hab wir gelassen dem Heincz Oheim czu Eberhartsreut vmb X gulden ein ort item II firtel korns vnd III firtel gersten so hab ich wider geben ein firteil korns czu spent vnd das ander firteil verkauft ie ein messel vmb XXV ₰. facit III ℔ X ₰. vnd die drew firtel gersten hab ich geben vmb VI ℔ XXIII ₰. — so hat mir Kurade Nickel geben von sein begen XII ℔ vnd er selbs hat mir geben XI ℔

facit I^{c} XXVI ℔ XXVIIII ₰.

suma sumarum IIII^{c} LXXXVI ℔ XXVI ₰.

aussgeben widerumbe von des gotsshaus wegen seint [1]) sant Michels tag anno XLVII. [155]

zwm ersten von ewiger jartäg wegen alls von der Lonesinn jartag XV ₰. — vom Göcz Tolhoppfen XV ₰. — vom Walther Lincken XV ₰. — vom Herman Nentlein XV ₰. — vom Steinmeczen XV ₰. — von der langen Katrein XV ₰. — von Margreten Schowmer XV ₰. — von Fricz

[1]) seit.

Sunds jartag XV ₰. — von Ottl Smid XV ₰. — von Michaeln Kapler XV ₰. — von Fricz Sneyders jartag XV ₰. — vom Orttl Smid zugedenken VI ₰. — vom Zeidler zugedenken VI ₰.

facit VJ ℔ XII ₰.

item von der Lonesin zugedencken VI ₰. — vom Steinmeczen vnd seiner frauen zugedencken XII ₰. — item dedi dem pfarrer von der preces wegen am dorstag VJ ℔

suma XII ₰.

[156] aussgeben von meister Thomas jartag wegen

item am freytag nach Lucie anno XLVII IIII gulden facit XXII ℔. — item am freitag vor Judica anno XLVIII IIII gulden facit XXII ℔ — item am montag vor Margarete anno eiusdem IIII gulden facit XII ℔

suma LXVI ℔.

[157] aussgeben dem sulmaister von der procession mit dem sacrament

zw der kottemer Michaelis IIJ ℔. — zw der cottemer vor Weyhnachtten IIJ ℔. — zw der cottemer in der vasten IIJ ℔. — zw der cottemer zu Pfingsten IIJ ℔. — vnd vom psalltter zu lesen ob dem grab IIII ℔. — den dy ob dem grab den psalter lassen vmb fisch dem Albrecht Fleischman III ℔ X ₰., dem fischmaister vmb fisch VII *gr.*, dem Knaur vmb prot XLII ₰., dem Rephun vm I lot saffran XVII ₰., für pfeffer VII ₰., für mandel vnd beriper XV ₰., dem Kurade fur XLVI mas pirs III ℔ II ₰., aber Kurade für öl VIII ₰. vnd fur smalcz VIII ₰. — item der Kerczenmacherin iren lon von den kerczen zu machen VIIII ℔. — vnd für ein semell zw weinachtten VIIII ₰. — item dem Eberhart Kirchner II ℔ von des protes begen vnd dem Ewerhart Kirchner für ein semel VIIII ₰. — ein altertuch von einem jüden gelost vmb LVI ₰.

XXXVIII ℔ XXII ₰.

aussgeben vmb gekauft wachs: [158]

item IIJ ℔ ein virdung zw XXVIII ₰ facit II ℔ XVII ₰. — item zw Cemnath kaufft VIIIIJ ℔ kompt ytlich pfuntt vmb ein ℔ facit VIIIIJ ℔. — item zw Awrbach kaufft VIIJ ℔ wachs ye ein ℔ vm XXIIII ₰ vnd an yn allen dreyer pfennig höher, facit VI ℔ III ₰. — item dem Weisskremer vmb VI pfunt wachs VI ℔. — item dem Rephun für IIII ℔ wachs IIII ℔. — vnd aber fur VII ℔ wachs VII ℔. — vnd awer für XII ℔ wachs XII ℔. — item gekauft VIIII ℔ wachs zu Crugelstein czu Creussen ie ein pfunt vmb XXVIIII ₰ facit VIII ℔ XXI ₰. — dem Heinricze Kussenpfennig vmb VIIJ ℔ wasch VIIJ ℔. — item czu Kemnat von Türpos IIIIJ ℔ ie ein ℔ vmb I ℔. — item czu Rephun VII ℔ ie ein ℔ vmb ander

LXIIII ℔ XXVI ₰.

item ich hab gekauft zu dem Siebein XX ℔ wasch, do von hat er eins abgeschlagen von seins vater wegen vnd sust eins von der peunt wegen, kümt ie ein ℔ vmb XXVIIII ₰ macht das ubrig wasch XVII ℔ XII ₰. — item dem Osbolt Rotten für IIII ℔ wasch IIII ₰. — item gekauft von Spor czu Liutenhard XVIIII ℔ wasch ie für ein pfunt IIII *gr.* facit XVII ℔ XXII ₰. [159]

suma XXXVIIII ℔ IIII ₰

zw wissen ist das man von wegen des gotshaus die dürren wisen Ewerhartten Widenman verkaufft hat vmb LIIII gulden solch gelt hat Hanns Sendeweck von ym eingenomen vnd auf gehays rates vnd der gemain stein zum gotsshaus darumb prechen vnd füren lan vnd solch gulden tun an gelte IIJc XLVII ye VJ ℔ für ein gulden. [160]

aussgebn:

item dem Pwll vnd Hacker vonn VIIIIc stück stein zu prechen ye von einem hundert XJ ℔ tut an gelt LXXXXIIII ℔. — item dauon zu füren dem Herd-

einn vnd dem Kaczner ye von einem hundertt XVIII ℔ tut an gelte I^{c} LXXI ℔. — item dem Prentl verlontt abczurawmen auf dem steinpruch vnd stein auss dem steinpruch zu slahen XXVII taglon ye ein tag XII ₰ tut an gelte X ℔ XXIIII ₰.

IIJ^{c} XXVI ℔ VIIII ₰.

[161] vnd dem Keynacher auch XXVIII taglon ye ein tag XII ₰ tut an gelte XI ℔ VI ₰ — vnd dem Kelberkern XXI taglon ye ein tag vmb X ₰ tut an gelte VII ℔. — vnd dem Kuffner XVIIII taglon zw X ₰ tut an gelte VI ℔ X ₰ — vnd dem Hacker IIII taglon ye ein tag zw X ₰ facit I ℔ X ₰ — item von II^{c} vnd XIIII spiczen XXII ₰ — item dem Schalck hamermeister für ein stangen eysens zw keyln II ℔. — darauss hat man gemachtt VIII keyl von einem zu lon II ₰ facit XVI ₰ — vmb stahel darzu XV ₰ — von den vnd andern keyln zw swayssen[1]) II ℔ VI ₰

XXXI ℔ XXV ₰.

[162] item dem Rephun für zwo schin zw keyln XXVIII ₰ — darauss gemacht VI keyl ye von einem zu lon III ₰ facit XVIII ₰ — item von acht steinwaffen zu stehln von yedem zu lon VII ₰ tut an gelt I ℔ XXVI ₰ — item vmb acht pfunt stahels darczu ye für ein pfunt V ₰ facit I ℔ X ₰ — item von dreyen slegeln zu swaisen ye von einem IIII ₰ facit XII ₰ — item awer zw LIIII malen keyll geswaist von einem I ₰ facit I ℔ XXIIII ₰ — item von zwayn grossen stein zu prechen die der steinmecz zum sachramentt zw Poprewtt lies prechen XX ₰

VII ℔ XVIII ₰.

einnemen mach IIJ^{c} XLVII ℔.

aussgeben III^{c} XV ℔ XXII ₰.

geneinander abgeczogen pleybt man dem Sendeweck XVIII ℔ XXII ₰.

---

1) schweissen.

aussgeben vmb leyn vnd hanff, zum öll in die lamppen etc. [163]
item einem münch vmb XJ mesl leins vnd hanfs durcheinander XJ ℔. — item der Keutschin vmb III messel leins III ℔. — item dem Dürnhoffer für II messel hanff ie für ein messel V *gr:* facit II ℔ X ₰. — item der Keutschin für II messel hanff ie für ein messel XXX ₰. facit II ℔. — item dem Simon fur ein messel hanff V *gr:* facit I ℔ V ₰.

suma XVIIII ℔.

vom öll zu slahen [164]

item dem Wllein Mülner von IIII mesl leins zu slahen XVI ₰. — der Predigerin dauon zu wartten VIII ₰. — item dem Hans Mülner von IIII mesel leins zw slahen XVI ₰. — der Czimermenin davon czu warten VIII ₰. — aber dem Hans Mulner von IIII messel czu slahen XVI ₰. — der Czimermenin davon czu warten VIII ₰. — item dem Nickel Pleidemülner von V messel czu slahen XX ₰. — dovon czu warten X ₰. — item dem Vllein Mulner von IIII messel czu slahen XVI ₰. — item der Els Ludwichs dovon czu warten VIII ₰.

facit IIII ℔ VI ₰.

aussgeben vmb segpawm: [165]

item dem Grebner vnd Leisen Imasang von zehen segpawmen die vormals gehawen vnd verrechent sein, dauon zu furen von ytlichem besunder VIIJ *gr:* vnd II *gr:* mer an in allen facit XVII ℔ XXIX ₰. – item vnd dem Peter Fridman von funf segbawmen von ytlichem VIIJ grossen vnd eins gross mer an yn allen facit IX ℔.

XXVI ℔ XXVIIIJ ₰.

aussgeben von dilln zu sneyden von diln zu furen [166]
des Castners knecht von zwain fudern VIII ₰.

[1]) Groschen.

[167] aussgeben taglonern die nach der rechnung im herbst verlont sindt

item dem Elsasser III taglon zw XXII ₰ — vnd dem Nickel Peheim III taglon zw XXII ₰ mach ein slat[1]) in di schül vnd ein slat in der kerczenmacherin haus facit IIII ℔ XII ₰ — von den schletten zu czewn vnd zu clayben an der stuben in der Kerczenmacherin hauss dem Treutler V tag zw XII ₰ facit II ℔. — vnd X ₰ für keyl zw der stuben. — dem Knorren vnd seinem son VIII taglon zw XII ₰ facit III ℔ VI ₰ — dem Küfner IIII tag zw XII ₰ facit XLVIII ₰ — dem Rager von gertten zu füren zw den sleten VI ₰ — item dem newen hafner von einem ofen zumachen in die schüll vnd ein ofen in der Kerczenmacherin hause vnd ein ofen im kirchtürn stublein IIII ℔ VI ₰ — item für XXIII fuder lemen dem pawrn Gebhart ie von einem fuder V ₰ facit III ℔ XXV ₰.

XVIIII ℔ XXIII ₰

[168] item dem Pwln von den offenfuessen zum turm vnd in der Kerczenmacherin hause zu machen vnd von der stuben darinn zw vnttermawren III taglon zw XXII ₰ facit II ℔ VI ₰ — dem Heincz Scherer III taglon hat dem Pwln darczu geholffen zw XII ₰ facit I ℔ VI ₰ — dem Rager von laym zu furen zw den vorgeschriben öfen VI ₰ — item dem Tischer von ramen zumachen in dem kirchturn für alle venster XII ₰ — item dem Wölfl Kiffermissell vnd dem Heincz Wagner von einen gang in der schul zw machen I ℔ II ₰ — item dem clein slosser von zwayn pantten zumachen an die stübtür in der Kerczenmacherin hause vnd von schlegell zwmachen zw der or[2]) im kirchturn der auf die grossen glocken slecht III ℔ X ₰ — dem statschreiber für ein werchschinn vnd zwo dewhlschin zw der vorgenant erbeytt I ℔ XXII ₰ — item awer dem stat-

[1]) Schlot. [2]) Uhr.

schreiber für die venite [?] dem schulmaister zur Newennstat hot er dargelihen IIII ℔.

XIIII ℔ IIII ₰

[169] dem Sicken gein Eyben nach dem Hertter als man yn den hof zwr Santrewtt lies beschauen ein potenlon V ₰. — dem Rephun vmb ein schin czu der glocken II *gr.* — dem slosser von der glocken czu pessern mit dem vorgemelten eissen vnd von der stangen pey dem mitteln alter auch czu pessern XIIII ₰. — item dem Seidensticker vnd dem Freider czu trinckgelt von dem mesgebant das her Hans von Baldenrad czu dem goczhaus gab VJ ℔. — item dem Rephun für IJ eln leibot[1]) VI *gr.* — item III eln goltsch[2]) vmb XXXVI ₰. vnd IIII pfennig für czwirn als czu der tocken[3]) vber das sacrament — item aber fur ein eln golts XII ₰. facit III ℔ IIII ₰. — item dem Sicken gein Mistelga nach dem mesgebant IIII ₰. — item dem alten Gebhart fur czwo par XII ₰. — item dem Hans Mülner für ein eichen pret darauf man kirczen macht XVIIII ₰. — item dem Weis kremer fur porten czu einer gürttel vnd für czwirn XI ₰. — item für tocht VII ₰.

XI ℔ XV ₰.

[170] item dem Döbrer smidt XXIIII ₰. von zwain pantten vnd einem felslos an ein twr in die schül. — item dem sailer vmb ein sayl dem Twner Saczügk vnd vmb zwen strick II ℔ XIIII ₰. — item dem slosser für ein slos an die eetur.[4]) — vnd an die tur beim ölperg auch ein slos. — vnd ein slos an die tür beym newen gewelb vnd das allt slos das an derselben tür war slug man an di tur gegen dem pfarrhofe. — vnd dem slosser awer für vier par pant an der Kerczenmacherin hause an tur vnd laden, ist als zw einer sum mit ym gerechent facit V ℔ XX ₰ — item dem Rephun für zwo schin

---

[1]) Leinwand. [2]) Gold. [3]) Decke. [4]) Ehetüre, Brauttüre.

zu der vorgeschriben erbaytt XXVIII ₰ — von den eysnern stacheln auf den gitern am kor — von panten vnd zwayen slossen an di giter vnd zwo keten an türe in kirchturn dem slosser zu lon III ℔ I ₰ — dem Rephun vmb eisen darczu III schin XLII ₰

XIIII ℔ VIIII ₰

[171] item dem tischern von czweien stossen czu teffeln VIII ℔ — item dem Crinner vnd Frencklein von dem gerust czu teffeln idem ein XII ₰ facit XXIIII ₰ — item dem Rephun für IIIIc ℔ betnagel czu dem vorgeschriben teffel VIII *gr.* — item aber den tischern von czweien stössen der ein was ein wenig kürczer VIII ℔. — der Weissenbeckin VIII ₰ — item dem Rephun für IIIIc betnagel ie fur ein hundert II *gr.* facit XXVI ₰ — item dem Weiskremer für hundert betnagel czu teffel XVI ₰ — item dem Hannsch von XIII fuder santz czu fur VII *gr.* — item dem Czigler für III sumer kalchs ie fur ein sumer VII *gr.* facit IIII ℔ XXVII ₰ — item dem Steffel do von czu fur XVI ₰ — item Hoffürtter abzulöschen von kalch XII ₰ — item dem Püln vnd Teuffel do von czu reden vnd czu secsen XXIIII ₰ — item dem Heinricze Küssenpfennig für VIIII eln leibot ie für ein eln XX ₰ facit VI ℔. — item dem Peter Sporer von einem halben pfunt zu machen vnd von dem andern gewicht czu pessern II ℔

XXXVIII ℔ XVIII ₰

[172] item dem jungen tischer von den ramen czu machen in der Kerczenmacherin haus fur dy fenster XVI ₰ — dem Haffürter von derselben stuben ausczuschuten ein tag XII ₰ — item dem glaser für dy fenster glas czu machen XLII ₰ — item dem Rephun für III schin eissen czu stangen in das fenster pey der eetür XLII ₰ — aber für ein schin XIIII ₰ — item für dy fenster aber dem alten glaser im kirchturm XXI ₰ — item dem glaser für IIII lamppen vnd das gestül darein man

das sacrament seczt I ℔ XXVI ₰. — item den pfarrer do von het er verlont XV ₰. — item für sant Endres pilt[1]) V ℔ XV ₰. — item dem Peter Sporer für II leuchter I ℔ XII ₰. — item der Her Elssen für grab vnd blumen an vnsers herren leichnam tag XII ₰. — aber der Her Elsen an dem achten darnach für blumen VIII ₰.

XIIII ℔ XXV ₰.

item dem glaser für das fenster ob der thür geim pfarrhoff vnd das nescht dopey gen vnser frauenalter ie von einer scheuben IJ ₰. an in peiden mer XXIIII ₰. facit XXII ℔. — item aber dem glaser für das fenster pey der pordiln[2]) das in des Appel Mischger namen gemacht ist recht er ie für ein scheiben II ₰. vnd lis vns darnach vmb III *gr.* gar ineinander facit XVII ℔. — item dem Töbrer für XVII eissen vnd von den alten czu pesser vnd XXX nagel gemach czu denselben fenstereyssen I ℔ XVIIII ₰. — aber dem Tobrer für XVIII eissen vnd XXX nagel in des Appel Mischger fenster I ℔ XVIIII ₰. — item dem slosser für czwa stangen vnd für XXII eissen vnd nagl darczu vnd czweck vnd für I^c and XX spicz hat er dem Puln gespiczt II ℔ in des Hofman fenster. — vnd dem Pülu von den pfoschen[3]) einczuseczen vnd czu hauen in des Hofmans fenster V ℔ [173]

XLVIII ℔ XVIII ₰.

item Mülner czu Kuersreut vnd sein gisel[4]) haben gehauen VI holczer, dovon czu lon ie von einem holcz VI ₰. facit I ℔ VI ₰. — item den Fridman vnd Regman von den sesch hölczer czu fur je von einem holcz XIIII ₰. facit II ℔ XXIIII ₰. — idem Kautsch het vns drew hölczer gennem[5]) auff dem kirchhoff daran hat er vns wider geben III *gr.* czu steur. — item dem Fridman für ein fuder peumlein czu der Kerczenmacherin kuestal XXX ₰. — item dem Phasolt für XX püschel gerten ie für ein püschel [174]

[1]) Bild. [2]) pordil = porkirche, Empore. [3]) Pfosten. [4]) Gesell. [5]) genommen.

IJ ₰ facit I ℔. — item dem Tenefer II tag czu XX ₰ facit I ℔ X ₰ — item dem Kiffernüssel V taglon hat an dem stal geczimert ie ein tag III *gr.* facit III ℔ XV ₰ — item Scheffer hat geholffen auch an dem stal III tag ie ein tag XII ₰ facit I ℔ VI ₰ — item Frencklein ein taglon XII ₰ — item dem Rephun für virhundert schintelnagel ie fur ein hundert VI ₰ facit XXIIII ₰ — item dem Weiskremer für hundert latnagel XVI ₰

facit XIII ℔ II ₰.

[175] item dem Scheffer hat II tag geczewnt XXIIII ₰ — item dem Daniel gen Krenoch czu lon VI ₰ — item dem Creutler, hat claibt auf dem kirchturn II tag czw XII ₰ facit XXIIII ₰ — dem jungen Kelberkern, hat auch claibt II tag czu XII ₰ facit XXIIII ₰ — item dem pflaster vom gitter aufczuheben XIIII ₰ — von V^c nagel czu smiden dem Tobrer ie von einem hundert X ₰ I ℔ XX ₰ — item dem Püln an dem tunchen vnd dem fenster czu hauen auf der pordil XIII tag ie ein tag XXII ₰ VIIII ℔ XVI ₰ — item seinem sun II tag XII ₰ — item dem Pfaffenhansen auch an dem tunchen vnd fenster VIIII tag czu III *gr.* VI ℔ VIIII ₰

XX ℔ XXVIIJI ₰.

[176] item dem Pusner auch an der erbeit X tag czu XII ₰ facit IIII ℔. — item dem czigler vmb kalch ein sumer VII *gr.* — awer dem czigler vmb czigelscherben III *gr.* item dem Hainolt von drey fuder sant vnd einem sumer kalch vnd von czigelscherben czu fürn III *gr.* — item dem Puln von den fenstern czu hauen czwischen den türnen VIII ℔ — awer dem Pusner II tag XXIIII ₰ — item dem Kastner für czwo schin ie für ein schin XXII ₰ czu dem fenster gegen der schul facit I ℔ XIIII ₰ dem Hübscher smid do von czu smiden czwo stangen vnd eissen in dy stangen do für man dy czweck stosst XXIIII ₰ — item dem Püln an dem weissen vnd hat

gehauen pfossen in das fenster gegen der schul VIII tag czu XXII ₰ facit V ℔ XXVI ₰ — item dem Pfaffenhanssen auch an der erbert VI taglon czu III *gr.* facit IIII ℔ VI ₰.

suma XXVIII ℔ V ₰.

[177] item dedi dem Gebhart paur czu fur von siben fuder lamen ie von einem fuder V ₰ facit I ℔ V ₰ gehort czu der schul. — item dem Hans Scheffer ein taglon vom leimen czu machen vnd anczuslahen LII ₰ — item dem Frennclein ein taglon auch vom leimen czu machen XII ₰ — item dem Püln von der tür czu hauen vnten in den glockenturn vnd etliche gesbel[1]) vnter di tur V tag ie ein tag XVIII ₰ facit III ℔. — item dem Pfaffenhanssen auch an der selben tür vnd an den gesbeln V tag ie ein tag XVIII ₰ facit III ℔. — item dem Peter Sporer vom leuchter czu peschlahen vnd von ketten czu machen daran er hangt II ℔. — item dem Seiler für das seil czum leuchter VIII *gr.* facit I ℔ XXVI ₰ — item für III streng czu der wag XIII ₰ — item für strick czu grüst für di fenster vnd vir strick darein man den leuchter wolt gehangen haben XVI ₰ — item dem Spiczenpfeil als er erstmal gen der Santreut ging, gab ich im VII ₰ vnd do er herwider kom, vertet er vnd der paur XV ₰ facit XXII ₰

suma XIII ℔ XXII ₰.

[178] item als er hinauslof vnd herwider ein, als im der paur des korns nicht lis, gab ich im V ₰ vnd dy drey di widervmb mit im gingen nemen czu Flaischman VIIII mas weins czu V ₰ facit I ℔ XX ₰ — item als er vnd der Prentel das getreid hetten gedroschen do sie das prachten, vertteten mit sampt dem paur Übelein czu Fleischman XVII quarten weins vnd I ₰, ie fur ein quarten IIJ ₰ facit I ℔ XIIII ₰ — item wir haben

[1]) Schwellen.

verlassen den hoff czu der Santreut mit namen vmb X gulden, do von hab wir geben czu leickhauf II firtel weins czu VI ₰ dem jungen Übelein facit XVIIII ₰ — do pay ist gewessen Kurade Nickel, Hans Lanczenreiter, Hans Sendeweck, Herman Gastel, spitalmeister, Eberhart Widman, statschreiber, actum feria sexta post Martini im XLVIII jar.[1]) — item dem paur Schuster von des Spiczenpfeilss wegen vmb II schuch XXIIII ₰ — item dem Übelein von V sumer korns het er III mal von der Santreut gefürt III ℔, dy was er vor schuldig. — item als Hofman vnd Lanczenreutter ritten gen Meusslicz vnd beschauten das gut, do der Czwelfpot aufsiczt, verteten XLV ₰.

suma VI ℔ VII ₰.

[179] item als man den Aufsesser beczalt vnd darczu den kaufprief vertigten, verteten czu Hofman I ℔ X ₰ — zw wissen, das Conrad Ottschneyder vnd jung Sendeweck von wegen des gotshaus ein rechnung tun haben vmb all ir einnemen vnd aussgeben von Michaelis anno XLVII biss auf Michaelis anno im XLVIII. befand sich, dass sy das jar eingenommen heten IIIIc LXXXVI ℔ XXVI ₰ — so war irs ausgebens nach innhalt diz registers Vc XXVI ℔ VI ₰ — geineinander abgezogen pleybt man dem Sendewecken vber all einnemen vnd aussgeben XXXVIIII ℔ VIIII ₰ — so ist Conrad Ottsschneyder an seiner rechnung anno XLVI schuldig XVII ℔ VIII ₰, das noch von ym zu verrechen gehörtt.

actum tertia festum Michaelis anno XLVIII.[2])

[180] von des pfarholcz begen:

item ich hab eingenomen von dem ersten pfarer XXX gulden. — item von den iczigen pfarer eingenomen VII gulden II ℔

facit XXXVII gulden II ℔

[1]) 15. November. [2]) 1. October.

widervmb ausgeben von des pfarrholcz begen:
item dem forstmaister czu trinckgelt I ℔ XII ₰. — den forstknechten czu weissen II ℔ X ₰. — den czimerleutten von IIII schock holcz czu hauen ie von einem schock XV ℔ facit LX ℔. — den fürleutten Mörssel vnd Hertbeg dovon czu fur ie von einem schock VI gulden ein ort facit XXV gulden. — item X ₰. czu leickhauf. — von dem holcz czu slichten IIII ℔ VIII ₰.

suma XXXVII gulden II ℔ X ₰.

Gotshaus 1448. [181]

Registrum des gotsshauss anno XLVIIII
Emsskirch vnd Sendeweck gottshawssmeister.

einnemen von Michaelis anno XLVIII piss vff Michaelis anno XLIX von des gotsshauss wegen [182]

zwm ersten zinss:

item vom clein Gebhart II ℔. — Concz Hofman III ℔. — Prediger I ℔. — Johannes Mischger I ℔ XII ₰. — Zieglers hauss von Bamberg I ℔. — Kwmerlein IJ ℔. jung Veneser II ℔. — allt Lochner I ℔ X ₰. — Hohperger zwr Allttenstat XVIII ₰, ein vasnachthenen. — allt Ganssmann I ℔ X ₰. — Hanss Ottschneider I ℔ XXII ₰. — jung Zehkorn III ℔ XXIII ₰. — allt Zehkorn I ℔ VI ₰. — meister Hanns I ℔. — Pfaffenhanns I ℔ XXIII ₰. — Dwrkoncz XXVIJ ₰. — Zewner XXII ₰. — Newkam XII ₰.

XXXVIII ℔ VIIJ ₰.

die wisen beim Aymerssweyer IIIIJ ℔. — ein gartl hintter dem Windolt VII ℔. — Hennsell Vischer I ℔. — Heincz Hader II ℔ IIII ₰. — Ott Kreutlin I ℔. — Hennsl Gerhart I ℔. — Keyserin IIIJ ℔. — Maissell II ℔. — Concz Mischger VI ℔. — pfarer zum heiligen creucz XXIIII ₰. — Concz Jörlein XL ₰. — Concz Teufl I ℔ — Pechmann I ℔. — von der wag XI ℔. [183]

Grimbaltinn II ℔. — Snerrenmülnerin IJ ℔. — Willd zw Mewschlicz LXXIIII ℔ IX ₰. — Staudner zw Trupach X ℔. — Scherpawm zw Trupach XII ℔. — Nüczell zw Pütterstorff XXIIII ℔

Ic LXVI ℔ II ₰.

[184] einnemen aus dem stock anno etc. XLIX.

am freitag nach dem Cristag XLVI ℔ XII ₰. — am montag vor dem Palmsontag XX ℔ XXVI ₰. — am Dornstag vor Margarete XXXV ℔ VI ₰.

suma des jars auss dem stock Ic II ℔ XIIII ₰.

einnemen an alltter schuld:

vom Conradtt Ottschneider an seiner rechnung VIII ℔. — vom Dwr Konczen VJ ℔. — vom pawren dem Übellein für ein garttennücz auf der hofret zwr Santtrewtt VJ ℔.

Ic XXJ ℔ XXVIIII ₰.

[185] eingenomen vom alltten Herczogen für den jarnücz.

auf des Leittgeben wisen XIIII ℔ — item von sant Bernharttz vnd des heiligen gaists zwm drittaill II ℔ XVII ₰.

einnemen von lewttgelt:

von der Schickin aiden[1]) III ℔. — vom Seidenczickell II ℔. — von der alltten Rewlin VJ ℔. — vom Hassfürtter I ℔. — vom Hilderman I ℔ XIX ₰. — vom schreiber am Newbeg XXI ₰. — von herrn Arnolten Elssasss bruder II ℔. — von der Ewerhartt Beckin II ℔. — vom Hawerperg Imasang XLII ₰. — item Rephun hat von seiner frawen zu leuten geben VJ pfunt wachs an das gotsshauss.

XXXV ℔ XXIIII ₰.

[186] einnemen an getrayd:

item von dem pawren zwr Santrewtt der gein Pehaim zoch allter schuld V somer korn. — item vom Zwelfpoten

[1]) Eidam.

zw Meuschlicz IIII somer korn, VI somer haber, Holfelder mass. — item vom Sicken III messl wayss solch getreyd leyt vorhanden. — item vom Zwelffpoten zu czinse von des Aufsessers gut sant Michelszins anno XLVIII IX ℔ vnd fur holczgelt II ℔. — item vnd zw sant Walpurgentag anno im XLIX souil facit XI ℔. — vnd für XXIIII kese gibt er zw dreyen weiseten[1]) zw ytlichem weisett VIII kess vnd ye für ein kess VI ₰ facit IIII ℔ XXIIII ₰.

XXVI ℔ XXIIII ₰.

totalis seins aussgebens suma III c LXXXVIII ℔ XII ₰. [187]

[188] Aussgeben das Sendeweck vnd Emsskirch von des gotsshauss wegen getan haben von Michaelis anno XLVIII piss wider vff Michaelis anno XLVIIII. — item an der nechsten rechnung plaib mir Sendewecken das gotshaus schuldig vber all mein einnemen vnd aussgeben XXXVIIII ℔ VIIIIJ ₰ — darnach han ich aussgeben von aynleff ewiger jartag wegen zu begeen dem pfarrer, capplann vnd sulmeister von ytlichem jartag XV ₰ facit VJ ℔. — vnd von funf selen zugedencken von ytlicher VI ₰ facit I ℔. — zw dreyen jarczeitten meister Thomas seligen von yedem jartag IIII gulden vnd VJ ℔ für ein gulden facit LXVI ℔.

I c XI ℔ XXIIIIJ ₰.

[189] aussgeben dem schulmeister das jar von der processien mit dem sacrament zw yeder kottemer IIJ ℔ facit ein jar X ℔. — dem Eberhartt kirchner auch von der processien das jar II ℔. — zw Weinacht auch fur I semel VI ₰. — dem schulmeister vom spalltter ob dem grab zulesen IIII ℔. — vmb visch prot getränck vnd andrer kirchenspeis den studenten vom psalltter zulesen kost das mal VIII ℔ XXI ₰. — item dem pfarrer von der processien am dornstag mit dem sacrament das jar XI ℔.

[1]) Zinstermine.

aussgeben vmb wachs:

item dem Kettner vmb XXXVII pfunt wachs kompt ytlich pfunt vmb XXVIIII ₰ facit XXXV ℔ XXIII ₰ — der Kerczenmacherin iren lon das jar VIIII ℔ fur ein semel VI ₰

LXXX ℔ XXVI ₰

[190] aussgeben vmb lein vnd hanff zwm öl in die lamppen:

item gekaufft von herrn Hannsen frauen von Kintsperg XXVII mesl hanffs kompt ytlichs mesl vmb funf grosch do hat sie eins darein geben, so tun die XXVI mesl an gelt XXX ℔ X ₰ — dem jungen Herczogen fur IIII pfunt smalcz auch in die lamppen XXII ₰ — item dem jungen Veneser von XVI mesl hannfs zu slahen von einem mesl ye IIII ₰ facit II ℔ IIII ₰ — einer frauen die des hannfs vnd öls in der mwl wartet zu lon von einem mesl II ₰ facit I ℔ II ₰ — item dem alltten Veneser von LXXXXVIII schniten von yedem schnit II ₰ facit VI ℔ XVI ₰ — dem jungen Veneser von LXXVIII schniten auch zw II ₰ facit V ℔ VI ₰

XLVI ℔.

vmb allerley gemein aussgeben:

[191] item dem gürtler vmb ein rymen in die messglocken XVI ₰ — item dem Ewerll messersmid vmb zway pant, hacken vnd nagl an ein twr im kirchturn XX ₰ — dem messner zu lewtten von der alltten Rewhin XII ₰ — item dem Hubscher smid für XXXI eysen vnd LXX nagel zu dem glass das Gügler machen lies IIJ ℔. — item dem Schalckhamersmid fur drey eyssnern stangen in das gross fenster zwischen den türmen VI ℔. — davon zu löchern vnd lenger zw smiden I ℔. — vnd für fünfczig eysnern pentl vnd nagel zw demselben glas IIII ℔. — item dem glaser von dem fenster auf der

porkirchen gegen dem pfarrhoff vnd ain glas im sagrer zu pessern was glas vnd pley des gotsshauss dauon zu lon II ℔. — dem Smid vmb eysen vnd zweck zu denselben I ℔ VI ₰

XVIII ℔ VIII ₰.

[192] item dem Pöll glaser für zwen verguldt engl auff den mitteln allttar VII ℔. — item vmb dy drew pfunt ewigs wachssczins die man dem gottsshauss zum Geses abkaufftt hat LXV ℔. — item alls Hanns Hofman, Sendeweck vnd statschreiber gein Perneck riten von des guts wegen zur Santtrewtt verczertten vnd von dreyen pferden zu lon III ℔ V ₰. — item Sendeweck vnd statschreiber rieten gein Forcheim zu der herschaft vnd furder gein Bambergk von meister Heinrich Vbells mess wegen als er todt was, verczertten vnd von den pferden zu lon XI ℔. — darnach rait Hewscher, Lantsenrewtter vnd statschreiber awer von der güter vnd ewigen mess wegen, als sich Pöczlinger darein legen wolt zu der herschafftt gein Beyerstorff vnd lagen do piss an den sechsten tag, ee die herschafft kom aus dem here vnd verczertten XVII ℔ XVIII ₰. — dem Roten von seinem pferd zu lon II ℔. — von den andern zweyen pferden dorfft man kein lon gebenn

Ic V ℔ XXIII ₰.

[193] item gekaufft ein eysne mawrenczangen vnd zwen hacken, prachtten die von Stockach auss der raiss vmb III ℔ VIII ₰. —

taglon an der steinhwttenn.

item dem Scheczl IIII taglon zw III *gr.* ein tag facit II ℔ XXIIII ₰. — dem Schneidenwinth II taglon zw II *gr.* facit XXVIII ₰. — für zway pänt, hacken vnd keten an ein laden daran XX ₰. — dem Weisskremer vmb wethnagl zw dem gider daran vnd zu uerbethen vmb Ic nagl XIIII ₰. — dem Rephun fur IJc XXI ₰. —

item alls Conradus Ottschneider vnd Sendweck rechnung teten Michaelis anno im XLVIII verczert man darob vnd han aussgeben V ℔ XXIIII ₰.

XIIII ℔ XVIIII ₰.

[194] suma seins aussgeben IIIc LXXVII ℔ XII ₰.
item des Sendewecken einnemen ist

IIIc LXXXVIII ℔ XII ₰.

so ist seins aussgebens widerumb

IIIc LXXVII ℔ XII ₰.

geineinander abgeczogen pleibet Sendeweck dem gotsshaus schuldig XI ℔, die hat er Emsskirchen geben an gelte, der wirt die fürder verrechen actum sambstag vor Katerinen[1]) anno domini XLVIIII item ein alten schuldczetl hat Sendeweck dem Emsskirch vbergeben.

---

[195] **1449.**

Registrum als einnemens vnd aussgebens der zinss die zu gehorent dem gotshaws anno etc. im XLVIIII. Emsskirchen.

[196] einnemen der zins Michaelis anno im XLVIIII.

item klein Gebhart II ℔. — Contz Hoffmann III ℔. — Prediger I ℔. — Hans Mistelgaw I ℔ XII ₰ — Ziglershaws von Bamberg I ℔. — Kümelein IJ ℔. — iung Venesser II ℔. — alten Lothus gart XL ₰ — alt Ganssman XL ₰ — Hanns Ottschneider I ℔ XXII ₰ — jung Zechkorn III ℔ XXIII ₰ — meister Hans artzt I ℔. — Pfaffen Hanns I ℔ XXIII ₰ — Dürr Contz XXVII ₰ — Zewner XXVII ₰ — Newkam von einer wisen XII ℔ — die wiss beym Eimersweier IIIIJ ℔. — Kawtsch von eim garten VII ℔ — Henssel Fischer I ℔. — Grimwaltin II ℔. — Heintz Hader II ℔ IIII ₰ — Ott Krewtlin I ℔. — Hanss Gerhart

[1]) 22. November.

1 ℔. — Keysserin IIIJ ℔. — Meyssel II ℔. — Contz Mistelgaw VI ℔.

LXVII ℔ XXIIII ₰.

Her Friderich XXIIII ₰. — Contz Görl XL ₰. — Contz Teufel I ℔. — Bechmennyn I ℔. — die wag gibt hewer XI ℔. — Höchperger zu der Altenstadt XVIII ₰., ein fassnachthen. — Jörg Wild zu Meuschlitz gibt I jar fur alle sach LXXIII ℔ IX ₰. vnd ein fassnachthenn. — Stawdner gibt X ℔ II herpsthuner, I fassnachthenn. — Scherbawm gibt XII ℔, ein fassnachthenn. — Hans Nützel zu Putterstorff gibt XXIIII ℔, I fassnachthenn. — Müllnerin II ℔ ein fassnachthenn. [197]

Ic XXXVI ℔ XVI ₰.

einnemen auss dem stock anno im XLVIIII. [198]

item zu Weinachten XXXVIII ₰. — am donerstag nach Kyliani LXVII ℔ VI ₰.

einnemen an hinterstelliger schuld anno eodem

von dem Hanns Paule V gulden, facit XXVIIJ ℔. — von Ruprechts wegen von Anspach VJ ℔. — vom Heldorff II ℔. — von dem Brawn VJ ℔. — von dem Sendelweck XI ℔, die er an seiner rechnung hinterstellig schuldig bleib. — von dem pawren von der Santrewt VIII gulden, thun an gelt XLVIIII ℔ XV ₰.

IIc VI ℔ VI ₰.

item Contz Küffner von Hamereut hat geben von des hoffs wegen von der Santrewt IX gulden facit an gelt XLVIIII ℔ XV ₰. — von dem Herman vom Dörffleins V ℔. — von dess Pfaffenhanssen pruder III ℔. — vom rathaws hat man mir geben fur korn VIIII ℔ XXVIIII ₰. — fur den jarnutz auffs Leytgebs wissen XIIII ℔. — item von sand Bernhartss vnd des heyligen geists pett ist nichts geualn. [199]

LXXXI ℔ XIIII ₰.

[200] einnemen von lewtgelt anno im XLVIIII.

von dem Contz Kepner VJ ℔. — von der wirtyn von Stanbach I ℔. — von der Wetzsteinyn swester I ℔. — von der Fünckin IJ ℔. — von des Wölffels richters frawen I ℔. — von dem Förstel IIJ ℔. — von des Hoffmans frawen vom Moreltzhoffe III ℔. — von der Hebententzin XI ℔. — von der alten Zycklin III ℔. — vom Lanckenrewter zu lewten IX ℔ XVII ₰.

eingenomen fur wachs:

vom Syber I ℔. — vons Westeins swester, das man ir die kertzen leh XXVII ₰.

XXXX ℔ XXVIIII ₰.

[201] einnemen

vom Zwölpotten zu Meuslitz fur zinst, holtzgelt vnd kess thut in einer sume XXVI ℔ XXIIII ₰

suma totalis Vc LVIIII ℔ XXIII ₰.

einnemen an getreud:

vom Zwölpotten IIII sumern korns VI sumern habern Holfelder mass. — vom Pernhart zu der Santreut XI messel korns. — vom Sendelwecken VIII messel korns die han ich von des Caplers wegen zu spend geben.

[202] aussgeben widerumb von des gotsshaws wegen sint Michelstag anno im XLVIIII.

zum ersten von ewiger jartag wegen von der Lomssin jartag XV ₰. — vom Götz Tolhopffen XV ₰. — vom Walther Lincken XV ₰. — vom Herman Nentel XV ₰. — vom Steinmetzen XV ₰. — von der langen Katherein XV ₰. — von der Margred Schoberyn XV ₰. — vom Fritz Smitt XV ₰. — vom Örtel Smit XV ₰. — vom Michel Capler XV ₰. — vom Fritz Sneider XV ₰. — zu gedencken hab ich heuer nichts geben.

VJ ℔.

aussgeben von meister Thomas jartag: [203]

am freitag nach Lucie anno im XLVIIII. IIII gulden facit XXII ℔. — am freytag vor Judica anno im funfftzigsten IIII gulden facit XXII ℔. — am montag vor Margarethe anno im funfftzigsten IIII gulden facit XXII ℔.

aussgeben umb leyn vnd hanf zum öll in die lampen:

dem Cristan fur XXX messleyn hanffs ye für I messleyn IIII gross facit XXVIII ℔. — vom öll zu schlahen hat der mülner die hanffkuchen behalten einer dauon zu warten.

LXXXXIIII ℔.

aussgeben dem schulmeister von der processn[1]) zu bestellen mit dem sacrament: [204]

zu einer yden kottemmer IIJ ℔, tut I jar X ℔ dem Eberharde von der processi vnd sunst nach den zinssen vmb zu lauffen II ℔. — vnd zu Weinachtn fur I semel VIII ₰. — dem pfarrer von der process mit dem sacrament am donstag vmb zu geen ein jar XI ℔. — vom psalter zu lessen ob dem grab IIII ℔. — den die den psalter lasen vmb brot, byer, fisch vnd ander notturfft zu den maln VIII ℔ XXI ₰.

XXXV ℔ XXVIII ₰.

aussgeben vmb gekaufts wachs anno im XLVIII. [205]

dem Rephun VI ℔ VI ₰. — dem Ditlich von Creusen XVI ℔. — dem Zeidler von Weickenrewt VIII ℔. — eim gen Weidenbergk II ℔ I ₰. — aber I pffunt fur XXXII ₰. — dem Swürtzer von Ölschnitz XIIII ℔ XIIII ₰. — zu Kemot vmb wachs IIJ ℔. — der Kertzenmacherin irn lon von den kertzen zu machen VIIII ℔. vnd zu weinacht fur I semel VIIII ₰.

LVIIII ℔ XVI ₰.

---

[1]) Procession.

[206] vmb allerley gemeyn aussgeben

hern Conrat Zickel von des wegen, das er consenss bracht von Bamberg von der zweyen altarn wegen II ℔. — fur ein glocken stranck II ℔ X ₰. — fur ein ofen in schul I ℔ V ₰. — dem Pölln glasser an dem fenster bey vnsser fravben altar zu stewer VII ℔. — dem Sendelwecken bleib man schuldig an seiner rechnung die er tet von der stein wegen die man zu dem gotzhaws brach vnd gefurt hat XVIII ℔ XXII ₰. — dem Rephun als man das gut zu Kurtzdorff kauft, verthet man IIII ℔ IIII ₰. — dem schlosser von dem gitter zu machen VIIII gulden facit XLVIIII ℔ XV ₰ — fur ein tausent schintel VIII ℔. — dem Smit von Kemut zu uertrincken XIIII ₰.

LXXXXIII ℔ X ₰.

[207] dem weybischoue VI gulden facit XXXIII ℔. — von des Steinmetzen stuben zu dyln die schul vnd des messnershaws vmb nagel vnd denn zymmerlewten zu lon IIJ ℔. — da Heinrich Pawer vnd Fritz Man gen Kurtzdorff ritten von der reinung wegen zwischen dem gotzhaws vnd dem Castner verteten XXVIIII ₰ — vmb kalch zu dem ghewss vnd etlich ziegel zu der schul I ℔ XII ₰. — vmb garn zu dochtn X ₰. — fur II reder an den steinkarn I ℔ XXVI ₰. — dem statschreiber, das er dem gotzhaws etlich brieff geschrieben hatt IIII ℔. — fur ein ofen in die schul in die vntern stuben I ℔ XII ₰. — dem wagner an dem steinkarn zu pessern VII ₰.

XLV ℔ XXI ₰.

[208] dem kandellgiesser,[1]) das er gen Wunsidel nach dem zin gieng zu uertrinken IIII ℔ XIII ₰. — von dem zin zu furn II ℔ III ₰. — dem Hopffgarten von der Weyssenstatt am zynn V gulden IIII ℔ I ₰. facit XXXI ℔ XVI ₰. —

[1]) kandellgiesser = Zinngiesser.

als man den ersten stein setzt an dem gehewss im kor den geseln fur ein firtel weins VIII ₰. — dem Hemolt von I karn fuder zwickstein zum gehewss VII ₰. — fur zwey scheffel vnd mulchterley X ₰. — des baders sun IIJ tag lon XXVIII ₰. — dem jungen Bernecker I tag XIIII ₰. — dem Mey Ledrer XXVI tag lon ye I tag XII ₰. facit X ℔ XII ₰. — dem Hering Frenckel vnd Sneydwint yedem II taglon dass sie die steyn off dem kyrhoff zusamen schlugen ye ein tag X ₰. facit II ℔

LII ℔ XXI ₰.

taglon den steinmetzen:

[209] dem meister des ersten XIIII taglon yeden tag IIII gross facit XIII ℔ II ₰. — in der nechsten wochen nach Michaelis V tag lon zu IIII gross facit IIII ℔ XX ₰. — in der wochen vor Galli VI tag lon zu IIII gross facit V ℔ XVIII ₰. — in der nechsten wochen nach Galli VI tag lon zu III grossen facit IIII ℔ VI ₰. — in der wochen vor Symonis vnd Jude vnd in der wochen Symons und Jude V tag lon zu III gross facit IIIJ ℔. — in der wochen nach Allerheiligentag V tag lon zu III grossen IIIIJ ℔. — einem, der dem meyster halff, die stein in die hutten schlahen X ₰. — dem Köder, Meyen, Töber vnd Hannsch, das sie die stein in die kirchen schlugen ydem X ₰. facit I ℔ X ₰.

XXXVI ℔ VI ₰.

[210] dem Hanns Pulln X gross. — in der wochen vor Galli V taglon zu XX ₰. facit III ℔ X ₰. — in der wochen der aillfftaussent meyd VJ tag lon zu II grossen facit II ℔ XVII ₰. — in der wochen Symonis vnd Jude V tag lon zu II grossen facit II ℔ X ₰. — dem Fritz Hacker XX gross facit IIII ℔ XX ₰. — in der wochen vor Galli IIII tag lon zu XX ₰. facit II ℔ XX ₰. — in der nehsten wochen nach Galli VI taglon zu XX ₰. facit IIII ℔. — in der wochen eylfftaussent meyd-

tag VI tag lon zu II grossen facit II ℔ XXIIII ₰ — in der wochen Symonis vnd Jude V tag lon zu II grossen facit II ℔ X ₰.

XXXI ℔ I ₰.

[211] item dem Döbrer smitt fur spitzen den steinmetzen in ein sume gerechent III ℔ V ₰.

in der wochen nach der kalltten kirbey:

item dem steinmetzen meister III taglon ye ein tag III *gr.* facit II ℔ III ₰.

in der wochen vor praesentacionis Marie virginis

item dem steinmetzen awer VI tag lon ye ein tag zw III *gr.* facit IIII ℔ VI ₰.

illius VIIII ℔ XIIII ₰.

suma totalis IIIIc LXIII ℔ XIII ₰.

anno L.

item man hat gerechent vons gotzhaws wegen Fridrich Mann vnd Wolffhart Emsskyrch in die praesentacionis Marie virginis[1]) anno etc. quinquagesimo, also erfand sich, das sie hetten eingenomen funfhundert vnd newn vnd funtzig ℔ XXIII ₰.

[212] item also wass irs aussgebens virhundert LXIII ℔ XIII ₰ gegen einander abgetzogen eynemen vnd aussgeben also erfand sich dass die genant gotzhausmeyster dem gotzhaws schuldig pliben LXXXXVI ℔ VIIIIJ ₰.

---

[213] **Pfarkirchen 1450.**

Registrum als eynnemens vnd aussgebens der zins die zu gehorent dem gotzhaws anno im L.

Fritz Mannen.

[214] einnemen der zins post Michaelis anno im L.

item klein Gebhart II ℔. — Contz Hoffman III ℔. — Prediger I ℔. — Hanns Mistelgaw I ℔ XII ₰. — Ziglers haws I ℔. — Kumerl IJ ℔. — jung Veneser II ℔ —

[1]) 21. November.

alten Lochners gart XL ₰. — alt Ganssman XL ₰. — Hans Ottschneyder I ℔ XXII ₰. — jung Zehkorn III ℔ XXIII ₰. — alt Zehkorn I ℔ VI ₰. — meyster Hans artzt I ℔. — Pfaffen Hans I ℔ XXIIII ₰. — Durr Contz XXVIJ ₰. — Zewner XXII ₰.

illius[1]) XXV ℔ XVIIIIJ ₰.

[215] Kawtsch von eim garten VII ℔. — Henssel Fischer I ℔. — Grewaltin II ℔. — Heintz Hader II ℔ IIII ₰. — Ott Krewtlin I ℔ Keyserin IIIJ ℔. — Meyssel II ℔. — her Fridrich XXIIII ₰. — Contz Tewfel I ℔ — Bechmennyn I ℔. — die wag gibt hewer XI ℔. — Schon Heintz I ℔

illius XLII ℔ VII ₰.

[216] Jörg Wild zu Mewschlitz gibt ein jar LXXIII ℔ VIIII ₰. — dedit halb zins vnd I fassnachthen auff Michel vnd hat geben XXV ℔ auff Walpurg im LIten exsoluit — item Stawdner gipt X ℔ II herpsthuner vnd ein vassnachthenn. datum V ℔ item V ℔. — item Scherpawm gibt XII ℔ I vassnacht henn datum VI ℔ iterum VI ℔. — Hans Nützel zu Butterstorff XXIIII ℔ vnd I vassnacht hen, datum VI ℔ vnd aber VI ℔ vnd aber XII ℔. — Schnermülnerin IJ ℔ vnd I vassnachthenn. — Preyttnergrasser zum Gottelnhoff gibt I jar VII gulden I vassnachthenn, datum VII gulden I hun den ersten jars zins. — Jochperger von der Altenstad XVIII ₰. vnd I vassnachthenn. — die Förtschin von Kurtzdorff VII gulden daran geben XI ℔ vnd II gulden.

illius XIIII gülden Ic XXI ℔ XII ₰.

einnemen auss dem stock:

[217] am gulden freytag im Lten XLVJ ℔. — am donerstag ante palmarum im LIten XLIII ℔. — am sontag vor Kyliani XL ℔.

illius des stocks Ic XXVIIIJ ℔.

[1]) illius = illius folii.

einnemen an hinterstelliger schulde:

von der Zeydlerin XI ℔ — vom Emsskyrch XXII ℔. — vom Strebensdorff I ℔. — vom Sicken I ℔ XVII ₰ — vom Emsskirch IIII ℔ VIII ₰ — vom Emsskirch II ℔. — vom Emsskirch IIIIJ ℔. — vom Zwölffpotten XXVI ℔ XXIIII ₰. — item vom Emsskirch XIIIIJ ℔ II ₰

illius LXXXVII ℔ XXI ₰.

suma totalis illius folii IIc XVI ℔ vnd VI ₰.

[218] einnemen:

item von Conrade Ottschneider XI ℔. — item I schleyer verkauff vmb IIII ℔, den der Irrnfriden meid hat an das gotzhaws gesetzt. — eyngenomen von jungen Sendeweck, das sein weyp zum gotzhaws geschikt hat XI ℔. — auch von dem mantel, den der Sendewek legt von seins weyps wegen auff die par XI ℔. — vom Wild eyngenomen I gulden. — vom alten Sollein von Regenspurg I gulden. — von der alten Fritz Peken auch I gulden. — vom Nickel Schulthes auch III ℔. — von der alten Schulthes II ℔. — von dem Tirwtler III gulden, die die Seyden Zicklin hat bescheyden an das gotzhaws. — item von I acker zum Geses XII *gr.* — item vom messner vmb eyn mantel, der der Zehkornyn ist gewest am Newenweg VI ℔.

illius VI gulden LIIII ℔ IIII ₰.

[219] eynnemen von lewtgelt anno im Lten.

von der Rissin VIII *gr.* — vom Endres am Newenberg IJ ℔. — vom Lorentzen I ℔. — vom Conts Pecken IIII *gr.* — von der Keysserin swiger I ℔.

illius VI ℔ IX ₰.

[220] eynnemen vom hoff zu der Santrewt IIII sumern korn I sumern gersten gipt Vbelein.

vom Zwolpotten zu Mewschlitz fur zinst, holtzgelt vnd kess thut in einer sum an gelt XXVI ℔ XXIIII ₰. —

vnd gibt an trewd IIII sumern korns VI sumern habern Holfelder mas. — eingenomen vom mesner LXII ₰. von der kartel sancti Bernhardi.

gemein eynnemen: [221]

item vom Platzer IIIIJ gulden vmb das pfferd, das man zum gotzhaws geben hat. — item von des gotzhaws garten wegen, den der Man gekaufft hat vm das gotshaws XXXII gulden. — item vom Newkam von der sum, die er an der gotzhaws wisen schuldig pliben was XV gulden. — vom Johannes im pfarhoff vons pfarers wegen vmb messgewant mit seiner zugehorung das man dem pfarrer in die erd antet XVIII *gr.*

aussgeben widervmb von des gotzhaws wegen sint Michaelis anno im Lten. [222]

zum ersten von ewiger jartag wegen:

von der Lomsin XV ₰. — vom Gotz Tolhopff XV ₰. — vom Walther Linthe XV ₰. — vom Herman Nentel XV ₰. — vom Steinmetzen XV ₰. — von der langen Katherin XV ₰. — von der Margred Schöbin XV ₰. — vom Fricz smid XV ₰. — vom Örtel smit XV ₰. — vom Michel Cappler XV ₰. — vom Fritz Schneyder XV ₰.

zu gedencken [223]

item dem pfarrer VJ ℔

aussgeben von meyster Thomas anno im Lten:

am freytag nach Lucie IIII gulden facit XXII ℔. — am freytag vor Judica anno im LIten IIII gulden. — am montag vor Margrethe anno eodem IIII gulden facit XXII ℔.

aussgeben dem schulmeyster von der process zu bestellen mit dem sacrament: [224]

zu eyner yeden cottemer IIJ ℔ thut I jar X ℔. — dem kyrchner von der process vnd nach den zinssen vmb

zulauffen II ℔. — zu Weynachten fur ein semel XI ₰ — dem pfarrer von der process am donerstag mit dem sacrament vmb zu geen im jar XI ℔. — vom psalter zu lessen ob dem grab IIII ℔. — denn, die den psalter lasen, verzerten XIII ℔ XVIII ₰.

[225] aussgeben vmb gekaufts wachs anno im Lten.

item IIII ℔ VIII ₰ vmb IIII ℔ wachs. — item vmb das wachs, das man zu Hoff kaufft hat XXXIII ℔ gelts darangeben. — item dem Gugler fur wachs V ℔. — der Kertzenmacherin irn lon VIIII ℔. — zu Weynachten fur ein semel XI ₰.

[226] aussgeben vmb lein vnd hanff zum öll in die lampen vm hannff XXI ℔ vnd XI ₰.

[227] vmb allerley gemeyn aussgeben:

item dem Elsesser vom helterleyn im seger zu machen XXIIII ₰ — dem Widman vnd andern die mit im ritten gein Bamberg von der ewigen mess wegen XXX ℔. — dem jungen Veneser von diln zu schneyden LX ₰ item dem schlosser vom helter im seger zu beschlagen IIIJ ℔. — item dem Hanns smit aussgeben IIIIJ ℔ am gitter. — item II ℔ I ₰ auch dem Hanns smit geben an dem gitter die der Conrad eyn hat genomen. — item dem glaser von dem gitter IIII ℔. — item dem schlosser II ℔ vmb ketten. — dem Rephun aussgeben XVII ℔ vmb eysen zum gitter. — item dem schlosser vom schloss zu machen ans gitter IIJ ℔. — dem Toberer [228] smit von spiczen VI *gr.* — item von peden pulpeten[1]) in der schul vnd vom boden ins gehewss zum sacrament LVIIII ₰ — item dem Toberer smit III *gr.* zu spitzen vnd II ℔ vmb latnagl zu der abseitten. — dem Schellen Heintzen I ℔ von leymen zu furn zu der schül. — den kleybern an der schul LXIIII ₰ — als der burger-

[1]) Katheder.

meyster, Lantzenreuter vnd Mann ritten gein Meyschlitz auff die renung verczerten wir vor zerung vnd von pfferd X *gr.* I ₰. — item den fels zu raumen dem erbeitern VI ℔. — item aber von dem steinbruch zu raumen IIII ℔. — item dem Ridner von dem stübch, da die bucher innen waren, zu furen von Nürenberg die her Mathis an das gotzhaws geschickt hat V *gr.* — item von dem stubch zu pinten vnd in die herberg zu tragen vnd etlicher selen zu gedencken VIIII *gr.* VI ₰. — item als ich vnd der Hoffman ritten auff des Wild zu Mewschlitz reynung da verzerten wir vnd von den pfferden zu lon IJ ℔.

aussgeben: [229]

item dem seiler vmb streng zum gehews XXVI ₰. — item Contzen Engewrech dem Scheffer und dem jungen Hering von stein zu raumen vnd mörter zu setzen VI tag lon facit XII *gr.* — item dem Steffel von sant zu dem mörter zu fürn II ℔. — item dem Küffner an der schuld die man im am Godelnhof schuldig was XXVIII gulden. — item dem Paule Kuffner geben die XV gulden die ich von Newkam an gotshaws wisen eingenomen habe. — item dem Paule geben VII gulden die ich vom Godelnhoff eyngenomen habe vnd ist seiner sum die man im schuldig was gantz betzalt. — item dem herrn Conrad Zickel VIJ ℔ von puchern einzupinden. — dem Contz Engelbrecht X *gr.* von morter zu setzen an der kyrchen von V tag. — item dem Seffer von morter zu setzen V tag X *gr.* — dem Schneidenwint von IIIIJ tag morter zu setzen VIIII *gr.*

aussgeben: [230]

dem von Preyswitz von zymmern zu fürn XIII ℔. — dem Sussman von Heinssrewt auch von zymmern zu füren I ℔. — dem Steffel geben XLVI ₰ von leyman, sand vnd gerten zu fürn. — vonn dilln vom heiligen crewtz in die stat zu furn XII ₰.

[231] ausgeben:

dem steinmetzen vnd sein knecht am sontag Judica geben VIIII ℔ XVIII ₰. — item dem steinmetzen auff samstag nach Bartolomei XVI *gr.* — item dem steinmetzen geben XVI *gr.* am sontag vor natiuitatis. — dem steinmetzen XVI *gr.* am sontag nach natiuitatis vnd IIII *gr.* — an seyner schuld abgetzogen dem steinmetzen geben II wochen lon yede wochen XXIIII *gr.* vnd an yder wochen II ℔ abgetzogen alzo hab ich im an barem gelt heraussgeben VII ℔ VI ₰.

[232] eynemen:

Zwölffpot VIII ℔ IIII *gr.* II ₰. — vom Hanns Pader II ℔ I ℔ von Meyer eynnemen vnd I ℔ von der Emsskyrchen hinterstelliger schuld. — von der Hedern II ℔ V ₰.

aussgeben:

dem schulmeister IIJ ℔. — dem Krewtlein XV ₰ öll zu slahen. — Contz Engelbrecht III ℔ von stein zu packen.

---

[233] Pfarkirchen 1451.

Registrum alles einnemens vnd aussgebens von des gotzhawss begen von Michaelis im LIten jare biss uff Michaelis im LIIten jare Cunradt Guglers.

[234] einnemen der zinns Michaelis im LIten jare:

item clein Gebhart II ℔. — Cuntz Hoffman III ℔. — Prediger I ℔. — Hanns Mischga I ℔ XII ₰. — Ziglers hawss I ℔. — Kumerl IJ ℔. — jung Veneser II ℔. — alten Lochners gart XL ₰. — alt Gansman XL ₰. — Hanns Ottsneyder I ℔ XXII ₰. — jung Zechkorn III ℔ XXIII ₰. — alt Zechkorn I ℔ VI ₰. — meyster Hanns artzt I ℔. — Pfaffenhanns I ℔ XXIII ₰. — Dürr Kuntz XXVIJ ₰ — Zeuner XXII ₰. — Hennsel Fischer I ℔.

illius XXVI ℔ XVIIII ₰.

Gewaltin II ℔. — Heintz Hader II ℔ IIII ₰. — Ott Kreutlin I ℔. — Hanns Gerhart I ℔. — Keiserin IIIJ ℔ — Meyssel II ℔. -- Cuntz Mischga VI ℔. — her Fridrich XXIII ₰. — Cuntz Teufel I ℔. — Bechmanin I ℔ — Schon Heintz I ℔. — item die wag gibt XI ℔ [235]

illius XXXII ℔ XIII ₰.

Jorg Wild zu Meusslitz LXXIII ℔ IX ₰. — item Staudner X ℔ II herbsthuner I vassnachthenen. — item Scherpawm XII ℔ I pull carer. — Hanns Nützel zu Puterssdorff XXIIII ℔. — Snermüllner IJ ℔. — item dy siben gulden vom Preyten Graser hat der Mann eingenomen vnd verechet. — Hochperger von der Altenstadt XVIII ₰. — Hanns Eberhart von der Fortschin begen VI gulden dy ubrigen hat Mann verrechent. — vom Zwelffpoten XXVI ℔ XXIIII ₰. — VIII gulden für den wisennutz zu der Santrewt [236]

illius XIIII gulden Ic XLVIII ℔ vnd VI ₰.

einnemen auss dem stock: [237]

item LXVI ℔ zu der quatemer natiuitatis. — item XXX ℔ am montag nach Judica. — item Kiliani LX ℔ vnd V ₰.

illius IJc VI ℔ V ₰.

einnemen an leutgelt: [238]

item VII *gr:* von Lecker Hennssleins swiger. — item VII *gr:* vom Sneberger. — item von Linharts frowe V *gr:* — item von Künne Körbendorfferin I ℔. — vom Teufel II ℔ zu leutgelt — XXI ₰. vom Lorentz in pad. — vom Grünsneyder IJ ℔. — IJ ℔ vom Weinman. — IIII *gr:* von Mannen Gast. — V ℔ von Kursners begen. — III ℔ von Kursners begen. — item VIII *gr:* uon Ot Langen

illius XXIII ℔ XIII ₰.

[239] einnemen an hinterstelliger schuld:

item von Fritze Mannen XV gulden facit LXXXIII ℔. — item von Mannen XIIIJ ℔. — item vom Cunrado II gulden vnd XI ℔ von Lantzenreuter begen. — item von Zevrer V gulden, XXVIII ℔ von Keppners begen. — item VI ℔ vom Cunrado für alt zimerholtz

illius I^c XLI ℔ VII gulden.

[240] einnemen an gemein schuld:

item V *gr.* von dem Koch, dy er vmb gotz willen gab. — item XXXVII ℔ XXI ₰ fur V sumer vnd VII messel korns kauft ich dem gotzhaws ab ye ein messlein vmb XIII ₰ — item XXX ℔ IX ₰ für VI sumer vnd V messel habern ye I messel vmb IX ₰

illius LXVIIII ℔ V ₰

suma sumarum alles einnemens facit

XXJ gulden V^c LXXXXVII ℔ IJ ₰

[241] einnemen von getreyd:

item vom Zwelffpoten IIII sumer korns vnd VI sumer habern Holuelder mass.

[242] Aussgeben von des gotshawss begen Michaelis LI:

item IIIIJ ℔ der Kertzenmacherin Michaelis. — item dem Tobrer smidt VI *gr.* an spitzen von den waffen. — item dem Kastner IIII gulden in der quatemer zu Weyhnachten, facit XXII ℔. — item XXV ₰ dem messner für semeln. — item XVI ₰ vmb docht. — item XIII ₰ vmb I korp mit kolen. — item dem schulmeyster IIJ ℔ zu Weyhnnachten von der process. — item dem Tobrer IIII ℔ für lattennegel zu der abseyten. — item III gülden vmb den gnadbriue meyster Hannsen Truchsess. — item II gülden zu zerung. — item dem schulmeyster I gulden von den abschriften der briue zu gotzhawss zu schreiben

illius XXXVI ℔ VI gulden VI ₰

[243] item XL ₰ für nagel vnd licht, do der geistlich man hy was. — item XX ℔ minner II ₰ für wachs purificationis. — item II gülden für das kreutz off dy praun kaseln.[1]) — item dem schulmeyster IIJ ℔ dye quatemer in der vasten. — item XXIII ₰ für habern dem pferd, das man dem gotzhwss gab. — item XXXV ₰ für hew, das es vertzert hat. — item IJc I ℔ IX ₰ dem Cunrado purgermeyster do man den prenten betzalt am sontag Judica. — item XV ℔ am montag nach Judica von meyster Heinrich Vbeleins selgerett wegen. — item XXII ℔ XII ₰ für IIII gülden dem Hanns Otfryd von meyster Thomas selgeret begen am freytag nach Judica.

illius II gulden IIc XIIII ℔ XII ₰

[244] item dem Steinmetzen VIII ℔ XI ₰ für VI ellen tuchs zu VI *gr.* zu einem rock. — item für öll in dy lampen VI ℔ vnd XXIIII ₰ — item IIII ℔ vnd VIII ₰ von dem kelch zu machen. — item XXI ℔ für wachs vff Ostern. — item IX ℔ vertzert man, do der Mann rechet. — item XI ℔ vertzerten dy studenten ob dem psalter. — item dem hafner VI *gr.* von dem ofen in der schul. — item dem seyler IIIJ ℔ für seyl zu der wag vnd glockenstreng. — item der Agnesen IIIIJ ℔ Walpurgis. — item IIII ℔ dem schulmeyster vom psalter zu lesen. — item X ℔ hab ich geben dem zigler. — item dem Hanns Ottsneyder IIII gulden, facit XXII ℔ XX ₰ von meyster Thomas selgereth.

illius LXXXXVI ℔.

[245] item VIJ ℔ dem pfarrer von den jartagen. — item ich hab geben dem pfarrer II gülden von dem vmbgang. — item XV ℔ von meyster Heinrichs Übeleins der Zickel vnd Nentl begengkniss begen Galli. — item XIIIJ ℔ dem smidt vom giter, das man im noch schuldig was. — item IIJ ℔ dem schulmeyster zu Pfingsten von der

[1]) casula.

process. — item IIJ ℔ huic Michaelis. — item dem Voyt XII gülden XXII ℔ XX ₰ für dy prentler.

illius XIIII gulden LXII ℔ XX ₰

[246] aussgeben an pawen an der kirchen:

item II ℔ X ₰ Hannsen Scheffern V tag das dach abtzuprechen. — item II ℔ XXIIII ₰ dem Sneydewint VI tag. — II ℔ XXIII ₰ der Engelbrechtyn VI tag.

in der wochen nach Cantate:

item XXVIII ₰ Hannssyn Scheffern II tag. — item I ℔ XII ₰ dem Sneydewint III tag. — item XXVIII ₰ Wolffel Richtern II tag. — item XXI ₰ IIII segpaum zu hawen dem Schetzler. — item IIII ℔ XX ₰ Grebnern dy pemen zu füren — item II ℔ XXIIII ₰ von latten zu sneyden.

illius XIX ℔ XI ₰

[247] zygl zu strewen

item XIIII ₰ dem Sneydenbinten 1 tag. — XIIII ₰ dem Kirchner. — XIIII ₰ dem Linhart. — XIIII ₰ dem Keinach. — XIIII ₰ Wolffl Richtern. — XV ₰ IJ tag Peter Wachtern. — XV ₰ IJ tag dem mesner.

zu decken dy kirchen

item III ℔ VI ₰ dem Schetzler IIII tag leyst auff zu zihen. — I ℔ X ₰ seinem knecht I tag. — XXIIII ₰ dem Peham I tag. — I ℔ XVIII ₰ Wolffel II tag. — II ℔ X ₰ Engelbrechten V tag. — II ℔ X ₰ Peter Müllner V tag.

vmb nagel vnd ander

item V ℔ XXV ₰ dem Teufeln V tag. — I ℔ XXVI ₰ Meyern IIII tag. — II ℔ X ₰ Peter Mullner V tag. II ℔ X ₰ Wisentawer V tag. — II ℔ X ₰ Enntzen Engelbrechten. — J ℔ Hannsen Steffeln sant zu furn.

illius XXX ℔ IIII ₰

dominica post nativitatis Marie [248]

II ℔ X ₰ Teufeln II tag. — I ℔ V ₰ Meyern IIJ tag. — I ℔ V ₰ Wisentawer IIJ tag. — I ℔ XII ₰ Peter Mullner III tag. — I ℔ XII ₰ Engelbrechten III tag. III ₰ Tobrern vmb nagel. — VI ₰ für gerten zu hawen.

dominica post exaltationis

VII ℔ Teufeln VI tag. — II ℔ XXIIII ₰ Meyern VI tag. — II ℔ X ₰ dem Englbrecht V tag. — II ℔ XXIIII ₰ Peter Mullner VI tag. — II ℔ XXII ₰ Wisentawer IJ tag. — X ₰ Elsassern von thür vnd laden zu machen an der schul. — XI ₰ für nagel. — I ℔ X ₰ dem Thobrer thür vnd ledn anzuslahen. — XXII ₰ für scheffel Fritz pütnern. — VII ₰ dem Siber für ein reytern. — I ℔ XXIIII ₰ Hannsen Steffeln von XVIII fuder sant zu fürn. — X ₰ zu pad den deckern.

dominica post Mathie

IIII ℔ XX ₰ IIII tag dem Teufel. — I ℔ XXVI ₰ dem Meyer IIII tag. — II ℔ X ₰ Englbrechten V tag. — I ℔ XXVI ₰ Peter Mullner IIII tag. — I ℔ XXVI ₰ Wisentawer IIII tag. — XXI ₰ Hannsen Stoffeln zigl zu furen. — XXVI ₰ dem seyler fur strick. — XXIIII ₰ Enntzen Engelbrechten II tag kirchen zu fegen.

illius XLV ℔ XI ₰

für kalch vnd zigl [249]

item XXVII ℔ dem zygler. — item I ℔ V ₰ dem Heinolten zigl zu füren. — item I ℔ XII ₰ Steffeln zigl zu fürn. — item I ℔ XVI ₰ Englbrechten, Richtern, Sneydewinten, Kandlgyssern I tag von dem rad dy windn hinauff zu ziehen. — item III ℔ VIII ₰ von etlichen psalmen zu schreiben. — item I ℔ XII ₰ für pergamen. — item II ℔ X ₰ für spangen vnd eintzu-

pinden her Conrad Zickl. — item meyster Hannsen IIII ℔ für den gnadenbriue. — item dem mesner II ℔.
illius XLIIII ℔ III ₰.
suma sumarum alles aussgebens facit XXIII gulden Vc XLVII ℔ XXXVII ₰.

alles einnemen vnd aussgeben von des gotzhwss begen gegen einander abgetzogen, so pleyb ich dem gotzhwss noch schuldig XL ℔ vnd VIIIIJ ₰. — item douon hab ich geben dem stadtschreiber IIII ℔.

---

[251] **Pfarkirchen 1452.**

Einnemen zins des gotzhauss sant Marie Madalene den zinst Michel im LII jare:

[252] Einnemen den zinst Michel im LII jar

cleyn Gebhart II ℔ — Kuncz Hofman III ℔. — Michel Prediger I ℔. — Strebensdorff I ℔ XII ₰. — Mertan Samstag I ℔. — Hincket[1]) Voyt IJ ℔ — Jorg Venusser II ℔. — Lochner vor dem nydern tor I ℔ X ₰. — Hochperger zu der Altenstat XVIII ₰. — Heincz Geisselher von dez Gansman acker I ℔ X ₰. — jung Czekorn von dez Castners garten I ℔ XII ₰. — idem vom Teuphuel I ℔ XXIII ₰. — maister Hanss arczt I ℔. — alt Czekorn II ℔ von seinem garten. — idem I ℔ VI ₰ von einem acker. — Pfaffenhanss XXIII ₰ von zbeyen gerten. — dur Kuncz XXVIJ ₰. — Zeuner XXII ₰. — Heincz Hader I ℔ IIII ₰. — idem I ℔. — Henssel Fischer I ℔. — alt Zymermennin I ℔. — fischmaister I ℔ vom hopfgarten. — Ott Kreutlin J ℔. — Hanss Gerhart I ℔. — Kaysserin IIIJ ℔. — Mayssel II ℔. — Cuncz Mistelgaw VI ℔
illius XLII ℔ XVIJ ₰.

---

[1]) Hinckmar.

[253] Grimbaltin in der Zigelgass II ℔. — herr Fridrich zum heiligen kreucz XXIIII ₰. — Jarl I ℔ X ₰. — Teuffel I ℔. — Bechmann I ℔. — dye wag VI ℔. — Teuffels acker

illius XII ℔ IIII ₰.

[254] Santrewt IIII sumer korns I sumer gersten, ist des jars angeslagen fur XL ℔. — Cezbelfpott zu Meuslicz IIII sumer korns VI sumer haber XIIII ℔ XII ₰. — XII ℔ fur das korn des jars. — Jorg Wild zu Meuslicz XXXVI ℔ XVIIIIJ ₰. — Staudner zu Trupach V ℔. — Reichel zu Trupach VI ℔. — Nuczel zu Puttersdorff XII ℔. — Gottelhoff VII gulden. — Praittengrasser XXXVIIIJ ℔. — Snerlin IJ ℔.

suma illius gelts IJ c III ℔ III heller

suma totalis das halp jar geltzinnst

facit II c VII ℔ XXII ₰.

vnd XII ℔ für das korn. — suma der jartzinns an getreyd gar facit IIII sumer korns vnd VI sumer habern Holuelder mass.

[255] einemen den zinst Balpurgis vnd Michel im LIII. jar. II ℔ clein Gebhart. — III ℔ Hofman am Renbeg. — I ℔ Prediger. — I ℔ XII ₰. Strebensdorff. — I ℔ Mertein Samstag. — IJ ℔ Hincket Voyt. — II ℔ Jorg Venusser. — I ℔ X ₰. Lochner vor dem tor. — XVIII ₰. Hohenperger zu der Altenstat. — I ℔ XXII ₰. jung Czekorn. — I ℔ XXIII ₰ aber jung Czekorn. — I ℔ maister Hanss. — iI ℔ alt Czekorn. — I ℔ VI ₰. aber alt Czekorn. — XXIIII ₰. Pfaffenhanss. — XXVIJ ₰. Sauerczapff. — XXII ₰. Czeuner. — I ℔ IIII ₰. Hader. I ℔ aber Hader. — I ℔ Henssel Fischer. — I ℔ alt Zymermenin. — J ℔ fischmaister. — J ℔ Ott Kreutlin. — I ℔ Hanss Gerhart

illius XXXI ℔ XIJ ₰.

[256] I ℔ X ₰. Geyssler. — IIIJ ℔ Kaisserin. — II ℔ Maissel. VI ℔ Kuncz Mischgaw. — II ℔ Franck in der Czigel-

gass. — XXIIII ₰ herr Friedrich zum heiligen kreucz. — I ℔ X ₰ Cuncz Jorl. — Cuncz Teuffel — I ℔ Wechman. — XII ℔ dye wag

illius XXI ℔ XIX ₰

[257] czinss auff dem land:

Santrewt XLV ℔ XXVI ₰ sein dye wissen nucz des jars angeslagen fur VIII gulden, V ℔ XII ₰ fur ein gulden, facit XLV ℔ XXVI ₰ — Czbelfpott zu Meuslicz XXVI ℔ XXIIII ₰ IIII sumer korns VI sumer haber Holffelder mass. — Jorg Wild LXXIII ℔ VIIII ₰ — Staudner zu Trupach X ℔. — Reichel zu Trupach XII ℔. — Nuczel zu Puttersdorff XXIIII ℔. — Gottelhof VII gulden, facit XXXVII ℔ XIIII ₰ — Snerlin IJ ℔

illius IIc XXX ℔ XXVIII ₰

suma totalis gelttzinnst im LIIIten facit IIc LXXXXI ℔ XXVIIIJ ₰

[258] einnemen zinnss Balpurgis vnd Michel im LIIII jar.

Hochgesanck II ℔. — Hofman am Renberg III ℔. — Michel Prediger I ℔. — Jacob Bernher I ℔ XII ₰ — Mertein Samstag I ℔. — Hincket Voyt IJ ℔. — Jorg Venuser II ℔. — Kuncz Fischer I ℔ X ₰ — Hochperger XVIII ₰ — Hans Endress I ℔ X ₰ — jung Czekorn I ℔ XXII ₰ garten. — idem I ℔ XXIII ₰ — idem II ℔. — maister Hanss artzt I ℔. — Pfaffenhaus XXIII ₰ — Sawerczapff XXVIJ ₰ — Czeuner XXII ₰ — Hader I ℔ IIII ₰ — idem I ℔. — Henssel Fischer I ℔. — Zymermenin I ℔. — fischmaister J ℔. — Ott Kreutlin J ℔. — Hanss Gerhart I ℔ — Kaisserin IIIJ ℔. — Maissel II ℔. — Cuncz Mischgaw VI ℔. — Lochner in der Czigelgass II ℔. — alt Czekorn I ℔ VI ₰

illius XLIIII ℔ XXVIJ ₰

[259] her Fridrich XXIIII ₰ — Jorl I ℔ X ₰ — Teuffel I ℔. — Wechman I ℔. — dye wag XII ℔. — Teuffels acker.

illius XVI ℔ IIII ₰

Santrewt sein dye wissen nucz verlassen [260]
fur VIIII gulden vnd ye fur ein gulden V ℔ XXII ₰ vnd macht LI ℔ XVIII ₰.

Meuslicz:

Jorg Wild LXXIII ℔ VIIII ₰ — Czbelfpott XXVI ℔ XXIIII ₰ IIII sumer kornss VI sumer haber. — Staudner zu Trupach X ℔. — Benig Lochner XII ℔. — Nuczel zu Puttersdorff XXIIII ℔. — Gottelhoff Eyssenhut VII gulden. — fur XL ℔ IIII ₰. — Snerlin IJ ℔.

illius IIc XXXIX ℔ X ₰

suma der geltzinns des LIIIIten jars facit IIIc ℔ XJ ₰.

einnemen zinss Balpurgis vnd Michel im LV jar. [261]
Hochgesanck II ℔. — Hofman am Renbeg III ℔. — Michel Prediger I ℔. — Jacob Bernher I ℔ XII ₰. — Mertein Samstag I ℔. — Hincket Voyt IJ ℔. — Jorg Venusser II ℔. — Cuncz Fischer I ℔ X ₰ — Hochperger XVIII ₰ — Hans Endress I ℔ X ₰ — jung Czekorn I ℔ XXII ₰. — idem I ℔ XXIII ₰. — idem II ℔. — alt Czekorn I ℔ VI ₰. — maister Hanss arczt I ℔. — Pfaffenhanss XXIII ₰ — Sawerczapff XXVIJ ₰. — Czeuner XXII ₰. — Hederin I ℔ IIII ₰. — idem I ℔. — Henssel Fischer I ℔. — alt Czymermenin I ℔.

fischmaister J ℔. — Ott Kreutlin J ℔. — Hanss Gerhart [262] I ℔. — Kaisserin IIIJ ℔. — Osballt Rot II ℔. — Kuncz Mistligaw VI ℔. — Lochner in der Czigelgass II ℔. — herr Fridrich XXIIII ₰ — Jorl I ℔ X ₰. — Teuffel I ℔. — Wechman I ℔. — wag XII ₰. — Teuffels acker

illius XXXI ℔ XIX ₰.

Santrewt ist des jars des goczhauss tail [263]
verlassen für VIIII gulden facyt LIIII ℔. — Wild zu Meuslicz LXXIII ℔ VIIII ₰. — Czbelfpott XXVI ℔

XXIIII ₰. — VI sumer haber IIII sumer korns. — Staudner zu Trupach X ℔. — Benig Lochner XII ℔. — Nuczel zu Puttersdorff XXIIII ℔. — Gottelhoff Eyssenhut VII gulden facit XLII ℔ - Snerlin IJ ℔. — Grunawer I ℔

illius IIc XLIIII ℔ XVIII ₰.

suma totalis geltzinnst des LVten jar, facit IIIc V ℔ VIIIJ ₰.

suma sumarum der geltzinnst dye uergangen jar facit IM Ic XVII ℔ VIIIIJ ₰. mit sampt den XII ℔ für den ersten kornzinnst.

[264] einnemen von sant Bernharcz vnd des heiligen gaist pett:

item in dem LIIII jar hatt der alt mesner nichts geben. item im LIIII jar ist gefallen VI ℔ X ₰. von sant Pernhartz pett. — vnd des jars wurd nichts von des heiligen gaist pett. — item im LV jar ist worden von des heiligen gaist bett IIIIJ ℔. — item LV jar ist gefallen von sant Pernhartz pet VI VIII ₰.

suma illius XVII ℔ III ₰.

[265] was ich auss dem stock genommen hab:

item LX ℔ VII ₰. actum Lucie im LII jar presens Jugler. — item XLVI X ₰. feria IV ante Palmarum im LIII jar presens Man. — item Ic XX ℔ sabbatto ante Martini LIII presens Man. — item LXV ℔ XVIII ₰. feria II ante Palmarum im LIIII jar presens Hanss Hofman. — item Ic XVIIJ ℔ I gulden feria II post Martini im LIIII jar presens Cunrade Zereissen. — item Ic LXXXII ℔ feria II ante Ephynanie im LVI jar presens Man.

illius VIc VII ℔ XVI ₰.

[266] gemein eynemen:

V ℔ XX ₰ von dem Beinreich von des Koller wegen XXXIIII ℔ XXIII ₰. fur VI gulden vnd V *gr.* vom

Mertein Samstag vmb das hauss pey der schul. — III ℔ von dem Eberl Kreutel fur bachs. — IIJ ℔ vom Class Hirtner fur bachs. — VI ℔ von der Emskirchin von hinterstelliger schuld wegen von des goczhauss wegen. — LXVIIII ℔ VI ₰ von sant Class, die ich dem Jugler fur ein puch von des goczhauss wegen gelihen het. — XVIII ℔ von dem Sbesser fur alte müncz das des goczhauss was. — idem VI ℔ fur Czbickisch haler vnd alt Meischner[1])

illius I^c XLV ℔ IIII ₰.

einemen von lewtgelt: [267]

item I ℔ vom Trautner Scheffer. — item V ℔ XX ₰ von der Emskirchin. — item I ℔ XII ₰ von der Els Wirtsman. — item XXVIII ℔ X ₰ von der Marczin, die schickt ein rock vnd mandel. — item II ℔ von der alten Hanss Putnerin. — item XII ℔ von dem alten Kreutner. — item II ℔ Herman Durnhoffer. — item XV pfunt basch item Hans Ottsneider. — item J ℔ Heinolt. — item Hacker am Neuenbeg ein slegel etc. — item I ℔ Fussel putner. — item I ℔ Class paders mutter. — item XXVIII ₰ Phuman am Neuenbeg. — item I ℔ Petter Taiffler. — item V ℔ XXIII ₰ Egerin im pad. — item IJ ℔ alt Hochgesanck. — item VI ℔ Lanczenrewtter. — item I ℔ Heincz Vogler. — item VJ ℔ Singer. — item VI ℔ Pfaffenhanss. — item II ℔ Syman Strauss vnd II pfunt basch. — item I gulden Kun Rott. — item II ℔ Czieglerin. — item IJ ℔ alt Mulnerin in der Czigelgass.

illius LXXXXIIII ℔ IIII ₰. [268]

suma totalis des gemeyn einnemens dy uergangen jar facit VIII^c LXIII ℔ XXVII ₰.

suma sumarum alles einnemens dy uergangen jar an gelt facit XVIIII^c LXXXI ℔ vnd VII ₰.

---

[1]) Zwickauer und Meissner Heller.

eingenomen.

item zwelff sumer korns Holuelder mass sind im angeslahn für III sumer vnd XII messel Beyrrewter mass dye uorgeschriben jar. — item XXIIII sumer habern Holuelder mass sind im angeslahn für VIIJ sumer Beyrrewter mass.

aussgeben.

I sumer korns zw spenten von dem obgeschriben korn dye obgeschriben zeyt.

[269] was von basch gefallen, ist verarbeitt worden.

aussgeben:

[270] wass ich fur basch ausgeben hab von Michel im LII jar piss auff mein rechnung.

item XV ℔ XXIII ₰ dem Kussenpfenig. — item XXII ℔ XII ₰ Heincz Vogler. — item V ℔ IIII ₰ jung Strebensdorffer. — item III ℔ XII ₰ aber dem Vogler. — item II ℔ dem Sick. — item XXXIII ℔ dem Osbalt Rotten. — item XXIII ℔ XII ₰ fur basch, kauft mir Osbalt Rot. — item VIJ ℔ am Jacob Koller. — item IIII ℔ V ₰ dem Engelhart Mulner. — item II ℔ einem fremden fur IIJ pfunt. — item XXJ ℔ dem Rephun. — item XXVIIII ℔ XIIII ₰ Eberl Lohel. — item X ℔ dem Eschenfelder. — item XIJ ℔ dem Vogelein. — item XII ℔ XVII ₰ dem Kuncz zymerman. — item XXIJ ℔ dem Horndlein mulner.

illius IIc XXIIII ℔ IX ₰

ausgeben von der processen dem pfarrer am dornstag zu der frwe mess

item I gulden im LIIII jar, facit V ℔ XXVI ₰ — item I gulden im LV jar, facit VI ℔.

illius XI ℔ XXVI ₰

aussgeben fur oll:

item XXIIII ₰ hab ich der Kreutlin von hanf zu slahen [271] geben wass dez goczhauss. — item XV ℔ XIIII ₰ dem mulner zu lehen fur ein zenner vnd XVI pfunt oll. — item IIII ₰ fur ein feslein. — idem III ℔ VI ₰ demselben mulner. — idem III ℔ fur III mesel lein kauft ich auff dem marckt. — item VII ℔ XXVII ₰ fur lein kauft ich zu einem munchen. — item I ℔ XVIII ₰ davon zu slahen. — item II ℔ dem Hanss Koch fur smalcz. — idem III ℔ XVIII ₰ dem Maissel. — item XVIJ ℔ fur oll dem Hutter zu Beischenfelt. — item I ℔ XXVIIIJ ₰ fur oll, kauft Juglern. — item XXIIII ₰ fur ein mesel hanfs herrn Heinrichen Stecher. — item II ℔ XVIIII ₰ dem Hans smit.

illius LXII ℔ XVJ ₰

aussgeben von maister Thomas begencknuss so man in [272] im jar zu dreyen mallen beget:

item XXII ℔ XX ₰ Lucie im LII jar. — item XXII ℔ XX ₰ Judica im LIII jar. — item XII ℔. XXVIII ₰ Kiliani im LIII jar. — item XXII ℔ XXVIII ₰ Lucie im LIIII. — item XXIII ℔ XIIII ₰ Judica im LIIII. — item XXIII ℔ XIIII ₰ Kiliani im LIIII. — item XXIIII ℔ XIIII ₰ Lucie im LIIII. — item XXIIII ℔ Judica im LV jar. — item XXIIII ℔ Kiliani im LV. — item XXIIII ℔ Lucie im LV jar.

illius IIc XXXIII ℔ VIII ₰

aussgeben von maister Heinrich Vbel vnd herrn Matthess Teuffel, so man sye jerlich beget vmb Michel vnd gib zu ider begencknus das goczhauss auss XV ℔.

item Michel im LII jar hat Jugler verrechent. — item XV ℔ Michel im LIII jar. — item XV ℔ Michel im LIIII jar. — item XV ℔ Michel im LV jar.

illius XLV ℔.

aussgeben so man maister Heinrich Vbelein allein beget in der wochen Judica vnd gibt zu derselben zeit auch XV ℔ den bristern vnd in das spittal

item XV ℔ Judica im LIII jar. — item XV ℔ Judica im LIIII jar. — item XV ℔ Judica im XV jar. — item XV ℔ Judica im LVI jar.

illius LX ℔.

[273] item III ℔ hab ich ausgeben von herrn Petter von Eckersdorff wegen zu begen Michel im LV jar.

ausgeben von den hernachgeschrieben, die ir ebige jartag haben, so man sie jerlich begett vmb Balpurgis vnd gibt dem pfarrer von ider person XV ₰ vnd macht VJ ℔.

Loneisin. — Gocz Thollhopff. — Balther Linck. — Herman Nentel. — Steinmetz vnd vxor von Bamberg. — lang Kathrey. — Margret Schoberin. — Fricz smit. — Ortel smit. — Michel Kappler. — Fricz sneider. — VJ ℔ Jubilate im LIII. — VJ ℔ Jubilate im LIIII. — VJ ℔ Jubilate im LV.

suma illius XVIJ ℔.

ausgeben von ebigen gedechtnuss:

item I ℔ VI ₰ im LIII jar. — item I ℔ VI ₰ im LIIII jar. — item I ℔ XII ₰ im LV jar.

suma illius III ℔ XXIIII ₰.

[274] ausgeben dem schulmaister von dem psalter zu lessen an dem Karfreitag:

item IIII ℔ pasce im LIII jar, VII ℔ X ₰ verczert, XII ₰ der Elssen im selhauss von kirczen zu warten. — item IIII ℔ im LIIII jar, VII ℔ XX ₰ verczert, XII ₰ der Elssen. — item IIII ℔ im LV jar VIIII ℔ XIII ₰ verczert ob dem psalter XII ₰ der Elssen.

illius XXXVII ℔ XIX ₰.

ausgeben dem schulmaister von den knaben, die mit dem sacrament gen, so man kranck lewt bericht:

item IIJ ℔ Michel im LII jar. — item IIJ ℔ zu Beinacht LII. — item IIJ ℔ Reminiscere LIII. — item IIJ ℔ zu Pfingsten LIII. — item IIJ ℔ Michel im LIII. — item IIJ ℔ Beinacht im LIII. — item IIJ ℔ Reminiscere im LIIII jar. — item IIJ ℔ Pfingsten im LIIII. — item IIJ ℔ Michel im LIIII. — item IIJ ℔ Beinacht im LIIII. — item IIJ ℔ Reminiscere im LV jar. — item IIJ ℔ Pfingsten im LV. — item Michel LV. — item IIJ ℔ Beinacht LV. — item IIJ ℔ Reminiscere LVI jar.

suma illius XXXVIIJ ℔.

ausgeben der Angess von kerczen zu machen: [275]

IIIIJ ℔ Michel im LII jar, VIIII ₰ fur ein semel. — VIIII ℔ VIIII ₰ Balpurgis vnd Michel im LIII jar. — VIIII ℔ VIIII ₰ Balpurgis vnd Michel im LIIII. — VIII ℔ VIIII ₰ Balpurgis vnd Michel im LV jar

illius XXII ℔ XXI ₰.

aussgeben des mesner lon:

item II ℔ dem alten mesner Michel LII. — idem VIIII ₰ fur ein semel. — item II ℔ VIIII ₰ Michel im LIII. item II ℔ VIIII ₰ Michel im LIIII. — item II ℔ VIIII ₰ Michel im LV

illius IX ℔ VI ₰.

ausgeben von den glocken an zu slaen dem clein slosser:

item XXV ℔ dem slosser. — idem II ℔ fur drey schilt. item IIII ℔ fur VI berckschin. — item ein ℔ fur ein dewelstab. — item I ℔ III ₰ fur sthael. — item XXVI ₰ fur pir vnd semel den gesellen, dye hülffen heben. — item VI ₰ zu pad

illius XXXIIII ℔ V ₰.

[276] gemein ausgeben:

I ℔ XXII ₰ dem Jorg Venuser von tillen zu sneyden. — XVI ₰ einem potten nach dem Prentel gen Kurczdorff. — XIIII ₰ dem Glaczer zu zbeyen mallen nach dem Fortschen. — VI ℔ VI ₰ verczert man ob des Juglers rechnung. — II ℔ VI ₰ fur docht, garn zu kerczen. — IJ ℔ von almb zu baschen.[1] — J ℔ von allter tucher zu waschen. — XXVIII ₰ dem Scheczel von einem pulpiten zu machen. — IIII ₰ fur nagel. — XII ₰ fur ein futeral zum sacrament. — I ℔ dem Eberhart Kirchner von einem trulein zu den kerczen. — I ℔ XII ₰ dem slosser fur sloss, pant vnd slussel. — IIII ℔ XX ₰ fur glocken streng. — I ℔ II ₰ fur ein offen in die schul. — XIIII ₰ von des kirchner offen zu machen

illius XXIII ℔ XI ₰

[277] I ℔ XII ₰ der alten mesnerin fur glass an der stuben. — XXXIIII ℔ XVIII ₰ fur VI gulden fur ein puschen zu der manstranczen, ist ein vergult pusch. — LXVIIII ℔ VI ₰ fur XII gulden dem Jugler dar vmb er ein rott puch hett kauft zu sant Class. — XXII ₰ fur golcz zu secklein zu den kelchen. — idem XXII ₰ fur golczsch. — V ℔ dem Johanness statschreiher von den brieffen vber den Gottelhoff vnd von etlichen psalms. — V ℔ IIXXV ₰ verczert Lanczenrewter vnd Sendelweck gen Scheslicz, als sie zu meinem herrn von Bambergk ritten von der conuermaczen[2] wegen. — I ℔ XIII ₰ verczerten sie des mals zu dem Zereyssen. — XVI ₰ hab ich ausgeben vmb bein, als man dem Eyssenhut den Gottelhoff vererbt.

illius Ic XIX ℔ XVI ₰

[278] X ₰ hab ich ausgeben als Man vnd ich dem Mertein Samstag sein hauss zu kauffen geben hab. — XXI ₰

[1]) Albe zu waschen. [2]) verdorben aus confirmatio.

dem Kuncz Drescher mit eymen brieff gen Holfelt. — VII ₰ dem Thaman Gansman nach dem Czeuschel von des Prentels wegen. — II ℔ dem Lauterpach von des Kautschen garten wegen. — XXVIII ℔ von eyner par zu machen. — XXVIII ₰ fur koln in die kirchen. — XXIIII ₰ fur ein lattern. — I ℔ II ₰ verczert Man vnd Zereyssen von des Jorg Wilden wegen gen Holfelt. — IIII ₰ dem statschreiber von der sag zu schreyben. — XIII ℔ herrn Cunrad Czickel von pucher einzupinden, fur spangen vnd ander nottdurft. — V ℔ IIII ₰ dem Jorg pey dem schustel von ettlichen psalms vnd notdorft zu schreiben. — XLII ₰ fur VIII flugel[1]) dem kirchner zu machen zu dem spil.

illius XXVI ℔ XX ₰.

[279] II ℔ X ₰ dem statschreiber von des Osbalt Rotten brieff vber das gutel im Assang. — XIII ℔ XXII ₰ von czbeyen patten zu machen, die barn zubrochen. — VII ₰ dem Hewbscher von einem potten gen Lelicz. — X ₰ von dem gitter an zu haen[2]) an dem kor. — XXVIII ₰ fur streng an die wag. — VII ℔ von einem virtail gebicht zu machen zu Nurembergk. — VIII ₰ fur ein scheffel zu der tauff. — X ₰ hab ich ausgeben vmb bein in dem pfarrhoff als ich die pucher zu dem gothauss nam, die herr Petter zu Eckersdorff zu der pfar schickt, darvmb man im ein jartag machen schol. — II ℔ XIIII ₰ fur sbarcze lembat vntterm mesgebant. — XVI ℔ dem Poll Glasser fur czwen vanen. — V ℔ von einem krucyfix vnd von einer vrstend.[3])

[280] VIII ℔ XXVIII ₰ dem Poll Glasser von allerley notdorft wegen zu machen zu dem spil als hernach geschrieben stett:

ein pabsthut mit einem kreucz. — dem kardinal ein hut mit einem kreucz. — drey haidnisch huett dem kaisser. — VI teuffel hutt. — ein regenpogen zu mallen. — IIII par

[1]) Flügel. [2]) hängen. [3]) Auferstehung.

flugel zu mallen. — ein sbert sant Pauls. — V yadem dem Czbelfpotten. — ein kelch. — ein geher vnd ein part dem Lawrer. — ein kron dem Fricz Kautschner. — zu dem andern spil III kron III czepter. -- V ℔ IIII ₰ dem Poll Glasser von einer manstrancz zu uergulden dar in hailtum ist vnd von dem sarch auff dem alter im kor. — IIIJ ℔ von dem gitter an dem sacrament geheuss vnd hatt sich pey dem Jugler verlauffen. — I ℔ II ₰ von einem glass zu flicken ob dem sacrament. — VIIII ₰ fur drey glass in die lamppen.

[281] LXXIII ℔ fur czben vanen gen Nuremberg fur XII gulden vnd I ℔. — I ℔ XXVI ₰ von einem bedel mit pfaben[1]) federn zu machen.

Suma des gemeyn aussgebens facit IIIc XIII ℔ XII ₰.

[282] Registrum — pfarkirchen — 3 jar lang

1452, 53, 54, 55.

ausgeben von dem glockturen:

IIII ℔ hab ich ausgeben dem Cunrade Ottsneider, die er furder dem Nickel von Beyer von des goczhauss wegen vmb czymer holcz hat geben. — XXVIII ₰ den forstknechten zu beisgelt. — V ℔ dem Scheczel von einem halben schock holcz zu hawen zu dem turen vnd zbey rinholczer czbischen den thuren vnd kirch vnd zu der schul. — V ℔ VII ₰ dem Albrecht Schuster zu Preisbicz von dem holcz zu furen. — IIIJ ℔ von den rinholczer zu furen vnd ein ander gross holcz da mit. — XI ℔ dem Scheczel vnd czbeyen knechten V tag an dem hoberg gegen dem pfarhoff dye laist vnd rinen zu machen. — I ℔ VI ₰ dem Mayen II tag czigel zu strewen. — II ℔ XII ₰ dem Scheczel, da er das gerust macht zu dem turen III tag. — II ℔ III ₰ seinem knecht III tag. I ℔ XII ₰ dem Jarl, der in halff. — II ℔ VI ₰ fur gross hengelnagel.

illius XXXVIII ℔ XXIX ₰.

---

[1]) Pfauen.

[283] I ℔ II ₰ dem Dobrer smit fur lattennagel vnd scharnagel. — XXVII ₰ fur bettnagel. — II ℔ X ₰ dem Mann fur schintel in die rynen. — XI ℔ fur calk zu den türn. -- II ℔ den Schober fur sant vnd kalch zu furn zum turn. — XVIII ₰ dem Hanss Zimerman von sant zu furen. — I ℔ VIII ₰ dem Schellenheincz von sant vnd stein zu furen. — VII ℔ X ₰ fur zigel, dovon hat man etlich zigel sant Clos golten. — XXXVIII ℔ dem Teufel von dem turn zu decken vnd zu verberfen vnd zu tünchen.

illius LXVI ℔ III ₰.

[284] I ℔ XII ₰ hab ich dem Grosen von zweien fuder holz zu furen geben zu dem giter pey dem pfarrhof. — I ℔ XVIII ₰ dem Scheczel II tag von dem giter zu machen. II ℔ XXIIII ₰ zweyen knechten eodem die.

illius V ℔ XXIIII ₰.

suma von dem thurn facit I^c X ℔ XXVI ₰.

[285] ausgeben von dem gebelb in dem neuen turn.
taubstain zu prechen Cantate im LIIII.

II ℔ XXIIII ₰ VI tag dem Hering. — II ℔ X ₰ V tag Weiman. — XXVIII ₰ IIII tag Schneidebint. — XXVIII ₰ Hering IIII tag. — II ℔ jung Ernst V tag.

illius X ℔ XII ₰.

von stein zu füren IIII ℔ XI ₰ von V fuder taubstein dem Schoberer, IIII ℔ XI ₰ dem Grosen.

illius VIII ℔ XXII ₰

aussgeben dem Pulen vnd sein gesellen ob dem gebelb: V ℔ XVIII ₰ VII tag Pül. — II ℔ XXIIII ₰ VII tag Ernst. — I ℔ XVIII ₰ Smit IIII tag. — I ℔ XVIII ₰ Wolfel Richter IIII tag. — XII ₰ zu pad von fur I firtal pir.

illius XII ℔.

[286] zu andrer notdurft:

XX ₰ fur ein schin in das fenster. — X ₰ fur nagel zu pockstal. — XVI ₰ dem Toberer smit von steben in das fenster zu machen. — XIII ₰ dem pütner fur raif zu den pockstail vnd fur scheffel vnd schüssen. — III ℔ hab ich aussgeben dem Pülen von dem pockstal auss zu schlahen vnd zu tünchen.

illius IIII ℔ XXX ₰

suma totalis uon dem gewelb facit XXXVI ℔ III ₰

[287] Conrade Ottschneider, Man vnd ich haben verdingt dem Nickel Mäurer drey hundert stück stain zu prechen dem gotzhauss, das sülln sein hundert syms auf IIIJ schuch läng. idem hundert pantter durch die mäuer, zwen schwe auf dem leger, anderhalben schuh hoch. — idem hundert quader in derselben höhe vnd von idem hundert XII ℔, facit XXXVI ℔. — item allen zeug spiczen, steheln vnd den schlunt zu räumen vnd die stein von im zu slahen schol alles das gotzhauss aussrichten. — XX ₰ hab ich zu leickauf geben. — I ℔ fur ein stab, darauss man keil gemacht hat. — XIIII ₰ von keillen zu machen. — I ℔ V ₰ dem Albrecht Schuster von rüstholcz in den stainbruch.

illius XXXIX ℔ IX ₰

stain zu furen.

[288] süllich stein sein verdingt dem Herdein vnd Smolcz von iedem hundert XXVII ℔ vnd macht LXXXI ℔. — I ℔ zu leikauff zu dem Zereissen.

illius LXXXII ℔.

ausgeben von dem fels zu rawmen vnd den slunt.

I ℔ XX ₰ V tag Wölfel Richter. — I ℔ XX ₰ Peter zu Moraczhof V tag. — I ℔ XX ₰ Frenckel V tag. — X ₰ I tag Nickel Maurer sun

suma illius V ℔ X ₰

suma totalis von dem steyn facit Ic XXVI ℔ XIX ₰

aussgeben von stain zu hauen in der hütten im LIIII. [289]
dominica ante Martini.

IJ ℔ IIJ tag Pül. — I ℔ V ₰ IIJ tag Pfaffenhanss. — XX ₰ II tag Peter Koyat. — XXV ₰ IIJ tag Frenckel. XXV ₰ IIJ tag Wölfel Richter.

illius V ℔.

dy haben stein zu gefürt

dominica post Thome.

I ℔ VI ₰ II tag Pül — XXVIII ₰ II tag Pfaffenhanss.

illius II ℔ IIII ₰.

dominica ante Epiphanie.

III ℔ V tag Pül. — II ℔ X ₰ V tag Pfaffenhanss.

illius V ℔ X ₰.

dominica post Erhardi.

III ℔ V tag Pül. — II ℔ X ₰ V tag Pfaffenhanss.

illius V ℔ X ₰.

suma illius folii XVII ℔ XXIIII ₰.

dominica post Antony. [290]

III ℔ XVIII ₰ VI tag Pül. — II ℔ XXIII ₰ VI tag Pfaffenhanss.

illius VI ℔ XII ₰.

dominica post quonuersio Pauli.

II ℔ XII ₰ IIII tag Pül. — I ℔ XII ₰ III tag Pfaffenhanss

illius III ℔ XXIIII ₰.

dominica post purificatio Marie.

III ℔ XVIII ₰ VI tag Pül. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Pfaffenhanss

illius VI ℔ XII ₰.

dominica post Agathe

III ℔ V tag Pül. — I ℔ XII ₰ Pfaffenhanss.

illius VIII ℔ XII ₰.

Esto michi.

III ℔ V tag Pül. — II ℔ X ₰. V tag Pfaffenhanss. — X ₰. Richter I tag. — X ₰. Peter I tag.

illius VI ℔.

[291] dominica Invocavit.

II ℔ XII ₰ IIII tag Pül. — I ℔ XII ₰. III tag Pfaffenhanss.

illius III ℔ XXIIII ₰.

Reminiscere.

IIII ℔ V tag Pül. — IIIJ ℔ V tag Pfaffenhanss.

illius VIIJ ℔.

Oculi.

IIII ℔ V tag Pül. — IIIJ ℔ V tag Pfaffenhanss.

illius VIIJ ℔.

IIII ℔ XXIIII ₰. VI tag Pül. — IIII ℔ VI ₰. Nickel Mäurer VI tag.

illius IX ℔.

Judica.

III ℔ XVIII ₰. IIIIJ tag Pul. — IIII ℔ VI ₰. VI tag Nickel.

illius VII ℔ XXIIII ₰.

dominica Palmarum.

IIII ℔ V tag Pül. — IIIJ ℔ V tag Nickel. — IIII ₰. zu pad.

illius VIIJ ℔ IIII ₰.

[292] sondag ante Pasce.

III ℔ VI ₰ IIII tag Pül. — II ℔ XXIIII ₰. IIII tag Nickel.

illius VI ℔.

Quasimodogeniti.

II ℔ XI ₰. III tag Pul. — I ℔ XII ₰. II tag Nickel.

illius III ℔ XXIII ₰.

Jubilate.

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pül. — IIII ℔ XXVII ₰ Pfaffenhanss.

illius IX ℔ XXI ₰

dominica Exaudi.

III ℔ VI ₰ IIII tag Pül. — IIIJ ℔ V tag Pfaffenhanss.

illius VI ℔ XXI ₰

[293] Zu wissen ist, dass des vergangen jars ist zu dem smid vmb allerley nottdurft versmitt worden vnd zu spiczen vnd steheln in dy steinhütten, Michel im LIIII jar:

VI ℔ XXVI ₰ zu spiczen dy bossen. — VIII ₰ fur ein keten an dy steinhütten von etlicher notdürft an dy radbern zu machen. — XX ₰ fur ein schin dem Pul. — XXIIII ₰ dem Pul darauss man steinwoffen vnd ander notdürft gemacht hat. — I ℔ IIII ₰ von woffen zu machen. — I ℔ XVIII ₰ zu steheln. — XII ₰ von IIII maissel zu machen. — VIIII ₰ fur IIII ring an den karn. — II ℔ III ₰ fur zwey neue rad an den steinkarn. — X ₰ fur ein esch. — II ₰ fur smer.

[294] aussgeben auf sülch vorgeschriben notdurft Michel im LV jar, das auch auf den smit gegangen ist: VIII ℔ XI ₰

suma der zweyer plat facit XXII ℔ XXVI ₰

[295] aussgeben auf stein zu hauen nach Michel im LV jar.

dominica post Galli.

III ℔ XVIII ₰ VI tag Pül. — II ℔ XXIIII ₰ III tag Hanss Rewss.

illius VI ℔ XII ₰

dominica ante Simonis et Jude.

III ℔ XVIII ₰ VI tag Pul. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Rewss

VI ℔ XII ₰

dominica omnium sanctorum.

II ℔ XII ₰ IIII tag Pül. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Rewss. — I ℔ III tag Richter. — I ℔ III tag Sneydenwint. — I ℔ Schimel. — II ₰ fur smer.

illius VII ℔ X ₰.

dominica ante Martini.

I ₰ XXIII ₰ III tag Pul. — I ℔ V ₰ IIJ tag Rewss.

illius II ℔ XXIX ₰.

suma illius folii XXIII ℔ III ₰.

[296] dominica ante Kathereine.

III ℔ X tag Pül. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Rewss

illius V ℔ XXIIII ₰.

dominica Andree.

IJ ℔ IIJ tag Pul. — I ℔ XVIIII ₰ IIIJ tag Rewss. — XX ₰ II tag Windolt. — XX ₰ II tag Schneidenwint. — XX ₰ II tag Hering. — X ₰ ein tag Herman Prentl. — IIIJ ₰ fur smer.

illius V ℔ XVIIJ ₰.

dominica post Nicolay

III ℔ V tag Pül. — II ℔ X ₰ V tag Rewss

illius V ℔ X ₰.

dominica post Lucie

III ℔ V tag Pul. — II ℔ X ₰ V tag Rewss. — IIII ₰ zu pad

illius V ℔ XIIII ₰.

dominica Thome

II ℔ XXI ₰ IIIIJ tag Pül. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Rewss

illius VJ ℔

illius folii XXVII ℔ XXJ ₰.

dominica ante Epiphanie [297]

I ℔ VI ₰. II tag Pül. — I ℔ XXVI ₰. IIII tag Rewss

illius III ℔ II ₰.

dominica post Erhardi

II ℔ XII ₰. IIII tag Pul. — II ℔ X ₰. V tag Rewss

illius IIII ℔ XXII ₰.

dominica post Anthony

II ℔ XII ₰. IIII tag Pul. — II ℔ XVII ₰. VJ tag Rewss

illius IIII ℔ XXIX ₰.

dominica post quonuersio Pauli

III ℔ VIIII ₰ VJ tag Pul. — II ℔ XVII ₰. VJ tag Rewss.

illius V ℔ XXVI ₰.

dominica ante purificatio Marie.

IIII ℔ XVIII ₰. VI tag Pul. — II ℔ XXIIII ₰. VI tag Rewss. — IIII ₰. zu pad

illius VI ℔ XVI ₰.

illius folii XXV ℔ V ₰.

dominica Estomichi [298]

II ℔ XII ₰. IIII tag Pul. — I ℔ XXVI ₰. IIII tag Rewss

illius IIII ℔ VIII ₰.

dominica Jnuocauit.

XXVIII ₰. II tag Rewss

per se.

Reminiscere

III ℔ XVIII ₰. VI tag Pul. — II ℔ XXIIII ₰. VI tag Rewss

illius VI ℔ XII ₰.

dominica Oculi, sumerlon.

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Rewss.

illius VIIJ ℔.

dominica Letare

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Rewss

illius VIIJ ℔.

dominica Judica

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwl. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Rewss

illius IX ℔.

suma illius folii XXXV ℔ XVIII ₰

[299] anno im LVten jar vff den sampstag nach dem suntag Judica hat Jacob Ottsnyder ein rechnung gethan von des gotshuss wegen Marie Magdalene vmb alles einnemen vnd aussgeben des halben jars im LIIten, das von Cuntzen Guglern off in kame vnd dye nehsten drey jar dornach.

vnd hat sich in seinem eynnemen erfunden, dass er an gelt eingenomen hat IM VIc LXXXI ℔ vnd VIJ ₰ — so macht sein aussgeben alss sich in der rechnung erfunden hat IM VIc vnd XLVI ℔ vnd XXII ₰ — gegeneinander abgetzogen, hat sich erfunden, in seiner rechnung, dass er dem gotzhwss an gelt schuldig pleybt IIIc XXXIIII ℔ vnd XIIIJ ₰ — so get im in den abgangk VII ℔ III ₰ — doruber ist er dem gotzhwss noch schuldig IIIc XXVII ℔ vnd XIJ ₰ — so ist er dem gotzhwss an getreyd schuldig II sumer vnd XII messel korns vnd VIIJ sumer haber alles Beyrrewter mass. — testes: her Hanns Koch, pfarrer dye zeyt, Rüdiger Heinlein, dye zeyt pfleger, Cuntz Rot, burgermeyster, Heinrich Pawr, Ewerhart Widman, Cunrat Ottsnyder, Cuntz Gugler, Fritz Mann, Fritz Zerreiss, Cuntz Schreyer, Apel Lemel, vnd Hanns Fischmeyster, alle uon dem radt; [300] von der gemeynd: Hanns Koch, Hanns Rephun, Heintz Gugler, Jorg Landawer vnd Cuntz Gebhart.

Pfarkirchen. 1456. [301]

Eynemen czinns des goczhauss sant Marie Madalene von meyner neschten rechnung, dye ich Jacob Ottsneyder gethan hab Judica im LVI jar.

[302] Hochgesanck II ℔. — Kuncz Hofman III ℔. — Michel Prediger I ℔. — Jacob Windolt I ℔ XII ₰. — Mertein Samstag I ℔. — Hincket Voyt IJ ℔. — Jorg Venusser II ℔. — Heinrich Pawer I ℔ X ₰. — Hochperger zu der Altenstat XVIII ₰. — Hanss Endress I ℔ X ₰. — jung Czekorn I ℔ XXII ₰. — idem I ℔ XXIII ₰. — idem I ℔. — alt Czekorn I ℔ VI ₰. — maister Hanss artzt I ℔. — Pfaffenhensin XXIII ₰. — Sauerczapf XXVIſ ₰. — Czeuner XXII ₰. — Hederin I ℔ IIII ₰. — idem I ℔. — Henssel Fischer I ℔. — Ott Kreutlin J ℔. — Hans Gerbart I ℔. — Kaysserin IIIJ ℔. — Osbalt Rotin II ℔. — Kuncz Mischgaw VI ℔. — Lochner in der Czigelgass II ℔. — her Fridrich zu Heiligenkreucz XXIIII ₰. — Teuffel I ℔. — Pernham I ℔. — dye wag XII ℔.

illius LVIII ℔ XXJ ₰.

czinss auff dem land: [303]

Santrewt VIII gulden, facit XLVIII ℔. — Jorg Wild in Meuslicz LXXIII ℔ VIIII ₰. — Czbelfpott XXVI ℔ XXIIII ₰. — Staudner zu Trupach X ℔. — Lochner XII ℔. — Nuczel zu Puttersdorff XXIIII ℔. — Eyssenhut VII gulden, facit XLII ℔. — Grunawer IJ ℔. — Snerlin J ℔. — Rab zu Gassen XXIIII ₰.

suma IIc XXXVIII ℔ XXVII ₰.

IIII ℔ V ₰ von sant Pernhart pett. — III ℔ von dez heiligen gaist pett.

suma VII ℔ V ₰.

illius IIc XLVI ℔ II ₰.

[304] wass ich auss dem stock genomen hab:

LXXVIIJ ℔ an guttem gelt. — XXVIIJ ℔ presenss Jugler, actum Jacoby. — so gett ab IIII ℔ an den hendler Halrer

bestet noch I^c I ℔.

gemein einemen:

VI ℔ von herrn Nicklass cappelan. — III ℔ XX ₰ Springer. — I ℔ XVIIII ₰ vom Engelbrecht von kerczen. — I gulden vom Hanss Rader, hatt er dem pfarrer geschickt zu einem kelch. — I ℔ XXVI ₰ von czbeyen kursnern.

suma XIX ℔ V ₰

illius I^c XX ℔ V ₰

[305] einnemen lewtgelt:

II ℔ dat alt Dyczin. — II ℔ Czeczner zu der Sass. — I ℔ von der Schreibin am Neuenbeg. — I ℔ Kassendorffer. — I ℔ V ₰ Paul im Assang. — I ℔ Kuncz Czymermenin. — II ℔ Sailler vor dem dor. — XXIIII ℔ XVI ₰ Heincz Marckhart. — VI ℔ IIII ₰ Hanss Roder.

suma XXXX ℔ XXV ₰

XXXIJ ℔ für II sumer korns und für IIII messel uerkaufft vnd VIII messel korns zw spennt geben von dem virdigen korn, das ich schuldig pleyb, vnd hab das nu gar in diser rechnung bracht.

suma totalis IIII^c LXXXXVII ℔ VIIJ ₰

[306] ausgeben:

fur oll:

XII ₰ dem alten Gennawer. — IIII ℔ XXIIII ₰ der mulnerin zu Neukirchen. — I ℔ XI ₰ dem Pheam fur smalcz. — III ℔ XVIII ₰ Hanss Koch fur smalcz. — idem I ℔ X ₰ fur smalcz. — idem I ℔ X ₰ fur smalcz. — XXIJ ℔ dem Danl zu Kulmbach fur oll.

suma illius XXXIIII ℔ X ₰

aussgeben fur bass: [307]

II ℔ herrn Heinrich Stecher. — II ℔ III ₰ Herman Raning fraw.

suma IIII ℔ III ₰.

gemein ausgeben:

XIII ℔ V ₰ vertzert man ob der rechnung von des goczhauss wegen. — VIIIJ ℔ haben die schuller ob dem grab verczert. — IIII ℔ dem schulmaister von psalter zu lessen. -- VI ℔ dem pfarrer von der process am donerstag VJ ℔ von den hernachgeschrieben jartag zu begen.

Loneisin. — Gocz Tollhopf. — Balther Linck. — Herman Nentel. — Steinmecz von Bamberg. — lang Kathrey. — Margret Schoberin. — Fricz smit. — Ortel smit. — Fricz Sneyder. — Michel Kappler. — I ℔ XVIII ₰ zu gedencken.

suma XXXVIII ℔ XXIII ₰.
illius XLII ℔ XXVI ₰.

XXIIII ℔ von maister Thomas selgeret am Dinstag nach Judica. — XXIIII ℔ aber von maister Thomass, Kiliani. — XXIIII ℔ LXVI ₰ aber, Lucie. — XV ℔ von maister Heinrich Vbel vnd ander person die man von dem goczhauss beget vmb Michel. — III ℔ von herrn Petter Purckgraff. — IIJ ℔ dem schulmaister von knaben, die mit dem sacrament gen zu Pfingsten. — IIJ ℔ Michel. — IIJ ℔ zu Beynacht. — IIJ ℔ zu Reminiscere. — VIIII ℔ der Angess von kerczen zu machen. — II ℔ dem mesner zu lon. [308]

illius I^c XIJ ℔ I ₰.

III ℔ des Albrecht Sneyder sun, da er das heiltum in der taiffel[1]) pracht, presens pfarrer. — VI ℔ dem Pregal fur harass[2]) zu den clein fanen. — XXVIII ₰ dem Moricz [309]

[1]) Tafel. [2]) Harass, ein Stoff.

glasser. — I ℔ XXVI ₰ dem Poll glasser fur etlich scheuben. — II ℔ der Angess von ornat zu baschen. — XXIIIIJ ₰ fur garn zu kerczen. — IIJ ℔ hatt man verczert auff der reinung zu obern Gesess. — VIIIIJ ℔ fur tillen, kauft ich auf dem markt. — XXII ₰ von eynem offen in die schul. — VI ₰ dem Hanss Steffel von lamen zu furen zu der schul. — VII ₰ dem Hanss Pheam den lamen anzuslahen.

illius XXVII ℔ XXIIIJ ₰.

[310] IIII ℔ dem clein slosser von der dur am seger. — VII ₰ dem Dober fur koln. — I ℔ dem Herman Glasser fur ein prett in die schul. — II ℔ III ₰ hatt man verczert von des goczhauss wegen als zu der Santrewt wass.

illius VII ℔ X ₰.

[311] aussgeben fur eyssen vnd plech zu dem neuen thuren zu der thur vnd ander notdorfft:

VIIII ℔ III ₰ der Rottin fur plech. — XXXV ℔ XVIII ₰ fur steb. — II ℔ dem Prentel zu fur. — I ℔ VI ₰ dem Pheam IJ tag. — I ℔ I ₰ seinem gesellen. — VIIII ℔ II ₰ Herman glasser fur glass. — III ₰ fur steb. — XXVI ℔ II ₰ dem slosser zu lon von czbeyen thur. — XVI ₰ fur betnagel. — XX ₰ verczert der slosser. — VII ₰ fur parckstein.

suma LXXXV ℔ XVIII ₰.

[312] ausgeben an dem dach gegen dem pfarrhoff:

dominica ante Mathe.

III ℔ VI ₰ Teuffel III tag. — II ℔ XII ₰ III tag May. — I ℔ VIIJ ₰ Petter Gruner IIJ tag.

suma VI ℔ XXIJ ₰.

dominica post Mathee.

III ℔ XXVIIII ₰ IIIJ tag Teuffel. — III ℔ IIII ₰ IIIJ tag May. — IIII ℔ XXVII ₰ fur kalch.

suma XII ℔.

dominica ante Martini.

IIII ℔ VJ tag Daman Dyettel. — III ℔ X ₰. Heincz Lochner mulner. — I ℔ XX ₰. fur betnagel. — XX ₰. fur scharnagel. — IJ ℔ fur schintel.

suma XI ℔ V ₰.
illius XXX ℔ J ₰.

ausgeben auff stein zu hauen dem Pül vnd sein gesellen: [313]

dominica Palmarum.

IIII ℔ V tag Pul. — II ℔ XXIIII ₰. IIII tag Reuss. — II ℔ XX ₰. Nickel Mauerss sun zu raumen.

suma VIIII ℔ XIIII ₰.

Pasce.

III ℔ XVIIJ ₰. IIIJ tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Rewss. — I ℔ XII ₰. Coyniss II tag. — VI ₰. zu pad.

suma VIII ℔ XXI ₰.

Quasymodogeniti.

II ℔ XII ₰. III tag Puel. — II ℔ III ₰. tag Rewss.

suma IIIIJ ℔

Misericordias domini.

IIII ℔ V tag Pwel. — III ℔ XXVJ ₰. VJ tag Rewss.

suma VII ℔ XXVJ ₰.

Jubilate.

IIII ℔ V tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰. VI tag Rewss. — II ℔ XXVI ₰. VIIIc LX spiczen. — I ℔ XVIII ₰. IIII baffen zu scheln. — XVI ₰. V maissel zu scheln.

suma XIII ℔ VI ₰.
illius XLIII ℔ XXIJ ₰.

Cantate:

IIII ℔ V tag Pwl. — IIIJ ℔ V tag Rewss. — XII ₰. I tag Heincz Koller. — XXIIII ₰. II tag Michel Franck. — XXIIII ₰. II tag Merckel. — XII ₰. I tag Prentel. [314]

suma VIIII ℔ XXVII ₰.

vocem jocunditatis:
III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XIII ₰ IIIJ tag Rewss
suma V ℔ XVIIII ₰

dominica post corporis Christi:
III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XIII ₰ IIIJ tag Rewss
suma V ℔ XVIIII ₰

dominica post Bonifacy:
IIII ℔ V tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Rewss. — XII ₰ I tag Frenckel. — XII ₰ I tag Prentel.
suma VIIII ℔.

dominica ante Viti:
III ℔ XVIII ₰ IIIJ tag Pwl. — III ℔ III ₰ IIIIJ tag Rewss. — I ℔ XXIII ₰ Vc XXX spiczen. — XVIII ₰ baffen zu scheln
suma VIIII ℔ II ₰
illius XXXVIIII ℔ VII ₰

[315] dominica post Vitti
II ℔ XII ₰ III tag Pwl. — IIIJ ℔ V tag Rewss
suma V ℔ XXVII ₰

dominica post Johanne baptiste
IIII ℔ V tag Pwl. — IIIJ ℔ V tag Rewss. — II ℔ XXIII ₰ smit zu spiczen
suma X ℔ VIII ₰

dominica post visitacionis Marie
I ℔ XVIII ₰ II tag Pwl. — I ℔ XII ₰ II tag Rewss. — X ₰ I tag Hanss Schimel.
suma III ℔ X ₰

dominica ante Margrethe
I ℔ VI ₰ IJ tag Pwl. — I ℔ II ₰ IJ tag Rewss. — X ₰ smit zu spiczen
suma II ℔ XVIII ₰

dominica kathedra Petri

IIII ß V tag Pwl. — IIIJ ß V tag Rewss. — XXIIII ₰ II baffen zu scheln. — III ₰ fur nagel. — XIIII ₰ zu spiczen

suma VIII ß XXVI ₰

dominica post Bartholomey [316]

IIII ß VI ₰ VI tag Rewss

suma per se.

dominica post Dyonisy

IIIJ ß V tag Rewss. — II ß XXIIII ₰ Nickel IIII tag. — I ß Heincz Schulthass III tag. — XII ₰ Salbart I tag. — III ₰ fur ein scheffel

suma VII ß XXIIII ₰

dominica ante Symonis et Jude

XVIII ₰ I tag Pwl. — II ß X ₰ V tag Rewss. — XV ₰ Vllein wagner fur ein rad

suma III ß XIII ₰

dominica ante omnium sanctorum

III ß V tag Pwel. — II ß X ₰ V tag Rewss. — II ß X ₰ dem Nickel im pruch zu rawmen

suma VII ß XX ₰

illius XXIII ß III ₰

dominica ante Martini [317]

II ß XII ₰ IIII tag Pwll. — II ß X ₰ V tag Rewss. — I ß X ₰ IIII c spiczen smit. — II ß VI ₰ zu schellen. — X ₰ von eyner hauen zu scheln vnd keil zu sbassen in pruch

suma VIII ß XVIII ₰

dominica post Martini.

III ß V tag Pwel. — II ß X ₰ V tag Rewss. — II ß X ₰ V tag Loher. — XII ₰ zu spiczen. — XII ₰ von ein baffen zu scheln. — XXIIII ₰ von czbeyen baffen in den steinpruch zu scheln.

suma VIIII ß VIII ₰

dominica ante Katherine.

I ꝉb XXIIII ₰. III tag Pwl. — II ꝉb XXIIII ₰. VI tag Rewss. — II ꝉb XXIIII ₰. VI tag Loher. — XIII ₰. dem smit zu spiczen. — VI ₰. in den pruch zu spiczen.

suma VIII ꝉb I ₰.
illius XXV ꝉb XXVII ₰.

[318] dominica ante Andree.

III ꝉb V tag Pwl — II ꝉb X ₰. V tag Rewss. — II ꝉb X ₰. V tag Loher. — II ꝉb X ₰. Albrecht Perolt V tag.

suma X ꝉb.

dominica ante Nicolai.

III ꝉb V tag Pul. — II ꝉb X ₰. V tag Rewss. — II ꝉb X ₰. V tag Loher. — II ꝉb X ₰. V tag Perolt. — I ꝉb VI ₰. smid zu spiczen.

suma XI ꝉb VI ₰.

dominica ante Lucie.

II ꝉb XII ₰. IIII tag Puel. — I ꝉb XXVI ₰. IIII tag Rews. — I ꝉb XXVI ₰. IIII tag Perolt.

suma VI ꝉb IIII ₰.

dominica ante Thome.

III ꝉb VIIII ₰. VJ tag Pul. — II ꝉb XXIIII ₰. VI tag Rewss. — II ꝉb XXIIII ₰. VI tag Perolt. — II ꝉb XXIIII ₰. VI tag Nickel Funck.

suma XI ꝉb XXI ₰.
illius XXXVIIII ꝉb I ₰.

[319] natiuitas Domini:

II ꝉb XII ₰. IIII tag Pul. — I ꝉb XXVI ₰. IIII tag Rewss. — I ꝉb XXVI ₰. IIII tag Perolt. — I ꝉb XXVI ₰. IIII tag Niclas Funck. — XIII ₰. zu pad. — I ꝉb VIII ₰. zu spiczen. — XII ₰. ein boffen zu stehlen. — X ₰. im stainbruch zu spiczen vnd sbaissen.

suma X ꝉb XIII ₰.

circumcisio Domini.
XVIII ₰. Pul I tag. — I ß XII ₰. Rewss III tag. — I ß XII ₰. Perolt III tag. — I ß XII ₰. Nickel Fünck III tag. — VIIII ₰. Dobrer zu spiczen.
suma V ß III ₰.

dominica ante Pauli.
II ß III ₰. IIIJ Pul. — II ß XVII ₰. VJ tag Rewss. — VIIII ₰. zu spiczen.
suma IIII ß XXVIIII ₰.
illius XXJ ß.

dominica ante purificatio Marie. [320]
III ß Pul V tag. — II ß X ₰. V tag Rewss.
suma V ß X ₰.

dominica Dorothee.
III ß Pul V tag. — II ß X ₰. V tag Rewss. — XVIII ₰. zu spiczen. — XII ₰. ein boffen zu steheln.
illius VI ß X ₰.

dominica Circumdederunt.
IJ ß IIJ tag Pul. — I ß V ₰. IIJ tag Rewss.
suma II ß XX ₰.

dominica ante Petri kathedra.
III ß VIIII ₰. Pul VJ tag. — II ß XXIIII ₰. VI tag Reus.
suma VI ß III ₰.
illius XX ß XIII ₰.

dominica Estomichi [321]
II ß III ₰. Pul IIIJ tag. — I ß XXVI ₰. Reuss IIII tag. XXIIII ₰. smid zu spiczen
suma IIII ß XXIII ₰.

dominica Reminiscere
IIII ß XXIIII ₰. VI tag Pul. — IIII ß VI ₰. VI tag Reuss
suma VIIII ß

dominica Oculi

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pul. — IIII ℔ VI ₰ Reuss VI tag. — I ℔ III ₰ smitt

suma X ℔ III ₰
illius XXIII ℔ XXVI ₰
suma totalis aussgebens facit VI^{c} VI ℔ VIJ ₰

[322] einnemen getraid:

IIII sumer korns Holfelder mass facit I sumer vnd IIII mesel Beyrewter. — VI sumer habern Holfelder mass facit XXX mesel Beyrewtter mass. — item so pleib ich an meiner neschten rechnung II sumer vnd XII mesel korns

ausgeben

J sumer kornss zu spent von des Kaplerss begen.

[323] anno im LVII^{ten} jare vff montag nach suntag Letare hat Jacob Ottsnyder ein rechnung gethon von des gotzhaws wegen Marie Magdalene vmb alles einnemen vnd aussgeben im LVI^{ten} jare: vnd hat sich in seinem eynnemen mit sampt der uirdigen geltschuld vnd mit dem uirdigen korn, das er schuldig pleyb vnd über dye spennt vmb XXXIJ ℔ uerkaufft vnd dasselbe korn in gelt wider uerrechent hat, das er an gelt eingenomen hat: VIII^{c} XXIIII ℔ XIX ₰ — des ausgebens facit VI^{c} VI ℔ VIJ ₰ — einnemen vnd aussgeben an gelt gegeneinander abgetragen mit sampt der uirdigen schulde dortzu gerechet, so ist er dem gotzhwss noch schuldig II^{c} XVIII ℔ vnd XIIJ ₰ — so ist er an getreyd dem gotzhwss noch schuldig I sumer IIII messel korns. — item ist uerhanden IX sumer vnd VI messel habern. — pey der rechnung sind gewesen Everhart Widman, dye zeyt burgermeister, Heinrich Pawr, Hanns Hoffman, Cunradt Ottsnyder, Cunradt Gugler, Cunradt Roet,

Fridrich Zerreysen, Fridrich Man, Hanns Fischmeyster, Fridrich Knawer, Ewerhart Hoffman vnd Cunradt Kropfel des radts.

[324] Hanns Koch, Heintz Gugler, Heintz Newkam, Hanns Dytz, Hanns Rephun vnd Jacob Lawterpach der gemeynde.

Pfarkirchen 1457. [325]

Einnemen zinss des jars Walpurgis vnd Michahelis im LVII jar des gotzhauss sant Marye Madalene.
goczhausmaister Cunrad vnd Jacob Ottsneyder.

[326] die zinss:

Hochgesangk II ℔. — Cuncz Hoffman am Renberg III ℔. Michel Prediger I ℔. — Jacob Windolt I ℔ XII ₰. — Mertein Samstag I ℔. — Hincket Voyt II ℔. — Jorg Venuser II ℔. — Heinrich Pawer I ℔ X ₰. — Höchperger zu der Altenstat XVIII ₰. — Hans Endres I ℔ X ₰. — jung Zehenkorn I ℔ XXII ₰. — idem I ℔ XXIII ₰. — idem II ℔. — alt Zehenkorn I ℔ VI ₰. — maister Hanss arzt I ℔. — Pfaffenhenssin XXIII ₰. — Sawerzapff XXVI ₰. — Zewnner XXII ₰. — Hederin I ℔ IIII ₰. — idem I ℔ — Henssel Fischer I ℔

suma XXVIII ℔ XI ₰.

[327] alt Fischmeister XV ₰. — Ott Kreutlin I ℔. — Hans Gerhart I ℔. — Keysserin IIIJ ℔. — Oswalt Rotin II ℔. — Cuncz Mistelgaw VI ℔. — Lochner in der Zigelgass II ℔. — herr Fridrich XXIIII ₰. — Cuncz Teufel I ℔. — Ulrich Maler I ℔. — wag XII ℔. — Mann von Tewfels acker.

suma XXX ℔ IX ₰

cziness auf dem landt:

[328] Santrewt Krackawer VIII gulden von wyssen

Meuschlicz:

Jorg Wild LXXIII ℔ IX ₰. — Zwelfpot XXVI ℔ XXIIII ₰. — IIII sumer korn, VI sumer habern Holfelder mass.

Truppach:

Staudner X ℔. — Lochner XII ℔.

Mistelbach:

Grunawer IJ ℔. — Schnerlin J ℔.

Puttersdorff:

Nüczel XXIIII ℔.

Gassen:

Rab XXIIII ₰.

Gottelhoff:

Eysenhut VII gulden.

suma Ic XLVIII ℔ XXVII ₰ vnd XV gulden.
IIII sumer korn, VI sumer habern Holfelder.

[329] gemein einnemen uon des goczhauss wegen:

II ℔ von sandt Pernharts pet. — idem XVIII ₰ hentler heller. — I ℔ II ₰ von des heyligen geists pet. — LXX ℔ guts gelts XI ℔ hentler heller genomen auss dem stock feria tercia ante Palmarum presens Widman, Conrat Ottschneyder. — LX ℔ XX ₰ guts gelts VIII ℔ VIII ₰ hentler genomen auss dem stock actum Kyliani, presens Czereyssen vnd Conraden. — LXV ℔ guts gelts genomen auss dem stock actum Lucie, presens Knawer vnd Conrade, vnd also ist es in die muncz verwechselt worden. — I vngerischen gulden dat alt Castnerin.
suma Ic LXXXXVIII ℔ XXII ₰ I vngerischer gulden idem XIX ℔ XXVI ₰ hentler heller sind noch verhanden.

einnemen lewtgelt:

XII' ℔ schwarcz gelts ist verwechselt worden in die muncz vmb X ℔, dedit Eysser. — XXVIII ₰ Puhman

am Newenweg. — I ℔ V ₰ Pausch zu Heinrichssreut. — II ℔ Herman Diczin, da sie iren man liss begeen. IIII gulden Lewsserin von der Sass.

suma XIIII ℔ III ₰ IIII gulden.

[330] suma sumarum alles einnemens in gold mit dem vngrischen gulden XIX gulden, an gelt IIIIc XL ℔ vnd VIII ₰, IIII sumer korns vnd VI sumer haber Holuelder mass.

item im uergangen jar ist Jacob Ottsnyder dem goczhwss in seiner rechnung schuldig pliben IIc XVIII ℔ XIII ₰. — item I sumer korn I messel Beyrrewter mass uirdigs korns. — IX sumer VI messel habern uirdige schuld Beyrreuter mass.

[331] aussgeben von des gotshauss wegen des vorgeschriben jares fur wachs:

II ℔ XX ₰ fur IIJ ℔ dem Heincz Preussliger zw Schretz. — idem IIII ℔ XXVIIJ ₰ dem Preusslinger aber XI ℔ XVI ₰ der Heincz Voglerin. — VI ℔ einer frawen von Weydenberg. — XIII ℔ XVIII ₰ dem Rephun fur XII ℔. — VJ ℔ zw Awerbach fur V ℔. — XV ℔ meiner muter. — XVIII ℔ XX ₰ maister Hanssen fur XX ℔. — XX ℔ dem Sytlich zu Crewssen fur XX pfunt

suma LXXXXVII ℔ XXVIJ ₰.

[332] gemein aussgeben:

XVI ℔ VII ₰ verzert ob der rechnung zum Gugler. — XIII ℔ herren Conrad Zickel von einem special zu schreiben. — XXI ₰ dem Hans Scherer in der padstuben von ein truhlein zum sacrament. — XXIIII ℔ von meister Thomas selgeret dominica Judica. — XV ℔ von meister Heinrich Vbelein eadem Ebdemoda. — XXIIII ℔ von meister Thomas selgeret Kiliani. — XXV ℔ von meister Heinrich Vbelein Michahelis. — XXIII ℔ VI ₰ von meister Thomas selgeret Lucie. —

III ℔ von herrn Peter Purggraff zu begeen. — VI ℔ von der procession am donerstag dem pfarrer.

suma Ic XL ℔ IIII ₰.

[333] VJ ℔ von etlichen, die ewig jartag haben mit namen: Loneyssin. — Getz Tolhopf. — Walther Linck. — Herman Nentel. — Steinmetz. — lang Kathrey. — Margarete Schölerin. — Seycz schmit. — Ortel schmit. — Michel Kappler. — Fricz Schneider. — I ℔ XVIII ₰. zu gedenken. — XI ℔ IX ₰. verczerten die schuler ob dem grab. — IIII ℔ dem schulmeister von dem psalter. — X ℔ dem schulmeister von den knaben, die er leicht, wen man mit dem sacrament geet. — IX ℔ der Schneiderin von den kerczen zu machen. — idem VIII ₰ fur I semel. — II ℔ dem messner. — I ℔ fur koln. — VIII ₰. fur ein semel dem mesner.

suma XLIIII ℔ XXVIII ₰.

[334] III gulden III ℔ II ₰. von zweien kelchen zu machen, die zuprochen waren. — idem I vngerischen gulden. — I ℔ von den ornaten zu waschen. — XXVI ₰. fur tochtgarn. — XII ℔ fur seyden zu dem newen kormantel. — IIII ℔ XXI ₰. fur glockseyl — XII ₰. dem Elsesser von einer par.

suma XXII ℔ I ₰. III gulden I vngerischer gulden.

aussgeben fur schmalcz vnd öl in die lampen:

II ℔ X ₰. dem Ekerl Hofman. — II ℔ XII ₰. dem Frorentrag. — II ℔ III ₰. dem Zeydler. — I ℔ XII ₰. der Zymermennin fur öl. — X ℔ XXVI ₰. dem Gansman fur schmalcz. — XXIJ ℔ fur leinöl dem Raynl zu Culmach.

suma XL ℔ XVIII ₰.

illius LXII ℔ XVIIII ₰. III gulden I vngrischer.

einnemen auf das gepew des goczhawss [335]
anno im LVII jare:

item XXX gulden dedit Tartschner, verwechselt ein gulden vmb VI ℔ IIII ₰, facit I^c LXXXIIII ℔. — idem I^c XXII ℔ dedit Peter Hofman fur den Tartschner fur XX gulden. — item Tartschner LVI ℔ III ₰ fur IX gulden. — idem aber dedit Tartschner LVI ℔ III ₰ fur IX gulden. — idem Tartschner dedit XII gulden an gold, facit LXIX ℔ XVIII ₰.

suma an gold LXXX gulden, facit an gelt IIII^c
LXXXVII ℔ XXIIII ₰.

item pfarrer dedit LX ℔ fur X gulden. — item Hans Hoffman dedit II^c XXX ℔ von des heyligen creuczs wegen. — item Gugler XL ℔ an hinterstelliger schuld. — item Heldorf L ℔. — idem Heldorff XX gulden facit I^c XVI ℔ an newer muncz. — item von des plint Friczen gelt LVIII ℔ fur X gulden. — item XV ℔ von der alten Castnerin. — item Mann XXX ℔ an hinterstelliger schuld.

suma V^c LXXXXVIIII ℔.

Leuferin I gulden.

illius I gulden I^M LXXXVI ℔ vnd XXIIII ₰.

suma sumarum alles einnemen zum gotzhwss an gelt mitsampt der hinterstelligen schuld, dy Jacob Ottsnyder im uergangen jar schuldig pleyb, facit XX gulden in gold I^M VII^c vnd XVIIJ ℔ an gelt.

aussgeben an stein zu brechen an den paw vnd stein zu furen: [336]

item XLIIII ℔ fur IIII^c stuck zu prechen dem Nickel Mawrer vnd Placzer. — item LXXXVIII ℔ davon zu furen dem Herdan vnd Terschen. — item XXII ℔ zu prechen II^c stuck dem Nickel Maurer vnd Placzer. — item XLIIII ℔ davon zu furen dem Herdan vnd Torschen. — item I^c stuck XI ℔ davon zu brechen dem Nickel

Mawrer. — item XXII ℔ davon zu furen dem Vbel vnd Herdan. — item VI ℔ XVIII ₰ fur VII fensterstuck zu brechen. — item VII ℔ davon zu furen dem Torschen vnd Herdan. — item von demselb zu rawmen XXIIII ₰ — dem Zawhen zu Presswicz II tag. — XXIIII ₰ dem Albrech Schuhster II tag. — XII ₰ dem Weinman I tag. — I ℔ XVIII ₰ dem Retschen vnd des Nickels sun zu rawmen IIII tag. — VI ₰ zu spiczen. — VII ₰ zu schweissen. — X ₰ den furleuten, mawrern vnd steinbrechern zu pad. — III ℔ XXI ₰ von VII fudern fullstein dem Herdan. — XIII ℔ XXIIII ₰ fur XXIII fuder fullstein dem Torschen. — V ℔ dem Fichtner fur XV fuder fullstein. — V ℔ IIII ₰ fur XI fuder stein dem Fichtner, die hat er selbs gebrochen.

suma illius II^c LXXVI ℔ XVIII ₰.

[337] aussgeben auf zymerholcz an des goczhaus paw:

IJ ℔ dem Nickel von Weyer zw weissgelt. — XXVIII ₰ den forstknechten. — XXVIII ℔ von II schock holcz zw hawen den Engelhart. — XLVIII ℔ von IJ schock holcz zu furen dem Torschen Herdan vnd Fridman. — XXVI ℔ von J schock zu furen dem Fridman. — IIII ℔ XXIIII ₰ zu hawen von XII segpawmen dem Engelhart. — XVI ℔ XXIIII ₰ von den segpawmen zu furen dem Fridman. — VI ℔ dem Sennser zu schneyden dylen vnd latten. — VI ℔ dem Perchtel Mulzer zu schneiden. — V ℔ XI ₰ fur marck dylen. — I ℔ II ₰ auch fur marck dylen. — XXXII ℔ von II schock holcz zu hawen dem Engelhart Mulner. — III ℔ weissgelt dem Nickel von Weyer. — I ℔ XII ₰ den knechten. — XXXII ℔ zu furen von den II schok dem Fridman ie noch XVIII holczer. — II ℔ von zweien fudern rigelholcz zu hawen vnd zu furen. — IIII ℔ von XXIII holczern zu hawen dem Engelhart rigelholcz. — VII ℔ XX ₰ dauon zu furen dem Herdan vnd Fridman. —

suma II^c XXVI ℔ XIII ₰.

aussgeben auf kalch vnd zygel in den paw:

XXXV ℔ dem Hanss Zigler fur VI^M zigel. — XXX ℔ VI ₰ fur XVIIIJ sumer kalchs auch dem Hanss Zigler.

suma LXV ℔ VI ₰

aussgeben zu furen sant, kalch vnd zygel:

item XVIIJ ℔ dem Hans Zymerman zu fur I^c LXV fuder sandts. — IIII ℔ IIIIJ tag dem Hans Zymmerman zu furen mit der stat wagen holcz, stein vnd wes man dorft. — IIII ℔ dem Zymmerman zu furen XXXIII fur holcz vnd ander ding. — X ₰ für ein fur gein Gesess nach dem sayl dem Zymmerman. — II ₰ zu furen II^c mewlein. – XVIII zu furen I^M zigel dem Zymmerman. — II ℔ XII ₰ von IIII^M zigel zu furen dem Zymerman. — IIII ₰ Zimerman von II fuder latten zw furen uon der mül. — X ₰ für funff fur auss dem twinger dem Zimerman.

illius I^c I ℔ XXVII ₰

aussgeben taglon den steinmeczen vnd erbettern: [339]

dominica Misericordias domini

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pul. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Perolt. — II ℔ V tag Engelbrecht. — II ℔ V tag May. — II ℔ V tag Jacob. — XX ₰ II^c spicz. — XII ₰ I waffen zu steheln. — VI ₰ den Ortt. — VIIII ₰ III maisel zu steheln

suma XVI ℔ XVII ₰

Jubilate

II ℔ XXIIII ₰ IIIJ tag Pul. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Perolt. — II ℔ III ₰ III tag Eberl Peck. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Ernst. — II ℔ XII ₰ III tag Peham. — II ℔ III ₰ Hettner III tag. — II ℔ III ₰ III tag Thoman. — I ℔ XII ₰ IIIJ tag Engelbrecht. — I ℔

XII ₰. IIIJ tag May. — I ℔ XII ₰. IIIJ tag Jacob Symon. — VIII ₰. von dem steinkarn

suma XX ℔ XIX ₰.
illius XXXVII ℔ VI ₰.

[340] Cantate

IIII ℔ XXIIII ₰. VI tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIII ℔ VI ₰. VI tag Eberl Peck. — II ℔ XXIIII ₰. VI tag Ernst. — II ℔ IIII ₰. zu spiczen. — VI ₰. in den pruch. — IIII ℔ XXIIII ₰. VI tag Nickel Peham. — IIII ℔ VI ₰. VI tag Hettner. — II ℔ XII ₰. VI tag Engelbrecht. — II ℔ XII ₰. VI tag May. — II ℔ XII ₰. VI tag Jacob. — I ℔ VI ₰. III tag Heincz Schroter. — I ℔ VI ₰. III tag Nickel. — XXII ₰. zu pad.

suma XXXVIII ℔ VI ₰.

[341] Vocem jocunditatis:

IIII ℔ XXIIII ₰. VI tag Pwl. — IIII ℔ VI ₰. VI tag Perolt. — IIII ℔ VI ₰. VI tag Eberl Peck. — II ℔ III ₰. III tag Vrban — I ℔ XXIII ₰. waffen zu spiczen vnd zu steheln. — I ℔ XIII ₰. fur nagel, ring vnd pant zu dem karen. — I ℔ IX ₰. dem Weysskramer fur IIc nagel vnd I virter. — XXI ₰. dem Libel puttner fur reyff an das rat vnd zuber zu pessern. — XII ₰. dem Milchiss putner fur II reyff zum rad. — II ℔ XII ₰. VI tag Engelbrecht. — II ℔ XII ₰. VI tag May. — II ℔ XII ₰. VI tag Jacob.

zymmerlewt:

IIII ℔ XXIIII ₰. VI tag Peham. — II ℔ XXIIII ₰. IIII tag Hettner. — XII ₰. dem Salbart fur schmer

suma XXXVI ℔ III ₰.
illius XXXVI ℔ III ₰.

[342] Exaudi:

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Vrban. — III ℔ V tag IIIIJ tag Eberl Peck. —

II ℔ V tag Engelbrecht. — II ℔ V tag Vllein Wolf. — II ℔ V tag Jacob. — II ℔ V tag May. — XXVIII ₰. zu spiczen. — VIIII ₰. von keylen. — I ℔ VI ₰. von III walzen. — XLV ₰. fur XX streng. — VII ₰ fur reff schnör.[1]) — XVIII ₰. zu pad

suma XXVI ℔ XXVIII ₰.

Pfingstag:

IIII ℔ XXIIII ₰. VI tag Pvl. — IIII ℔ VI ₰. VI tag Perolt. — IIII ℔ VI ₰. VI tag Vrban. — IIII ℔ VI ₰. VI tag Eberl Pech. — III ℔ VI ₰. VI tag Ernst. — II ℔ XXIII ₰. VI tag Engelbrecht. — II ℔ XXIIII ₰. VI tag Vllein Wolf. — II ℔ XXIIII ₰. VI tag Nickel. — II ℔ XXIIII ₰. VI tag May. — I ℔ XII ₰. zu spiczen. — III ₰. fur nagel. — I ℔ VI ₰. waffen zu steheln. — IIII ₰. von dem radler fur ein walzen.

suma XXXIIII ℔ XIX ₰
illius LXI ℔ XVII ₰

Trinitatis: [343]

II ℔ XII ₰. III tag Pul. — II ℔ III ₰. III tag Perolt. — II ℔ III ₰. III tag Eberl Peck. — XV ₰. I tag Vrban. — I ℔ XVIII ₰ IIIJ tag Engelbrecht. — I ℔ VIII ₰. IIJ May. — I ℔ XII ₰. III tag Jacob. — I ℔ XII ₰. III tag Vllein Wolf. — I ℔ XVIII ₰. III tag Ernst. — XXII ₰. zu spiczen dem Toberer. — XXIII ₰. fur ein eysen in das fenster. — IJ ℔ fur streng. — XVIII ₰. IJ tag Hering. — XVIII ℔ IJ tag Richter. — XXIIII ₰. zu pad.

suma XIX ℔ XXVII ₰.

am sontag nach corporis Christi: [344]

IIII ℔ VI ₰. IIII tag Pul. — II ℔ XXIIII ₰. IIII tag Perolt. — II ℔ XXIIII ₰. IIII tag Vrban. — II ℔ IIII ₰. IIII tag Ernst. — I ℔ XXVI ₰. IIII tag Engel-

[1]) Zugschnüre.

brecht. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Vllein. — I ℔ XXVI ₰ tag May. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Jacob. — XXIIII ₰ zu spiczen

suma XIX ℔ VI ₰.

suntag nach Johannis baptiste:

III ℔ IIIIJ ₰. IIIIJ tag Eberl. — XVI ₰ I tag Ernst. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Hettner. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Thoman. — XVIII ₰ zu pad. — XI ₰ zu spiczen. — XXVIII ₰ fur lattennagel.

suma XI ₰. VI ₰.
illius XXX ℔ XIJ ₰.

[345] suntag nach visitatio Marie:

III ℔ VI ₰. IIII tag Pül. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Perolt. — II ℔ III ₰ IIII tag Eberl. — II ℔ IIII ₰ IIII tag Ernst. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Engelbrecht. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag May. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Jacob. — I ℔ XII ₰ III tag Vllan Wolf. — J ℔ zu spiczen dem Tobrer. — III ₰ von zehen zangen

suma XXII ₰ XXV ₰.

suntag nach Kyliani:

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Eberl. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Jacob. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Hans. — I ℔ XVIIII ₰ III tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ V tag Jacob. — II ℔ X ₰ V tag May. — II ℔ X ₰ V tag Vllan Wolf. — II ℔ wagner fur rad. — XXIX ₰ zu spiczen. — VIII ₰ fur II meyssel. — XXIII ₰ fur ein eyssen in das fenster. — X ₰ fur II firtel pirs. — XX ₰ zu pad.

illius XXXII ℔ XVI ₰.
illius L ℔ XI ₰.

suntag nach Margarethe: [346]

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Vrban. — II ℔ III ₰ III tag Eberl. — II ℔ XX ₰ V tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Hans von Kemnat. — IIIJ ℔ V tag Hettner. — IIIJ ℔ V tag Thoman. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ V tag May. — II ℔ X ₰ V tag Jacob. — II ℔ X ₰ V tag Vllan Wolf. — I ℔ XII ₰ III tag Dressel. — II ℔ von V waffen zu steheln. — I ℔ II ₰ zu spiczen. — XXIII ₰ fur ein eyssen in das fenster

suma XLII ℔.

suntag nach Marie Magdalene: [347]

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Vrban. — IIIJ ℔ V tag Eberlein. — II ℔ XX ₰ V tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Hans von Kemmat. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Kettner. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Thoman. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag May. — II ℔ X ₰ V tag Jacob. — II ℔ X ₰ V tag Vllan Wolf. — II ℔ X ₰ wagner fur II rad. — I ℔ VI ₰ zu spiczen. — XII ₰ zu steheln. — VIII ₰ fur ein rinck an karren. — I ℔ fur IJc lattennagel. — XXVIII ₰ zu pad

suma XLI ℔ VIII ₰.

suntag vor vincula Petri: [348]

IIII ℔ V tag Pwl. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Vrban. — III ℔ V ₰ IIIIJ tag Eberl. — II ℔ XII ₰ IIIIJ tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Hans von Kemmat. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ V tag May. — II ℔ X ₰ V tag Jacob. — II ℔ X ₰ V tag Vllan Wolf. — XXVIII ₰ II tag Heincz Knawrer. — XIIII ₰ I tag Roder. — XIIII ₰ I tag Zeller. — XXVI ₰ Ridner fur schmer. — I ℔ X ₰ zu spiczen. — XXI ₰ baffen zu steheln.

suma XXXIII ℔ XIIII ₰.

[349] suntag vor Laurenti:

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Vrban. — II ℔ XX ₰ V tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Hans von Kemmat. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ V tag May. — II ℔ X ₰ V tag Jacob. — II ℔ X ₰ V tag Vllan Wolf. — II ℔ X ₰ V tag Drossel. — I ℔ VIII ₰ zu spiczen. — IX ₰ zu steheln. — I ℔ XVI ₰ fur II steb in fenstern. — XXII ₰ zu pad.

suma XXXII ℔ XX ₰.

[350] suntag vor assumptionis:

IIII ℔ V tag Pwl. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Hans von Kemmat. — III ℔ IIII ₰ IIIIJ tag Eberl. — II ℔ XX ₰ V tag Ernst. — II ℔ XII ₰ Nickel Peham III tag. — II ℔ III ₰ III tag Hettner. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ V tag May. — II ℔ X ₰ V tag Jacob. — II ℔ X ₰ V tag Vllan Wolf. — I ℔ zu spiczen. — XII ₰ fur I baffen. — XXI ₰ dem putner. — I ℔ V ₰ fur raif czu dem newen rad

suma XXXIIII ℔ XXVIIJ ₰.

[351] suntag vor Partholomei:

IIII ℔ V tag Pwl. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Hans von Kemmat. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Eberl. — I ℔ II ₰ II tag Ernst. — IIII ℔ V tag Peham. — IIIJ ℔ V tag Hettner. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ V tag May. — II ℔ X ₰ V tag Jacob. — II ℔ X ₰ V tag Vllan Wolf. — I ℔ XI ₰ zu spiczen. — XXIII ₰ fur I stab in das fenster. — I ℔ XII ₰ fur nagel zum rad. — V ₰ fur speichennagel. — XVI ₰ fur IIII pant zu rad. — XIIII ₰ fur II puchsen. — XXVI ₰ zu pad

suma XXXVII ℔ VIII ₰.

suntag vor Egidi: [352]

IIII ℔ V tag Pwl. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Hans von Kemmat. — II ℔ III ₰ III tag Eberl. — II ℔ XX ₰ V tag Ernst. — IIII ℔ V tag Peham. — IIIJ ℔ V tag Hettner. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ V tag Jacob. — II ℔ X ₰ V tag Wolf. — X ₰ fur I nagel in die binten.[1]) — VIII ₰ fur schmer. — III ℔ fur I krebsseyl. — XVI ₰ fur IIII eselstreng. — XIIII ₰ fur II streng. — XVI ₰ fur schlosspir.

suma XXXVI ℔ III ₰.

suntag vor natiuitatis Marie: [353]

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Hans von Kemmat. — III ℔ XI ₰ IIIJ tag Eberl. — I ℔ XII ₰ II tag Vrban. — II ℔ XX ₰ V tag Ernst. — II ℔ XII ₰ III tag Peham. — II ℔ VII ₰ III tag Hettner. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ V tag Jacob. — II ℔ X ₰ V tag Kandelgisser. — II ℔ X ₰ V tag Schymel. — II ℔ III ₰ IIIIJ tag Wolf. — XXVI ₰ zu pad.

suma XXXV ℔ VII ₰

suntag nach natiuitatis Marie: [354]

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwl. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Perolt. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Hans von Kemmat. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Eberl Peck. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Vrban. — I ℔ II ₰ II tag Ernst. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Jacob. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Wolf. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Schymel. — I ℔ XII ₰ III tag Frenckel. — II ℔ XIII ₰ zu spiczen. — VI ₰ zu steheln. — XLII ₰ fur II zangen vnd III pant zu haspeln. — idem X ₰ fur I zangen zu hengel. — II ℔ fur lattennagel. — XXI ₰ fur betnagel. — XXVIII ₰ dem Hering Steinbruch. — XXVIII ₰ Heincz Beinman. — XXVIII ₰ Wolfel Richter

suma XXXIIII ℔ VI ₰.

---

[1]) Winde.

[355] suntag vor Mathei:

IIII ℔ V tag Pwl. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ tag Hans von Kemmat. — II ℔ III ₰ III tag Eberl Peck — II ℔ XIIIJ ₰ III tag Cuncz Kostler. — II ℔ XX ₰ V tag Ernst. — II ℔ XVII ₰ VJ tag Engelbrecht. — II ℔ XVII ₰ VJ tag Jacob. — II ℔ XVI ₰ VJ tag Frenckel. — II ℔ X ₰ V tag Schymel. — II ℔ X ₰ V tag Vllan. — XXIIII ₰ zu spiczen. — XII ₰ fur lattennagel. — XXIIII zu pad.

suma XXXII ℔ XVIIJ ₰.

[356] suntag nach Mathei:

II ℔ XXIIII ₰ IIIJ tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Perolt. — IIIJ ℔ V tag Hans von Kemmat — II ℔ XX ₰ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ V tag Jacob. — II ℔ III ₰ IIIIJ tag Schymel. — II ℔ X ₰ V tag Frenkel. — II ℔ X ₰ V tag Wolf

suma XXIII ℔ XXVII ₰.

[357] suntag nach Michahelis:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwl. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Perolt. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Hans Kemmat. — II ℔ IIII ₰ IIII tag Ernst. — XIIII ₰ I tag Mathess. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Engelbrecht — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Jacob. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Schimel. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Frenckel. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Wolf. — II ℔ XII ₰ III tag Vlrich Zymerman. — II ℔ III ₰ III tag Schneidenwint. — I ℔ zu spiczen. — XVIII ₰ zu steheln. — X ₰ fur Jc latten nagel. — idem VII ₰ fur ein nagel zu der binten. — XXVIII ₰ zu pad

suma XXVIII ℔ X ₰.

[358] suntag vor Dyonisy:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwl. — II ℔ III ₰ III tag Perolt. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Hans Kemmat. — I ℔

XVIII ₰ III tag Ernst. — I ℔ XII ₰ III Engelbrecht. — I ℔ XII ₰ III tag Jacob. — I ℔ XIX ₰ IIIJ tag Schimel. — I ℔ XIX ₰ IIIJ tag Frenckel. — I ℔ XII Wolf. — I ℔ XII ₰ III tag Roder

suma XVIII ℔ XVII ℔

suntag Galli: [359]

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pul. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Perolt. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Hans Kemnat. — III ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Schimel. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Frenckel. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Wolf. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Roder. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Richter. — I ℔ I ₰ zu spiczen. IIII ₰ von der radbern — I ℔ XVIII ₰ zu steheln. XXII ₰ zu pad

suma XXVIII ℔ XXVII ₰

czu decken:

V ℔ XVIII ₰ VII tag dem Vrban. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Engelbrecht. — I ℔ XII ₰ III tag Jacob. — VI ₰ zu pad

suma X ℔.

illius XLIII ℔ XXVII ₰

suntag nach Galli: [360]

II ℔ XXI ₰ IIIJ tag Pwl. — I ℔ XXIIII ₰ III tag Vlrich. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Schneidenwint. — I ℔ XX ₰ V tag Richter. — II ℔ VI tag Wolf. — II ℔ VI tag Frenckel. — XX ₰ II tag Schimel. — III ℔ X ₰ fur IIIIc lattennegel. — XVI ₰ fur VIII hengelnegel. — IX ₰ fur IJc scharnegel. — X ₰ fur I plech zu der rinnen. — V ₰ zu spiczen. — VI ₰ maisel zu steheln. — I ℔ VI ₰ fur rebschnür. — VII ₰ hoher strick. — XXI ₰ fur ein seyl.

suma XIX ℔ XXI ₰

[361] suntag vor omnium sanctorum:

III ℔ V tag Pwl. — I ℔ XXIIII ₰ IIIJ tag Ernst. — I ℔ X ₰ IIII tag Richter. — I ℔ X ₰ IIII tag Frenckel. — I ℔ X ₰ IIII tag Schimel. — I ℔ X ₰ IIII tag Wolf. — XII ₰ zu pad.

suma X ℔ XVI ₰.

suntag vor Martini:

I ℔ VI ₰ II tag Pwl. — I ℔ XII ₰ IIIJ tag Ernst. — XIIII ₰ I tag Hans Kemmat. — XIII ₰ zu spiczen.

suma IIIJ ℔.

illius XIIII ℔ I ₰.

[362] suntag nach Martini:

I ℔ VI ₰ II tag Pwl. — XII ₰ I tag Ernst. — XIIII ₰ I tag Hans von Kemmat.

suma II ℔ ₰.

suntag vor Katherine:

II ℔ XII ₰ IIII tag Pwl. — I ℔ XVIII ₰ IIII tag Ernst. — I ℔ III tag Schimel.

suma V ℔.

suntag nach Katherine:

II ℔ XII ₰ IIII tag Pwl. — I ℔ XVIII ₰ VII tag Ernst. — I ℔ III tag Frenckel.

suma V ℔.

illius XII ℔ II ₰.

[363] suntag Barbare:

III ℔ V tag Pwl. — XII ₰ I tag Ernst. — I ℔ X ₰ IIII tag Hering. — I ℔ X ₰ IIII tag Weinman. — I ℔ X ₰ IIII tag Eck. — XX ₰ II tag Linhart. — XV ₰ zu spiczen. — XII ₰ zu steheln. — IX ℔ III maisel zu steheln. — VIII ₰ von keyln.

suma IX ℔ XVI ₰.

suntag vor concepcionis Marie:

I ℔ XXIIII ₰ III tag Pul. — XX ₰ II tag Hering. — XX ₰ II tag Weinman. — XX ₰ II tag Richter.

suma III ℔ XXIIII ₰

suntag nach concepcionis Marie:

I ℔ XXIIII ₰ III tag Pwl.

suntag vor Thome:

III ℔ V tag Pul.

suntag noch Thome:

II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Pwl. — X ₰ I tag Hering. — X ₰ I tag Weinman.

suma III ℔ XIIII ₰

suntag Circumdederunt:

XXV ₰ IIJ tag Hering. — XXV ₰ IIJ tag Weinman. — X ₰ I tag Richter.

suma II ℔.

illius XXIII ℔ XVIII ₰

suntag Exsurge: [364]

XVIII ₰ I tag Pwl. — X ₰ I tag Richter. — X ₰ I tag Weinman. — X ₰ I tag Hubner.

suma I ℔ XVIII ₰

suntag Reminiscere:

X ₰ I tag Herman. — X ₰ I tag Weinman. — X ₰ I tag Pock.

suma I ℔.

illius II ℔ XVIII ₰

J sumer korns Beyrreuter mass aussgeben zw Kapplers spennt.

suma sumarum alles aussgebens von des gottshwss wegen IIII gulden in gold IM VIIc LXIX ℔ vnd XXII ₰ an gelt. — sülch gut sum gelts ist kumen zum hohwergk gegen parrhoue vnd zw einem sims am thurm:

IM IIIIc XXIIII ℔ vnd IIIIJ ₰ [365]

so ist dy übrig sum aussgegeben vnd kumen zw gotzhwss notturft von stücken zw stücken so uor im register gescriben ist. — so macht ir einnemen alles XX gulden in gold IM VIIc vnd XXXXJ ℔ an gelt. — einnemen vnd aussgeben alles gegeneinander abgetzogen vnd im einnemen der XX gulden XVI gulden zw gelt geslahen ye VI ℔ fur ein gulden, so pleyben sy dem gotzhwss an gelt schuldig

LXXI ℔ vnd XXIII ₰.

suma sumarum alles korns, vber das sy an dy spennt hinauss haben geben, sein sye schuldig pliben dem gotzhwss IJ sumer korns V messel korns.

sumarum des habern pleyben sye dem gotzhwss schuldig XI sumer IIII messel, alles Beyrreuter mass. — sülch zwu sumer korns vnd habern hat man semptlichen Jacob Ottsnydern vmb LXXIIII ℔ gelts geben.

[366] suma sumarum dye sum LXXI ℔ vnd XXIII ₰, dye sye dem gotzhwss vber ir aussgeben sind schuldig pliben zw den LXXIIII ℔, dye Jacob Ottsnyder für das getreyd schuldig ist, alles zwsamen gerechet hat sich nach guter redlicher rechnung erfunden, das sy dem gotzhus noch schuldig sind Ic XLV ℔ XXIIII ₰.

pey sülch rechnung sind gewesen:

her Hanns Koch, pfarrer, Fridrich Mann, burgermayster, Eberhart Widman, Cunradt Rat, Heinrich Pawer, Hanns Vischmayster, Fridrich Zerreiss, Apel Lemel, Cunradt Gugler, Fridrich Knawr vnd Heincz Newkam vom radt.

von gemeynde:

Hanns Koch, Heintz Gugler, Cuntz Gebhart, Hanns Dytz, Jacob Lauterpach vnd Hanns Schuster.

Pfarkirchen.

Zwu rechnung 1458 und 1459. [367]

Einnemen im LVIII jar: [368]

hundert XLV ℔ XXIII ₰ hab ich mir entpfangen schuld. — II ℔ Hochgesanck. — III ℔ Hofman am Renbeg. — I ℔ XII ₰ Jacob Windolt. — I ℔ Mertein Samstag. — IJ ℔ Hincket Voyt. — II ℔ Jorg Venusser. — I ℔ X ₰ Heinrich Pauer. — XVIII ₰ Hochperger. — I ℔ X ₰ Hanss Endress. — VI ℔ XXI ₰ Zekorn. — I ℔ maister Hans arczt. — XXIII ₰ Zeuner. — II ℔ IIII ₰ Hederin. — I ℔ Henssel Fischer. — J ℔ Fischmaister. J ℔ Kreutlin. — I ℔ Hanss Gerhart. — IIIJ ℔ Kassrin. — VI ℔ Cuncz Mischgaw. — II ℔ Lochner in der Zigelgass. — I ℔ Hanss Zymerman. — I ℔ Michel Prediger. — XXIIII ₰ herr Fridrich zum Heiligenberch. — I ℔ Kuncz Teuffel. — I ℔ Vlrich Maler. — II ℔ Osbalt Rottin. — XVII ℔ wag.

illius IIc V ℔ XIIIJ ₰.

einnemen czinss auf dem land: [369]

VIII gulden vom hoff Santrewt. — LXXIII ℔ VIII ₰ Jorg Wild. — XXVI ℔ XXIIII ₰ Czbelfpott IIII sumer korns VI sumer haber Holfelder mass. — X ℔ Staudner zu Trupach. — XII ℔ Lochner. — XXIIII ℔ Nuczel zu Putterssdorff. — IJ ℔ Gennawer zu Mistelwach. — J ℔ Schwirlin. — XXIIII ₰ Rawen acker zu Gassen. — VII gulden Gottelhoff Eyssenhut. — XXX ℔ vom maister Heinrich Herolt wegen

illius IJc XXVIII ℔ XXVII ₰ XV gulden

IIII sumer kornss, VI sumer habern Holfelder mass macht Beyrreuter mass I sumer IIII messel korns I sumer XIIII mesel habern.

gemein eynemen an gelt: [370]

IIIJ ℔ gibt man von dess Roderss von Glaczdorff wegen. — II ℔ dat Roder von Krebcz. — IIIJ ℔ von sant

Pernhart pett. — III ℔ X ₰ von heiligen gaist pett. — III gulden XLVIII ₰ haben mir dye perger auf sant Class puschen. — LIIIIJ ℔ auss dem stock Quasimodogeniti. — LXXIIIJ ℔ am mantag vor Mathee. — VI ℔ XXVII ₰ fur wass. — XX ℔ Hans Hofman von dess heiligen kreucz wegen. — LX ℔ dat Pfarrer fur X gulden an sein schuld. — XXXI ℔ dat Eberl Hofman fur V gulden an einen kelch, im pleiben noch VII gulden. — idem dat meiner frauen gnad II gulden, so pleib ich an meiner.

illius IIc LVIIII ℔ XXV ₰ V gulden.

[371] vmb czymerholcz:

XXV ₰ vom Deudel. — I ℔ XX ₰ Huter. — idem XXV ₰ — XIII ₰ Jacob Windolt. — XXVIII ₰ Merttein Samstag. — III ℔ VI ₰ vom Berczstein. — VII ₰ fur J tillen Man.

illius VIII ℔ IIII ₰

[372] eynemen von leutgelt:

XXI ₰ von alten Kunczman. — XII ℔ XX ₰ dat Heldroffer vom Kunczel Zekorn. — idem II gulden gab mir sein swester zu Nurenberg

uon ten Heldorff noch IJ ℔ dat Langman Kursner. — XXVIII ₰ Lorencz Weyss. — I ℔ alt Hergott schuster. — III ℔ dat Heldorff von seiner frawen. — IIJ ℔ dat Freschel im Assang.

illius XXII ℔ VIIII ₰ II gulden.

suma totalis alles einnemens macht in dem jar XXII gulden VIc LXXIIII ℔ XVIIIJ ₰, IIII sumer korns vnd VI sumer habern Holuelder mass.

aussgeben von dess goczhauss wegen:

[373] XVI ℔ XVIJ ₰ verczert ob meiner rechnung im LVIII jar. — I gulden fur ein ledlein zum sacrament. — II gulden gett mir ab, dye man dem Krackawer nach hat gelassen

von des hew wegen, das im verprant, hett ich vber mich gerechnet. — III ℔ XXII ₰ fur VII virteil bein von maister Heinrich Hackers begen. — V ℔ fur brott — I gulden fur ein tuch, daran sein dye heiligen drey kunig. – I ℔ V ₰ dem schlosser von der bag zu machen. – I ℔ XII ₰ von alens[1]) zu weyen. — XII ₰ dem Morschel zu fur. — II ℔ dem Elsasser von czwegen gitter zu machen. — II ℔ III ₰ dem Fridman von holcz zu furen. — XIIII ₰ dem Ruprech vnd Paczlinger zu beissgelt

illius XXVII ℔ XXVIIIIJ ₰ IIII gulden.

[374] I ℔ XX ₰ dem Kussenpfennig fur leymbat zu maister Heinrich messgewant. — I ℔ XII ₰ fur glass dem messner. — I ℔ V ₰ dem messner fur ein offen zu machen. — I ℔ V ₰ ein offen zu machen dem schulmeister in das clein stüblein. — II ℔ dem messner sein lon. — VIII ₰ fur weinnachtssemel. — VIII ℔ der Sneidrin von kerczen zu machen. — VIII ₰ fur ein weinachtsemel. – XXVII ₰ fur dacht. — XI ℔ V ₰ vorczerten dye schuller ob dem grab. — IIII ℔ dem schulmeister von dem spalter zu lessen. — XX ₰ der Elssen von kerczen zu machen. — X ℔ dem schulmeister von hongerd zu singen. — VJ ℔ dem pfarer von gestiften gartagen vnd gedechtnuss. — IIII ℔ von sellen zu gedencken.

illius LIII ℔ II ₰

aussgeben auff begencknuss: [375]

XV ℔ von meister Heinrich Vbelein in der wochen Judica im LVIII jar. — XV ℔ in der wochen Galli. — XXIIII ℔ von maister Thomass in der wochen Judica im LVIII. — XXIIII ℔ Kilani. — XXIIII ℔ XXIIII ₰ Lucye. — III ℔ von herrn Petter Purckgner.

[1]) alles.

aussgeben auff maister Heinrich Herolt begencknuss:
V ℔ XVIII ₰ in der wochen Philipi et Jacobi. — V ℔ XVIII ₰ asumpcionis Marie. — I ℔ XII ₰ armen leuten. — V ℔ XVIII ₰ omnium sanctorum. — V ℔ XVIII ₰ purificacionis Marie. — I ℔ XII ₰ armen leuten

suma XXV ℔ VI ₰

illius I^c XXXI ℔

[376] aussgeben fur wass:

VI ℔ XII ₰ fur VI pfunt Symonis et Jude. — XIIII ℔ XIIII ₰ Thome.

aussgeben fur öl:

VI gulden fur ein thun öls. — XXI ₰ dem Kandelgisser von des öls wegen. — XIIII ₰ dem Vbel zu fur. — LII ℔ fur VIII gulden dem statschreiber fur ein mespuch, ye VIJ ℔ fur ein gulden. — XXIIII ₰ fur ein leickauff. — VIIII ₰ dem Prenttel gen Meuschlicz nach dem Wild. — IIII ℔ Hanss Koch fur smalcz. — idem IIII ℔ XX ₰ fur smalcz. — idem IIII ℔ aber fur smalcz. — V ℔ VI ₰ dem Eberhart kirchner von stullen[1]) pey dem sneider. — XII ₰ fur nagel. — II ℔ VII ₰ fur meiner frawen stul auf der kirchen. — I ℔ XXVII ₰ fur III schloss in die schul. — XXIIII ₰ fur glass dem Henen schulmaister.

illius LXXXXVIIIJ ℔ VI gulden.

377] XXII ₰ dem Heincz sneider von mesgewant zu flicken. — XXI ₰ vom kormantel vnd ein mesgebant. — XVIII ₰ von VIIII stol vnd maipel zu pessern. — XV ₰ fur saiffen. — XVI ₰ von vanen zu machen. — IJ ℔ parchart.[2]) — IIII ₰ fur vaden. — XXVIII ₰ fur seyden zu den vanen. — VIII ₰ fur parten.[3]) — I ℔ XII ₰ von alms[4]) zu pessern. — item III ℔ fur II glocksail.

illius X ℔ VIIII ₰

---

[1]) Stola. [2]) Parchent. [3]) Borten. [4]) Alben.

aussgeben von steinprechen, zu furen dem Nickel Maurer: [378]

XXXIII ℔ von IIIc stuck stein quader zu prechen dem Nickel Maurer. — XVIII ₰ zu spiczen. — LXVI ℔ von IIIc stuck zu furen dem Herdein, Dorsch vnd Vbel.

illius LXXXXVIIII ℔ XVIII ₰

aussgeben auff steinhawen Letare: [379]

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Vrban. — X ₰ I tag Richtter. — X ₰ I tag Beyman. — X ₰ I tag Hoenig.

suma X ℔.

Judica:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI tag Vrban VI tag. — III ℔ VI ₰ VI tag Ernst.

suma XII ℔ VI ₰

dominica Palmarum:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Vrban. — II ℔ XX ₰ V tag Ernst. — XXIIII ₰ II tag Jacob Syman. — XXIIII ₰ II tag Frenckel. — I ℔ XXII ₰ Dobrer zu spiczen. — IIII ₰ fur nagel.

suma XIII ℔ XVIIII ₰

illius XXXV ℔ XXV ₰

Pasche: [380]

II ℔ XII ₰ III tag Pwel. — I ℔ XXVI ₰ IIIJ tag Ernst. — I ℔ VI ₰ III tag Frenckel. — I ℔ XII ₰ IIIJ tag Jacob. — XX ₰ II tag Hering. — XX ₰ II tag Richter. — XX ₰ II tag Weyman. — VI ₰ baffen zu stheln. — II ₰ XX spiczen. — V ₰ keil zu sbassen.

suma VIIII ℔ VIIII ₰

Quasimodogeniti:

I ℔ XVIII ₰ II tag Pwel. — I ℔ XVIII ₰ III tag Ernst.

suma III ℔ VI ₰

XXVI ₰ Puchner
XXIIII ₰ Planer } den knechten zu vertrincken.

suma I ℔ XX ₰
illius XIIII ℔ V ₰

[381] misericordias Domini:

III ℔ VI ₰ IIII tag Puel. — III ℔ VIIII ₰ VJ tag Ernst.

suma VIJ ℔.

Jubilate:

IIII ℔ V tag Pwel. — III ℔ XVIII ₰ VI tag Ernst. — I ℔ VI ₰ III tag Hering. — I ℔ VI ₰ III tag Heincz Dur. — I ℔ IIJ tag Schimel. — XXIIII ₰ II tag Frenckel. — I ℔ VI ₰ III tag Richter.

suma XIIII ℔ VI ₰
illius XX ℔ XXI ₰

[382] Cantate:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Puel. — III ℔ XVIII ₰ VI tag Ernst. — II ℔ XII ₰ VI tag Frenckel. — XVIII ₰ IJ tag Schimel. — II ℔ V tag Hering. — II ℔ V tag Weyman. — II ℔ V tag Heincz Dur. — I ℔ XVIIII ₰ IIII tag Richter. — I ℔ XII ₰ zu spiczen. — VIIII ₰ keyl zu sbassen. — VIII ₰ zu pad

suma XX ℔ XXVIII ₰

Vocem jocunditatis:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — III ℔ VIIII ₰ VJ tag Ernst XIII ₰ zu spiczen. — I ℔ von zweyen baffen vnd I axt zu steln. — VIII ₰ von kaln[1]) zu sbassen.

suma VIIII ℔ XXIIII ₰
illius XXX ℔ XXIII ₰

[383] dominica Exaudi:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ XVIII ₰ VI tag Ernst. — II ℔ XII ₰ VI tag Engelbrecht. —

[1]) Keile.

I ℔ III ₰ VI tag May. — XXIIII ₰ II tag Hering. — XXIIII ₰ II tag Heincz Dur. — XII ₰ I tag Richter. — idem I ℔ VI ₰ fur ein leichstein maister Hanssen Schicker. — II ₰ keil zu schweissen. — II ℔ V axt zn stehln. — VIIII ₰ zu spiczen. — IIII ₰ von einem rad zu machen

suma XVIIII ℔ XVI ₰.

dominica Trinitatis:

II ℔ XII ₰ III tag Pwel. — I ℔ XXIIII ₰ IIJ tag Ernst. — I ℔ IIJ tag Englbrecht. — XXIIII ₰ II tag May. — X ₰ zu spiczen. — VI ₰ von ein baffen. — VIII ₰ zu pad

suma VI ℔ XXIIII ₰.
illius XXVI ℔ X ₰.

dominica ante corporis Christi: [384]

IIII ℔ V tag Pwel. — III ℔ V tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Eberl

suma VJ ℔.

dominica post festum corporis Christi:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Eberl. — I ℔ XXIIII ₰ III tag Ernst. — II ℔ V tag May

suma XI ℔ VIIII ₰.

dominica post Vitti:

II ℔ XII ₰ III tag Pwel. — II ℔ III ₰ Eberl. — I ℔ XXIIII ₰ III tag Ernst. — XXV ₰ fur kalich. — XVIII ₰ schmit. — VIII ₰ zwickstein zu furn

suma VIII ℔.
illius XXVIII ℔ XXIIII ₰.

J sumer korns Beyreuter mass zw Kapplers spent. — suma alles aussgebens das jar macht X gulden Vc LXXVIII ℔ vnd IJ ₰ vnd J sumer korns Beyrreuter mass.

[385] einnemen vnd aussgeben eynander abgetzogen vnd dy übrigen gülden vom aussgeben, der sind XII gulden gewesen, VIII gulden ye ein gulden vmb VI ℔ vnd IIII gulden ye ein gulden vmb VI ℔ VI ₰. gerrechnet, so ist Jacob Ottsnyder dem gotzhwss noch schuldig pliben Ic LXIX ℔ XI ₰. III uirter korns I sumer vnd XIIII messel habern Beyrreuter mass vnd ist ye IIII sumer Holuelder mass fur V uirter Beyrreuter mass, sulch schuld an gelt vnd getreyd hat er wider vber sich in das kunftig jar fur ein einnemen gerechet. ☛ item ausgeben J sumer kornss zu spent von des Kaplers begen.

---

[386]

Einnemen vnd ausgeben im LIX jar. 1459.

[387] einnemen von Letare im LVIIII jar piss auff Letare im LX jar:

II ℔ Hochgesank. — III ℔ Hofman am Renbeg. — I ℔ Prediger. — I ℔ XII ₰. Jacob Windolt. — I ℔ Mertein Samstag. — IJ ℔ Hincket Voyt. — II ℔ Jorg Venusser. — I ℔ X ₰. Heinrich Pauer. — XVIII ₰. Hochperger. — I ℔ X ₰. Hanss Endress. — VI ℔ XXI ₰. Czekorn. — I ℔ maister Hanss arczt. — XXIII ₰. Pfaffenhensin. — XXVIJ ₰. Sawerczapf. — I ℔ IIII ₰. Hederin. — idem I ℔. — I ℔ Hensel Fischer. — J ℔ Fischmaister. — J ℔ Ott Kreutlin. — I ℔ Hanss Gerhart. — IIIJ ℔ Kasserin. — VI ℔ Cuncz Mistligaw. — XXII ℔ Czeuner. — Ic LXIX ℔ IX ₰. von mir hinterstenniger schuld empfangen

illius IIc IX ℔ VIIJ ₰.

[388] II ℔ Heincz Mulner in der Czigelgass. — I ℔ Hanss Czymerman. — XXIIII ₰. herr Fridrich zum heiligen kreucz. — I ℔ Teuflin. — I ℔ Vlrich Maller. — II ℔

Osbalt Rotten kind. — XII ℔ von der wag. — I ℔ XXVI ₰. Heincz Peutler. — I ℔ XXVI ₰. Herman Prentel

illius XXIII ℔ XVI ₰.

zinss auff dem land im LVIIII. [389]

Santrewt VIII gülden. — Wyld zu Meuslicz LXXIII ℔ VIII ₰. — Czbelfpott XXVI ℔ XXIIII ₰. — IIII sumer korns, VI sumer haber Holfelder mass. — Staudner zu Trupach X ℔. — Lochner XII ℔. — Nuczel zu Puttersdorff XXIIII ℔. — Grunawer zu Mistelbach IJ ℔. — J ℔ Schwerlin. — Rawen acker zu Gassen XXIIII ₰. — Eyssenhut VII gulden, Eyssenhutt vom Gattelhoff. — XXX ℔ von maister Heinrich Herolt

illius Ic LXXVIII ℔ XXVII ₰. XV gulden.

gemein einemen: [390]

LX ℔ vom pfarer fur X gulden. — IIII ℔ dat Schucz von heiligen gaist pett. — IIII ℔ XXIJ ₰. von sand Pernhart. — X ℔ XXXIIII ₰. hatt mir pfarrer auss der peicht geben. — II gulden dat Arnolt zu der Altenstat von der Pürkerin begen. — LVII ℔ XXVI ₰. auss dem stock Judica, presens Hans Koch. — LXXXVJ ℔ aus dem Stock Martiny, presens Koch. — VI ℔ von maister Hanssen Marte zu einem stul im kor

illius IIc XXIX ℔ IJ ₰. vnd II gulden.

LXV ℔ X ₰. von Pfaffenhensin, dat Heincz Mulner. — [391] idem XLII ℔ fur VII gulden hat mir mein muter von Pfaffenhensin wegen geben, davon hab ich ein achfart ausgericht. — idem V *gr.* I ₰. — idem I ℔ XII ₰. von Pfaffenhensin fur ein gicht rinck. — idem XII ℔ fur ein schlar[1]) von Pfaffenhensin hatt mir mein muter geben. — XVI ₰. dat Durnhofferin von kerczen. — VI ℔ von Cunradt Nickel zu lewten. — I ℔ XXVI ₰. Vllan Mulner tochter. — I ℔ XVIIII ₰. von jung Solbart. — I ℔

[1]) Schleier.

V ₰ von Frontag. — I ℔ XXVI ₰ von alt Salbartin. — XXI ₰ von Wochner zu Testuben. — VI ℔ von Wagnerin vor dem nydern thor. — IJ ℔ von Hanss Zymermann mutter

illius I^{c} XLIII ℔ VI ₰

suma alles einnemens das jar XVII gulden VII^{c} LXXXIII ℔ XXVIII ₰, IIII sumer korns VI sumer habern alles Holuelder mass.

[392] ausgeben des jars:

IIII ℔ Jacob Juden von Heldorff wegen. — IIII ℔ XXIII ₰ verczert zu Czereyssen von Santrewt wegen etlich ratts. — idem II ℔ hatt man auch verczert zu Hanssen Hofman von Santrewt wegen. — VI ℔ dem Eberhar kirchner von ein stul pey vnsser frawen altar. — III ℔ von ein gitter vmb das grab. — I ℔ XII ₰ fur clein pulpitten.

ausgeben fur bass:

X ℔ XX ₰ Eschenfelder — V ℔ X ₰ Vlrichin. — III ℔ VIIII ₰ ein pawer. — VI ℔ XII ₰ Rephun. — XIIII ℔ IIII ₰ Rephun. — XVIII ₰ XXIIII ₰ ein von Prewssling. — III ℔ ein pauer von Preusling. — V ℔ ein pawer. — IIII gulden dem Ridner, hat er von Nurembergk pracht. — VIIII ℔ X ₰ Pertholt Fischer.

suma fur bass LXXV ℔ XXVIII ₰ IIII gulden.

illius IIII gulden LXXXXVII ℔ vnd IIII ₰

[393] IIII ℔ VI ₰ Thoman Dyettel von geschbel[1]) vntter schul zu czyen. — I ℔ dem Hanss Koch. — I ℔ X ₰ dem Doberer fur pant zu leden. — VI ₰ von ein pant vnd hacken. — II ℔ XX ₰ fur bechnagel. — XVI ₰ fur II crucifix auff fanen. — VII ₰ von ein pant an der kirchthur. — IIII ℔ dem schulmaister vom psalter. — XII ℔ haben dye schuller verczert ob dem grab. — XXI ₰ der Elssen von kirczen zu warten — XXI ₰

[1]) Schwellen.

dem Freundt fur holcz zu fewer. — XIII ₰ dem Czymerman lamen zu furen dem mesner.

illius XXVIII ℔.

[394] I ℔ VIII ₰ von XIII corperal[1]) zu waschen. — I ℔ XXI ₰ XV altertucher zu baschen. — XXV ₰ von alimb zu baschen. — II ℔ dem mesner zu lon. — VIII ₰ fur ein beynacht semel. — VIII ℔ der Heincz Schneiderin von kerczen zu machen. — VIII ₰ fur ein beynachtssemel. — XXI ₰ fur koln zum altar. — XX ₰ fur dochtgarn. — X ℔ dem schulmaister vom homo quidam. — VJ ℔ dem pfarer von gestiften jartagen. — IIII ℔ von seln zu gedencken. — II gulden dem stattschreiber gen Anspach von sacrament begen. — VI gulden fur ein thun oll[2]) dem Greinsdorffer zu Culmach. — XXI ₰ dem schlosser vom stock in der kirchen. — II ℔ II ₰ von eim glass im kor. — III gulden fur ein achfart von Pfaffenhensin begen der Els Herczog

illius XI gulden XXXIX ℔.

[395] aussgeben auff maister Thomass Holfelder jartag: XXIIII ℔ Judica. — XXIIII ℔ Kiliani. — XXIIII ℔ Lucye. — III ℔ von herrn Petter Purgraue. — XV ℔ von maister Heinrich Vbel Letare. — XV ℔ von maister Heinrich Vbel Gally.

ausgeben auf maister Heinrich Herolt selgereth: V ℔ XVIII ₰ Philipy vnd Jacoby. — V ℔ XVIII ₰ asumpcionis Marie. — I ℔ XII ₰ armen leut. — V ℔ XVIII ₰ omnium sanctorum. — V ℔ XVIII ₰ purificationis Marie. — I ℔ XII ₰ armen lewt.

illius Ic XXX ℔ VI ₰.

[396] ausgeben auff stein zu prechen vnd zu furen: item LVIII ℔ XII ₰ dem Nickel Mawerer von IIc syms, IIc stuck pantter, VI furnis stuck, VI ℔ zu rawmen.

1) Corporale, ein Theil des Messgewandes. 2) Ein Thun Öl, ein grösseres Mass Öl.

— LXXXXIIII ℔ dem Herdein vnd Kreczman von IIIIc stuck. — VI furnis stuck.

[397] ausgeben von dem kor zu decken, sant, czigel furen: XXVII ℔ fur kalich, czigel dem czigler. — VI ℔ XIII ₰ Hanss Zymermann sant vnd kalch zu furen. — idem III ℔ Czymerman kalck, zbickstein zu furen.

märtter[1]) zu seczen dye wochen Vitty:

II ℔ XII ₰ VI tag Drossel. — II ℔ XII ₰ VI tag Hwbner. — VII ℔ VI tag Vrban. — V ₰ fur lattennagel.

suma XI ℔ XXVIIII ₰.

Johanne Baptiste:

XXIIII ₰ Nickel II tag. — XXIIII ₰ Drossel II tag.

suma I ℔ XVIII ₰.
illius L ℔ XXVII ₰.

[398] Kyliany:

III ℔ VI ₰ IIII tag Vrban. — I ℔ XVIII ₰ IIII tag Czeller. — I ℔ VI ₰ IIII tag Hubner. — I ℔ XVIII ₰ IIII tag Drossel. — VIIII ₰ J tag Roder.

suma VII ℔ XXVII ₰.

suntag vor Laurenti:

IIIJ ℔ III tag Vrban. — I ℔ VI ₰ III tag Staudenrauch. — I ℔ VI ₰ III tag Jacob.

suma V ℔ XXVII ₰.

suntag nach asumpcionis:

V ℔ XXV ₰ V tag Vrban. — II ℔ V tag Staudenrauch. — II ℔ V tag Hutter. — XII ₰ I tag Landawer.

suma X ℔ VII ₰.
illius XXIIII ℔ I ₰.

---

1) Wahrscheinlich gleich Marter, d. h. Leidensstationen.

suntag Bartholomey: [399]

V ℔ XXV ₰ V tag Vrban. — II ℔ V tag Staudenrauch. — II ℔ V tag Czeller. — XII ₰ I tag Roder. — VIIII ₰ zu pad.

suma X ℔ XVI ₰.

suma per se.

ausgeben dem Pweln auff stein zu hauen im LX. jar: [400]

Quasymodogenyti. II ℔ IIJ tag Pwel.

suma per se.

misericordias Domini:

IIII ℔ V tag Pwel. — III ℔ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ III tag Vrban. — XXIIII ₰ II tag Drossel.

suma VIIII ℔ II ₰.

Jubilate:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — III ℔ VIIII ₰ VJ tag Ernst. — XXV zu spiczen. — XII ₰ maisel zu stheln.

suma VIIII ℔ X ₰.

illius XXI ℔ XIIII ₰.

suntag vor Martini: [401]

III ℔ V tag Pwel. — II ℔ V tag Ernst. — I ℔ III tag Engelbrecht. — I ℔ III tag Jacob. — XX ₰ II tag Riess. — X ₰ I tag Czeller. — IIII ₰ fur stein zu karn.

suma VIIII ℔ IIII ₰.

suntag nach Andree:

III ℔ V tag Pwel. — II ℔ V tag Ernst. — XXVI ₰ zu spiczen. — XIIII ₰ von einem baffen. — V ₰ fur ein rinck an karn.

suma VJ ℔.

illius XIIII ℔ XIX ₰.

[402] suntag nach concepcionis Marie:

II ℔ III ₰ IIIJ tag Pwel. — I ℔ XVIII ₰ IIII tag Ernst.

suma III ℔ XXI ₰

suntag nach Lucie:

III ℔ V tag Pwel. — II ℔ V tag Ernst

suma V ℔.

suntag nach Thome:

II ℔ XII ₰ IIII tag Pwel. — I ℔ XVIII ₰ III tag Ernst. — XXVIII ₰ zu spiczen. — XII ₰ zu stheln.

suma V ℔ X ₰

illius XIIII ℔ I ₰

suma totalis aussgeben das jar XV gulden Vc LXXXII ℔ X ₰ vnd J sumer korns.

[403] einnemen vnd aussgeben gegen einander abgeczogen vnd dy zwen übrigen gülden an gold zw gelt gerechet VI ℔ für I gulden, pleybt er dem goczhaws das jar IIc XIII ℔ XVIII ₰ IJ sumer korns vnd III sumer XII messel habern Beyrreuter mass; an gelt vnd getreyd hat er alles vber sich für ein einnemen in das künfftig jar genomen.

[404] einnemen vnd aussgeben von Letare im LX jar.

[405] IIcXIII ℔ XVIII ₰ uon mir alt schuld. — II ℔ Hochgesanck. — III ℔ Eberl Hofman. — I ℔ Prebner. — I ℔ XII ₰ Jacob Windolt. — I ℔ Mertein Samstag. — IJ ℔ Hincket Voyt. — II ℔ Jorg Venusser. — I ℔ X ₰ Heinrich Pawer. — XVI II₰ Hochperger. — I ℔ X ₰ Hanss Endress. — VI ℔ XXI ₰ Czekorn. — I ℔ maister Hanss arczt. — XXIII ₰ Hanss Czymerman. — idem I ℔ in der Czigelgass. — XXIIIJ ₰ Sawerczapff. — XXII ₰ Czeuner. — I ℔ IIII ₰ Hederin. — idem I ℔. — I ℔ Henssel Fischer. — J ℔ jung

Fischmaister. — J ℔ Ott Kreutler. — I ℔ Hanss Gerhart. — IIIJ ℔ Kasserin. — VI ℔ Kuncz Mistligaw. — II ℔ Lochner Mulner. — XXIIII ₰ herr Fridrich zum heiligen kreucz. — I ℔ Teuflin. — I ℔ Vlrich Maller. — II ℔ Osbalt Rotten kind. — XII ℔ von der wag. — I ℔ XXVI ₰ Prentel. — I ℔ XXVI ₰ Heincz Prentler.

illius IIc LXXVII ℔ I heller.

czinss auff dem land: [407]

Santrewt ist dez jars befreit dem pawern das er das betzinnst hat. — Wild zu Meuslicz LXXIII ℔ VIIII ₰. — Czbelfpott XXVI ℔ XXIIII ₰, IIII sumer kornss, VI sumer haber Holfelder mass. — Lochner zu Truppach XII ℔. — Staudner X ℔. — Nuczel zu Puttersdorff XXIIII ℔. — Grunawer IJ ℔. — Schnerlin J ℔. — Rauen acker zu Gassen XXIIII ₰. — Gottelhoff VII gulden. — XXX ℔ maister Heinrich Herolt wyssen.

illius VII gulden Ic LXXVIII ℔ XXVII ₰.

gemein einemen: [408]

LX ℔ dat pfarrer fur X gulden. — IIIIJ ℔ von sand Pernhart peth. — IIII ℔ II ₰ von heiligen gaist peth. — II gulden hatt mir meiner frawen gnad [1]) fur ein altar geben. — Ic LXVI ℔ auss dem stock Erhardy im LXI presens Diecz. — I ℔ XII ₰ dat Pinckhart zu Doberschicz von seiner maid. — XIIII ℔ dat Eberl Hofmann fur sein manttel.

illius IIc XLIX ℔ XXIX ₰ vnd VI gulden.

suma totalis alles einnemens macht IX gulden VIIc V ℔ vnd XXVIJ ₰, IIJ sumer I virteyl korns, V sumer vnd X messel habern Beyrreuter mass.

ausgeben des jars auf gestift gedechtnuss: [409]

XXVI ℔ Judica von maister Thomass Holfelder. — XXVIII ℔ Kiliany. — XXVIII ℔ Lucie. — XV ℔

[1]) Jedenfalls ist unter „meiner frau" die Kurfürstin von Brandenburg als Herrin Bayreuths gemeint.

von maister Heinrich Vbel, Letare im LX. — XV ℔ von maister Heinrich, item Michel. — III ℔ herrn Petter Purgrauen.

maister Heinrich Herolt vnd Rott:

V ℔ XVIII ₰ Philipy et Jacoby. — V ℔ XVIII ₰ asumpcionis. — I ℔ XII ₰ armen leutt. — V ℔ XVIII ₰ omnium sanctorum. — V ℔ XVIII ₰ purificacionis Marie. — I ℔ XII ₰ armen leutt.

suma XXV ℔ VI ₰

LXXXVI ℔ XXVI ₰ fur bass.

illius IIc XXVII ℔ II ₰

[410] VJ ℔ dem pfarrer von gestiften jartagen. — IIII ℔ von seln zu gedencken. — X ℔ dem schulmaister vom homo quidam. — IIII ℔ vom spalter zu lessen ob dem grab. — XI ℔ VIIII ₰ haben schuler ob dem grab verczert. — VII ℔ VII ₰ Johaness Leml. — I ℔ dem schlosser von einer glock. — XXIIII ₰ gurtler fur ein rimen an einer glocken. — XIII ℔ von gestul im kor. — XX ₰ fur clamer vnd nagel. — IIII ℔ XXIII ₰ dem Eberhart von dem dach an der kirch. — VII ℔ hab ich dem Eberhart geben auff ein behalter. — XXVIII ₰ fur koln mesner.

illius LXXIIII ℔ VI ₰

[411] X ℔ III ₰ fur ein glocksail. — XVI ℔ IIII ₰ fur J thun oll dem Danl zu Kulmach. — II ℔ dem mesner sein lon. — X ℔ fur ein beinachtseml. — VIIII ℔ von kerczen zu machen. — X ₰ fur ein semel. — XXIIII ₰ fur garn. — XXIII ₰ fur parchat zu einem mesgebant. — XVI zu flicken dem Heincz schneider.

illius XXXIII ℔

[412] aus geben auf stein zu hawen:

Pasce:

IIII ℔ V tag Pwel. — III ℔ V tag Ernst. — XVI ₰ zu spiczen

suma VII ℔ XVI ₰

misericordias Domini:
I ℔ XVIII ₰ II tag Pwel. — I ℔ VI ₰ II tag Ernst
suma II ℔ XXIIII ₰

Jubilatte:
III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XII ₰ IIII tag Ernst
suma V ℔ XVIII ₰

Cantate:
III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XII ₰ IIII tag Ernst. — XXV ₰ zu spiczen
suma VI ℔ XIII ₰
illius XXII ℔ XI ₰

Voczem jocunditatis: [413]
IIII ℔ V tag Pwel. — III ℔ V tag Ernst. — IIII ₰ zu pad. — XVII ₰ zu spiczen
suma VII ℔ XXI ₰

Exaudy:
III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XII ₰ IIII tag Ernst. — I ℔ VI ₰ baffen gesthelt. — XII ₰ zu spiczen
suma VII ℔ VI ₰
illius XIIII ℔ XXVII ₰

J sumer korns kapplers spent. — suma totalis alles aussgebens IIIc LXX ℔ XVI ₰ — J sumer korns Beyrreuter mass. — einnemen vnd aussgeben gegen einander abgeczogen pleybt Jacob Ottsneyder dem gotzhauss noch schuldig aller schuld dy drey uergangen jar nach einander IX gülden in gold IIIc XXXV ℔ XJ ₰, II sumer I uirter korns, V sumer vnd X messel habern Beyrreuter mass, gelt vnd getreyd hat er alles über sich.

pey sulcher rechnung sind gewesen her Hanns pfarrer, [414] Cunradt Gugler, burgermeister, Heinrich Pawr, Cunradt Rot, Heinrich Pawer, Fridrich Zerer, Friedrich Mann,

Hanns Vischmayster, Hanns Koch, Hanns Dytz vnd Jacob Lauterpach.

von gemeyn:

Heincz Gugler, Herman Mann, Cuntz Gebhart, Mathes Tolhopf vnd haben alle von gotzhws wegen ein gantze uolkommene genüg gehabt.

---

[415] **Pfarkirchen. 1461.**

Rechnung Jacob Ottsnyders vnd Hannsen Lantzenreuters, gotzhwssmeyster von Letare im LXIten piss wider uff Letare im LXIIten jare.

[416] eingenomen das iar an zinnsen:

II ℔ Hochgesanck. — III ℔ clein Hoffman — I ℔ Nickel Prediger. — I ℔ Mertein Sampstag. — I ℔ XII ₰ jung Adam. — IJ ℔ Hinckmar Voyt. — II ℔ Jörg Veneser. — I ℔ X ₰ Heinrich Pawr. — XVIII ₰ Hochpergerin zw Altenstat. — I ℔ X ₰ Radacher. — VI ℔ XXI ₰ Zehntkornin. — I ℔ uon meister Heinrich artzt. — XXIII ₰ Hanns Zimerman. — I ℔ idem. — XXVIJ ₰ Sawertzapf. — XXII ₰ Zewner. — I ℔ IIII ₰ Hedrin. — I ℔ idem. — I ℔ Hennsel Vischer. — J ℔ Vischmeister. — J ℔ Creutlin. — I ℔ Hanns Gerhart. — IIIJ ℔ Kästrin. — VI ℔ Cuntz Mistlga. II ℔ Uöllin. — XXIIII ₰ her Friedrich zum heyligen kreucz. — I ℔ Teuflin. — I ℔ Vlrich Maler. — II ℔ Rote kind. — XII ℔ von der wag. — I ℔ XVI ₰ Prentel. — I ℔ XXVI ₰ Peutler

illius LXIII ℔ XIIJ ₰.

[417] IX gulden IIIc XXXV ℔ vnd XJ ₰, dy ich im uergangen jaren an mein rechnungen pin schuldig pliben. — Ic XXXI ℔ XIIIJ ₰ auss dem stock genomen

landtzinss:

LXXIII ℔ IX ₰ Wild zwe Meusslitz. — XXVI ℔ XXIIII ₰ Ebner zw Meusslitz. — X ℔ Stawdner zw Truppach. — XII ℔ Lochnerin zw Truppach. — XIIII ℔ Nützel zw Putersdorf. — IJ ℔ Gennawer zw Mistelbach. — J ℔ sein swiger zu uersprechen. — XXIIII ₰ von Rawhen acker tzu Gassen. — VII gülden Eysenhut uom Godelhoue. — XXX ℔ von Mannen uon der wisen im Ahnertal. — IX ℔ von Eberharten messnern für ein sumer korns zw Pfingsten

illius XVI gulden VIc LIIII ℔ vnd XXIJ ₰.

eingenomen vom gelewth: [418]

I ℔ V ₰ Gebhartin. — II gulden Schickgawer von Gebhartin. — I ℔ XIX ₰ von Waltasar am Rennwege. I ℔ XII ₰ vom alten Walther. — XXVIII ₰ vom alten Kolbkern. — IJ ℔ uom alten Hassfurter. — IJ ℔ uon jungen Hassfurterin. — I ℔ jungen Hanns Pecker. — II ℔ XVII ₰ uon Huterin zu Marolczhouen. — I ℔ VI ₰ uon Herman Maltern. — III ℔ uom Adam von Walden. — I ℔ VI ₰ uon Petscherin uon Houe. — II ℔ uon Pülin.

gemein einnemen:

IIII ℔ IIJ ₰ von Hannsen Schützen, des heyligen geists pet. — IIIIJ ℔ uon sanct Bernharts pet. — XIIII ℔ uon Widman pfarrer uon Nedmanssdorff wegen. — LX ℔ vom pfarrer für X gulden an seiner schuld. — VII ℔ uon Class Hirten für wachs. — I ℔ V ₰ für wachs von Sicken.

illius II gulden Ic XI ℔ XXVJ ₰

sumarum alles einnemens XVIII gulden VIIIc XXIX ℔ XXVIIIIJ ₰

ausgeben an gelt das jar: [419]

XVIII ℔ im uergangen jar ob den dreyen jaren zu uerrechnen uertzert. — XXX ℔ von meyster Heinrichen

Vbelein begengknissen Judica vnd Gally zw yder XV ℔. — LXXXIIII ℔ von dreyen begegkniss meyster Hannsen vnd meyster Thoman Holuelder zw Judica, Kiliani vnd Lucie. — XXV ℔ VI ₰ IIII mal im jar zw begeen meyster Heinrich Herolten vnd Roten eltern. — III ℔ uon her Peter Burggrauen jartag. — VJ ℔ von gestifften jartagen dem pfarrer. — IIII ℔ von selen zw gedencken.

illius Ic LXIX ℔ XXI ₰

[420] ander gemein aussgeben:

IIII ℔ schulmeistern vom psalter zw lesen. — X ℔ IIII ₰ uertzerten dy gesellen ob dem grab. — XXI ₰ Zickel Elsen uon kertzen zw warten. — X ℔ dem schulmeyster vom sacrament mit der process vnd donrstag. — II ℔ messnern lon. — X ₰ fur I semel. — IX ℔ Snyderin uon kertzen zw machen. — VIII ₰ huic fur I semel. — VIII ℔ uerlusts an den zehen gülden wert gelts, das mir pfarrer geben hat, ye an einem groschen I ₰, do man sy setzet zw VI ₰ — XXXVIII ℔ XII ₰ Schmeldern off Judica für wachs. — IIII ℔ XXV ₰ Engelhart Müllnerin für wachs. — IX ℔ meyster Hannsen Martn fur wachs. — II ℔ VIII ₰ Kandelgissern für wachs. — XII Rephun für wachs. — IX ℔ XVIII ₰ Knawssen für wachs. — XI gülden I ℔ VI ₰ für wachs uon Nurinberg bracht mit den sched darauff gangen das es genomen was worden.

illius XI gulden Ic XXI ℔ vnd XXI ₰

[421] IIII ℔ II ₰ Swertfegern für wachs. — I ℔ III ₰ für garn zw dochten. -- XVIII ℔ VI ₰ für öl dem Salbirtn vnd einem münch für hanff — IIII ℔ XX ₰ vmb hanff zw glockstrenngn. — II ℔ glasern uon einem glas zum segrer. — IIII ℔ XXV ₰ von ornatn zw waschn vnd vmb seyffn. — II ℔ XVIII ₰ herrn Cuncz Zickel den psalter zw ubertzyhen. — XXVI ₰ uon ornatn

zw flickn. — XVIII ₰ uon einem weynkendelein zw machen. — II ℔ XXII ₰ uerczert ob der rechnung zw Oberngeses. — IJ ℔ Thoman Dyteln von einem gitter zw machen. — I ℔ XII ₰ uom gitter pey Loholn. — II ℔ Eberhartn uon pörn zw machen. — I ℔ XII ₰ für kalch zum altern. — II ℔ VII ₰ für tuch für dy fenster am hohwerg. — XXIIII ₰ mesnern für ein ram dortzw. — XI ℔ mesnern an der erbet am behalter in der sacristey.

illius LXII ℔.

sumarum alles aussgebens an gelt facit XI gulden IIIc LIII ℔ XII ₰.

einnemen an getreydkorn [422]

II suma IIII messel korns pleyb ich Jacob Castnern an der nehsten rechnung schuldig. — IIII sumer korns Holuelder mass uon Meusslicz zins sind uor angeslahen fur I sumer vnd IIII messel Beyrreuter mass Santrewt: suma IIIJ sumer korns Beyrreuter mass eingenommen

aussgeben an korn:

J sumer uerpacken zw spent uon kapplers wegen. — I sumer korns dem mesner zw kauffen geben, ist mit gelt uerrechet.

suma IJ sumer korns Beyrreuter mass aussgeben.

eingenomen an habern:

V sumer X messel hintersteniger schuld Beyrreuter mass. — VI sumer Holuelder mass facit Beyrreuter mass I sumer XIIII messel.

suma VIIJ sumer habern Beyrreuter mass eingenomen.

einnemen vnd aussgeben an gold vnd gelt gegen einander [423] abgetzogen pleybt Jacob Ottsnyder dem gotzhws noch schuldig VII gulden IIIIc LXXVI ℔ vnd XVIIJ ₰.

einnemen vnd aussgeben an korn gegeneinander abgetzogen pleybt Jacob dem gotzhws schuldig II sumer korns Beyrreuter mass.

suma alles einnemens an gold, gelt vnd getreyd pleybt Jacob Ottsnyder noch dem gotzhws schuldig:
VII gülden IIIIc LXXVI ℔ vnd XVIIJ ₰. — II sumer korns Beyrreuter mass. — VIIJ sumer habern Beyrreuter mass.

---

[424] **Pfarkirchen 1462.**

Registrum einnemens vnd ausgebens sanct Marie Magdalene von Estomichi LXII byss auff Estomichi LXIII, goczhauss meyster Jacob Ottschneider vnd Lantzenrewther.

[425] VII gulden IIIIc LXXVI ℔ XVIIJ ₰ pleyb ich an meiner nehsten rechnung.

[426] einnemen geltzins, zinns vmb die stat:

II ℔ Hochgesanck. — III ℔ Eberlein Hoffman der verber. — I ℔ Michael Prediger. — I ℔ XII ₰ jung Adam. — IJ ℔ Hinckat Veyt. — II ℔ Jorg Venuser. — I ℔ X ₰ Heinrich Pawr. — XVIII ₰ Hochperger zu der Altenstat. — I ℔ XII ₰ Radacher. — VI ℔ XXI ₰ Zehenkorn. — I ℔ meister Hanns artzt. — XXIIII ₰ Hanns Zimerman. — I ℔ Endres Salbirt. — XXVIJ ₰ Sawerczapff. — XXII ₰ Zeuner. — I ℔ IIII ₰ Hederin. — idem I ℔ Hederin. — I ℔ Hennsel Vischer. — J ℔ Vischmeyster. — J ℔ Krewtlin. — I ℔ Hanns Gerhart. — IIIJ ℔ Keyserin. — I ℔ Mertein Sampstag.

illius XXXIIII ℔ XXVIIIJ ₰.

VI ℔ Cuntz Mistelga. — II ℔ Lochner Müllner. — XXIIII ₰ her Fridrich zum heyligen creutz. — I ℔ Tewfflin. — I ℔ Vlrich Maler. — II ℔ Oswalt Rotn kindt. — I ℔ XXVI ₰ Prentel — I ℔ XXVI ₰ Heintz Pewtler. — XII ℔ von der wag.

illius XXVIII ℔ XVI ₰.

einemen auff dem lande:

LXXIII ℔ IX ₰ Wild zw Meuschlitz. — XXVI ℔ XXIIII ₰ Ebner zw Meuschlitz. — X ℔ Stautner zw Trupach. — XII ℔ Lochnerin zw Trupach. — XXIIII ℔ Nützel zw Puterssdorff. — IJ ℔ Grunawer zw Mistelwag. — J ℔ sein swiger. — XXIIII ₰ Rauhen acker zw Gasen. — VII gulden Swartz Herman zum Gotelhoff. — XXX ℔ dess Rotn kind von der wisen im Aerntal.

illius VII gulden IIc VII ℔ XIII ₰

gemein einnemen: [428]

XLV gulden vom Hohel schuster von dess Rosenpühelss pewnth. — IIJ ℔ vom Hanns Schutzn pewtgelt. — I ℔ VI ₰ vom Heintz Eben pewtgelt. — IIII ℔ Heintz schneyder vnd Haberberger auch pewtgelt. — II ℔ VIII ₰ von sant Bernhard pet.

einnemen von der glocken:

II ℔ von der altin Dytzen. — III ℔ von Hannss mullnerss muter. — XXI ℔ XXVII ₰ vom Backsmyd. — XXI ℔ von Heintz Weinmanss dochter. — II ℔ von der Rydnerin. — I ℔ VI ₰ dat Castner von dess Passeckn wegen. — I ℔ von Ott Prewsslinger sun. — XXVIII ₰ von einem fremden gesellen. — X ℔ vom Nickel mullner fur ein rock. — II ℔ von der alten Greyffin. — I gulden vnd IIII ℔ dat Zehenkorn von seine vater vnd muter. — XXI ₰ vom Peter Sitzling zw Newnkirchen. — IIIIJ ℔ vom Eberlein Hoffman vom Gefress.

illius XLVI gulden vnd LXXXIIII ℔ VI ₰

einnemen für wachs: [429]

I ℔ V ₰ Heintz Wagner von kertzen. — V ℔ Sendeweck für wachs. — IIII ℔ Johann Fleyschman. — I ℔ II ₰ von Krewsen. — I ℔ von Heintzn Mannen meyd.

— I ℔ V ₰ vom Püln. — I ℔ II ₰ Löhel. — III ℔ VI ₰ vom Hanns Müllner

illius XVII ℔ XX ₰

sumarum LX gulden VIIIc XX ℔ vnd XXV ₰

[430] aussgeben dess jars:

VIIII ℔ III ₰ vertzert ob der nehsten rechnung. — XV ℔ von meyster Heinrich Vbelin jartag Judica. — XV ℔ von meyster Heinrich Vbelein Michaelis. — XXVIII ℔ von meyster Thomas Holuelder Judica. — XXVIII ℔ von meyster Thomas Kyliani. — XXVIII ℔ XVI ₰ aber meyster Thomas Lucie. — V ℔ XVIII ₰ von der Herolt vnd Rotn jartag Philipy et Jacoby. — VII ℔ assumpcionis Marie. — V ℔ XVIII ₰ omnium sanctorum. — VII ℔ purificationis Marie. — III ℔ von herrn Petern Burgkgraff. — VJ ℔ dem pfarrer von den gestyfften jartag. — III ℔ XXI ₰ von selen zw gedencken. — IIII ℔ dem schulmeyster vom psalter zw lesen. — VIIII ℔ XXIII ₰ haben die schuler ob dem grab vertzert. — X ℔ dem schulmeyster von den schullern, die mit dem sacrament gen

illius Ic LXXXIIII ℔ vnd XXIIII ₰

[431] II ℔ messner zw lon. — XXVIII ₰ für koln. — IX ℔ der Heintz Sneyderin von wachs zw machen. — I ℔ VIII ₰ für garn. — XLIIII ℔ dem slosser von dem pelter zw beslagen. — II ℔ dem kirchner von dem pelter. — XXVIII ₰ dem kirchner an der rinne zw fegen vnd am tag zw raumen. — I ℔ XII ₰ fur zwu latern auff die kertzen. — X ₰ von dem weygkessel zw flicken. — XVJ gulden dem statschreiber für III büger. — I gulden dem Albrech schneyder geschiuckt von meiner gnedign frawen ornat. — III ℔ dem messner von den ornatn gen Bamberg zw tragen. — XI ℔ dem Salbürtn für öll. — IIII ℔ XX ₰ dem Heintzen Frund fur öll

illius XVIJ gülden vnd LXXX ℔ XVI ₰

aussgeben für wachss: [432]

II ℔ XXIIII ₰. Engelhart Mullner. — VI ℔ XXIIII ₰. dem swertfech. — VIII ℔ XXIIII ₰. dem Hellmullner. — VIII ℔ XVI ₰. Knauss von Preytngrass. — II ℔ XXII ₰. Greyffin. — VII gulden fur J centner, hab ich von Nurmbergk lassen holen

suma VII gulden XXVIIII ℔ XX ₰.

II ℔ fur ein glocknstranneck. — XVIII ₰. ein tag Puln stein zw richtn. — XII ₰. ein tag Engelbrecht. — XII ₰. I tag Jacob Simo

suma III ℔ XII ₰.

illius VII gulden XXXIII ℔ II ₰.

abgangk an dem zinns von der reyss wegn: [433]

II ℔ vonn Hochgesangk. — XXVIJ ₰. vonn Sawertzapffen. XXII ₰. Czeuner. — II ℔ IIII ₰. Hedrin. — XII ℔ von der wag. — XVIII ℔ vom Wilden zw Meuschlitz

suma XXXV ℔ XXIIJ ₰.

sumarum aussgeben an gelt facit XXIIIJ gulden IIIc XXXIIII ℔ IIIJ ₰.

einnemen vnd aussgeben an gelt geneinander abgetzogen pleybn gotzhwssmeyster dem gotzhws schuldig XXXVIJ gulden IIIIc LXXXVI ℔ XXJ ₰.

einnemen an getreytkorn: [434]

II sumer pin ich an meiner nehsten rechnung schuldig pliben. — I sumer V messel korns hab ich eingenomen LXII jar von Mewschlitz für IIII sumer Weyschnuelder mass

suma III sumer V messel.

aussgeben an korn dess jars:

J sumer zw spent von dess Capplers wegn

suma per se

gegen einander abgetzogen so pleyb ich dess jars II sumer XIII messel korns.

[435] einnemen habern:

VIIJ sumer pin ich an meiner nehsten rechnung schuldig pliben. — so ist meins einnemens das jars im LXII II sumer Beyrreuter mass vom Ebner zw Meuschlitz für VI sumer Holuelder mass.

suma VIIIJ sumer, das ich dess jars schuldig pin.

sumarum einnnemen vnd aussgebn das jar an gelt vnd getreyd sind gotzhwssmeyster schuldig: XXXVIIJ gulden IIIIc LXXXVI ℔ XXIJ ₰ an gelt, II sumer korns vnd XIII messl korns vnd VIIIIJ sumer habern.

[436] **Registrum** einnemens vnd aussgebens sanct Marie Magdalene von Estomichi LXIII byss auff Estomichy LXIIII jar, gotzhaussmeister Jacob Ottschneyder vnd Lanntzenreuther.

[437] einnemen geltzinnss:

II ℔ Hochgesangk. — III ℔ Hoffman verber. — I ℔ Michel Prediger. — I ℔ XII ₰ jung Adam. — I ℔ Mertein Sampstag. — IJ ℔ Hincket Voyt. — II ℔ Jörg Venuser. — I ℔ XII ₰ Heinrich Pawr. — XVIII ₰ Hochperger. — I ℔ XII ₰ Radacher. — VI ℔ XXI ₰ Czehenkorn. — I ℔ meyster Hanss artzt. — XXIII ₰ Zimerman. — I ℔ Endres Salbart. — XXVIJ ₰ Sawrtzapff. — I ℔ IIII ₰ Hederin. — idem I ℔ Hederin. — I ℔ Henssel Vischer. — J ℔ Vischmaister. — J ℔ Krewtlin. — XXII ₰ Czeuner

illius XXX ℔ XIIIJ ₰

[438] I ℔ Hannss Gerhart. — IIIſ ℔ Keyserin. — VI ℔ Mistelgaw. — II ℔ Uöllin. — XXIIII ₰ her Fridrich. — I ℔ Teuflin. — I ℔ Vlrich Maller. — II ℔ Kun Rot. — I ℔ XXVI ₰ Prenntel. — I ℔ XXVI ₰ Heintz Pewtler. — XII ℔ Schuz von der wag

illius XXXIII ℔ vnd I ₰

einnemen zinnss auff dem land: [439]

LXXIII ℔ VIIII ₰ Wild zw Meuschlitz. — XXVI ℔ XXIIII ₰ Amlung zw Meuschlitz. — X ℔ Staudner zw Trupach. — XII ℔ Lochnerin. — XXIIII ℔ Nutzel zw Putersdorff. — IJ ℔ Grunawer. — J ℔ Schnerlin. — XXIIII ₰ von Rawhen acker. — VII gulden Gottelhoff. — XXX ℔ Heintz Mann

suma VII gulden Ic LXXVIII ℔ XXVII ₰.

IIIJ c XVIII ℔ XVIII ₰ auss dem stock genomen, presens Gugler, Heintz Pütner, actum sampstag nach Jacoby.

illius VII gülden Vc XXXXVII ℔ XV ₰

einnemen von der glocken: [440]

II ℔ Schellnbeckin alts lewtgelt. — II ℔ alt Heintzin zum Moratzhoff. — II ℔ XII ₰ Krauss zw Preytngrass. — II ℔ von der Zwingenbergerin. — II ℔ alt Sollerin. — IJ ℔ alt Impad. — V ℔ Paul zum Morartzhoff. — I gulden von Hensell Rott. — IIII ℔ Süns. — IIII gulden meyster Hanss Tirpach. — IJ ℔ Peter zum Moritzhoff. — III gulder Waltern kind zw Fürsetz. — II ℔ Praun maller. — II ℔ al Trewtlerss. — II ℔ Mullner zum Moratzhoff. — II ℔ Casper Heldorff. — II ℔ Keyserin meydt. — VII ℔ dat Vebel Gruner. — VII ℔ Grebners swester. — II ℔ Hohmut von der glocken

illius VIII gulden XLVII ℔ XII ₰.

gemein einnemen: [441]

item XVIII gulden dat Zerreyssen purgermeyster von meyster Hanssen vonntartzt[1]) wegen, feria V post Jacoby. — item XVIII gulden V ₰ fur pruchsilber[2]) hat Cuntz Rott von dess gotzhauss wegen zw Nurmberg verkaufft. — I ℔ von kertzen Petter zu Moratzhoft. — I ℔ III ₰ pader zum Gesess. — VII ℔ Grus von seiner gesweyer wegen, noch II gulden. — VI ℔ I ₰ von dess heyligen geyst pett. — VI ℔ XXIII ₰ von sant Pernharts pett.

[1]) Wundarzt. [2]) Bruchsilber.

— VII ℔ VII ₰ von einer kapellen. — VI ℔ von Eberlein Meynl fur wachss. — I ℔ X ₰ Heinrich Pawr fur wachs. — XLVII ℔ hab ich eingenomen von Widman für II ℔ IIII ₰ zinss vnd für I ℔ wachss. — XI ℔ fur I sumer korns.

illius XXXVI gulden LXXXXVI ℔ IIII ₰
sumarum alles einnemens an gelt
facit LI gulden VIIc LIIII ℔ vnd XVJ ₰.

[442] aussgeben dess jars im LXIIII:

XV ℔ von meyster Heinrich Vbelein begencknuss Judica. XV ℔ von meyster Heinrich Vbelein Michaelis. — XXVIII ℔ XXVIII ₰ von meyster Thomass vnd meyster Hannsen Holuelder. — XXVIII ℔ X ₰ aber Kiliany. — XXVIIII ℔ X ₰ Lucie.

von der Herolt vnd Rotin kind wegen:

V ℔ XVIIII ₰ Philippi. — VII ℔ assumpcionis. — V ℔ XVIII ₰ omnium sanctorum. — VII ℔ purificationis Marie. — III ℔ von herrn Petter Burggraue.

Rosenphuel:

XVIII ₰ für vigilg. — I ℔ XXVI ₰ vmb mess.

Weczstein:

XVIII ₰ fur vigilg. — XXI ₰ fur III mess. — VJ ℔ von gestifften jartagen — III ℔ XXI ₰ von ettlichen sellen zw gedencken.

aussgeben für oll:

I ℔ XXIIJ ₰ Mullnerlehen. — XXIII ℔ XX ₰ Salbint.
illius Ic LXXXIII ℔ XXIIIJ ₰

[443] aussgeben für wachs:

VI ℔ Engelhart mullner. — XX ℔ VII ₰ Resch. — VIIII ℔ X ₰ Knauss. — VIIJ gulden fur J centner wachss von Nurmberg. — VII gulden VI ℔ X ₰ fur J centner wachss von Nurmberg.

gemein ausgeben:

XVIII ₰ fur ein glockrimen. — VII ℔ XI ₰ vertzerten schuller ob dem grab. — IIII ℔ dem schulmayster vom psalter. — X ℔ dem schulmeyster von der processe vnd sacrament. — VII ℔ XXIII ₰ fur I glockseyl. — I ℔ VI ₰ fur I glass zw der monstrantzn. — IJ ℔ von altertücher zw waschn. — II ℔ mesner für sein lon. — X ₰ für I semel. — VIII ℔ von wachss zu machen Ell Hertzogin. — I ℔ V ₰ fur garn. — X ₰ fur I semel. — XXI ₰ von kertzen zw warten pey dem grab.

illius XIIIIJ gulden LXXXIII ℔ XXVI ₰.

aussgeben zum gerüst zw gewelb: [444]

XVIII ₰ Payr vnd Pulschnitzer. — IIII ℔ VI ₰ die zimer zw hawen zum gewelb.

Jubilate:

III ℔ VI ₰ IIII tag Schuel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Scherpaum.

Cantate:

III ℔ VI ₰ IIII tag Schuel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Scherpaum.

Vocem jucunditatis:

II ℔ XII ₰ III tag Schuel. — I ℔ XII ₰ II tag Scherpaum. — XXI ₰ Jorg Mullner I tag. — VI ₰ zw pad. — II ℔ IIII tag Eberhart Mesner am gerüst. — XIIIJ ℔ fur schintel zw der steinhütten. — II ℔ X ₰ fur nagel.

illius XXXI ℔ vnd IIII ₰.

IIII ℔ XXI ₰ fur dyeln dem Perthold mullner. — [445] IIII ℔ XVI ₰ dem Venuser mullner. — XXVIII ₰ fur II zuber. — VIIII ₰ fur III scheffel. — VII ₰ fur III kübeln. — I ℔ V ₰ vom steinkarn dem Vlein wagner. — II ℔ XXI ₰ fur klein vnd gross streng. —

XIIII ℔ fur ein zugseyl. — XXIIII ₰. dem schmidt zw spitzen. — I ℔ dem Eberhart kirchner morter heroben ab zw werffen. — II ℔ von der Silberin puchsen zw machen dem goltschmid. — XXI ₰. zw potenlon von der puchsen. — IIII ℔ XXV ₰. vom gyter bey dem pfarrhoff vnd fur holcz. — IIII ℔ dem Tolhoffen von des Wetzsteins wegen am stat zinns

illius XLI ℔ XXVII ₰.

[446] aussgeben von dem giter auff dem kor vnd vm dem fronbochen:

sonntag nach Johannes baptiste:

III ℔ VI ₰ IIII tag Puel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — I ℔ XXVI ₰. IIII tag Engelbrecht. — I ℔ XXVI ₰. IIII tag Eberhardt. — I ℔ XVIII ₰. III tag dem Schmid.

suma XI ℔ X ₰.

sonntag nach Petri et Pauli:

I ℔ XVIII ₰. II tag Puel. — I ℔ XII ₰. II tag Ernst. — I ℔ XVIIII ₰. IIIJ tag Engelbrecht. — I ℔ XXVI ₰. IIII tag Smid. — XXVIII ₰. II tag Frenckel.

suma VII ℔ XIII ₰.

sonntag nach Kiliani:

III ℔ VI ₰. IIII tag Puel. — I ℔ XXIIII ₰. II tag Ernst. — I ℔ XII ₰. Engelbrecht III tag. — I ℔ XII ₰. III tag Frenckel. — I ℔ XII ₰. III tag Smid. — VI ₰. fur I nagel.

suma VIII ℔ XII ₰.

illius XXVIII ℔ V ₰.

[447] sonntag nach Margarethe:

I ℔ XII ₰. III tag Engelbrecht. — I ℔ XII ₰. III tag Smyd. — I ℔ XII ₰. III tag Frenckel. — II ℔ XXVIII ₰. dem Zimerman von XXII fuder sands zw

furen. — II ℔ IIJ ₰ von kalch zu furen idem. — VI ₰ holcz zw furen vor dem äbern thor. — VI ₰ von tylen zw füren.

suma VIIII ℔ XVIIIJ ₰.

sunntag nach Marie Magdalene:

III ℔ VI ₰ IIII tag Puel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — I ℔ XXIIII ₰ IIII tag Engelbrecht. — I ℔ XXIIII ₰ IIII tag Smyd. — XXVIII ₰ II tag Frenckel. — XIIII ₰ I tag Jakob Sima. — X ₰ fur pier von dem povochen zw schliessen.

suma XI ℔ X ₰.

illius XX ℔ XXVIIIJ ₰.

sonntag nach Jacoby: [448]

IIII ℔ V tag Puel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ V tag Smid. — II ℔ X ₰ V tag Frenckel. — XIIII ₰ fur 1 zwber. — II ℔ XXIIII ₰ fur sand zu fürn.

suma XVII ℔ II ₰.

sonntag vor Laurenti:

IIII ℔ V tag Puel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Engelbrecht. — II ℔ X ₰ Smyd. — II ℔ X ₰ V tag Frenckel

suma XIIIIJ ℔.

suntag vor Assumpcionis:

IIII ℔ V tag Puel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Frennckel. — II ℔ X ₰ V tag Smyd. — VI ₰ den gesellen zw pad

suma XIIJ ℔.

illius XLVI ℔ XII ₰.

sonntag nach Bartholomei: [449]

IIII ℔ V tag Pül. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — I ℔ kalch zw fürn. — II ℔ XX ₰ von sand zw furen.

suma X ℔ vnd XIIII ₰.

suntag nach Egidy:

III ℔ V tag Puel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — XXVIII ₰ II tag Engelbrecht. — XXVIII ₰ II tag Smyd — XXVIII ₰ II tag Frenckel

suma VIIII ℔ XVIII ₰

sonntag nach natiuitatis Marie:

II ℔ XII ₰ III tag Puel. — I ℔ XII ₰ II tag Ernst

suma III ℔ XXIIII ₰

sonntag vor Mathei:

I ℔ XVIII ₰ II tag Püln. — I ℔ IJ ₰ IJ tag Ernst

suma II ℔ XVIIIIJ ₰

sonntag nach Michaelis:

III ℔ VI ₰ IIII tag Puel. — I ℔ XII ℔ II tag Ernst.

suma IIII ℔ vnd XVIII ₰

illius XXXI ℔ IIIJ ₰

[450] sonntag Dionisy:

I ℔ XVIII ₰ II tag Pül. — I ℔ XII ₰ II tag Ernst.

suma III ℔.

sonntag Galy:

II ℔ IIJ tag Pül. — II ℔ III ₰ III tag Ernst. — XII ₰ II tag Richter. — XII ₰ I tag Jacob

suma IIII ℔ XXVII ₰

Simonis et Jude:

XXVII ₰ IJ tag Pueln. — XV ℔ Richter IJ tag. — X ₰ Niebeln I tag.

suma I ℔ XXII ₰

illius IX ℔ vnd XIX ₰

[451] ausgeben taupstein zw brechen:

I ℔ XII ₰ Richter. — I ℔ XII ₰ Nahmann. — I ℔ XII ₰ Weynman

suma IIII ℔ VI ₰

XVI ℔ von taupstein zw fürn

suma per se.

XXVIIII ℔ XXVI ₰ dem zigler für kalgk. — IIII ℔ XXVII ₰ für zigel

suma XXXIII ℔ XXIII ₰.

XXIIII ₰ gen ab von dess Rawhen acker. — II ℔ IIII ₰ geht ab von der Helderin wegen vnd I ℔ wachss, dass Widman abkaufft hat vnd ich XLVII ℔ dafür verrechet han.

illius LVII ℔ XXVII ₰.

sumarum des aussgebens an gelt facit XIIIJ gulden Vc XXXIIII ℔ vnd XXVJ ₰.

einnemen an getreyt, an korn: [452]

I sumer V messel korns von Meuschlicz für IIII sumer Weyschenuelder mass.

aussgeben korns:

J sumer korns gebacken zw spent von dess Capplerss wegen. — I sumer ist mit gelt verrechet.

einnemen an habern:

II sumer habern Beyrreuther mass für VI sumer Weyschenuelder mass.

einnemen vnd aussgeben das jar an korn vnd habern ist das gotzhws den gotzhwssmeystern an korn schuldig III messel korns, so sein sy dem gotzhws schuldig II sumer habern.

einnemen vnd aussgeben das jar gegeneinander abgetzogn sein gotzhwssmeyster das jar an gelt schuldig. XXXVIJ gülden IIc XIX ℔ vnd XXJ ₰, an getreyd ist in das gotzhws III messel korns vnd an habern sein dy gotzhwssmeyster dem gotzhws schuldig II sumer habern.

[453] vff freytag nach Letare anno LXIIII^{ten} habenn Jacob Ottsnyder vnd Hans Lantznreuter, gotzhwssmeyster, ein rechnung von gotzhws wegn Marie Magdalene gethonn vmb alles einnemen vnd aussgebn zwey nehste jar uerganngn vnd hat sich in guter auffrechter rechnung erfundn, das sie dye zwey jar vber ir einnemen dauon abgetzogn dem gotzhws noch schuldig sind an gold vnd gelt LXXIII gulden VII^{c} VI ℔ vnd XI ₰, an korn II sumer vnd X messel korns, an habern XIJ sumer habern; vnd ist dy nutzung von der Santreuth nicht dortzwe gerechet vnd plibn ansten vmb willn, dass das spital auch am kauff desselben guts betzalt hat vnd man nit noch zw rat ist, wo und welche in oder was ydem dinen vnd geualln soll.

pey der rechnung sind gewesen her Hainrich Koch, pfarrer, Cunradt Gugler, burgermeyster, Cunrad Rot, Eberhart Widman, Heinrich Pawr, Hans Vischmeister, Fritz Mann, Heintz Newkam, Heintz Pütner vnd Matheus Tolhopf vom rate.

Heintz Gugler, Eberhart Kuffner, Vlrich Fleyschman, vnd Eberhart Hoffman von der gemeynde.

[454] ditz hernachgeschriben ist dy nutzung von der Santreuth, was gotzhwssmeyster dauon eingenemen habn vnd nit in dy rechnung sind komen:

II sumer gersten vnd II sumer habern im LXI^{tn} jar. — IIII sumer korns II sumer gerstn vnd II sumer habern im LXII^{tn} jar. — IIII sumer korns II sumer gerstn vnd II sumer habern im LXIII^{tn} jar — IIII sumer korns vnd II sumer gersten vnd II sumer habern im LXIIII^{tn} jar.

Pfarkirchen. 1464. [455]

Einnemen vnd ausgeben von gotzhauss wegen sant Maria Magdalena von Estomichy im LXIIII jar piss auff Estomichy im LXV jar. Lanzenrewtter vnd Jacob Ottsneyder goczhaussmaister.

eingenomen das jar: [456]

LXXIIII gulden VIIc VI ℔ vnd XI ₰., dy wir an der rechnung sind schuldig gewesen.

II ℔ Hochgesang. — III ℔ Hoffman ferber. — I ℔ Michel Prediger. — I ℔ XII ₰ jung Adam. — I ℔ Mertein Sambstag — IJ ℔ Hinckitt Voitt. — II ℔ Jorg Fenusser. — I ℔ X ₰ Heinrich Pauer. — XVIII ₰ Höperger. — I ℔ XII ₰ Railacher. — VI ℔ XXI ₰ Zehenkorn. — I ℔ meister Hanns wundartztt. — XXIII ₰ Hanns Zimerman. — I ℔ Endres Salbartt. — XXVIJ ₰ Orttlin. — I ℔ Hensslein Vischer. — J ℔ Fischmeister. — J ℔ Kreuttlin. — XXII ₰ Czeuner. — I ℔ Hanns Gerhartt. — IIIJ ℔ Kayserin. — VI ℔ Kuntz Mistelgay. — II ℔ Uöllin altt Adam. — XXIIII her Friderich. — I ℔ Teufflin. — I ℔ Vlrich Maler. — II ℔ Fritz Fischer. — I ℔ XXVI ₰ Prentel. — I ℔ XXVI ₰ Heintz Peutler. — XII ℔ Schücz von der wag. [457]

illius LXI ℔ XJ ₰.

einnemen czinss auff dem lant: [458]

LXXIII ℔ VIIII ₰ Wild zu Mewschlitz. — XXVI ℔ XXIIII ₰ Amlung zu Mewschlitz. — X ℔ Staudner zu Trupach. — XII ℔ Lochnerin zu Trupach. — XXIIII ℔ Nützel zu Pütersdorff. — IJ ℔ Grunawer. — J ℔ sein swiger. — XXIIII ₰ vonn Rawhen acker. — VII gülden Schwarcz Herman vom Gottelhoff. — XXX ℔ Herman Man von der Heroltt wissen.

illius VII gulden CLXXVIII ℔ XXVII ₰.

[459] gemein einnemen;

X ℔ von alt Fritz Manen von seines ackers wegen. — II ℔ für ein schlayerlein. — XXVIII ₰ fur ein schleyerlein. — III ℔ XIII ₰ fur ein schlayerlein. — I ℔ XII ₰ fur ein schlayerlein. — XXIIII ₰ von kerczen Schlomerin. — VII ℔ VI ₰ fur Schon Heintzen mantel. — I ℔ V ₰ von Herman Stutzin zu lewten. — IIII ℔ VI ₰ fur Schon Heintzen spangen. — IIII ℔ von santt Bernhartt pett. — V ℔ XII ₰ des heyligen geist pett. — I ℔ XII ₰ von Albrecht Schneyderin von kertzen. — II ℔ von jungen Simon zu lewten. — II ℔ Vllein Mulner von seinem sun. — II ℔ vom Hensslein Vischer. — I ℔ VI ₰ Hemutt von kertzen. — III ℔ Eberlein Meil fur wachs. — II ℔ nachtem von kertzen — XI ℔ von Vlrich Paule fur der Schlomerin kw. — II ℔ Pötzlinger schneyder von seiner muter zu leuten. — II ℔ von Hannss Mistelga zu leuten. — IJ ℔ von jungen Schnebergerin. — XXVIII ₰ von kertzen. — I ℔ Johannes Lemel von kerczen

illius LXXI ℔ XXI ₰.

[460] item gemein einnemen:

I gulden Clas pader von seinem sun. — I gulden Kutterin im Selhaws zu dem gebelb. — VIII ℔ XIII ₰ Hanns Gerhartt fur wachs. — XXXVIII ℔ V ₰ fur zwey sumer vnd XIIIJ messel korns, das ich verkaufft hab. — XXXXVI ℔ fur XIJ sumer habern, den ich verkaufft hab zw IIII ℔. — IIII ℔ von Hofman von Pattenfelt

illius II gulden LXXXXVI ℔ vnd XVIII ₰.

[461] ausgeben des jars:

XX ℔ vertzertt an meiner nechsten rechnug rat vnd gemeynd. — IIII ℔ von dem psalter ob dem grab. — VIIII ℔ XIII ₰ vertzertt ob dem grab die schuller, —

IIII gulden dem weypischoff. — II ℔ den knechten fur tuch. — V ₰ fur wein. — VII ℔ dem pischoff vertzertt zu dem Kautschen. — IIIJ gulden fur ein halben haras zu einem kormantel dem Kussenpffenig. — III ℔ fur ein seyden tollen vnd franssen. — III ℔ fur ein pulpett in die schul. — I ℔ IIII ₰ fur ein offen in die schul. — VI ℔ XIIII ₰ fur leinbatt zu dem kormantel. — X ℔ dem schulmeister fur die protzessen. — II ℔ dem kirchner zu lon fur sein ganck. — VIIII ℔ von wachs zu machen. — IJ ℔ fur tochtgarn. — VII ₰ fur ein semel. — XXI ₰ von kerczen ob dem grab. — VJ ℔ von etlichen jartagen. — VI ℔ VI ₰ von sellen zu gedencken. — II ℔ von glas zu flicken pey der junckfrauen alter. — II ℔ gett mir ab fur dez Hochgesang hoffstatt, ist wüst, hat Sendelbeck mit eines rats wissen.

illius VIIJ gulden LXXXXV ℔ X ₰.

aussgeben fur wachs: [462]

III ℔ III ₰ Voitt zu der Glashüten. — V ℔ X ₰ Engelhartt mulner. — VIIII ℔ X ₰ Krawss zu Pratengras. — XVIIII ℔ XXV ₰ von Feyta. — XII ℔ XXV ₰ Hanns Koch

suma L ℔ XIII ₰.

aussgeben fur öll:

XI ℔ XVJ ₰ Endress Salbartt. — XV ℔ fur ein halbe thun Rott Hanns

suma XXVI ℔ XVJ ₰.

VI ₰ fur koln. — XI ₰ fur ein glas auff den turn. — VIII ₰ Pernecker von der stig in die schul. — VIII ₰ von IIII kreutz auff den kirchoff. — I ℔ IIII ₰ von leden an die schul. — III ℔ III ₰ von der wag zu machen

suma V ℔ X ₰.

illius LXXXI ℔ VIIIJ ₰.

[463] ausgeben gestifft wegencknis:

I ℔ VIII ₰ von Rosenpülin. — I ℔ VIIII ₰ Wetzstein. — I ℔ VIIII ₰ Tartschner — XV ℔ von meister Heinrich Vbelein Judica. — XV ℔ von meister Heinrich Vbelein Gali. — XXVIIII ℔ XVIII ₰ von meister Thomas Holfelder Judica. — XXVIIII ℔ XVIII ₰ aber von Holfeldern Kylyany. — XXX ℔ von Holfeldern Lucie.

von der Herollt vnd Roten wegencknis:

V ℔ XVIII ₰ Philipy vnd Jacoby. — VII ℔ asumcionis Marie. — V ℔ XVIII ₰ omnium sanctorum. — VII ℔ purificacionis Marie. — III ℔ von herr Petter Purckgraff

illius CLI ℔ VIIII ₰

[464] auszugeben von den kirchoff zu weschuten Judica:

X ₰ ein tag Fritz Nochten. — II ℔ Pauls Hertzog VI tag. — I ℔ XX ₰ funff tag Richter. — I ℔ XX ₰ funff tag Peham. — VIIII ℔ VI tag santt zu furn.

suma XIIII ℔ XX ₰

nach suntag Palmarum am kirchoff:

I ℔ X ₰ IIII tag Peham. — I ℔ X ₰ IIII tag Hertzog. I ℔ III tag Hanns Endres. — VI ℔ IIII tag zu fur.

suma VIIII ℔ XX ₰

illius XXIIII ℔ X ₰

[465] sumarum alles einnemes facit LXXXII gulden, MIc XIIII ℔ vnd XXVIIJ ₰.

aussgeben VIIJ gulden VIIc vnd VII ℔ vnd XXV ₰ geneinander abgetzogn ist Jacob dem gotzhws schuld LXXIIIIJ gulden IIIIc VII ℔ vnd IIJ ₰.

sumarum alles einnemen an korns facit III sumer vnd XIIII messel.

alles aussgeben an korns facit III sumer vnd XIIII messel.

geneinander abgetzogen stet das korn auff.

sumarum alles einnemen an habern XIII sumer VI messel, alles aussgeben an habern XIJ sumer.

geneinander abgetzogen pleybt er dem gotzhws I sumer vnd XIIII messel.

aussgeben von stein zu hawen zu gebelben: [466]

suntag Exaudi:

IIII ℔ V tag Pül. — IIIJ ℔ V tag Ernst

suma VIIJ ℔

Pfingstag:

IIII ℔ XII ₰ VJ tag Pül. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Engelprecht. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Nickel Schlauder

suma XIIII ℔ VI ₰

suntag Trinitatis:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pül. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — I ℔ XII ₰ III tag Engelprecht. — I ℔ XII ₰ Nickel Schlauder. — XIIII ₰ II tag Engelpretz sun.

suma VIIII ℔ VIII ₰

suntag nach corporis Cristi:

IIII ℔ V tag Pül. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Engelprecht. — II ℔ X ₰ V tag Schlauder. — XXI ₰ III tag Engelpretz sun. — VIII ₰ zu pad. — VI ₰ fur pir die pogen zu schlisen. — VII ₰ fur I reytern

suma XIII ℔ XXIIII ₰

illius XXXXIIII ℔ XXIII ₰

ausgeben auff taupstein zu prechen: [467]

I ℔ XXVI ₰ Weinman vnd sein gesellen. — VI ℔ VI ₰ tapstein zu furn dem Pörtzel am suntag nach Viti

suma VIII ℔ II ₰

suntag nach Vity:

I ℔ XVIII ₰ II tag Pul. — I ℔ XII ₰ II tag Ernst

suma III ℔

Johannes babtiste:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pul. ℔ XXI ₰ V tag Ernst

suma VI ℔ XXI ₰

suntag nach Petri vnd Pauli:

II ℔ XII ₰ III tag Pul. — II ℔ XXIIII ₰ III tag Ernst. — VIIII ₰ fur I winckelmass. — III ℔ II ₰ Hanns Zimerman santt zu füren. — XX ₰ zbickstein zu füren.

suma VIIII ℔ VII ₰

suntag Kiliani:

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Koler. — II ℔ XXVII ₰ VJ tag Engelprecht

suma XI ℔ XXVIII ₰

suntag nach Margarete:

XXIIII ₰ I tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — IIII ₰ zu pad

suma IIII ℔ XIII ₰

illius XXXXIII ℔ XI ₰

[468] Marie Magdalene:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pul. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst

suma VII ℔ XII ₰

suntag nach Jacobi:

II ℔ XII ₰ III tag Pul. — II ℔ III ₰ III tag Ernst. — II ℔ XII ₰ Grunigel vom gerüst. — XXVIII ₰ dem Gerel

suma VII ℔ XXV ₰

suntag vor Laurenti:

I ℔ XVIII ₰ II tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — XXVIII ₰ II tag Engelprecht

suma VI ℔ I ₰

suntag vor Assumcionis:

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Engelprecht. — II ℔ X ₰ V tag Koler

suma XII ℔ V ₰

suntag nach Bartholomey:

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Engelprecht. — VII ₰ seinem sun. — II ℔ X ₰ V tag Koler. — X ₰ zbickstein zw furen. — VIII ₰ zu pad

suma XIII ℔

illius XXXXVI ℔ XIIII ₰

suntag Egidi: [469]

II ℔ XII ₰ III tag Pul. — II ℔ III ₰ III tag Ernst. — I ℔ XII ₰ III tag Engelprecht. — I ℔ XII ₰ III tag Koler

suma VII ℔ VIIII ₰

suntag natifitatis Marie:

IIII ℔ V tag Pul. — II ℔ III ₰ III tag Ernst. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Koler. — II ℔ X ₰ V tag Engelprecht

suma X ℔ VIIII ₰

suntag exultacionis crucis:

I ℔ XVIII ₰ II tag Pul. — IIIIJ ℔ V tag Ernst

suma V ℔ III ₰

IIII ℔ V tag Pul. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst

suma VI ℔ XXIIII ₰

suntag nach Michahelis:

IIII ℔ V tag Pul. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — XXVIII ₰ II tag Engelprecht. — XXVIII ₰ II tag Koler

suma VIIII ℔ VI ₰

suntag vor Dyonisi:

V ℔ VI tag Pul. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst

suma VIIII ℔ VI ₰



suntag vor Gali:

II ℔ XII ₰. III tag Pul. — II ℔ XIIIIJ ₰. IIIJ tag Ernst. — XIIII ₰. I tag Koler

suma V ℔ VIIIIJ ₰.
illius LIII ℔ XIJ ₰.

[470] suntag nach Gali:

IIII ℔ XXIIII ₰. VI tag Pul. — VIII ℔ VIII ₰ VI tag Ernst

suma VIIII ℔ II ₰.

suntag Simonis et Jude:

II ℔ XXI ₰. IIIIJ tag Pul. — II ℔ III ₰. IIIIJ tag Ernst

suma IIII ℔ XXIIII ₰.

suntag post omnium sanctorum:

I ℔ XXIIII ₰. III tag Pul. — I ℔ XII ₰. III tag Ernst. — VI ₰. J tag Koler

suma III ℔ XII ₰.

Martini:

II ℔ XII ₰. IIII tag Pul. — I ℔ XXVI ₰. IIII tag Ernst

suma IIII ℔ VIII ₰.

suntag nach Martini:

III ℔ XVIII ₰. VI tag Pül. — II ℔ XXIIII ₰. VI tag Ernst. — IIII ₰. zu pad

suma VI ℔ XVI ₰.

suntag Katerina:

II ℔ XII ₰. IIII tag Pül. — I ℔ XXVI ₰. IIII tag Ernst

suma IIII ℔ VIII ₰.

suntag nach Katerina:

II ℔ XII ₰. IIII tag Pul. — I ℔ XXVI ₰. IIII tag Ernst. — X ₰. I tag Engelprecht. — X ₰. I tag Koler. — X ₰. I tag Zeler

suma V ℔ VIII ₰.
illius XXXVII ℔ XVIII ₰.

suntag nach Nicolai: [471]

I ℔ VI ₰ II tag Pul. — XXVIII ₰ II tag Ernst

suma II ℔ IIII ₰

suntag nach Thome:

III ℔ V tag Pul. — II ℔ X ₰ V tag Ernst

suma V ℔ X ₰

XVIII ₰ zu dem puttner vererbeytt, schefflein vnd zewg. — VIIII ℔ XXVI ₰ zu dem schmid im pruch vnd in der hütten, zw spitzn, stheln vnd sweyssn

illius XVII ℔ XXVIII ₰

ausgeben auff stein zu prechen: [472]

LV ℔ Nickel Mawrer auff stein prechen. — XVIII ₰ fur rustholcz in den pruch

suma LV ℔ XVIII ₰

ausgeben auff stein zu furen:

XXVI ℔ Herdan zu der Alltenstadt. — XIIII ℔ Kretzschman. — XVJ Drechsel

suma LVJ ℔

illius CXI ℔ III ₰

einnemen von getreid, an korn: [473]

II sumer X messel pleib ich an meiner nechsten rechnung dem gotzhaws schuldig. — I sumer vnd IIII messel fur III sumer Weischenfelder mas von Mewschlicz, das des jars gefallen ist.

suma in sumer XIIII messel.

ausgeben an korn:

J sumer korns zu des Kaplers spent. — I firteil dem Nickel Mawerer von den stein zu prechen. — I firteil dem Pulen zbeyen gebelben zu schlischen. — II sumer XIIII messel ist mit gelt verrechet

suma III sumer XIIII messel.

[474] einnemen von habern:

XIJ sumer pleib ich an meiner nechsten rechnung. — I sumer XIIII messel fur VI sumer Weischenfelder mass des jars zw zins gefallen

suma XIII sumer VI messel.

ausgeben an habern:

XIJ sumer ist mit gelt verrechent, westett das ich schuldig wleib I sumer vnd XIIII messel habern.

---

[475] **Pfarkirchen 1465.**

Registrum einnemen vnd ausgeben des gotzhawss sanndt Marie Magdalene vonn Estomichi im LXVto piss auff Estomichi im LXVIto, goczhawssmayster Hanns Lanczenrewtter, Jacob Ottschneyder.

[476] LXXIIIIJ gulden IIIIc ℔ IIJ ₰ pin ich auff freytag nach Letare im LXVto jar an meyner nachsten rechnung vergangen schuldig plieben.

[477] einemen geltzinss:

III ℔ Hoffman verber. — II ℔ Hohgesanck von der hoffstat. — I ℔ Michel Prediger. — I ℔ XII ₰ jung Adam. — I ℔ Merteyn Samstag. — IJ ℔ Hinckat Voyt. — II ℔ Veneser. — I ℔ X ₰ Heinrich Pawer. — XVIII ₰ Hohperger zu der Altenstat. — I ℔ XII ₰ Radacher. — VI ℔ XXI ₰ Zechkorn. — I ℔ mayster Hanns wüntartzt. — XXIII ₰ Hanns Zymerman. — I ℔ Andress Salbortt. — XXVIJ ₰ Schernfelder. — I ℔ Hensel Fischer. — J ℔ Vischmaister. — J ℔ Krewtlin. — XXII ₰ Czeuner.

illius XXVIII ℔ VIIIIJ ₰

[478] I ℔ Hanns Gerhart. — IIIJ ℔ Kayserin. — VI ℔ Cuncz Mistelgaw. — II ℔ alt Adam. — XXIIII ₰ her Friderich vom heiligen crewtz. — I ℔ Tewfflin. —

I ₰ Vlrich Maler. — II ₰ Fritz Fischer. — I ₰ XXVI ₰. Prentel. — I ₰ XXVI ₰. Peutler. — XII ₰ Schutz von der [wag]. — Teuffels acker, alt Fricz Man.

illius XXXIII ₰ I ₰.

zinss auff dem land: [479]

LXXIII ₰ VIIII ₰. Leickgeb zw Meusslicz. — XXVI ₰ XXIIII ₰. Trechssler. — X ₰ Staudner zu Trupach. — XII ₰ Lochneryn zu Trupach. — XXIIII ₰ Nüczel zu Puttersdorff. -- IJ ₰ Grunawer. — J ₰ sein swiger. XXIIII ₰. Rawhen acker zu Hag. — VII gulden Swarcz Herman vom Gottelhoff. — XXX ₰ von maister Heinrich Herolt.

illius IJV gulden Ic LXXVIII ₰ XXVII ₰.

gemein einnemen: [480]

IIIc XX ₰ auss dem stock, feria sexta ante Oculi. -- II ₰ XVI ₰ vonn sanndt Bernharts peth. — II ₰ IIJ ₰. von heiligen gaist peth. — IIII ₰ vonn des Lanczenrewtters begencknuss. — IIII ₰ von Lanczenrewter. — I gulden von der Hirsspergerin. — II ₰ vonn Michel Prediger. — IIIJ ₰ von Lochner kurssnerin. — III ₰ dat Els Hertzog von kerczen. — I ₰ dat Johannes Lemel von kertzen. — III ₰ von Cuntz Mistelgaw vonn der glocken. — IIJ ₰ vonn Eck zw Heinnerssrewt.

illius I gulden IIIc XLVII ₰ XVIIIJ ₰.

suma totalis als eynnemen mit sampt der hintterstelling schuld LXXXVIJ gulden VIIIIc LXXXVII ₰ XXVIIIJ ₰. [481]

aussgeben des jares LXto. [482]

XXV ₰ vertzert ob meyner verganngen rechnung. — I ₰ II ₰. von des Tartznerss jartags wegen. — I ₰ II ₰. von Wetzstein jartag. — I ₰ II ₰. von Rosenpwel. — VII ₰ XVIII ₰. der Tartznerin in ir krankheyt. — XXIIII ₰. dem messner von der Tartznerin zw leuten vnd graben. — IIII ₰ fur eyn selpad Tartz-

nerin. — VIIJ ℔ fur pir. — II ℔ selfrawen vber grab. — II ℔ sellfrawen, dy ir gewartt haben. — XI ℔ VII ₰ den pristern.

aussgeben fur öll:

III ℔ XXIIII ₰ fur öll einer von Kasendorff. — I ℔ XXV ₰ fur IIJ messel hanfs. — I ℔ XII ₰ von hanff vnd lein zu schlahen

illius LXX ℔ XXIII ₰.

[483] aussgeben fur messgewant vnd alm zw flicken:

I ℔ X ₰ fur Rotten Schletter. — XIIII ₰ fur grün harrass. — I ℔ VII ₰ sneyder zu lon. — II ℔ dem Wilbolt von czweyen kasel damascha[1]) gute messgewant vnd alm zw flicken, darzwe hat man genomen vonn eynem dyack[2]) rock damascha. — XIIII ₰ fur seyden. — VIII ₰ fur parchatt. — IIII ₰ den knechten zu trinckgelt. — XXV ₰ vonn alm zu waschen Schwertfeger. — XXVIII ₰ von XII alm zw flicken. — III ℔ XXIIII ₰ fur zwey glocksayl

illius XI ℔ XIIII ₰.

[484] item ich hab lassen machen zwn new braun kasel mit alm vonn harrass vnd der harrass ist des gotzhawss gewest, darzwe hab ich kauft leynbatt

XI ℔ VI ₰ dem Kussenpfennig fur XXVIII eln. — V ℔ VII ₰ fur VIIJ eln schetter. — XXI ₰ fur faden. — XXIIII ₰ fur portten. — V ℔ VI ₰ zu machen.

aussgeben auff eyn weyss messgewannt mit eynem rotten kreucz:

IIII ℔ XII ₰ fur leynwat. — I ℔ zu machen. — VI ℔ XIII ₰ fur harrass, rott mit eynem weyssen krewcz. — XXI ₰ Swartzferber von futer. — I ℔ VIII ₰ sneyder zu machen. — I ℔ XXVI ₰ zu weyhen eynem poten gen Bambergk.

illius XXXVIII ℔ XXIIII ₰.

---

[1]) Casula aus Damast. [2]) dicken.

ander gemein aussgeben: [485]

I gulden von vannen zu verben. — I gulden vonn dem täuffstein zu malen. — III ℔ fur tuch vber tauffstein. — VII ℔ vom gutten kreutz mit pernleyn zu pessern. — I gulden dem Erhart Sneyder vonn den gutten ornaten swartzenn, dy meyner frawen gnad zu dem gotzhawss geben hatt. — VI ℔ XXII ₰ vom strawssay[1]) zwe beschlahenn. — I ℔ XX ₰ Preyttengraser vnd seynen gesellen an der schul inn der stuben zu machen. — XIIII ₰ vom leymen zu furen zu der schul. — I ℔ XXVI ₰ zwü par zu machen. — II ℔ VI ₰ schlosser von der glocken. — I ℔ II ₰ fur stael

illius III gulden XXIIII ℔.

aussgeben fur wachss: [486]

VI ℔ XIIII ₰ fur VJ ℔ Eberl Hoffman. — VI ℔ XIIII ₰ Forckenhoffer fur VJ pfunt. — V ℔ VII ₰ fur IIIIJ pfunt Engelhart mulner. — V ℔ XVI ₰ fur V pfunt aber Engelhartt. — IIIJ ℔ fur III pfunt Treschler. — II ℔ XXV ₰ Fischmaister fur wachs. — VII ℔ XVII ₰ fur VIJ pfunt eynem von Munnckenrewtt. — VI ℔ XII ₰ fur VJ pfunt aber vonn Munckenrewtt. — XXI ℔ II ₰ fur XVIIIJ pfunt vonn Veyttaw. — II ℔ VIII ₰ Eckhart Sneyder. — III ℔ XX ₰ fur III pfunt Fick zu Kunerssreut. — IIII ℔ XXIII ₰ Grossman zw Gassen. — II ℔ X ₰ fur II pfunt horndleyn. — I ℔ V ₰ fur gollicht zu metten. — VIIII ℔ vonn kertzen zu machen der Els Hertzog.

illius LXXXVIII ℔ VIII ₰.

VIII ₰ fur eyn semel. — XXI ₰ der Elsen von kertzen zu wartten pei dem grab. — XIIII ₰ dem Peham gein Obern-Gesees von des holtzs wegen. — III ℔ XXIII ₰ fur IIII wandelkerczen Hanns Maller. — III ℔ XIIII ₰ [487]

[1]) Straussenei, wurde wahrscheinlich bei Processionen oder geistlichen Darstellungen gebraucht.

vertzert zum Zerreysen von des holtz wegen zum Obern-Gesess. — VI ₰ VI ₰ vertzert zu Culmach von des holtz wegen. — IJ ₰ zu dem Zerreysen, als man von Culmach wider kam. — VI ₰ herrn Cunrad Zickel von etlichen sexstern zu schreiben vnd eyn puch eynzupinden.

illius XXII ₰ XI ₰.

[488] aussgeben auff gestiefft jartag:

XV ₰ vonn mayster Heinrich Vbeleyn Judica. — XV ₰ von maister Vbeleyn Galli.

vonn Holfeldern:

XXX ₰ XII ₰ Judica. — XXX ₰ XX ₰ Kyliani. — XXXII ₰ Lucie.

von der Herolt vnd Rotten:

V ₰ XVIII ₰ Philippy et Jacobi. — VII ₰ assumcionis Marie. — V ₰ XVIII ₰ omnium sanctorum. — VII ₰ purificationis Marie. — VI ₰ vonn herrn Peter Purgraff. — VJ ₰ vonn gestiefften jartagen von XI person. — VI ₰ XXIIII ₰ von etliche selen zu gedencken. — X ₰ dem schulmaister von der knaben wegen, dy mit dem sacrament gen. — XXVIII ₰ fur ein schlos an des schulmaister kamern.

illius 1c LXXIIIIJ ₰

[489] IIII ₰ schulmaister vom psalter. — X ₰ VIIII ₰ verczerten dy schuler ob dem grab. — II ₰ dem kirchner zu lon. — VIII ₰ fur eyn semel zw weynachten. — XVI ₰ hab ich aussgeben fur eyn virteyl weins als der pfarrer dy pucher webeyst dem ratt

illius XVII ₰ III ₰.

II ₰ get ab von Hohgesangks wegen de hoffstat. — XXIIII ₰ get ab von des Rawhes acker, ist wust gelegen.

[490] aussgeben auff steyn hawen:

Letare:

IIII ₰ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ₰ VI ₰ VI tag Ernst.

domine ne longe [1]):
IIII ℔ V tag Pwll. — IIIJ ℔ V tag Ernst.
Palmarum:
IIII ℔ XII ₰ VJ tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst.
Pasce:
III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst.
Quasimodogeniti:
II ℔ XII ₰ III tag Pwel. — II ℔ III ₰ III tag Ernst.
IIII ₰ zw pad
illius XXXV ℔ XXII ₰

[491] I ℔ XXVI ₰ fur zwü werckschin zu IIII waffen. — II ℔ XXIIII ₰ vonn IIII waffen zu machen. — I ℔ zu spiczen. — X ₰ I tag Finckel. — X ₰ I tag Hoffman. — X ₰ I tag Nochtter.

vom sarich vber meyner frawen grab:
XVIII ₰ I tag Pwel. — X ₰ I tag Coler. — X ₰ I tag Wallther.

illius VII ℔ XXVIII ₰
suma totalis alss aussgebens von messgewant, wass, von stayn zu hawen III gulden IIII^c LXXXX ℔ XXVIII ₰

[492] einnemen an getraid des vergangen jars im LXV jar: IIII sumer korns Holfelder mass macht I sumer IIII messel Beyreuter mass. — VI sumer habern Holffelder mass macht I sumer XIIII messel habern Beyrrewtter mass. — so bleib ich an meyner nahst verganngen rechnung I sumer XIIII messel habern.

sumarum alles eynnemen
[493] facit LXXXIIJ gulden VIIII^c LXXXVII ℔ XXVIIIJ ₰ — aussgeben III gulden IIII^c LXXXX ℔ XXVIII ₰ — geineinander abgeczogen ist Jacob dem gotzhawss schuldig LXXVIIIIJ gulden IIII^c LXXXXVII ℔ I heller. — an solcher obgeschrieben sum ist verhanden XXX ℔ XVIIJI ₰

[1]) Sonntag domine ne longe ist gewöhnlich Palmsonntag, hier ist offenbar Sonntag Judica gemeint.

poss gelt[1]) get an der obgeschriben ab vnd sol dan selbig poss gelt e noch dess geltz gotzhawss notturfft vertreiben. sumarum alles einnemens an korn facit I sumer IIII messel.

alles aussgebens an korn XIIII messel.

geneinander abgezogen pleybt er dem gotzhauss schuldig VI mesel.

[494] sumarum alles einnemens an habern III sumer XII mesel, pleibt er dem gotzhauss schuldig mit sampt der hinterstellig schuld.

ausgeben an korn:

[495] VI messel korns vonn Dawtznerin wegen zu spent. — J sumer korns vom Kapplerss wegen zu spent. — geineinander abgetzogen, so pleib ich dem gotzhawss schuldig VI messl korns.

---

[496] Pfarkirchen. 1466.

Einnemen vnd ausgeben von des goczhauss sandt Marie Madalene von Estomichy im LXVI jar piss auff Estomichi im LXVII jar.

goczhaussmaister: Lanczenrewtter vnd Jacob Otsneider.

[497] LXXVIIIIJ gulden IIII c LXXXXVIJ ℔ I heller pleib ich an meyner rechnung neschsten hynterstellick.

[498] eynnemen geltzinss im LXVI jar:

III ℔ Hoffman verber. — II ℔ Hochgesanck hoffstatt. — I ℔ jung Eckhart sneyder. — I ℔ XII ₰ Vbel Freundt. — I ℔ Merttein Samstag. — IJ ℔ Hans Maller. — II ℔ Jorg Venyser. — I ℔ X ₰ Heinrich Pawer. — XVIII ₰ Hobwerperger zw der Alltnstat. — I ℔ XII ₰ Radacher von acker. — VI ℔ XXI ₰ Zehenkorn. — I ℔ maister Hans buntartzt. — XXIII ₰ Endres Solwart. — XXVIJ ₰ Schernfelder. — I ℔ Henssel Fischer. — J ℔ Fischmaister. — J ℔ Ott

[1]) böses Geld, nicht gangbare Münze.

Kreutlin. — XXII ₰ Zewner. — I ℔ Hanss Gerhartt. — IIIJ ℔ Kaysserin. — VI ℔ Heintz Mann. — II ℔ alt Adam. — XXIIII ₰ herr Friderich. — I ℔ Tewfflin. — I ℔ Lwdbig Weber. — II ℔ Fritz Schneyder. — I ℔ XXVI ₰ Prenttel. — I ℔ XXVI ₰ Peutlerin. — XII ℔ von der wag. — Fritz Mann vom acker.

illius LXI ℔ XJ ₰.

zinss auff dem land: [499]

LXXIII ℔ VIIII ₰ Leickgeb zw Mewschlicz. — XXVI ℔ XXIIII ₰ Treschlerin zu Mewschlitz. — X ℔ Staudner zu Truppach. — XII ℔ Fritz Lampt zu Truppach. — XXIIII ℔ Nutzel zu Puttersdorff. — IJ ℔ Grunawer zu Mistelbach. — J ℔ sein sbiger. — XXIIII ₰ Rawen acker zw Gassen. — VII gulden Gottelhoff Sbartz. — XXX ℔ von maister Heinrich Herolt

illius VII gulden Ic LXXVIII ℔ XXVII ₰.

gemeyn eynemen: [500]

IIII ℔ Lanczenrewtter begencknus Reminiscere. — IIII ℔ Petri et Pauli. — IIII ℔ Martini. — II ℔ von heylige gayst peth. — XXXVI gulden V ℔ get mir an meiner stawer ab von herrn Heinrich von Aufsess. — Ic ℔ hab ich eingenomen von Jacob Lauterpach von des Wetzstein wegen, actum Jacobi. — IIc LXVI ℔ XIIII ₰ auss dem stock feria secunda post Assumpcionis, presens Lantzerewter, Kuntz Gugler, Zereysen, darvnter wass gross abganck das alles veruol zelt ward. — LXXX ℔ Heintz Gugler von des zwnnter wegen an das gebelb. — I ℔ VIII ₰ dat Schernfelder fur I pfunt wass. — I ℔ dat Schbingerin von kertzen. — I ℔ dat Hans Lemel von kertzen — XXIIII ₰ dat Hoemut von kertzen. — II ℔ dat Forschlin fur ein stul. — I ℔ V ₰ detit Schustlin fur alt zimer holtz. — I ℔ X ₰ zimerholtz dat Hans Schutz. — IIII ℔ dedit Albrech Flayschmann fur bass

illius XXXVI gulden IIIIc LXXVIII ℔ I ₰.

[501] II ℔ von Hanssen Hertzog von der glock. — IIII ℔ Krynerin von der glocken. — II ℔ dedit Rupprecht Sieber von seynem sun zu leutten. — II ℔ dedit Gurtler von seiner mutter. — II ℔ dedit Trescher von seinem beib. — II ℔ dedit Hans Hermann. — II ℔ dedit Heintz Pader von seiner frawen. — I ℔ V ₰ von Juglerin mutter. — IIIJ ℔ dedit Gotzin von Herman Prosse. — I gulden Treuttlerin. — item XXVJ ℔ von Hanssen Schutzen vom rayssgelt von Heintzen Koler, Albrecht Czigler, Frwauff Reytterer.

illius I gulden XXXXVI ℔ V ₰

suma sumarum alles einnemes das LXVI jar von des gotzhawss wegen nach laut des registers facit XLIIII gulden VII c LXIIII ℔ XIIIJ ₰, an die suma, die Jacob Castner an nehstgeschechner rechnung ist schuldig blieben, das macht allein LXXVIIIIJ gulden IIII c XXVII ℔ I heller.

suma omnis facit I c XXIIJ gulden XII c LXI ℔ XIIII ₰

[502] ausgeben des vergangen jars auf gestifft jartag:

I ℔ VIIII ₰ von Rossenphuel. — I ℔ VIIII ₰ von Tartzen wegen. — I ℔ VIIII ₰ von Wetzstein wegen.

von Holfeldern:

XXXII ℔ Judica. — XXXII ℔ Margarethe. — XXXII ℔ Lucie.

von maister Heinrich Vbel:

XV ℔ Judica. — XV ℔ Michel.

von der Herolt vnd Rotten wegen:

V ℔ XVIII ₰ Balpurgis. — VII ℔ assumpcionis Marie. — V ℔ XVIII ₰ omnium sanctorum. — VII ℔ purificacionis Marie. — X ℔ schulmaister von knaben mit dem sacrament. — III ℔ von herrn Petter Purgraue. — VJ ℔ von gestiften jartagen. — VII ℔ von sellen

zw gedencken. — VIIII ℔ von kertzen zw machen Els Hertzog. — IIII ℔ vom psalter zw lessen. — VIIII ℔ XVIIII ₰ vertzerten schuller ab dem grab. — XXI ₰ der Elssen von kertzen zw warten pey dem grab. — II ℔ mesner fur seinen jarlon.

illius IIc V ℔ XXVIII ₰.

gemein ausgeben: [503]

X ℔ XII ₰ vertzert ab meiner rechnung. — XIIII ₰ vertzert knecht gen der czel nach dem kirchner. — V ℔ fur II glocksail. — VIII ℔ dem Retzman zw Obern Gesess von holtz zw huttn. — I gulden herrn Cunrad Czickel von holtz wegen. — XIII ₰ fur ein scheffel zw der tauff. — IIII ₰ fur kreiden zw leuchter. — II ℔ herrn Cunrad von czbeyen puchlein einzwpinden. — VI ₰ fur ein schusselriemen dem kirchner. — XXIIII ₰ dem schulmaister fur ein schloss an sein kamer. — I ℔ fur ein offen dem kirchner Heffner zw Heinerssreutt. — II ℔ get ab an des Hochgesanck hofstat. — I ℔ XVIII ₰ von XVI altertucher zw baschen vnd flicken. — VI ℔ von czbeyen mesgebant zw machen auss meiner frawen rock von damascka. — II ℔ XII ₰ fur seiden. — IIII ₰ fur schermb zw kollen. — idem I ℔ VIIII ₰ von XIII altertucher zw baschen.

illius I gulden XLI ℔ XXVII ₰.

aussgeben fur oll: [504]

XII ℔ X ₰ dem Solbart. — V ℔ XXIIII ₰ Vllan mulner. — I ℔ XVIII ₰ Herman Mann fur smaltz. — idem I ℔ XII ₰ — I ℔ V ₰ fur gollicht zw metten.

suma XXII ℔ VIIII ₰.

aussgeben fur bass:

VIIII ℔ XIIII ₰ Engelhart mulner sun. — V ℔ XII ₰ Treschler. — II ℔ XVIIII ₰ Korber. — IIII ℔ XX ₰

Eberlein Kreuttel. — XIII ℔ XIIJ ₰ Forckenhoffer. — LX ℔ XX ₰ Tholhopff fur LIII pfunt wass

suma LXXXXVI ℔ VIIJ ₰

I ℔ XII ₰ fur glass zw manschstrantzen. — XXVIII ₰ fur lamppen

suma II ℔ X ₰

illius Ic XX ℔ XXVIJ ₰

[505] aussgeben auff stein prechen:

XXIIII ℔ dem Ernst vnd Petter in der Seibolt-dulcken. — XII ℔ X ₰ den fels zw verraumen Wolpfel Richter, Koler vnd zu prechen. — X ℔ dem Nickel im Tewffelsgraben vnd Seibolt-dulcken. — III ℔ XVIII ₰ dem Widenpawer vnd sein gesellen rawmen fels in der Seiboltdulcken. — I ℔ XVIII ₰ dem Frenckel vnd Koler. — XXVIII ₰ fur rustholtz Preyttengrasser. — XVIII ₰ dem smydt zw spiczen im pruch. — XXI ₰ dem Kretzman von stein auss dem pruch zw slahen. — XXX ℔ dem Kretzman von stein zw furen. — XXII ℔ Hedderin. — III ℔ XXII ₰ von furmbstucken. — XI ℔ dem Hoperger von Jc stein

illius Ic XXJ ℔.

[506] aussgeben stein zw hawen, actum Judica vnd am hoberck:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Petter. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — XII ₰ I tag Koler. — XII ₰ I tag Richter

suma VIIII ℔ XVIII ₰

Palmarum:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Petter. — IIIJ ℔ V tag Ernst

suma XI ℔.

Pasche:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XXIII ₰ IIII tag Petter. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst

suma VIII ℔ XXIIII ₰

Quasimodogeniti:

II ℔ XX ₰ III tag Pwel. — II ℔ III ₰ III tag Ernst. — II ℔ III ₰ III tag Petter. — VI ₰ zw pad.

suma VII ℔ II ₰

illius XXXVI ℔ XIIII ₰

misericordias Domini: [507]

IIII ℔ XXIIII ₰ III tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ III tag Ernst. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Petter. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Kuffner. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Eberlein

suma XX ℔ VI ₰

Jubilate:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Petter. — II ℔ XXIIII ₰ Kufner III tag. — J ℔ Grunigel Maurer, laten zw beslagen. — IIIJ ℔ V tag Eberlein.

suma XVII ℔ XXIIII ₰

Cantate:

III ℔ VI ₰ IIII tag Puel. — II ℔ III ₰ III tag Kuffner. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Petter. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Eberlein. — I ℔ II ₰ IJ tag Kuntz Meisner

suma XIIII ℔ XXIII ₰

illius LII ℔ XXIII ₰

Vocem jocunditatis: [508]

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Petter. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Eberlein. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Meischner. — II ℔ V tag Gross. — XXIIII ₰ II tag Koller. — II ℔ V tag Trescher

suma XXVI ℔ XII ₰

Exaudi:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Petter. — IIIJ ℔ V tag Linhart. — IIIJ ℔ V tag Eberlein. — II ℔ V tag Gross. — II ℔ V tag Trescher. — II ℔ V tag Koller

suma XXIIII ℔.

Pfingstabent:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Petter. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Endress. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Eberlein. — II ℔ XII ₰ VI tag Gross. — II ℔ XII ₰ VI tag Koller. — II ℔ XII ₰ VI tag Trescher. — XVI ₰ zw pad

suma XXVIIII ℔ X ₰.

illius LXXVIIII ℔ XXII ₰.

[509] suntag Trinitatis:

II ℔ XII ₰ III tag Pwel. — II ℔ III ₰ III tag Ernst. — II ℔ III ₰ III tag Petter. — II ℔ III ₰ III tag Eberlein. — XII ₰ I tag Koller. — I ℔ VI ₰ III tag Trescher. — I ℔ VI ₰ III tag Gross

suma XIJ ℔.

suntag nach corporis Christi:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Petter. — IIIJ ℔ V tag Linhart. — IIIJ ℔ V tag Eberlein. — I ℔ XVIII ₰ IIII tag Koller. — II ℔ V tag Gross. — II ℔ V tag Trescher

suma XXIII ℔ XVIII ₰.

suntag Viti:

IIII ℔ XII ₰ VJ tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — III ℔ XXV ₰ VJ tag Eberlein. — III ℔ XXV ₰ VJ tag Petter. — II ℔ VI VJ tag Koller. — II ℔ VI ₰ VJ tag Gross. — II ℔ VI ₰ VJ tag Trescher

suma XXII ℔ V ₰.

illius LVII ℔ VIII ₰.

suntag vor Johannis Baptiste: [510]

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — III ℔ XXV ₰ VI tag Petter. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Eberlein. — IIIJ ℔ V tag Endress. — II ℔ XII ₰ VI tag Trescher. — II ℔ XII ₰ VI tag Gross

suma XXVII ℔ XXII ₰

suntag Petri et Pauli:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — III ℔ IIII ₰ IIIIJ tag Petter. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Gross. — II ℔ X ₰ V tag Trescher. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Koller.

suma XVI ℔ XI ₰

suntag nach visitacionis Marie:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Petter. — II ℔ X ₰ V tag Gross. — II ℔ X ₰ V tag Trescher. — II ℔ X ₰ V tag Koller. — XIIII ₰ pad

suma XVIII ℔ XIIII ₰

LXII ℔ XVII ₰

suntag Margarethe: [511]

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Petter. — II ℔ X ₰ V tag Trescher. — II ℔ X ₰ V tag Gross. — II ℔ X ₰ V tag Koller

suma XVIII ℔.

suntag nach Margarethe:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VJ tag Ernst. — IIII ℔ VI ₰ VJ tag Petter. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Trescher. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Koller. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Gross. — XII ₰ zw pad.

suma XXII ℔.

suntag nach Jacobi:

XXIIII ₰ I tag Pwel. — I ℔ XII ₰ II tag Ernst. — I ℔ XII ₰ II tag Petter. — I ℔ XXXVI ₰ IIII tag Gross. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Trescher. — I ℔ XXVI ₰ III tag Koller. — XXI ₰ von tzangen zw vertrincken

suma VIIII ℔ XXVII ₰.
illius XLVIIII ℔ XXVII ₰.

[512] verarbeit zw den simsen zw dem hoberck:

VIJ ℔ Palmarum. — VIIII ℔ I ₰ Exaudi. — I ℔ XVIIII ₰ corporis Christi. — IIIIJ ℔ fur steb zw fensterberck. — XVII ℔ XXII ₰ fur VIIIIJ sumer kalch zu dem hoberck. — XII ℔ XVIII ₰ fur VJ sumer kalch zum gebelb. — VIII ℔ XX ₰ von sant vnd kalch zw furen zum hoberck. — idem IIIIJ von kalch, sant, stein zw furen gebelb. — III ℔ X ₰ zw sailln verarbeit zum gebelb vnd hoberck. — idem XXVI ₰ zu dem putner verarbait.

illius LXVIIII ℔ XI ₰.

[513] aussgeben auf die gebelb gemeyn taglon:

suntag nach Jacobi:

I ℔ XVIII ₰ II tag Pwel. — I ℔ XII ₰ II tag Ernst. — XXI ₰ I tag Peter

suma III ℔ XXI ₰.

suntag vor Laurenti:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — I ℔ XII ₰ II tag Peter. — I ℔ XX ₰ IIII tag Ernst

suma VI ℔ VIII ₰.

suntag Laurenti:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst

suma VIIII ℔.

suntag nach assumpcionis:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ III ₰ III tag Peter

suma VIIII ℔ XVIII ₰.

suntag Bartholomei:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Peter

suma XIII ℔ VI ₰.

illius XLI ℔ XXIII ₰.

[514]

suntag vor Egidy:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Peter

suma XIIJ ℔.

suntag vor natiuitatis Marie:

IIII ℔ V tag Pwel. — II ℔ III ₰ III tag Ernst. — IIIJ ℔ V tag Peter. — II ℔ X ₰ V tag Gross

suma XI ℔ XXVIII ₰.

suntag Exultacio crucis:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Peter. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Koller. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Gross

suma XII ℔ XVI ₰.

suntag Mathei:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Peter. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Koler. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Gross. — XIIII ₰ zw pad. — IIII ₰ von der seg zw feylen.

suma XVIIII ℔ XII ₰.

illius LXI ℔ XI ₰.

[515]

suntag vor Michel:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Peter. — I ℔ XXVI ₰.

IIII tag Koler. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Prenttel. — I ℔ XXV ₰ VJ tag Kirchner. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Gross

suma XXI ℔ XVII ₰

suntag vor Dyonisy:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — II ℔ III ₰ III tag Peter. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Gross. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Prenttel

suma XI ℔ XXV ₰

suntag nach Dyonisy:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Peter. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Gross. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Prenttel. — I ℔ III tag Kirchner

suma XVIII ℔ XII ₰

suntag nach Galli:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Peter. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Gross. — II ℔ X ₰ V tag Prenttel. — XII ₰ fur schloss

suma XVIII ℔ XXII ₰
illius LXX ℔ XVI ₰

[516] suntag vor Symonis et Jude:

III ℔ XVIII ₰ VI Pwel. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Ernst. — I ℔ XII ₰ III tag Peter. — II ℔ VI tag Gross. — XV ₰ IJ teg Prenttel. — X ₰ zw pad

suma X ℔ XIX ₰

suntag nach aller heiligentag:

II ℔ XII ₰ IIII tag Pwel. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Ernst. — I ℔ X ₰ IIII tag Gross. — I ℔ X ₰ IIII tag Prenttel.

suma VI ℔ XXVIII ₰

suntag vor Martini:

III ℔ XVIII ₰ VI tag Pwel. — II ℔ XXIII ₰ VI tag Ernst. — I ℔ XII ₰ III tag Smidt. — II ℔ VI tag Gross. — I ℔ III tag Prenttel. — I ℔ III tag Hubner

suntag XI ℔ XXIIII ₰

suntag nach Martini:

III ℔ V tag Pwel. — II ℔ X ₰ V tag Ernst. — XVI ₰ IJ tag Gross.

suma V ℔ XXVI ₰
illius XXXV ℔ VII ₰

ausgeben auff dawbstein zw prechen: [517]

VI ℔ XVI ₰ Richter vnd sein gesellen assumpcionis. — VII ℔ V ₰ Egidy, Richter, Koler. — XI ℔ VIII ₰ Beyman, XXIIII fuder. — XXVIII ₰ Hoffman vnd Tinckell. — IIIIJ ℔ dem Samstag zw Pintlach. — XIIII ℔ XII ₰ Schintler von XXIIII fwderstein furen.

illius XLV ℔ XXIIII ₰

ander ausgeben vmb holtz: [518]

XXVIII ₰ zw weyssgelt dem forstmaister vnd knecht. — V ℔ XXVI ₰ von segpamen zw hawen. — XXVIII ₰ dem Troger pawmb zw klupfel zu sneiden. — I ℔ von stempfel zw hawen. — I ℔ XVII ₰ von stempfel. — XIII ℔ dem Kolben von holtz zw furen. — XXVII ℔ XXIII ₰ Fridpeter von segpaumen zu furen. — XXVIIII ℔ VIIJ ₰ mulner zu Heinerssreut dyellen vnd leysten zu sneiden.

illius LXXX ℔ VIIIJ ₰
suma sumarum des aussgebenns in diesem jar
facit I gulden XII^{c} XXVII ℔ vnd IX ₰

off heut freitag nach dem sontag Reminiscere anno LXXIII [519] ist ein redliche rechnunge gehalten alles einneme vnd aussgeben gein einannder mitsambt den zweyen jar-

nützen jm LXVI vnd ym LXVII jar alles gelegt, gerechent vnd abgezogen worden, so man in dem register des LXVII jars wol clerlichen beschrieben findet, was Jacob Castner uber alles einnemen nach laut ditzs auch des nehsten jars innhaltends register an geldt, korne habern eingenomen, auch wie vnd wohin er das wider aussgeben hat, sicut patet intuenti.

[520] einnemen an getreid:

VI messel korns pleib ich an meiner nechsten rechnung. — I sümer IIII messel korns hab ich des uergangen iars im LXVI jar eingenomen von Meuschlitz fur IIII sumer Holfelder mass. — aussgeben des iars J sumer, verpacken zu des Capplers spent. — IIII messel dem Pwel vom hochwerk. — IIII messel aber dem Pwel von tzweyen gebelben.

---

[521] **Pfarkirchen. 1467.**

Einnemen vnd ausgeben von dez goczhauz wegen sandt Marie Madalene von Estomichi im LXVII jar piss auff Estomichi im LXVIII jar, goczhaussmaister Lanczenrewtter vnd Jacob Otsneider.

[522] III ℔ Hoffman verber. — Hochgesancks hoffstat leit büst.[1]) — I ℔ jung Eckhart schneider. — I ℔ vnd XII ₰ Vbel Freund. — IJ ℔ Mertein Samstag. — I ℔ Hans Maler. — II ℔ Jorg Venusser. — I ℔ X ₰ Heinrich Pawer. — XVII ₰ Hochperger zu der Altenstatt. — I ℔ XII ₰ Rodager vom acker. — VI ℔ XXI ₰ Czehenkorn. — I ℔ meister Hanns wunthartzt. — XXIII ₰ Hanns Czymerman. — I ℔ Endress Solbart. — XXVIJ ₰ Schernfelder. — I ℔ Hensel Fischer. — J ℔ Fischmaister. — J ℔ Jacob Kreuttel. — XXII ₰ Czeuner.

[523] — I ℔ Ludwick Weber. — I ℔ Hanns Gerhart. — IIIJ ℔ alt Kayserin. — VI ℔ Heintz Man. — II ℔

---

[1]) liegt wüst.

alt Adam. — XXIIII ₰ herr Friderich zu dem heiligen kreucz. — I ℔ Deufflin. — II ℔ Fritz Schneider. — I ℔ XXVI ₰ Herman Prenter. — I ℔ XXVI ₰ Margreth Peutlerin. — XII ℔ Schütz von der wag.

suma der czinns pey der stat LVIIII ℔ XJ ₰.

nota: des Teuffels acker hat nichts geben.

czinss auff dem land: [524]

LXXIII ℔ VIIII ₰ Leitgeb zu Meuschlitz. — XXVI ℔ XXIIII ₰ Dreschlerin zu Meuschlitz. — X ℔ Staudner zu Truppach. — XII Lampp zu Truppach. — XXIIII ℔ Nüczel zu Püttererssdorff. — IJ ℔ Grunawer zu Mistelwach. — XXIII ₰ Rauhen acker zu Hag. — VII gulden Swartz Herman vom Gottelhoff. — XXX ℔ maister Heinrich Herolt wisen.

illius VII gulden I c LXXVIII ℳ XXVII ₰.

einnemen fur bachss: [525]

I ℔ VI ₰ Heinrich Pawer. — III ℔ XVIII ₰ Eberl Breuttel. — IIII ℔ XXIIII ₰ Kautschin. — XXIIII ₰ Lautterpach von kertzen. — XXI ₰ Vllein Wagner von kertzen. — I ℔ Tzereisin von kertzen. — V ℔ X ₰ Höschel fur bachs — XXVIII ₰ spitalherr von kertzen. — XVI ℔ XXIIII ₰ Tzehenkorn fur wachs. — II ℔ XX ₰ Jacob Castner fur wachs. — XXII ₰ jung Kursner von des protschreinss wegen. — V ℔ XVIII ₰ von Hebentantz fur bachs. — I ℔ X ₰ Sieber fur bass.

suma XLVJ ℔.

II c XXVI ℔ VI ₰ auss dem stock genomen am samstag nach Martini, presens Widman, purgermaister, Kuntz Jugler, Johannes Lemmel.

illius II c LXXI ℔ XXI ₰.

gemein einnemen: [526]

III ℔ I ₰ von des heiligen geistes pett. — IIII ℔ von Lantzenrewtters begenckniss, Letare. — IIII ℔ von

Lantzenreuther, Laurenty. — XVI ℔ von Sendelwecken von herrn Hannsen Thurner. — II ℔ XVII ₰ von sand Bernhardt pett. — XI ℔ X ₰ von Moretz Glasser fur XXXIIII stuck stein. — VIII gulden dedit Tzereisen von Hilprant Weber wegen zu einem gebelb. — I c ℔ dedit Sendeweck zu einem gebelb. — I c XXIIII ℔ dedit Lautterpach von seines hauss wegen von des Wetzsteins wegen. — I gulden dedit Guglerin von der hertzogin von Sachsen wegen. — IIII ℔ XXII ₰ dedit Heintz Newckam von dem Hannss Söller. — XXX ℔ dedit Hanns Koch fur das tzymer in der kirchen. — V ℔ X ₰ fur ettlich dilen Kuntz Jugler. — XLII ℔ fur VIIJ sumer habern Kuntzen Jugler.

illius VIIII gulden III c XLVII ℔.

[527] einnemen von der glocken:

II ℔ von alten Symonin. — IIII ℔ Albrecht Fleischmann. — II ℔ von Pfleumin. — II ℔ Eberl Hoffmann metzler von seinem weib. — I ℔ dedit Hanns Hamanin von der glocken von dem jartag. — II ℔ Vllein Wagner von seinem sun. — I ℔ XXIIII ₰ von Jorg Praittengrasserin. — II gulden dedit Tolhoppff von seines weibs wegen. — III ℔ von alt Pöll Gloserin. — II gulden von Heintz Marckhartin. — IJ ℔ dedit Eckhart Schneider von der frawen wegen, die man erdreuckt. — II ℔ von Kuntzen Tzymerman von der glocken zu lewten. — I gulden von jungen Drechssel fur sein rock. — idem XII ℔ fur ein paternoster.

illius V gulden XXXIII ℔ VIII ₰.

[528] suma alles einnemens an gelt, dem gotsshaws das jar nach laut des registers gevallen facit XXI gulden VIII c XI ℔ VIIJ ₰.

[529] ausgaben des vergangen jars:

I ℔ VIIII ₰ von Daltzner zu begen. — I ℔ VIII ₰ von Wetzstein. — I ℔ XIIII ₰ von Rosenpühel. —

III ℔ von herrn Peter Burckgraff. — X ℔ dem schulmeister den knaben mit dem sacrament zu gin. — XX ℔ von meister Heinrich Vbelein zu begen, Letare. — XV ℔ aber von meister Heinrich Vbelein Galli. — XXXII ℔ von Holfeldern, Judica. — XXXII ℔ aber von Holfeldern, Kiliani. — XXXII ℔ aber von Holfeldern, Lucie. V ℔ XVIII ₰ von der Rotten vnd Herolt begencknuss wegen, Philippi et Jacobi. — VII ℔ aber von Herolt, assumptionis. — V ℔ XVIII ₰ aber, omnium sanctorum. — XII ℔, purificationis Marie.

illius I c LXVIII ℔ III ₰.

aber ausgeben: [530]

VJ ℔ von VI iartagen dem pfarrer zu begin. — VII ℔ XVIIII ₰ von selen zu gedencken. — II ℔ dem kirchner sein lon. — X ₰ fur ein beinachtsemel. — XIIII ℔ der Elssen Hertzogin von wachs zu machen. — X ₰ fur ein semel. — XVI der Elssen aber von kertzen zu barten bey dem grab. — IIII ℔ dem schulmeister von dem psalter pey dem grab. — VIIII ℔ XXIIII ₰ vertzertten die schuler ob dem grab.

illius XXXVIIII ℔ IIII ₰.

aussgeben fur bachs: [531]

XXIIII ℔ XIIII ₰ von Nurnberg hatt Ott Siber bracht. — VI ℔ XXIII ₰ von mulner in Hainerssrevt. — XLVIII ℔ fur bachs, hatt Elss Hertzogin gebracht. — XXVII ℔ X ₰ fur bachs Preuner zu Waittenfeld. — XXVIII ℔ XXII ₰ Tolhopff fur bachs.

suma I c XXXV ℔ VIIII ₰.

ausgeben fur öll:

X ℔ XX ₰ Endress Solbart. — I ℔ XII ₰ fur smaltz Herman Mann. — II ℔ VIIII ₰ fur hanff vnd lein von einem münchen.

suma XIIII ℔ XI ₰.

illius I c XLVIIII ℔ XX ₰.

[532] gemein aussgeben:

I ℔ dem kandelgisser von ettlichen kendelein zu gissen vnd zu pessern. — VII ₰ von einem eisen in ein venster im snecken. — XII ₰ fur ein glockensail. — VII gulden an des Perschsnabels kelch. — I ℔ XXVII ₰ von XVIIII alterduchern zu baschen. — XII fur II schlussel. — XI ₰ fur I furhanck zwu uerben fur ein alter. — IIII gulden I ℔ von glocken zu hencken. — XI ℔ dem Hans Schmid fur koln — VII ℔ fur VII schineysen. — I ℔ XXVI ₰ fur siben pfunt stahel. — I ℔ V ₰ fur ein behalter zu den fannen. — II ℔ dem schlosser zu beschlahen den behalter. – XXIIII ₰ fur kolen. — VI ₰ fur scherben zu koln. — XXVIJ ₰ gett mir ab von Schernfelder wegen, hat X fuder kalch dem goczhauss geben.

illius XI gulden XXX ℔ VIIJ ₰

[533] aussgeben auff das geteffel:

XII gulden dem Grunigl vnd Wolffel. — XI ℔ dem Wolffel von dem gerüstholtz nider zu lassen. — XII ℔ von dem durchtzug. — II ℔ XII ₰ dem Wolffel IIII tag an der schul. — XVIII ℔ VIIII ₰ vom geteffel vnd fronpogn tzway gebelb dem Hanss Maler. — XXIIII ℔ X ₰ dem Pülen zu Droschenrewt vnd Hannsen Moder fur negel

illius XII gulden LVI ℔ XXVI ₰

[534] aussgeben das hochberck zu verglasen:

XVIII ℔ fur scheibenglass gen Nurnberg. — XXIIII ℔ auff der glasshütten verarbeit. — XVIIII ℔ fur bley. — II ℔ XXIIII ₰ dem Rager zu fur

suma LXIII ℔ XXIIII ₰

aussgeben dem Moretz glasser von glassen zu machen vnd fur tzwicklein spessharts glass:

VIIII ℔ XVIII ₰ fur XVI ℔ tzin[1]) zu XVIII ₰ — XVI ℔ von XIIII[c] scheuben einzusetzen vnd fur tzwicklein. — VII ₰ dem knecht zu vertrincken

suma LXV ℔ XXV ₰

---

[1]) Zinn.

VII ℔ dem schlosser fur LXXII pant, eysen vnd keil
illius Ic XXXVI ℔ XVIIII ₰.

[535] XV ℔ Pöll glosser von gleſern zu pessern vnd zu machen
aussgeben stein zu brechen vnd furen:

V ℔ X ₰ dem Nickel im bruch zu rawmen vnd zu brechen. — IIII ℔ XX ₰ dem Fosalt vnd Ludhorn. — idem IX ℔ dem Nickel, zu brechen. — XVIIII ℔ dem Kreschman vnd Herdag von stein zu furn. — XXVI ₰ holtz zu furen Frid Peter zu der schul. — II ℔ von acht holtzern zum gerüst. — II ℔ III ₰ von einem rinholtz zu furn.

illius LXXXIII ℔ XXVIIII ₰.

[536] stein zu brechen zu stock an daubstein, Trinitatis:

I ℔ XII ₰ III tag Gross. — I ℔ XII ₰ III tag Koler.

suma II ℔ XXIIII ₰.

suntag nach corporis Christi:

XXVIII ₰ II tag Gross. — XXVIII ₰ II tag Koler. — XXVIII ₰ II tag jung Endress. — XXVIII ₰ II tag Prentel

suma III ℔ XXII ₰.
illius VI ℔ XVI ₰.

[537] aussgeben dem Pulen vnd seinen gesellen zu hawen vnd zu belben:

misericordias Domini:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst.

suma VI ℔.

Jubilate:

IIII ℔ XXIIII ₰ VI tag Pwel. — IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — II ℔ XII ₰ VI tag Gross

suma XI ℔ XII ₰.

Cantate:

IIII ℔ V tag Pwl. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ V tag Gross. — I ℔ VI ₰ III tag Koler. — XXIIII ₰ II tag Hagen. — I ℔ XII ₰ II tag Hagen. — I ℔ XII ₰ II tag Peter

suma XII ℔ XXVII ₰
illius XXX ℔ VIIII ₰

[538] Vocem jocunditatis:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Peter. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag tag Ernst. — II ℔ V tag Gross. — II ℔ V tag Prentel. — II ℔ V tag Hagen

suma XVI ℔ VIIII ₰

Exaudi:

IIII ℔ V tag Pwel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Peter. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ V tag Gross. — I ℔ VI ₰ III tag Hagen. — I ℔ VI ₰ III tag Prentel

suma XIIII ℔ XVIII ₰

Penthecostes:

IIII ℔ VI ₰ VI tag Ernst. — II ℔ XII ₰ VI tag Gross. — II ℔ XII ₰ VI tag Prentel

suma VIIII ℔.
illius XL ℔.

[539] aussgeben auff das gebelb ob der tzwelff poten altar:

IIIJ ℔ V tag Ernst, Trinitatis.

suma per se.

II ℔ III ₰ III tag Ernst, suntag vor Viti

suma per se.

suntag nach Viti:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — XXVIII ₰ II tag Gross

suma VIII ℔ XIII ₰

suntag nach Johannis Baptiste:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Koler. — II ℔ X ₰ V tag Gross

suma XII ℔ V ₰

suntag vor Kiliani:

III ℔ VI ₰ IIII tag Pwel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. — I ℔ XXVI ₰ III tag Gross. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Koler

suma VIIII ℔ XXII ₰

illius XXXV ℔ XXVIII ₰

suntag vor Margarethe: [540]

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Koler. — II ℔ X ₰ V tag Gross

suma XII ℔ V tag

suntag vor Marie Magdalene:

IIII ℔ V tag Pwel. — IIIJ ℔ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Koler. — II ℔ X ₰ V tag Gross. — II ℔ X ₰ V tag Hans Weiss. — XIIII ₰ I tag jung Wilhelm. — VIII ₰ zu pad. — VIII ₰ fur schlosspier

suma XVJ ℔.

suntag nach Jacobi stein zu hawen in der hütten vnd stein zu furen in die hütten:

IIII ℔ V tag Pwel. — II ℔ XXIIII ₰ IIII tag Ernst. I ℔ XXVI ₰ IIII tag Gross. — XXVIII ₰ II tag Koler

suma VIIII ℔ XVIII ₰

illius XXXVII ℔ VIII ₰

aussgeben stein zu hawen nach omnium sanctorum: [541]

I ℔ VI ₰ II tag Pwel. — XXVIII ₰ II tag Ernst. — XXVIII ₰ II tag Hans von Kempnat. — II ℔ V tag Gross

suma VII ℔ II ₰

suntag nach Martini:

III ℔ V tag Pwel — II ℔ X ₰ V tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Hans von Kempnat. — II ℔ V tag Hans Schmid. — II ℔ V tag Gross.

suma XII ℔ V ₰.

suntag nach Elizabeth:

III ℔ V tag Pwel. — II ℔ XVII ₰ VJ tag Ernst. — II ℔ XVII ₰ VJ tag Hans von Kempnat. — II ℔ VI tag Hans Schmid. — II ℔ VI tag Gross. — X ℔ zu pad.

suma XII ℔ XIIII ₰

illius XXXI ℔ VI ₰

[542] suntag nach Katherine:

III ℔ V tag Pwel. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Ernst. — II ℔ X ₰ V tag Hans von Kempnat. — I ℔ III tag Gross. — XVIII ₰ IJ tag Schmid

suma VIII ℔ XXIIII ₰.

suntag Nicolai:

III ℔ V tag Pwel. — I ℔ XXVI ₰ IIII tag Ernst. II ℔ X ₰ V tag Kempnater. — I ℔ III tag Gross. — VIII ₰ zu pad

suma VIII ℔ XIIII ₰.

suntag nach concepcionis Marie:

III ℔ V tag Pwel. — II ℔ X ₰ V tag Kempnater. — II ℔ X ₰ V tag Ernst. — I ℔ XX ₰ V tag Gross. — I ℔ X ₰ IIII tag Schmid

suma X ℔ XX ₰

illius XXVII ℔ XXVIII ₰.

[543] suntag vor Thome:

III ℔ XVIII ₰ VI tag Pwel. — II ℔ XXIIII ₰ VI tag Ernst. — I ℔ III tag Gross

suma VII ℔ XII ₰.

natalis Domini:

I ℔ VI ₰. II tag Pwel. — XXVIII ₰. II tag Ernst. — IIII ₰. zu dem pad

suma II ℔ VIII ₰.

dominica post circumcisio Domini:

II ℔ XII ₰. IIII tag Pwel. — I ℔ XII ₰. III tag Ernst

suma III ℔ XXIIII ₰.

dominica post Erhardi:

III ℔ V tag Pwel. — II ℔ X ₰. V tag Ernst

suma V ℔ X ₰.

suntag post Fabiani:

III ℔ XVIII ₰. VI tag Pwel. — II ℔ XVII ₰. VJ tag Ernst

suma VI ℔ V ₰.

illius XXIIII ℔ XXVIIII ₰.

suntag post conuersionis Pauli:

III ℔ V tag Pwel. — XXVIII ₰. II tag Ernst. — [544] IIII ₰. zu dem pad

suma IIII ℔ II ₰.

suntag nach Dorothee:

I ℔ XXIIII ₰. III tag Pwel

suma per se.

illius V ℔ XXVI ₰.

aussgeben von dem sagrer [1]) zu decken:

V ℔ VI ₰. VIJ tag Hans Schmid. — III ℔ VIII ₰. [545] VII tag Drescher. — XXVIII ₰. II tag Vinck. — I ℔ XVIII ₰. fur kalch vnd II^{c} tzigel. — XVIII ₰. fur III rinnentzigel. — VI ₰. vom kalch vnd tzigeln zu füren. — idem I ℔ XVIII ₰. fur II^{c} tzigel. — I ℔ XVIIII ₰. fur kalch das Hochberck zu weissen. — I ℔ VI ₰. sandt zu furn zu dem sagrer

suma XVI ℔ VII ₰.

[1]) Sacristei.

aussgeben auff der abseiten:

II ℔ XXIIII ₰. IIIJ tag Schmid. — I ℔ V ₰. IIJ tag Drescher

suma III ℔ XXVIIII ₰.

illius XX ℔ VI ₰.

[546] XVIII ℔ dem tzigler fur kalch. — VIII ℔ von sandt vnd kalch zu furen dem Hans Tzymerman. — I ℔ X ₰. von tzwickstein zu furen. — I ℔ VI ₰. fur strick dem sailer. — XIII ₰. zum putner verarbeit. — XVIII ₰. von dilen zu schneiden. — II ℔ X ₰. fur tzwen sieb, darauss man tzwelff eiserein keil gemacht hatt. — XXIIII ₰. von keilen zu machen. — XIIII ₰. zu swaissen die keil. — XV ℔ V ₰. dem Michel schmid von waffen zu spiczen vnd waffen zu steheln vnd kail zu swaissen. — XXVII ₰. zu dem Hans Schreyner verarbeit. — IIII ₰. zu dem Hans schmid verarbeit

illius XLVIIII ℔ XII ₰.

[547] suma sumarum alles aussgebens das uergangen jar nach laute des registers facit XXIII gulden IXc LXXIIII ℔ VIJ ₰. — off heut freitag nach Reminiscere ist die hinterstenig schulde an vor zweyen jaren getaner rechnung mit sampt dem einnemen im LXVI vnd LXVII jaren, das da in einer suma Ic XLIIIJ gulden IIM Ic LI ℔ vnd XXJ ₰. — gen dem aussgeben die bemelten zwey jar, das in einer suma macht XXIIII gulden IIM IIc I ℔ gelegt gerechent aufgehaben vnd abgezogen, vnd Jacob bleib dem gotzshawse schuldig die er mer eingenomen, dann er aussgeben hat, facit Ic XIIII gulden II ℔ vnd V ₰. — pey der rechnung sein gewest Fritz Man, burgermeister, Erhard Widman, Cuntz Gugler, Heinrich Pawer, Hanns Fischmeister, Fritz Zereysen, Hanns Koch, Hanns Ditz, Heintz Newkam, Heintz Pütner, Apel Lemle, von rat. — her Johannes Koch die zeyt pfarrer. — Herman

Man, Johannes Lemle, Cuntz Schuster, Hanns Gurttler vnd Eberle Hofman von der innern gemein actum die vt supra, anno LXVIII.

einnemen getreid: [548]

I sumer IIII messel korns fur IIII sumer Holfelder mass.

aussgeben korn:

J sumer verpacken zu des Capplers spent. — IIII messel dem Pwel von tzweyen gebelben.

einnemen an habern: [549]

I sumer XIIII messel habern fur VI sumer Holfelder mass von Meuschlitz.
suma peder vergangen jar mitsampt den VI messel korns, die Jacob an nehstgetaner rechnung dem gotsshawse ist schuldig blieben, vnd macht in einer suma des einnemens an korne II sumer XIIII messel
vnd das aussgeben an korne dargegen I sumer XII messel, ist gen einander aufgehaben vnd abgezogen .vnd er bleibt dem gotsshawse schuldig I sumer II messel korns
suma totalis des eingenomen habern facit VII sümer VIII messel, die sein mit geltt in dem einnemen verrechnet, auch wider an des gotshaws nütz in dem aussgeben gemelt vnd verrechent worden.

14 b.

Bericht

über die vorgeschichtlichen Forschungen des historischen Vereins im Jahre 1888/89

vom

Conservator Hauptmann a. D. Seyler.

Die im Eingange des vorjährigen Berichtes aufgezeichneten Gesichtspunkte waren auch für die diesjährigen Arbeiten auf dem Gebiete der Vorgeschichte maßgebend und dürften dies wohl noch für geraume Zeit bleiben, um so mehr da sich nur auf diese Weise die großen Lücken, welche in unserem Territorium bis vor Kurzem unzweifelhaft vorhanden waren, allmählig in der gleichen Weise ausfüllen lassen, wie ich es in der dem Archive beigegebenen Studie über die Hügel= und Reihengräberfelder im Hummelgau versucht habe. In dem Bewußtsein dazu beigetragen zu haben, daß sich das über der Vorzeit unseres Kreises liegende, tiefe Dunkel aufzuhellen beginnt, daß sich einzelne, wenn auch vorerst nur lichte Streifen darin bilden, erkennt der Territorialforscher seine Aufgabe als eine dankbare.

Wer sich damit begnügt, die in den Hügelgräbern von sorgenden Stammesangehörigen ehrfurchtsvoll beigesetzten Reste jener, die zum Ruhme des Stammes lebten, zu durchwühlen und zu verstreuen oder verkaufen — gleichviel ob an Museen oder an Liebhaber — handelt pietätlos; sein Treiben ist Vandalismus. Selbst mit der sorgfältigsten Aufbewahrung der Funde ist es nicht gethan; sondern allein die Verwerthung des Gewonnenen — gleichgültig ob von großem oder geringem materiellen Werthe — im Interesse der Wissenschaft verleiht solchem Beginnen eine Berech-

tigung. Daraus geht hervor, daß jene Kategorie von Raritätensammlern, welche sich mit dem Ausgraben von Hügelgräbern befassen, nicht nur Vandalismus, sondern auch Beraubung der Wissenschaft sich zu Schulden kommen lassen. Das Mindeste, was man von diesen verlangen muß, ist, daß sie ihre Sammlung zugänglich machen oder Zeichnungen ihrer Funde dem Forscher zur Verfügung stellen.

Eines Raubes an der Wissenschaft — wenn auch nur als Unterlassung — machen sich aber auch alle jene schuldig, welche bekannt sind mit dem hohen Werthe, den der geringste vorhistorische Gegenstand für die Wissenschaft haben kann, und die Verschleuderung eines solchen nicht verhindern. Würde an die Stelle von Gleichgültigkeit allmählich eine von Vaterlandsliebe getragene Begeisterung für die Vorgeschichte unseres Kreises und Landes treten, dann wäre nicht zu zweifeln, daß in kurzer Zeit unsere Sammlung sich anderen derartigen Bestrebungen ebenbürtig an die Seite stellen könnte, besonders da nunmehr der Grund zu einer wissenschaftlichen Ordnung derselben gelegt ist.

Die diesjährigen Arbeiten haben die Sammlung wieder durch einzelne schöne Stücke bereichert und interessante wissenschaftliche Resultate geliefert.

Zunächst wurde ein schon längst bekanntes Objekt in Bezug auf seine Bedeutung erforscht, nämlich ein Feld südlich von Tressendorf, auf welchem ehemals das Kloster St. Jobst stand. Die Arbeiten wurden am höchstgelegenen Punkte des Nordrandes des fraglichen, dem Oekonomen Lutz von Tressendorf gehörigen Feldes begonnen, 28 m von dem Punkte entfernt, wo dieser Rand das angrenzende Feld des Oekonomen Ad. Sommerer berührt. Dort liegen die Mauern schon fast zu Tage und wenige Spatenstiche setzten die Arbeiter in den Stand, ihre Spuren zu verfolgen; sie liefen südlich und zwar zwei Mauern in einem Abstande

von 1,20 m neben einander. Dieselben scheinen dem Material nach zu urtheilen, zwei verschiedenen Gebäuden anzugehören und zwar das westliche einem Neben-, das östliche einem Wohngebäude; von letzterem kann dies mit Bestimmtheit angegeben werden, da auch ein Innenraum desselben und zwar dessen Nord- und Westwand zum Theil blosgelegt wurde. Die Mauer des Nebengebäudes bog nach einer Länge von 2,80 m nach Westen ab und wurde in dieser Richtung nur eine kurze Strecke verfolgt. In einer Tiefe von 88 cm zeigte sich der natürliche Boden mit einer Art gepflastertem Stege, der nach dem ersten Anschein für die oberste Stufe einer Treppe gehalten werden konnte. Allenthalben fanden sich Gefäßscherben vom Waldsteintypus und ferner von der eigenthümlichen Form jener, welche Friedrich Panzer in seinem im Jahr 1832 erschienenen Werke über „mehrere in der Nähe von Würzburg ausgegrabene Alterthümer" in Fig. 6 auf Taf. II wiedergibt und auf Seite 32 beschreibt. Diese zeichnen sich durch 5 mm breite concentrische Kannelirungen auf der Innenseite des Bodens aus. Diese Thongefäßstücke bestätigen demnach auch für St. Jobst wiederum die schon mehrfach angetroffene Erscheinung, daß älteste christliche Kapellen an der Stelle von slavisch-heidnischen Kultstätten erbaut wurden.

Eine der wichtigsten Aufgaben für das verflossene Jahr war die Besichtigung des Fundes aus den Grabhügeln der „schnellen Reuth" bei Affalterthal, von welchem am Schlusse des vorjährigen Berichtes Mittheilung gemacht wurde. Mit Zustimmung des Herrn General Frhr. v. Egloffstein und des Herrn Oberst Frhr. v. Egloffstein nahm ich von dem Funde eine Skizze auf. Dieser bestand aus zwei Halsringen von Bronzeblech mit Verzierungen, welche jenen auf den massiven Halsringen aus der Nachbestattung des Grabhügel III im Kasendorfer Pfarrholze ähnlich sind, mehreren Armringen von rechteckigem Querschnitt, Arm-

ringen aus Bronzedraht mit flachen Enden, Ohrringen aus Bronzeblech, wie sie in dem erwähnten Kasendorfer Grabhügel ebenfalls gefunden wurden, einer kurzen geraden Nadel mit hohlem Knopf, einer kahnförmigen Fibel mit sehr breitem Bügel und langer Nadelscheide, einer schmalen kahnförmigen geknickten Fibel, einer bandförmigen Schlangenfibel mit einer Art Scheibe vor dem Nadelhalter, einer Kegelfibel, wie sie im Hügel VII des obenerwähnten Gräberfeldes entdeckt wurde, einem der bekannten ohrlöffelartigen Instrumente und endlich einer Anzahl kleiner Bronzeringe. Der im erwähnten Jahresbericht als Bronzeklinge aufgeführte Gegenstand erwies sich als Stück eines Bronzegürtels. Dieser auffallend reiche Fund war der Inhalt eines einzigen Grabhügels. Die Schmuckstücke waren vier Skeletten beigegeben, von denen eines und zwar das am reichsten ausgestattete tiefer, die drei anderen um circa 30 cm höher lagen. Eine Sorte der Fibeln — leider konnte ich nicht erfahren welche — wurde stets am Hinterkopfe gefunden.

Die in der „schnellen Reuth" vorgenommenen Nachgrabungen ergaben ähnliche Resultate, wie mehrere in der unteren Periode bei Kasendorf, nämlich starke Brandschicht und zahlreiche Anhäufungen von Urnentrümmern, von denen Stücke mit Verzierungen, die sich als das Linienornament im vergrößerten Maßstab darstellen, besonders interessant sind.

Die Forschungen wurden in dem an die „schnelle Reuth" angrenzenden Stiftungswald von Affalterthal, kaum 500 m von dem eben beschriebenen Gräberfeld entfernt, fortgesetzt und daselbst in einem Hügel, der 13 Schritt im Durchmesser hatte, bei circa 80 cm Tiefe ein Ohrring — leider in mehreren Stücken — und bei 1,20 m Tiefe eine starke Brandschicht mit Thongefäßscherben aufgefunden. Eine theilweise reconstruirte Schale ist innen durch horizontal laufende Kanten in drei Abtheilungen gegliedert. Jede derselben ist in gleicher Weise verziert und zwar ist es wieder das

Linienornament, das in unregelmäßigem Zickzack, nämlich der eine Streifen im steilen, der folgende im flachen Winkel zur Horizontalkante, zur Verwendung kommt; das so gebildete Dreieck ist noch durch zwei Streifen, die parallel zu letzterer laufen, ausgefüllt. Schließlich wurde noch ein rothes tassenförmiges Gefäß entdeckt, das mit dunkeln — jetzt grünlichen — Strichen bemalt war, sowohl auf der Ausbauchung als auf dem stark ausladendem Rande. Diese Striche waren in beiden Fällen zu drei in einander liegenden Winkeln mit parallelen Schenkeln zusammengestellt, welche Verzierungsweise vollkommen mit jener von Gosen übereinstimmt.

Selbstredend mußte vor diesem Resultate die Aussicht, die sich nach den Schlußworten des vorjährigen Berichtes eröffnete, schwinden; eine Entschädigung hiefür, wenn auch keine volle, bietet die außerordentliche Bereicherung, welche die Kasendorfer Territorialperiode hiedurch erfährt; denn darüber kann ein Zweifel nicht obwalten, daß die Funde aus der „schnellen Reuth" sowie aus dem „Stiftungswald" bei Affalterthal dieser Periode zugehören.

Trotzdem die Höhlenwohnungen der fränkischen Schweiz gründlich ausgebeutet sind, wurde ein sicheres wissenschaftliches Resultat aus diesen vorhistorischen Funden bis jetzt noch nicht gewonnen. Der gewiegte Kenner dieser Fundstätten, Herr Limmer in Muggendorf, gab gelegentlich einer persönlichen Unterredung die Ueberzeugung von der Einheitlichkeit aller Fundstücke kund; er äußerte sich dahin, daß kennzeichnende Merkmale für die einzelnen vorgefundenen Schichten nicht angegeben werden können. Wenn nun derselbe sorgfältig geschlemmte und hart gebrannte Thongefäßscherben mit Wellenornament, Horizontalreifelungen und dem stark ausladenden Rande zahlreich in und vor diesen Höhlenwohnungen gefunden hat, wenn außerdem nicht selten Eisensachen neben den Knochenwerkzeugen entdeckt werden, so fragt

man sich wohl mit Recht „was bleibt noch übrig für die neolithische Periode?“ Gelegentlich dieses Forschungsausfluges wurde auch der Witzelhöhle bei Muggendorf, von welcher Hummel in seiner „Beschreibung entdeckter Alterthümer in Deutschland. 1792“ sagt, daß „unter dem insgemein der heidnische Opferstein genannten ungeheuren Stein zwölferlei Sorten von Opferschalen sich befanden,“ ein Augenmerk geschenkt. Der Opfertisch mit dem Steinbild ist noch vorhanden, aber die Gefäßscherben sind leider verschwunden.

Eine auf der Hochfläche der Anhöhe zwischen Obermorschreuth und Wolkenstein vorgenommene Ausgrabung verlief gänzlich resultatlos. Was für Grabhügel gehalten wurde, erwies sich als Steinhaufen. Eine Enttäuschung, durch die sich bei Ausgrabungen in der fränkischen Schweiz der Forscher nicht entmuthigen lassen darf, was auch die erfolgreiche Ausgrabung bei Schirradorf, von der später die Rede sein wird, beweist.

Am 15. Juli wurde eine im Volksmunde „Gräfalug“ genannte, auf der Südseite der Anhöhe zwischen Nisten und Göran liegende Höhle einer eingehenden Durchforschung unterzogen. Dieselbe ist 8 m tief, 3 m breit und 1½ m hoch; der Boden ist fast reiner Sand, stellenweise 30 cm tief, und dürfte zum größten Theil von den Wänden abgebröckelt sein. An mehreren Stellen wurde nachgegraben bis auf den natürlichen Felsen, doch nirgends konnte eine Spur von Brandschicht, von Gefäßscherben u. s. w. entdeckt werden; gleiches Resultat ergab die an der Höhlenschwelle vorgenommene Nachgrabung.

Von günstigerem Erfolge waren die auf der Hochfläche des Nistener Berges angestellten Nachforschungen. Diese ist 320 Schritte lang und hat ihre Maximalbreite von 80 Schritten in einer Entfernung von 66 Schritten, vom Westende ab gemessen. Diese Höhe hat gegen Nisten zu senkrechte, wohl 30 m hohe Wände, gegen Osten steigt

ihre Umgebung allmählig an, so daß auf der Ostseite der Zugang zur Hochfläche nur eine sanfte Böschung hat; hier nun ist ein Wall aufgeworfen, der die Veranlassung zur Durchforschung gab. Als günstigste Stelle wurde eine schüsselartige Vertiefung, 154 Schritte vom Walle entfernt, ausgewählt und in der Mitte derselben nachgegraben, welche Arbeit schon in einer Tiefe von 30 cm Gefäßscherben lieferte, die mit denen aus den Reihengräbern von Dörfles vollkommen übereinstimmen. Zum Nachweise, daß diese Wallanlage auf slavischen Ursprung zurückzuführen ist, war diese kurze Thätigkeit vollständig ausreichend und ein weiterer Zweck sollte hier vorerst nicht erreicht werden. Der Wall ist 94 Schritte lang und zieht sich von der erwähnten Zugangsstelle aus zu beiden Seiten am Berge hin, bis er in den Steilabfällen gegen Nisten zu sich verläuft.

Da ein im Vorbeigehen auf die Reihengräber von Dörfles geworfener Blick mir zeigte, daß die nach Süden anstoßenden Felder abgeerntet waren, so beschloß ich festzustellen, ob die Gräber sich in dieser Richtung fortsetzen. Es wurden an zwei, 11 Schritte auseinander liegenden Stellen je zwei 1 m entfernte Gräben von 2 m Länge und 57 cm Breite ausgehoben, bis der natürliche aus geschichtetem Kalkstein bestehende Boden zu Tage trat, ohne daß sich andere Spuren von Bestattungen, als Gefäßscherben zeigten; ein sicherer Beweis dafür, daß hier die Reihengräber sich nur gegen Westen fortsetzen, nachdem, wie schon im Archiv vom Jahre 1886 Seite 339 berichtet, auch gegen Osten hin die Anzeigen hiefür durchaus fehlen!

An dem gleichen Tage wurde noch ein an der Straße zwischen Dörfles und Geutenreuth im Staatswald liegender Grabhügel durchforscht, welcher nach Mittheilung des Herrn Oekonomen Kolb von Lopp vor mehreren Jahren in Gegenwart des Herrn Professor Dr. J. Ranke von München resultatlos, weil nur versuchsweise, einer Aus-

grabung unterworfen wurde. Genannter Gewährsmann hatte die Ansicht, daß eine gründliche Nachgrabung sich empfehlen würde. Gewaltige Steinblöcke, die fast von den beiden mir zur Verfügung stehenden Arbeitern nicht von der Stelle bewegt werden konnten, waren in der Mitte des aus dem umgebenden Sandboden aufgeworfenen Hügels angehäuft, wodurch sich die sonst leichte Arbeit sehr in die Länge zog. Fast schien dieselbe resultatlos, da sich nur wenige Kohlen und Knochen, sowie gar keine Gefäßscherben vorfanden, als die Arbeiter an einer Stelle, die 96 cm von der Mitte des Hügels entfernt und 90 cm tief war, einen massiven, 7 cm weiten Armring von Bronze fanden, der entsprechend der Handgelenkform gegen die an Stärke allmählich bis zu 6 mm zunehmenden Enden sich streckte. Wenn nicht die gleiche Form in Dr. Lindenschmit's „Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit' B. 1 H. 12 T. 6 Fig. 6 und dem Werke von Max de Ring „Les Tombes celtiques de l'Alsace“ sich finden, sowie die Nachbestattungen im Pfarrholze von Kasendorf ähnliche, begleitende Erscheinungen zeigen würden, so möchte ich den Armring für ein Fundstück von etwas zweifelhaftem Werthe halten.

Am nächsten Tage folgte die Durchforschung eines Grabhügels am nordwestlichen Ende des Gräberfeldes im Pfarrholze zu Kasendorf. Dieser Hügel Nr. 7 wurde des eigenthümlichen Umstandes wegen ausgewählt, daß derselbe mit einem zweiten vereinigt war. Da an dem gleichen Nachmittage Regenwetter eintrat, so wurde die Arbeit verschoben und erst am 9. September wieder aufgenommen. Der Hügel war, außen gemessen, 80 cm hoch und hatte, über die Verbindungsstelle mit dem zweiten Hügel hin, 40 Schritte im Umfange. Die Brandschichte lag 1,10 m tief. Die nahezu im Quadrat ausgegrabene Vertiefung hat 4,50 m Seitenlinie. Merkwürdigerweise war von der Mitte des Hügels aus nur in der Richtung

gegen Süden eine deutliche Brandschichte mit der bekannten Masse von Urnentrümmern vorhanden, gegen Westen und Osten verschwand dieselbe mehr und mehr, gegen Norden fanden sich nur wenige verworfene Kohlenstückchen. Diese Erscheinung ist ein Beweis dafür, daß jeder einzelne Haufen von Urnentrümmern eine Bestattung für sich vorstellt; die Sammlung und Aufbewahrung der Asche scheint als eine besondere Formalität, vielleicht eine Ehrung, gegolten zu haben, und es läßt sich annehmen, daß auch die Zahl der Thongefäße nicht immer die gleiche war. Aus der Masse der Urnentrümmer konnte leider nur ein einziges Gefäß so rekonstruirt werden, daß sich dessen Form und Ornamentirung erkennen läßt. Dieses hat die Eigenthümlichkeit, daß man es nach Material und Gestalt zur Periode der Nachbestattung rechnen müßte, wenn nicht die Fundstelle und die Verzierungsweise dagegen sprechen würden. Es ist ausgesprochen napfförmig und hat keinen Ansatz zum Boden, wie die übrigen größeren Gefäße der unteren Periode, sondern ist in seinem unteren Theile wie ein Kugelabschnitt gebildet und zeigt in der Mitte desselben an Stelle des Bodens eine geringe Wölbung nach innen. Das Material ist fein geschlemmter Thon ohne Beimengung von Quarzstückchen; das Gefäß ist schlecht gebrannt und faßt sich beinahe fettig an. Die Verzierung besteht aus Gruppen von drei Dreiecken, die mit der Querlinie am oberen Rande des Napfes anstehen. Diese sind mit Strichen ausgefüllt, die parallel zu einer Seitenlinie laufen; auf jedem Felde zwischen zwei Strichen ist eine Punktreihe eingedrückt. Die Auffindung eines derartigen Gefäßes in der unteren Periode nöthigt zu einer Aenderung der im Jahresbericht 1888/89 Seite 83 niedergelegten Anschauung, daß Form und Material der Thongefäße der unteren Periode sich scharf unterscheiden von jenen der Nachbestattung. Die Gegensätze sind wohl vorhanden, aber sie treten schon innerhalb der älteren Periode auf. In

dieser Richtung dürfte übrigens die fernere Durchforschung des Grabhügelfeldes von Kasendorf noch viel schätzenswerthes Material liefern. 30 cm über der Brandschicht wurde eine Nachbestattung festgestellt, jedoch nur die mehrfach erwähnte Kegelfibel vorgefunden. Der Bügel derselben hat die Gestalt eines gerippten Kegels, dem oben noch ein kleiner Knopf aufgesetzt ist; die Verzierung durch Rippen setzt sich auch an den Bügelarmen noch fort; die Nadelscheide ist verhältnißmäßig kurz und trägt einen kleinen Knopf. Die Nadelrolle fehlt, doch ist ein Rest des eisernen Kerns im Ende des Bügelarmes erhalten geblieben.

In der Durchforschung der Reihengräber von Gesees wurde am 23. August fortgefahren und zwar auf dem Felde des Oekonomen Lorenz Böhner, wo im vergangenen Jahre bereits mehrere Familiengräber aufgedeckt wurden. Einen resp. zwei Meter entfernt von der Strecke, welche im Jahre 1888 Gegenstand der Durchforschung war, wurden von Süden nach Norden zwei Gräben gezogen. Nachdem auf eine Länge von circa 1 m die Erde ausgehoben war, stieß der Arbeiter auf das erste Skelet, bei dessen Freilegung zwei weitere aufgedeckt wurden. Nur Eines derselben hatte Beigaben, nämlich ein Eisenmesser in der linken Hand und unter dem Unterkiefer zwei Ringe, entsprechend der Schläfenringform, aus Bronzedraht und von 6 cm Durchmesser; von diesem Skelette wurden Kopf und Becken so ausgegraben, daß deren Zusammensetzung möglich war. Der Längen-Breitenindex des Schädels beträgt aus 18,20 zu 13,95, nach Ranke, „der Mensch" B. 1 S. 381 gemessen, 76,6; der Gesichtsindex aus 10,6 — Gesichtshöhe — zu 8,45 — Gesichtsbreite — 125; letzteres Resultat dürfte vielleicht in Folge von zu hoch gegriffenem Maaße für Gesichtshöhe zu sehr über dem Durchschnitt stehen; jedenfalls zeigen beide Indices zusammengenommen den schmalgesichtigen Mittellangschädel an; das Becken ist ein männliches. Von

den beiden anderen Skeletten konnten keine Theile gehoben werden, da sie zu mürbe und zerstückelt waren. Einen halben Meter östlich von diesem Familiengrabe wurden wieder die Grenzlatten aufgefunden, diesmal in zwei getrennten Theilen, der eine, 60 cm lang, 6 cm breit und einen Kreisabschnitt bildend, zu Füßen der Skelette; der andere 40 cm lang und 10 cm breit in gerader Linie südöstlich derselben liegend. Beide Latten waren ebenso, wie die im vorigen Jahresbericht beschriebenen, in kleine Stücke gegliedert, doch bewies die eingehende Untersuchung der einzelnen Glieder, daß die Ansicht, die Grenzlatte wäre schon bei der Bestattung aus denselben zusammengesetzt gewesen, sich nicht aufrecht erhalten läßt. Es wurden nämlich Theilstücke gefunden, welche Einschnitte aufwiesen von den beiden Seitenkanten aus bis zur Mitte der Breite und hier nur noch an einer schmalen Stelle zusammenhiengen; die Einschnitte, die sich nunmehr als Risse kennzeichneten, zeigten jedoch fast die gleiche gestreckt S-artige Form, von der im letzten Jahresbericht Mittheilung gemacht wurde. Diese merkwürdige Erscheinung läßt sich kaum anders erklären, als durch die Annahme, daß die Grenzlatten im Laufe der Zeit durch den Einfluß von Witterungsverhältnissen, Temperatur, Druck und Mangel von Luftzutritt ihre ursprüngliche Struktur verloren und ihren inneren Zusammenhang in dieser eigenartigen Weise gelöst haben. Diese Veränderung kann jedoch nur bestimmten vermuthlich sehr harten Holzarten zukommen, da unter ganz den gleichen Verhältnissen Holzstücke, welche zwischen den Skelettheilen lagen, in der gewöhnlichen Weise vermorscht aufgefunden wurden, oder sollte bei letzterem Prozesse die Verwesung der Körpertheile die vermittelnde Rolle übernommen haben?

Die Skelette waren wiederum hauptsächlich an Kopf und Füßen mit aufrecht gestellten Steinen und zwar mit von entlegenen Stellen herbeigeschafften Sandsteinen umgeben, in der Nähe der Gräber lagern nur Kalk- und Schieferplatten.

Im Laufe des Sommers war in Erfahrung gebracht worden, daß im Forstdistrikt Häuserloh bei Gräfenberg mehrere Hügel sich befinden, die aller Wahrscheinlichkeit nach vorhistorische Grabhügel seien. Am 27. August wurde die Eröffnung derselben in Angriff genommen. Es waren 2 größere, circa 1 m hoch und 4 kleinere, die nur etwa 30 cm über den natürlichen Boden hervorragten. Der größte, mit dem begonnen wurde, enthielt verstreut einzelne menschliche Knochen, Kohle, wenige Gefäßscherben und einen Ring von Eisen, der flach ist und im Durchmesser die Mitte hält zwischen einem Arm- und Fingerring. Ueber seine Verwendung läßt sich aus der Form kaum eine Vermuthung entnehmen; auch die Gefäßscherben lassen sich keiner der bis jetzt bekannten Territorialperioden angliedern. Noch unbedeutender waren die Funde in den anderen Grabhügeln der „Häuserloh". Nach übereinstimmender Ansicht aller bei der Ausgrabung Anwesenden müssen dieselben vor mindestens einigen Jahrzehnten durchgegraben worden sein.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine Besichtigung der „Katz", einer Vertheidigungsanlage auf dem Burgstall bei Weißenohe vorgenommen. Dieselbe liegt auf einem von Südwesten nach Nordosten sich erstreckendem Ausläufer der Anhöhe und besteht aus zwei Theilen, ähnlich den beiden Höfen einer Burg, die durch einen 1 m hohen Graben getrennt sind; der innere, nordöstliche ist 60 Schritte lang und fast ebenso breit, der äußere, der Hochfläche näher liegende ist 40 Schritte breit und 77 Schritte lang; um diesen zieht sich der Wallgraben, von dessen Böschungen die äußere 1,90 m und die innere 5 m hoch ist; derselbe verläuft gegen Nordosten allmählich in den natürlichen, sehr steilen Hang. Obwohl nirgends behauene Steine oder Mauern, mit Verwendung von Mörtel aufgebaut, zu erkennen sind, so läßt doch die äußerst sorgfältige Anlage des Wallgrabens und die genaue Anpassung desselben an die Bodengestaltung darauf schließen, daß der Bau dem

Mittelalter angehört und daß ehemals hier eine Burg gestanden habe.

Ferner wurde eine Anhöhe bei Höfles, westlich der Straße von Gräfenberg nach Egloffstein, in Augenschein genommen, welche auf der Generalstabskarte die Bezeichnung „altes Schloß" hat. Wie schon aus der Karte unschwer zu entnehmen ist, konnte dort keine Burg gestanden sein; das Gleiche ergab die Besichtigung des Objekts. Auf einer nur unbedeutenden Erhebung innerhalb einer mäßigen, kesselartigen Einsenkung liegen mächtige Felsblöcke, ein Oblongum von 60 Schritten Länge und 40 Schritten Breite einschließend; zwischen den Felsblöcken scheinen hie und da Steine, gleich Verbindungsmauern, ganz unregelmäßig angehäuft zu sein. Dies ist das „alte Schloß"; eine ähnliche Felsengruppirung, die nur wenige hundert Schritte hievon entfernt liegt, heißt, wie leider erst nachträglich in Erfahrung gebracht wurde, das „alte Dorf". Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Erstere eine prähistorische Vertheidigungsanlage, das andere, analog dem „alten Dorf" bei Gesees die zugehörige Wohnstätte war. Eine provisorische Untersuchung beider Objekte konnte leider nicht vorgenommen werden, da keine Arbeiter zur Hand waren und der Eigenthümer, der die Erlaubniß zum Nachgraben zu ertheilen hatte, nicht aufgefunden werden konnte.

Schon vor mehreren Jahren hatte Herr Gastwirth Bergmann in Schirradorf bei Kasendorf die Mittheilung gemacht, daß in einem ihm gehörigen Wäldchen, welches in der Flurmarkung „Forkel" liegt, sich Hügel befinden, die höchst wahrscheinlich sogenannte „Hünengräber" seien. Diese Waldparcelle liegt circa 300 m westlich der Distriktsstraße Schirradorf-Welschenkahl; in derselben lassen sich zwei größere und vier kleinere Hügel unterscheiden. Am 10. September wurde zunächst versuchsweise der größere Haufen, der wenig bewachsen, 1 m hoch war und 50 Schritte im Umfang maß, einer Durchforschung unterzogen. Die schon

auf allen Seiten der Oberfläche zu Tage liegenden Steine setzten sich fast ohne zwischenliegende Erde und ohne irgend welche Regelmäßigkeit bis auf eine Tiefe von 50 cm fort; nur einzelne verstreut liegende Gefäßscherben hielten die Hoffnung rege, daß die Arbeit nicht umsonst sein dürfte. Endlich stieß man auf eine Schichte, in der die Steine weniger dicht lagen, und einige Centimeter tiefer kamen dann Skelettheile zum Vorschein, die jeden Zweifel beseitigten; allmählig ließ sich das ganze Skelet bloslegen; doch war dasselbe so vermorscht und von den darauf lastenden Steinen verdrückt, daß an eine Hebung einzelner Theile, z. B. des Schädels nicht zu denken war. Das Skelet lag ausgestreckt mit dem Gesicht nach oben und Norden; diesem zu Füßen lag quer gegen Nordosten gewendet ein zweites. Ersteres hatte an der rechten Brustseite ungefähr von der Mitte der zweiten Rippe bis zur Mitte des Brustbeines reichend, eine Gewandnadel von 14 cm Länge; der Knopf ist doppelkegelförmig mit einem größten Durchmesser von 1,2 cm; auf dem oberen Kegel sind vier Horizontallinien eingeritzt. Einen Centimeter etwa unter dem Knopf beginnt eine 2 cm lange Anschwellung, deren größter Durchmesser 5 mm beträgt. Unter dieser Anschwellung ist eine 1 cm lange Spirallinie in auffallend unregelmäßiger Fertigung eingeschnitten. Das zweite Skelet hatte am rechten Handgelenk einen Ring von 3 mm starkem Bronzedraht; das eine Ende ist stumpf, das andere leicht glatt geschlagen und dessen innerer Rand umgebogen. Diese primitive Befestigungsvorrichtung macht der Erfindungsgabe des Künstlers eben so wenig Ehre, wie die lässige Ausführung der Verzierungen an der Gewandnadel und läßt erkennen, daß sie einer Zeit angehören, in welcher der Schönheitssinn unter den Bewohnern dieses Gebietes selbst in Bezug auf Bronzeschmucksachen ein noch recht wenig entwickelter war.

Was nun die wenigen Gefäßscherben, die in diesem Hügel gefunden wurden, betrifft, so läßt sich über ihre

Zugehörigkeit zu dem Funde kein sicherer Anhaltspunkt gewinnen. Einige sehr roh gefertigte Stücke, die mit Kalksteinbrocken in der Größe eines Vorstecknadelkopfes gemischt waren, dürften wohl der gleichen Zeit angehören, während einige weitere Stücke in Bezug auf Form, Material und Härte mit slavischen Gefäßscherben übereinstimmen. Durch weitere Forschungen werden sich hierüber günstigere Resultate gewinnen lassen. Dies wäre um so mehr von Bedeutung, als dieses Gräberfeld aller Wahrscheinlichkeit nach mit mehreren höchst interessanten Einzelfunden der Sammlung, ähnlich wie die Kasendorfer Hügelgräber, zusammengefaßt werden kann, so daß sich hindurch eine weitere Territorialperiode charakterisiren läßt. Herr Dr. Naue in München hat nämlich festgestellt, daß die Gewandnadel der Bronzezeit angehört; das auf dem Görauer Anger bei Kasendorf gefundene Schwert entspricht ebenfalls dem der Bronzezeit zugehörigen Typus D aus Dr. Naue's Werk „die prähistorischen Schwerter“. Ferner sind auf dem Görauer Anger bei Kasendorf mehrere Paalstäbe und Schmuckgegenstände der Bronzezeit entdeckt worden. Diese Stücke scheinen insgesammt der gleichen Zeit anzugehören, die, so lange nicht die Uebergänge zur Kasendorfer Periode gefunden sind, als die vorkeltische Territorialperiode zu bezeichnen wäre.

Am 11. September wurde wie schon längst beabsichtigt, der Opferstein bei Lopp auf der Südseite noch gänzlich freigelegt, so daß nunmehr die ganze Anlage übersehen werden kann. Die ferner gewonnenen Fundstücke beschränken sich auf wenige Thongefäßtrümmer slavischen Ursprungs und einen, wie erkennbar, absichtlich zerschlagenen Schenkelknochen; da diese nahezu auf dem Felsboden in einer Tiefe von 1 m gefunden wurden, so sind sie neue Beweisstücke für die früher (Bericht für das Jahr 1887 Seite 277) niedergelegten Annahmen.

Am 2. und 28. September wurden die Arbeiten an der prähistorischen Vertheidigungsanlage auf dem Schloßhügel bei Neuhaus (Bericht für das Jahr 1888 Seite 76) fortgesetzt und die Geröllmassen aus der inneren Hälfte der Grube, womit im vorigen Jahre bereits begonnen war, herausgeschafft, so daß hier nunmehr der Boden vollkommen freiliegt. Hierbei wurden verschiedene Eisensachen, vornehmlich große Bohlennägel, Kloben, ein eisernes Band, wie es für Thürriegel noch heute gebräuchlich ist, ein alterthümlicher Schlüssel, dann verschiedene Gefäßscherben und ein Stück farbigen Glases entdeckt. Der natürliche Felsboden, der 3,10 m unter der Oberfläche des umgebenden Felsens zu Tage trat, war 2,20 m hoch mit Schutt bedeckt. Die unmittelbar dem Boden der Trichtergrube aufliegenden Massen waren durchschnittlich 10 cm hoch mit Kohle bedeckt, darunter noch einzelne cylindrische Stücke von 3 und 4 cm Durchmesser. An mehreren Stellen lag die Kohle in Haufen von 30 cm Höhe. In diesen Anhäufungen wurden die meisten der Eisensachen gefunden. In der darüber liegenden grauen Schichte kamen häufiger, als an anderen Stellen, Knochenstückchen zum Vorschein; Scherben, theilweise von ausgeprägt slavischen Charakter, waren in dem unteren Theile der Erdmasse allenthalben verstreut.

Die größte Breite des Kessels beträgt 6,60 m. Auf der Westseite führt eine Treppe von acht 40 cm hohen, 35 cm tiefen und 1,25 m breiten Stufen nach oben. Südlich neben der Treppe ist der Boden der Grube auf eine Quadratfläche von 1,10 m Seitenlinie um 30 cm vertieft, von welcher Arbeit die Spuren der verwendeten Instrumente noch sichtbar sind. Obwohl man nach dem vorstehend Berichteten beinahe vermuthen möchte, daß diese Grube ehemals als Wohnraum benützt wurde, so läßt sich doch mit einiger Sicherheit weder hierüber noch über die weitere Verwendung derselben eine Vermuthung aufstellen, was

vorerst auch noch nicht erwartet werden konnte, nachdem der Schloßhügel das erste eingehend durchforschte Objekt dieser Art war. Das dürfte erst möglich sein, wenn auch der Burgwall auf der Grünburg bei Stadtsteinach und der bei Geroldsgrün einer gründlichen Durchforschung unterzogen würde.

Die Frau des Oekonomen und ehemaligen Bürgermeisters Steinlein von Sophienthal erzählt, daß ihr Vater an einer von ihr bezeichneten Stelle in dem an das Haus anstoßenden Obstgarten an der Westseite des Ortes mehrere Skelette und ein langes Messer gefunden habe. Die am 29. September an der bezeichneten Stelle und in deren Umkreis vorgenommenen Nachgrabungen waren abgesehen von wenigen Thonscherben mit Horizontalrinnen ähnlich dem Ornament auf den bei der Stadtkirche in Bayreuth gefundenen Gefäßen resultatlos. Unter einer nur einige 30 cm dicken Humuslage liegt eine mächtige Schichte von Bachkieseln — nur wenige Schritte daneben fließt die Steinach. Die fragliche Fundstätte müßte aller Wahrscheinlichkeit nach an einer höher gelegenen Stelle der Thalwand zu suchen sein. Jedenfalls ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Verhältnisse hier ebenso wie in Mistelgau und Dörfles gelagert sind und die Bevölkerung, die die Wälle auf dem Schloßhügel anlegte, schon dieselbe Stelle zum Begräbniß benützte, auf der die heutige Bevölkerung ihre Wohngebäude errichtet hat.

Nach Mittheilung eines für die Alterthumsforschung begeisterten Herrn wurden unter einer Moorschichte in der Nähe von Waizenreuth bei Weidenberg eine Menge Eisensachen nnd Gefäßscherben gefunden; der größte Theil derselben war vom Roste gänzlich zerfressen; nur ein Stück, das einige Aehnlichkeit mit einer Ofengabel (!) hatte und an dem noch ein Stiel erkennbar war, wurde eine Zeitlang von ihm aufbewahrt, dann aber verworfen. Gelegentlich einer am 29. September vorgenommenen Besichtigung dieses

Platzes zeigte mir der dort häufig — damals mit Aushebung des Lettenbodens — beschäftigte Arbeiter die Fundstelle, die sich auf einem Lager feinsten Quarzsandes befindet; sie ist bedeckt von einer 30 cm dicken Letten- und 70 cm dicken Torfschicht. Während der Besprechung stieß der Arbeiter in dem unteren Theile der Lettenschichte wiederholt auf Kohlenstückchen und versprach Mittheilung machen zu lassen, sobald sich ähnliche Funde zeigten, wie die früheren. Die gleiche Zusage machten auch der derzeitige Bürgermeister von Waizenreuth und Herr Gutsbesitzer Rothe von Rosenhammer.

Schließlich erübrigt noch, über ein im Laufe des Sommers reconstruirtes Thongefäß aus den im Jahre 1843 gemachten Ausgrabungen in der zum Reichsgraf v. Giech'schen Besitze gehörigen Waldabtheilung Stöckig zwischen Thurnau und Heubsch einige Bemerkungen anzufügen. Dasselbe stimmt in Gestalt und Farbe mit einem Gefäß überein, das Dr. L. Lindenschmit in seinem Werke „die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit" Band 3, Heft 6, Tafel 4 unter Nummer 3 beschreibt und zwar mit den Worten „Bauchiges Thongefäß von zusammengedrücktem in der Mitte scharf vorspringendem Profile; von graubrauner Farbe und geschickter Ausführung auf der Drehscheibe." Dieses ist aus dem Gräberfelde bei Mölsheim in Rheinhessen und befindet sich jetzt in dem Museum zu Mainz. Der Verfasser führt dieses Gefäß neben anderen unter der Bezeichnung „römisch-germanische Thongefäße" auf. Leider besitzt die Sammlung von der jenesmaligen Ausgrabung her, abgesehen von diesem Gefäß, nur zweifelhafte Reste von einem Bronzegürtel, einem eisernen Schwert, sowie weiteren Thongefäßen und es wäre Pflicht des Vereins, auf diese Stätte das Augenmerk zu richten, doch ist die Durchforschung jenes Gräberfeldes gegenwärtig unthunlich, so daß eine Verfolgung dieser Spur auf günstigere Zeit verschoben werden muß. Die Schlüsse, welche schon jetzt aus der erwähnten Analogie

gezogen werden können, führen darauf, daß das Gräberfeld einer Zeit angehört, die zwischen der Kasendorfer und der slavisch-fränkischen Periode liegt. Von den in Frage stehenden germanischen Völkern kam nur Eines mit den Römern in nähere Berührung, bevor es am Fichtelgebirg sich festsetzte, nämlich die Burgunder, die nach der durch die Gepiden erlittenen Niederlage diesen folgten und im Beginn der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Ch. im Obermaingebiet sich niederließen. Vorerst ist nur als sicher anzunehmen, daß das Gräberfeld im Stöckig bei Thurnau vorslavisch ist. Bemerkt muß überdies noch werden, daß das in der Vereinssammlung befindliche Gefäß höchst interessante Verzierungen zeigt, welche dem Mainzer Gefäße fehlen. Anstoßend an eine unter dem Hals entlang laufende Horizontalleiste schließen sich zwei gleichsam in einander verschlungene Reihen von Halbkreisen an; letztere folgen einander mit einem vielfach wechselnden Abstand von 3—5 mm, welcher durch ein bald angehängtes, bald zwischen den Enden schwebendes Kreischen ausgefüllt ist. Diese Arbeit ist, wie leicht zu ersehen, mit Hülfe von Formen für die Halbkreise und die kleinen Kreise gefertigt, jedoch nicht besonders sorgfältig ausgeführt.

Das Resultat der diesjährigen Forschungen auf dem Gebiete der Vorgeschichte ist für unser Territorium nach Vorstehendem ein wissenschaftlich höchst bedeutsames, nachdem durch dieselben nunmehr mit Sicherheit vier Perioden fixirt sind, nämlich

1) eine vorkeltische oder Bronzeperiode, vertreten durch Funde von Schirradorf.
2) Die untere Kasendorfer (Keltische) = ältere Hallstätter Periode.
3) Die obere Kasendorfer (Keltische) = jüngere Hallstätter Periode.
4) Die fränkisch-slavische Periode von Gesees, Dörfles, Lopp, Schloßhügel bei Neuhaus u. s. w.

Ferner ist festgestellt, daß im Territorium noch eine vorslavische Periode, vorerst freilich in sehr bescheidener Weise, vertreten ist. Dieser letzteren steht das Gräberfeld von Rentmannsreuth sehr nahe, ob es ihr vorangeht oder folgt, das müssen weitere Forschungen zu ergründen suchen.

Hügel- und Reihengräberfelder im Hummelgau.

Vortrag, gehalten in der Generalversammlung

von

Hauptmann a. D. Seyler.

Die Grabhügelfelder im Hummelgau sind schon seit mehr als hundert Jahren bekannt. Pfarrer Küneth hat Ende des vorigen Jahrhunderts bereits Nachgrabungen vorgenommen; ferner enthält ein im Jahre 1792 erschienenes Werk über „entdeckte Alterthümer in Deutschland" von Hummel Nachrichten über Ausgrabungen bei Mistelgau und Pittersdorf, also auf der Spiegelleiten und dem Wachholderanger. Die Grabhügel von Gosen sind meines Wissens zuerst von dem seinerzeitigen Conservator Herrn Dr. Hübsch von Gesees erwähnt und einer sorgfältigen Durchforschung unterzogen worden, deren herrliche Resultate eine Zierde unserer Sammlung bilden. Er war ein Forscher im wahren Sinne des Wortes und begnügte sich nicht damit, die Fundstücke aufzubewahren, sondern nahm daraus Veranlassung, der Nationalität jener Volksstämme, welche die Reste ihrer Todten in den Grabhügeln des Hummelgaues beigesetzt hatten, nachzugehen. Seine Berichte nebst den von ihm gesammelten Fundstücken setzen uns in den Stand, das von ihm begonnene Werk in seinem Sinn vorläufig zum Abschluß zu bringen, indem wir versuchen, die bis jetzt bekannten vorhistorischen Fundstücke aus dem Hummelgau mit gleichartigen Objekten anderer Fundstätten zusammenzustellen,

die Perioden, welcher sie angehören, zu bestimmen und auf diese Weise eine Grundlage zu schaffen, die es ermöglicht, auch allen weiteren vorhistorischen Stätten, über welche uns die gewonnenen Gegenstände und die Berichte genügende Anhaltspunkte geben, ihren Platz in der Vorgeschichte unseres Kreises anzuweisen.

Ein ganz eigenartiges Ornament auf Thongefäßen ist es, das mich zu der Vermuthung drängte, es möchten die **Grabhügel von Kasendorf, Mistelgau und Gosen den gleichen Volksstämmen angehören.** Es ist dies die in dem Jahresbericht 1887 Seite 273 genauer beschriebene und von mir Linienornament genannte Verzierungsweise. So viel mir bekannt ist, wurde es in dieser zarten Ausführung auf anderen Territorien noch nicht vorgefunden; nur v. Sacken bespricht ein entfernt ähnliches Ornament in seinem Werke „Leitfaden zur Kunde der heidnischen Alterthümer" und nennt es Streifen- oder Band-Ornament. In der Kasendorfer unteren Periode findet sich jenes in den mannigfachsten Formen und die von dort herrührenden, in der Sammlung aufbewahrten Funde an Thongefäßen sind so zahlreich, daß sie dem Kundigen einen weitgehenden Einblick in die keramische Technik jener Zeit gewähren. Als sich nun diese Verzierungsweise auch in den beiden andern Grabhügelfeldern theils in den gleichen, theils in anderen Formen zeigte, mußte die Auffindung weiterer, wenn auch entfernterer, Aehnlichkeiten die anfangs nur leise gehegte Vermuthung der Gleichzeitigkeit allmählig zur Gewißheit steigern. Der durch diese drei Fundstätten repräsentirten Territorialperiode schließt sich das Grabhügelfeld in der „schnellen Reuth" bei Affalterthal, wo Herr General Frhr. von Egloffstein Ohrringe von Bronzeblech und die im diesjährigen Bericht beschriebene Kegelfibel fand, sowie jenes im unweit von der „schnellen Reuth" entfernten Stiftungswalde von Affalterthal an, wo ich die

gleichen Ohrringe und Thongefäßscherben mit dem Linienornament entdeckte. Ebendaselbst fand sich eine Verzierungsweise, die sich als das Linienornament im vergrößerten Maßstab erweist, nämlich die gleiche Anzahl von $1\frac{1}{2}$ mm breiten und 3 mm von einander entfernten parallelen Linien, die mit einem Instrumente — selbstredend nicht in den Graphitüberzug, wie beim verjüngten Linienornament, sondern — in die Thonmasse eingedrückt sind.

Da nun auf dem Wachholderanger bei Mistelbach Thongefäße mit demselben Ornament gefunden wurden, so kann es kaum gewagt erscheinen, auch eine weitere Verzierungsweise auf Thongefäßen der letzteren Fundstätte in Beziehung zu bringen mit einer solchen von der Spiegelleiten bei Mistelgau, welcher jene entfernt gleicht. In beiden Fällen sind es Guirlanden, die an dem oberen Rand auf der Innenseite einer Schale hinlaufen und an den Gefäßen der ersteren Fundstätte aus zwei concentrischen Kreislinien, an jenen der letzteren aus einem Halbkreise mit einer innenliegenden Punktreihe in äußerst roher Arbeit bestehen. Der unläugbar vorhandene, große Unterschied in der Ausführung dieser Ornamentirungen läßt sich ohne Bedenken allein auf Rechnung der größeren oder geringeren Geschicklichkeit des Arbeiters setzen; somit muß auch das Grabhügelfeld auf dem Wachholderanger bei Mistelbach als der Kasendorfer Periode zugehörig erachtet werden.

Bei den diesjährigen Forschungen wurde im Pfarrholze von Kasendorf auf der Brandschicht des Grabhügel Nr. VII ein Thongefäß gefunden, das, wie im Jahresbericht[1]) hervorgehoben wird, in der Form von den bisher in dieser Lage entdeckten Gefäßen abweicht und sich denjenigen der Nachbestattung nähert, im Material aber mit Letzteren übereinstimmt. Darnach muß angenommen werden, daß auf

[1]) S. 228.

die untere Periode ohne Unterbrechung jene der Nachbestattung folgte, sowie daß die Volksstämme, denen beide angehören, einander sehr nahe gestanden haben. Dies ist ein Resultat, das noch nach dem Stande der vorjährigen Forschung kaum glaubwürdig erschien, und sich nur damit hätte begründen lassen, daß in beiden Perioden Schmuckgegenstände aus Bronzeblech gefunden wurden. Selbstredend wird dieses Ergebniß auch für die übrigen Grabhügelfelder, welche ich vorstehend als gleichzeitig mit den Kasendorfer Perioden bezeichnet habe, Geltung besitzen, so daß also die Funde aus den ersteren bald der Periode der Nachbestattung bald jener der unteren Lage von Kasendorf sich anschließen oder daß beide Perioden vertreten sind.

Unter den Metallfunden dieser Gruppe sind zwei Stücke von besonderer Bedeutung durch das, was Dr. L. Lindenschmit in seinem Werke „die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit“ über dieselben sagt, nämlich eine von Herrn General Frhr. von Egloffstein in der „schnellen Reuth“ entdeckte Fibel, die aus einer dreimal geschlungenen Spange besteht und an der Scheide einen starken Knopf hat, sowie das im Grabhügel IV bei Kasendorf gefundene große Eisenmesser. Ueber eine Fibel der ersteren Art heißt es im B. 2 H. 11 T. 2 zu Fig. 5. „Gleichartige und nächst verwandte Formen finden sich in den Grabhügeln des oberen Maingebietes (Museum zu Bamberg), sie reichen an den Mittelrhein (Museum zu Mainz) und bis tief hinein nach Hessen (Sammlung des Fürsten von Solms zu Braunfels). Sie bilden zugleich einen charakteristischen Bestandtheil der Hallstätter Bronzefibeln und sind in der Fürstl. Hohenzollern'schen Sammlung zu Sigmaringen aus Funden diesseits wie jenseits der Alpen vertreten.“ Ueber ein Fundstück, das mit dem an zweiter Stelle erwähntem übereinstimmt, sagt derselbe Verfasser B. 2 H. 6 Tafel 4 „diese

und verwandte Formen von Eisenmessern reichen über ganz Deutschland, mit Ausnahme vielleicht des Ostseegebietes. Außer Niedersachsen hat auch das Voigtland in den Grabhügeln bei Wernburg und namentlich Oberfranken aus jenen bei Lichtenfels, Scheßlitz und Weismain zahlreiche Funde derselben Art geliefert. Es reichen dieselben den Main herab bis in die Rheingegend. Mehr im Süden, gegen die Alpen zu, herrschen andere Formen vor."

Weisen sonach die Spuren in der Verfolgung gleichartiger Funde unzweifelhaft nach dem Westen, so finden wir hiefür bestimmtere Anhaltspunkte in dem Werke: Les Tombes celtiques de l'Alsace[1]) von Max de Ring. Der Verfasser giebt auf Tafel II die Abbildung eines Thongefäßes, das in seiner seltenen, vasenähnlichen Form durchaus jenem aus der Nachbestattung des Grabhügels IV von Kasendorf gleicht und sogar annähernd gleiche Ausmaße, nämlich 26 cm oberer Weite, hat Die Verzierungen auf diesem Gefäße sind auf Seite 28 in folgenden Worten beschrieben: „Les dessins qui l'entourent ont été profondement entaillés dans la pâte par l'ouvrier à l'aide d'un instrument tranchant; les dentelures striées sont toujours réunies par cinq, formant de grands carrés, partagès en croix."[2]) Es findet sich demnach auch auf diesen Gefäßen das — freilich vereinfachte — Linienornament der unteren Kasendorfer Periode.

Ueber Ohrringe aus Bronzeblech, die bei Durchforschung von Grabhügeln im Walde von Schirrhein entdeckt wurden, berichtet dieses Werk pag. 25: „Ces bijoux, sinon pour la matière, du moins pour la forme, quoique d'un dia-

---

[1]) „Keltische Gräber im Elsaß."

[2]) „Die Verzierungen auf dem Gefäße sind von dem Arbeiter mit Hülfe eines scharfen Instrumentes tief in den Thon eingedrückt worden; die einzelnen parallelen Linien sind stets zu fünf zusammengestellt und bilden große, kreuzweise getheilte Quadrate."

mètre beaucoup plus grand, rappellent exactement les boucles d'oreille en or trouvées près de la tête d'une femme sur le Ried de Schlestadt. C'est une feuille de métal enroulée et soudée, dont la masse solidifiante, coulée à l'interieur, a disparu.[1]" Welcher Art diese Masse war, sagt Maximilian v. Ring auf pag. 25 mit den Worten: „On distingue encore à l'interieur, dans la terre qui les remplit, quelques fibres du bois qui les solidifiait.[2]"

Diese Ohrringe gleichen vollkommen den in der Nachbestattung der Kasendorfer Grabhügel vielfach vorkommenden; die erwähnten Holzfasern haben sich in den letzteren nicht gezeigt, dürften auch bei einem Ring von so geringem Durchmesser kaum nothwendig sein; dagegen finden sie sich in dem reizenden Schmuckstück, das auf der Brandschicht des Hügels VI[3]) über einem Häufchen Knochenasche lag.

In dem gleichen Hügel fand der Verfasser auf der Nordseite, wie er mittheilt „quelques faibles restes d'ossements et des débris d'anneaux. Il m'a été impossible malgré toutes mes recherches, de trouver aucun autre objet [4])"

In ähnlicher Weise spricht sich dieser Forscher über die Grabhügel bei Heidolsheim aus, z. B. auf Seite 7 „Une quatrième tombe n'a offert que quelques vestiges

---

[1]) „Diese Schmuckstücke stimmen — nicht im Material aber — in der Form, obgleich sie einen viel größeren Durchmesser haben, genau mit den goldenen Ohrringen überein, die auf dem Ried von Schlettstadt neben einem weiblichen Schädel gefunden wurden. Sie sind aus Metallblech, das nach einwärts gebogen und zusammgelöthet ist; die festigende Masse, die innen eingeschoben war, ist verschwunden."

[2]) „Man kann innen in der Erde, die sie ausfüllt, einige Fasern von dem Holze noch erkennen, das ihnen Halt gab."

[3]) S. Jahresbericht 1888/89 Seite 82.

[4]) „Spärliche Reste von Knochen und Fragmente von Ringen. Es war mir trotz eifrigsten Suchens nicht möglich, irgend einen anderen Gegenstand zu finden."

du corps qu'elle avait renfermé et quelques parties des fémurs encore solides. Dans une cinquième quelques faibles ossements, à peine reconnaissables furent tout ce que l'on rencontra. Aucune autre trace d'inhumation ne s'offrit aux recherches, à l'exception d'une boucle d'oreille en or.[1])

Diese wenigen Worte kennzeichnen unverkennbar ähnliche Verhältnisse, wie sie sich in der Nachbestattung der Kasendorfer Grabhügel finden. An jene der unteren Periode erinnern die Worte auf Seite 15: „Ces mêmes trainées de matières noires et blanches, grasses au toucher mais devenues graveleuses en séchant, se répétèrent le lendemain et le surlendemain à des profondeurs differents, comme naguère dans les tumuli du Hübelwäldele; j'avais, à differents hauteurs, rencontré au milieu du charbon les nombreux vases cinéraires à forme évasée. Ici, comme là j'en augurai que les inhumations avaient eu lieu successivement à différentes époques, jusqu' à ce que les dernières corps, auxquelles la tombelle était destinée, ayant trouver leur place, le tertre eût irrevocablement été fermé.“ [2])

[1]) „Ein viertes Grab zeigte nur wenige Spuren des Leichnams, den es eingeschlossen hatte und einige noch feste Stücke von Oberschenkelknochen. In einem fünften wurden nur wenige kaum erkennbare Knochen vorgefunden. Die Nachforschungen ergaben keine anderen Anzeigen einer Bestattung, ausgenommen einen goldenen Ohrring.“

[2]) „Am nächsten und übernächsten Tage zeigten sich in verschiedenen Tiefen dieselben schwarzen und weißen Streifen einer Masse, die sich fettig anfühlte und durch Trocknen sandig wurde. Wie im Hübelwäldle hatte ich in verschiedenen Schichten mitten unter Kohle zahlreiche Urnen von bauchiger Form gefunden. Hier wie dort konnte ich daraus entnehmen, daß die Beisetzungen nach und nach zu verschiedenen Zeitperioden stattgefunden hatten, bis die Bestattung der Letzten, für die das Grab bestimmt war, vorgenommen und der Hügel endgültig geschlossen worden war.“

Von derartigen Uebereinstimmungen, z. B. mit dem Armring aus dem Grabhügel zwischen Geutenreuth und Dörfles, dem Halsring von Bronzeblech aus den Gräbern der „schnellen Reuth", sowie mit Thongefäßen könnten noch manche aufgezählt werden; doch dürften die angeführten zureichen, um eine Verwandtschaft jenes Volksstammes, von dessen Bestattungen Maximilian von Ring berichtet, mit denen nachzuweisen, welche ihre Todten in den obenbeschriebenen Grabhügelgruppen beigesetzt haben. Die Beziehungen zu jenen vorhistorischen Fundstätten im Elsaß rückt überdies der genannte Verfasser selbst näher, indem er sagt, daß man die gleiche Art von Grabhügeln auf den Hochebenen des Neckargebietes durchforscht habe.

Nachdem in Vorstehendem festzustellen versucht wurde, nach welcher Richtung sich die den Grabhügeln aus dem Hummelgau und von Kasendorf entsprechende Culturperiode ausbreitet, wäre die Frage nach dem Zeitalter zu erörtern, in welches diese Periode fällt. Hierüber giebt zunächst die oben angeführte Bemerkung Dr. Lindenschmit's über die dreimal gewundene Spangenfibel einige Auskunft, nämlich daß derartige Stücke einen charakteristischen Bestandtheil der Hallstätter Bronzefibeln bilden.

Nach Dr. Naue dürften das Bronzeschwert von Gosen[1]), die Schäufelchen mit gewundenem Obertheil (Ohrlöffelchen?)[2]) von Mistelgau und Affalterthal der älteren Hallstattperiode, die Fußringe[3]) von Gosen, die Armringe mit quadratischen Querschnitt von Affalterthal der jüngeren Hallstattperiode zuzurechnen sein. Für die Funde aus diesen Grabhügelfeldern kann über eine solche annähernde Angabe

[1]) Die Hügelgräber zwischen Ammer- und Staffelsee. Stuttgart, 1887. Seite 87.

[2]) ib. S. 112 und Anm.

[3]) ib. S. 127 und Anm.

in Ermanglung genauer Aufzeichnungen nicht hinausgegangen werden. Sicherer und weitgehender läßt sich die Zeitbestimmung für die Kasendorfer Funde durchführen, da hier eine strenge Sonderung nach Grabhügeln und Höhenlage eingehalten wurde; doch erscheint auch für diese Funde vorerst noch eine gewisse Zurückhaltung geboten, nachdem das Resultat aus den bisher durchforschten sieben Grabhügeln — so reichhaltig die Ausbeute auch war — doch noch mannigfache Lücken zeigt. Dies ist vornehmlich bei der Nachbestattung der Fall, über welche nur gesagt werden kann, daß die Fundstücke aus dieser Schicht, also die schön verzierten massiven Halsringe und die Ohrringe von Bronzeblech aus Grabhügel III, das große Eisenmesser[4]) aus Grahügel IV und das kleine aus Grabhügel II, der massive Armring aus Grabhügel VI und die Kegelfibel aus Grabhügel VII, insgesammt der jüngern Hallstattperiode angehören. Da, wie im diesjährigen Bericht nachgewiesen wird, ein Gefäß aus der ersten Bestattung bereits Form und Material der Nachbestattung zeigt, ferner Grabhügel VII, in welchem dieses Gefäß gefunden wurde, nur in dem von der Mitte aus nach Süden gelegenen Theil die stets wiederkehrendeu Anhäufungen von Gefäßtrümmern enthielt, so läßt sich annehmen, daß er aus dem Ende der durch die erste Bestattung vertretenen Periode herrührt. Dieser Hügel liegt an der Nordwestgrenze des Gräberfeldes von Kasendorf; die ältesten der bis jetzt entdeckten Gefäßformen, vor Allem eine nach unten kegelförmige Tasse enthielt zweifellos der im vorigen Jahre durchforschte Hügel VI; derselbe liegt am Ostende des Gräberfeldes und ist, wie der Bericht vom Jahre 1888/89 sagt, der zweite von dem Waldrande ab, mit anderen Worten, er liegt an der Süd-

[1]) Dr. Naue. Die Hügelgräber zwischen Ammer- und Staffelsee. Stuttgart, 1887. Seite 102.

ostgrenze des vorhistorischen Friedhofes. Gefäße, der eben erwähnten Art kommen nicht selten in den Pfahlbauten der Schweiz vor und werden als solche in die Bronzezeit verlegt; die gleiche Periode für das fragliche Gefäß anzunehmen, ist wohl nicht angängig, da dies mit den übrigen Funden in Widerspruch stände; es ist vielmehr geboten eine jüngere Periode und zwar das Ende der Uebergangszeit von der Bronze- zur Hallstattperiode oder vielleicht sogar den Anfang der letzteren anzunehmen, womit sowohl die Form der übrigen Gefäße — Schalen-, Schüssel- und Napf-Form — als auch die Verzierungsweise — Rechteck-, Linien- und Tupfen-Ornament mit Nageleindrücken — und die primitiven Figuren — gerade Linien und Winkel — im Einklang stehen. Dieses höchst merkwürdige Ergebniß, daß die wenigen Grabhügel im Kasendorfer Pfarrholze — es sind ungefähr drei und dreißig — nahezu während der ganzen Hallstatt-Periode, also einen Zeitraum von circa vier Jahrhunderten hindurch als Bestattungsort gedient haben, läßt sich kaum anders als durch die Annahme erklären, daß die damaligen Bewohner unseres Territoriums nur ihren Helden, den im Krieg und Rath hervorragenden Männern und vielleicht deren nächsten Angehörigen die Ehre einer derartigen Bestattung erwiesen und für die übrigen eine einfache Leichenverbrennung für hinreichend erachtet haben.

Nachdem nunmehr die Frage nach der Periode, in welche die Funde aus den Grabhügeln im Hummelgau gehören, an der Hand jener aus dem Pfarrwalde bei Kasendorf nach Möglichkeit beantwortet wurde, so erübrigt noch, von den Geschichtsforschern Auskunft zu erholen, erstens ob sie mit jener Antwort übereinstimmen und zweitens, welche Volksstämme zu jener Zeit am Oberlaufe des Main ihre Wohnsitze gehabt haben. Müllenhof's hinterlassene Werke[1])

[1]) Deutsche Alterthumskunde von Karl Müllenhof. Berlin, 1887.

geben uns hierüber die sichersten Anhaltspunkte. Diese enthalten im 2. Band auf Seite 236 über das Gebiet der Gallier Folgendes: „Bis die Beweise erbracht sind, die weiter zu gehen nicht blos gestatten, sondern zwingen, bleiben wir an der ermittelten Grenze stehen und halten daran fest, daß der Harz, die Thüringer und die weiter ostwärts streichenden Höhen einst den Urwaldsgürtel bildeten, der die Germanen von den Kelten schied. Wann nun die Gallier dieses Gebiet östlich vom Rhein und nördlich vom Main geräumt und die Germanen es eingenommen haben, wird sich nie vollständig ausmachen lassen . . .; doch sind Rückschlüsse möglich u. s. w." Genanntes Werk spricht sich weiters über die Verschiebungen, welche der Zug der Gallier nach Italien und die Uebersiedelung nach Böhmen im Gefolge hatten, auf Seite 268 in nachstehender Weise aus: „Faßt man die Stellung, die die in Italien eindringenden Völker im mittleren Gallien und andererseits in Böhmen einnehmen ins Auge, so wird es wahrscheinlich, daß eine große Südwärts-Bewegung zu beiden Seiten des Rheins stattgefunden hat, die nach ost- und westwärts sich ausbreitete. Dieser Bewegung parallel könnten . . . den in die Alpen und nach Böhmen abziehenden Stammesgenossen die Kelten aus der Wesergegend südwärts gefolgt sein." Hieran schließt sich noch folgende Stelle auf Seite 269 an: „Die Kelten, welche nach dem Vorrücken über die Alpen um 400 im südlichen Deutschland und selbst noch nördlich vom Maine saßen, bringt der Zug der Galater nach Griechenland und Kleinasien ans Licht und er ergiebt zugleich durch seine Analogie die schönste Bestätigung der über die vorangehende große Bewegung aufgestellten Ansicht". Ueber diesen Zug der Galater heißt es auf Seite 278: „Von allen Völker der Volcae müssen die Tektosagen das mächtigste und bedeutendste gewesen sein, dessen Wohnsitz vor dem Aufbruch ums J. 300 man nur westlich von den Bojern dahin verlegen kann, wo

Cäsar vorzugsweise die Sueben kennt, nach Hessen und in die Maingegend."

Müllenhof bezieht sich mehrfach auf die Untersuchungen von Zeuß[1], dessen Darlegungen den Inhalt der angeführten Stellen, wenn auch nicht so bestimmt und weitgehend, doch im Allgemeinen in derselben Weise wiedergeben. Jedenfalls dürfen wir darnach annehmen, daß Bojer oder deren Nachbarn bis ums Jahr 400 v. Chr. ihre Wohnsitze am oberen Main hatten, welche beim Ausbruche dieses keltischen Stammes die Volcae Tektosagen einnahmen. Gegen das Jahr 300 v. Chr. brach auch dieser keltische Volksstamm auf und schloß sich dem Zuge der Galater nach der griechischen Halbinsel an.

Werden nun diese Angaben mit dem obengefundenen Resultat der Untersuchung über die Periode, in welche die Grabhügelfunde aus dem Hummelgau gehören, verglichen, so ergiebt sich sofort die genaue Uebereinstimmung beider, nachdem die Hallstatt-Periode ungefähr mit dem 8. Jahrhundert beginnt und mit dem 4. endet, welche Zeitangabe jedoch der räumlichen Entfernung von dem Kulturzentrum entsprechend eine Verschiebung erleiden kann.

Die von den Tectosagen verlassenen Gebiete am oberen Main wurden bald hernach von den aus Nordosten vordringenden Sueben überfluthet und von einem Volkshaufen derselben den Markomannen in Besitz genommen. Diese zogen später die Sicherheit in dem bergumgürteten Böhmen vor und siedelten mit Hinterlassung der Waristen (Narisker) die am Südostfuße des Fichtelgebirgs und an der Naab wohnten, dahin über. An ihre Stelle traten die Hermunduren, die nach Kurzem in den Thüringern aufgingen. Auch diese verschwanden bald wieder in dem mächtigen Gewoge der Völkerwanderung und wir sehen nach

[1]) Zeuß, K. Die Deutschen und ihre Nachbarstämme. München, 1837.

Zeuß und Müllenhof am Ende des 3. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung die Burgunder im Besitze der Gegenden am oberen Main.

Alle diese Völker kamen von Nordosten, und zwar aus den Gegenden der mittleren Elbe und Oder mit Ausnahme der Burgunder, die in dem Gebiete der unteren Oder und Weichsel ihre früheren Wohnsitze hatten und vermuthlich den Umweg über Pannonien machten. Dahin muß die Forschung ihr Augenmerk richten, um den Anschluß für ein Zusammenwirken in Bezug auf diese Völker zu finden.

Die nächstfolgende Fluth der Völkerwanderungszeit streift unser Gebiet kaum; erst die Rückfluth trifft dasselbe wieder und zwar mit einem Stoß der Franken gegen die Slaven, der für die Deutschen so unglücklich endet, daß sie auf mehrere Jahrhunderte hindurch ihren Gegnern, die bereits in Böhmen festen Fuß gefaßt haben, die Grenzen frei geben müssen; so sehen wir von dem zweiten Drittel des 7. Jahrhunderts ab verschiedene Theile von Oberfranken in den Händen der Slaven; doch die Herren dürften sie in diesen Gegenden kaum gewesen sein. Die vorgeschichtliche Forschung geht den Spuren dieses Volkes nach in den Reihengräbern; der historische Verein von Bayreuth hat von dem Vorhandensein solcher Gräberfelder innerhalb seines Wirkungskreises in den letztverflossenen zwei Jahren den sicheren Nachweis geliefert, und zwar durch die Entdeckung und theilweise Durchforschung der Reihengräberfelder von Dörfles und Gesees; daß sich deren noch weitere und zwar sehr viele finden müssen, ist einleuchtend, denn diese Völker haben mindestens bald nach ihrem Auftreten die Leichenbestattung angenommen und sich nicht damit begnügt, nur von ihren Helden durch Aufrichtung mächtiger Grabhügel Spuren auf die Nachwelt kommen zu lassen, sondern sie haben ihre Todten vermuthlich ausnahmslos begraben und dieselben durch Beigaben, entsprechend ihrem Range, geehrt.

Die bisherigen Forschungen haben als charakteristisches Fundobjekt für diese Reihengräber eine besondere Form des slavischen Schläfenringes ergeben, deren Eigenart darin besteht, daß das sonst stumpfe Ende in einen aufwärts gebogenen Hacken übergeht. Durch diese Abweichung wird der S-förmigen Schleife am anderen Ende im Grunde erst eine praktische Verwendung, nämlich zum Verschluß, gegeben, während dieselbe vorher vermuthlich nur zur Zierde gedient hat. Dieses Schmuckstück wurde an beiden Fundstätten in zwei verschiedenen Größen entdeckt; die kleineren Ringe lagen genau an dem Schläfenbein; zwei Ringe von der größeren Form fand ich, in einander gehängt, in diesem Jahr auf dem Gräberfelde von Gesees unter dem Unterkiefer eines Skelettes; zwei der letzteren Art, bei Dörfles ausgegraben, wurden durch Kauf erworben. Abgesehen von der obenerwähnten Eigenart stimmt dieser Schmuck vielfach mit solchen aus Böhmen und Mähren überein. Ich wurde auf diese Thatsache beim Congresse der anthropologischen Gesellschaft in Wien aufmerksam gemacht durch Photographieen, die Herr Archäolog J. Thiem aus Blansko in Mähren in der Ausstellung dieser Gesellschaft vorzeigte; eine dieser Photographieen stellt ein bei Boritow ausgegrabenes Skelett mit Ringen um den Unterkiefer dar ganz in der gleichen Weise, wie ich sie in Gesees vorgefunden habe. In einem Briefe, in welchem genannter Herr mir in zuvorkommendster Weise über die Resultate seiner Forschungen Mittheilung machte, erwähnt er auch die beiden Formen von Schläfenringen und bestätigt, daß sie unter dem Unterkiefer resp. zur Seite des Schädels lagen. Auch diese Schläfenringe haben das eine Ende stumpf, an dem andern die S-förmige Schleife. Sollte demnach allein im nordöstlichen Bayern die Form mit Hacken vertreten sein, so müßte zur Erklärung dieser Erscheinung wohl angenommen werden, daß diese sehr zweckmäßige Vorrichtung den Slaven

von den Franken zugekommen sei, die an ihren Ohrringen mit Berlocken[1]) einen solchen Hacken angebracht haben. An einem silbernen Schläfenring von Gesees ist der Hacken doppelt, nämlich auf- und rückwärts, gebogen. Das gleiche Gräberfeld weist auch bereits eine weitere Umbildung der Schläfenring-Form zu einem Armband auf. Die bis jetzt bei Dörfles geöffneten Reihengräber ergeben sehr primitive Formen von Schläfenringen, woraus wir entnehmen können, daß diese älter sind und jenes, weil eine fortgeschrittenere Cultur aufweisend, das jüngere ist. Herr Archäolog Thiem theilt mit, daß ein bei Suschitze in Böhmen ausgegrabenes Skelett einen Denar von Wratislaw (1061—1092) als Beigabe hatte und daß dieser Fundort analoge Resultate ergebe, wie jener von Boritow; demnach besteht für unser Territorium die volle Berechtigung, die slavisch-fränkische Periode bis zum Ende des 11. Jahrhunderts auszudehnen und dem Schlusse derselben das Gräberfeld von Gesees zuzutheilen, in so weit dasselbe durchforscht ist.

Bekanntlich wurden in den Gräbern von Gesees häufig Skelette mit kleinen Eisenmessern an der linken Hand gefunden. Von einem derartig gleichmäßig sich wiederholenden Fund kommt uns aus Böhmen keine Nachricht; dagegen wird nach Mittheilung des Herrn Dr. Naue das kleine Eisenmesser in den Reihengräbern von Pähl häufig ausgegraben, jedoch nicht regelmäßig an der gleichen Stelle. Die letztere Erscheinung ist durch Dr. Martin Wanner auch in den allemannischen Gräbern bei Schleitheim in Württemberg konstatirt. An beiden Orten wurde kein Schläfenring ausgegraben.

Demnach verweisen uns die S-förmige Schleife sowie die Tragweisen des Schläfenringes und seiner Umformung, des Kinnringes, nach Böhmen und Mähren und zwar nach Ana-

[1]) S. Alterthümer u. h. V. von Dr. L. Lindenschmit. B. 3. H. 6. T. 6. Fig. 2, 3 u. 8.

logie dieser Funde in Bezug auf Gesees in das 11. Jahrhundert n. Chr., dagegen für die Resultate von Dörfles in eine ältere Zeit; für beide folgt hieraus der slavische Ursprung, während das Messer vielleicht auf fränkische Bestattungsweise schließen läßt.

Nachdem nunmehr in Vorstehendem an der Hand von Analogieen und Belegstellen ermittelt worden ist, welcher Periode unsere reichsten vorgeschichtlichen Fundstätten angehören, dürfte hiemit ein Rahmen geschaffen sein, in den sich die Ergebnisse künftiger Forschungen ohne erhebliche Schwierigkeiten einfügen und an den sich die Fundstücke der Sammlung angliedern lassen. In dem beigegebenen Bericht über die prähistorischen Forschungen im laufenden Jahre wurde bereits in dieser Weise verfahren und in Bezug auf die Erweiterung des Rahmens ein wichtiger Schritt vorwärts gemacht. Die Neuordnung der Sammlung auf Grund der Ergebnisse wird im Laufe dieses Jahres durchgeführt werden. Nach Vollendung dieser Arbeit treten an den Verein neue nicht minder lohnende Aufgaben heran, die hauptsächlich darin gipfeln, die gekennzeichneten Territorial-Perioden in ihrer Eigenart schärfer hervorzuheben und die Volksstämme, welche zu dieser Zeit das oberfränkische Gebiet inne hatten, in helleres Licht zu stellen. Hiezu gibt schon das bisher gesammelte Material, besonders die keramischen Funde von Kasendorf und Mistelgau, treffliche Anhaltspunkte; die diesbezügliche Verwerthung derselben, sowie der Ergebnisse von Gesees sollte der Gegenstand einer weiteren Studie sein.

Jahresbericht
pro 1889.

Erster Abschnitt.

Wirksamkeit des Vereins.

Wie in den früheren Jahren, so hatten wir uns auch im vergangenen 62. Vereinsjahr eines Sustentationsbeitrages von 200 ℳ von seiten der K. Regierung zu erfreuen, wofür hiemit der Verein seinen besonderen Dank ausspricht.

In gleicher Weise danken wir auch auf das Verbindlichste dem Stadtmagistrat für den Beitrag von 50 ℳ.

Der prähistorischen Forschung wandten wir die nötige Aufmersamkeit zu. Über unsere Funde ist in dem vorliegenden Archivhefte von dem Herrn Conservator ein ausführlicher Bericht erstattet.

Zu den Vereinen, mit welchen wir in Schriftenaustausch stehen, trat neu hinzu:

Der Musealverein für Krain in Laibach.

Bibliothek und Sammlungen erhielten durch Geschenke, Ankäufe und eigene Forschung weiteren Zuwachs. (Anlagen B, C und D.)

Durch Tod verloren wir leider unsern langjährigen Sekretär, Herrn Oberst Eckmayer. Wir haben diesen Verlust um so mehr zu beklagen, als der Verblichene sich durch große Sachkenntnis auszeichnete und auch auf dem Gebiete der oberfränkischen Geschichte ein eifriger Forscher war. Seinem Namen wird von dem historischen Vereine stets ein ehrendes Andenken bewahrt werden. Auch halten wir

es für unsere Pflicht hier zu erwähnen, daß im vergangenen Jahr auch unser Ehrenmitglied Herr Dr. Ebrard, Konsistorialrat in Erlangen, aus dem Leben geschieden ist.

Am Ende des vorigen Jahres zählte der Verein 525 Mitglieder. Neu aufgenommen wurden 13 Mitglieder; doch steht diesem Zuwachs leider ein Abgang von 34 Mitgliedern gegenüber. Es verbleiben für den Verein somit nur mehr 504 Mitglieder.

Am 5. März 1889 fand die statutenmäßige Generalversammlung statt.

An Stelle des Herrn Oberst Eckmayer wurde das Ausschußmitglied Dr. Brunco, K. Studienlehrer, zum Sekretär erwählt und statt seiner Herr Hofgärtner Weiß in den Ausschuß aufgenommen.

Aus der Rechnungsablage teilen wir Nachstehendes mit:

Einnahmen.

Tit.	I.	Bestand aus dem Vorjahre . .	55 ℳ	59 ₰
„	II.	Beiträge der Mitglieder laut Aufstellung	960 „	20 „
„	III.	Sustentationen und sonstige Einnahmen	250 „	— „
		Summa	1265 ℳ	79 ₰

Ausgaben.

Tit.	I.	Auf die Verwaltung	71 ℳ	60 ₰
„	II.	Auf Literatur, Beiträge an Vereine	99 „	20 „
„	III.	Auf Anschaffung, Erhebung von Beiträgen	37 „	40 „
„	IV.	Auf Inserate, Porti	31 „	81 „
„	V.	Auf Druckkosten	353 „	25 „
„	VI.	Auf Buchbinderarbeiten . . .	63 „	30 „
„	VII.	Auf Honorare, dem Vereinszweck dienende Sachen	108 „	50 „
		Summa	765 ℳ	06 ₰

Abgleichung.

Einnahmen	1265 ℳ 79 ₰
Ausgaben	765 „ 06 „
Kassabestand am 31. Dez. 1889	500 ℳ 73 ₰

Nachdem gegen die Rechnungsablage kein Einspruch erhoben worden war, sprach Herr Hauptmann Seyler über die Gebiete, in denen in den Gräbern die gleichen Funde, wie bei uns, gemacht werden und suchte daraus über die frühere Bevölkerung unseres Landes verschiedene Folgerungen zu ziehen. Wir können uns hier über den Inhalt dieses Vortrages um so kürzer fassen, als derselbe oben in seinem Wortlaute wiedergegeben ist.

Bayreuth, im März 1890.

Der Ausschuß des Vereins:

Caselmann, Vorstand,
Dr. Brunco, Sekretär. **Aign**, Bibliothekar.
Blanck, Kassier. **Seyler**, Konservator.
Bauer, Stöber, Weiß, Wirth, Beisitzer.

Zweiter Abschnitt.

Anlage A.

Verzeichniß

der durch Schriftenaustausch erworbenen Bücher:

1) Vom Geschichtsverein in Aachen:
Keine Sendung eingetroffen.
2) Von der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
Keine Sendung eingetroffen.
3) Vom historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
Keine Sendung eingetroffen.
4) Vom historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
Zeitschrift des Vereins. 15. Jahrgang Augsburg 1888.
5) Vom historischen Verein für Oberfranken in Bamberg:
50. und 51. Bericht über Bestand und Wirken des Vereins. 1888. 1889.
6) Von der Naturforschenden Gesellschaft in Bamberg:
Keine Sendung eingetroffen.
7) Von der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel:
Keine Sendung eingetroffen.
8) Vom Verein für Geschichte Berlins in Berlin:
Schriften des Vereins. Heft 25. Berlin 1889.
9) Vom Verein „Herold" in Berlin:
Der deutsche Herold. Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. 20. Jahrgang. 1889.
10) Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. 2. Band. 1. und 2. Hälfte. Leipzig 1889.
11) Vom Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
Jahrbücher. Heft 86 und 87. Bonn 1889.
12) Vom historischen Verein zu Brandenburg a. H.:
Keine Sendung eingetroffen.
13) Vom Vorarlberger Museum-Verein in Bregenz:
27. Jahresbericht des Ausschusses des Vereins. Bregenz 1888.
14) Von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen:
Keine Sendung eingetroffen.
15) Vom Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau:
   1) Zeitschrift des Vereins. 23. Band. Breslau 1889.
   2) Codex diplomaticus Silesiae. 14. Band. Breslau 1889.
   3) Wegweiser durch die schlesischen Geschichtsquellen. Breslau 1889.
   4) Stammtafeln der schlesischen Fürsten. Breslau 1889.

16) Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau:
66. Jahresbericht für 1888. Breslau 1889.

17) Vom Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz:
Festschrift zur 800jährigen Jubelfeier des Herrscherhauses Wettin. Chemnitz 1889.

18) Von der Société Royale des Antiquaires du Nord in Copenhagen:
Mémoires. Nouvelle série. 1888. Copenhague.

19) Vom historischen Verein für das Großherzogthum Hessen in Darmstadt:
Keine Sendung eingetroffen.

20) Vom Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen:
Schriften des Vereins. Heft VII. 1889. Tübingen 1889.

21) Vom Geschichts- und Alterthumsforschenden Verein zu Eisenberg:
Keine Sendung eingetroffen.

22) Vom Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld zu Eisleben:
Mansfelder Blätter. 3. Jahrg. 1889. Eisleben 1889.

23) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt:
Keine Sendung eingetroffen.

24) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a/M.:
Keine Sendung eingetroffen.

25) Vom Freiberger Alterthumsverein zu Freiberg in Sachsen:
Mittheilungen. 25. Heft. Freiberg 1889.

26) Von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften zu Freiburg i. B.:
Keine Sendung eingetroffen.

27) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Friedrichshafen:
Keine Sendung eingetroffen.

28) Vom Oberhessischen Geschichtsverein in Gießen:
Mittheilungen. Band I. Gießen 1889.

29) Vom historischen Verein für Steiermark in Graz:
Mittheilungen 37. Heft. Graz 1889.

30) Von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde in Greifswald:
Beiträge zur Rügisch-Pommerschen Kunstgeschichte. Heft 2. Greifswald 1890.

31) Vom thüringisch-sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmäler in Halle:
Keine Sendung eingetroffen.

32) Vom historischen Verein für das Württembergische Franken zu Schwäbisch-Hall:
Keine Sendung eingetroffen.

33) Vom Hanauer Bezirks-Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde in Hanau:
Keine Sendung eingetroffen.

34) Vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:
1) Zeitschrift des Vereins. Jahrgang 1889. Hannover 1889.
2) Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen in Niedersachsen. 2 Hefte. Hannover 1887. 1888.

35) Vom Verein für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
1) Die Generalsynode der evang. Kirche A. B. in Siebenbürgen vom Jahre 1708. Festschrift. Hermannstadt 1883.
2) Jahresbericht des Vereins pro 1887/8. Hermannstadt 1888.
3) Archiv des Vereins. 22. Band. 1. Heft. Hermannstadt 1889.
Programm des evang. Gymnasiums zu Hermannstadt 1889.

36) Vom Verein für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena:
1) Zeitschrift des Vereins. Neue Folge. 6. Band. 3. und 4. Heft. Jena 1889.
2) Thüringische Geschichtsquellen. Neue Folge. 4. Band. Urkundenbuch des Klosters Paulinzella. 1. Heft. Jena 1889.

37) Vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
Keine Sendung eingetroffen.

38) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Kahla und Roda:
Mittheilungen. Band 3. Heft 4. Kahla 1888.

39) Vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:
Keine Sendung eingetroffen.

40) Von der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel:
Zeitschrift. 18. Band. Kiel 1888.

41) Vom Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Alterthümer zu Kiel:
Handelmann, der Krinkberg bei Schenefeld. Kiel 1890.

42) Vom Musealverein für Krain in Laibach:
Mittheilungen des Vereins. 2. Jahrg. Laibach 1889.

43) Vom historischen Verein von Niederbayern in Landshut:
Verhandlungen. 26. Band. 1. und 2. Heft. Landshut 1889.

44) Von der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden:
1) Catalogus der Bibliotheek van de maatschappy. Leiden 1887.
2) Handelingen en Mededeelingen 1888. Leiden 1888.
3) Levensberichten der abgestorvene medeleden. Leiden 1888.

45) Vom Nordböhmischen Excursions-Club in Böhmisch-Leipa:
Mittheilungen. XII. Jahrgang. Heft 1. 2. 3. 4. Leipa 1889.

46) Vom Verein für die Geschichte Leipzigs in Leipzig:
Keine Sendung eingetroffen.

47) Vom Geschichts- und Alterthumsverein zu Leisnig:
Keine Sendung eingetroffen.

48) Von der Nebraska State Historical Society in Lincoln:
Keine Sendung eingetroffen.

49) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau:
Schriften des Vereins, 17. Heft. Lindau 1888.

50) Von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte in Lübben:
Mittheilungen der Gesellschaft, 5. Heft. Lübben 1889.

51) Vom Museumsverein für das Fürstenthum Lüneburg in Lüneburg:
Keine Sendung eingetroffen.
52) Vom Mannheimer Alterthums-Verein in Mannheim:
Keine Sendung eingetroffen.
53) Vom Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift. 24. Heft. Marienwerder 1889.
54) Vom Hennebergischen alterthumsforschenden Verein zu Meiningen:
Neue Beiträge zur Geschichte des deutschen Alterthums. 6. Lieferung. Meiningen 1889.
55) Vom Verein für Geschichte der Stadt Meißen:
Keine Sendung eingetroffen.
56) Vom historischen Verein für Oberbayern in München:
1) Archiv (oberbayrisches) für vaterländische Geschichte. 45. Band. Heft 1 und 2. München 1888/89.
2) Berichte über die einzelnen Monatsversammlungen des Vereins im Jahre 1889.
3) Bericht bei der Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins. München 1888.
57) Von der k. b. Akademie der Wissenschaften in München:
1) Sitzungsberichte der philos.-philol. und historischen Classe. 1889. Heft I. II. III. Bd. II, 1. München 1889.
2) Abhandlungen der historischen Classe. Band 18, III. 19, I. München 1889.
3) Ueber die historische Methode auf dem Gebiet des deutschen Civilprozeßrechts. Festrede von J. W. v. Planck. München 1889.
58) Von der anthropologischen Gesellschaft in München:
Keine Sendung eingetroffen.
59) Vom Westfälischen Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst in Münster:
Keine Sendung eingetroffen.
60) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens in Münster:
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. 47. Band. Münster 1889.
61) Vom historischen Verein für Neuburg a. d. D.:
Neuburger Kollektaneenblatt. 52. Jahrgang 1888.
62) Vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
1) Mittheilungen. Bd. II. Heft 2. Jahrg. 1888.
2) Anzeiger. Bd. II. Heft 2. Jahrg. 1888.
3) Katalog der im german. Museum befindlichen deutschen Kupferstiche des 15. Jahrhunderts, bearb. von Dr. Lehrs. Nürnberg 1888.
63) Vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg:
Keine Sendung eingetroffen.
64) Vom Lahnsteiner Alterthumsverein zu Oberlahnstein:
Keine Sendung eingetroffen.
65) Vom Alterthumsverein zu Plauen im Voigtlande:
Keine Sendung eingetroffen.
66) Von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:
Zeitschrift der Gesellschaft, 4. Jahrgang. 1.—4. Heft. Posen 1888.

67) Vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag:
Mittheilungen. 27. Jahrgang. Nr. 1—4. Prag 1889.
68) Vom historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:
Verhandlungen des Vereins. 43. Band. Regensburg 1889.
69) Von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:
1) Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. 14. Band. 3. Heft. Riga 1889.
2) Sitzungsberichte aus dem Jahre 1888. Riga 1889.
3) Girgensohn, Markgraf Wilhelm von Brandenburg bis zu seiner Wahl zum Coadjutor des Erzbischofs von Riga.
70) Vom Verein für Geschichte und Archaeologie von Valence ꝛc. in Romans:
Keine Sendung eingetroffen.
71) Vom Geschichts- und alterthumsforschenden Verein zu Schleiz:
58. und 59. Jahresbericht des Vogtländischen alterthumsforschenden Vereins zu Hohenleuben und 11. und 12. Jahresbericht des Geschichts- und alterthumsforsch. Vereins zu Schleiz.
72) Vom Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden:
Keine Sendung eingetroffen.
73) Vom Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin:
Jahrbücher und Jahresberichte. 54. Jahrgang. Schwerin 1889.
74) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Hohenzollern in Sigmaringen:
Mittheilungen des Vereins. 22. Jahrgang. 1888—1889. Sigmaringen.
75) Vom historischen Verein der Pfalz in Speier:
Mittheilungen. XIII. XIV. Speier 1888/89.
76) Vom Verein für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade:
Keine Sendung eingetroffen.
77) Von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin:
Keine Sendung eingetroffen.
78) Von der Akademie der Wissenschaften in Stockholm:
1) Monadsblad. 16. Jahrg. 1887. Stockholm 1889.
2) Samfundet för Nordiska Museets Främjande. 1887. Stockholm 1889.
79) Vom historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesenclubs in Elsaß-Lothringen in Straßburg:
Jahrbuch. 5. Jahrgang. Straßburg 1889.
80) Vom k. statistischen Landesamt in Stuttgart:
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Jahrgang XI, 1.—4.; XII, 1. Stuttgart 1889.
81) Von der Direktion des königlichen Württembergischen Haus- und Staats-Archivs in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.
82) Vom Württembergischen Alterthumsverein in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.

83) Vom Verein für Kunst und Alterthum in Ulm:
Keine Sendung eingetroffen.

84) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report of the board of regents for 1886. Part I. Washington 1889.

85) Vom Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode:
Zeitschrift des Vereins. 20. Jahrgang, II, 21. Jahrgang, I. Wernigerode 1889.

86) Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:
Mittheilungen. 31. Band. Wien 1888.

87) Vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:
Keine Sendung eingetroffen.

88) Vom Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:
Keine Sendung eingetroffen.

89) Vom historischen Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:
1) Archiv des Vereins. 31. und. 32. Band. Würzburg 1889.
2) Jahresbericht des Vereins für 1887 und 1888. Würzburg 1888/89.

90) Von der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich:
Keine Sendung eingetroffen.

91) Vom Alterthumsverein für Zwickau und Umgegend in Zwickau:
Keine Sendung eingetroffen.

Anlage B.

Verzeichniß

von Büchern, welche der Verein zum Geschenk erhalten und angekauft:

a) Geschenke:

1) Von Herrn Buchdruckereibesitzer Burger in Bayreuth:
Dessen: Adreßbuch der Kreishauptstadt Bayreuth. 1889.

2) Von Herrn Kirchenrath Caselmann in Bayreuth:
Mrs. Burrell, Thonghts for enthusiasts at Bayreuth. 2. vol. London 1889.

3) Von Herrn Louis Ferd. Freih. v. Eberstein, k. Hauptmann a. D in Berlin:
Dessen: 1) Urkundliche Geschichte des reichsritterlichen Geschlechts Eberstein. 3 Bände. Berlin 1889.
2) Kriegsberichte des k. dänischen Generalfeldmarschalls.
3) E. A. v. Eberstein. Berlin 1889.
Historische Nachrichten über den Marktflecken Gehofen
4) und die Aemter Leinungen und Morungen. Berlin 1889.
Korrespondenz zwischen Landgraf Georg II. von Hessen und E. A. v. Eberstein. Berlin 1889.

4) Von Herrn Stabsarzt Dr. Frohwein:
9 Ex. Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Frühere Jahrgänge.
5) Von Herrn Stadtarchivar H. Gradl in Eger:
Dessen: Geographie des Egerlandes.
6) Von der Handels- und Gewerbekammer für Oberfranken:
Jahresbericht derselben pro 1888. Bayreuth 1889.
7) Von Herrn Buchbindermeister Heinr. Heuschmann:
Führer durch Bayreuth, von Hühnlein. Bayreuth 1889.
8) Von Herrn Staatsarchivar Christ. Meyer in Breslau:
Dessen: Die Herkunft der Burggrafen von Nürnberg. Ansbach 1889.
9) Von Herrn Alois John, Schriftsteller in Eger:
Dessen: Neueste Literatur des Egerlandes. Eger 1889.
10) Von Herrn Nic. Oesterlein in Wien:
Dessen: Entwurf zu einem Rich. Wagnermuseum.
11) Von Herrn Hermann Frhr. von Reitzenstein-Reuth, Rath beim k. Verwaltungsgerichtshof in München:
Dessen: Geschichte der Familie von Reitzenstein. 1. Theil. 2. Lfg. München 1889.
12) Von Herrn Erdmann von Schirnding, Reichsfreiherr in München:
Dessen: 1) Stiftungsbrief der Reichsfreiherrl. Schirndingerschen Familienstiftung nebst Nachtrag in Ms.
2) Kaiserlicher Schutzbrief für den reichsunmittelbaren Freiherrn Georg Wolf von Schirnding.
13) Von Herrn Antiquar Seligsberg in Bayreuth:
Stübner, die wunderbaren Wege Gottes. 3 christl. Predigten am Dank- und Jubelfest den 31. Oktober 1717. Bayreuth 1721.
14) Von Herrn Ludwig Zapf in Münchberg:
Dessen: Ethnographische Karte des nordöstlichen Oberfrankens. Separatabdruck aus den Beiträgen zur Anthropologie.

b) Angekauft:

1) Müllenhoff, deutsche Alterthumskunde. 2. Band. Berlin 1887.
2) Lindenschmit, die Alterthümer unsrer heidnischen Vorzeit. 4. Band. 5. und 6. Heft.
3) Looshorn, Geschichte des Bisthums Bamberg. 2. Band. Lfg. 6.
4) Baring, Clavis Diplomatica. Hannover 1754.
5) Bavaria, III, 1: Oberfranken.
III, 2: Mittelfranken.
6) Riezler, Geschichte Bayerns III. Bd. Gotha 1889.

II. Antiquitäten.

A. Eigene Forschungen des Vereines.

1) Ein Ohrring aus Bronzeblech, eine kleine Schale, mehrere rothe, mit dunkelgrünen Strichen bemalte Thongefäßfragmente, eine theilweise rekonstruirte Schale mit Linienornament; sämmtliche Stücke aus dem Stiftungswalde von Affalterthal.

2) Mehrere zusammengesetzte Fragmente einer Schüssel, die mit dem Linienornamente im vergrößerten Maßstab auf der Außenseite verziert sind; diese Stücke stammen aus einem Grabhügel der schnellen Reuth bei Affalterthal.
3) Gefäßscherben von spätslavischer Herkunft vom Kloster St. Jobst.
4) Urnentrümmer frühslavischer Zeit vom Ristener Berg.
5) Ein Bronzearmring aus dem Grabhügel zwischen Dörfles und Geuthenreuth.
6) Gefäßscherben frühslavischer Zeit vom Reihengräberfeld bei Dörfles.
7) Kegelfibel (Nachbestattung) und ein zur Hälfte rekonstruirtes napfartiges Thongefäß (erste Bestattung) aus Grabhügel VII im Pfarrholze bei Kasendorf.
8) Ein slavischer Kinnring (Schläfenringform) nebst vier weiteren Stücken eines solchen, 2 Stücke eines kleinen Eisenmessers, männliches Becken, ferner die durch Patina gefärbten Halswirbel und untere Kinnlade; erstere die Beigaben zu dem Skelette, welchem letztere Theile angehörten; verschiedene Stücke aus den beiden Grenzlatten des Familienbegräbnisses, welchem die Beigaben und Skelettheile entnommen wurden.
9) Ein kleiner flacher Eisenring mit drei Thongefäßfragmenten vom Häuserloh bei Gräfenberg.
10) Eine Gewandnadel und ein Armring nebst den durch Bronzerost gefärbten Knochen, sowie mehrere im gleichen Grabhügel gefundene Gefäßtrümmer vom Forkel bei Schirradorf; erstere der Bronzezeit angehörig, letztere vermuthlich bedeutend jüngerer Herkunft.
11) Vielerlei Eisensachen, hauptsächlich Nägel, sowie Gefäßfragmente und Knochenstückchen vom Schloßhügel bei Neuhaus.
12) Ein zerschlagener Knochen und Gefäßstücke vom Opferstein bei Lopp.

B. Geschenke.

Von Herrn Oberforstrath Froelich:
Eine eiserne Pfeilspitze slavisch-fränkischer Herkunft, gefunden von Herrn Förster Hopfenbeck in der Abtheilung Wolfsbrunnen des Veldensteiner Reviers, 50 cm unter dem natürlichen Boden.

III. Münzen.

Angekauft.

1) Ein bayerischer Landgroschen 1736 vom Kloster St. Jobst.
2) Ein Rechenpfennig aus dem neuen Schloß.

Mitglieder-Verzeichniß
des historischen Vereins von Oberfranken
pro 1889.

Curator des Vereins.

Burchtorff von, Excellenz, Regierungspräsident von Oberfranken.

Ehrenmitglieder.

Eberstein Frhr. von, preuß. Ingenieur-Hauptmann a. D., Berlin.
Fickentscher Dr., Landgerichtsarzt, Augsburg.
Fries, Studienrektor, Augsburg.
Kanzlei-Bibliothek Bayreuth.
Kreisarchiv Amberg.
Kreisarchiv Bamberg.
Kreisarchiv Nürnberg.
Oefele Frhr. von, Reichsarchiv-Sekretär, München.
Stadtmagistrat Bayreuth.

Ordentliche Mitglieder.

Adelberg, Pfarrer, Selb.
Aichinger, Wagenfabrikant, Bayreuth.
Aign, Pfarrer, Bayreuth.
Albrecht, Lehrer, Affalterthal.
Andräas Dr., Bezirksarzt, Amberg.
Angerer Dr., Reallehrer, Hof.
Arnim von, Rittergutsbesitzer, Sophienreuth.
Arnold'sche Buchhandlung, Dresden.
Assum, Pfarrer, Henfenfeld.
Aufseß Frhr. von und zu, Augsburg.
Aufseß Frhr. von und zu, Major a. D., Ansbach.
Aufseß Frhr. von und zu, Oberregierungsrath, Berlin.

Aumüller, Oberlehrer, Berneck.
Bamberger, Kaufmann, Bayreuth.
Barth, Apotheker, Münchberg.
Bauer, Stadtpfarrer, Hof.
Bauer, Pfarrer, Döbra.
Bauer, Kaufmann und Landrath, Pegnitz.
Bauer, Bauamtmann, Bayreuth.
Bauer, Regierungs-Canzelist, Bayreuth.
Baumer von, pens. Obereinfahrer, Weißenburg a. S.
Baumer, Amtsrichter, Straubing.
Baumgärtel, Gasingenieur, Hof.
Bayer, Pfarrer, Peesten.
Bayerlein, Julius, Fabrikbesitzer, Bayreuth.
Bedall, Premierlieutenant a. D., Bamberg.
Behringer, Oberamtsrichter, Weidenberg.
Berlin, königliche Bibliothek.
Beyer, Dekan, Steben.
Bibra Frhr. von, Landgerichtsrath, Bayreuth.
Bibra Frhr. von, Oberlandesgerichtsrath, München.
Bilabel, Hauptmann a. D., Aibling.
Blanck, Kaufmann, Bayreuth.
Bobenhausen Baronin von, Stiftsdame, Birken.
Bock, Bürgermeister, Creußen.
Böhner, Simon, Lehrer, Bayreuth.
Böhner, Pfarrer, Neunkirchen.
Böhner, Oekonom und Gastwirth, Unterschwarzach.
Boller, Eisenwaarenhändler, Bayreuth.
Borger, Fabrikant, Naila.
Borngesser, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
Bracker, Oberconsistorialrath a. D., Bayreuth.
Brandenstein von, Accessist, Bayreuth.
Braun, Bezirksamtsassessor, Stadtsteinach.
Braunwald, Bezirksamtsoberschreiber, Bayreuth.
Brendel, Oekonom, Bürgermeister und Landtags-Abgeordneter, Pettendorf.

Brodführer, Direktor der städtischen Schulen, Coburg.
Brühlmeyer, Kreisbauassessor, Bayreuth.
Brühschwein, Oberamtsrichter, Kirchenlamitz.
Brunco Dr., Studienlehrer, Bayreuth.
Brunner, Oberzollinspektor, Bayreuth.
Buchka sen., Privatier, Arzberg.
Buchner Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.
Burchtorff von, Sekondlieutenant, k. Kammerjunker, Bayreuth.
Burger, Buchdruckereibesitzer, Bayreuth.
Burger, Forstmeister, Geroldsgrün.
Burger, Stadtpfarrer, Hof.
Burger, Harmoniumfabrikant, Bayreuth.
Caselmann, Kirchenrath, Bayreuth.
Christenn, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
Conrad, Lehrer, Laineck.
Creußen, Stadtmagistrat.
Dalcho, Forstamtsassistent, Fischstein.
Degen, Pfarrer, Wunsiedel.
Degen, Conditor, Bayreuth.
Detzer, Kantor und Lehrer, Schönwald.
Dietrich, Kaufmann, Bayreuth.
Dittmar, Rechnungs-Commissär, Bayreuth.
Dobberke, Buchhändler, Berlin.
Dobeneck Frhr. von, Schwabing.
Doppelbauer, Pfarrer, Busbach.
Dorfmüller, Pfarrer, Trebgast.
Dorn, Oberlehrer, Hof.
Dörfler, Stadtpfarrer, Kirchehrenbach.
Döring, Premierlieutenant, Bayreuth.
Drechsel, Rittergutsbesitzer, Issigau.
Dreß, Postoffizial, Bayreuth.
Dressendörfer, Kaufmann, St. Georgen.
Dulau, Buchhändler, London.
Dürrschmidt, Bezirkshauptlehrer, Schnabelwaid.

Eberhard, Premierlieutenant und Landwehr-Bezirks-adjutant, Hof.
Eberlein, Oberamtsrichter, Forchheim.
Eck, Georg, Kaufmann, Rsheff (Gouvernement Twer).
Eichhorn, Pfarrer, Plech.
Eisenbiegler, Bauamtmann, Hof.
Eisfelder, Forstmeister, Gößweinstein.
Elmer, Lehrer, Hof.
Emmer, Notar, Hof.
Engel, Kreisthierarzt, Bayreuth.
Erlangen, Universitäts-Bibliothek.
Ernst, Förster, Winkelhof.
Ernst, Forstmeister, Weidach.
Eyßer, Hof-Möbelfabrikant, Bayreuth.
Eyßer, Schreinermeister, St. Georgen.
Falco Dr., St. Gilgenberg.
Faßold, Oekonom und Bürgermeister, Seidwitz.
Feilitzsch Frhr. von, Rittergutsbesitzer und k. Kämmerer, Trogenzech.
Felser, Forstmeister, Pegnitz.
Fett, Lehrer, Biengarten.
Feustel von, Banquier und Reichstags-Abgeordneter, Bayreuth.
Fichtelgebirgsverein, Wunsiedel.
Fick, Pfarrer, Kasendorf.
Fickentscher Dr., St. Georgen.
Fiesenig, Lehrer, Bamberg.
Filberich, Oberlandesgerichtsrath, Bamberg.
Fink, Förster, Pottenstein.
Fleißner, Richard, Fabrikant, Münchberg.
Fleißner, Joh. Theod. sen., Münchberg.
Florschütz Dr., Sanitätsrath, Wiesbaden.
Förster, Lehrer, Pegnitz.
Franck Dr., prakt. Arzt, Hof.
Franck, Privatier, Hof.

Freyberger, Kunstgärtner, Bayreuth.
Froelich, Oberforstrath, Bayreuth.
Frohwein Dr., Oberstabsarzt a. D., Würzburg.
Gareis, Bahn- und Postexpeditor, Erding.
Gast, Pfarrer, Hohenmirsberg.
Geist, Lehrer, Igensdorf.
Gemperlein, Kantor, Pottenstein.
Genck, Pfarrer, Lonnerstadt.
Gerber, Bezirksamtmann, Pegnitz.
Giech Graf von, Erlaucht, Thurnau.
Gießel, Buchhändler, Bayreuth.
Gießel, Otto, Bezirksamtsassessor, Nabburg.
Glaser, Pfarrer, Kautendorf.
Glenk, Pfarrer, Melkendorf.
Goller, Fabrikant, Sparneck.
Göller, Pfarrer, Weißmain.
Gossinger, Regierungsdirektor, Bayreuth.
Götz, Lehrer, Creußen.
Gradl, Stadtarchivar, Eger.
Graf, Tuchhändler und Magistratsrath, Selb.
Gräfenhan, Hofliqueurfabrikant, Hof.
Gramich, Premierlieutenant, Bayreuth.
Graßer, Pfarrer, Breitengüßbach.
Grau, Buchhändler, Bayreuth.
Gravenreuth Frhr. v., Bezirksamtsassessor, München.
Greiner, Fabrikbesitzer, Schauberg.
Grießbach, Studienlehrer, Hof.
Grimmler, Lehrer, Unterwinterbach.
Gruber, Bezirkstechniker, Bayreuth.
Guth, Oberförster a. D., Bayreuth.
Hacker, Mechanikus, Bayreuth.
Hacker, Pfarrer und württemb. Hofrath, Eckersdorf.
Hacker, Pfarrer, Mengersdorf.
Häffner, Pfarrer, Berg.
Hagen, Lehrer, Bronn.

Hagen, Lehrer und Kantor, St. Georgen.
Hahn, Bergrath und Landtags-Abgeordneter, Bayreuth.
Hahn, Lehrer, Bindlach.
Hammerschmitt, Landgerichtssekretär, Nürnberg.
Hammon, Lehrer, Egloffstein.
Händel, Kaufmann, Hof.
Händel, Gottfried, Riemermeister, Bayreuth.
Hänlein, Regierungsrath, Bayreuth.
Harmoniegesellschaft Bayreuth.
Harsdorf Frhr. von, Staatsanwalt, Fürth.
Hartmann, Bezirksamtmann, Wunsiedel.
Hartung, Forstmeister, Bischofsgrün.
Hartwig, Ingenieurassistent, Schweinfurt.
Haus, Regimentsauditeur, Metz.
Heberlein, Apotheker, Weißenstadt.
Heerdegen, Fabrikant, Münchberg.
Heichemer, Sektions-Ingenieur, Ludwigshafen.
Heinel, Pfarrer, Plassenburg.
Heinrich, Pfarrer, Obristfeld.
Heinrich, Apotheker, Bayreuth.
Heintz, Bürgermeister, Berneck.
Heinz, Forstamtsassessor, Vordorf.
Held, Kirchenrath und Dekan, Hof.
Held, Lehrer, Trockau.
Hellberg Dr., städtischer Krankenhausarzt, Hof.
Hellerich, quiesc. Gerichtsschreiber, Berneck.
Helm, Kreisschulinspektor, Bayreuth.
Hering, Bierbrauer und Bürgermeister, Blaich.
Herold, Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
Herold, Christian, Fabrikant u. Magistratsrath, Bayreuth.
Herold, Lehrer, Hof.
Herwig, Bankkassier, Bayreuth.
Herzinger, Regierungsrath und Zuchthaus-Direktor, St. Georgen.
Heß Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.

Heuschmann, Buchbinder und Galanteriewaarenhändler, Bayreuth.
Heydenreich, Advokat und Rechtsanwalt, Bayreuth.
Heyl, Hauptmann, Bayreuth.
Hoffer, Pfarrer, St. Georgen.
Höflich, W., Kaufmann, Bayreuth.
Hofmann, Förster, Mönchherrnsdorf.
Hofmann, Apotheker, Bayreuth.
Hohenberg, Magistrat.
Hohmann, Bauamtsassessor, Regensburg.
Holle, Regimentsauditeur, Würzburg.
Hopff, Brandversicherungsinspektor, München.
Hopfmüller, Pfarrer, Selb.
Hösch, Müllermeister, Neumühle.
Huber, Notar, Deggendorf.
Huber, Gendarmerie-Premierlieutenant, Bayreuth.
Hübsch, Forstmeister, Gräfenberg.
Hübschmann, Zahnarzt, Hof.
Hühnlein, Lehrer, St. Georgen.
Huther, q. Reallehrer, Kulmbach.
Hutschenreuther, Forstmeister, Rehau.
Hutschenreuther, Fabrikbesitzer, Selb.
Jahn, Apotheker, Kulmbach.
Jahn, Kaufmann, Kulmbach.
Jegel, Reallehrer, Hof.
Juncker, Bezirksamtsassessor, Germersheim.
Jungkunst, Sekretär, Ludwigstadt.
Jungkunz, Bezirksamtmann, Berneck.
Jungkunz, Kaufmann und Bürgermeister, Lichtenberg.
Karmann, Liqueurfabrikant, Hof.
Kastner, Kantor, Lindenhardt.
Kästner, Konsistorialsekretär, Bayreuth.
Kästner, Pfarrer, Markt Redwitz.
Kästner, Chirurg, Bayreuth.
Keim sen., Kaufmann, Bayreuth.

Kelber, Pfarrer, Benk.
Kellein, Regierungsrath u. Bezirksamtmann a. D., Bayreuth.
Keller, Amtsrichter, Fürth.
Keyßler, Apotheker, Stadtsteinach.
Kleemann, Oberamtsrichter, Berneck.
Kleemann, Fabriktheilhaber, Weißenstadt.
Klemm, Staatsanwalt, Bayreuth.
Kloß, Kaufmann, Hof.
Knöchel, Lehrer, Bayreuth.
Knopf, Kaufmann, Creußen.
Kohler, Lehrer, Schnodsenbach.
Kolb, Commerzienrath und Direktor der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.
Kolb, Ingenieur in der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.
Kolb, Direktor der I. Basalt-Aktiengesellschaft, Bayreuth.
Kolb, Oekonom, Altdrossenfeld.
König, Expositus, Fichtelberg.
Kopp, Pfarrer, Nemmersdorf.
Körber, Oberamtsrichter, Ludwigstadt.
Korzendorfer, Stadtpfarrer und geistlicher Rath, Bayreuth.
Kotmann, Pfarrer, Arzberg.
Kotschenreuther, Rektor, Gößweinstein.
Kotzau Frhr. von, Bayreuth.
Kotzau, Fritz Frhr. von, Oberkotzau.
Krauß, Banquier, Bayreuth.
Krauß Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
Krauß Jakob, Kaufmann, Bayreuth.
Kraußold, Pfarrer, Nürnberg.
Kraußold Dr., Direktor der Kreisirrenanstalt, Bayreuth.
Krieg, Hauptmann, Bayreuth.
Krocker, Sekretär des landwirthschaftlichen Kreis-Comités, Bayreuth.
Krobel, Lehrer, Hof.

Krück, Kaufmann, Bayreuth.
Küfner, Forstamtsassistent, Fichtelberg.
Kühl, Dekan, Wunsiedel.
Küneth, Kaufmann, Creußen.
Künßberg Frhr. v., Regierungsdirektor a. D., Bayreuth.
Künßberg Frhr. von, Wernstein.
Künßberg Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Kupfer, Pfarrer, Stegaurach.
Kurzmann, Luitpold, Kaufmann, Bayreuth.
Küster, Forstmeister, Heinersreuth.
Lammerer, Rechnungskommissär, Bayreuth.
Landgraf, von, Landgerichtspräsident, Bayreuth.
Langheinrich, Pfarrer, Himmelkron.
Laubmann, Pfarrer, Weidenberg.
Lehmann, Pfarrer, Creußen.
Leitner, Major a. D., Bayreuth.
Lerchenfeld Frhr. von, Heinersreuth.
Lienhardt, Fabrikbesitzer, Hof.
Limmer, Premierlieutenant, Bayreuth.
Limmer, Kunstmühlbesitzer, Kulmbach.
Linde, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
Lindenfels Frhr. von, Reichsrath und Gutsbesitzer, Bayreuth.
Lindner, Fabrikbesitzer, Fichtelberg.
Lion, Buchhändler, Hof.
Lochner, Postoffizial, Würzburg.
Loschge, Oberamtsrichter, Münchberg.
Lossow von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Ludwig Dr., Stabsarzt, Germersheim.
Mader, Notar, Bayreuth.
Mainberger, Spinnerei-Direktor a. D., München.
Maisel, Lehrer, Bayreuth.
Malterer, Bezirksamtmann, Erlangen.
Mann, Oberlehrer a. D., Bayreuth.
Marschalk, Emil Frhr. von, Bamberg.

Martin, Bankoberbeamter, Bayreuth.
Martius, Gutsbesitzer und Landrath, Leimershof.
Maurer, Bauunternehmer, Bayreuth.
Medicus, Pfarrer, Bindlach.
Meinel, Reallehrer, Neumarkt i./O.
Meixner, Lehrer, Fichtelberg.
Meyer, Justizrath, Bayreuth.
Meyer, Schmiedmeister, Bayreuth.
Meyer, Studienlehrer, Bayreuth.
Meyer Dr., Staatsarchivar, Breslau.
Modschiedler, Kantor und Lehrer, Pilgramsreuth.
Mohr, Bankbuchhalter, Hof.
Möller, Oberförster a. D., Bayreuth.
Moser, Forstmeister, Goldkronach.
Mottes, Rentbeamter, Lichtenfels.
Müller, Konsistorialrath, Bayreuth.
Müller, Landgerichtsrath, Hof.
Müller, Kaufmann, Bayreuth.
Müller, Pfarrer, Arzberg.
Müller jun., Häfnermeister, Bayreuth.
Mulzer, Kantor und Lehrer, Birk.
Münch, Bezirksamtsassessor, Münchberg.
Münch, Fabrikbesitzer, Hof.
Munzert Dr., Bezirksarzt a. D., Bamberg.
Nagel, Lehrer, Burgkundstadt.
Nagel, Pfarrer, Weißenstadt.
Nagengast, Kaplan, Bamberg.
Naila, Bezirkslehrerverein.
Netzsch, Bürgermeister, Selb.
Neubert, Pfarrer, Hemhofen.
Neudecker, Bürgermeister, Gößweinstein.
Neupert, Pfarrer, Döhlau.
Nickel, Poliermeister, Fichtelberg.
Nißl, Bauamtsassessor, Bayreuth.
Ordnung, Bezirksamtmann, Bamberg.

Ortenburg Graf zu, Tambach.
Österlin, Besitzer des Richard Wagner-Museums, Wien.
Ott, Telegraphen-Expeditor, Nürnberg.
Panzer, Lehrer, Röbersdorf.
Papst, Commerzienrath, Selb.
Paschwitz Freifräulein von, Stiftsdame, Bayreuth.
Peetz, Rentbeamter, München.
Peetz, Kaufmann, Hof.
Pfäfflin, Pfarrer, Thiersheim.
Pitzl, Pfarrer, Schauenstein.
Pitterlein, Pfarrer, Osternohe.
Pöhlmann Dr., Bezirksarzt, Kirchenlamitz.
Pöhlmann, Pfarrverweser, Rentweinsdorf.
Ponfick, Bürgermeister, Pegnitz.
Popp, Baumeister, Bayreuth.
Pottiez, Hauptmann, Bayreuth.
Preis, Studienlehrer, Bayreuth.
Prucker, Notar, Münchberg.
Puchta, Privatier, Bayreuth.
Püttner Dr. von, Bezirksarzt, Münchberg.
Püttner's Jb. Fr. Sohn, Großhandlung, Hof.
Raab Dr., Bezirksarzt, Sulzbach.
Rahm, Lehrer, Buchau.
Raps, Dekan, Kulmbach.
Rebhann, Pfarrer, Büchenbach.
Redlich, Kaufmann, Bayreuth.
Redlich, Förster, Röhrenhof.
Redwitz Baron von, Küps.
Reh Dr., Stabsarzt, Bayreuth.
Rehau, Magistrat.
Reichel, Lehrer, Arzberg.
Reinstädtler, Pfarrer, Töpen.
Reißl, Bergamtsassessor, Bayreuth.
Reitzenstein, Alex. Frhr. von, Oberzollrath a. D., Bamberg.

Reitzenstein, Eduard Frhr. von, Hauptmann a. D., München.
Reitzenstein, Herm. Frhr. von, Rath am Verwaltungsgerichtshof, München.
Reitzenstein Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Reßler, Regierungsassessor, Bayreuth.
Reuter, Kreisforstrath, Bayreuth.
Richter, Forstmeister, Emtmannsberg.
Riedelbauch, Pfarrer, Rehau.
Rieger, Pfarrer, Lichtenberg.
Ritzer, Bezirksthierarzt, Hof.
Rizzi, Bierbrauer, Kulmbach.
Rödel, Pfarrer, Lindenhardt.
Roger Dr., Kreismedizinalrath, Bayreuth.
Rose Emil, Fabrikbesitzer, St. Georgen.
Rosenthal Dr., Assistenzarzt, Bayreuth.
Rother, Gutsbesitzer und württemb. Hofrath, Bayreuth.
Ruckdeschel, Lehrer, Bayreuth.
Rüdel, Oberstlieutenant, Bayreuth.
Rupprecht, Pfarrer, Elbersberg.
Sack Dr., Bezirksarzt, Berneck.
Saalfrank, Eisenbahnoffizial, Markt Redwitz.
Sauer, Rektor, Pegnitz.
Schaaff, Kreisforstrath, Bayreuth.
Schäfferlein, Baumeister, Bayreuth.
Schalkhäuser, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
Scharff, Bezirksamtsassessor, Bayreuth.
Scherber, Bezirksamtmann, Rehau.
Scherer, Bezirksamtmann, Neustadt a./A.
Schießer, Notar, Weißenhorn.
Schlee, städtischer Baurath, Bayreuth.
Schlegel, Lehrer, Seidwitz.
Schlenk, Forstmeister, Weidenberg.
Schletz, Kantor und Lehrer, Markt Redwitz.
Schlichtegroll, Forstmeister, Bamberg.

Schmelz, Lehrer, Thuisbrunn.
Schmidt, Apotheker, Wunsiedel.
Schmidt, Bergingenieur, München.
Schmidt, Stadtschreiber, Berneck.
Schmidt, Bürgermeister, Weißenstadt.
Schmidt, Kaufmann, Kulmbach.
Schmidt, Pfarrer, Kirchenlaibach.
Schmidt, Pfarrer, Birk.
Schmidt Dr., Gymnasialprofessor, München.
Schmidt, Premierlieutenant, Bayreuth.
Schmidt, Kaufmann und Magistratsrath, Selb.
Schmidt, Oberamtsrichter, Thurnau.
Schmitt, Oberförster, Lindenhardt.
Schnappauf, Wundarzt, Bayreuth.
Schöller, Müllermeister, Weidenberg.
Schrödel, Pfarrer, Betzenstein.
Schröppel, Apotheker, Bayreuth.
Schrottenberg Frhr. von, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Bamberg.
Schüller, Banquier, Bayreuth.
Schultze, Regimentsauditeur, Bayreuth.
Schützinger, Rechtsrath, Bayreuth.
Schwarm, Lehrer, Hainbronn.
Schwarzenbach, Magistrat.
Schweiger, Rentbeamter, Eichstätt.
Schwerd, Reallehrer, Hof.
Schwesinger, Aufschläger, Gößweinstein.
Scopin, Landgerichtsrath, Hof.
Seeberger, Metallwaarenfabrikant, Markt Redwitz.
Seeser, Kunstgärtner, Bayreuth.
Seiler, Hof-Ofenfabrikant, Bayreuth.
Selb, Stadtmagistrat.
Seligsberg, Antiquar, Bayreuth.
Seligsberg, Kaufmann, Altenkundstadt.
Senfft, Gustav, Buchbindermeister, Bayreuth.

Senfft, Christian, Buchbindermeister, Bayreuth.
Seyler, Hauptmann a. D., Bayreuth.
Simon, Kantor, Kasendorf.
Sittig, Lehrer und Landtags-Abgeordneter, Bayreuth.
Skutsch, Notar, Bayreuth.
Spatze, Rentbeamter, München.
Spitzenpfeil, Lehrer, Bayreuth.
Spranger, Pfarrer, Memmelsdorf.
Stadelmann, Pfarrer, Gattendorf.
Stählin, Pfarrer, Lic. Theol., Bayreuth.
Stark, Dekan, Münchberg.
Steger, Förster, Brandholz.
Steger, Kaufmann, Gefrees.
Steichele, Reallehrer, Bayreuth.
Steingräber jun., Hof-Pianofortefabrikant, Bayreuth.
Stengel Frhr. von, Premierlieutenant, Bayreuth.
Stillkraut, Lehrer, Bayreuth.
Stöber, Apotheker, Bayreuth.
Strauß, Liqueurfabrikant, Hof.
Strehl, Chorrektor, Rehau.
Streng, Reallehrer, Hof.
Strößner, Pfarrer, Köditz.
Stucky, Bezirksamtsassessor, Lichtenfels.
Stumpf, Kantor und Lehrer, Kautendorf.
Summa, Pfarrer, Schwarzenbach a/S.
Teicher Dr., Bezirksarzt, Pegnitz.
Teicher, Pfarrer, Lahm.
Thomas, Stadtbaurath, Hof.
Toussaint, Studienlehrer, Bayreuth.
Traßl, Bürgermeister und Fabrikbesitzer, Oberwarmensteinach.
Tretscher, Sekondlieutenant und Landwehr-Bezirksadjutant, Aschaffenburg.
Tretzel, Dekan, Thurnau.
Tröger, Oekonom und Bürgermeister, Neuhaus.

Tuppert Dr., Bezirksarzt, Hof.
Tuppert Dr., Medizinalrath, Wunsiedel.
Turnverein Bayreuth.
Ullrich, Reallehrer, Würzburg.
Ulmer, Major, Bayreuth.
Vogel, Hauptmannswittwe, Bayreuth.
Voigtel Dr. med., Privatier, Coburg.
Vollrath, Pfarrer, Kulmbach.
Wagner, Rentbeamter, Ingolstadt.
Wagner W., Kaufmann, Bayreuth.
Walber, Amtsrichter, Hof.
Waldenfels Frhr. von, Gesandtschafts-Sekretär, Berlin.
Waldenfels Frhr. von, Hauptmann, München.
Wangemann, Schieferdeckermeister, Bayreuth.
Weber, Oberamtsrichter, Selb.
Weber, Pfarrer, Selbitz.
Weigel, Pfarrer, Amberg.
Weigel, Pfarrverweser, Kasendorf.
Weiß, Pfarrer, Altmühlmünster.
Weiß, Hofgärtner, Bayreuth.
Wendler, Dekan, Kronach.
Wilfert, Pfarrer, Emtmannsberg.
Willmersdörffer von, sächs. Generalkonsul, München.
Winterl, Bezirksamtmann, Höchstadt a./A.
Wirth, Dekan und Landtags-Abgeordneter, Pegnitz.
Wirth, Kaufmann, Creußen.
Wirth, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
Wolf, Commerzienrath, Hohenberg.
Wölfel, Baumeister, Bayreuth.
Wunder, Bezirkshauptlehrer, Wunsiedel.
Wunderlich, Lehrer, Weidenberg.
Wündisch, Färbereibesitzer, Pegnitz.
Wunnerlich, Commerzienrath, Hof.
Wunsiedel, Stadtmagistrat.
Zapf, Ludwig, Stadtschreiber, Münchberg.

Zehelein, Spezialkassier, Bamberg.
Zeidler, Fabrikbesitzer, Selb.
Zerzog, Premierlieutenant u. Bataillonsadjutant, Bayreuth.
Zeyß, Agent und Spediteur, Bayreuth.
Zimmermann, Schreinermeister, Bayreuth.
Zinn, Bezirksamtsassessor, Berneck.
Zippelius, Oberlehrer, Bayreuth.
Zirkler, Pfarrer, Geroldsgrün.

Zahl der Mitglieder 504 (9 Ehren- und 495 ordentliche Mitglieder).

Dreißigste Plenarversammlung

der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bericht des Sekretariats.

München im Oktober 1889. Die diesjährige Plenarversammlung der historischen Kommission fand vom 1. bis 3. Oktober unter der Leitung ihres Vorstandes, des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrates von Sybel, statt. In der Eröffnungsrede wies der Vorsitzende auf den schweren Verlust hin, welchen die Kommission vor Kurzem durch das Ableben ihres Mitgliedes Julius Weizsäcker erlitten hat. Dreißig Jahre lang hat der Verstorbene seine literarischen Arbeiten vorzugsweise der Kommission zugewandt und sich namentlich durch die Herausgabe der Reichstagsakten unvergängliche Verdienste erworben.

An den Verhandlungen der Plenarversammlung nahmen Theil die ordentlichen Mitglieder: Hofrath Ritter von Sickel aus Wien, Klosterpropst Freiherr von Liliencron aus Schleswig, die Geheimen Regierungsräthe Dümmler und Wattenbach aus Berlin, die Professoren Baumgarten aus Straßburg, Hegel aus Erlangen, von Kluckhohn aus Göttingen, von Wegele aus Würzburg und von Wyß aus Zürich, die Professoren von Druffel und Stieve, Oberbibliothekar Riezler und Geheimrath von Giesebrecht, ständiger Sekretär der Kommission, von hier. Außerdem wohnten die außerordentlichen Mitglieder: Professor von Bezold aus Erlangen, Dr. Lossen, Sekretär der hiesigen Akademie der Wissenschaften, und Dr. Quidde aus Königsberg den Sitzungen bei.

Seit der vorjährigen Plenarversammlung sind folgende Publikationen durch die Kommission erfolgt:

1. Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Bd. XXI. — Die Chroniken der westfälischen und niederländischen Städte. Bd. II.: Soest.
2. Jahrbücher der deutschen Geschichte. — Kaiser Friedrich II. von Eduard Winkelmann. Bd. I. 1218—1228.
3. Die Recesse und andere Akten der Hansetage von 1256—1430. Bd VI.
4. Allgemeine deutsche Biographie. Lieferung 136—145.

Mit Unterstützung der Kommission wurde veröffentlicht Eduard Rosenthal, Geschichte des Gerichtswesens und der Verwaltungsorganisation Bayerns. Bd. I. 1180—1598.

Die Arbeiten sind für fast alle Unternehmungen der Kommission in ununterbrochenem Fortgang gewesen, und für die nächste Zeit stehen neue wichtige Publikationen in Aussicht. Die Nachforschungen in den Archiven und Bibliotheken innerhalb und außerhalb Deutschlands sind eifrig fortgesetzt und, wie so oft schon dankbar anerkannt wurde, mit der größten Zuvorkommenheit von den Vorständen der betreffenden Institute unterstützt worden.

Für die ältere Serie der deutschen Reichstagsakten wurde vor allem in italienischen Archiven und Bibliotheken gearbeitet. Dr. Schellhaß

war dort seit dem Oktober v. J., zunächst in Gemeinschaft mit Dr. Quidde und unter dessen Leitung, dann selbständig thätig; bis gegen Ende Juni verweilte er in Rom, dann in Siena, Lucca und Florenz, von wo er noch in einige oberitalienische Städte, besonders Mailand und Venedig, sich begeben wird. Die Arbeiten in Italien werden alsdann für den Schluß der Regierungszeit Sigmunds und für Albrecht II. abgeschlossen sein. Bei möglichster Concentration aller verfügbaren Kräfte auf diese Epoche wurden doch auf dieser Archivreise zweckmäßig auch manche Vorarbeiten gleich für spätere Jahre, einige für den ganzen Zeitraum bis 1518 erledigt. Dr. Heuer war in Frankfurt, wo fortgesetzt das Stadtarchiv dem Unternehmen dankenswerthe Unterstützung gewährt, mit Durchsicht der Literatur und besonders mit Vorbereitung einer Reise nach Frankreich und Belgien beschäftigt. Diese Reise soll im nächsten Jahre unternommen werden, und eine Reise nach England sich, wenn möglich, unmittelbar anschließen. Erst dann wird an die Schlußredaktion des zehnten Bandes gegangen werden können, an dessen Herausgabe sich Dr. Schellhaß neben Dr. Quidde betheiligen wird. Die Leitung der Arbeiten für die ältere Serie wurde von der Kommission dem Dr. Quidde an Stelle des verstorbenen Professors Weizsäcker übertragen.

Die Vorarbeiten für die Herausgabe der zweiten Serie der deutschen Reichstagsakten, welche die Zeit Karls V. umfassen wird, wurden unter der speziellen Leitung des Professors von Kluckhohn in Göttingen mit Erfolg fortgesetzt. Neben dem ständigen Mitarbeiter Dr. Wrede war im letzten Winter Dr. Redlich, im Sommer Dr. Erdmann thätig. Arbeitsmaterial bot in Fülle für die zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts eine lange Reihe von Staats- und städtischen Archiven, welche durch Uebersendung von Akten an die Universitätsbibliothek in Göttingen das Unternehmen in bereitwilligster Weise unterstützten. Aus dem ehemaligen Erzkanzlerarchiv in Wien wurden unter gefälliger Mitwirkung des K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchivars Dr. Winter zahlreiche und werthvolle Abschriften gewonnen. In Rom blieb der bisherige Mitarbeiter Dr. Friedensburg auch als erster Assistent der K. preußischen historischen Station für die Reichstagsakten mitthätig und lieferte außerdem werthvolles Material aus Modena. Die Nachforschungen in deutschen Archiven wurden von dem Leiter der Serie, Professor v. Kluckhohn, auf mehrfachen Reisen fortgesetzt; namentlich boten westfälische, fränkische und oberschwäbische Archive noch mancherlei Ausbeute. Für den ersten Band, der, ausgehend von der vollendeten Wahl Kaiser Karls V., den Krönungstag von 1520 und den Wormser Reichstag von 1521 umfassen soll, ist nunmehr das Material im wesentlichen gesammelt, so daß im Laufe des nächsten Jahres mit der Redaktion begonnen werden kann.

Von der Sammlung der deutschen Städtechroniken ist der einundzwanzigste Band, welcher als zweiter Band der niederrheinisch-westfälischen Chroniken die auf die Soester Fehde bezüglichen Chroniken nebst Liedern und Beilagen in der Bearbeitung von Dr. Hansen und Dr. Jostes enthält, erschienen. Für den dritten und letzten Band sind chronikalische Aufzeichnungen von Soest 1417 — 1550, die Duisburger Chronik des Johann Wassenberg und Aachener Stücke nebst einer verfassungsgeschichtlichen Einleitung für Soest und einem sich über alle drei Bände erstreckenden Glossar bestimmt. Die Herausgabe dieses

Bandes ist von Dr. Hansen bereits so weit gefördert, daß das Erscheinen desselben binnen Jahresfrist verheißen werden könnte, wenn nicht die Arbeiten des Dr. Hansen durch seine Abberufung zum Assistenten bei der K. preußischen historischen Station in Rom eine Unterbrechung erlitten hätten, die sie bis auf Weiteres zu sistiren nöthigt. Unterdessen war nach den Mittheilungen des Professors Hegel, des Herausgebers der ganzen Sammlung, im Laufe des Jahres Dr. Friedrich Roth in München mit der Bearbeitung der Augsburger Chroniken zur Fortsetzung der von Professor Frensdorff herausgegebenen Bände 4 und 5 der Sammlung beschäftigt. Die aus amtlichen Materialien geschöpfte Chronik von Hektor Mülich bildet eine überaus werthvolle Quelle für die Stadtgeschichte in der Zeit von 1450 bis 1487. Hieran schließen sich die Fortsetzungen von Demer und Walther, und auf diese folgen unter einer beträchtlichen Anzahl von anderen Chroniken als die bedeutendsten die sogenannte Langenmantel'sche von Wilhelm Rem und die von Clemens Sender, welche bis 1536 reichend eine vorzügliche Quelle für die Reformationszeit ist. Diese für die Herausgabe bestimmten Chroniken werden voraussichtlich zwei Bände füllen.

Der sechste Band der älteren Hanserecesse, bearbeitet vom Stadtarchivar Dr. Koppmann in Rostock, ist kürzlich erschienen. Derselbe führt die Sammlung bis zum Jahre 1418, und es werden bis zum Abschluß derselben (1432) noch zwei weitere Bände erforderlich sein.

Der Druck der vatikanischen Akten zur Geschichte Kaiser Ludwigs des Bayern, herausgegeben vom Oberbibliothekar Dr. Riezler, hatte schon im Jahre 1887 begonnen und ist bis jetzt fortgesetzt worden, erlitt aber leider ohne Verschulden der Kommission und des Herausgebers vielfache Unterbrechungen. Hoffentlich wird der Druck jetzt schneller gefördert werden.

Für die ältere pfälzische und bayerische Abtheilung der Wittelsbacher Korrespondenzen hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahre wenig geschehen können. Dagegen hat für die jüngere pfälzische und bayerische Abtheilung Professor Stieve durch einen Hilfsarbeiter Dr. Mayr-Deisinger verschiedene Forschungen unter seiner Leitung vornehmen lassen und hofft demnächst auch selbst zu den letzten Vorarbeiten für die Fortsetzung der von ihm herausgegebenen Abtheilung zurückzukehren.

Die Geschichte der Wissenschaften in Deutschland wird in der nächsten Zeit durch die Geschichte der Kriegswissenschaften, bearbeitet vom Oberstlieutenant a. D. Dr. M. Jähns in Berlin, bereichert werden. Das Werk, dessen Druck zum größeren Theile vollendet ist, ist von so großem Umfange, daß die Publikation in drei Abtheilungen als nothwendig erscheint, doch werden dieselben schnell aufeinander folgen. Die Bearbeitung der Geschichte der Physik hat zur Freude der Kommission Professor Dr. Gustav Karsten in Kiel übernommen.

Von den Jahrbüchern des deutschen Reichs ist ein neuer Band erschienen, welcher die Geschichte Kaiser Friedrichs II. in den Jahren 1218—1228, bearbeitet vom Geheimen Hofrath Professor Dr. Ed. Winkelmann in Heidelberg, enthält. Von den Jahrbüchern Kaiser Heinrichs IV., bearbeitet von Professor Dr. G. Meyer von Knonau in Zürich, ist der erste Theil zum größeren Theil bereits gedruckt und wird im nächsten Jahre veröffentlicht werden. Die Bearbeitung der

Jahrbücher Ottos II. und Ottos III. hat der Stadtarchivar Dr. Uhlirz in Wien übernommen.

Die Allgemeine deutsche Biographie hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahre ihren regelmäßigen Fortgang gehabt. Es sind der acht- und der neunundzwanzigste Band erschienen; leider hat sich die Hoffnung, den Schluß des Buchstabens R noch in den letzterschienenen Band zu bringen, bei der großen Ausdehnung mancher Artikel nicht ganz erfüllt. Erfreulicher und sehr dankenswerther Weise hat das k. preußische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die höheren Schulen durch das Organ der Provinzialschulräthe auf die wissenschaftliche Bedeutung der Allgemeinen deutschen Biographie für ihre Bibliotheken empfehlend aufmerksam machen lassen.



